Juli

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Nr. 53 | Dienstag, den 4. Juli 1978 | 82. Jahrgang

Heute in der LZ:

König von Langen?
Bald ist die Krönung

Hinter den Kulissen des Postamtes
CDU machte Informationsbesuch

Von Mäusen, die den Plattenteller ziehen
Was wäre, wenn der Strom nicht wäre?

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Bravo, Magistrat! Warum nicht gleich so?

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am kommenden Donnerstag steht ein Punkt auf der Tagesordnung, der vielen Langenern schon lange am Herzen liegt: die Benennung von Straßen und Plätzen nach den Langener Partnerstädten Romorantin und Long Eaton. Sehr oft schon war dieser Punkt Gegenstand von Diskussionen, von Presseberichten und Leserbriefen. Nun scheint sich eine Lösung anzubahnen, die überaus glücklich erscheint und von jedermann akzeptiert werden kann. Der Magistrat schlägt vor, den Schillerplatz in Long-Eaton-Platz, und die Walter-Rathenau-Anlage in Romorantin-Anlage umzubenennen.

Ausschlaggebend sei für den Magistrat gewesen, heißt es in der Begründung, daß beide Plätze mitten in der Stadt liegen und daß niemand der Anlieger seine Briefbogen oder Hausnummern ändern muß. Denn weder der Name Schillerplatz noch Walter-Rathenau-Anlage tauchen irgendwo offiziell auf.

Der Schillerplatz ist der obere Teil der Rheinstraße und heißt so, weil dort die Schillerlinde steht. Walter-Rathenau-Anlage wird die Anlage zwischen Ludwig-Erk-Schule und Goethestraße genannt, wenn auch in beiden Fällen nirgendwo ein Schild auf diese Tatsache aufmerksam macht. Die Anlieger der beiden Standorte wohnen in der Rhein- bzw. in der Bahnstraße. Außer der Aufstellung von entsprechenden Namensschildern wird die Umbenennung also keine Folgen haben. Dafür sind aber die Namen der beiden Partnerstädte mitten in Langen verewigt. Genau der gleiche Vorschlag wurde vor einigen Jahren von Tobias gemacht; er fand damals kein offizielles Echo. Umso erfreulicher ist es, daß jetzt, wo wir an der Schwelle zu einem Vereinigten Europa stehen, Taten zu sehen sind. Es ist nicht anzunehmen, daß das Parlament etwas gegen diese gute Lösung haben wird.

Und auch die Freunde des großen Dichters Friedrich von Schiller sowie die Anhänger des Politikers Walter Rathenau haben keinen Grund, gegen die Umbenennung zu sein. Denn beide Personen ist durch das Vorhandensein einer Schillerstraße und einer Schillerlinde sowie durch die Walter-Rathenau-Straße ein Denkmal gesetzt, daß erhalten bleibt.

Große Musikschau zum Langener Ebbelwoifest

Mehr als 200 Musiker wirken mit

Die große Musikschau, die der Langener Verkehrs- und Verschönerungs-Verein im vergangenen Jahr aus Anlaß seines hundertjährigen Bestehens am Vorabend der Eröffnung seines Ebbelwoi-Festes über den Rasen des Sportplatzes am Jugendcafé gehen ließ, hat einen so großen Anklang unter der Bevölkerung gefunden, daß sich die Verantwortlichen für das Fest gesagt haben: „Darauf wollen wir auch in Zukunft nicht verzichten."

Man erinnere sich an den Auftritt des Polizeiorchesters des Landes Hessen, der Breaston Highländers aus England oder der Knappenkapelle aus dem österreichischen Bleiberg, die damals die rund 6000 Besucher begeistert haben.

In diesem Jahr wird es zwar kein internationales Aufgebot geben, doch ist das Programm deshalb nicht minder attraktiv. Der Musikzug des Turnverein Langen, der sich beachtlich verstärkt und zu einer ansehnlichen Bigband gemausert hat, wird an diesem Abend — die Musikschau findet am Freitag, dem 14. Juli, ab 19.30 Uhr auf dem Sportplatz am Jugendcafé statt — dafür sorgen, daß es während des gesamten Programms keine Pause gibt. Mit seinem großen und vielseitigen Repertoire wird es dem TV-Orchester nicht schwer fallen, für viel Abwechslung zu sorgen. Mit von der Partie wird auch das große Blasorchester der Langener Jugendmusikschule sein, die in diesem Jahr ihr fünfjähriges Bestehen feiert und mit ihrem swingenden Sound wird die Bigband der Jugendmusikschule wieder zu begeistern wissen.

Ganz andere Klänge bringt die Egerländer Trachtenkapelle der Jugendmusikschule Mörfelden-Walldorf, die sich in zahlreichen großen Veranstaltungen einen guten Namen erworben hat.

Höhepunkt der Musikschau ist das Auftreten der Mainzer Rittergilde. Dieses Fanfaren-Schau-Orchester, das mit seiner modernen Instrumentierung, einem modernen Ballett und sehr viel Lichteffekten schon zahlreiche Preise bei Internationalen Musikfestivals erringen konnte und schon in einigen Ländern Europas für Furore sorgte, wird mit einer 60-Minuten-Show aufwarten, wie man sie in Langen noch nicht erlebt hat.

Im Anschluß an diese Musikschau findet ein Fackelzug zum Vierröhrenbrunnen statt, wo zu diesem Zeitpunkt das Langener Ebbelwoifest bereits inoffiziell seinen Anfang genommen hat.

Zum Besuch dieser Musikschau ist das Tragen der Festplakette erforderlich, die es bereits jetzt zum Preis von zwei Mark zu kaufen gibt. Mit dieser Plakette kann man dann zwei Tage später auch ein großes Unterhaltungskonzert im Festzelt besuchen, über das noch berichtet wird.

Etwa 130 Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes aus Langen, Egelsbach, Dreieich, Neu-Isenburg und Seligenstadt waren am Wochenende zu einer Großübung in die Einhardtsstadt gefahren. Am Mainufer schlugen sie ihr Lager auf und gingen in den Katastrophaneinsatz. Man hatte angenommen, daß an verschiedenen Gebäuden der Stadt Bomben- und Brandanschläge zahlreiche Verletzte gefordert hatten, die es zu bergen und zu versorgen galt. Von Schnittwunden, Beinbrüchen, Verbrennungen, Rauchvergiftungen, Schockwirkungen, Bewußtlosigkeiten bis zu Schädelbasisbrüchen und schweren inneren Verletzungen waren so ziemlich alle Möglichkeiten ins Übungsprogramm aufgenommen worden, die man sich bei einer solchen Katastrophe denken kann. Bereitschaftsführer Gerhard Steilmacher leitete den Einsatz, bei dem alle Trupps des Schnelleinsatzzuges des Westkreises zu ihrer Arbeit kamen, und der neue Bereitschaftsarzt des Langener DRK-Ortsverbandes, Dr. Joachim Rahmig, überwachte die Tätigkeit am Verbands- und Arztzelt. Dabei sparte er nicht mit Kritik, wo es erforderlich war, und gab Anleitungen, wie man es richtig und besser macht. „So viel haben wir lange nicht von einer Übung profitiert wie heute", war die einhellige Meinung aller Beteiligten nach der Übung.

Drogensüchtiger sprang aus dem Fenster

Aufgrund eines Durchsuchungsbeschlusses des Amtsgerichtes Langen wurde am 28. 6. die Wohnung einer 31jährigen Frau, die mit einem 25jährigen zusammenwohnt, durchsucht. Beide Personen sind seit längerer Zeit als süchtig bekannt.

Nachdem zwei Kriminalbeamte die Wohnung betreten hatten und mit der Durchsuchung beginnen wollten, rannte der 25jährige, der die Wohnung beim Eintreffen der Beamten gerade verlassen wollte und eine Plastiktüte und einen Motorradhelm in seinen Händen hatte, auf den Balkon und sprang vom 1. Stock in den Hof. Dort blieb er zunächst liegen; es hatte den Anschein, als habe er sich bei dem Sprung in die Tiefe verletzt. Er wurde deshalb in das Dreieich-Krankenhaus eingeliefert. Dort wurde eine erhebliche Prellung festgestellt, die aber keine Haftunfähigkeit nach sich zog.

In der von ihm mitgeführten Plastiktüte wurden ca. 50 Gramm Heroin, ein weiteres Briefchen Heroin, drei gebrauchte und neun noch verpackte Einwegspritzen gefunden und sichergestellt.

Vorentscheidung über die Altenwohnungen fällt

Am Donnerstag im Haupt- und Finanzausschuß

Bereits um 19 Uhr tritt am kommenden Donnerstag, dem 6. Juli der Haupt- und Finanzausschuß zu seiner 14. öffentlichen Sitzung im Rathaussaal zusammen. Der öffentliche Teil der Tagesordnung ist mit 16 Punkten recht umfangreich, zumal Themen darunter sind, die sicher eine längere Debatte verursachen.

Zunächst geht es um die Bewilligung einer Fußgängerschutzanlage an der Gabelsberger-/Pestalozzistraße, um die erste Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 1978, um den Ankauf eines Aktenschrankes und eines Gebührendruckers und die Anmietung einer neuen Datenverarbeitungsanlage für den Bereich der Stadtkämmerei.

Weitere Punkte sind die Ausstattung der städtischen Mietwohnungen Leukertsweg und Stern'sche Liegenschaft, die Änderung des Konzessionsvertrages der Stadt mit den Stadtwerken und der Erlaß einer Satzung über die Einrichtung von Beiräten in den städtischen Kindergärten.

Vier Punkte stehen mit dem Bau eines Altenwohnheims in der Südlichen Ringstraße im Zusammenhang. Zunächst möchte die CDU eine Bedarfermittlung für Altenwohnungen beschlossen haben, dann schlägt der Magistrat vor, das Grundstück an der Südlichen Ringstraße der Gemeinnützigen Baugenossenschaft in Erbpacht zu überlassen, die dort ein Altenwohnheim mit 44 Wohnungen bauen und der Stadt zur Belegung überlassen soll, dann beantragt die CDU, den Beschluß zum Bau eines Altenwohnheims vom 11. Juli 1969 aufzuheben und statt dessen dem CDU-Vorschlag zum Bau von dezentralen Altenwohnungen im ganzen Stadtgebiet zuzustimmen. Dafür werden Standorte wie die Dröll'sche Ölmühle in der Fahrgasse, das ehemalige Voigt und Haeffner-Gelände in der Elisabethenstraße sowie das Grundstück in der Südlichen Ringstraße vorgeschlagen. Man denkt jeweils an 6 bis 8 altengerechte Wohnungen.

Um einen Sportplan der Stadt Langen geht es in einem weiteren Punkt, der auf einen Antrag der Christdemokraten zurückgeht. Mit ihm soll eine intensivere Förderung der sporttreibenden Vereine in Langen gewährleistet werden, ohne daß dadurch die Freiheit und Selbstverantwortung der einzelnen Vereine gefährdet wird.

Um Sport geht es auch in den beiden nächsten Anträgen. Der Turnverein bittet, für die Ausstattung der Reichwein-Halle auf wettkampfgerechte Beleuchtung, auf eine vom Sportbund vorgeschriebene Lautsprecher- und Zeitnehmeranlage sowie für die Neueindeckung des Daches der TV-Turnhalle einen Zuschuß zu gewähren. Langens zweiter Großverein mit mehr als 2500 Mitgliedern, die SSG Langen, bittet um einen Zuschuß für die Errichtung einer Flutlichtanlage im SSG-Freizeit-Center.

Die beiden letzten Anträge gehen um Straßennamen. Zum einen soll die Straße von der Frankfurter Straße in östlicher Richtung „Karl-Nahrgang-Straße" nach dem bekannten Heimatforscher im Dreieich-Gebiet genannt werden, zum anderen möchte man gern die Namen der beiden Partnerstädte auf Langener Straßenschildern finden (Siehe dazu auch „Bravo, Magistrat" in dieser Ausgabe).

Eine »Blume« fürs Ebbelwoifest

In diesen Tagen werden vom Langener Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Plaketten für das kommende Ebbelwoifest verkauft, das vom 14. bis 17. Juli stattfindet und wieder eine Fülle von Darbietungen enthält, die es in den letzten Jahren zum größten und originellsten Volksfest weit und breit haben werden lassen.

Die Plakette hat die Form einer Blume, trägt als Aufdruck das Wahrzeichen des Festes, den Vierröhrenbrunnen, in dessen Umgebung sich auch das gesamte Geschehen abspielt, und kostet zwei Mark. Wer zeigen will, daß er für dieses Fest der Langener ist, kauft sich bestimmt eine solche Festplakette und unterstützt damit die großen Anstrengungen des VVV.

Aber noch einen weiteren Sinn hat die Plakette: man muß sie tragen, wenn man die große Musikschau am Freitagabend (14. Juli) ab 19.30 Uhr auf dem Sportplatz vor dem Jugendcafé besuchen will, wo mehr als 200 Musikanten ein mehrstündiges Programm darbieten. Und schließlich dient sie als Eintrittsausweis für ein Konzert, das am Sonntag (16. Juli) von 15 bis 18 Uhr im Festzelt zu hören sein wird. Es wird bestritten von dem 25 Personen starken Jugendorchester aus Worfelden, das durch zahlreiche Auftritte im In- und Ausland berühmt geworden ist.

Die Plaketten sind in allen Geschäftsstellen der Bezirkssparkasse Langen, der Langener Volksbank, im Kaufhaus Bach, der Altstadt-Drogerie, bei Elektro-Werner, bei den Langener Vereinen und bei den VVV-Mitgliedern zu haben.

CDU schaute hinter die Kulissen des Postamtes

Wunschzettel der Postler soll weitergegeben werden

Die Langener CDU-Fraktion setzte vor kurzem die Reihe ihrer Informationsbesuche beim Postamt in der Bahnstraße fort und gewann dabei einen genauen Überblick über den Arbeitsablauf.

So war es zunächst äußerst interessant zu erfahren, daß täglich in Langen durchschnittlich 22 000 Postsendungen ankommen, die von 19 Zustellern in einer ca. 2 1/2stündigen Vorbereitungszeit nach Zustellbereichen und anschließend innerhalb der Zustellbereiche nach Straßenzügen sortiert werden müssen, um am Tage des Eingangs auch den Empfänger zu erreichen. Das bedeutet, daß jeder Zusteller im Durchschnitt pro Stunde 1400 bis 1600 Sortierungen vorzunehmen hat: Der jährliche Eingang von ca. 9 Mill. Sendungen allein im Bereich Langen macht deutlich, welcher Arbeitsaufwand trotz vieler Rationalisierungsmaßnahmen notwendig ist, um die unverzügliche Zustellung zu gewährleisten.

Im gesamten Bereich des Postamtbezirks Langen (ihm sind 13 Postämter unterstellt), dem z. B. auch die Stadt Dreieich angehört, werden jährlich ca. 38 Mio. Sendungen zugestellt und ca. 28 Mio. Sendungen werden von hier aus in alle Welt versandt — hinzu kommen eine Vielzahl anderer Dienstleistungen, wie Paketdienst, Telegramme, Postsparen, Telefon usw.

Nach Kenntnis dieser Zahlen zeigten sich die CDU-Parlamentarier nicht überrascht, als sie erfuhren, daß zur Abwicklung dieses Dienstleistungsangebots ein Stammpersonal von 366 Bediensteten erforderlich ist. Mit 67 Fahrzeugen ist das Postamt Langen einer der größten Fahrzeughalter im Kreis Offenbach.

Beim Informationsgespräch kamen die CDU-Stadtverordneten jedoch auch Wünsche und Klagen seitens der Post zu Ohren: Ein Problem stellten die Zerstörungen an öffentlichen Fernsprechern dar. Abgerissene Hörer und mit Schmutz verstopfte Geld-Einwurfschlitze machten nicht nur das Telefonieren unmöglich, sondern verschlängen jährlich enorm hohe Summen für Reparaturen und Ersatzbeschaffungen, Beträge, die zu. B. nutzbringend für die Installation von Telefonen für Behinderte verwandt werden könnten.

Dann beklagten sich die Postzusteller, daß die Haus-Numerierung teilweise nicht vorhanden oder kaum erkennbar sei. Über den Magistrat möchte man versuchen, für Abhilfe zu sorgen.

Ebenso ist der Wunsch verständlich, die Briefkasten-Aufteilung in mehrgeschossigen Wohnanlagen in alphabetischer Folge vorzunehmen, obwohl dies durch Umzüge in relativ kurzer Zeit schon wieder ungeordnet sein könnte. Dazu ein Vorschlag der Langener CDU-Fraktion: Anbringen eines Bewohner-Verzeichnisses mit Angabe der Briefkasten-Nummer, die gleichzeitig auch Klingel-Nummer sein könnte.

Einen vielfachen Wunsch der Bewohner des Stadtteils Oberlinden, im Einkaufszentrum einen öffentlichen Fernsprecher zu installieren, will die CDU-Fraktion dadurch fördern, daß sie das Aufstellen eines Telefonhäuschens bei der zuständigen Amtsstelle beantragen wird.

Ferner will sich die CDU dafür einsetzen, daß der Maschinenstempel für aus Langen abgehende Briefe, der zum einen den Tagesposts tempel enthält und im verbleibenden Teil eine Werbung für die Stadt vorsieht, einen neuen Slogan erhält. Der bisher verwendete Stempeleinsatz ist abgenutzt und muß erneuert werden. Die CDU will den Magistrat um Vorschläge für eine Neugestaltung bitten, evtl. mit einem Hinweis auf die Stadthalle.

Der Leiter des Postamtes zeigte sich erfreut darüber, daß die CDU-Fraktion, übrigens als erste, die Gelegenheit zu einem Informationsbesuch wahrgenommen hat. Wünsche und Anregungen wurden von beiden Seiten geäußert und werden, so Fraktionschef Werner Heinen, in die parlamentarische Arbeit mit einbezogen. Die CDU-Fraktion sieht ihre Auffassung bestätigt, daß Informationsbesuche bei den der Allgemeinheit dienenden Einrichtungen für eine bürgernahe Kommunalpolitik unbedingt notwendig und für alle Beteiligten äußerst nützlich sind.

Wir gratulieren!

... Herrn Adolf Kock, Annastraße 33, zum 91. Geburtstag am 5. 7.

... Frau Elisabeth Katter, Westendstraße 5, zum 81., Frau Susanne Burkhardt, Friedrich-Ebert-Str. 39, zum 78., Frau Luise Altvatter, Schafgasse 24, zum 78., Herrn Wilhelm Ehrich, Im Ginsterbusch 12, zum 76. und Frau Irmgard Crome, Sofienstr. 16, zum 76. Geburtstag am 7. 7.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1896/97 trifft sich am Mittwoch, dem 5. Juli, um 15 Uhr im Café Geißendörfer.

Der Jahrgang 1901/02 kommt am Donnerstag, dem 6. Juli, um 17 Uhr im Hotel Weingold zusammen.

Der Jahrgang 1908/09 macht am Donnerstag, dem 6. Juli, eine Besichtigungsfahrt. Start ist um 14.45 Uhr an der Haltestelle Zimmerstraße. Um Pünktlichkeit wird gebeten.

Städtische Bühnen Frankfurt

Am Samstag, dem 8. Juli, kommt für das Samstag-Abonnement D mit der Oper „Al gran sole carico d'amore" (Unter der großen Sonne von Liebe beladen), von Luigi Nono, die letzte Vorstellung in dieser Saison zur Aufführung. Die Vorstellung selbst beginnt um 19.30 Uhr, es ist jedoch zu empfehlen, den Einführungsvortrag, der um 18.30 Uhr im Chagallsaal stattfindet, zu besuchen. Der Bus fährt deshalb schon um 17.30 Uhr in Langen ab. Neuanmeldungen werden ab sofort bei Friseur Bechtel, Sehretstr. 23, entgegengenommen.

Langener Zeitung
Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 29, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffert
Anzeigen: Charlotte Kühn
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,55 DM.
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

»Hurra, hurra, unsere Schule brennt!«

„Um Himmels willen, was ist denn da passiert?", fragten sich besorgte Mütter, die in der vergangenen Woche am Mittwoch gegen mittag durch die Berliner Allee gingen und sahen, wie Fahrzeuge der Feuerwehr in den Schulhof der Albert-Schweitzer-Schule brausten. Eine gefährliche Qualmwolke lag über dem Schulgebäude — Feueralarm!

Doch es war kein ernster Anlaß, so echt das Ganze auch aussehen mochte, sondern nur eine Alarmübung, die jedes Jahr einmal durchgespielt wird, um im Falle eines Notfalls gewappnet zu sein. Diese Übungen werden vorher zwischen der Schulleitung und der Feuerwehr abgesprochen.

Man war davon ausgegangen, daß im Werkraum ein Feuer ausgebrochen sei, das sich auf den Flur ausgedehnt hatte und den Schülern den Fluchtweg versperrte. Also mußten Schüler und Lehrer durch die Fenster ins Freie gelangen. Im Erdgeschoß war dies kein Problem, doch für das Obergeschoß mußten Feuerwehrleitern her.

Die Übung klappte wie am Schnürchen. Ein Feuerwehrmann stand an jedem Fenster, seilte die Schüler an, ehe sie sich auf den Weg über die Leiter machten. Zum Schluß kamen die Lehrerinnen. Auch in einem Ernstfall müßte man sich keine Sorgen machen. Alles ging schnell, sicher und reibungslos vonstatten.

Die übrige Schülerschar stand in gebührender Entfernung auf dem Schulhof, jubelte „Hurra, unsere Schule brennt" und empfand diese Übung als willkommene Abwechslung vom Schulalltag.

Die Drehleiter konnte nicht an die Schulhauswand gefahren werden, deshalb mußten die Steckleitern herbei. Aber auch damit wurden die Feuerwehrleute fertig und holten in kürzester Zeit die Schüler aus dem ersten Stock des Schulgebäudes, von dem man bei der Übung angenommen hatte, daß der Flur in Flammen stand.

AsF: Wohnhaus für ältere Mitbürger dringend erforderlich

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen in Langen setzt sich nachdrücklich dafür ein, daß so rasch wie möglich das dringend notwendige Haus für ältere und behinderte Bürger gebaut wird. Ein Altenwohnheim, in dem man sich daheim fühlt — kein häßliches Silo!

Über ein Jahrzehnt sei das Haus im Gespräch, Pläne seien erarbeitet und Geld seit Jahren dafür angespart worden. Alle Beschlüsse zu diesem Projekt seien einstimmig gefaßt worden, die Voraussetzungen zu einem baldigen Bau günstig, denn das Gelände gehöre der Stadt, ein rechtskräftiger Bebauungsplan sei vorhanden und erhebliche Zuschüsse zu erwarten. Alle Parteien seien sich einig gewesen, daß die vorliegende Planung selbstverständlich überarbeitet werden müsse. Angenehme, altersgerechte und behindertenfreundliche Wohnungen sollen gebaut werden mit Zentralheizung, Balkons, Aufzügen, Bad mit Dusche — und außer diesen privaten Wohnungen noch Räume für ein Gespräch, Grünanlagen ringsherum mit gemütlichen Sitzecken zum Schauen und Schwatzen. Eine angeschlossene dezentrale Altentagesstätte für alle Bürger soll eingegliedert werden. Das Wohnheim werde zwischen Wohnhäusern stehen, nahe der Stadthalle mit dem Zentrum Gemeinschaftshilfe, dem Rathaus und Einkaufsmöglichkeiten. Die Südliche Ringstraße werde durch den absehbaren Bau der Nordumgehung eine erfreuliche Verkehrsentlastung erfahren. In diesem Haus lebe man nicht isoliert, hier finde man Kontakt untereinander, habe Zeit füreinander. Die Altenwohnheime in unseren Nachbarstädten seien beredtes Zeugnis dafür, stellen die SPD-Frauen fest und wundern sich über die plötzliche Kehrtwendung der CDU.

Man wisse auch, daß viele ältere Bürger teils in unpraktischen Wohnungen mit Ofenheizungen, ohne notwendige sanitäre Einrichtungen, im 3. oder 4. Obergeschoß ohne Aufzug wohnten, oft in zu großen Wohnungen, wenn die Kinder erwachsen, der Ehepartner gestorben sei. Zuviele Räume machten unnötige Arbeit, und andererseits warteten in Langen rund 400 Familien auf eine Wohnung.

Sicher sei es notwendig, bei zukünftigen Wohnbauten stärker als bisher altersgerechte Wohnungen an verschiedenen Stellen der Stadt zu planen. Es gingen jedoch einige Jahre ins Land, bis die erste Wohnung bezugsfähig wäre! Solange sollte man aber die Langener Mitbürger nicht warten lassen, meint die AsF.

Ello Haas zeigt neue Wandteppiche

Die Langener Künstlerin Ello Haas eröffnet heute abend in der Gemeindebücherei im Bürgerhaus Egelsbach eine Ausstellung ihrer neuen Wandteppiche. Sie folgte damit einem Wunsch vieler Besucher ihrer letzten Ausstellung im alten Rathaus in Langen, bald wieder einmal neue Arbeiten zu sehen.

Die Ausstellung wird heute um 19.30 Uhr eröffnet und ist bis zum 9. Juli zu sehen. (Öffnungszeiten siehe im Egelsbacher Teil dieser Ausgabe). Am Dienstag, Samstag und Sonntag wird Ello Haas am praktischen Beispiel mit Spinn- und Webvorführungen zeigen, wie ein Wandtepptich entsteht.

Schweine-Kotelett zart oder Schweine-Kamm saftig 500 g 3.78
Mettwurst grob, Braunschweiger Art 100 g 1.20
Bierschinken hergestellt mit Phosphat fein abgestimmt im Gewürz 100 g 1.28
Kalbsleberwurst pikant im Geschmack, im Naturdarm geräuchert 100 g 1.10
Orig. Heinrich Holz-Knochenschinken »Herta«, garantiert 60 Tage alt 100 g 1.98
Melitta Kaffee MOCCA fein gemahlen 500 g-Packung 8.99
"Mein billiger HL"... HL MARKT
Wasa Knäckebrot Mjölk-Brod oder Roggi-Brod extra dünn 400 g-Packung 1.39
1977er Wiltinger Scharzberg Qualitätswein mit Prad. Kabinett, 0,7 Liter-Fl. 2.49
77er Westhofener Bergkloster Qualitätswein mit Prad. Kabinett, 0,7 Liter-Fl. 2.49
Hohes C Orangensaft 0,7 Liter-Flasche 1.39
Kraft Miracoli Spaghettigericht 333 g-Packung 1.99
Pfanni Knödel halb & halb 330 g-Packung 1.69
Pfanni Kartoffelpüree 250 g-Packung 1.69
US-Putenunterkeulen Hdlkl. A, gefroren, leicht gewürzt 500 g 1.59
...hat Obst+Gemüse, frisch wie aus dem eigenen Garten.
Italienische oder Spanische Bohnen Klasse II, 500 g 1.48
Ital. Pfirsiche Klasse I 1000 g-Schale 1.98
Ital. Paprika Klasse I 1000 g-Netz 1.98
Hakle Super-Vlaush Toilettenpapier 2 x 250 Blatt-Packg. 1.59
Rexona Deo-Spray 125 g-Dose 1.99
Tennis-Socken mit verstärkter Sohle, versch. Größen 2.95
Voliglanz-Sofix 1000 ml-Flasche 4.48
27. Woche
Abgabe dieser Artikel im Interesse unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Stadt-Spiegel

Wir Hessen – sind wir so?

Am Sonntag ging im nordhessischen Hofgeismar der 18. Hessentag zu Ende. Wirkungsvoller Abschluß war wieder einmal der Festzug, der diesmal mit der Dauer von dreieinhalb Stunden etwas gnädiger mit dem Durchhaltevermögen der Zuschauer umging als im Vorjahr. Unter dem Motto „Wir Hessen" zogen Hunderte von Wagen und Gruppen durch die romantischen, von herrlichen Fachwerkhäusern begrenzten Straßen.

Vor allem der erste Teil des Zuges, der historische Teil, fand sehr großes Interesse und viel Beifall. Erfreulich wurde festgestellt, daß man die Vergangenheit so schön veranschaulichte. Doch dann kam der zweite Teil, der die Hessen darstellen sollte, wie sie sind. Und hier tauchten doch Zweifel auf, ob man dem Motto gerecht wurde.

Als erstes fiel auf, daß im Hessenland die Musik fast ausschließlich von Musikzügen der Freiwilligen Feuerwehren gemacht wurde. Dabei weiß man, daß es auch genügend Musikgruppen von Sport- und Gesellschaftsvereinen, daß es viele Jugendmusikschulen gibt, daß man sich auch in der Jazzrichtung in Hessen in Bezug auf Hobbykapellen nicht zu verstecken und schon gar nicht zu schämen braucht. Man vermißte so einige. Oder liegt es vielleicht daran, daß nur noch die Feuerwehren so etwas „freiwillig" machen.

Dann sei kritisch anzumerken, daß der Außenstehende zu dem Eindruck kommen mußte, als liefen die Hessen nur in Trachten durch die Gegend. Man weiß, daß dies nicht der Fall ist. Warum also die vielen Wiederholungen? Hier ein Bänderbaum, und noch einer und wieder einer. Hätte man die früheren hessischen Trachten, die es zweifellos einmal gab und die man auch gerne wieder sieht, nicht in einer großen Gruppe zusammenfassen können, mit Schildern davor, aus welcher Gegend sie kommen? Dann hätte man dem Kommentator im Fernsehen auch manchen Schnitzer ersparen können.

Nach dem historischen Teil des Zuges hätte man sich, wenn man schon das Motto „Wir Hessen" wählt, eine andere, zeitnahe und deshalb dennoch originelle und unterhaltende Darstellung gewünscht.

Von der WM Argentinien in die Stadthalle

Franz Lambert spielt wieder für Wolfsgarten

Ein Vergnügen besonderer Art steht all denen am kommenden Samstag in der Stadthalle bevor, die sich rechtzeitig um eine Eintrittskarte kümmern. Franz Lambert, Weltmeister auf der elektronischen Orgel und bester Mann im WM-Aufgebot der Deutschen in Argentinien, wird wieder für die DRK-Kindertagesstätte des DRK im Schloß Wolfsgarten spielen.

Bereits zweimal hat er in Langen seine Finger über die Tasten hervorragender Instrumente gleiten lassen, um einen großen Erlös für einen guten Zweck herauszuspielen, und als im Mai ein großer Spielplatz im Schloßpark von Wolfsgarten eröffnet werden konnte, hatte er einen großen Anteil daran. Deshalb hat Edgar Schöppner, Veranstalter und Initiator dieser Wolfsgartenhilfe, seinen Jugendfreund wieder in die Stadthalle gebeten. Für 15 Mark ist man dabei, kann den weltbekannten Künstler live erleben, erhält ein Glas Sekt zur Begrüßung und nimmt an einer Freiverlosung teil, die wieder beachtliche Gewinne enthält. Auch der Pächter der Stadthalle will mit einer besonderen Überraschung aufwarten.

Der Abend wird zwar vorwiegend dem Tanzvergnügen vorbehalten sein, doch folgt der Top-Organist einem vielfach geäußerten Wunsch seiner Fans und wird auch eine Anzahl von Konzertstücken zum besten geben. Niemand der Prüfenden wußte, wessen mit denen er seine große Kunst so richtig deutlich machen kann.

Die Plätze zu dieser Veranstaltung sind reserviert, Eintrittskarten erhält man im Reisebüro Lauterbach in der Rathausbrücke, im Kaufhaus J. K. Bach in der Fahrgasse 17 sowie bei Edgar Schöppner, Goethestraße 25.

Schäferhunde zeigten gute Leistungen

Dreieich-Wanderpokal ging nach Bergen-Enkheim

Das WM-Endspiel und das wechselhaft kühle Wetter wirkten sich als Handikap für den Langener Mannschaftspokalwettkampf der deutschen Schäferhunde aus und führte dazu, daß die Ortsgruppe mit einer langjährigen Tradition brechen mußte. Bisher war es üblich, daß die eigenen Hundeführer am Wettkampf nicht teilnahmen. Diesmal sprangen — wegen der geringen Teilnehmerzahl der Gäste — Hans-Walter Jost und Edwin Wenchel in die Bresche.

In der Schutzhundklasse I waren drei Teilnehmer am Start. Hier erreichte Völp aus Preungesheim mit seinem Hund die höchste Punktzahl, und zwar in Unterordnung 93 und im Schutzdienst 97 Punkte. Die Altersklasse konnte nur zwei Teilnehmer aufweisen. Davon war der bessere Keller aus Obertshausen mit 77 und 92 Punkten. Es folgte die Schutzhundklasse II mit 3 Teilnehmern und dem Klassensieger Seifert, Weiskirchen mit den Punkten zweimal 88.

Die Klasse III, die sogenannte Meisterklasse, konnte immerhin elf Teilnehmer aufweisen. In dieser Klasse errang Frau Kress aus Bergen-Enkheim mit ihrem Hund in der Unterordnung 97 und im Schutzdienst 99 Punkte, somit erkämpfte sie sich den Dreieich-Wanderpokal, den Pokal für die beste Unterordnung und auch den Pokal für den besten Schutzdienst. Die höchste Punktzahl, die erreicht werden kann, beträgt je 100 Punkte. Die Langener Teilnehmer Edwin Wenchel und Hans-Walter Jost folgten auf den Plätzen fünf und sechs, obwohl ihre Hunde auswärts meistens bedeutend bessere Leistungen bringen und fast immer an der Spitze liegen. Diesmal waren sie nur mittelmäßig. Vielleicht wollten sie aber auch nur den Gästen den Vorrang lassen. In der Unterordnung wurde eine Durchschnittspunktzahl von 89,9 und im Schutzdienst von 88 erzielt.

Der Richter Gebhardt aus Darmstadt-Eberstadt leitete sein Amt ruhig und souverän, unterstützt vom Prüfungsleiter Werner Stork.

Nach dem Aussprechen des Dankes an die Akteure, Figuranten, Grillmeister und übrigen Hilfskräften, schritt man zur Preisverteilung und vergaß auch nicht diejenigen, die sich nicht plazieren konnten oder auch nur Pech hatten. Sie erhielten eine Erinnerungsmedaille.

Bei all diesen Veranstaltungen darf man nicht vergessen, daß Hunde Lebewesen mit mehr oder weniger robustem Charakter sind und daß einige sehr gut zwischen Übungsstunde, Wettkampf oder Prüfung unterscheiden können.

Die sehr gut organisierte Veranstaltung und die gezeigten Leistungen, die nicht nur für Hundezüchter attraktiv waren, hätte einen besseren Besuch von seiten der Langener Zuschauer verdient gehabt. Es dürfte auch weniger bekannt sein, daß Prüfungen als „verkehrssicherer Begleithund" und als „Wachhund" abgelegt werden können. Ein ausgebildeter Hund, und sei es nur als Wachhund, ist weniger eine unkalkulierbare Gefahr. Daran sollten Hundehalter denken und einmal donnerstags abends und sonntags morgens mit ihrem Vierbeiner zur Übungsstunde im Erlen gehen.

Hier geht der Schäferhund von Hans Walter Jost über das Hindernis, um die Hantel zu holen. Diese Übung gehörte zu den Schutzhundeprüfungen, die auf dem Übungsgelände im Erlen durchgeführt wurden.

Seinen Zorn an Türen ausgelassen

Am frühen Freitagmorgen ließ ein 28jähriger Langener Hochhausbewohner offensichtlich seinen Gefühlen freien Lauf. Dabei wurden zwei Wohnungstüren eingetreten und eine dritte Tür auch noch stark in Mitleidenschaft gezogen.

Die eintreffenden Polizeibeamten mußten Chemical Mace einsetzen, um den Widerstand leistenden Mann zu „beruhigen". Erst danach war der Tobende ruhig und wurde zur Blutentnahme mitgenommen. Ursache des Unmutes war offensichtlich, daß eine im Hochhaus wohnende Frau dem 28jährigen keinen Zutritt zu ihrer Wohnung gestatten wollte.

Königssuche ist beendet

Langen wird auch in diesem Jahr wieder einen „Ebbelwoikönig" haben; oder ist es vielleicht wieder eine „Königin" wie beim vergangenen Ebbelwoifest? Näheres war nicht zu erfahren von der Runde der „Ebbelwoiritter", die am Donnerstag zur „Tafelrunde" mit Ebbelwoiprobe zusammengekommen waren. Das sind jene Leute, die in den vergangenen Jahren zum Beginn der Ebbelwoifeste mit dem Hohenasthelmer aus dem Bembel zu „Oigeplackte Länger" gedaaft wurden.

Der Kreis der Ebbelwoigeschworenen hat sich die Aufgabe zur Wahl des Ebbelwoikönigs nicht leicht gemacht. Immerhin hatten 27 Langener, die im vergangenen Jahr ihren Ebbelwoi selbst gekeltert hatten, Proben ihres Nationalgetränks eingereicht. Wenn man bedenkt, daß jede Flasche eine andere Geschmacksrichtung hatte — und es sind nicht immer wahre Gaumenfreuden —, dann kann man ermessen, in welcher „Streßsituation" sich die Ritterrunde befunden haben muß, um ein gerechtes Urteil zu fällen.

Es ging ganz korrekt zu, wurde uns versichert. Niemand der Prüfenden wußte, wessen Ebbelwoi er zu probieren hatte. Alle Proben waren numeriert, und erst am Ende, nachdem sich die vier wohlschmeckendsten Sorten nach Vor-, Zwischen- und Endrunde qualifiziert hatten, wurde aus ihnen die Sorte des Königs ermittelt. Es muß ein sehr gutes Stöffche sein, denn aus der Runde der Ebbelwoiritter verlautete, daß der „Königstrank" einstimmig als solcher erklärt wurde. Und das will schon etwas heißen, wo die Geschmäcker so verschieden sind. Der eine liebt süß, der andere herb und der dritte hat's gern sauer.

Die Krönung des Ebbelwoikönigs und seiner Ebbelwoiprinzen steigt am Samstag, dem 15. Juli, um 17 Uhr zur Eröffnung des Ebbelwoifestes am Langener Vierröhrenbrunnen, wo auch die neuen Ebbelwoiritter „gedaaft" werden sollen.

Traditionswanderung ins Blaue

Wie in jedem Jahr haben die Langener Naturfreunde wieder eine Wanderung ins Blaue in ihr Jahresprogramm eingeplant. Besonderer Reiz dieser Wanderung ist für die Teilnehmer immer wieder das Rätselraten über das Ziel der Wanderung.

Bisher konnte Vorsitzender Heinz Becker die Mitwanderer immer mit neuen Zielpunkten überraschen, was ihm diesmal hoffentlich auch gelingen wird. Traditionell ist außer der Wanderung auch die Art der Verpflegung: alle Teilnehmer verköstigen sich an diesem Tag aus ihren stets prall gefüllten Rucksäcken.

Abmarsch der diesjährigen Wanderung ist am Sonntag, dem 9. Juli um 8 Uhr beim Kinderspielplatz am Stresemannring. Wanderlustige sind zu dieser Veranstaltung recht herzlich eingeladen.

Beim Sommerfest des katholischen Kindergartens Albertus Magnus ging es lustig und schwungvoll zu. Es gab Kaffee, Kuchen und noch manches andere für die Erwachsenen, die Kleinen ebenfalls auf ihre Kosten, ob es beim Büchsenwerfen, Sackhüpfen oder anderen Wettbewerben war. Großes Interesse fand die Ein-Mann-Kapelle bei den Kindern, noch dahörer gab. Diese wollten es natürlich nicht beim Zuhören lassen. Sie gingen beherzt ans Mikrophon und veranstalteten dort ihre eigene Hitparade, wobei das Lied von „Heidi" natürlich den ersten Platz einnahm. Es war eine runde Sache, die allen Beteiligten viel Spaß bereitet hat.

Nur wenige Straßen weiter feierte die evangelische Johannesgemeinde in der Uhlandstraße ihr Sommerfest. Hier wie dort herrschte beste Stimmung, wozu natürlich das schöne Wetter an diesem Samstagnachmittag wesentlichen Anteil hatte. Und die Teilnehmer meinten, das läge bestimmt an den guten Beziehungen der Kirchen nach oben, wo Regen und Sonne herkommen. Wie dem auch sei: es wurde wieder wie bei den vorangegangenen Sommerfesten viel geboten. Bei Kaffee und Kuchen ließ es sich gemütlich plaudern, aber auch an den Tischen im Freien, wo Bier vom Faß und Wein den Vorzug erhielten, mangelte es nicht an Unterhaltung. Tanzdarbietungen der Folkloregruppe Sousta, Spiele der Jugendlichen und viele nette Gags trugen zum Gelingen bei. Und daß Feiern hungrig macht, merkten die Veranstalter, als sie noch Nachschub für den Grill besorgen mußten.

Zwei Pappeln auf der Weiherwiese mußten gefällt werden

Neuanpflanzungen werden schnellstens vorgenommen

Vor kurzem brach von einer auf der Weiherwiese stehenden Pappel in etwa 15 Meter Höhe ein etwa 40 cm starker Ast ab (wir berichteten darüber). Da zu befürchten war, daß weitere Äste abstürzen könnten, wodurch nicht nur die Besitzer der angrenzenden Gärten, sondern auch Spaziergänger und spielende Kinder im höchsten Maße gefährdet würden, wurde vom Stadtbauamt eine sofortige Untersuchung aller großen Bäume in diesem Bereich angeordnet.

Dabei ergab sich, daß die in der Nähe des Stumpfen Turmes stehenden beiden Schwarzpappeln sowie eine Trauerweide sehr stark beschädigt sind. Während jedoch die Weide durch geeignete baumchirurgische Maßnahmen erhalten werden kann, erschien nach Ansicht der Fachleute bei den beiden Pappeln, deren Äste von der sog. Kernfäule befallen waren, jede Hilfe aussichtslos. Beide ca. 45 Jahre alten Bäume hatten zudem bereits seit längerem ihre endgültige Höhe von ca. 30 Meter erreicht, so daß ein weiteres Gerten- und Dickenwachstum nicht mehr zu erwarten war. Hinzu kam, daß aufgrund der Grobfaserigkeit des Holzes die Wunden, die durch abbrechende Äste entstanden waren, nur schlecht wieder verschlossen werden konnten. Ein Abschneiden der gefährdeten Äste hätte andererseits die Bäume bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

So wurden die beiden Pappeln, die zuletzt einen Stammdurchmesser von über einem Meter hatten, gefällt. Sie werden so schnell wie möglich durch Bäume der gleichen schnellwachsenden Art ersetzt werden.

Nach dem Fällen stellte sich brigens heraus, daß sich im Zentrum des Stammes einige Eisennägel befanden. Vermutlich wurden diese Nägel bereits vor ca. 40 Jahren eingeschlagen. Ob dadurch versucht werden sollte, die jungen Bäumchen am Wachstum zu hindern, ist heute nicht mehr festzustellen. Sicher ist jedoch, daß diese Nägel im Laufe der Zeit die Standfestigkeit der Bäume in einem nicht geringen Maße beeinträchtigten.

Jetzt hüpfen die Kinder vom Baumstumpf der Pappeln, die am Stumpfen Turm gefällt wurden, weil sie brüchig geworden waren. Vielen Bewohnern der dortigen Gegend ist damit die Angst davor genommen, daß einmal ein derber Gruß von oben in Form eines Astes herunter kommt und Schaden anrichtet. In der nächsten Pflanzzeit sollen neue Bäume gesetzt werden. Sie werden bald eine stattliche Höhe erreichen. Immerhin hatten die beiden Pappeln nur knapp fünfzig Jahre gebraucht, um einen solch dicken Stamm zu bekommen, wie man ihn auf diesem Foto sieht.

Von Mäusen, die den Plattenteller ziehen

Ausstellung: „Was wäre, wenn der Strom nicht wäre?"

Schrecklich der Gedanke, daß ein Ehemann des Abends zu seiner Liebsten sagen müßte: „Spanne bitte mal die Maus vor den Plattenspieler, wir möchten gern etwas Musik hören". So ähnlich aber stellt sich der Karikaturist Albrecht Hufnagel aus München die Situation vor: „Was wäre, wenn der Strom nicht wäre?"

So heißt der Titel einer Ausstellung, die in der vergangenen Woche im Foyer des Rathauses eröffnet wurde. Es ist eine Dokumentation durch Cartoons und Karikaturen, die von der Informationszentrale der Elektrowirtschaft in Auftrag gegeben und von den Langener Stadtwerken ins Rathaus geholt wurde.

Bei der Eröffnung betonte Stadtwerksdirektor Werner Wienke, sein Unternehmen wolle das Leitmotiv „Sinnvolle Energieanwendung" einmal nicht mit den üblichen Slogans sondern bildhaft und humorvoll, zugleich aber zum Nachdenken herausfordernd nahebringen. Wenn der Strom nicht wäre gingen nicht nur die Lichter aus, müßte man sich die Hände am Kohlenherd wärmen, dann würde auch jeglicher Komfort unerschwinglich und unmöglich ginge der Lebensstandard weit unter das bittere Nachkriegsniveau zurück.

Die Ölkrise im Jahre 1973 habe einmal kurz klar gemacht, in welcher Abhängigkeit sich die Bundesrepublik vom arabischen Öl befindet, inzwischen denke kaum noch jemand daran. Andererseits könne der elektrische Strom die Sicherheit geben und die Menschen in Zukunft ruhig schlafen lassen, denn er verfüge über nahezu unbegrenzte Möglichkeiten in seiner Anwendung.

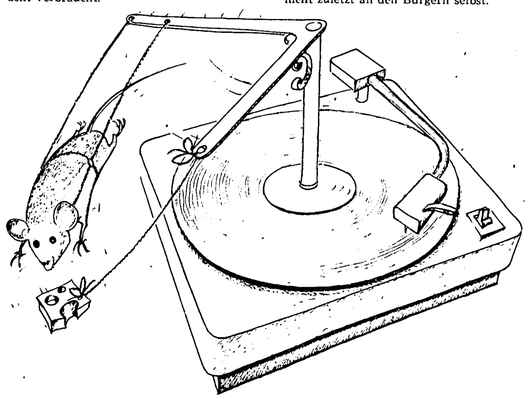
Wenn in letzter Zeit von Energie-Sparen gesprochen werde, dann werde dies oft mit Strom-Sparen gleichgesetzt. Dabei habe die elektrische Energie nur einen Anteil von 13 Prozent am Gesamtenergieverbrauch und im Haushalt werde nur ein Anteil von 36 Prozent verbraucht.

Neue Technologien führten dazu, daß man elektrischen Strom aus den verschiedensten Quellen beziehen könne. Er sei demnach ein entscheidender Pfeiler in unserem Gebäude „Lebensqualität". Ein Vertreter der Informationszentrale ging ebenfalls auf das Thema „Elektrischer Strom" ein. Während man im Jahre 1900 noch einen Pro-Kopf-Verbrauch von 80 KwH pro Tag gehabt habe, sei dieser im Jahre 1970 auf 250 KwH gestiegen. Dabei müsse man bedenken, daß Strom nicht nur als Energie zu betrachten sei, sondern auch als Hilfsenergie, die dazu diene, andere Energien zur Anwendung zu bringen. Ein Ölbrenner für die Heizung funktioniere nur durch Strom, um ein Beispiel zu nennen.

Energiesparen beginne nicht mit dem Ausschalten des Lichtes, denn nur etwa ein Prozent des im Haushalt, verbrauchten Stromes gehe durch die Glühlampe. Zur Energieeinsparung müsse man neue Wege gehen. Gute Wärmedämmung beim Bauen könne die Hälfte der Heizenergie einsparen, gezielte Wärmerückgewinnung, beispielsweise in Hallenbädern, könne weitere Einsparungen bringen. Dazu werde Strom benötigt. Die Zusammenwirkung von technischen Mitteln und elektrischem Strom führe zu einer echten Energie-Ersparnis.

Ein Beispiel hierfür sei die technische Veränderung der Kühlschränke, die heute nur noch ein Drittel des früheren Stromverbrauches hätten, was in Zahlen ausgedrückt eine tägliche Stromersparnis in der Bundesrepublik von 20 Millionen Kilowattstunden ergebe.

Die Ausstellung wolle zum Nachdenken anregen, was man alles dem Strom zu verdanken habe. Die Künstler, denen man die Frage gestellt habe, „was wäre, wenn der Strom nicht wäre?" hätten sich allein mit diesem Thema befaßt. Daß man weiterhin Strom habe, liege dagegen an den Politikern und nicht zuletzt an den Bürgern selbst.



3. Preis Albrecht Hufnagel, München

„Hofleben auf Wolfsgarten"

Wie bereits bekanntgegeben wurde, wird Pfarrer Manfred Knodt von der ev. Stadtkirchengemeinde Darmstadt am Mittwoch, dem 5. Juli, um 20 Uhr im Saal des Gemeindehauses der ev. Stadtkirchengemeinde (Frankfurter Straße) einen Dia-Vortrag zu dem Thema „Hofleben unter den Landgrafen und Großherzögen von Hessen-Darmstadt auf Wolfsgarten" halten.

Pfarrer Knodt, der als intimer Kenner der Familiengeschichte der Landgrafen und Großherzögen von Hessen-Darmstadt gilt, wurde gerade in jüngster Zeit durch seine beiden Bücher — „Die Regenten von Hessen-Darmstadt; und „Ernst Ludwig — Großherzog von Hessen und bei Rhein" — bekannt. Für den Dia-Vortrag wird ein Unkostenbeitrag von 2 DM erhoben.

Interessenten, die vor dem Vortrag noch gern die im Alten Rathaus laufende Ausstellung „Schloß Wolfsgarten und seine Beziehungen zu Langen" besichtigen möchten, haben dazu von 18 bis 20 Uhr Gelegenheit.

Götzenhain

Singstunde vor der Schwarzwaldfahrt

g Alle Kinder und Jugendliche, die zu fröhlichem Singen und Spielen in den Schwarzwald fahren wollen, versammeln sich am 17. Juli um 17 Uhr im Pfarrzentrum Dreieichenhain. Da dabei wichtige Instruktionen für die Fahrt erteilt werden, sollten möglichst alle kommen.

Neue Sporterfolge in der Karl-Nahrgang-Schule

g Die Götzenhainer Grundschule gehört nicht zu den großen im Kreis, um so mehr wiegen darum Erfolge, wenn sie gemeinsam mit den an Schülern reichen Schulen auftritt. Dies war wieder beim Kreisschulsportfest der Fall. Unter den 20 Schulen, die zum Wettkampf in den Disziplinen Lauf, Weitsprung und Ballwurf antraten, holte sich Götzenhain den dritten Platz. In der Einzelwertung sah es noch besser aus. Da erreichten Jürgen Vetter in allen drei Kampfarten den ersten und seine Kameraden Hellmuth Gottschämmer und Petra Höflin den dritten Platz. Herzlicher Glückwunsch gehört neben allen Teilnehmern auch den beiden Sportlehrerinnen Lenz und Schmitt.

Altglas wird gesammelt

e Endlich weiß man, wohin mit den leeren Flaschen! Zwei große Behälter wurden im Stadtteil dafür aufgestellt, der eine auf dem Kerbplatz an der Frühlingstraße und der andere neben dem Telefonhäuschen gegenüber der evangelischen Kirche. Runde Ausschnitte im Blechgehäuse nehmen die Flaschen auf. Nur darauf sollte man achten, daß man nicht erst die Dunkelheit hereinbrechen läßt, bis man das Glas einwirft, denn das könnte die Anlieger belästigen.

Brennbarer Serrmüll wird abgefahren

g Noch einmal vor der großen Sommerpause, am 19. Juli, wird brennbarer Sperrmüll im Stadtteil Götzenhain abgefahren. Ab 6 Uhr morgens werden die Müllwagen durch die Straßen rollen.

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: **Satzung zur Änderung der Kanalbeitrags- und Gebührensatzung vom 3. 3. 1978**

Aufgrund der §§ 5, 19, 20 und 51 der Hess. Gemeindeordnung (HGO) i. d. F. vom 1.Juli 1960 (GVBl. S. 103, 194), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juli 1977 (GVBl. I S. 319), der §§ 1—5, 9—12 und 14 des Gesetzes über kommunale Abgaben (KAG) vom 17. März 1970 (GVBl. I S. 225), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1976 (GVBl. I S. 532) und des Hessischen Verwaltungsvollstreckungsgesetzes (HessVwVG) vom 4. Juli 1966 (GVBl. I S. 151), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1976 (GVBl. I S. 532), wird gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen vom 2. März 1978 folgende Satzung erlassen:

Artikel I

§ 9 der Kanalbeitrags- und Gebührensatzung vom 23. Februar 1971, zuletzt geändert durch die Satzung vom 3. September 1976, wird wie folgt geändert:

a) Absatz 8 erhält folgende Fassung:
(8) Von dem Abzug nach Absatz 6 sind insbesondere ausgeschlossen:
a) alles hauswirtschaftlich genutzte Wasser,
b) das zur Speisung von Heizungsanlagen genutzte Wasser,
c) das Wasser für und aus Bade- und Schwimmbecken etc.

b) Hinter Absatz 8 wird folgender Absatz 8a eingefügt:
(8a) Die zur Bewässerung von Hausgärten verwendeten Wassermengen werden pauschal abgesetzt, sofern der gesamte Wasserverbrauch für ein Grundstück mindestens 60 cbm im Jahr beträgt.
Die Jahrespauschale beträgt für ein Grundstück

in der Zone A	43 cbm,
in der Zone B	33 cbm,
in der Zone C	25 cbm,
in der Zone D	18 cbm,
in der Zone E	0 cbm.

Artikel II

Diese Satzung tritt am 1. 1. 1978 in Kraft.

Langen, den 3. 3 1978
Der Magistrat der Stadt Langen
Dr. Zenske, Stadtkämmerer

Die nach § 5 Abs. 3 der Hessischen Gemeindeordnung erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde für das zum 1. 1. 1978 rückwirkende Inkraftsetzen der Satzung zur Änderung der Kanalbeitrags- und Gebührensatzung ist erteilt.

Sie hat folgenden Wortlaut:
Für das zum 1. 1. 1978 rückwirkende Inkraftsetzen der von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen in ihrer Sitzung am 2. 3. 1978 beschlossenen Änderung des § 9 Abs. 8 und Einfügung eines Absatzes 8a der Kanalbeitrags- und Gebührensatzung der Stadt Langen wird gemäß § 5 Abs. 3 der Hess. Gemeindeordnung vom 25. 2. 1952 (GVBl. I S. 11) in der Fassung vom 1. 7. 1960 (GVBl. I S. 110) in Verbindung mit § 3 Abs. 1desGesetzes über kommunale Abgaben vom 17. 3. 1970 (GVBl. I S. 225) die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt.

Offenbach a. M., den 9. 6. 1978

Der Landrat des Kreises Offenbach
Schmitt, Landrat

Die vorstehende Satzung und die aufsichtsbehördliche Genehmigung werden hiermit bekanntgemacht.

Langen, den 22. Juni 1978

Der Magistrat der Stadt Langen
Dr. Zenske, Stadtkämmerer

Lotto- und Toto-Quoten

Fußballtoto — Ergebniswette: 1. Rang: 40 692,20 DM; 2. Rang: 1922,40 DM; 3. Rang: 113,80 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: 692 838,60 DM; 2. Rang: 80 977,70 DM; 3. Rang: 3011,50 DM; 4. Rang: 59,80 DM; 5. Rang: 4,20 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse 1: 391 484,50 DM; Gewinnklasse 2: 78 296,90 DM" Gewinnklasse 3: 2724,— DM; Gewinnklasse 4: 48,70 DM; Gewinnklasse 5: 4,10 DM.

Rennquintett: Pferdetoto: Gewinnklasse 1: 392,90 DM; Gewinnklasse 2: 102,— DM. **Pferdetoto:** Gewinnklasse 1: 81,40 DM; Gewinnklasse 2: 3,60 DM. — **Kombinationsgewinne:** Gewinnklasse A: 1 389 856,30 DM; Gewinnklasse B: unbesetzt, Jackpot beträgt 57 219,85 DM; Gewinnklasse C: 4087,10 DM; Gewinnklasse D: 1117,80 DM.

(Ohne Gewähr)

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 53 Dienstag, den 4. Juli 1978 82. Jahrgang

Bei größeren Arbeiten Spezialisten beauftragen

Stellungnahme der SPD-Fraktion zur Empfehlung des Überwachungsausschusses

e Die SPD-Fraktion begrüßt den vom Überwachungs-Ausschuß erarbeiteten Vorschlag zur Klärung der Unstimmigkeiten zwischen den Anliegern der K 168 (alt) und der Gemeindeverwaltung bei der Abrechnung der Wasseranschlußkosten, die im Zuge umfangreicher Erneuerungsarbeiten im Innerörtlichen Bereich entstanden. Sie unterstützt den vorgelegten Kompromiß, weil er geeignet scheine, die berechtigten Interessen aller Beteiligten in ausgewogener Weise zu berücksichtigen und damit die Angelegenheit angemessen zu bereinigen. Dabei seien folgende Gesichtspunkte von besonderer Bedeutung:

„Der von der SPD-Fraktion geforderte Gutachter, Bauoberdirektor Krug, konnte in seinen Untersuchungen anhand einer vergleichbaren Ausschreibung (Rüsselsheim 1977) Modellrechnungen erstellen, mit deren Hilfe es möglich war, die durch die Gemeinde ergangene Rechnungsstellung fiktiven Durchschnittswerten gegenüberzustellen, die für die angesprochene Baumaßnahme als realistisch angesehen werden können. In diesem Zusammenhang empfiehlt der Ausschuß, nicht die der Gemeinde tatsächlich entstandenen Kosten auf die Anlieger umzulegen, sondern nur die im Gutachten genannten Mittelwerte weiterzugeben. Hierin zeigen sich der Verzicht einer eingehenden, unter Umständen juristischen Klärung jedes einzelnen Widerspruchs und das Bemühen um eine möglichst schnelle und unbürokratische Lösung des Konfliktes, wobei die Gemeinde den Anliegern in Hinsicht auf die der neuen Abrechnung zugrundegelegten Fiktivzahlen, die Behandlung der Umschlußkosten, den Nachlaß von Ingenieurkosten wie die Weitergabe von Rabatten insgesamt in einem für sie selbst nicht überschreitbaren Maße entgegengekommen ist.

Zu bemerken ist die Tatsache, daß es dem Ausschuß gelungen ist, einen Vorschlag zu erarbeiten, die für alle Beteiligten akzeptabel ist. Die der Gemeindevertretung vorgelegte Empfehlung basiert nicht nur auf dem Votum aller im Parlament vertretenen Parteien und Gruppierungen, sondern findet auch die Zustimmung der Gemeindeverwaltung und nicht zuletzt auch die der Anlieger.

Die SPD-Fraktion stellt fest, daß es dem Ausschuß nicht in erster Linie darum ging, Schuldige zu ermitteln oder gar nur Sündenböcke zu schaffen, sondern darum, eine allgemein als unbefriedigend und ungerecht empfundene Situation zu beenden. Im Fortschritt der Beratungen ergab sich nicht nur ein Einblick in die Kompliziertheit der bautechnischen Problematik, auch die Schwierigkeiten aus Kompetenzüberschneidungen einerseits und besonderen Arbeitsbelastungen für die mit dem Bau befaßten gemeindlichen Gremien insgesamt wurden ersichtlich, so daß die uns allen bekannten Umstände sich aus dem Zusammenwirken unterschiedlichster Ursachen erklären. Es bleibt nach wie vor fraglich, ob die Nichtvergabe der Aufträge für Wasser- und Kanalarbeiten im Endeffekt für die Gemeinde wie für die Anlieger nicht wesentlich größere Kosten und Unannehmlichkeiten mit sich gebracht hätte als die im Eilverfahren von der Gemeindevertretung beschlossene Koordinierung aller Maßnahmen."

Die SPD-Fraktion sei bemüht, aus den Ereignissen der Vergangenheit Konsequenzen für die Zukunft zu ziehen. Es müsse alles getan werden, um ähnliche Probleme, die sich aus etwaigen künftigen Bauvorhaben der Gemeinde ergeben könnten, von vornherein auszuschließen. Deshalb stellt die SPD-Fraktion den Antrag, bei künftigen Bauvorhaben die einen Auftragswert von 150 000 DM überschreiten oder aufgrund ihrer besonderen rechtlichen und technischen Erfordernissen die Kapazität des gemeindlichen Bauamtes übersteigen, ein hierfür spezialisiertes Büro zu beauftragen, das von der Ausschreibung bis zur Schlußrechnung die baulichen Maßnahmen überwacht.

Dies bedeute nicht nur eine Entlastung der eigenen Verwaltung, sondern in erster Linie eine größere Sicherheit hinsichtlich einer korrekten Abwicklung der Vorhaben und wahrscheinlich auch eine — auf längere Sicht — wünschenswerte Kostenersparnis.

Prominententreff: Flugplatz Egelsbach

e Viele Flugzeuge starten und landen täglich am Egelsbacher Flugplatz. In ihnen sitzen Geschäftsleute, Sportflieger und alle möglichen Leute, denen der Landweg zu umständlich ist oder die lieber fliegen. Unter ihnen befinden sich oft auch Prominente, wie aus dem Gästebuch des Flugplatzes hervorgeht.

Der letzte, der sich in die lange Liste bekannter Persönlichkeiten eintrug, war der Stuttgarter Hansi Müller, als er von der Fußballweltmeisterschaft aus Argentinien zurückkam. „Gerade zurück aus Argentinien. Nach 30stündigem Flug endlich wieder deutschen Boden unter den Füßen", schrieb der Jungstar der deutschen Nationalmannschaft, ehe er von Egelsbach aus nach Stuttgart startete.

Kurz zuvor war der bekannte Sänger Roger Whittacker in Egelsbach, und auch der Choreograf und Tänzer Jürgen Feindt sowie das Medium-Terzett sind in diesem Jahr schon von Egelsbach aus gestartet.

Musikalische Prominenz wird auch am kommenden Samstag auf dem Flugplatz erwartet, das Jugendorchester Worfelden, das von einem Darmstädter Fliegerclub zu Rundflügen eingeladen wurde. Und die jungen, welt über die Grenzen hinaus bekannten Musiker werden ab 15 Uhr ein Konzert auf der Flugplatzterrasse geben, das es sich anzuhören lohnt. Schon eine Woche später wird das Orchester beim Ebbelwoifest in Langen gastieren, wo es am Sonntag, dem 16. Juli, von 15 bis 18 Uhr ein großes Konzert im Festzelt gibt.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

EINLADUNG zur außerordentlichen Versammlung

Am Donnerstag, dem 13. Juli 1978, findet im Saal des Eigenheimes eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt.

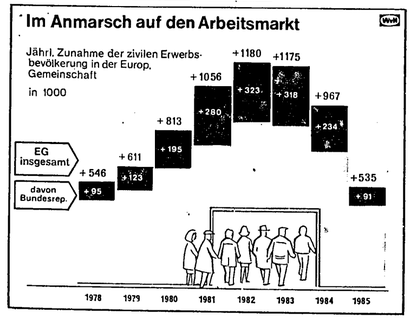
Beginn: 20.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Beratung und Beschlußfassung der geänderten Satzung.

Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand



In den Jahren bis 1985 wird die Erwerbsbevölkerung in der Gemeinschaft um etwa 7 Millionen zunehmen. Auf längere Sicht ist jedoch – vor allem in der Bundesrepublik – wieder mit einer Abschwächung der Zugänge und hierzulande später auch mit einer starken Schrumpfung der Erwerbsbevölkerung zu rechnen. Bei der Umverteilung der verknappten Arbeit kommt der Bindung der Jugendlichen in sinnvolle Bildungssysteme vordringliche Bedeutung zu.

Rente im „Sterbevierteljahr" nur für Witwen und Witwer

Frage: *Stimmt es, daß die im Haushalt lebenden Angehörigen eines Rentners nach dessen Tod noch ein Vierteljahr lang die volle Rente erhalten?*

Antwort: Das stimmt nicht. Die volle Rente für das sogenannte „Sterbevierteljahr" steht allein der Witwe oder dem Witwer des verstorbenen Rentenbeziehers zu, d. h. dem Ehepartner, der die Voraussetzungen für den Bezug von Witwenrente erfüllt. Dazu zählen also nicht die Kinder, Geschwister, Eltern oder etwa die Haushälterin des Versicherten.

Der Grund: Bei der Rente, die im „Sterbevierteljahr gezahlt wird, handelt es sich nicht um die Rente des Verstorbenen, sondern um die Witwen- bzw. Witwerrente, die für die Übergangszeit der ersten drei Monate nach dem Tod des Rentners höher berechnet wird (volle Versichertenrente ohne Kinderzuschuß statt der „normalen" Witwenrente von 60 Prozent der Versichertenrente).

Nach dem Gesetz ist es so, daß der Rentenanspruch beim Tod des Beziehers einer Versichertenrente mit Ablauf des Sterbemonats wegfällt. Erfährt die Rentenversicherung oder die Rentenrechnungsstelle der Post erst später vom Tod des Versicherten und ist deshalb über den Todesmonat hinaus Rente gezahlt worden, so muß der zuviel gezahlt Betrag zurückgegeben werden.

Noch etwas ist wichtig: Die Witwen- bzw. Witwerrente und damit auch die höhere Rente für das „Sterbevierteljahr" wird – wie alle anderen Renten der gesetzlichen Rentenversicherung – nur auf Antrag gezahlt. Die Witwe sollte deshalb die Rentenrechnungsstelle der Post möglichst bald vom Tod ihres Mannes benachrichtigen. Wenn sie bei der Post innerhalb von zwanzig Tagen nach dem Tod des Rentners einen entsprechenden Auszahlungsantrag stellt, kann sie einen Vorschuß auf das „Sterbevierteljahr" bekommen.

Sommerfest der SPD

e Zu einem „Tanz in den Sommer" bittet die Egelsbacher SPD alle Mitglieder Freunde und interessierte Bürger am Samstag dem 8. Juli um 20 Uhr in den Saal des Bürgerhauses. Saalöffnung ist um 19 Uhr. Wie in den vergangenen Jahren verspreche die Veranstaltung auch diesmal wieder ein Erfolg zu werden. Für die Musik sorgt die GF-Combo zum Programm gehört eine große Tombola. Der Eintritt an der Abendkasse beträgt 6,— DM.

SDAJ lädt ein zur Disco-Party!

e Zu einer Disco-Party lädt die Egelsbacher SDAJ am Samstag, dem 8. Juli, ab 19.30 Uhr in den Jugendraum des Bürgerhauses ein. Neben viel heißer Musik, Schwoof und guter Laune gibt's diesmal selbstgebackene Waffeln und ein Gratis-Exemplar des Jugendmagazins ELAN. Auch Clodwich ist wieder dabei; der Unkostenbeitrag beträgt 99 Pfennige.

Ausstellung von Wandteppichen

e Heute abend um 19.30 Uhr wird in der Gemeindebücherei im Bürgerhaus eine Ausstellung eröffnet, die bis zum 9. Juli zu sehen sein wird. Es handelt sich um eine Ausstellung von neuen Wandteppichen, die von der Langener Künstlerin Ello Haas gewebt worden sind. Öffnungszeiten sind Mittwoch 17 bis 19 Uhr, Donnerstag 9 bis 11 Uhr, Freitag 15 bis 18 Uhr, Samstag 15 bis 18 Uhr und Sonntag 11 bis 13 und 15 bis 18 Uhr. Am Dienstag, Samstag und Sonntag gibt es außerdem Web- und Spinnvorführungen zu sehen.

Reiterprüfung am Buchenhof

e Der Reit- und Freizeit-Club Egelsbach wird am Donnerstag, dem 6. Juli, für mehr als 20 seiner Mitglieder eine Prüfung abnehmen, bei deren erfolgreichem Bestehen die Teilnehmer mit dem Reiterpaß ausgestattet werden. Dieser Paß ist so eine Art „Führerschein für Reiter" und soll die Fähigkeiten, sich mit dem Pferd in Feld und Wald korrekt zu verhalten, bescheinigen. Die Prüflinge wurden in einem mehrwöchigen Kurs auf diese Prüfung vorbereitet.

Darlehen für Schulen

Der Kreisausschuß des Kreises Offenbach hat dem Kreistag vorgeschlagen, zur Finanzierung von Schulbauten insgesamt 4,83 Mill. Mark Darlehen aufzunehmen. Der Kreistag wird über diese Empfehlung am 5. Juli entscheiden.

Wie Landrat Walter Schmitt als Kämmerer mittellte, sollen diese Mittel aus dem Hess. Investitionsfonds für den zweiten und dritten Bauabschnitt zur Erweiterung der Goethe-Schule in Dreieich-Sprendlingen, zum Neubau der Turnhalle an der Matth.-Claudius-Schule in Heusenstamm-Rembrücken, die Errichtung der Außensportanlagen bei der Weibelfeldschule in Dreieich-Dreieichenhain, zur Erweiterung der Dreieichschule in Langen, für die Einrichtung des ersten Bauabschnitts der Schule in Dietzenbach-Steinberg, die Einrichtung der Carl-Orff-Schule in Rodgau-Jügesheim, die Einrichtung des ersten Bauabschnitts der Goethe-Schule in Dreieich-Sprendlingen u. für die Einrichtung des ersten Bauabschnitts der Schule im Breidert in Rödermark-Ober-Roden verwendet werden.

Verlorene Postsendungen

Frage: *Was muß man tun, wenn Postsendungen ihren Empfänger nicht erreichen? Wird der Verlust ersetzt?*

Antwort: Nur ausnahmsweise gehen bei der Deutschen Bundespost Postsendungen verloren. Auf Tausende von Sendungen kommt vielleicht eine. Absender, die eine Sendung oder einen Geldbetrag vermissen, sollten am besten beim Einlieferungspostamt einen Nachforschungsantrag ausfüllen und den Einlieferungsschein vorlegen. Das Einlieferungspostamt leitet das Nachforschungsverfahren ein und gibt dem Absender vom Ergebnis Nachricht.

Ersatzansprüche für Postsendungen verjähren nach einem Jahr, für Postanweisungen, Zahlkarten und Zahlungsanweisungen nach vier Jahren. Für verlorengegangene Sendungen, für die die Post zu haften hat, erhält der Absender den entsprechenden Ersatzbetrag zuzüglich der gezahlten Postgebühren. Die Haftung der Deutschen Bundespost für Postsendungen ist im Postgesetz geregelt.

Mehr Ausbildungsplätze, aber noch nicht genug

Frage: *Wie sieht es mit den Ausbildungsplätzen für Jugendliche aus? Hat sich die Situation gebessert?*

Antwort: Die Lage hat sich gebessert. Es gibt mehr Ausbildungsplätze, aber immer noch nicht genug.

Die Bundesregierung geht davon aus, daß in diesem Jahr etwa 630 000 Ausbildungsplätze gebraucht werden. Gegenüber 1977 wäre das ein Anstieg um 7,7 Prozent. Um diese Nachfrage zahlenmäßig auszugleichen, müßten 46 000 Ausbildungsstellen mehr angeboten werden als 1977.

In dem halben Jahr von Oktober 1977 bis März 1978 wurden insgesamt 304 600 betriebliche Ausbildungsstellen angeboten. Die Zahl der Bewerber um einen Ausbildungsplatz hat sich gleichzeitig um 20 500 auf 358 800 erhöht. Es fehlen also mehr als 50 000 Plätze. Die Nürnberger Bundesanstalt hat deshalb an Wirtschaft, Verwaltung und freie Berufe appelliert, über die Arbeitsämter noch mehr Plätze für Berufsanfänger zur Verfügung zu stellen.

Von den Berufsanfängern besonders stark gefragt waren vor allem die Berufe Körperpflege und Gästebetreuer sowie die Hauswirtschafts- und Reinigungsberufe. Es gab 15,6 Prozent mehr. Auch für die Bau- und Baunebenberufe haben sich beträchtlich mehr Interessenten gemeldet, ebenso für die Textil-, Bekleidungs- und Lederberufe. Die Bundesanstalt für Arbeit wertet dies als Zeichen dafür, daß sich die Jugendlichen zunehmend am Stellenangebot des Ausbildungsmarktes orientieren. Dennoch appelliert die Bundesanstalt auch weiterhin an Jugendliche und Eltern, sich nicht unbedingt auf einen „Traumberuf" festzulegen, sondern die Möglichkeiten des Marktes für Ausbildungsstellen bei der Berufswahl stärker als bisher zu berücksichtigen.

Sport und Unterhaltung

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
1 0 1 2 2 2 1 1 0 0 0
Auswahlwette „6 aus 45“:
10 11 13 40 42 44 (39)
Rennquintett
Pferdetoto: 18 1 4
Pferdelotto: 4 9 14 18
Spiel 77: 1 9 1 2 8 0 2
Lottozahlen:
14 16 32 38 40 44 (45)
Südd. Klassenlotterie: 2 9 5 7 9 9
(ohne Gewähr)

Basketballer gewannen den Hessenpokal

Klarer Sieg gegen TG Hanau II

Zu einem auch in dieser Höhe verdienten 75:50-Sieg kamen die 1. Herren am vergangenen Samstagnachmittag im Endspiel um den Hessenpokal gegen den Hessenligisten TG Hanau II in Hofgeismar. Doch was beide Mannschaften an diesem Tag dem Publikum boten, war oft das Hinschauen nicht wert und beileibe keine Werbung für den Basketball, wie es eigentlich durch die Verlegung des Endspiels auf den Hessentag durch den Hessischen Basketballverband gedacht war. Man kann den Langener Spielern eigentlich nur zugute halten, daß sie am Ende einer so langen und anstrengenden Saison schon in Urlaubsstimmung waren und in diesem Spiel gegen einen schwachen Gegener nicht mehr taten, als unbedingt nötig war. So konnten die Hanauer, was das Ergebnis betraf, lange Zeit mithalten, ohne den Langener Sieg je in Gefahr zu bringen. Erst in der Schlußphase gelang es den Langenern dann, sich entscheidend von den Hanauern abzusetzen und einen standesgemäßen Sieg zu erringen.

Das Spiel begann planmäßig mit einer 6:0-Führung der Langener, doch dann schienen sich beide Mannschaften im Auslassen von Chancen überbieten zu wollen. Dies führte dann in der 6. Minute (1) zum 6:6 und in der zehnten Minute (1) zur 13:12-Führung für Hanau. Erst ein Zwischenspurt der Langener, die sich in den letzten Minuten vor der Halbzeit noch einmal aufrafften, brachte eine sichere 34:23-Halbzeitführung und ließ die 200 Zuschauer auf eine bessere 2. Hälfte hoffen.

Doch sie sollten sich, getäuscht haben. Die Langener Spieler, allen voran Heine und Goer, überboten sich wieder gegenseitig im Auslassen von Chancen, und so konnten die Hanauer, die auch nicht ihren besten Tag erwischt hatten, aber unermüdlich kämpften, in der 30. Minute auf 42:44 aufschließen (5 Langener Körbe in zehn Minuten). Doch damit hatten die Hanauer ihr Pulver offensichtlich verschossen, und die Langener konnten mit einigen Fastbreaks, bei denen sich vor allem Hering, aber auch Greunke und Fornoff gut in Szene setzen konnten, auf 61:44 davonziehen und schließlich mit 73:50 ein Ergebnis erzielen, das dem Leistungsunterschied beider Mannschaften vollauf gerecht wird.

Mit diesem Sieg — und nur dies zählt letztendlich, denn wer fragt später schon wie er zustandekam — konnten die 1. Herren nach dem Aufstieg in die 2. Bundesliga auch ihr zweites Saisonziel, den Gewinn des Hessenpokals, verwirklichen und haben damit allen Grund, zufrieden auf die nun endgültig beendete Saison zurückzublicken und in die wohlverdiente Sommerpause zu gehen.

Coach: Kühl, Hering (10), Barth, W., Geiger (15), Zipf, Greunke (18), Fink, Tobien, Fornoff (8), Heine (12), Goer (10).

SSG-Freizeitsportler in toller Form

Die Gruppe Freizeitsport der SSG startete beim Ingelheimer Altersklassensportfest und konnte gute Resultate erzielen. Aufgrund der vielen guten Einzel- und Gesamtleistungen beschloß man, auch beim Altersklassensportfest in Mainz am kommenden Wochenende an den Start zu gehen. Auch dort will man die SSG-Leichtathletik sehr gut vertreten.

Hier auszugsweise gute Einzelleistungen und Plazierungen vom letzten Wettkampf: Rosel Lembke steigerte sich im Wettbewerb der Altersklasse II über 75 m auf gute 10,7 Sek. Beim Kugelstoßwettbewerb blieb sie hinter ihrer guten Leistung etwas zurück, erreichte aber noch 7,55 m. Beim Weitsprung konnte sie sich von Sprung zu Sprung steigern und gute 4,37 m springen. Beeinträchtigt wurden diese Leistungen vom Regen, so daß man in Zukunft weitere Leistungssteigerungen erwarten kann. In der Altersklasse III wurde Helmut Jähnert über 75 m in 9,5 Sek. Zweiter. Seine weiteren guten Einzelleistungen: 10,12 Meter im Kugelstoßen und 5,61 Meter im Sprung.

Der älteste Teilnehmer, Theo Presser, lieferte sich spannende Zweikämpfe mit dem letztjährigen Sieger Seybold in dieser Altersklasse bei den Dcutschen Senlorenmeisterschaften. Über 50 m lief er sehr gute 7,4 Sek. Sein weitester Sprung an diesem Nachmittag war 4,40 m. Im Kugelstoßen lag er unter seinen sonst gezeigten Leistungen mit 9,50 m, dadurch verpaßte er wahrscheinlich den Gesamtsieg in dieser Altersgruppe. Jedoch wurde er sicherer Zweiter.

Elsc Kardes und Emmi Ravensberger starteten in der Altersklasse III. Die besten Einzelleistungen waren bei Elsc Kardes 7,8 Sek. über 50 m und der Weitsprung mit 3,78 m. Emmi Ravensberger steigerte sich auf neue persönliche Bestleistung in Weitsprung auf 3,75 m. Im Dreikampf belegten die SSG-Damen Platz 3 (Else Kardes) und Platz 4 (Emmi Ravensberger). Bei der Altersgruppe II erreichte Rosel Lembke in der Gesamtwertung den guten 2. Platz. Ebenso Helmut Jähnert in der Altersklasse II der Männer.

Diese Freizeit-Gruppe trainiert mittwochs ab 18 Uhr im SSG-Freizeit-Center. Sollten weitere Langener Bürger und Bürgerinnen Interesse an diesem Sport haben, können sie sich mit Helmut Jähnert oder Theo Presser in Verbindung setzen.

Vereinssporttag der SSG

Die SSG Langen veranstaltet am Freitag, dem 7. 7., ihren schon zur Tradition gewordenen Vereinssporttag im SSG-Freizeit-Center. Eingeladen sind hierzu vom Hauptvorstand die Mitglieder und Sportler aller Abteilungen des Vereins. Besonders die Jugend ist an diesem Abend aufgerufen, sich an den Wettkämpfen zu beteiligen. Die sportlichen Wettbewerbe erfolgen in den Disziplinen Kurzstreckenlauf, Weitsprung und Ballweitwurf oder Kugelstoßen, je nach Altersklasse. Die drei Ersten jeder Altersklasse erhalten eine Urkunde. Außerdem kann innerhalb dieser Veranstaltung das Dreikampfabzeichen des DLV erworben werden.

Erstmalig wird in diesem Jahr eine Mannschaftswertung durchgeführt und die beste Mannschaft des Vereins im Dreikampf ermittelt. Dabei können 6 Teilnehmer pro Mannschaft teilnehmen, wovon die drei Besten gewertet werden.

Die Durchführung dieser Veranstaltung liegt in den bewährten Händen der Leichtathletikabteilung, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen wird. Die Wettkämpfe beginnen um 17 Uhr und werden gegen 19.30 Uhr beendet sein. Als Einlage findet ein kombiniertes Hand-Fußballspiel statt, wobei sich die Soma der Fußballabteilung einer Mannschaft der Handballabteilung zum Wettkampf stellt. Die Austragungsart, erste Halbzeit Fußball, zweite Halbzeit Handball, gibt dem Spiel eine besondere Würze, und es werden viele Tore erwartet. Man darf gespannt sein, welche der beiden Mannschaften sich am besten aus der Affäre zieht.

Der Veranstalter hofft auf einen starken Besuch und lädt alle Vereinsmitglieder und Anhänger, besonders aber die Eltern der teilnehmenden Jugendlichen, zu dieser letzten großen Veranstaltung vor den Sommerferien recht herzlich ein.

Neue D-Jugend des Clubs Gast im „Sportkalender“

Als Anerkennung für die in der abgelaufenen Saison erzielten hervorragenden Ergebnisse (Meister der E-Jugend Darmstadt Gruppe II sowie Erfolge bei mehreren nationalen und internationalen Turnieren) war die ab 1. Juli als neue D-Jugend auftretende Mannschaft Gast des Hessischen Rundfunks in der Fernsehsendung „Sportkalender“, die am 2. Juli ab 19.20 Uhr im 3. Hessischen Fernsehprogramm ausgestrahlt wurde.

Die Mannschaft fuhr unmittelbar nach ihrem ersten Einsatz als D-Jugend bei einem Großfeldturnier in Rüsselsheim in das Funkhaus nach Frankfurt. Der Blick hinter die Kulissen bei einer Sportsendung im Fernsehen hinterließ bei den 10- bis 11jährigen Jungen bleibende Eindrücke.

Sportboot-Führerschein »A« Prüfung beim DSCL

Strahlende Gesichter gab es am Wochenende bei 21 von 30 „A“-Scheinkursteilnehmern, denn sie hatten vor den Prüfern der Region Hessen-Süd auf dem Langener Waldsee auf Segelbooten gezeigt, daß sie „Wenden, Halsen und Mann über Bord-Mannöver“ beherrschen. Die theoretische Prüfung in Boots- und Gesetzeskunde sowie über Anfangskenntnisse der Regattatechnik und erste Hilfeleistung war bereits im Frühjahr abgelegt worden. Allen Freizeitkapitänen kann nur geraten werden, dieses Zertifikat zu erwerben, weil die Zunahme an Sportbootunfällen den Gesetzgeber dazu zwingen wird, nur mit dem Führerschein „A“ Binnengewässer befahren zu lassen.

Für die Jüngstensegelschein-Inhaber des Dreieich-Segelclubs Langen war das alles nicht so schwierig, hatten sie doch bereits in zahlreichen „Optimist“-Wettfahrten unter Beweis gestellt, wie sicher sie Boot und Wetterunbill beherrschen. Nun können sie umsteigen auf größere Jollen mit zwei Mann Besatzung. Diese Teamarbeit bei jungen Menschen zu fördern, hält der DSCL für eine äußerst sinnvolle Freizeitgestaltung, um gleichzeitig das Zusammengehörigkeitsbewußtsein zu fördern. Diesem Ziel diente die Anschaffung eines clubeigenen „420er“ Bootes. Auf die jungen „A“-Scheininhaber freut sich bereits „Flottenkapitän“ Lersch, selbst ein erfolgreicher Regattahase in dieser Bootsklasse, denn dann gibt es schon sechs Mannschaften. Zur Unterstützung seiner weiteren Ausbildung benötigt er jedoch das Engagement der Eltern, weil diese die Boote zu den verschiedenen Revieren ziehen müssen. Segeln ist somit ein Sport, bei dem Eltern und Kinder noch viele Gemeinsamkeiten entwikkeln können in unserer heutigen kontaktarmen Zeit.

INSERIEREN bringt Gewinn!

Langener Zeitung
Telefon: 21011

Übergewicht - Gefahr für die Gesundheit

Verbraucherverbände warnen jedoch vor Schlankheitspräparaten

Fast jeder zweite Bundesbürger hat nach den Erkenntnissen der Ernährungswissenschaft Übergewicht. Zuviel Körperfett aber schadet der Gesundheit: Wer überflüssige Pfunde mit sich herumschleppt, ist anfälliger als „Normalgewichtige“ für Herz- und Kreislaufschäden, für Nieren- und Gallenleiden, für Asthma und Zuckerkrankheit. Wie aber wird man schlank? Bei den Verbraucherverbänden warnt man davor, Medikamenten und Schlankheitsmitteln zu großes Vertrauen entgegenzubringen:

- Appetitzügler sollten nur in ganz bestimmten Fällen unter ärztlicher Kontrolle angewendet werden, denn bei den meisten dieser Präparate muß mit unangenehmen Nebenwirkungen (z. B. Nervosität, Störungen der Darmfunktion) gerechnet werden.
- Magenfüller rufen zwar schnell ein Sättigungsgefühl hervor, jedoch ist noch ungeklärt, ob ein längerfristiger Konsum nicht die Aufnahme anderer Stoffe behindert, die für den Organismus unentbehrlich sind.
- Abführmittel können „Kaloriensünden“ nicht rückgängig machen, denn sie wirken nur auf den Abschnitt des Darms, in dem der Hauptteil der Verdauung schon abgeschlossen ist. Der Körper hat die ihm zugeführten Kalorien und Nährstoffe bereits aufgenommen.
- Wassertreibende Mittel haben ebenfalls auf die Fettpolster keinen Einfluß. Gefahr: Mit dem Wasser werden wichtige Mineralstoffe ausgeschieden, so daß der Körper in eine gesundheitsgefährdende Mangelsituation gebracht wird.

Nach Ansicht der Verbraucherverbände gibt es nur zwei Möglichkeiten, überflüssiges Fett abzubauen. Erstens: Weniger essen und den Genuß alkoholischer oder zuckerhaltiger Getränke einschränken. Zweitens: Einen zusätzlichen Energieverbrauch auslösen, z. B. durch Sport oder körperliche Arbeit. Am wirksamsten ist natürlich die Kombination beider Methoden.

C-Jugend Turniersieger in Griesheim

Die C-Jugend gewann am vergangenen Wochenende das sehr gut besetzte C-Jugend-Turnier des SC Viktoria Griesheim. Obwohl die Elf am ersten Spieltag auf zwei Spieler, die in der Kreisauswahl Darmstadt mitwirkten, verzichten mußte, bot sie eine ausgezeichnete Leistung. Gegen den Groß-Gerauer Kreismeister Rot-Weiß Walldorf trennte man sich 1:1, während die Elf des Veranstalters SC Vikt. Griesheim I mit 1:0 geschlagen wurde. Am Sonntagvormittag schlug die SGE in ihrem letzten Gruppenspiel den FSV Frankfurt sensationell mit 4:0 Toren. Mit 5:1 Punkten und 5:0 Toren erreichte sie ungeschlagen den Gruppensieg und damit das Finale des sehr gut organisierten Turnieres. Endspielgegner war der Darmstädter Bezirksmeister SV 98 Darmstadt, der bereits nach 5 Minuten Spielzeit fast uneinholbar mit 2:0 in Führung gegangen war. Der mit großartigem kämpferischen Einsatz spielenden Elf der SGE gelang nicht nur der 2:2-Ausgleich, sondern in den Schlußminuten konnte man die erneute Führung des hohen Favoriten wiederum ausgleichen. Trotz Verlängerung blieb es schließlich beim 3:3-Unentschieden. Das anschließende Elfmeterstechen gewann die SGE überraschend mit 4:2 Toren, was den Turniersieg vor dem alten Rivalen aus Darmstadt bedeutete.

Folgende Spieler waren an dem großartigen Erfolg, honoriert mit einem Satz gelb-schwarzer Trikots, beteiligt: Klaus Bialon, Gerd Hutschenreuther, Jens Sippekamp, Roger Rickens, Frank Werkmann, Uwe Hebenstreit, Volker Knöß, Stefan Werner, René Flugge, Norbert Nieschler, Michael Gernandt, Arnd Schneider, Bernd Kraft, Holger Schenk, Jürgen Vetter, Andreas Knöß, Thomas Leonhardt.

HANDBALL

Kreisklasse Darmstadt-Dieburg

TG Ober-Roden — TV Münster 11:16
SG Egelsbach II — Urberach II 14:6

1. TV Münster	8	119:91	12:4
2. SG Egelsbach II	8	89:83	10:6
3. TG Ober-Roden	8	75:81	7:9
4. Urberach II	8	72:92	6:10
5. TG 75 Darmstadt	8	87:95	5:11

Jetzt schon über 300 Penny-Märkte in Deutschland

PENNY MARKT
Lebensmittel-Discounter mit Frisch-Ware
27. Woche

Hier ist Frische billig.

Frische wie sie sein soll! Frische, die Ihnen nicht jeder Discounter bietet. Frische, die immer kontrolliert wird. Und Frische, die Sie täglich brauchen. Das ist der große Vorteil vom Penny: Wirkliche Frische zum wirklich kleinen Preis. Nicht umsonst heißt es PENNY in Frische ganz groß
Darauf können Sie sich verlassen, Tag für Tag.

Streichrahm »Schwälbchen« Kräuter und gesalzen 150 g-Becher 1.09
Fruchtjoghurt Erdbeer, Kirsch oder Heidelbeer 500 Gramm-Becher -.83
Hochland Scheibli Emmentaler, Holländer oder Chester 200 g-Packung 1.59
Milch-Speiseeis Erdbeer-Schoko-Vanille 500 ml-Becher -.89
Frost Dog-Eis 6 Stück-Packung 2.69

Briekäse 45% F.i.Tr. 100 Gramm-Ecke -.88
Kleefeld Camembert 30% F.i.Tr. 200 Gramm-Schachtel 1.59
Knirps Weinkäse 2 x 62,5 Gramm-Packung 1.39
Dr. Oetker Eiscreme Fürst-Pückler und Vanille 500 ml-Hauspackung 1.89
Dr. Oetker Eiscreme Kirsch, Erdbeer, Schoko-Rum, Nuß-Krokant 500 ml-Hausbecher 2.39

Trinkmilch 3,5% 1 Liter-Blockpackung -.94
Speisequark mager 250 Gramm-Becher -.59
Joghurt 3,5% 175 Gramm-Becher -.37
Fruchtjoghurt 150 Gramm-Becher -.35
Süße Sahne 0,2 Liter-Becher -.98
Saure Sahne 0,2 Liter-Becher -.55
Reine Buttermilch 500 Gramm-Becher -.69
Schoko mit Sahne 125 Gramm-Becher -.65
Frische Brötchen 10 Stück-Beutel -.79

Getränke
Binding Römer-Pils 6 x 0,33 Liter-Packung 2.99
Dortmunder Hansa Bier 0,33 Liter-Dose -.49
Diekirch Bier 8 x 0,5 Liter-Packung 4.58
Eder Malzbier 6 x 0,33 Liter-Packung 2.89
Zitronen-Limonade 1 Liter-Flasche -.69
Mineralwasser 1 Liter-Flasche -.59
Tonic Water 1 Liter-Flasche -.89
Bitter Lemon 1 Liter-Flasche -.89
Franz. Mineralwasser 1,5 Liter-Flasche -.89
Orangen-Nektar 1 Liter-Packung -.79
Apfelsaft-Getränk 1 Liter-Packung -.69
Sunkist Kirsch/Orange 5 x 0,2 Liter-Packung 1.69
Traubensaft rot, 1 Liter-Flasche 1.29

Sonderangebot MAGGI RAVIOLI Fleisch- o. Tomatensauce 850 ml Dose 1.79
Sonderangebot LENOR Weichspüler 4 Liter-Flasche 4.98

Orangen-Limonade 1 Liter-Flasche -.79
Zitronensaft-Getränk 2 Liter-Flasche 1.39
Orangensaft-Getränk 2 Liter-Flasche 1.39
Sinalco Cola 1 Liter-Flasche -.89
Pepsi Cola 0,33 Liter-Dose -.39
Sinalco 0,33 Liter-Dose -.39

Brot und Kuchen
Toastbrot 500 g-Packung -.59
Vollkornbrot 500 g-Packung -.49
Knäckebrot 200 g-Packung -.69
Roggen-Mischbrot 1000 g-Laib -.99
Rodon-Kuchen 400 g-Stück 1.79
Franz. Hefegebäck »Brioche« 400 g-Stück 1.99
Obst-Tortenboden 200 g-Stück -.79

Tiefkühlkost
Hühnerklein 500 g-Packung -.98
Dtsch. Hähnchen Hdlkl. A, gefroren, 500 g 2.36, 950 g-Stück 4.38
»Bölts« Deutsche Enten Hdlkl. A, gefroren, 500 g 2.98
Fischstäbchen 10 Stück, 300 g-Packung 1.69
Spinat 450 g-Packung -.69
Suppengemüse 450 g-Packung 1.39
Pommes frites 1000 g-Beutel 1.48
Rahmspinat 450 g-Packung -.98
Pizza Napoli 300 g-Packung 2.28
IGLO Schlemmerfilet »Bordelaise«, 400 g-Packg. 3.98

Weine und Spirituosen
Grafentrunk Ausländ. Qualitätswein, 1 Liter-Flasche 1.99
»Klostertröpfchen« Tafelwein aus Ländern der EWG, 0,7 Liter-Flasche 1.99
Katzenstriegel 1 Liter-Flasche 3.58
Franz. Roséwein 0,7 Liter-Flasche 1.79
Zeller Schwarze Katz Qualitätswein, 0,7 Liter-Flasche 2.59
Hallgartener Mehrhölzchen Qualitätswein, 0,7 Liter-Flasche 2.99
1976er Böchinger Bischofskreuz Auslese, 0,7 Liter-Flasche 4.98
Erben Kabinett Rheinhess. Qualitätswein, 0,7 Liter-Flasche 3.58
Maldorfer Vollreifelese 0,7 Liter-Flasche 2.99
Ital. Weißwein 2 Liter-Flasche 2.59
Lambrusco 2 Liter-Flasche 2.59
1976er Winninger Weinhex Auslese, 0,7 Liter-Flasche 4.98
Kellergeister »Gold Extra« 0,7 Liter-Flasche 1.69
Ital. Rotwein 2 Liter-Flasche 2.59
Rosenthaler Kadarka 0,7 Liter-Fl. 2.29
Beaujolais A.C. 0,7 Liter-Flasche 2.99
Côtes du Rhône A.C. 0,7 Liter-Flasche 2.59
Grand Bernadotte franz. Rotwein, 0,7 Liter-Flasche 2.99

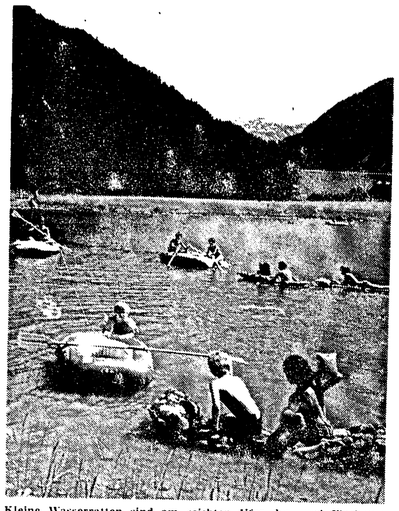
Einmaliger Preis
Herren-Frottee-Socken verschiedene Unifarben und Größen 1.25

Spätburgunder »Romanello« 0,7 Liter-Flasche 1.99
Amselfelder Rotwein 0,7 Liter-Fl. 2.69
Sherry Amontillado 0,7 Liter-Flasche 3.98
Picon rot, 0,7 Liter-Flasche 4.98
Franz. Brandy »Laurent Bertin«, 38 Vol. %, 0,7 Ltr.-Flasche 8.98
Branntwein-Verschnitt »Lafitte« 32 Vol. %, 0,7 Ltr.-Flasche 6.98
Klarer 32 Vol. %, 0,7 Ltr.-Flasche 5.58
Franz. Schaumwein 0,75 Liter-Flasche 3.58
Sekt »Schloß Böchingen« 3 x 0,2 Liter-Flaschen 3.28
Erdbeer-Schaumwein 0,75 Liter-Flasche 1.99
Fideler Apfelbauer 25 Vol. %, 0,7 Ltr.-Flasche 6.58
Obstwässerle 38 Vol. %, 0,7 Liter-Flasche 7.58

ab sofort PREISSENKUNG
Ital. Wermouth Martinazzi Bianco o. Rosso 0,7 Ltr.-Fl. 2.99 2.59
Bayerische Leberknödelsuppe 400 g Dose 1.09 -.99
Silberzwiebeln 370 ml Glas -.79 -.59
Schwarzwurzeln 425 ml Dose 1.19 -.99

Langen, Bahnstraße 36

Reisen und sich erholen



Kleine Wasserratten sind am seichten Ufer der zwei Flachauer Naturbadeseen bestens aufgehoben.

Der Pongau – Herzstück des Salzburger Landes

Vom Weltbad bis zum romantischen Gebirgsdorf / Erholungslandschaft mit vielen Möglichkeiten

„Die Naturpforte aus dem Flachgau zum Pongau ist der Paß Lueg, der großartigste Thalpaß des Landes, an seinem nördlichen Ende durch das Schloß Golling, an seinem südlichen durch Hohenwerfen geschützt. Jenseits des Passes öffnet sich das weite Thalbecken von Bischofshofen und St. Johann, in einer früheren geologischen Epoche ein See, heute eine wohlbebaute Ebene, umrahmt von den Zacken und Zinnen der Kalkalpen im Norden, den grünen Schieferbergen im Süden. Flußaufwärts erstreckt sich der Pongau bis zum Beginn einer neuen Thalenge bei Lend, der Eingangspforte in den Pinzgau...

Die Wege und Straßen in die Seitenthäler sind durchweg gut angelegt und sorgfältig erhalten; das Gasteiner Thal wird in wohl nicht zu ferner Zeit einer meridionalen Durchgangslinie des großen Weltverkehrs der Tauernbahn mit ihrer Fortsetzung nach Triest die Eingangspforte werden.

... der Waldreichtum ... und der, wenn auch nicht überall im Gau, dafür aber an einzelnen Orten ganz besonders entwickelte Fremdenverkehr, sind von der Bevölkerung längst in ihrem Werte erkannt und gewürdigt." So ist in einer 1902 erschienenen Schrift „Salzburg Stadt und Land" zu lesen.

Heute ist der ganze Pongau eine große Ferienlandschaft mit vielfältigen Möglichkeiten, problemlos über die Autobahn München Salzburg und weiter Autobahn bis Werfen Imlau zu erreichen. Damit ist man schon im Pongauer Salzachtal, dessen beschauliche Erholungsorte vor allem für Bergwanderer insgesamt 700 Kilometer markierte Wanderwege gibt es attraktiv sind, die aber auch Bademöglichkeiten und Gelegenheit zu anderen sportlichen Aktivitäten bis zum Drachenfliegen in St. Johann bieten. Eine Wanderwoche in Goldegg mit drei geführten Touren wird pauschal schon ab 86 DM angeboten. Mit preisgünstigen Sommerangeboten wirbt auch das Gebiet des Radstädter Tauern, bekannt als eine der großen Wintersportregionen. Zwischen Dachstein und Radstädter Tauern sind die Übernachtungspreise gegenüber dem Winter teilweise bis zu fünfzig Prozent reduziert. Zu diesem Gebiet gehören neben Obertauern u. a. auch Wagrain, Flachau und Altenmarkt. „Urlaub auf dem Bauernhof" (mit Frühstück) gibt es schon ab 138 DM für zwei Wochen.

Zu einer Interessengemeinschaft haben sich auch das klassische Weltbad Badgastein, der sportlichere Kurort Bad Hofgastein und das rustikale Dorfgastein zusammengeschlossen, was z. B. durch gemeinsame Gästekarten von Vorteil für den Urlauber ist. Auch Dorfgastein hat mit dem neuen Solarbad nun eine attraktive Bademöglichkeit. Auch in diesem Gebiet werden preisgünstige Pauschalen angeboten, für Kurgäste inklusive Arztvisite und Thermalbädern wie für „Normalurlauber".

Im Kannenbäckerland

Als jüngste deutsche Fremdenverkehr- und Touristikstraße wird jetzt die „Kannenbäckerstraße" im Westerwald ausgewiesen. Sie verbindet Städte und Dörfer des Kannenbäckerlandes miteinander und soll Touristen in die Töpferei- und Keramikbetriebe des Westerwaldes führen und gleichzeitig zu einem Besuch der romantischen Täler mit ihren Sehenswürdigkeiten einladen.

Die Kannenbäckerstraße ist 36 km lang, sie beginnt in Neuhäusel an der B 49, 9 km von Koblenz entfernt, und führt durch die Orte Hillscheid, Höhr-Grenzhausen, Hillgert, Ransbach-Baumbach, Mogendorf, Siershahn, Wirges und Moschheim und endet in Boden auf der B 255. Sie kann auch in umgekehrter Richtung durchfahren werden. Die Rückfahrt erfolgt dann jeweils über Montabaur.

45 Töpfereien und Keramikbetriebe stehen den Besuchern offen. Die meisten bieten günstigen Einkauf von der Kunstkeramik bis zur industriell-gefertigten Ware. Wer die Geschichte des Kannenbäckerlandes kennenlernen will, kann sie in drei Museen in Höhr-Grenzhausen verfolgen.

Immer beliebter wird auch das von insgesamt acht Töpfereien angebotene Hobbytöpfern. Ein ausführlicher Prospekt der Kannenbäckerstraße, in dem auch die Anschriften der Töpfereien und Keramikfabriken aufgeführt sind, kann beim Fremdenverkehrsverein Westerwald, Kirchstr. 48 a, 5430 Montabaur, angefordert werden.

Auf der „Schwäbischen Dichterstraße"

Eine Route für kulturell Interessierte

Im Schwabenland wurden die meisten bekannten Dichter und Denker geboren. Die Erinnerung an sie wurde stets gepflegt in ihren Geburts- und Wohnhäusern, in Museen, Gedenkstätten in romantischen Weinorten und historischen Städtchen.

Schiller, Hölderlin, Uhland, Mörike, Kerner, Vischer, Hesse und viele andere schöpften aus den heimatlichen Landschaften Ideen für ihre Arbeit. Um nun all den Reisenden, die gerne das Außergewöhnliche suchen, auf die Spuren schwäbischer, fränkischer und auch alemannischer Dichter zu führen, wurde die „Schwäbische Dichterstraße" erelert.

Sie führt von Bad Mergentheim über Kloster Schöntal, Jagsthausen, Cleversulzbach (Mörike), Weinsberg (Kernerhaus), Lauffen (Hölderlin), Kloster Maulbronn, Marbach (Schiller), Ludwigsburg, Stuttgart, Tübingen, Reutlingen, Urach (Absteeher Calw, Hesse) nach Oberamarchtal an der Donau, Biberach (Wieland), Meersburg (Droste u. a.), Konstanz und Radolfzell, Gaienhofen am Bodensee.

Auf ihr gelangt man in besinnlicher Weise vom Taubertal durch das romantische Hohenlohe mit seinen Burgen, Schlössern, Residenzstädtchen ins weinreiche Unterland um Heilbronn, Weinsberg, Lauffen, Marbach, Ludwigsburg mit dem größten Barockschloß Deutschlands und den Geburtshäusern verschiedener Dichter ist ebenso faszinierend wie das „Schillernationalmuseum" und Schillers Geburtshaus in Marbach oder die Bibliotheken in Stuttgart, die Universitätsstadt Tübingen, pittoresk in der historischen Szenerie. Wirkungsstätte vieler Philosophen, Wissenschaftler, Dichter und Pfarrer, die aus dem Tübinger „Stift" kamen. Interessante Museen und Institute sind heute noch in Tübingens Mauern. Die Fahrt über die Alb, auf den Spuren des „Stuttgarter Hutzelmännleins", ins barocke Oberschwaben nach Obermarchtal (Sebastian Sailer), Biberach (Wieland), Meersburg mit seiner herrlichen Kulisse, den Schlössern, dem „Fürstenhäusle" und Radolfzell, Hegau, über den Viktor von Scheffel den „Ekkehard" schrieb.

(Eine Farbbroschüre der „Schwäbischen Dichterstraße" erhält man kostenlos beim Fremdenverkehrsverband Neckarland Schwaben, Charlottenplatz 17, 7000 Stuttgart 1.

Jubiläum auf der „Romantischen Straße"

Einen stolzen Rekord kann die „Romantische Straße", eine touristische Europabus-Fernlinie, aufweisen: Vor kurzem konnte der 500 000. Fahrgast seit Eröffnung dieser Linie vor nunmehr fast 30 Jahren begrüßt werden. Die Deutsche Touring-Gesellschaft, die diese, vor allem von Ausländern benutzte Fernbuslinie betreibt, nahm das Ereignis zum Anlaß, dem Jubiläumsgast in Rothenburg ob der Tauber einen „großen Bahnhof" zu bereiten. Der Europabus hielt dazu ausnahmsweise unmittelbar vor dem Rathaus, wo der Oberbürgermeister und eine Abordnung der Bürgerwehr-Kapelle in historischen Uniformen zur Begrüßung bereitstanden. Für den überraschten Jubiläumsgast, eine junge Dame aus Australien, gab es eine Urkunde, ein Rothenburg-Buch, einen Wappendruck sowie von der DTG einen Gutschein über 1000 km Europabus-Strecken.

Die „Romantische Straße", seit 1961 an die Weltflughäfen Frankfurt (M) und München angebunden, wird zu 90 Prozent von Übersee-Touristen benutzt, die unterwegs von Stewardessen betreut und mehrsprachig auf die Sehenswürdigkeiten längs der Strecke hingewiesen werden. Die Beliebtheit dieser Route bei Übersee-Touristen wurde bei dem Jubiläum deutlich unter Beweis gestellt, der 499 999. Gast kam aus Japan, der 500 001. aus den USA.

Die „Romantische Straße" wird in diesem Jahr noch bis 9. November täglich einmal in beiden Richtungen von modernen Touringbussen bedient. Die Route führt von Wiesbaden über Frankfurt (M), Würzburg, Rothenburg ob der Tauber, Augsburg nach München und zurück. Während der Hauptreisezeit wird eine Zwillingsbus-Verbindung der „Romantischen Straße" von Würzburg über Weikersheim, Creglingen, Rothenburg ob der Tauber, Augsburg, Schongau nach Füssen eingerichtet.

Weinvergnügen an der Mosel

Die Wein- und Winzerfeste an Mosel, Saar und Ruwer enthält ein Kalender, der eben erschienen ist. Die Broschüre gibt außerdem Auskünfte über Weinseminare, Weinlehrpfade und enthält Hinweise auf Kellerweinproben, die während des ganzen Jahres durchgeführt werden. Der weinselige Kalender kann kostenlos angefordert werden bei der Weinwerbung Mosel-Saar-Ruwer e. V., Neustr. 86, 5500 Trier.

Jeder kennt sie ... fast jeder liest sie ...
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Für unseren Betrieb in Walldorf suchen wir baldmöglichst einen zuverlässigen

Mitarbeiter

in Dauerstellung zur Pflege unseres Wagenparks, Verwaltung des Magazins sowie gelegentlichen Transporteinsätzen (Führerscheinklasse III erforderlich)

Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie uns bitte an.

Energie Rohrbau GmbH
Nordendstraße 26 - 28
6082 WALLDORF
Telefon 0 61 05 / 60 80

Würdevolle Bestattungen
Erd - Feuer - See - Überführungen
Sarglager - Sterbewäsche - Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät« Karl Daum
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Tel. 06103/22968
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Sport- und Singergemeinschaft 1889 e.V
Abt. Gesang
Am Donnerstag beginnt die Probe für d. Frauenchor um 20 Uhr, Männerchor 20.45 Uhr. Wir bitten um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen.

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch Felldecken und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 10–12 u. 14–18, Sa. 10–15 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Süßkirschen
zu verkaufen, Erfurter Straße 3.

Junges Paar sucht **2 1/2 bis 3-Zimmerwohnung** mit Balkon in Langen.
Tel. 0 61 51 / 2 65 71
Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.15 Uhr.

R4, Bj. 71
TÜV 12/79 guter Zustand. 1400,–
Tel. 0 61 03 / 7 11 30

Öl- oder Gas-Zentral-Heizungsanlagen
für Alt- und Neubauten, sowie Etagenwohnungen, zum Festpreis inkl. Montage oder zum Festerbau, preiswert, geräuscharm und enorm günstig im Verbrauch. Fordern Sie kostenlose Information an.
SPAH-THERM
SPAH-THERM Fachberatung Langen 0 61 03 - 2 97 42 ab 13 Uhr. Oder schriftl. H.-M.-Schulsir. 34, 6097 Trebur 2

ALU-Schiebeleitern 2 tlg.
von Messern und Ausstellungen
6 m statt 289,– jetzt 170,–
8 m statt 389,– jetzt 210,–
10 m statt 489,– jetzt 270,–
Lieferung frei Haus.
ALMA **Tel: 0 61 62 / 8 15 07**

Suche
2-3 Büroräume
in Langen. Angebote unter Off. Nr. 407

Nach kurzer schwerer Krankheit ist mein Pflegesohn
Adam Harth IV.
im Alter von 74 Jahren verstorben.
Er gehörte 55 Jahre zu unserer Familie.
Sehrestraße 3
6070 Langen
In stiller Trauer
H. Schade, Witwe
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. Juni 1978 um 8.45 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.
HAUS-MODERNISIERUNG
Bei uns bekommen Sie schneller das Geld dazu.
Beratung durch unseren Bezirksleiter
Helmut Krahn, Beratungsstelle Langen, Rheinstraße 32. Ruf (0 61 03) 2 10 46 und durch die Sparkassen.
27b
LBS Landes Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN – mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt – Mitteilungsblatt der Dreieich und der Vereine von Dreieichenhain

Sport und Unterhaltung

Nr. 54 | Freitag, den 7. Juli 1978 | 82. Jahrgang

Heute in der LZ:
Stenografen wieder Hessenmeister – Titelverteidigung in Hofgeismar
Einsatzbereiter Verbandskasten – DRK startet kostenlosen Test
Kleintierzüchter erhalten Zuchtanlage – Stadt und Kirche machen's möglich
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Warmer Regen für den Stadtsäckel

4,5 Millionen mehr an Gewerbesteuer

Der Finanzbericht des Stadtkämmerers in der gestrigen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses über die Abwicklung des Haushaltsjahres 1978 brachte Sonne in den bisher so kühlen Sommer, oder, der Witterung nach ausgedrückt, einen warmen Regen in den Stadtsäckel.

Während die Einnahmen beim Einkommensteueranteil voraussichtlich um 200 000 Mark hinter der erwarteten Summe bleiben, was aber durch entsprechende Mehreinnahmen bei der Grundsteuer aufgefangen wird, erreicht die Gewerbesteuer in diesem Haushaltsjahr eine Höhe, die alle Erwartungen übertrifft. Während man bei der letzten Haushaltsberatung eine Gesamteinnahme aus der Gewerbesteuer in Höhe von 9,75 Millionen Mark für optimistisch hielt und erst nach langer Debatte bereit war, dieser Summe zuzustimmen, straft die jetzt zu erwartende Summe von 14 Millionen alle Pessimisten Lügen.

Wie kam es zu einer soichen Verschiebung, wie konnte es geschehen, daß man sich bei der Vorausschätzung so verhauen hat? Dr. Zenske erklärte es so: „Die Kämmerei hat in vollem Umfang von der mit dem Stabilitätsgesetz geschaffenen Möglichkeit der erweiterten Anwendung Gebrauch gemacht." In der Praxis sieht das so aus, daß die Vorauszahlungen sofort den vorliegenden Veranlagungen der Vorjahre angepaßt werden können. Liegen diese höher, dann kommt es zur Mehreinnahme (Liegen sie dagegen niedriger, dann muß man sie nicht unbedingt anpassen, kann man vermuten).

Durch diese Praxis ist es zu einer Mehreinnahme von rund drei Millionen gekommen, eine einmalige Supereinnahme, die sich nicht in jedem Jahr wiederholen läßt. Dies betonte auch Dr. Zenske. In den kommenden Jahren werde es wieder im gewohnten Rhythmus gehen. Die restlichen rund 1,8 Millionen ergaben sich aus einer tatsächlichen besseren Wirtschaftslage, als man seinerzeit angenommen hatte.

Die unverhofften drei Millionen, von denen der Stadtkämmerer sagte „Wir sollten uns freuen, daß wir mehr Steuern eingenommen haben", werden jetzt in die Rücklage für das Jahr 1979 wandern. Damit werde ein erster Schritt im Sanierungskonzept des Magistrats getan, erklärte der Stadtkämmerer, denn man reduziere damit den unerträglich hohen Kreditbedarf, der für 1979 mit 12,6 Millionen ausgewiesen sei.

Kanalverlegung geht weiter

Südabwassersammler wird vorangetrieben

Bereits seit vergangenen Herbst wird an der Weiterführung des Südabwassersammlers gearbeitet. Dabei wurde als erstes das Teilstück zwischen dem Hauptsammler und der Zimmerstraße hergestellt. Diese Maßnahme war Mitte Märzz dieses Jahres beendet. Parallel hierzu wurde der Hauptsammler nach Osten in Richtung Egelsbacher Straße weitergebaut.

Hier ist derzeit etwa die Hälfte der Strecke zwischen der verlängerten Zimmerstraße und der Egelsbacher Straße verlegt. Mit dem Abschluß dieser Arbeiten wird etwa Anfang Oktober gerechnet. Um unmittelbar im Anschluß daran die Baumaßnahme weiterführen zu könnnen, hat der Magistrat in seiner Sitzung am 3. 7. 1978 bereits die Vergabe des Kanals in der Egelsbacher Straße im Umfang der noch in diesem Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 545 000 DM vorgenommen. Darüber hinaus sind noch weitere Mittel notwendig, über die die Stadtverordnetenversammlung zum gegebenen Zeitpunkt zu befinden haben wird.

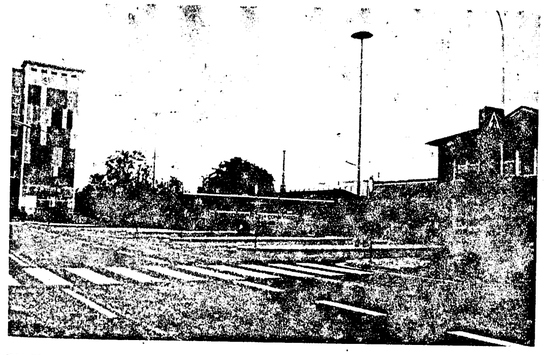
Im einzelnen sollen damit folgende Maßnahmen verwirklicht werden:

Kanal in der Egelsbacher Straße vom Südabwassersammler bis zur Südlichen Ringstraße, von da weiterführend bis zur Sehrestraße in Höhe der Einfahrt zum Amtsgericht. Hiermit wird der vor 4 Jahren in der Darmstädter Straße im Zuge der Realisierung des Kanalsanierungsprogrammes neu verlegte Kanal an den Südabwassersammler angeschlossen; die hierdurch erzielte Entlastung wirkt sich bis „Vor der Höhe" und „Im Singes" aus.

Umlenkungsbauwerk an der Kreuzung Südliche Ringstraße/Egelsbacher Straße. Hiermit wird der vorhandene Kanal in der Südlichen Ringstraße unterbrochen und die Abwässer aus dem Einzugsbereich der Südlichen Ringstraße östlich der Egelsbacher Straße zum Südabwassersammler gelenkt.

Umlenkungsbauwerk an der Kreuzung Südliche Ringstraße/Straße „An der Rechten Wiese" zum Kanal „An der Rechten Wiese". Hiermit wird der vorhandene Kanal in der Südlichen Ringstraße ein zweites Mal unterbrochen und die Abwässer aus dem Einzugsbereich der Südlichen Ringstraße zwischen Egelsbacher Straße und „An der Rechten Wiese" zum Südabwassersammler gelenkt.

Mit den geschilderten Maßnahmen wird eine wesentliche Entlastung weiter Bereiche des Langener Kanalnetzes erzielt. Im besonderen gilt dies für den angesprochenen Bereich der Südlichen Ringstraße. Die Bauarbeiten sollen etwa im Spätsommer 1979 beendet sein.



Die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes ist beendet. Der gesamte Verkehr wird in Einbahnregelung geleitet, Fußgängermarkierungen sind angebracht, und die Omnibusse haben für die verschiedenen Linien Haltebuchten. Die Gesamtkosten für den Umbau beliefen sich auf 114 500 Mark.

Viel Unterhaltung beim Kindernachmittag

Beim Langener Ebbelwoifest werden die jüngsten Besucher nicht nur auf dem Rummelplatz ihr Vergnügen finden. Für sie wurde ein besonderes Fest arrangiert, das am Montag, dem 17. Juli, von 15 bis 17 Uhr durchgeführt wird. Dazu wird ein Kasperle-Theater aufgebaut, es wird jede Menge Freifahrten geben, und für vielseitige Kurzweil ist gesorgt.

Lehrkräfte der Albert-Schweitzer-Schule haben es übernommen, interessante Spiele für die jungen Besucher zu veranstalten. Da gibt es auf dem Festplatz lustige Kleiderstaffeln, Wettrennen mit gefüllten Wassereimern, Geschicklichkeitsspiele und andere Wettbewerbe. Eine große Malwand steht bereit, um alle möglichen Eindrücke mit bunten Farben zu Papier zu bringen, und auch eine Bastelecke reizt zu kreativem Tun.

So werden alle Kinder die Gelegenheit haben, sich nach ihrer Lust und Laune zu vergnügen und dabei die beliebten Freifahrtscheine für die Karussells zu erhalten, ohne sich darum balgen zu müssen.

Musikalische Weltreise beim Ebbelwoifest

Mit einem ganz besonderen Konzert wartet der VVV während des Ebbelwoifestes am Sonntag, dem 16. Juli, von 15 bis 18 Uhr im Festzelt auf. Er hat dazu das Jugendorchester Worfelden engagiert. Es ist ein Orchester der Extraklasse, besteht aus 25 jugendlichen Musikern und hat sich bereits im Inund Ausland zahlreiche Freunde erworben. Neben Unterhaltungsmusik wird auch Swing, Jazz und Tanzmusik geboten, und als Höhepunkt des Konzerts wird eine musikalische Weltreise aufgeführt, eine Show, bei der die Band in den Trachten der jeweiligen Länder auftritt. Dieses Konzert ist eine wertvolle Bereicherung des Festprogramms und garantiert einen beschwingten und unterhaltsamen Sonntagnachmittag.

Morgen rollen wieder die Autoveteranen

Wie wir bereits berichtet haben, ist es dem Automobilclub Langen gelungen, wieder eine Veteranen-Rallye nach Langen zu bekommen, wie sie in vergangenen Jahr während des Ebbelwoifestes stattfand und beachtliches Aufsehen erregte. Wenn man auch hin und wieder einmal ein Automobil aus vergangenen Jahrzehnten über die Straßen fahren sieht und sich darüber freuen kann, so ist eine Rallye von Auto-Veteranen doch etwas ganz besonderes und seltenes. Immerhin kann man morgen, wenn diese Rundfahrt am Langener Rathaus gestartet wird, eine große Zahl solcher Oldtimer sehen, praktisch noch einmal die Entwicklung des Automobils auf der Straße erleben. Es handelt sich nämlich nicht um Museumsstücke, sondern samt und sonders um fahrtüchtige, TÜV-geprüfte Fahrzeuge, die allen Anforderungen des Straßenverkehrs gerecht werden.

Start ist um 9 Uhr auf dem Platz vor dem Rathaus. Dort kann man die Fahrzeuge schon vorher besichtigen, denn die ersten treffen bereits um 7 Uhr ein. Die Rallye „Rund um Langen" endet am Nachmittag; man rechnet damit, daß die ersten Fahrer ab 15.30 Uhr wieder am Rathaus eintrudeln.

Neuer Bürgermeister in Long Eaton

Zum fünften Mal hat die seit April 1974 bestehende Großgemeinde Erewash Borough, der auch unsere englische Partnerstadt Long Eaton angehört, einen neuen Bürgermeister gewählt. Es ist Coun. Reg Gill aus dem ebenfalls zur Großgemeinde gehörenden Breaston. (Breaston ist übrigens die Heimat der Breaston Highlanders, der in original-schottische Kostüme gekleideten Musikkapelle, die im vergangenen Jahr beim Drei-Städte-Treffen mit ihrer farbenprächtigen Show und der typischen Highlandermusik das Langener Publikum begeisterte!)

Mr. Gill, der der Konservativen Partei angehört und freiberuflich als Finanzberater tätig ist, tritt die Nachfolge des Grundschullehrers Coun. Donal Byrne an. Bekanntlich wurde bereits im selbständigen Long Eaton in einem seit Jahrzehnten geübten Verfahren der Bürgermeister, der ausschließlich repräsentative Aufgaben wahrnimmt und dessen Funktion in etwa mit der des hiesigen Stadtverordnetenvorstehers vergleichbar ist, nur für die Dauer eines Jahres gewählt. Reg Gill, der seit über 25 Jahren kommunalpolitisch tätig ist, war auf sein neues Amt bestens vorbereitet; im vergangenen Jahr fungierte er als Stellvertreter von Bürgermeister Byrne.

Arbeitslosenzahl in Langen weiter zurück

Hilfsarbeiter sind am stärksten betroffen

Auch im Monat Juni verringerte sich die Arbeitslosigkeit im Bezirk der Arbeitsamtsdienststelle Langen. Die Arbeitslosenquote liegt nunmehr bei 1,9 Prozent. Dies entspricht einer Zahl von 623 Arbeitslosen (276 Männer, 347 Frauen). Gegenüber dem Vormonat nahm der Bestand um 89 Arbeitslose ab. Die Zahl der Vollzeitarbeitslosen liegt noch bei 489 (275 Männer, 214 Frauen) und die der Teilzeitarbeitslosen bei 134. Der Neuzugang an Arbeitslosen war im Juni mit 229 um 21 höher als im Vormonat. 318 Personen schieden aus der Arbeitslosigkeit aus.

Unter den Vollzeitarbeitslosen befanden sich noch 78 Ausländer (41 Männer, 37 Frauen) und 57 59jährige und ältere Personen. Die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen (bis 20 Jahre alte Personen) gingen um 14 auf 31 zurück. Sechs Jugendliche konnten eine abgeschlossene Berufsausbildung und 30 eine abgeschlossene Schulausbildung nachweisen. 12 von ihnen waren Ausbildungsabbrecher, drei Ausländer, und drei suchten eine Ausbildungsstelle.

Innerhalb der Berufsgruppen bildeten die Hilfsarbeiter für allgemeine Tätigkeiten mit 170 Arbeitslosen (—25) wiederum die stärkste Arbeitslosengruppe. 23 offene Stellen waren für diese Tätigkeiten gemeldet. In den Büro- und Verwaltungsberufen gab es 154 (—8) Arbeitslose und 72 freie Arbeitsplätze. 43 Arbeitslose (—14) wurden bei den Ingenieuren, Technikern und technischen Sonderfachkräften erfaßt. 21 Stellenangebote waren gemeldet. In den Metall- und Elektroberufen gab es 42 Arbeitslose und 50 offene Stellen. Die Verkaufsberufe zählten mit 41 Arbeitslosen und 27 freien Arbeitsplätzen.

Günstig entwickelte sich das Gesamtangebot an offenen Stellen im Monat Juni. 390 offene Stellen (252 für Männer, 138 für Frauen) wurden registriert. In der Gesamtzahl sind 17 Angebote für Teilzeitarbeit enthalten. Die Zunahme des Stellenbestandes ist auf einen günstigen Neuzugang an offenen Stellen in Höhe von 237 (plus 81 gegenüber dem Vormonat) zurückzuführen. 180 offene Stellen wurden als Abgang erfaßt. Entsprechend dieser Entwicklung wurde auch ein gutes Vermittlungsergebnis mit 115 Dauervermittlungen (plus 44) erzielt. Unter den vermittelten Personen befanden sich 28 Ausländer. Von Kurzarbeit waren im Monat Juni nur noch drei kleinere Betriebe betroffen.

Erfolgreiche Titelverteidigung beim Hessentag

Langener Stenografen wieder Mannschaftsmeister

Die Langener Stenografen verteidigten am letzten Wochenende in Hofgeismar erfolgreich einen ihrer wichtigsten Titel: Sie wurden wieder Hessischer Mannschaftsmeister in Kurzschrift.

Zu den diesjährigen Hess. Mannschaftsmeisterschaften in Kurzschrift und Maschinenschreiben, die anläßlich des Hessentages ausgetragen wurden, kamen 80 Mannschaften aus ganz Hessen nach Hofgeismar. Allein der Langener Stenografenverein trat mit sechs Mannschaften in vier Klassen (Schüler-, Jugend-, Standard und Seniorenklasse) zum Leistungswettstreit mit den besten Kurzschriftlern und Maschinenschreibern Hessens an.

Hessische Mannschaftsmeister in Kurzschrift wurden wieder die flinken Langener Senioren. Bei einem 10minütigen Diktat in aufsteigender Geschwindigkeit erreichten sie folgende Silbenzahlen: Helga Mainusch 240 Silben, Sofia Heinz 235 Silben, Elfriede Fels 220 Silben und Marlis Werther 160 Silben. Ein Vertreter der Hessischen Landesregierung zeichnete die stolzen Langener für ihre hervorragenden Leistungen aus und überreichte einen großen Mannschaftspokal und die Ehrenpreise.

Aber auch die anderen Langener Mannschaften bewiesen gegen eine starke Konkurrenz ihr Können. Die Jugendmannschaft erschrieb sich einen ausgezeichneten 6. Platz (Marta Rosal bis 220 Silben, Petra Friedrich bis 145 Silben, Elvira Pascher-Kneißl bis 120 Silben, Karin Kompa bis 110 Silben und Birgit Schmidt bis 90 Silben). Die Mannschaft der Standardklasse, die für Wettschreiber aller Jahrgänge offen ist, konnnte sich ebenfalls gut plazieren. (Maria-Luise Bauer und Martina Mainusch beide bis 130 Silben, Stefan Löbig bis 100 Silben).

Beim Wettkampf auf der Schreibmaschine, bei dem eine 10 minütige Abschreibprobe anzufertigen war, gehörten die engagierten Langener ebenfalls zu den Schnellsten Hessens. Die beiden Mannschaften der Schüler- und der Jugendklasse belegten den 5. und 9. Platz. Die Mannschaft der Standardklasse schaffte den 15. Platz.

Schnellste Langenerin auf der Schreibmaschine war Gaby Dietzig mit 418 Anschlägen pro Minute, d. h., sie schlug in einer einzigen Sekunde rund 70mal die Tasten ihrer elektrischen Schreibmaschine an!

Die weiteren Wettschreiber aus Langen, von denen die meisen über 300 Minuten-Anschläge schafften, waren: Sybille Haas, Marta Rosal und Susanne Rosal, Petra Friedrich, Elvira Pascher-Kneißl, Ulrike Feigk, Sabine Christ, Stefan Löbig, Regina Wada, Maria-Luise Bauer und Karin Kampa.

Mit diesen erstklassigen Leistungen haben sich alle Stenografen und Maschinenschreiber aus Langen die Sommerferien verdient. Gleich nach dieser Erholungspause wollen sie jedoch weiter trainieren, um bei den Hess. Einzelmeisterschaften in Darmstadt wieder bei den Besten zu sein.

Wir gratulieren!

... Frau Kätchen Wötzel, Nördl. Ringstr. 7, zum 83. und Herrn Karl Schrödter, Frankfurter Str. 60, zum 78. Geburtstag am 8. 7.

... Frau Franziska Wagner, Gartenstr. 58, zum 91., Frau Marie Sehring, Feldstr. 55, zum 75., Frau Maria Weber, Egelsbacher Str. 11, zum 76. und Frau Klara Gräber, Walter-Rietig-Straße 42, zum 76. Geburtstag am 9. 7.

... Herrn Karl Rauschelbach, Goethestr. 106, zum 88., Herrn Ernst Helfmann, Bahnstr. 73, zum 84., Frau Elisabeth Müller, Wiesgäßchen 35, zum 81., Herrn Georg Eckardt, Im Singes 32, zum 80. und Frau Christine Heberlein, Blumenstr. 10, zum 77. Geburtstag am 10. 7.

... Frau Elsbet Kmet, Gartenstr. 100, zum 87., Frau Magdalene Pförtner, Gartenstr. 29, zum 82., Herrn Friedrich Werkmann, Gartenstr. 38, zum 77. und Frau Anna Henn, Feldbergstr. 35, zum 76. Geburtstag am 11. 7.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Der Jahrgang 09/10 trifft sich am Donnerstag, dem 13. Juli, im Bürgerhaus Dreieich-Sprendlingen um 16 Uhr. Fahrtmöglichkeiten bestehen mit dem Bahnlinienbus: 15.30 Uhr ab Bahnhof Langen, 15.32 Uhr Erk-Schule, 15.34 Uhr Lutherplatz, 15.35 Uhr Rheinstraße und 15.37 Uhr BP-Tankstelle Frankfurter Straße; ausgestiegen wird in Sprendlingen-Nord.

Langener Zeitung
Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hens Hoffert
Anzeigen: Charlotte Kühn
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,55 DM.
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Heiner Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

Manche halten Getreide für Gras

Kornfelder und Futterwiesen mutwillig zertrampelt

Wie alljährlich im Sommer, wenn das Getreide auf den Feldern reift, mehren sich auch in diesem Jahr die Klagen der Landwirte darüber, daß Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, Getreidefelder als Spiel- und Tummelplatz benutzen. Da die niedergedrückten Halme bei der Ernte nicht mehr vom Mähdrescher erfaßt werden können, kann dem Landwirt auf diese Weise ein beträchtlicher Verlust entstehen. Ähnliches gilt auch für die Wiesen, die vielerorts zum Blumenpflücken und Picknicken verlocken. Offensichtlich wird dabei völlig übersehen, daß die dadurch zertrampelten Grasflächen eigentlich als Viehfutter Verwendung finden sollten.

Erschreckend ist dabei die Ignoranz, mit der vorgegangen wird. Denn: stellt man die „Täter" zur Rede — und manche Landwirte wie auch der von der Stadt eingesetzte Umweltschutzbeauftragte wissen davon ein Lied zu singen —, so muß man immer wieder feststellen, daß jene sich in den meisten Fällen gar keiner Schuld bewußt sind. Vor allem Kinder scheinen nicht die blasseste Ahnung von ihrem Tun zu haben. Offensichtlich haben sie nie gelernt, daß Getreide und Gras für die Ernährung von Mensch und Tier unentbehrlich sind und folglich nicht mutwillig zerstört werden dürfen.

In diesem Zusammenhang sollte auch einmal betont werden, daß die Feldgemarkung kein Allgemeingut ist; nur der Landwirt und Kleingärtner, der die Felder, Wiesen und Gärten bestellt, hat ein Anrecht auf ihre Produkte. Dies gilt auch für alle im freien Gelände und in den Gärten wachsenden Obstbäume.

Der Magistrat bittet alle Eltern und Erziehungsberechtigten, ihre Kinder mehr noch als bisher darauf hinzuweisen, daß Getreidefelder und Wiesen keine Spielplätze sind und die auf den Feldern wachsenden Früchte nicht von jedermann abgeerntet werden dürfen. Vielleicht spielt aber auch eine Rolle, daß im Naturkundeunterricht heute eher die gesellschaftspolitischen Probleme eines Inselvolkes in der Karibik behandelt werden als der Kornhalm, der uns das tägliche Brot liefert. Dann können jetzt die Kinder nicht wissen, worauf sie herumtrampeln.

Hauptaktionäre verzichteten auf vier Millionen

Aussichten bei Pittler sind positiv

Anläßlich der Pittler-Hauptversammlung am 4. Juli erläuterte der Vorstand den Geschäftsbericht für das Jahr 1977: Die Umsatzerlöse der AG betrugen in 1977 DM 107,7 Mio (1976: DM 109,6 Mio), die Gesamtleistung war in 1977 um 13,6 Prozent niedriger als im Vorjahr. Das nach wie vor negative Ergebnis stelle jedoch eine Verbesserung — vor allem im aperiodischen Bereich — um DM 14,0 Mio gegenüber dem Vorjahr dar. Es konnte nur durch Auflösung der Rücklagen und durch einen Forderungsverzicht der Hauptaktionäre in Höhe von DM 4,0 Mio. ausgeglichen werden.

Der Konzernumsatz in 1977 verminderte sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig auf DM 139,4 Mio. Der Gruppenumsatz betrug DM 150,6 Mio. Die ausländischen Beteiligungsgesellschaften schlossen durchweg positiv ab. Die Belegschaft der AG reduzierte sich per 31. 12. 1977 von 1492 auf 1363 Mitarbeiter, die der Pittler-Gruppe von 2145 auf 1949 Mitarbeiter.

Der Vorstand berichtete ergänzend über eine seit Ende 1977 fortschreitende Belebung des Geschäfts, die sich in einer Verbesserung des Auftragseingangs im 1. Halbjahr 1978 um 33 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zeige. Aus dem Inland seien sogar 42 Prozent mehr Aufträge gekommen. Damit sei der Auftragsbestand zur Jahresmitte 24 Prozent höher als zum 30. Juni 1977. Auf Grund des verbesserten Absatzes der Produkte werde 1978 mit einem etwa 20 Prozent höheren Umsatz gerechnet.

Die Kunden forderten weiterhin die Ausstattung der Maschinen zur Lösung von Fertigungsproblemen, d. h. Pittler sei nach wie vor der Maßschneider für die Rationalisierung der Drehbearbeitung seiner Kundschaft. Ein 1977 ausgearbeitetes Konzept zur Verbesserung der Ertragskraft werde konsequent durchgeführt. Die Maßnahmen griffen bereits in diesem Jahr und trügen zusammen mit der erhöhten Leistung zu einer entscheidenden Verbesserung des Ergebnisses bei. Sie würden jedoch erst 1979 voll wirksam. Die insgesamt positive Entwicklung bestätige die bereits auf der letzten Hauptversammlung geäußerte Zuversicht der Verwaltung.

Mit einsatzbereitem Verbandskasten in den Urlaub fahren

Langener DRK überprüft am kommenden Wochenende

Aus gutem Grund hat der Gesetzgeber vorgeschrieben, daß zur Ausstattung eines jeden Kraftfahrzeugs ein Verbandskasten gehört. Wie leicht kann es auf einer Reise mit dem Auto zu Unfällen kommen, bei denen schnelle Hilfe lebensrettend sein kann. Aber selbst wenn es sich nur um leichtere Verletzungen handelt, ist man sicherer, wenn der Verbandskasten einsatzbereit ist.

Dazu genüge es nicht, sagen die Langener Rotkreuzler, daß man weiß, irgendwo im Kofferraum liegt ein solcher Kasten. Vor allem komme es auf den Inhalt an, der den medizinischen und hygienischen Erfordernissen entsprechen muß. Deshalb startete das Langener DRK im vergangenen Jahr eine Aktion „mit einsatzbereitem Verbandskasten in den Urlaub", gewissermaßen als Service, und dieser hat inzwischen im Land viel Nachahmer gefunden.

Da das Echo von Seiten der Bürgerschaft sehr positiv war, startet das Langener DRK am Wochenende wieder eine solche Aktion. Am Samstag, dem 8. Juli von 14 bis 18 und am Sonntag, dem 9. Juli von 9 bis 13 Uhr sind die Garagen und das DRK-Heim in der Zimmerstraße geöffnet, stehen sachkundige Helferinnen und Helfer bereit, um einen Blick in die Verbandskästen der Bürger zu werfen und festzustellen, ob alles noch in Ordnung ist. Dies alles kostet den „Kunden" keinen Pfennig. Sollte etwas fehlen oder nicht mehr einwandfrei sein — das beginnt bei der verrosteten Schere, geht über die eingetrocknete Salbe und endet bei unsterilen Verbandspäckchen oder bei Pflastern, die keine Klebekraft mehr haben — dann hat man die Möglichkeit, sich gegen Zahlung eines Selbstkostenpreises den Verbandskasten wieder auf Vordermann bringen zu lassen.

Nach der Überprüfung wird der Verbandskasten mit einer Plakette versehen, damit man stets weiß, wann die letzte Inspektion stattgefunden hat.

Eine Broschüre des ADAC, „Guter Rat für die Reise", gibt es als kostenlose Zugabe. Es enthält wertvolle Tips für die Reise und ist eine praktische Ergänzung zur DRK-Aktion. Und noch etwas erhalten die „Kunden" als Gratisprobe, eine Maske, mit der man Mund-zu-Mund-Beatmungen durchführen kann.

Daneben besteht die Gelegenheit zu Gesprächen, denn die DRK-Leute stellen Tische und Stühle auf. Dabei kann man gleichzeitig seinen Durst löschen. Kinder können sich über Fähnchen und Luftballons freuen.

Man kann nur empfehlen, an einem der beiden Tage die DRK-Station zu besuchen und Gebrauch von dem großzügigen Angebot zu machen. Letzten Ende ist es für jeden Autofahrer von Vorteil, für den Ernstfall gewappnet zu sein.

Auch das Tragen eines Verletzten will gekonnt sein. Viele Handgriffe sind dabei zu beachten. Auf der Großübung des DRK in Seligenstadt wurden neben vielem anderen auch solche Tätigkeiten geübt.

Hauptamtsleiter tagten in Langen

Im Langener Rathaus fand vor kurzem eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft der im Hess. Städtetag vertretenen Hauptamtsleiter statt. Insgesamt 19 Hauptamtsleiter aus den verschiedensten hessischen Städten nahmen daran teil. Von der Langener Stadtverwaltung waren Bürgermeister Hans Kreiling, der Leiter des Haupt- und Personalamtes, Rechtsrat Heinrich Bettelhäuser sowie der Leiter der Hauptabteilung, Bernd Knörzer, anwesend.

Auf der Tagesordnung standen neben allgemein interessierenden Themen zum Kommunalrecht u. a. Fragen zum Hess. Datenschutzgesetz und dem Hess. Datenverarbeitungsverband sowie der Einsatz externer Organisationsberater.

Bürgermeister Hans-Kreiling begrüßte die Teilnehmer und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Hess. Städtetag erneut Langen zum Tagungsort bestimmt habe. An den offiziellen Teil der Tagung schloß sich eine Besichtigung des Flugplatzes Egelsbach an, wo der Geschäftsführer der Hess. Flugplatz GmbH, Karl Weber, zunächst einen Überblick über Entwicklung und Bedeutung des Flugplatzes gab. Anschließend hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich das Fluggelände mit all seinen Einrichtungen sowie dessen nähere Umgebung aus der Luft anzuschauen.

Sommerfest der Langener SPD

Am Freitag, dem 7. Juli, veranstaltet der SPD-Ortsverein Langen im Naturfreundehaus am Steinberg ein Sommerfest. Neben den für das leibliche Wohl der Gäste bestimmten kühlen Getränken und heißen Würstchen vom Grill wird Musik (der „schräge Rudi" am Klavier), Tanz, eine Tombola und evtl. eine Wurfbude für Unterhaltung sorgen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Gespräche mit dem Landtagskandidaten dieses Wahlkreises, Mathias Kurth, zu führen. Alle Mitglieder sowie Freunde der SPD sind herzlich eingeladen.

40 Jahre Rollschuhbahn im Langener Schwimmbad

Ausstellung im Rathaus

Das 40jährige Bestehen der Langener Rollsportbahn ist für den Roll- und Eissportclub Langen der Anlaß, einmal auf noch nicht dagewesene Weise in die Öffentlichkeit zu treten. Am kommenden Montag, dem 10. 7., eröffnet der REC im Rathaus-Foyer eine Ausstellung, bei der alle Besucher bis zum 15. 7. die Möglichkeit haben, sich über den Rollsport im allgemeinen und die Vereinsgeschichte des REC im besonderen zu informieren. Die Ausstellung möchte in erster Linie diejenigen ansprechen, die dem Rollkunstlauf noch nicht so nahe stehen, und ihnen zeigen, welch schöner Sport sich für ihre Kinder hier in Langen anbietet.

Für diejenigen, die schon dabei sind, stehen aufregende Wochen bevor. Am 15./16. 7. veranstaltet der Roll- und Eissportclub Langen den großen Clubvergleichswettkampf mit anschließendem Schauiaufen, am 8./9. 7. findet in Darmstadt die Hessische Landesmeisterschaft im Rollkunstlauf statt. Veronika Klaus in der Meisterklasse, Peter Keil bei den Junioren und die Vierergruppe Martina Butz, Sabine Gelbke, Regina Gottwald, Silvia Paseheke werden den Langener Rollsport dort vertreten.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Keine rechte Freude

Wenn jemandem unverhofft eine größere Summe ins Haus schneit, wie es gestern dem Haupt- und Finanzausschuß vorgetragen wurde, daß durch einen Trick — vollkommen gesetzmäßig und im guten Sinne gemeint — drei Millionen in den Stadtsäckel fließen, dann sollte man eigentlich meinen, daß ein Jubel ausbrechen müßte. Nichts von dem geschah. Die Kommunalpolitiker machten eher einen verstörten Eindruck.

Erinnert man sich einige Monate zurück, als der Haushalt für 1978 beraten wurde, da schwirrten Schlagworte von „Pleitegeier über der Stadt", „Mißwirtschaft" und „Augenwischerei" durch den Parlamentssaal. Man hätte in Panik verfallen können. Optimisten wurden als Fantasten betrachtet, Schwarzmalerei war in.

Heute fallen dann Sätze wie „besser so als umgekehrt", oder „gebranntes Kind scheut das Feuer". Sicher bestreitet niemand, daß es schlimmer gewesen wäre, hätte man damals höhere Einnahmen verplant als sie hinterher eingetroffen wären. Aber man hatte damals wohl kein Zutrauen zur Wirtschaft. Oder wollte man bewußt die Situation schlimmer hinstellen als sie in Wirklichkeit war? Wollte man die Bürgerschaft verunsichern und sie auf einen Retter hoffen lassen?

Große Freude über den warmen Regen jedenfalls kehrte gestern nicht ein. Bei den damaligen Pessimisten wohl deshalb nicht, weil sie sich total verrechnet hatten und auch Kennern der Materie keinen Glauben schenken wollten. Die damaligen Optimisten zeigten keine Freude, weil es ein Mann von der Gegenseite war, der die einmalige Supereinnahme verankert hatte.

Wie dem auch sei. Die Bürger können sich freuen, daß es der Stadt besser geht. Dann müssen sie vielleicht nicht so schnell mit Gebührenerhöhungen rechnen. Der Bürger aber hat auch das Recht, daß man im Parlament in wesentlichen Dingen, vor allem, wenn es ums Geld geht, etwas mehr die Sachfragen in den Vordergrund rückt als die politische Schau und Rechthaberei, meint

Ihr Tobias

In einer Woche beginnt das große Langener Ebbelwoifest

Ebbelwoidaaf, Königskrönung und viel Originelles

Nur noch wenige Tage trennen die Langener und ihre Freunde vom Ebbelwoifest, das sich in den letzten Jahren zum größten Volksfest weit und breit entwickelt hat. Letzterer Umstand liegt sicher nicht allein daran, daß der Vergnügungspark besonders attraktiv ist, sondern daß die Kulisse der Altstadt mit ihren geschmückten Gäßchen, ihren zu Ebbelwoiwirtschaften umgerüsteten Höfen und Scheunen eine Atmosphäre vermittelt, wie man sie selten antrifft. Dazu gibt es eine Reihe von originellen und attraktiven Veranstaltungen, die man ohne großen Eintritt erleben kann. Das diesjährige Fest beginnt am 14. und endet am 17. Juli.

Nach der großen Musikschau am Freitagabend, über die bereits berichtet wurde, nimmt das Fest am Samstagnachmittag seinen offiziellen Anfang. Schon ab 15 Uhr fließt der Ebbelwoi aus dem Vierröhrenbrunnen, und dieses Mal neunzig Minuten lang sogar zum Nulltarif. Er wird kredenzt von den „Ebbelwoiritttern" der letzten Jahre. Das sind jene Frauen und Männer, denen der Brunnenwirt jeweils zur Festeröffnung das Langener Nationalgetränk aus dem Bembel über den Kopf gegossen hat, und sie damit zu „echten Längern" machte. Es sind Leute, deren Wiege nicht in Langen stand, die aber auf Grund ihrer Tätigkeit, ihrer Hobbies oder ihres Ansehens viel für Langen getan haben.

Auch in diesem Jahr wird es wieder neue Ebbelwoiritter geben, die den Bembeltrunk auf dem Podium machen müssen und hinterher den Rest über den Kopf bekommen. Wer es sein wird, weiß nur der Brunnenwirt, und er verrät vorher nichts.

Und wenn die Neuen dann im Kreis der Ebbelwoirunde aufgenommmen sind, kommt schon die nächste Originalität: die Krönung des Ebbelwoikönigs und seiner Prinzen. Außerdem werden noch Gewinner belohnt. Sie werden in einem Ratespiel ormittelt, an dem jeder Besucher teilnehmen kann. Vor 17 Uhr am Samstag muß man dazu einen Bummel über den Festplatz gemacht und festgestellt haben, wieviele VVV-Bembel im Gelände hängen. Wirft man eine ausgefüllte Karte in eine der drei Urnen, die auf dem Festplatz stehen, dann ist man dabei, dann hat man eine Gewinnchance.

Und dann ist man auch schon mitten im Trubel, kann sich auf dem Vergnügungspark amüsieren, im Festzelt oder in der Scherer-Halle tanzen, in einer der vielen Straußwirtschaften deftige Kost und zünftige Getränke zu sich nehmen. An Stimmung, Gemütlichkeit und Originalität mangelt es nirgends. Oder man macht einen Bummel durch die Bachgasse, wo die Altstadtinitiative wieder ihren originellen Markt aufbaut, kann sich auch eine sehenswerte Ausstellung im alten Rathaus ansehen, wo es um das Schloß Wolfsgarten geht. Will man die Stadt und das Festgelände einmal aus der Luft betrachten, dann muß man in das große Riesenrad einsteigen, das einen mehr als 50 Meter in die Luft erhebt.

Ein Besuch des Langener Ebbelwoifestes lohnt sich gewiß. Es hat in den letzten Jahren zigtausende von Menschen begeistert und stets neue Freunde gewonnen.

Aussiedlerjugend veranstaltete ein gut gelungenes Sommerfest

Auf dem Gelände des Landesflüchtlingswohnheims ging es am vergangenen Samstag hoch her. Die Kinder- und Jugendgruppe hatte ein Sommerfest arrangiert und hatte einen großen Besuch zu verzeichnen. Nahezu alle Bewohner des Heims und zahlreiche Nachbarn waren irgendwann zwischen 15 und 21 Uhr Gast der Jugendlichen, die mit zahlreichen Belustigungen und Aktivitäten aufwarteten und ihren Besuchern die Zeit vertrieben. Musikalisch wurde das Fest durch den Orchesterverein sowie die Rock-Band des Jugendclubs „Fabrik" gestaltet, für den Gaumen gab es Bratwürste, selbstgebackene Kuchen und Waffeln, Salate und Bowle aus eigener Küche und viel Bier.

Filme aus der Kinder- und Jugendarbeit wurden vorgeführt, es gab Spiele am laufenden Band, von Verkleidungsszenen über Mumienwickeln, Büchsenwerfen bis zum Torwandschießen. Dazwischen wurden Sketchs aufgeführt, Gipsmasken gefertigt und wieder neue Filme gedreht, die bei nächster Gelegenheit vorgeführt werden.

Dabei vergaßen die Jugendlichen nicht, auf ihre Probleme aufmerksam zu machen. Größte Sorge ist das Fehlen geeigneter Räume. Schon manche Anstrengung wurde gemacht, nachdem der frühere Jugendraum einem Schadensfeuer zum Opfer fiel und inzwischen abgerissen wurde. Mit Unterschriftsaktionen wurde schon auf die Misere aufmerksam gemacht, man führte Gespräche mit der Stadt, dem Kreis und dem Sozialministerium, bisher aber ohne sichtbaren Erfolg. Ein Lichtblick scheint in Sicht in Form eines Pavilons, für das der Sozialminister Hoffnungen und Aussichten gemacht hat. Aber noch fehlt der Platz, wo es aufgestellt werden soll. Bei aller Fröhlichkeit, die die Kinder und Jugendlichen bei hrem Sommerfest an den Tag legten, war doch eine gewisse Traurigkeit zu verspüren, daß man gern noch aktiver sein möchte, und könnte, wenn man ein Dach über dem Kopf hätte.

Das Schulfest der Albert-Schweitzer-Schule am vergangenen Samstag auf der Sportanlage des TV in Oberlinden war von schönem Wetter begünstigt. Sportliche Wettkämpfe — wie hier der Weitsprung — und heitere-sportliche Spiele wechselten einander ab. Die Beteiligung nicht nur der Schüler war sehr groß, sondern auch viele Eltern hatten den Weg dorthin gefunden, um ihren Sprößlingen zuzusehauen. Da es auch in reichlicher Auswahl Dinge für den Gaumen gab, lohnte sich der Weg zum Schulfest doppelt. Es war eine gelungene Veranstaltung.

SSG-Chöre Zweiter beim Wertungssingen

Das Wetter war am Sonntagmorgen des 2 Juli nicht gerade schön, als der gemischte Chor der SSG schon früh um 7.30 Uhr einer Einladung des Gesangvereins 1853 Wallau zu einem Wertungssingen folgte. Man mußte schon um 9 Uhr zum Auftritt als einer der 18 geladenen Chöre bereit sein, die heim Jubiläum des gastgebenden Vereins auftraten. Die Einladung kam durch Chorleiter Hans R. Jaskulski zustande, der in Wallau Dirigent ist und mit seiner Guttin Mechthild seit November 1977 bei der SSG die Chöre leitet.

Unter Leitung von Helmut Bechtel sang der gemischte SSG-Cor "Es zog manch Lied" von Anton Dworak und das Volkslied „Wach' auf meines Herzens Schöne" von Walter Rein. Trotz starker Konkurrenz belegte der gemischte SSG-Chor den 2. Platz in der Gesamtwertung. Dies ist bemerkenswert, weil der Chor ja „nur" mit seinem Vize auftrat. Helmut Bechtel jedoch hat das Können und strahlt die Ruhe aus, um auch in solchem „Ernstfall" den Chor sicher zu dirigieren.

Ein besonderer gesanglicher Leckerbissen war das Auftreten eines hundertköpfigen Chores aus Süd-Wales, der nicht allein musikalisch, sondern durch seine Originalität bestach. Selbstverständlich trat dieser Chor außer Konkurrenz auf.

Frohgestimmt traten die SSG-Sänger die Heimfahrt an. Der schöne Erfolg ermunterte sie, Männer, Frauen und Kinder, die Spaß und Freude am Gesang haben, zu den Übungsstunden jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr herzlich einzuladen. Auch im Kinderchor unter der Leitung von Mechthild Jaskulski jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr besteht die Möglichkeit des Mitmachens.

AMP-Kicker spielten in Paris

Die beiden Fußballmannschaften der AMP Deutschland, die beim vergangenen Wettbewerb der Betriebssportler Bezirksmeister auf dem Groß- und Kleinfeld sowie Pokalgewinner ihres Bezirks wurden, begaben sich am letzten Juni-Wochenende auf internationales Parkett bzw. Fußballrasen. Rund 70 Sportler mit Anhang des Langener Unternehmens fuhren mit zwei modernen Reisebussen nach Frankreich, wo ein Gegenbesuch bei der AMP Frankreich in Pontoise auf dem Programm stand. Die französischen Kollegen waren vor fünf Jahren in Langen und hatten damals neben zahlreichen geselligen Zusammenkünften auch Fußballspiele gegen das Langener AMP-Team ausgetragen.

Der Empfang in Pontoise war sehr herzlich, die Bewirtung eindrucksvoll und auch das Rahmenprogramm mit Betriebsbesichtigung, Stadtrundfahrt, Besuch des Schlosses Versailles und der Sehenswürdigkeiten der Seine-Metropole begeisterte die Langener Reisegesellschaft.

Natürlich rollte auch das Leder, wobei jedes Unternehmen zwei Mannschaften auf den Rasen schickte. Es gab eine 1:2-Niederlage für die Langener sowie ein 2:2-Unentschieden.

Auf der Rückreise machte man in Saarbrücken Station, wo man zur Übertragung des Fußballendspiels aus Argentinien gerade zur rechten Zeit ankam.

Das neue Pächterehepaar des SSG-Clubhauses hat am vergangenen Wochenende seine Arbeit aufgenommen. Das Restaurant „Freßkorb", wie der neue Name lautet, hatte großen Zuspruch und Brigit und Peter Schäfer, hier mit ihren beiden Kindern, konnten mit dem Start zufrieden sein. Die Gäste waren es ebenfalls, denn der gelernte Koch wartete mit Spezialitäten auf, die den Gaumen verwöhnten.

Kleintierzüchter erhalten ihre Gemeinschaftszuchtanlage

Magistrat und evangelische Gemeinde machten's möglich

Die Stadt Langen ermöglicht mit Hilfe der Ev. Gesamtgemeinde Langen die Einrichtung einer Gemeinschaftszuchtanlage für den Kleintierzuchtverein sowie den Reisetaubenzüchterverein.

Seit Jahren bemühten sich die beiden Vereine um ein geeignetes Gelände zur Errichtung einer Gemeinschaftszuchtanlage. Zwar hatte die Stadt Langen ein Gelände an der B 3 für diesen Zweck in Aussicht gestellt, doch scheiterte das Projekt an der Weigerung des Hess. Straßenbauamtes Darmstadt, die von der B 3 aus erforderliche Zufahrt zu diesem Grundstück zu genehmigen. Als Ersatzlösung bot sich an, diese Zufahrt durch die Verlängerung eines bereits vorhandenen Weges herzustellen.

Die Ev. Gesamtgemeinde erteilte zwar die Genehmigung für ihr in dem fraglichen Bereich liegendes Grundstück, doch waren die Eigentümer der anliegenden Parzellen, deren Grundstücke ebenfalls teilweise zur Schaffung dieser Zufahrt benötigt worden wären, nicht bereit, diese zur Verfügung zu stellen bzw. gegen andere auszutauschen. So war auch dieses Projekt zum Scheitern verurteilt.

Um den beiden Vereinen ihrer mißlichen Lage zu helfen, hat nun die Ev. Gesamtgemeinde angeboten, der Stadt Langen ein ebenfalls an der B 3 liegendes 6625 Quadratmeter großes Grundstück in Erbpacht zu überlassen. Dieses Angebot hat der Magistrat. Dadureh könnnen die beiden Vereine nunmehr die endgültige Planung der langerstrebten Gemeinschaftszuchtanlage in Angriff nehmen — ein sicherlich willkommenes Geschenk zum 75jährigen Jubiläum des Kleintierzuchtvereins und des Reisetaubenzüchtervereins.

Ebbelwoistaffel wieder international

Eine der großen Belustigungen des Langener Ebbelwoifestes ist immer wieder die Ebbelwoistaffel, die am Sonntag, dem 16. Juli, ab 10.45 Uhr auf dem Sportplatz am Jugendcafé ausgetragen wird. Bei ihr streiten die Mannschaften der Langener Vereine auf sportlich-lustige Art um den Wanderpokal des VVV. Es kommt dabei nicht auf sportliche Höchstleistungen, sondern auch ein wenig auf Geschicklichkeit an, so daß auch Nichtsportler ihre Chance haben.

Wie vom Veranstalter zu erfahren war, ist die Beteiligung wieder sehr groß. Fast 30 Teams, darunter drei aus Frankreich, haben sich bereits angemeldet und wollen die Riesenäpfel, um die es in diesem Jahr geht, über den Pareour und auch über eine große Ebbelwoibütte bringen. Daß es dabei nicht ganz trocken abgehen kann, erhöht den Reiz und das Gaudi.

„Wer wird diesmal den Pokal holen?", lautet die große Frage, nachdem der Tauchclub Dreieich, der Männerchor „Liederkranz" und die SSG-Handballer bisher auf dem Sockel eingraviert sind.

Teeny-Treff beim Wiener Ferienclub

Den 15- bis 20jährigen bietet Wien diesen Sommer wieder Spezielles: Beim Wiener Ferienclub gibt es abwechslungsreiche Veranstaltungen zu günstigen Preisen, Gelegenheit zum Bekanntwerden mit jungen Wienerinnen und Wienern und heuer außerdem sogar zwei „Clubhäuser" als Mittelpunkt des Geschehens. Auf dem Programm stehen Tanzkurse, Filme, Riverboat-Shuffle, Partys, Literatur, ein Sommercamp sowie Ermäßigungen für Theater und Konzert im Juli und im August. Clubhefte sind in Wien bei allen Filialen der beiden großen Wiener Sparkassen zum Preis von 30 öS / 4 DM / 4 sfr erhältlich; Club-Infos gibt es ab 1. Juni in der Stadtinformation im Wiener Rathaus. Der Ferienclub wird vom Wiener Landesjugendreferat veranstaltet.

Au-pair-Boys müssen den Fußboden schrubben

Wenn Jungens Kartoffeln schälen oder Windeln auswechseln, ist das ein noch seltenes Bild. Dabei wäre es im Zeitalter der hochgepriesenen Emanzipation nur natürlich, daß sich Männer auch mal mit sogenannter Frauenarbeit beschäftigen. Das findet auch Jürgen Peters. Er ist Au-pair-Junge in Paris.

Liest man in einem Lexikon unter „au pair" nach, so steht dort „Sachleistung gegen Sachleistung". Für Kost und Wohnung bekleiden viele Mädchen im Ausland eine Stelle. Neuerdings stoßen auch Jungen in diese Mädchen-Domäne vor. Um im Ausland leben zu können, kümmern sie sich um Kinder und Haushalt. Jährlich kommen ca. 6000 deutsche Au-pair-Mädchen nach Paris. In London sind es ungefähr die Hälfte. Früher hatten sie meist eine abgeschlossene Berufsausbildung und wollten ihre Sprachkenntnisse aufbessern. Heute geht es mehr darum, der drohenden Arbeitslosigkeit zu begegnen und den Numerus clausus zu umgehen.

Wie kommt man eigentlich als Junge auf die Idee, au pair nach Frankreich zu gehen? „Eigentlich aus praktischen Überlegungen heraus", meint Jürgen Peters. „Ich wollte meinen gewohnten Rhythmus unterbrechen. Ich bin 13 Jahre in die Schule gegangen und wollte nach Frankreich, um Französisch zu lernen und einmal auf eigenen Füßen zu stehen." Er hatte von einem anderen Jungen gehört, der sich als Haushaltshilfe verdingt hatte.

Wie kommt man denn als junger Mann mit Kindern in den Familien zurecht? „Ich habe bei zwei Familien sehr erfolgreich gearbeitet und mußte beide Male ein Sechsjähriges versorgen. Das lief bestens." Jürgen kümmert sich gern um Kinder. ...

Was ist ein Punk?

Schwarzgetuschte Lippen und blaugefärbte Stachelhaare

Das Jahr 1977 bescherte dem Pop-Rock und vor allem der Modeszene ein neue Variante: Verabscheut bei den meisten Erwachsenen sowie den etablierten Gruppen, begeistert aufgenommen bei einem Teil jener jüngsten Teenager, denen die Beatles bereits zur Großvätergeneration zu gehören scheinen, schrillte er seine aggressiven Dissonanzen in willige und unwillige Ohren – der Punk-Rock.

Seine Hauptvertreter, die Sex Pistols, die Stranglers und Clash, zeigten schon durch die Wahl ihrer Namen, daß sie ein Bürgerschreck sein wollten – was sie denn ganz am Anfang bis zu einem gewissen Grade auch waren.

Im Gegensatz zu den professionellen Popgruppen waren die Punks vorwiegend Amateure mit begrenzten musikalischen Kenntnissen. Fast alle kamen aus Englands ärmsten Bevölkerungsschichten, ihr Hintergrund waren Arbeitslosigkeit und schlechte Wohnverhältnisse. Die feindseligen Kakophonien dieser jungen Wilden wollten eine Welt schocken, von der sie sich vernachlässigt und um ihre Chancen gebracht fühlten. Man wollte um jeden Preis auf sich aufmerksam machen.

Man schlug in den Londoner Slums Anleitungen zum Gitarrespiel an, und kleine Punkzeitungen wurden mit wenigen Mitteln in Umlauf gebracht. Die Reaktion blieb nicht aus. Die Fans schossen wie Pilze aus dem Boden, und die Punkrockbieder erklommen mit großer Geschwindigkeit die Spitzen der Hitparaden. Schallplattenproduzenten und Diskjockeys sahen sich vor die schwierige Aufgabe gestellt, gerechterweise den Impakt zu zeigen, den die neue, ungeliebte Richtung machte, und gleichzeitig die übrigen Hörer nicht vor den Kopf zu stoßen.

Erschwerend kam hinzu, daß Produzenten und Diskjockes selbst nicht recht wußten, wo sie diese aufsässige Nicht-Musik einreihen sollten und ob sie sie mochten oder nicht.

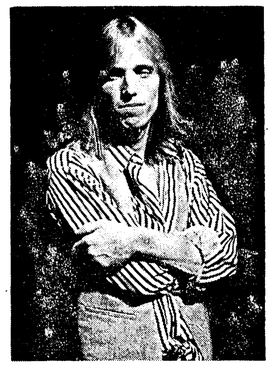
„Punk" ist für seine Anhänger und Interpreten „a way of life", wie sie in allen Interviews, bei denen sie ihre Unsicherheit durch Aggressivität zu verbergen suchen, aufmüpfig versichern. Es ist auch nicht die Musik allein – es sind vor allem auch die Kleidung und das Make-up, eine Art grelle grobe Kriegsbemalung: schwarz getünchte Lippen, schwarzgeränderte Augen und bizarre Muster über Stirn und Wangen sowie rot, grün oder blau gefärbte Haare, die mit Lack und Pomade von abstehenden Stacheln gekämmt wurden.

TEENS unter sich

Und das Groteske an der ganzen Sache ist, daß es gerade die modische Seite ist, die die Punkbewegung vornehmlich am Leben erhält. In Kingsstreet, seit langem die legale Nachfolgerin der Carnebystreet, was Teenagerfashion anbelangt, wird die typische Punkmode wie wild gekauft, vor allem von den gutbetuchten Jugendlichen. Sie hat sich für die Sommerkollektion sogar durch die Hintertür in die „Haute Couture" eingeschlichen und ist schon beinahe salonfähig geworden. Der aus Frustration und Opposition geborene „Tribalstil" der Armen wurde gerade von den Reichen, die er schocken sollte, adoptiert und von ihnen zum Erfolg geführt, zu einer Popularität, die er anders und ohne diese unerwartete Hilfe niemals erreicht hätte.

Maria Jelkmann

Gitti und Erica haben mit dem Lied „Heidi" den Erfolgsrenner der Saison geschaffen. Das Duo konnte Ende Mai die 500 000. Single frisch aus der Plattenpresse nehmen.



Kommendes Rock 'n' Roll-Idol?

Der Rock ist wieder vom Kopf auf die Füße gestellt. Mit neuem Elan treten seine Propheten zum wiederholten Male ihren Siegeszug um die Welt an. Einer dieser Propheten: Tom Petty & The Heartbreakers. Letztes Jahr noch ein ziemlicher Mr. Unbekannt, eroberte sich der 25jährige, blasse, blonde Halb-Chirokese mit seiner Band bei nur wenigen Konzerten in England und in Deutschland eine Riesen-Fan-Gemeinde.

Novellierung des Jugendschutzes

Eine verstärkte Überwachung des Verkaufs von Alkohol an Minderjährige, eine verstärkte Zusammenarbeit im internationalen Bereich und die Fort- und Weiterbildung von Fachkräften, insbesondere der Sozialarbeiter und der Psychologen sollen Schwerpunkte einer möglichen Novellierung des Jugendschutzes sein.

Wenn Johanna Spyri ahnte ...

Mit „Heidi" konnte man schon immer Geschäfte machen. Die kleine Schweizerin ist auf der ganzen Welt bekannt und beliebt. Zahlreiche Filme wurden gedreht von Johanna Spyris Geschichte der „Heidi", die in den Alpen lebte. Selbst in Japans Kinderstuben ist sie ein beliebter Gast. Mit Gitti und Erica hat sie nun die höchsten Höhen des Ruhms erklommen.

Die beiden Schwestern, 19 und 20 Jahre alt, mit dem Nachnamen Götz, stammen aus einer musikalischen Familie und haben selber Orgel, Gitarre und Akkordeon spielen gelernt. Mittlerweile schwappt ihr Erfolg sogar über die Alpen: Selbst in Italien ist „Heidi" ein Renner.

In den Ferien jobben?

Was SchülerInnen und Schüler wissen müssen

Die großen Ferien haben begonnen oder stehen vor der Türe und damit auch für manche Schülerin der ersehnte Ferienjob. Vielleicht hilft man in einem Geschäft aus, vielleicht in einem Betrieb, der nicht zur Urlaubszeit schließt. Glücklich die Schülerin, froh der Schüler, die einen guten Ferienjob gefunden haben, der es ihnen ermöglicht, anschließend die ersehnte Reise zu machen, die dann auch wirklich der Erholung dient. Denn die ist nun einmal nötig.

Hat man einen guten Job gefunden, dann muß man aber noch einiges berücksichtigen. Wie steht es mit den Versicherungen, wie mit dem Unfallschutz, wie mit der Lohnsteuer? Für alle jungen Ferienjobber, aber auch für ihre Eltern, hier einige Hinweise.

Bei einer gelegentlichen Aushilfebeschäftigung, etwa in den Sommerferien, bleiben Schüler versicherungsfrei in Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung. Von ihrem Bruttoverdienst brauchen sie keine Beiträge für die Sozialversicherung zu zahlen, ihr Nettoeinkommen ist ensprechend höher.

Aushilfe in einem Geschäft ist ein beliebter Ferienjob. Wer richtig mit zupackt, verdient auch gutes Geld und kann sich hinterher eine richtige Ferienreise leisten.

Voraussetzung für die Versicherungsfreiheit in Kranken- und Rentenversicherung ist jedoch, daß die Beschäftigung von vornherein auf nicht mehr als drei Monate oder 75 Arbeitstage im Laufe eines Jahres seit ihrem Beginn beschränkt bleibt. Vom Dreimonatszeitraum kann nur bei fünf Arbeitstagen in der Woche ausgegangen werden, sonst rechnen die tatsächlichen Arbeitstage.

Bei einer längeren oder unbefristeten Beschäftigung besteht für den Schüler Versicherungsfreiheit in Kranken- und Rentenversicherung nur dann, wenn sein Verdienst geringfügig ist. Er darf dabei zur Zeit nicht mehr als 390 Mark monatlich verdienen.

Schüler einer Fachoberschule sind auch während der fachpraktischen Ausbildungszeit in einem Betrieb nicht versicherungspflichtig in Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung.

Während der Arbeit und auf dem Wege zur und von der Arbeit hat jeder Schüler einen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz. Tritt ein Arbeitsunfall ein, besteht gegen die zuständige Berufsgenossenschaft ein Anspruch auf Leistungen; unter Umständen auch auf Übergangsgeld und Verletztenrente.

Wegen der Zahlung von Lohn- und Kirchensteuer vorher beim Arbeitgeber nachfragen, ob er diese Abgaben pauschal übernimmt, sonst unbedingt bis zum 31. Mai des folgenden Jahres über den Lohnsteuerjahresausgleich die Erstattung der Steuern beantragen.

Unser Porträt

Die vier Trickster

Nimmt man es wörtlich, so verbergen sich hinter dem selbstgewählten Pseudonym (sprich Namen) vier Schwindler, Gangster, Gauner. TRICKSTER, eine kriminelle Vereinigung, die sich – wie das Cover ihrer ersten Platte glaubhaft machen will – lieber im Schutz der Dunkelheit als im grellen Tageslicht auf die Straße wagt? Mitnichten! Führt man die Wortklauberei fort, so kommt man der Sache mit dem zugehörigen Wort „tricky" schon näher; denn durchtrieben und raffiniert ist die Musik dieser Newcomer-Band zweifelsohne.

Bewaffnet mit Gitarre, Piano, Baß und Schlagzeug, greift Trickster nicht nur auf das fast schon klassische Besetzungsideal einer britischen Rockband zurück, das Quartett spielt auch Rockmusik bester englischer Prägung. Namen wie „The Beatles", „Hollies", „10 cc" oder auch „Supertramp" huschen beim Anhören der Trickster-Musik geisterhaft durch die Gedächtniszellen, was jedoch wiederum leicht zu erklären ist: Ähnlich wie jene Bands, beherrschen auch die vier Trickster den Trick mit den vokalen Harmonien, servieren perfekten Gruppengesang und prägnante Solostimmen. Musikalisch schöpfen die Jungs aus England dabei durchaus aus ihrem eigenen Fundus: Sämtliche Titel sind Eigenkompositionen, wobei mit „eigen" denn auch Eigenständigkeit und Individualität ausgedrückt werden sollen. Recht deutlich distanzieren sich Trickster von der „Neuen Welle" und predigen statt dessen die Abkehr von Powerplay und Brutalo-Rock. Ihre Musik ist ausgesprochen songorientiert und hochgradig melodisch.

Bei soviel Musiktalent konnten Trickster die Rockarena in der Pose des Triumphators betreten: Sie kamen, sahen, siegten. Mit „Find The Lady" liegt jetzt ein gelungenes Erstlingswerk vor.

Und das sind die Trickster:

Phil Bates (Leadgultar & Leadvocalgs) schreibt sämtliche Songtexte von Trickster. Phil spielt seit zehn Jahren Gitarre, die letzten fünf bereits als Profimusiker, wo er u. a. mit einer Gruppe namens „The Quill" spielte.

Colin Hewinson (Keyboards & Vocals) studierte fünf Jahre lang Musik am „Trinity College Of Music". Bevor er zu Trickster stieß, unterrichtete er Musik an einer Schule in Slough (England) und spielte in der Gruppe „Trush".

Mike Sheppard (Baß & Vocals) macht, wie auch Phil Bates, seit zehn Jahren Musik. Neben einer umfangreichen Betätigung als Studiomusiker spielte er in einer Vielzahl unbekannter Bands der Londoner Szene.

Paul Elliott (Drums & Percussion) verdiente sich früher seinen Lebensunterhalt als Dreßman und Bademeister, war dann bei der Gruppe „Eclipse" als Schlagzeuger.

Die „Trickster" von links nach rechts: Phil Bates, Colin Hewinson, Mike Sheppard, Paul Elliott.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 54 — Freitag, den 7. Juli 1978 — 82. Jahrgang

Mehrkosten für Kanal trägt die Gemeinde

Gleichbehandlung auch auf dem Friedhof / Sporthalle erhält Namen

e In der letzten öffentlichen Gemeindevertretersitzung wurde einstimmig als Schiedsmann Amtmann Dieter Junak wieder gewählt. Einstimmig faßte die Gemeindevertretung auch den Beschluß, auf beiden Seiten der Wolfsgartenstraße, vom Forsthaus bis zur Kurve (Einfahrt Fließner) Radwege zu bauen. Die Kosten werden rund 40 000 Mark betragen, vom Ministerium wird ein Zuschuß erwartet.

Mit 18 Ja-Stimmen und neun Nein-Stimmen (CDU) wurde eine Satzungsänderung des Friedhofs- und Bestattungswesens beschlossen. In der Begründung zu dieser Satzungsänderung heißt es: „Wie in letzter Zeit bekannt wurde, stellte die Gemeinde Egelsbach in den 20er Jahren Legitimationsurkunden über den Besitz von Erbbegräbnisstätten ohne zeitliche Begrenzung aus. Dadurch ist es den Inhabern solcher Urkunden möglich, aufgrund des gültigen Satzungsrechts gegen Zahlung einer Umschreibgebühr von 10 Mark immer wieder Erben in diesen Grab bestatten zu lassen. Lediglich die jeweils gültige Bestattungsgebühr ist zu zahlen. Dies stellt gegenüber denjenigen, die nach der Friedhofsatzung ein Familiengrab kaufen und hierfür 1200 Mark bezahlen, eine Ungleichbehandlung dar. In der geänderten Satzung heißt es jetzt: Bei Grabstätten, über welche die Gemeinde bei Inkrafttreten dieser Friedhofssatzung bereits verfügt hat, richten sich die Nutzungszeit und die Gestaltung nach den bisherigen Vorschriften. Die vor dem Inkrafttreten dieser Satzung entstandenen Nutzungsrechte von unbegrenzter oder unbestimmter Dauer werden auf die Nutzungszeit für Familiengrabstätten seit Erwerb begrenzt. Sie enden jedoch nicht vor Ablauf eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Regelung und der Ruhezeit der zuletzt beigesetzten Leiche oder Asche. Die Bestimmungen dieser Satzung über die Verlängerung des Nutzungsrechts an einer Familiengrabstätte gelten entsprechend.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt ging um die Fassadengestaltung, Namensgebung und Anbringung einer Beschriftung der Sporthalle. Nach dem einstimmigen Beschluß der Gemeindevertretung wird die Sporthalle den Namen Dr. Horst Schmidt-Halle tragen. Die Kosten für die Anbringung der Namensfelder werden 5500 Mark betragen.

Der Überwachungsausschuß legte eine Beschlußfassung bezüglich der Wasseranschlußkosten K 168 (alt) vor, der einstimmig angenommen wurde. Der Beschluß beinhaltet: Die bestehenden Bescheide für die Wasserleitungsanschlüsse in der K 168 (alt) werden nach Berücksichtigung nachstehender Kosten geändert: 1. Für die Bauarbeiten im öffentlichen Bereich werden die Kosten durch Vergleichsrechnungen anstelle der beanstandeten Tageslohnkosten ermittelt, wobei für zwei Meter Grabenlänge je Anlieger Erschwerniszuschläge einzurechnen sind. 2. Die Umschläge von der alten zur neuen Leitung werden nicht in Rechnung gestellt (lt. Gemeindevertreterbeschluß vom 1. April 1976). Bei Verlegung der Hauptwasserleitung auf die andere Straßenseite wird das Verbindungsstück zwischen alter und neuer Leitung zum Umschluß gezählt. 3. Die Ingenieurkosten werden nicht erhoben, und die Rabatte für Materialien (im inneren Bereich) werden an die Anlieger weitergegeben.

Nach dem Gutachten von Baudirektor Krug werden durch diesen Beschluß für die Anlieger insgesamt Minderkosten von 121 000 Mark entstehen, die die Gemeinde zu tragen hat.

Die SPD-Fraktion hatte einen Antrag eingebracht, nach dem bei Arbeitsvergaben, die einen Auftragswert von 150 000 Mark übersteigen, ein Ingenieurbüro eingeschaltet werden soll, das mit den technischen Rechnungsprüfungen vertraut ist. Dies soll die Einschaltung eines Ingenieurbüros bei wesentlich geringeren Auftragssummen nicht ausschließen, wenn es sich um komplizierte Projekte handelt. Dieser Antrag wurde einstimmig an die Ausschüsse verwiesen.

Ein CDU-Antrag, der die Anbindung der Kirchstraße an die neue K 168 beinhaltet, wurde ebenfalls an die zuständigen Ausschüsse verwiesen.

Einstimmig beschlossen die Gemeindevertreter, daß gegen die Bebauung der Grundstücke Flur 10 Nr. 3/1, 3/2 und 3/3 (westlich Schillerstraße) keine Bedenken bestehen. Für den Fall einer Bebauung sind folgende Auflagen zu fordern: Ausbau des Gehweges an der Schillerstraße auf Kosten des Antragstellers, Leistung eines Flächenbeitrages von 30 Prozent an die Gemeinde, Herstellung der inneren Erschließung einschließlich Bau einer Stichstraße auf Kosten des Antragstellers.

Wandteppiche in der Gemeindebücherei

e In der Bücherei der Gemeinde wurde am Dienstagabend eine Ausstellung der Langener Künstlerin Ello Haas eröffnet. Frau Haas zeigt Wandteppiche mit den unterschiedlichsten Motiven. Neu hinzugekommen sind Applikationsarbeiten. Frau Haas ist über Langen hinaus bekannt durch ihre Ausstellung, die im letzten Jahr im alten Rathaus Langen stattfand.

Gisela Asbrand, die Leiterin der Bücherei, konnte zur Ausstellungseröffnung zahlreiche Gäste im Foyer des Bürgerhauses begrüßen. Bürgermeister Hans Dürner hob hervor, daß Frau Asbrand bereits mit vielen eigenen Initiativen die Bücherei belebt habe. Viele neue Leser hätten gewonnen werden können, und die Gemeinde habe eine ganze Anzahl neuer Bücher hinzugekauft. Egelsbach habe es schwer mit kulturellen Veranstaltungen, da die größeren Nachbarn, wie Langen und Neu-Isenburg, viel mehr Anziehungspunkte aufzuweisen hätten. Aber die große Besucherzahl zur Eröffnung der Wandteppich-Ausstellung zeige, daß auch hier großes Interesse bestehe. Bei soviel Erfolg, sagte der Bürgermeister, falle es den Gemeindevätern sicher nicht schwer, eine offene Hand zu haben.

Die kleine Feier wurde musikalisch von Flötengruppen umrahmt, es spielten die Kinder der Veranstalter und Leser der Gemeindebücherei. Ello Haas zeigte an einem kleinen Beispiel, wie das Spinnen und das Weben vor sich geht. Sie bezieht die Rohstoffe für ihre Arbeiten direkt vom Schäfer, sie färbt und spinnt die Wolle selbst. Alle ausgestellten Werke sind käuflich zu erwerben.

Rollsportler ermittelten ihre Besten

e Zum ersten Mal wurde bei den Egelsbacher Rollsportlern ein vereinsinternes Kampfgericht in einer Meisterschaft eingesetzt. Die Abteilungsleitung war der Meinung, daß den drei wettkampferfahrenen Rollkunstläufern diese schwierige Aufgabe durchaus übertragen werden könne. Für Birgit Schröder (Hess. Meisterkl.) und Holger Maul (Deutsche Meisterklasse) war es der erste Einsatz als Kampfrichter, während es für Hanno Hassloch (Deutsche Meisterklasse) kein Neuland mehr war. Vor der Meisterschaft wurden die drei Aktiven sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereitet. — Es war erstaunlich, wie frei und gelöst besonders die Anfänger ihre Pflichtbogen und die Küren liefen, als sie im Kampfgericht nur vertraute Gesichter sahen.

Bei dieser Ausscheidung, die am 1. Juli auf dem Egelsbacher Rollsportplatz stattfand, ging es in erster Linie darum, die beste Mannschaft zu ermitteln, die am 15./16. Juli zum Städtevergleichskampf nach Langen geschickt werden soll. Es haben sich qualifiziert: Alice Schumann, Karin Bergmann, Sabina Battisti, Gabi Sonntag, Christine Merkle, Britta Prümer und Birgit Hoherz.

Die Plazierungen in den einzelnen Gruppen: Anfänger 6—8 Jahre: 2. Mira Lotzkat, 3. Cornelia Battisti. 4. Michelle Grampp, 5. Katja Löwer. — Anfänger 8—10 Jahre: 2. Birgit Walther, 3. Cornelia Pezzatini, 4. Anja Dürner, 5. Nicole Lotzkat, 6. Jean Hanlon. — Anfänger über 10 Jahre: 2. Michael Merkle, 3. Sabine Loll, 4. Norma Jung, 5. Bettina Fischer. — Neulinge unter 11 Jahren: 2. Tanja Ollesch. — Junioren: 2. Ilona Pohl, 3. Martina Schönweitz, 4. Sabine Hoherz. — Senioren: 2. Heidi Avemaria.

Am nächsten Sonntag finden im Landesleistungszentrum in Darmstadt die Hess. Landesmeisterschaften statt. Aus Egelsbach nehmen daran teil: Meisterklasse Damen: Birgit Schröder und Iris Matuschek, Meisterklasse Herren: Holger Maul, Junioren Damen: Heidi Avemaria und Alice Schumann; Gruppenlaufen: Karin Bergmann, Sabine Hoherz, Ilona Pohl und Martina Schönweitz. In der Meisterklasse Tanz sind am Start: Iris Matuschek und Holger Maul.

Hier sind jeweils die Erstplazierten ihrer Gruppe, die sich für den Städtevergleichskampf in Langen qualifiziert haben.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Wir haben das richtige Auto und den zuverlässigen Service für Sie. Ihr FIAT & ANCIA Partner.

Auto Milzetti
6072 Dreieich/Offenthal
Mainzer Str. 46, Tel. 06074/53 30
Filiale: 6070 Langen
Morfelder Landstraße 27
Tel. 06103/7 27 93

Tödlicher Verkehrsunfall

e Zu einem tragischen Verkehrsunfall, bei dem ein 77jähriger Radfahrer aus Langen den Tod fand, kam es am Mittwoch gegen 9.25 Uhr in der Wolfsgartenstraße/Ecke Schlesierstraße.

Der Radfahrer wollte aus der Schlesierstraße nach links in die Wolfsgartenstraße einbiegen. Dabei achtete er nicht auf die Vorfahrt eines Personenwagens, dessen Fahrer nicht mehr die geringste Chance hatte, seinen Wagen zum Halten zu bringen. Es kam zum Zusammenstoß, wodurch der Radfahrer so erheblich verletzt wurde, daß er noch an der Unfallstelle starb.

Rotes Kreuz fährt ins Blaue

e Der DRK-Ortsverein Egelsbach hat seine Mitglieder und Freunde eingeladen, am Samstag, dem 15. Juli, mit dem Omnibus eine Fahrt ins Blaue zu machen. Start ist um 13 Uhr am Berliner Platz, und wer neun Mark bezahlt, ist mit dabei. Anmeldungen nimmt Walter Friedrich, Frankfurter Straße 2, Tel. 4 21 57, entgegen. Wohin die Reise geht, wird natürlich nicht verraten, dafür geht's ins Blaue. Nur eins wurde bekannt: das Endziel ist im „Wiesengrund" in Mörfelden.

Sonnenwendfeier im Bruch

e Sommer-Sonnenwende feierten die Freireligiösen von Egelsbach am Sonntagnachmittag auf dem Gelände an der Waldhütte. Das mürrische Wetter hielt jung und alt nicht davon ab, mit Geselligkeit und Frohsinn bei Kaffee, Kuchen und weiteren Labungen sich bis zum Flammenruf zu unterhalten. Als dieser vom Freigelände am Weiher her ertönte, waren die Kinder die ersten, die den Feuerbrand umsäumten. Musikalische Umrahmung und abwechselnd von zehn Kindern und drei Erwachsenen gesprochenen Worte über Sinn und Bedeutung des Sonnenfestes einst und jetzt gaben der Veranstaltung ein feierliches Gepräge. Einige Mutige ließen es sich nicht nehmen, den Sprung über den verlodernden Feuerstoß zu wagen. Im Mittelpunkt der Feier standen zukunftsweisende Gedanken über Erforschung und Nutzung der Sonnenenergie als neue Hoffnung des Menschen.

hl.

Nächste Sitzungen sind nicht öffentlich

e Die Gemeindevertreter haben ihre nächste Sitzung am Dienstag, dem 11. Juli, um 20 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen nur zwei Punkte. Es geht um die Abrechnung der Bauarbeiten an der K 168 der Baufirma und um Grundstücksfragen. Vor der Gemeindevertretersitzung treffen sich die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses um 19 Uhr zu einer Sitzung. Es ist beabsichtigt, beide Sitzungen als nichtöffentlich zu erklären. Bürger, die die Absicht hatten, an diesen Sitzungen teilzunehmen, können sich somit einen Weg ersparen.

Landwirte wählen

e Im Egelsbacher Rathaus fanden am Sonntag die Wahlen zum Ortslandwirt, dessen Stellvertreter und dem Gebietsagrarausschuß statt. 58 Landwirte, Landfrauen und in der Landwirtsehaft Beschäftigte waren wahlberechtigt. Zur Wahl kamen 28 Personen. Zum Ortslandwirt auf vier Jahre wurde Friedrich Fink, Langener Straße 20, und zum Stellvertreter Albert Best, Büchenhöfe 3, wiedergewählt.

Termine bei St. Josef

e Auf dem Programm des Jugendtreffs am Freitag, dem 7. 7., stehen die Punkte Rückblick und Programmgestaltung, Jugend- und Pfarrgemeinderat sowie Sachausschuß Jugendarbeit. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der VW-Bus fährt ab Erzhausen um 19.15 Uhr.

Die letzten Kindergottesdienste vor den Ferien sind in Erzhausen am Dienstag, dem 11. 7., und in Egelsbach am Donnerstag, dem 13. 7., jeweils um 16 Uhr. Alle Kinder sind hierzu herzlich eingeladen.

Die Wallfahrt des Altenclubs nach Kloster Engelthal/Klingenberg ist am Mittwoch, dem 20. 9. Abfahrt ist gegen 12 Uhr. Anmeldungen nehmen entgegen: Willi Seiler, Niddastra. 65, Egelsbach, Tel. 06103/42814, und Frau David, Elisabethenstr. 8, Erzhausen, Tel. 06150/6997.

Alten Programm der Gemeinde Egelsbach

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, am kommenden Montag, dem 10. Juli, treffen wir uns im Altenwohnheim um 14 Uhr. Wir haben ausgemacht, daß wir bei wirklich schönem Wetter spontan zum Schloß Wolfsgarten fahren. Ist es bedeckt und regnerisch, lesen wir etwas aus einem Buch vor, das Gruppenmitglieder mitbringen wollen; danach sprechen wir darüber.

Am Dienstag, dem 11. Juli, ist wieder Gymnastik. Wir beginnen diesmal — auf vielseitigen Wunsch — um 14.30 Uhr, damit die Zeit nicht so knapp wird. Wir wollen dann auch besprechen, ob die Gymnastik 14tägig stattfinden soll.

Am Freitag, dem 14. Juli, gibt es wieder einen Film im Rahmen des Altenprogramms: „Die Fledermaus" mit Peter Alexander und Marika Rökk. Die Vorführung findet diesmal in der Aula der Ernst-Reuter-Schule statt. Beginn ist wieder 16 Uhr. Der Eintritt kostet 2,50 DM.

Ein Jahr »Prüfung«, ehe geschieden wird

Neues Scheidungsrecht ist jetzt 12 Monate alt

Mit dem Inkrafttreten des neuen Scheidungsrechts am 1. Juli 1977 wurde beim Amtsgericht Langen eine Abteilung „Familiengericht" eingerichtet. Wir fragten Familienrichter Albert Muchow, welche Erfahrungen er mit diesem neuen Gesetz in dem abgelaufenen Jahr gemacht habe.

Es sei eine gewisse Anlaufzeit notwendig gewesen, so Muchow, denn bei den Anwälten und auch bei den scheidungswilligen Parteien habe eine gewisse Unsicherheit geherrscht. Im ersten Jahr seien beim Familiengericht in Langen zehn Ehen geschieden worden, rund 100 Scheidungsbegehren lägen noch vor. Richter Muchow nimmt an, daß sich diese Zahl nach den Gerichtsferien, die vom 15. Juli bis 15. September dauern, stark erhöhen wird, denn dann werden in vielen Fällen das vorgeschriebene Trennungsjahr abgelaufen sein.

Blitzscheidungen wie nach dem alten Gesetz werde es sicher nicht geben, denn beim Familiengericht würden alle Fragen, die mit einer Scheidung zusammenhängen, geklärt. Der Familienrichter entscheidet darüber, welchem Teil der geschiedenen Eheleute die elterliche Gewalt zugesprochen werden soll, über den Versorgungsausgleich und über die Unterhaltszahlungen.

Die Scheidungswilligen müssen heute eine Geduldsprobe durchstehen, bevor sie zum Gericht gehen können, denn nach dem neuen Gesetz ist eine Trennungszeit von einem Jahr vorgeschrieben. Richter Muchow dazu: „Diese Trennung wird nicht so streng genommen, wie nach dem alten Gesetz, früher galt es schon als Unterbreechung der Trennung, wenn das scheidungswillige Ehepaar sich einmal mit den Kindern zum Essen zusammensetzte". Außer dem einen Jahr der Trennung — das auch innerhalb der gemeinsamen Wohnung stattfinden kann — haben die Scheidungswilligen noch das Ausfüllen einiger Formulare zu überstehen. Diese Formulare, so meinte Richter Muchow, stellten eigentlich kein so großes Problem dar, wie es oft beschrieben werde denn die Geschäftsstelle des Familiengerichts sei jederzeit bereit, dabei zu helfen. Was heute noch viel Zeit in Anspruch nähme, seien die Recherchen, die bei den Versicherungsträgern, den Arbeitgebern, den Behörden und Jugendämtern angestellt werden müßten. Hier müßte mit Wartezeiten zwischen sechs Wochen und sechs Monaten gerechnet werden. Dies werde sich aber sicher ändern, wenn alle Ämter auf das neue Gesetz eingespielt seien, meinte Richter Muchow.

Es gebe auch Fälle, bei denen unzumutbare Härten vorliegen, so daß eine Ehe auch ohne das Trennungsjahr geschieden werden könne. Diese müßten dann aber besonders gelagert sein.

Nach dem neuen Recht seien auch solche Scheidungen unproblematisch, wenn bereits eine viele Jahre dauernde Trennung vorliege. Sollte die eine Partei Einspruch erheben, dann stehe nach dreijähriger Trennung die Zerrüttung einer Ehe fest, spätestens aber nach fünf Jahren werde auch ohne Einwilligung des Partners geschieden.

Richter Muchow sagte, er begrüßte das neue Scheidungsrecht sehr, denn es falle das „Waschen von schmutziger Wäsche" fort, und durch den Versorgungsausgleich werde die im Grundgesetz festgelegte Gleichstellung der Frau verwirklicht. Heute sei nach dem Scheidungsspruch alles geklärt, was nach dem alten Recht oft noch viele Wochen die Parteien sehr belastet hätte.

Es sei bisher nur in wenigen Fällen vorgekommen, daß Scheidungswillige ihren Antrag auf Scheidung zurückgezogen hätten, denn nach einem Jahr hätten die meisten Partner schon einen eigenen Lebensstil gefunden und Gelegenheit gehabt, ihren Entschluß zu überprüfen. Eine Scheidung sei heute nur noch ein formeller Schlußstrich, wobei die Gründe für das Auseinandergehen der Ehe keine Rolle mehr spielten.

Schwierigkeiten entstünden auch heute noch, wenn in einer Ehe Kinder vorhanden seien. In den meisten Fällen, so Muchow, würden die Kinder bei der Mutter bleiben. Die Väter seien auch heute noch nicht so emanzipiert, daß sie bereit seien, ihren Beruf ganz oder teilweise aufzugeben, um sich der Kinderbetreuung zu widmen. In vielen Fällen seien aber die Parteien vernünftig, und es gäbe keine Streitereien um die Kinder. Kinder im Alter zwischen zehn und fünfzehn Jahren werden von Richter Muchow angehört, wenn Zweifel an der Bindung bestehen, ältere Kinder in jedem Fall. Bestehen ernsthafte Zweifel, ob der Elternteil, der die elterliche Gewalt beansprucht, dazu in der Lage ist, dann wird ein Gutachten von einer Erziehungsberatungsstelle eingeholt. Richter Muchow das neue Scheidungsrecht als fortschrittlich, problematisch sei nur die Trennungspflicht.

Was die Kosten einer Scheidung betreffe, seien diese auch nicht höher als früher, als noch mehrere Stellen mit der Scheidung befaßt waren. Bei der Zugrundelegung eines Mindest-Streitwertes von 4000 Mark, zuzüglich 1000 Mark Versorgungsausgleich, zuzüglich 1500 Mark beim Vorhandensein von Kindern, kämen, wenn beide Parteien einen Anwalt hätten, rund 2000 Mark zusammen.

Sommercamp der SDAJ

Vom 22. bis 30. Juli steigt das Sommercamp der SDAJ im Wildpark bei Mörfelden. Für alle, die ein paar Tage ausspannen wollen und einem attraktiven Programm nicht abgeneigt sind, ist das Sommercamp genau das Richtige. Das ist los: Irish Folkfestival, Songgruppen, Chilenische Lieder und Tänze, Fußball- und Volleyballturnier, Diskussionen (z. B. Alternative Lebensform), jede Menge Filme, Kinderfest und was man selbst noch macht. Ein Riesengrill und ein Frühstückseinkaufstand werden organisiert, ansonsten ist Selbstverpflegung.

Die Kosten betragen pro Tag mit eigenem Zelt 3,50 DM — pro Woche 20 DM, pro Tag ohne Zelt 4 DM — pro Woche 25 DM. Zelte werden ausreichend zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen und Anmeldung bei Rainer Elsinger, Langen, Pittlerstraße 3, oder montags ab 20 Uhr im Alten Rathaus (Haus A), wo die Gruppenabende der SDAJ Langen stattfinden.

Kathedralchor Antwerpen

In der Darmstädter Stadtkirche singt am Samstag, dem 8. Juli, um 20 Uhr der Chor der Kathedrale Antwerpen. Das Programm bringt einen Querschnitt europäischer Chormusik von Monteverdi bis Britten unter besonderer Betonung flämischer Meister. Der Chor — ein Knabenchor mit etwa 50 Sängern — steht unter Leitung von Domkapellmeister Prof. Jan Schrooten. Er gastiert in Darmstadt auf Einladung von Kantor Hermann Unger.

»Eine gewaltige musikalische Predigt«

Als einen Höhepunkt in den Aufführungen von Johann Sebastian Bachs „Messe h-moll" BWV 232 durch Frankfurter und andere hessische Chöre, darf die der Frankfurter Kantorei in der vergangenen Woche gewertet werden. Die Frankfurter Dreikönigskirche war bis zum letzten Platz besetzt. Helmuth Rilling, der wohl als der bedeutendste Interpret Bach'scher Chorwerke für die Menschen unserer Zeit bezeichnet werden darf, hatte mit Solisten, Chor und Orchester eine Aufführung vorbereitet, die nicht nur musikalische Akzente setzte. Und wer Ohren hatte zu hören, der hörte „hinter" der musikalischen Klangentfaltung eine Glaubensaussage, die einfach packen und erschüttern mußte. Hier wurde eine ganz gewaltige einmalige musikalische Predigt gehalten.

Rilling, der auswendig dirigierte, strahlt aus und fordert. Er überzeugt, daß hier jeder Takt genau durchdacht und so musiziert wurde, daß es einfach nicht mehr besser ging. Letzte künstlerische Aussagekraft theologischer Ewigkeitswerte! Rosemarie Hofmann) (Sopran), Helen Watts (Alt), Heiner Hopfner (Tenor) und Niklaus Tüller (Baß) standen als Vokalsolisten ihren Kollegen, die in Rillings Schallplattenaufnahme der „Hohen Messe" singen, leider etwas an Farbe und Gestaltung zurück. Dagegen überzeugten die Instrumentalsolisten, die Generalbaßinstrumente und das gesamte Bach-Collegium Frankfurt durch ihre Leistungen. Die Frankfurter Kantorei sang in der von ihr gewohnten Zuverlässigkeit und der von Rilling geforderten Interpretation. Der am Schluß aufkommende Beifall war der Dank für die musikalische Leistung, hätte aber im Gesamteindruck des Werkes doch unterbleiben können. Ein schweigender Nachklang der Zuhörer wäre auch eine gerechte Anerkennung gewesen.

A.K.

Erzhausen

Ehrenabend der Radsportler

ez Zum Auftakt der Feierlichkeiten „75 Jahre Radsport" in Erzhausen fand im Sportheim ein Kommersabend statt. Der Vorsitzende der Radsportabteilung der Sportvereinigung Erzhausen und Festpräsident Dieter Müller, konnte dabei zahlreiche Gäste willkommen heißen. Besonders begrüßte Müller die beiden Vorsitzenden des Hessischen Radfahrer-Verbandes Leonhard Henkel und Georg Jäger, den 2. Vorsitzenden des Radsportbezirkes Darmstadt, Manfred Möller, Heinrich Neumann vom Radsportbezirk Darmstadt, den Schirmherrn, Landrat a. D. Heinrich Baumann, den Vorsitzenden des Sportkreises 33 Darmstadt, Kurt Reitz sowie Bürgermeister Albert Leyer und die Herren des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung.

Nach einem musikalischen Vortrag des Bläserquartetts des Hessischen Rundfunks sprach Schirmherr Heinrich Baumann. Er betonte, daß die Radsportabteilung schon seit Jahren durch große Erfolge auf sich aufmerksam gemacht habe. Eine gute Breitenarbeit verbinde sich hier mit Höchstleistungen. Die Gemeinde Erzhausen könne auf die Radsportler stolz sein. Besonders die Erringung des Europa-Cups durch Werner Dilfer habe die Gemeinde Erzhausen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Danach verlas Heinz Kalbfleisch die Chronik der Abteilung, die den Anwesenden interessante Einzelheiten über die geschichtliche Entwicklung vermittelte.

Anschließend entbot Bürgermeister Albert Leyer die Glückwünsche und Grüße der Gemeinde Erzhausen. Er sprach davon, daß die Abteilung durch die laufend erbrachten Spitzenleistungen Furore gemacht hat. Hier seien „Edelamateure" am Werk, deren Handeln von Idealismus geprägt ist. Das 75jährige Jubiläum sei Grund genug, um einmal Rückschau auf die vergangenen Zeiten zu halten. Die Gemeinde Erzhausen freue sich mit dem Jubilar in Erwartung froher Festtage und zolle diesem viel Anerkennung. Ein anschnlicher Geldbetrag verlieh diesen Wünschen Ausdruck.

Vor den Ehrungen stellte der Männergesangverein „Sängerbund-Sängerlust" mit zwei Chören sein Können unter Beweis. Vorsitzender Leonhard Henkel entbot Grüße vom Hessischen Radfahrer-Verband und vom Präsidium des Bundes Deutscher Radfahrer. Er freue sich, daß die Radsportabteilung die Belange des Radsportes so hervorragend vertrete, wobei er insbesondere die jungen Kunstradfahrer hervorhob. Daneben seien aber auch viele ehrenamtliche Helfer notwendig, die diese erzielten Erfolge erst ermöglichen.

Er überreichte dann die Jubiläumsplakette des Bundes Deutscher Radfahrer und vom Hessischen Radfahrerverband ein Geldgeschenk. Im weiteren Verleuf wurden folgende Mitglieder geehrt: Für 25jährige Mitgliedschaft erhielten die BDR-Nadel: Willi Berek, Willi Deußer, Hans Dilfer, Helmut Dilfer, Renate Dilfer, Werner Leiser, Albert Lotz, Egon Ludwig, Heinz Schlappner, Philpp Traiutmann und Georg Werkmann. Für 50jährige Mitgliedschaft erhielten die BDR-Nadel: Johann Heinz, Heinrich Heller, Karl Knöß und Philipp Werkmann. Die HVR-Nadel in Gold erhielten Willi Deußer und Dieter Müller.

Die Grüße des Radsportbezirks Darmstadt entbot danach Manfred Möller, der dabei ein Geldgeschenk und eine Bannerschleife überreichte. Von einem Aushängeschild der Gemeinde Erzhausen sprach anschließend der Vorsitzende des Sportkreises 33 Darmstadt, Kurt Reitz. Mit den Radsportlern aus Erzhausen verbinden ihn schon über 30 Jahre Gemeinsamkeiten, hob Reitz hervor. Für eine langjährige sportliche Tätigkeit ehrte Reitz dann Dieter Müller und Werner Leiser mit der Verdienstnadel des Landessportbundes Hessen.

Heinrich Wurm, Vorsitzender der Sportvereinigung, sagte zu Beginn seiner Ausführungen, daß der Gesamtverein stolz auf eine solche Abteilung sein könne. Dank und Anerkennung sei vor allem den Nachwuchssportlern zu zollen. Geschenke überreichte Wurm den jungen Radsportlern Volker Baumann, Werner Dilfer und Bernd Leiser. Die silberne Vereinsnadel der Sportvereinigung erhielten Renate Dilfer, Willi Albert und Werner Leiser. Im übrigen wurden allen Geehrten ein Geschenk der Radsportabteilung überreicht.

Nach einer weiteren musikalischen Darbietung des Bläserquartetts des Hessischen Rundfunks überbrachten viele Vereine und Institutionen Grüße und Glückwünsche. Vorsitzender Dieter Müller dankte abschließend allen.

Zu einen Ohrenschmaus wurden zum Abschluß die beiden Chöre, die die Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht", begleitet vom Bläserquartett des Hessischen Rundfunks, den Anwesenden darboten. Viel Beifall belohnte diese musikalische Darbietung.

Radtour für Damen

ez Die Frauengymnastikgruppen der Turnabteilung unternehmen am kommenden Samstag, 8. 7., bei günstigem Wetter eine Radtour zum Oberwaldhaus. Abfahrt um 13 Uhr am Hessenplatz. Familienangehörige und Interessenten sind herzlich willkommen.

Sommerfest am Ohlenberg

ez Zu einem großen Sommernachtsfest lädt der Verein für Deutsche Schäferhunde für Samstag, den 8. Juli, um 20 Uhr auf dem Vereinsgelände am Ohlenberg ein. Es spielt eine Drei-Mann-Kapelle zum Tanz. An einer Wurfbude und einer Torwand können die Jugendlichen ihre Geschicklichkeit beweisen. Für das leibliche Wohl ist mit Grillbratwürsten und Steaks bestens gesorgt. Ein kühles Blondes verschafft die erforderliche Erfrischung. Familienangehörige und Freunde des Vereins sind ebenfalls willkommen. Der Eintritt ist frei. Gute Stimmung und einige frohe Stunden wünscht allen der Vorstand.

Christel Schönweitz Sechste der Deutschen Hochschulmeisterschaft

Den größten Erfolg ihrer Turnlaufbahn konnte die SGE-Turnerin Christel Schönweitz am vergangenen Samstag bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft in Darmstadt verzeichnen. Unter 26 Teilnehmerinnen aus ganz Deutschland erturnte sie sich als einzige Starterin der Unlversität Frankfurt mit 30,65 P. den ausgezeichneten 6. Platz. Die beste und zugleich überraschendste Leistung erbrachte sie beim Bodenturnen mit 8,20 P. Am Schwebebalken kam sie trotz eines „Absteigers" noch auf 7,45 P. und schaffte somit an beiden Geräten die Qualifikation für das Geräte-Finale. Am Sprung — 7,90 — verfehlte sie das Finale nur um 1/10 P. Auch am Barren lag sie mit 7,10 P. noch recht gut.

Bei den Finalkämpfen an den einzelnen Geräten steigerte sie sich am Schwebebalken auf 7,75 P. und erreichte mit 15,20 P. den 6. Platz. Am Boden kam sie wiederum mit 8,15 P. auf eine sehr gute Wertung und mit 16,35 P. auf den 6. Platz. Alles in allem ein sehr schöner Erfolg der Egelsbacher Turnerin.

Wieder Schwimmwettkampf

e Wie von der Arbeitsgemeinschaft der Egelsbacher Vereine und Körperschaften in Erfahrung gebracht wurde, sind genügend Anmeldungen eingegangen, so daß in diesem Jahr wieder die Schwimm- und Minigolfveranstaltungen der Egelsbacher Vereine und Körperschaften ausgetragen werden können. Die Veranstaltungen finden am Sonntag, dem 16. Juli, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr statt.

Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß an diesem Tag das Freibad für den allgemeinen Badebetrieb und die Minigolfanlage für den allgemeinen Spielbetrieb in der Zeit von 9 bis 12 Uhr geschlossen sind. Zu den Wettkämpfen wird die Bevölkerung recht herzlich eingeladen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist selbstverständlich frei.

Wassernetz wird gespült

e Es wird darauf hingewiesen, daß am 11. und 12. Juli im gesamten Ortsbereich Egelsbach das Ortsnetz der Wasserversorgung gespült wird. Der Gemeindevorstand bittet daher um Verständnis, wenn eventuell aufgrund dieser Spülung Druckschwankungen im Ortsnetz auftreten.

Beim Ehrenabend der Erzhäuser Radsportabteilung anläßlich ihres 75jährigen Bestehens wurden verdienstvolle Mitglieder und erfolgreiche Sportler geehrt.

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 27 Freitag, den 7. Juli 1978 20. Jahrgang

WAS IST LOS IN DREIEICHENHAIN ?

Freitag, 7. 7.
Vortrag über Dreieich
20 Uhr Burgkeller

Samstag, 8. 7.
Kinderfest mit Puppenspiel
14.30 Uhr Burggarten
„Hexe vom Hayn"
20.30 Uhr Burggarten

Sonntag, 9. 7.
Konzert der Hainer Chöre und des Musikzuges
15.30 Uhr Burggarten

Stadtkämmerei zieht um nach Sprendlingen

Götzenhainer Rathaus wird Kommunikationszentrum

Mit der Anmietung von Büroräumen in der Frankfurter Straße hat der Magistrat zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Zum einen wird ein mißlicher Zustand beendet, daß die Verwaltung zu weit auseinander lag, zum anderen wird das Götzenhainer Rathaus, in dem seither die Kämmerei, das Steueramt und das Liegenschaftsamt untergebracht waren, für andere öffentliche Aufgaben frei.

Die Räume in der Frankfurter Straße liegen in unmittelbarer Nähe des Rathauses und umfassen eine Fläche von 395 Quadratmeter. Neben den genannten Dienststellen soll auch die Abteilung Rechnungsprüfung aus dem Sprendlinger Rathaus dorthin verlagert werden.

Der Mietvertrag läuft ab 1. September 1978 für die Dauer von zunächst acht Jahren mit der Maßgabe, über diesen Zeitpunkt hinaus verlängert werden zu können. Der Mietpreis, so hieß es, sei ortsüblich und zuvorkommend.

Der seitherige Zustand der dezentralisierten Verwaltung sei umständlich, zeitraubend und kostenverursachend gewesen, erklärte der Magistrat. Bis zu einem Rathausneubau, der in den nächsten Jahren bestimmt noch nicht zu realisieren sei — darüber seien sich alle Fraktionen einig — habe man jedoch nicht warten wollen und können. Deshalb sei die Möglichkeit, in Rathausnähe Büros zu mieten, gerade recht gekommen.

Außerdem habe der Götzenhainer Ortsbeirat nachdrücklich auf die Notwendigkeit eines Kommunikationszentrums in Götzenhain hingewiesen, die bereits zu einem Beschluß geführt hätten, vor der Pforte ein solches zu errichten. Durch das Freiwerden des Rathauses, lediglich die Außenstelle der Verwaltung bleibe weiterhin dort, habe man nun die Möglichkeit, schnellstens die fehlenden Räume zur Verfügung zu stellen. Dazu zählen die Bücherei, Treffs für junge und alte Mitbürger, der Sitzungssaal für Sitzungen des Ortsbeirates, aber auch für kleinere Veranstaltungen von Vereinen, da ja eine Küche vorhanden ist und ein Sprechzimmer für den Ortsvorsteher. Umbaumaßnahmen könnten leicht vorgenommen werden, da sich die Trennwände ohne große Schwierigkeiten versetzen ließen.

Die Vorhaben hätten die Zustimmung aller Fraktionen im Ältestenausschuß gefunden, sagte Bürgermeister Hans Meudt, und die Götzenhainer seien froh, nun kurzfristig in den Besitz von Räumen zu kommen.

Hoffen auf schönes Wetter

Das „Hainer Burgfest" steht vor der Tür

Alle Blicke sind in diesen Tagen gen Himmel gerichtet, selten wird die Wettervorhersage im Fernsehen so aufmerksam verfolgt. Es sind nicht nur die Mitglieder und Verantwortlichen des Geschichts- und Heimatvereins, die sich für das bevorstehende Wochenende schönes und vor allem trockenes Wetter wünschen, sondern auch die vielen Bürger, die sich auf dieses Fest freuen und vor allem die Premiere der Freilichtaufführung des Hainer Volksstückes „Die Hexe vom Hayn" erleben wollen, die am Samstag um 20.30 Uhr im Burggarten über die Naturbühne gehen soll.

Das Burgfest beginnt schon heute um 20 Uhr mit einem Vortrag im Burggarten, den Pfarrer Knodt aus Darmstadt über die Geschichte der Dreieich hält.

Der Samstag dann hat als Höhepunkt das Burgfestes, nachdem bereits am Nachmittag ein Fest für Kinder und Jugendliche stattfindet, das aber auch für Erwachsene interessant ist, die bereits erwähnte Freilichtaufführung. Diese ist besonders deshalb interessant, weil sie einen Stoff aus der Geschichte der Stadt behandelt, in dem man viele wahre Begebenheiten und Personen wiederfindet, während die eigentliche Handlung mehr eine Darstellung der Probleme und des Lebens in der damaligen Zeit ist. Aber auch die „Schauspieler", die ja fast ausschließlich aus der Dreieich kommen und Laien sind, erfordern die Aufmerksamkeit des Publikums. Sie haben sich aus reiner Lust am Theaterspielen zusammengefunden und seit Februar geprobt. Allein deshalb wäre ihnen zu wünschen und zu gönnen, daß sich auch das Wetter der Regie beugt und die Aufführung ermöglicht. Sollte es dennoch einen Strich durch die Rechnung machen, dann ist der Sonntag als Ausweichtermin vorgesehen.

Eine zweite Aufführung ist für Sonntag, den 16. Juli, geplant mit dem Ersatztermin 16. September. Aber daran wollen wir nicht denken, sondern den Daumen drücken, daß alles auf Anhieb klappt.

Zu einem Konzert der Hainer Chöre und des Musikzuges wird am Sonntag, dem 9. Juli, um 15.30 Uhr in den Burggarten eingeladen. Es ist also vom Geschichts- und Heimatverein alles getan, daß das 11. Burgfest zu einem großen Erfolg werden kann.

Burggartenprobleme

So schön es ist, wenn im Burggarten große Veranstaltungen stattfinden, wenn diese romantische Naturkulisse Anziehungspunkt für viele Menschen aus nah und fern wird, so groß sind aber auch die Probleme, die auf die Stadtverwaltung zukommen.

Eines davon ist die Abhängigkeit vom Wetter, das oft recht schnell und kurzfristig einen Strich durch die schönste Rechnung macht und zum Umdisponieren zwingt, sofern dies überhaupt möglich ist.

Ein anderes ist die Bestuhlung. Ob es sich dabei um Mammutveranstaltungen wie der vergangene und sehr erfolgreiche „Jazz in der Burg" handelt, ob es dabei um eine Theaterveranstaltung geht wie am Sonntag das Kindertheater mit rund 800 Besuchern, um die mit großem Interesse erwartete Freilichtaufführung der „Hexe vom Hayn" oder auch nur um ein Sonntagskonzert, immer müssen Stühle und Bänke her, und diese müssen oft von den verschiedensten Stellen geliehen werden.

Wie zu erfahren war, wird der städtische Bauhof in dieser Saison 800 Arbeitsstunden aufzuwenden haben, um für die verschiedensten Veranstaltungen die Bestuhlung auf- und abzubauen, darunter allein 300 Sonntagsstunden. Mit den Fahrzeugkosten ergibt dies einen Betrag von rund 25 000 Mark, den die Stadt in die Burggartenveranstaltungen einfließen läßt. Außerdem sei es nicht immer einfach, die Mitarbeiter zur Arbeit an Sonn- und Feiertagen zu bewegen, zwingen könne man sie auf keinen Fall. Deshalb sei es des Nachdenkens wert, eine Bestuhlung anzuschaffen, die auf weniger aufwendige Weise installiert werden könne, ohne daß darunter der Charakter des Burggartens leide.

Man sollte sich wirklich Gedanken machen, denn es wäre schade, wenn das Leben, das im Burggarten herrscht und worum Dreieichenhain von vielen Städten und Gemeinden beneidet wird, von solchen vergleichsweise geringen Problemen beeinträchtigt würde. Dabei sollte man nicht unbedingt an überlieferten Vorstellungen festhalten und — ohne jedoch nach der anderen Richtung zu übertreiben — an das bekannte Wort des großen Dichters Friedrich Schiller denken: „Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen". Die Blüte hat schon begonnen, im Interesse kommender Generationen sollte man alles tun, um sie zu erhalten.

Hainer Chaussee erhält Vorfahrt

Mit Wirkung vom 7. 7. ab 10 Uhr erhält die Hainer Chaussee in Höhe der Einmündung Hengstbachstraße die Vorfahrt. Die Verkehrsteilnehmer, die von der Hengstbachstraße in die Hainer Chaussee einfahren wollen, müssen diese Vorfahrt beachten. Die entsprechende Beschilderung wird vorgenommen. Sie erfolgt im Einvernehmen mit der Polizeistation Dreieich.

Sozialgebäude für den Bauhof

Der Bauhof im Dreieichenhainer Industriegebiet in der Siemensstraße soll ein Sozialgebäude erhalten. Dieser Beschluß des Parlaments nimmt nun Formen an, nachdem der Magistrat in seiner letzten Sitzung die Vergabe beschlossen hat. Die ursprüngliche Absicht, im Obergeschoß des Hauses Wohnungen zu bauen, wurde zurückgestellt, statisch und baulich soll das Gebäude aber so ausgelegt sein, daß man zu jeder Zeit aufstocken kann.

Der Bau wird im Kellergeschoß Umkleideräume und Duschen enthalten, auch einen sogenannten Naßraum, der dazu dient, grob verschmutzte Kleidung und Stiefel abzulegen. Im Erdgeschoß befinden sich ein großer Gemeinschaftsraum mit Teeküche, Umkleideräume und Waschräume.

Im Bauhof Dreieichenhain sind rund 20 Personen beschäftigt. Die Kosten für die Baumaßnahme sind mit 360 000 Mark vorgesehen. Zu den Baumaßnahmen gehören auch fünf Garagen.

Vorträge in der Hainer Burg gehen weiter

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Vorträge in der Hainer Burg" wird fortgesetzt. Dies erklärte ein Vorstandsmitglied des Geschichts- und Heimatvereins Dreieichenhain.

Als nächster Vortragsabend ist der kommende Samstag, der 7. Juli, vorgesehen. Aus Anlaß des 11. Burgfestes wird Pfarrer Manfred Knodt zum Thema „Vom kaiserlichen Reichsforst zur hessischen Provinzstadt — Ein Gang durch die Gcschichte Dreieichenhains" sprechen. Der Referent ist an der Stadtkirche in Darmstadt und gilt als Kenner der hessischen Geschichte, insbesondere derjenigen der Landgrafschaft bzw. des späteren Großherzogtums Hessen-Darmstadt. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr im Burgkeller und bildet damit den Auftakt zum diesjährigen Burgfest.

Mit diesem achten Vortrag wird die erste Folge der „Vorträge in der Hainer Burg" abgeschlossen. Für 1978/79 sind jedoch bereits weitere Veranstaltungen mit Themen zur Geschichte und Heimatkunde, zur Altstadtsanierung und Volkskunde vorgesehen. Auch an der großen Beachtung, die diese Vortragsreihe in Dreieichenhain und seiner näheren Umgebung gefunden hat, wird deutlich, daß der Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain wieder eine aktive Rolle im kulturellen Leben der Stadt wie der Landschaft Dreieich spielt.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Am Donnerstag, dem 6. 7., feierte Fritz Christiansen, Kinzigstr. 3, seinen 77. Geburtstag.

Am 10. Juli 1978 feiert Frau Marie Sehring, Wiesenau 1, ihren 70. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.

Ausflug des Frauenkreises

Der Frauenkreis der Burgkirchengemeinde Dreieichenhain startet am Donnerstag, dem 13. Juli, zum Sommerausflug. Zielort ist dieses Mal Schloß und Schloßpark Schwetzingen. Gemeindeglieder, die an diesem Ausflug teilnehmen möchten, können sich beim Pfarramt I anmelden. Die Abfahrt ist um 10 Uhr am Dreieichplatz.

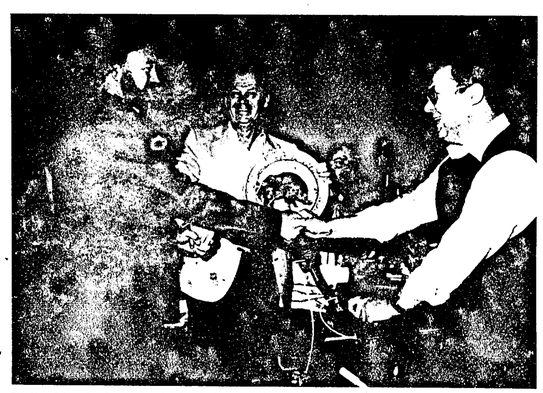
Mit dem T-Shirt erhängt

Wer kennt den Toten?

Am Dienstag gegen 4.15 Uhr fanden Mitglieder eines Musikvereins in Ober-Roden, die auf dem Festplatz die Aufsicht und Überwachung des Festzeltes ausübten, außerhalb des Festplatzes an einem Baum die erhängte Leiche eines jungen Mannes. Sie verständigten die Polizei. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Der unbekannte Tote, der keinerlei Ausweispapiere mit sich führte, wird wie folgt beschrieben: ca. 20 Jahre alt, ca. 175—180 cm groß, kräftige Figur, mittelblonde, gelockte, lange Haare, leichter Oberlippenbart. Er war mit ausgewaschenen, zerschlissenen Jeans, weißem T-Shirt mit kurzem Arm, schwarzen Stiefeletten und dunkelblauen Strümpfen bekleidet. Am rechten Ohr trug er einen Ohrclip, an der linken Hand einen goldfarbenen Verlobungsring. Als Strangulierungswerkzeug benutzte er ein weißes T-Shirt mit dem Wäschezeichen „G. Herold".

Hinweise werden von der Kripo Offenbach —Telefon 0611/809025 — oder von jeder anderen Polizeidienststelle entgegengenommen.



Walter Linnebach aus Dreieichenhain (r.) holte sich den Sonderpreis beim diesjährigen Bauschießen der Schützengesellschaft, ein Sportfahrrad, das ihm 2. Vorsitzender Werner Lommatzsch beim Rancherfest am vergangenen Samstag überreichte. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die vielen nahrhaften Preise unter die Gewinner gebrach , die sich aus alter Tradition aus der Aufteilung der Sau ergaben.

3000 kamen zum »Jazz in der Burg«

Sechs Stunden lang Jazz der Weltklasse

Schon in den späten Nachmittagsstunden des vergangenen Samstags begann die Anreise der Jazzfans aus der näheren und weiteren Umgebung, die den Burggarten als Ziel hatten. Um 18 Uhr sollte ein Jazz-Festival beginnen, das unter dem Zeichen "25 Jahre Barrelhouse-Jazz-Band" stand und die Hainer Burg zum „Mekka der Jazzer" machte. Parkplätze und Straßen im weiten Umkreis um die Burg waren besetzt; an den Kennzeicheen der Fahrzeuge konnte man sich ein Bild machen, wie weit der Ruf dieser Veranstaltung über die Grenzen des Hessenlandes hinaus vorgedrungen ist und sich als Zuschauermagnet erweist.

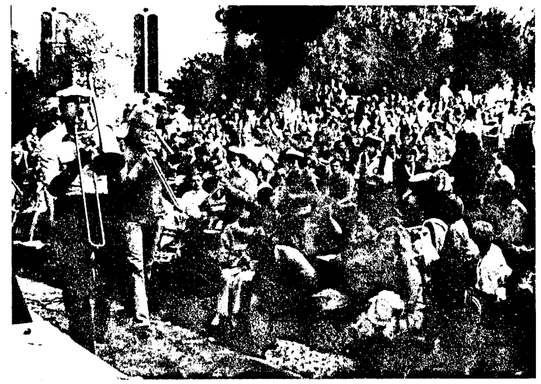
Die Wolken am Himmel störten niemanden, viele hatten in Bezug auf ihre Kleidung vorgebaut, hatten in Erwartung eines Massenansturms teils auch Sitzgelegenheiten mitgebracht. Schließlich erlebt man nicht alle Tage eine solche Konzentration bester Jazz-Musiker, und die Kulisse des Burggartens setzt einem solchen Festival natürlich die Krone auf.

Rund 3000 zahlende Zuschauer fanden sich im Burggarten ein und kamen auf ihre Kosten. Sechs Stunden lang erlebten Sie Jazz in Perfektion, urwüchsig und originell. Der Geburtstag der Frankfurter Barrelhouse-Jazzer hatte prominente Gäste aus aller Welt angelockt, die mit ihrer Virtuosität dazu beitrugen, daß das Publikum von einer Begeisterung in die andere versetzt wurde. Und als zu später Stunde die Technik überfordert war und das Licht ausfiel, da halfen Feuerzeuge und Zündhölzer, um aus der Not einen Gag zu machen, da herrschten Atmosphäre und Stimmung im Burggarten, wie man sie bei der gründlichsten Planung nicht besser hätte erzielen können. Die Veranstaltung verdient also das Prädikat „hervorragend", und das schien auch der Hess. Rundfunk vorausgeahnt zu haben, der unangemeldet mit zwei Übertragungswagen angerückt kam, um dieses Ereignis auch einem größeren Publikum, wenn auch nur akustisch, zugänglich zu machen.

Den Anfang im Programm machte die Original Union Brass Band, eine Vereinigung von Hobby-Jazzern verschiedener Frankfurter Kapellen, die swingend in den Burggarten einmarschierten und zeigten, wie man auch heute noch in New Orleans, auf den Straßen jazzt. „The Cotton City Jazzband" aus dem belgischen Gent, eine der führenden Kapellen des Landes im traditionellen Jazz-Stil, fuhr auf der Naturbühne fort, um dann alten Hainer Bekannten, dem „Trevor Richards Trio", das Podium zu überlassen. Diese Gruppe mit Schlagzeug, Klavier und Saxophon wußte wieder einmal mit ihrer ungeheuren Virtuosität zu überzeugen.

Und dann kamen die Geburtstagskinder, die Barrelhouse-Jazzer, und ließen ein wahres Feuerwerk von Jazzrhythmen auf das Publikum los, das immer wieder bei guten Soli Szenenapplaus spendete. In diesem Programm der Höhepunkte wurde die Begeisterung auf die Spitze getrieben, als sich alle beteiligten Musiker zu einer Jam-Session zusammenfanden. Wo findet man solches sonst in dieser Qualität?

An dem Erfolg dieses Abends waren aber auch die ausländischen Gäste maßgeblich beteiligt: der Trompeter Irakli Davrichewy, ein hervorragender Louis-Amstrong-Interpret, der französische Klarinettist und Saxophonist Rene Franc, der zu den besten europäischen Solisten zählt, oder der New Yorker Posaunist der Weltklasse, Gene „Mighty Flea" Connors, der schon als Fünfzehnjähriger in der berühmten Lionel-Hampton-Bigband mitwirkte. Bliebe noch die Blues-Sängerin Carrie Smith zu nennen, die aus New York kommt und mit der Barrelhouse-Jazzband auf Tournee geht. Sie ist eine der ganz Großen im Jazz und gewann an diesem Abend gewiß eine ganze Reihe neuer Anhänger.



Die Original Union Brass Band machte beim „Jazz in der Burg" den Anfang und marschierte swingend durch die dichtgedrängten Zuschauerreihen auf die Naturbühne. Sie brachte gleich den zünftigen Rhythmus in den Burggarten, der sich in den kommenden sechs Stunden nicht nur hielt, sondern vom Publikum zu einer einzigen jazzenden Woge gesteigert wurde.

Hainer Wochenblatt - 21011

Sprendlinger feiern ihr »Hooschebaa-Fest«

Weil es in Sprendlingen wenig oder gar nichts gab, was in der neuen Stadt Dreieich an Sprendlingen erinnerte, kamen die „Freunde Sprendlingens" auf die Idee, etwas zu schaffen, was für Sprendlingen symbolisch war. „Sprennlinger Hooschebaa" wurden die Einwohner wegen ihrer Mundart gerne von den Nachbarn gefrozzelt. Also kam man überein, einen Brunnen mit einer Symbolfigur im alten Ortsteil zu errichten.

Hermann Will schuf diese Figur in Form eines pfiffigen Schulbuben, Arno Baumbusch entwarf den Unterbau. Sprendlinger Firmen und Privatleute spendeten die Mittel, die Stadt überließ den Platz nahe der Alberuskirche auf dem Lindenplatz. Anläßlich des Hessentages 1977 wurde der Brunnen der Öffentlichkeit übergeben.

Weil das bei der Bevölkerung großen Anklang fand, fragte man sich bei den Freunden Sprendlingens: warum soll man eigentlich nicht in jedem Jahr rund um den Brunnen ein kleines Volksfest veranstalten.

Für dieses Jahr sind die Vorbereitungen getroffen. Am 8. Juli ist es soweit. Das erste Hooschebaafest kann steigen. Es soll ein Familienfest aller Sprendlinger werden, der Alteingesessenen, Zugewanderten und Ausgewanderten. Ungezwungen soll es zugehen, mit Musik und Unterhaltung für jung und alt. Mit Ausschank von Getränken, Ebbelwoi und Bier vom Faß. Wurst und Kaffee und Kuchen gibt es auch. Für die Kinder sind Spiele geplant, für die der Nachbar, die Alberusgemeinde, verantwortlich zeichnet. Preise sind zu gewinnen. Außerdem gibt es eine Verlosung von wertvollen Dingen, die Teilnahme kann mit einem Obulus von 1 DM, gleichzeitig Eintritt, erworben werden. Das Ganze beginnt um 15 Uhr am Sprendlinger Lindenplatz. und soll bei Einbruch der Dunkelheit beendet sein.

Wüst sah er aus, der Räuber Hotzenplotz, der am Sonntag nachmittag im Burggarten vor rund 900 Zuschauern sein Unwesen trieb. Hier schleppt er gerade eine Kiste fort, in der er Gold vermutet, die aber eine List von Kaspar und Seppel darstellte. Die kleinen Zuschauer waren begeistert. Weniger schön war, daß man am Abend die Freilichtaufführung von „Katharina Knie" wegen des schlechten Wetters in das Bürgerhaus verlegen mußte.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Sellerie ist gefräßig

Als Würz- und Gemüsepflanze wird Sellerie in der Küche viel verwendet. Für Suppengrün werden nicht nur die grünen Blätter, sondern auch Knollenstückchen geschätzt. Die Knolle liefert außerdem den weithin beliebten Selleriesalat.

In vielen Gärten sieht man leider sehr oft, wie eng die Selleriepflanzen gesetzt werden, ohne Rücksicht auf ihre Bedürfnisse, denn sie ist eine starkzehrende Pflanze. Wenn auf schöne große Knollen Wert gelegt wird, braucht Sellerie Platz. Günstig sind 40 cm allseitiger Abstand. Auseinanderpflanzen kann man noch bis Mitte Juni. Wichtig für die Knollenbildung ist auch, daß die Wurzeln nur bis zum Ansatz der Blattstiele in die Erde kommen. Es ist also flach zu pflanzen.

Weiter verlangt Sellerie einen reichgedeckten Tisch, aber keinesfalls frischen Stallmist. Sellerie ist sehr dankbar dafür, wenn er ab Juli bis September als Zwischenmahlzeit die Hauptnährstoffe in mineralischer Form erhält, in jedem Monat je 30 bis 40 g/qm.

Da Sellerie chloridliebend ist, ist in diesem Fall ein roter Volldünger anzuwenden. Wo er nicht erhältlich ist, weiche man auf Thomaskali oder Thomasphosphatkali (beide chloridhaltig) und auf einen Stickstoffdünger aus. Man streut die Dünger bei Monatsbeginn zwischen die Pflanzreihen und arbeitet sie flach ein. Danach ist zu wässern. Überhaupt ist Sellerie nicht nur sehr gefräßig, sondern auch immer durstig, so daß hier mit Wasser nicht gespart werden sollte. — Eine gefürchtete Krankheit, die immer wieder auftritt, ist die Blattfleckenkrankheit, die die Blätter völlig wertlos macht. Da mit der Infektion ab Ende Juni zu rechnen ist, sind mehrere vorbeugende Spritzungen, z. B. mit Antracol (20 g/10 Ltr. Wasser), in 14tägigem Abstand zu empfehlen.

Volldünger streuen oder gießen

Von Frühjahr bis Spätsommer werden im Garten vorzugsweise Volldünger verwendet, weil sie leicht löslich sind und deshalb schnell wirken, außerdem alle wichtigen Nährstoffe enthalten. Soll man diese Volldünger nun streuen oder gießen. Das ist die Frage.

Falls es mit der Düngerwirkung nicht auf ein paar Tage ankommt, streut man Volldünger auf die Beete zwischen die Pflanzen, dabei darauf achtend, daß keine Düngerkörnchen auf die Blätter fallen und dort liegenbleiben. Sie sind hygroskopisch, ziehen also Feuchtigkeit aus der Luft oder auch aus dem Pflanzengewebe an und würden die Blätter verbrennen. Wo weder Wasser aus Bach, Teich, Brunnen, Regentonne oder Wasserleitung zur Verfügung steht, hat man gar keine andere Möglichkeit, als Volldünger zu streuen. Dann soll man den Düngetermin aber so abpassen, daß ihm möglichst gleich Regen folgt oder auch direkt während des Regens streuen. Auf diese Weise wird verhindert, daß eventuell der Dünger wer weiß wie lange wirkungslos in der Erde liegt. Dünger brauchen prinzipiell Wasser. Falls also aus den oben angeführten Gründen nicht gewässert werden kann, muß man halt Petrus einschalten.

Muß der Dünger unter allen Umständen schnell wirken, wenn zum Beispiel Beerenobst termingedüngt werden soll, Kurzkulturen schnell noch einen Wachstumsanstoß brauchen, Tomaten vor dem Pflanzen eine Startdüngung erhalten sollen oder was dergleichen mehr ist, gießt man Volldünger. Der zu diesem Zweck gewählte Dünger soll möglichst voll wasserlöslich sein, damit keine Rückstände bleiben, die das Ansetzen der Düngelösung umständlich machen oder gar das Gießen der Lösung erschweren, weil andauernd die Brauselöcher der Gießkanne verstopft sind. Außerdem ist es einfach praktischer, einen voll wasserlöslichen Dünger zu verwenden. Natürlich sind solche Volldünger (wie Hakaphos perfekt) etwas teurer als übliche Volldünger. Noch teurer allerdings sind flüssige Volldünger-Konzentrate, die nur noch verdünnt zu werden brauchen wie Hakaphos fluid oder Echter Guano flüssig. Beim Ansetzen von Düngerlösung soll man sich stets nach den Gebrauchsanweisungen richten und nie höher dosieren als angegeben.

Götzenhain

Pfarrfest von St. Marien

g Das katholische Pfarramt St. Marien Götzenhain lädt für Sonntag, den 16. Juli, zum Pfarrfest im Dekanatszentrum in Dreieichenhain ein. 9.30 Uhr beginnt unter freiem Himmel ein Festgottesdienst, bei dem Generalvikar Martin Luley mit Dekan Oswald Klein und Pfarrer Johannnes Hruschka konzelebriert. Die musikalische Ausgestaltung übernehmen der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Götzenhain und der Kirchenchor der katholischen Pfarrei. Ab 11 Uhr musizert dann der Posaunenchor gemeinsam mit dem Musikzug SV/TV Dreieichenhain. Der Nachmittag ist für die Pfarrversammlung und wie auch der Abend für allerlei Belustigung und Unterhaltung vorgesehen.

Äppelwoiabend der SSG

g Unter dem Motto „Bei Musik, Gesang und Unterhaltung ein wenig die Alltagssorgen vergessen" soll diesmal gleich drei Tage lang, nämlich vom 14. bis 16. Juli, auf dem städtischen Sportplatz im Wiesengrund der traditionelle Äppelwoiabend der Sportgemeinschaft durchgeführt werden. Alle Mitglieder und Freunde der SSG, aber auch die gesamte Bevölkerung sind zum Mittun eingeladen.

Stadt übernimmt den HSV-Sportplatz

g Da sich der HSV ganz auf Hallensport umgestellt hat, wurde der vereinseigene Sportplatz in letzter Zeit schon nicht mehr von ihm selbst genutzt. Nach Ablauf des seitherigen Pachtvertrags mit dem SCB übernimmt ihn die Stadt Dreieich. Die Stadt bringt neben den Kosten für die Unterhaltung auch einen Pachtbetrag für die Dusch- und Umkleideräume auf. Vorgesehen sind auf dem Platz Ausländerspiele, Spiele von Betriebs-, Schoppen-, Senioren-, Karnevalsmannschaften, kurz von „Sportlern", die nicht innerhalb der offiziellen Rundensprele einmal an den Ball wollen.

Tennis-Club grillt

g Nach einem Freundschaftsturnier gegen TC Wächtersbach veranstaltet der Tennis-Club (TC) Götzenhain am Samstag, dem 8. Juli, ab 17 Uhr auf dem Sportgelände ein Grillfest. Für alles Erforderliche ist gesorgt. Nur gutes Wetter und gute Laune der Besucher sind erwünscht.

Caritassammlung in St. Marien

„Der Mensch braucht Mitmenschen". Unter diesem Motto stand die diesjährige Haus- und Straßensammlung der Caritas. Allen, die mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, daß die Sammlung ein Erfolg wurde, sei herzlich gedankt. Etwa die Hälfte des Betrages bleibt in der Pfarrei, damit ist es möglich, auch hier Not zu lindern und Freude zu bereiten. Der Rest des Geldes geht an die Diözese, die für größere Aufgaben, wie Fürsorge, Mütter-, Kinder- und Altenerholungen, Kindergärten usw. Geldmittel zur Verfügung stellt.

Gedankt sei auch den 28 Sammlerinnen und Sammlern in Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal, die sich für die nicht immer leichte Aufgabe zur Verfügung gestellt haben.

Gemeinsame Hauptversammlung der Dreieich-Feuerwehren

Zur ersten gemeinsamen Hauptversammlung kommen die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Dreieich am Mittwoch, dem 19. Juli, um 20 Uhr im Bürgersaal Buchschlag zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Wahl des Stadtbrandinspektors, seines Stellvertreters und Verschiedenes. Im Hinblick auf die Bedeutung der Wahlen wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

AUS DEN VEREINEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Dreieichenhain

Am kommenden Dienstag, dem 11. Juli, findet eine sehr wichtige Versammlung statt. Alle Mitglieder der Einsatzabteilung werden um vollzähliges Erscheinen gebeten. Tagesordnung: 1. Wahl des Stadtbrandinspektors (am 19. Juli im Bürgersaal Buchschlag), 2. Jugendwart, 3. Übergabe des neuen LF 16 (am Sonntag, dem 16. Juli, mit Tag der offenen Tür).

Am Samstag, dem 8. Juli, findet der Familienausflug der Hainer Wehr statt. Abfahrt ist um 12.45 Uhr — pünktlich — am Feuerwehrhaus.

Die nächste praktische Übung ist für Freitag, den 14. Juli, vorgesehen. Angetreten wird um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus.

Gesangverein Sängerkranz 1860

Singstunde freitags, 19.15 Uhr, in der TV-Turnhalle

Am 24. Juni feierte die Sängerkranzfamilie ihr Sommermachtfest. Eigentlich war ein „Open Air-Abend" im Garten des Naturfreundehauses geplant. Aber das Wetter meinte es an diesem Abend nicht gut mit den Sängern, und so mußte die Veranstaltung im Hause abgehalten werden. Aber auch hier war alles getan, um den Sängern und deren Familien und Freunden einen gemütlichen und geselligen Abend zu bereiten. Gepflegte Getränke und Speisen trugen das Ihre, vor allen Dingen für das leibliche Wohl, dazu bei.

Der Vergnügungsausschuß begrüßte die Gäste, und die Sänger brachten einige Lieder zu Gehör. Es dauerte auch nicht lange, und alle waren in guter Stimmung. Aber das ist es ja gerade, was die Sängerkranzfamilie so auszeichnet. Geselligkeit wird groß geschrieben, da kann auch ein noch so schlechtes Wetter kein Vorhaben trüben.

Wie man hörte, verließen die letzten Gäste zur sehr späten Stunde das gastliche Naturfreundehaus. Hier kann man zum Abschluß sagen, daß der Sängerkranz im Kreise seiner Mitglieder und besonders seiner so zahlreichen jungen Mitglieder, wieder einen schönen Abend verbrachte, der einem wieder fühlen ließ, daß nicht nur harte gesangliche Arbeit zusammenhält, sondern vielmehr die geselligen Stunden die Menschen näherbringt und vor allen Dingen den neuen und jungen Sängern zeigt, daß ein Vereinsleben trotz allen Unkenrufen noch sehr schön sein kann.

Liebe aktiven Sänger, wie immer heute pünktlich um 19.15 Uhr Singstunde.

Kerbborsche '79

Nächstes Treffen am 10. Juli in der TV-Turnhalle.

Sport, Musik und Bunter Rasen

Die Ricarda-Huch-Schule veranstaltet am 15. Juli auf ihrem Schulgelände ein Fest, zu dem alle Schüler, Eltern und Freunde eingeladen sind. Es beginnt um 10 Uhr mit dem Fußball-Endspiel der Mittelstufenschüler, von 13 bis 17 Uhr finden Handballspiele zwischen Mittel- und Oberstufe statt, und um 17 Uhr steigen drei Fußballspiele, in denen sich Mannschaften der Oberstufe, der Lehrer und der Eltern gegenüberstehen.

Ein bunter Rasen mit Flohmarkt, Sport und Spiel, mit Unterhaltung für jung und alt, mit Turnieren im Schach und Skat sowie viel Musik ist von 14 bis 18 Uhr im Gange. Für musikalische Unterhaltung sorgen die Schülerbands „Seismograph" und „Conman".

»Zirkus Troll« begeisterte beim Sommerfest

Ludwig-Erk-Schule hatte großen Erfolg

Zum Sommerfest der Ludwig-Erk-Schule am vergangenen Samstag hatte sich vor allem ein wichtiger Gast eingestellt, der Sommer selbst. Er ließ den Regen zu Hause, brachte dafür Wärme und Sonne mit, so daß alle äußeren Voraussetzungen für ein gutes Gelingen gegeben waren. Dies war auch der beste Lohn für die vielen Bemühungen, die Schulleitung, Schüler, Lehrer und Eltern zum Zustandekommen eines tollen Festes gemacht hatten. Und es wurde auch ein voller Erfolg.

Auf dem Schulhof waren zahlreiche Buden, Stände und Verkaufsstände aufgebaut. Dort konnte man Nägel einschlagen, Büchsen werfen, sich fotografieren lassen oder selbst als Maler auftreten, man hatte bei einem großen Flohmarkt Gelegenheit, hübsche Sachen zu erstehen. Wer sich lieber einmal zurückziehen und einen Film ansehen wollte, hatte dazu im Schulhaus Gelegenheit, wo im Nonstop Kinderfilme gezeigt wurden. Aber auch ein Kasperle-Theater hatte sein Publikum, und ebenso fanden viele Besucher den Weg dorthin, wo es etwas zu essen und zu trinken gab. Es wurde niemandem langweilig, und es herrschte gute Stimmung.

Ein Höhepunkt des Schulfestes aber war das Auftreten des „Zirkus Troll" in der Turnhalle. Unter den bekannten Zirkusdynastien wie Hagenbeck, Sarassani, Krone und Busch sucht man den Namen Troll vergeblich. Auch war nirgendwo ein Zelt zu sehen, welches auf ein solches Unternehmen hätte schließen lassen. Der „Zirkus Troll" war eben etwas besonderes, fiel aus dem Rahmen. Er war ein Zirkus, der ganz allein von den Schülerinnen und Schülern für das Schulfest gegründet worden ist. Und er hatte mit seinen beiden Aufführungen großen Erfolg. Zweimal war die Turnhalle zum Bersten voll, und beide Male konnte man schon vor der Tür am Jubel und am Applaus merken, daß dort etwas besonderes vor sich ging.

Der junge „Zirkusdirektor" als Ansager fand den rechten Ton, um seine Attraktionen anzukündigen, das Zirkusorchester mit Orff'schen Instrumenten spielte einmal eine andere Art von Zirkusmusik, wenn die Posaune ihren Tusch spielte, wußte man, daß eine Glanznummer kam. Mit viel Gesang, Tanz, Clownereien, Sketchs, Zaubereien und Seiltänzen, kurz, mit allem, was ein Zirkus zu bieten hat, wurde das Publikum bestens unterhalten. Und die kleinen „grooooßen Kinnstler" hatten ihren Spaß ebenso wie ihr Publikum.

Das Sommerfest brachte einen schönen Reinerlös, den man der Janusz-Korczak-Schule in Langen, einer Schule für Praktisch-Bildbare, zur Verfügung stellen will.

Ursula Schäffer, Päd., Mühlweg 10

Stangenweise Zigaretten entwendet

Ein jetzt 14jähriger aus Sprendlingen, der zur Tatzeit noch strafunmündig war, hat mittels Nachschlüsseldiebstahl etwa ein Jahr lang insgesamt 206 Stangen Zigaretten aus einem Kiosk entwendet und weiterverkauft. Die Offenbacher Kripo kam dem Täter auf die Spur, als sie aufgrund eines Durchsuchungsbeschlusses im August 1977 eine Sprendlinger Wohnung durchsuchte und gestohlene Zigaretten fand. Sie verfolgte die Spuren zurück zu dem billigen Zigarettenverkäufer, der die Zigaretten zwischen 13 und 20 DM weiterverkauft hatte.

Bei den Nachfolgeermittlungen stießen die Beamten noch auf zehn Personen, die die Zigaretten stangenweise aufgekauft hatten. Diese Hehlereiverfahren werden abgetrennt und gesondert der Staatsanwaltschaft vorgelegt.

Der 14jährige hat die ihm vorgeworfenen Diebstähle zugegeben.

Es muß ganz schön hergehen auf der Zirkusbühne, wenn man in die begeisterten Mienen der jugendlichen Zuschauer blickt. Und in der Tat, der „Zirkus Troll" hatte ein tolles Programm zu bieten, das den großen Beifall rechtfertigte.

Der Leser hat das Wort

Sind hierfür nur die „Grünen" zuständig?

„Diese Frage muß man sich als Anlieger des Jugendzentrums im Ortsteil Dreieichenhain stellen. Ämter und Bürgervertreter scheinen es nicht zu sein!

Ein Jugendzentrum mitten im Wohngebiet, neben einem Pflegeheim! Weshalb? Nur weil ein Stückchen Land frei war? Keine Gedanken, keine Fragen, keine Vorausschau. Die es planten, wohnen ja nicht hier! Doch sie sollten mal eine Woche als Gast hier ausharren. Wir sind bereit zur Aufnahme!

Abends, am Wochenende, ja sogar sonntags findet man als berufstätiger Bürger keine Ruhe (obwohl ein Umweltschutzgesetz auch diese garantiert).

Gibt es außer den „Grünen" doch einen „Gewählten", der sich zuständig fühlt. Er könnte auf diesem Wege antworten. Vielleicht waren unsere bisherigen Bitten, die Lärmbelästigungen abzustellen, nicht an die richtige Stelle gekommen. Wir werden sehen, ob auch dieser Brief wieder der falsche Weg ist. Sonst müßten wir, um keine gesundheitlichen Schäden zu bekommen (und das ist ernst gemeint), weitere Wege finden.

Ursula Schäffer, Päd., Mühlweg 10

Triumph der Tennisjugend bei den Stadtmeisterschaften

Vom 26. bis 30. Juni kämpften auf der Anlage des SV Dreieichenhain 62 Jugendliche aus den sieben Tennisvereinen der Stadt Dreieich um den Jugend-Wanderpokal für den punktbesten Tennisclub.

Für die Dreieichenhainer Tennisjugend war diese zum zweiten Mal durchgeführte Stadtmeisterschaft ein großartiger Erfolg. Die intensive Jugendarbeit der letzten Jahre unter der Leitung von Jugendsportwart Martin Wagner hat sich voll und ganz ausgezahlt und bescherte der Tennisabteilung des SVD nahezu alle ersten Plätze, die zu vergeben waren.

Gutes Tennis wetter und eine perfekte Organisation durch die Turnierleitung Frau Hunger, Dreieichenhain, Frau Löwenfeld, Buchschlag, Frau Jaich, Götzenhain und Martin Wagner sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Turniers, bei dem es für die Zuschauer eine Reihe von sehr spannenden Spielen zu beobachten gab. Wegen der Vielzahl der Spiele hatten die beiden Götzenhainer Tennisvereine ihre Platzanlage an zwei Tagen ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Die Mädchen und Jungen aus Dreieichenhain holten von acht möglichen ersten Plätzen insgesamt 6 1/2 Erstplazierungen. Der halbe Platz erklärt sich dadurch, daß sich beim Doppel der Jungen I Ralf Eggert aus Dreieichenhain und Kai Daus aus Sprendlingen Platz 1 gemeinsam teilen mußten. Zuvor hatte Ralf Eggert in einem erstklassigen Match im entscheidenden dritten Satz gegen den vorjährigen Stadtmeister Kai Daus den Sieg im Einzel der Jungen I errungen.

Für die zweite Überraschung sorgte Rainer Kuhn, der bei den Jungen III, das ist der Jahrgang 1964 und jünger, in einem Zweisatzspiel ganz knapp gegen seinen Clubkameraden und den vorjährigen Stadtmeister Jens Holzmann gewann. Der Drittplazierte Sven Martens stammt ebenfalls aus Dreieichenhain. Im Doppel der Jungen II (Jahrgang 1962/63) siegten die Dreieichenhainer Rainer Kuhn und Martin Frey.

Bei den Mädchen hieß die Siegerin in der Gruppe I Maren Treptow, während Beate Müller auf Platz 3 landete. In der Gruppe III wurden, wie bereits bei den Jungen III, die ersten 3 Plätze von den Hainer Juniorinnen geholt und zwar in folgender Reihenfolge: Katrin Hunger auf Platz 1, Pia Neißendorfer auf Platz 2 und Vera Neißendorfer auf dem dritten Platz. Das Doppel der Mädchen war dann ebenfalls eine sichere Beute für Dreieichenhain, das mit Katrin Hunger/Beater Müller und Maren Treptow/Annette Treptow die ersten beiden Plätzen belegte.

Mit diesen hervorragenden Ergebnissen war die Dreieichenhainer Jugend mit 34 Punkten die erfolgreichste Stadtmannschaft vor Buchschlag mit 19 Punkten und Sprendlingen mit 10 Punkten. Außer den 6 1/2 ersten Plätzen gab es drei Zweitplazierungen und vier Drittplazierungen. Zu dieser Leistungssteigerung, die gleichzeitig den Gewinn des Dreieich-Jugendmannschafts-Pokals bedeutet, kann man allen Beteiligten nur sehr herzlich gratulieren.

Herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des Wanderpokals der Stadt Dreieich für die Dreieichenhainer Tennismädchen des SVD. Auf dem Foto (v. l. n. r.): Bettina Böttcher, Katrin Hunger, Annette Treptow, Pia Neißendorfer, Maren Treptow und Beate Müller.

Stolz präsentierten sich die Tennis-Junioren des SV Dreieichenhain als erfolgreichste Mannschaft der sieben Tennisvereine der Stadt Dreieich. Im Bild (v. l. n. r.): Sven Martens, Rainer Kuhn, Marius Revermann, Michael Kuhn, Jost Gersemsky, Martin Frey, Bernd Raab und Ralf Eggert.

Kirchliche Nachrichten

für die Woche vom 7. bis 14. 7. 1978

Freitag, 7. 7. 1978
20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung im Gemeindehaus

Samstag, 8. 7. 1978
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Pfr. Knöß)

Sonntag, 9. 7. 1978
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Knöß)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Montag, 10. 7. 1978
16.00 Uhr Jungschar für 7- bis 10jährige im Pfarramt II
17.00 Uhr Flötenkreis im Gemeindehaus
19.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen im Gemeindehaus
20.15 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus

Dienstag, 11. 7. 1978
15.00 Uhr Konfirmandenstunden für beide Pfarrbezirke, 1. Gruppe
16.30 Uhr Konfirmandenstunden für beide Pfarrbezirke, 2. Gruppe

Mittwoch, 12. 7. 1978
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Menschen im Gemeindehaus
14.30 Uhr Jungschar im Pfarramt II
14.30 Uhr Kinderehorprobe im Gemeindehaus
15.00 Uhr Handarbeitskreis im Gemeindehaus
15.30 Uhr Kinderchorprobe im Gemeindehaus
16.00 Uhr Mädchenjungschar im Pfarramt II
18.00 Uhr Bibelkreis für Jugendliche im Pfarramt II
20.00 Uhr Ausschußsitzung Gemeinde- und Öffentlichkeitsarbeit

Donnerstag, 13. 7. 1978
10.00 Uhr Ausflug des Frauenkreises (Abfahrt am Dreieichplatz)
19.00 Uhr Mitarbeiterkreis des Kindergottesdienstes
20.00 Uhr Jugendkreis im Pfarramt II

Freitag, 14. 7. 1978
20.00 Uhr Konfirmandenelternabend im Gemeindehaus für Pfarrbezirk I

Katholische Pfarrei „St. Marien"

Woche vom 8. bis 16. 7. 1978

Samstag, den 8. 7.:
15–16 Uhr Beichtgelegenheit
18 Uhr Samstagabendmesse in Gö.
19 Uhr Unsere Glocken läuten den Sonntag ein

Sonntag, den 9. 7. (14. Sonntag im Jahreskreis), 8. Sonntag nach Pfingsten:
9.30 Uhr Hochamt der Pfarrei
11 Uhr Kindergottesdienst in Drh.
18 Uhr Andacht mit sakr. Segen in Gö.

Montag, den 10. 7.:
9.00 Uhr Hl. Messe in Gö.

Dienstag, den 11. 7., Fest des hl. Benedikt; er war der Begründer des abendl. Mönchtums
18.00 Uhr Rosenkranz; anschl. hl. Messe in Gö.

Mittwoch, den 12. 7.:
15.00 Uhr Wortgottesdienst mit hl. Kommunion in Drh.

Donnerstag, 13. 7.:
18.00 Uhr Hl. Messe in Gö.

Freitag, den 14. 7.:
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Samstag, den 15. 7.:
15–16 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Samstagabendmesse in Gö.
19.00 Uhr Die Glocken läuten den Sonntag ein

Sonntag, den 16. 7. (15. Sonntag im Jahreskreis),

9. Sonntag nach Pfingsten:
9.30 Uhr Festliches Hochamt anläßlich der Fertigstellung des Zentrums in Drh.
(Also: kein Hochamt in Gö.) Keine Spätmesse in Drh. Auch keine Andacht! Pfarrversammlung in Drh. Kommen Sie an an diesem Sonntag nach Dreieichenhain!! Wir bitten Sie herzlich darum!

Veranstaltungen

Dienstag

17.00 Uhr Dr.: Wölflingsgruppe B. Frey
20.00 Uhr Gö.: AG Kindergottesdienst
20.00 Uhr Dr.: Seminar Studienrat Scheitzer

Mittwoch

15.15 Uhr Gö.: Jungpfadfindergruppe G. Möller 8 B. Zagel
15.30 Uhr Dr.: Seniorentreff
15.30 Uhr Kleidertauschladen
17.00 Uhr Dr.: Kindergruppe B. Stier
19.00 Uhr Dr.: Gruppenleiterteam

Donnerstag

16.00 Uhr Dr.: Jugendgruppe Karin Scholl
17.30 Uhr Dr.: Jungpfadfindergruppe J. Blüm
17.30 Uhr Dr.: Jungpfadfindergruppe G. Maurer
19.00 Uhr Dr.: Tischtennisgruppe Uwe Grasmück
20.00 Uhr Gö.: Probe des Kirchenchores

Freitag

17.00 Uhr Gö.: Gem. Meßdienerstunde
19.00 Uhr Dr.: Dekanats-Jugendgruppe

Samstag

14.30 Uhr Gö.: Kinderchorprobe

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

9./10. und 12. Juli
Dr. Al Dogaehi, Dreieichenhain, Hainer Chaussee 86, Tel. 8 61 76

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am
9./10. und 12. Juli
ist zu erreichen unter der Tel.-Nr. 9/81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale)

Im westlichen Kreisgebiet:
Günter Grebe, Dreieich, Sudetenring 13, Tel. 0 61 03 / 3 32 35

Im östlichen Kreisgebiet:
Norbert Wiek, Rodgau, Hauptstr. 2, Tel. 0 61 06 / 36 78

Apotheken-Bereitschaftsdienst Sonntags- und Nachtdienst
Sa., 8. 7.: **Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32**
So., 9. 7.: **Dreieich-Apotheke, Buchschlag, Buchschlager Allee 13, Tel. 6 60 98**
Mo., 10. 7.: **Hirsch-Apotheke, Frankfurter Str.8 Sprendlingen, Tel. 6 73 46**
Di., 11. 7.: **Stadttor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz, Tel. 8 13 25**
Mi., 12. 7.: **Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 37, Tel. 6 70 85**
Do., 13. 7.: **Adler-Apotheke, Götzenhain, Langener Str. 8, Tel. 8 50 03**
Fr., 14. 7.: **Löwen-Apotheke, Dreieichenhain, Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30**

Wichtige Telefon-Nummern

Notrufnummern für Dreieich
Notruf 110, Feuer 112, Polizeistation Sprendlingen (auch bei Feuer, Unfall etc.) 6 80 00, 6 10 20, 651—234.
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport, Telefon 2 37 11
Stadtverwaltung Dreieich, Telefon 65 11
Bürgerhaus Sprendlingen, Telefon 6 30 10
Hallenbad Sprendlingen, Telefon 10 35
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke bei Wasserrohrbrüchen Telefon 6 10 91
Rathaus Offenthal, Telefon 0 60 74 - 52 14
Alle anderen Rathäuser, Telefon 65 11
Allg. Lebensberatung Telefon 8 68 98

Wochenenddienst der Stadtschwestern

Dreieichenhain und Sprendlingen:
8./9. 7. 1978
Schwester Iris Eckhardt,
Tel. 6 45 74, Berliner Ring 28, Dreieich

Stadtteil Götzenhain:
Schwester Elisabeth Horsch,
Tel. 8 22 53, Pfarrgasse 2, Dreieich,

Stadtteil Buchschlag:
Schwester Renate Fritzsche,
Tel. 6 78 31, Kirchweg 16, Dreieich,

Vom 8. Juli bis 24. Juli 1978 verreist

Edith Hendriks
Fachkosmetikerin
Internationales CIDESCO-Diplom

Odenwaldring 61
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon (0 61 03) 8 16 05

Naturbühne in der Burg Dreieichenhain

Mittwoch, 19. Juli 1978, 20.00 Uhr

BRUCE LOW
mit seiner Show
„Lieder auf den Straßen der Welt"

Eintritt: DM 8,— bis DM 14,—

Vorverkauf: Bürgerhaus-Theaterkasse; alle Filialen der Volksbank Dreieich und der Bezirkssparkasse Langen; Hayner Reisebüro, Dreieichenhain.

Transzendentale Meditation
TM
mühelose Tiefenentspannung.
Informationsvortrag: Mittwoch, den 12. Juli, 20.00 Uhr, Im Weltplancenter DREIEICH, Odenwaldring 122, Dreieichenhain, Telefon 8 13 83.

Achtung Ausverkauf
der Terroranschlag beschädigte Instrumente aller Welt, Spitzenmarken Yamaha, Hammond, GEM, Wurlitzer, Lowrey u. v. a.
Orgelmarkt
Einzelhandel, Import, Export, 6000 Frankfurt/M., Eschersheimer Landstr. 45, Telefon 9 / 55 73 36, 6100 Darmstadt, Kasinostraße 19, Tel. 0 61 51 / 2 36 68

CDU und Umweltschutz
Freitag, 7. 7., 20.00 Uhr
Claus Demke berichtet
in der „Krone"
Samstag, 8. 7., 10.00 Uhr
Infostand
am Dreieichplatz
Das geht alle an! Jeder ist eingeladen!

Junge
Lagerhilfskraft
mit Führerschein, Klasse III, gesucht
Fa. Kluge, Luftfilter
Langen, Telefon 7 90 01

Geräumiges Haus
gesucht (30 km Umkreis von Langen). Roland Vonderbank
Tel. 06 11 / 25 21 64

Suche 2 1/2—3-Zimmer-Wohnung + Küche + Bad. Angebote an Tel. 0 61 03 / 8 14 58

Musikschrank
sehr gut erhalten, günstig abzugeben.
Tel. 8 11 80

Suche 2-3 Zimmer-Wohnung
in Heusenstamm oder Umgebung, sofort. Köhler, Frankfurt/Main Mailänder Str. 19

Wir danken allen herzlich, die uns anläßlich unserer SILBERHOCHZEIT mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken bedachten.

Josef Heinl und Frau Elfriede
geb. Mull

Ochsenwaldstraße 26

Wir haben
Betriebsferien
vom 9. 7. 1978 bis 30. 7. 1978

GÄRTNEREI GERHARDT
Waldstraße 7

Wir trauern um unseren treuen Alterskameraden
Philipp Beck
und um unsere treue Alterskameradin
Gertraude Dröll
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.
Im Juni 78 **Jahrgang 1905/04**

Ab sofort präsentieren wir Ihnen in unserem Haus eine Marke von internationalem Ruf:

die Rosenthal Studio-Linie.

Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Geschenken.

Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.

Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen Produkte von bleibendem und steigendem Wert.

Rosenthal studio-linie
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 • 6072 Dreieich

WIR HEIRATEN
Silvia Plahusch ⋙ *Ernst Keller*
Rheinstraße 20, Dreieich (Götzenhain) — Unterm Eichen 1, Dreieich (Dreieichenhain)
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 15. Juli 1978, um 14.30 Uhr, in der Burgkirche Dreieichenhain statt.

PIETÄT WEIL
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- u. Ausland
Agentur für Seebestattungen
Gewissenhafte Erledigung aller amtlichen Bestattungsformalitäten
Großes Sarglager
Jederzeit erreichbar
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 2a, Telefon 0 61 03 / 6 83 19
Dreieichenhain, Frankfurter Str. 31, Telefon 8 28 64 (Frau Jost)

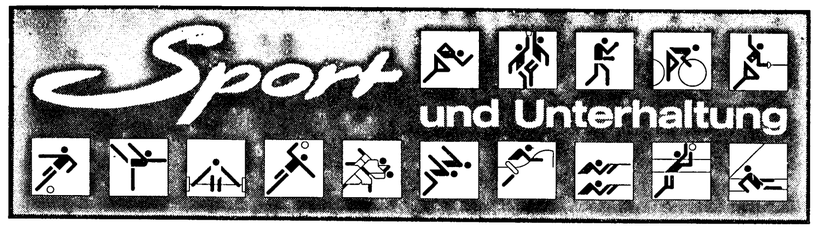
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden bei dem allzufrühen Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinz Kühn

danken wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn recht herzlich. Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Rudat für seine tröstenden Worte, Dr. Budzinski, den Stadtschwestern Helma und Hannelore, dem Bürgermeister, dem Magistrat und dem Personalrat der Stadt Dreieich, der Gewerkschaft Bau-Steine-Erden, der Sozialdemokratischen Partei, seinen Schulkameraden, Jahrgang 1926/27, dem Geflügelzuchtverein, dem TV Dreieichenhain und allen, die ihn während seiner Krankheit mit Genesungswünschen bedacht haben.

Else Kühn und Angehörige

Dreieichenhain, Dorotheenstraße 39
im Juli 1978



TV-Schwimmer waren wieder erfolgreich

Am 24. und 25. Juni wurden die Hessischen Jahrgangsmeisterschaften im Schwimmen ausgetragen. Zwölf Schwimmerinnen und Schwimmer des TV Langen hatten sich qualifiziert.

In Fulda starteten die Jahrgänge 1965 und jünger und im Schwimm-Leistungszentrum Darmstadt die Jahrgänge 59—64. Die Wettkämpfe litten alle unter dem schlechten Wetter. Es war kein Vergnügen, bei diesen niedrigen Temperaturen und dem regnerischen Wetter im Freibad zu schwimmen. Um so mehr freute man sich über die Leistungen, die die Langener Schwimmer brachten.

Andreas Marka (65) wurde wieder Hessischer Jahrgangsmeister über 100 m Brust und belegte über die 200 m den zweiten Platz. Dagmar Mehringer (65) wurde 5. über 100 m und 6. über 200 m Freistil. Norbert Herth (68) 7. über 100 m und 4. über 200 m Brust. Thomas Dahl (67) über 100 mDelphin5. Heike Freudl (64) 6. über 100 m Brust und 7. über die 200-m-Distanz. Gabriele Groh (62) 7. Platz und Sabine Becker (64) 13. über 100 m Delphin. Anette Leuninger (64) 8. über 100 m Rücken. Heike Rambow (64) 11. über 100 m Brust. 16. wurde Robert Schäfer (61) über 100 m Freistil und Dieter Neuss (63) über 100 m Brust. Thomas Graf (63) wurde 41. über 100 m Freistil.

Abschließend ist noch zu melden, daß Andreas Marka (65) sich als erster TV-Schwimmer für die deutschen Jahrgangsmeisterschaften qualifizieren konnte und dort über 100 m und 200 m Brust an den Start gehen wird.

Nötzold und Neuner (SSG) überraschten auch in Wetzlar

Richard Nötzold und Michael Neuner, seit zwei Wochen Hessische Jugendmeister im Dreisprung und im 800-Meter-Lauf, stellten am vergangenen Wochenende bei den Hessischen Meisterschaften der Männer und Frauen in Wetzlar in eindrucksvoller Art und Weise ihre Spitzenposition unter Hessens jugendlichen Leichtathleten unter Beweis. Die beiden SSGler erzielten mit neuen persönlichen Bestleistungen und Vereinsrekorden ganz hervorragende Ergebnisse, die hinter den Leistungen der Männer in den betreffenden Wettbewerben keineswegs zurückstanden.

Dreispringer Nötzold bereitete es wenig Mühe, sich für den Endkampf dieser Disziplin zu qualifizieren, in dem er die erwartet starke Konkurrenz vorfand, so den vom Länderkampf Deutschland — UdSSR aus Dortmund angereisten Frankfurter Walther Bet. Richard Nötzolds Sprüngen machte sich die Verbesserung seiner Sprungkraft, die sich unter anderem auch vor kurzem bei einem 11,7-Sekunden-Lauf über 100 Meter im Kasseler Aue-Stadion andeutete, bemerkbar. So wurde seine Steigerung auf hervorragende 13,99 Meter von den Sprungtrainern Sonntag und Merkel und nicht zuletzt von ihm selbst eigentlich erwartet. Diese Leistung bedeutete Platz 4, das optimalste Ergebnis, das erreicht werden konnte. Den Titel machten Eckert (Mengerskirchen) und Walther mit 15,69 Meter bzw. 15,46 Meter erwartungsgemäß unter sich aus.

Die zweite positive Überraschung gelang Mittelstreckler Michael Neuner im 800-Meter-Lauf der Männer. Neuner entschied sich schon vor Beginn der Vorläufe dafür, im Falle einer Endlaufqualifikation das Finale nicht zu bestreiten, um sich vor den kommenden Wettkämpfen nicht allzusehr zu strapazieren. Er konzentrierte sich also nur auf den Vorlauf, der nicht so lief, wie sich der Langener das vorgestellt hatte; es fand sich im Feld kein Läufer, der gewillt war, das Tempo zu machen. So setzte er sich nach 120 Metern an die Spitze, die er erst auf der Zielgeraden abgeben mußte, da sich der Darmstädter Reibold als spurtstärker erwies. Neuners elektronisch gestoppten 1:54,05 Minuten bedeuteten jedoch die zweitschnellste Vorlaufzeit überhaupt und hätten ihn ganz klar für den Endlauf berechtigt, den sich der Langener dann am Nachmittag als Zuschauer ansah. Es gewann der Sieger seines Vorlaufes, Hans Reibold von Darmstadt 98.

Das Fazit dieser Meisterschaften für die SSG: Richard Nötzold und Michael Neuner, die beide noch nicht einmal der Juniorenklasse angehören, werden bei den Hessischen Junioren- und den Deutschen Jugendmeisterschaften Ende des Monats mit Sicherheit mit weiteren positiven Ergebnissen aufwarten können — das Leistungsvermögen beider Athleten dürfte noch nicht voll ausgeschöpft sein.

Grasskiläufer der Skigilde waren sehr erfolgreich

Zu den Hess. Meisterschaften nach Steinhach am 17. und 18. Juni fuhr, wie auch im letzten Jahr bei strömendem Regen, das Grasski-Team der Langener Skigilde. So wurden am Samstag beim Riesenslalom die Läufer mit einer glitschigen und teilweise schlammigen Strecke konfrontiert. Dieser Umstand und ein recht schwierig ausgesteckter Kurs — da es ein DSV-Punkterennen war — stellte die Läufer vor einige Probleme. Schon nach den ersten Läufen stellte sich heraus, daß an einer besonders eckigen Torkombination die Gefahr des „Wegrutschens" sehr groß war. Dennoch kamen alle Läufer der Skigilde ohne Sturz ins Ziel. M. Oswald, R. Hafner und R. Schäfer konnten in der Jugendklasse, die mit 23 Läufern besetzt war, noch gute Plätze im Mittelfeld einnehmen (Platz 13, 14, 15).

In der Allg. Herrenklasse, die mit 43 Läufern besetzt war, darunter der amtierende Europameister sowie der Deutsche Meister, konnte P. Tutsch noch den 18. Platz belegen. Beim Slalom am Sonntag war das Wetter besser und daher die Piste trockener. Diese etwas griffigere Strecke lag den Läufern der Skigilde mehr, und so konnten R. Hafner Platz 8 und R. Schäfer Platz 11 belegen.

Nur 14 Tage später, am 1. und 2. Juli, fuhr das Langener Team zum 9. Viernheimer Grasski-Rennen, dem zugleich letzten Hessenpokalrennen dieser Saison nach Vöckelsbach im Odenwald. Zu diesem Rennen hatte man acht Läufer gemeldet, die alle in Zelten direkt am Hang übernachteten. Da der Viernheimer Club eine seit Jahren erprobte und gute Organisation hat — man sorgte mit allerlei Gegrilltem und diversen Getränken für das leibliche Wohl aller Rennläufer und der zahlreich aus Langen erschienenen Zuschauer —, fühlten sich alle Teilnehmer schnell wohl. Zudem herrschte an beiden Tagen Sonnenschein.

Als der erste Lauf im Riesenslalom begann, er fand am Samstag statt, waren alle Läufer in Topform. Man hatte sich beim Training am Vormittag mit den Eigentümlichkeiten des Hanges — es mußten zwei sehr steile Absätze überwunden werden — vertraut gemacht. Als erster ging dann Christoph Valenta auf die Strecke. Nach nur 6 Wochen Training war dies sein erstes Rennen. Da Christoph als Vorletzter in seiner Gruppe startete, klang ein Jubelschrei aus der Kehle aller „Langener", als Christoph ins Ziel kam, denn er war zweitbeste Zeit im ersten Durchgang gefahren. Beim zweiten Lauf ging es nun darum, diesen 2. Platz zu verteidigen. Als Christoph nach einem sehr schnellen 2. Lauf im Ziel ankam, war der Jubel groß. Christoph hatte es geschafft. In seinem ersten Rennen belegte er den zweiten Platz. Nur Thomas Böll, Mitglied der Jugendnationalmannschaft, war schneller als er.

In der Jugend II starteten R. Hafner und R. Schäfer, sie belegten die Plätze 7 und 8. In der Allg. Herrenklasse, die sehr stark besetzt war, belegte P. Kainrath den 12. Platz. Peter lag nach dem ersten Lauf an 9. Stelle, stürzte dann aber im 2. Lauf und fiel auf Platz 12 zurück. P. Tutsch, der in der gleichen Gruppe startete, belegte nach zwei ausgeglichenen Läufen den 7. Platz.

Am Abend bei der Siegesfeier hatten die Läufer der Skigilde allen Grund zu feiern, und da man ja gleich dort übernachtete, wurde dies auch ausgiebig getan. Aber am Sonntag zum Slalom waren alle Läufer wieder fit. Wieder fuhr Christoph Valenta mit einem schnellen 1. Lauf auf den 2. Platz. Im 2. Lauf stürzte Th. Böll, und so kam es zu einer kleinen Sensation: Christoph wurde Sieger in der Gruppe der Schüler. Ulli Dölzig und Stefan Schäfer, die ebenfalls ihr erstes Rennen fuhren, belegten in der Gruppe Jugend 1 die Plätze 6 und 7. In der Gruppe Jugend II gelang Ralf Hafner fast das gleiche wie Christoph, er wurde aber dann doch noch von seinem schärfsten Konkurrenten Ralph Sauerhier auf Platz 2 verwiesen. Ralf Schäfer fuhr zwei sehr schnelle Läufe und schien Platz 3 sicher zu haben, wurde dann aber doch noch mit nur 2/10 Sek. Rückstand Vierter. In der allg. Herrenklasse belegten P. Tutsch und P. Kainrath Platz 9 und 11. Beide stürzten im zweiten Lauf und fielen so in der Gesamtwertung erheblich zurück.

Uwe Schmitt mit neuer Bestzeit

Der 16jährige A-Jugendliche Uwe Schmitt vom Turnverein Langen machte bei den Hessischen Meisterschaften der Männer und Frauen, die am letzten Wochenende in Wetzlar stattfanden, wieder auf sich aufmerksam. Schmitt, Hessischer Jugendmeister über die 400-m-Strecke, war für den 200-m-Lauf der Männer gemeldet. Es fanden fünf Vorläufe statt. Über Vor- und Zwischenlauf konnte er ganz überraschend bis in den Endlauf gelangen. Hier steigerte er sich auf elektronisch gestoppte 22,26 Sek. und wurde Vierter. Diese Zeit bedeutet für ihn neue Bestzeit sowie Vereinsrekord.

SSG-Handballmädchen sind Spitze

Diese Überschrift gilt seit dem letzten Handballwochenende uneingeschränkt. Nachdem die C-Jugend bereits als Kreismeister feststand, erkämpften A- und B-Jugend ebenfalls diesen Titel für die SSG-Handballerinnen. Damit stellt die SSG erstmals in allen Altersklassen der weiblichen Jugend die Kreismeister. Dieser totale Erfolg ist die vorläufige Krönung der jahrelangen konsequenten Aufbau- und Jugendarbeit. Beide Mannschaften haben sich damit direkt für die Bezirksleistungsklasse qualifiziert, wo sie zweifellos weitaus stärker gefordert werden. So bleibt eigentlich nur zu hoffen, daß die Erfolge der Jugendlichen in absehbarer Zeit auch die beiden Frauenmannschaften inspirieren.

Die B-Jugend hatte im Kreisendspiel gegen Pfungstadt erwartungsgemäß wenig Schwierigkeiten. Gegen den Zweiten der anderen Gruppe kamen die SSG-Mädchen zu einem souveränen 19:2-Sieg (8:1). Der Tabellenerste dieser Gruppe, die B 2 der SSG, mußte auf die Teilnahme am Endspiel verzichten, da die Finalisten verschiedenen Vereinen angehören müssen.

Weitaus schwieriger schien dagegen die Aufgabe der A-Jugend, ebenfalls gegen Pfungstadt, zu sein, zumal sich Andrea Reichert beim Aufwärmen vor dem Spiel verletzte. Für sie sprang kurzfristig Karin Hack ein, die sich in der für sie ungewohnten Umgebung sofort zurechtfand und ihre Sache recht ordentlich machte.

Die nötige Umstellung im Langener Rückraum blieb natürlich nicht ohne Einfluß auf das Angriffsspiel. Doch schon nach wenigen Minuten sprach der Schiri den SSG-Mädchen den ersten Siebenmeter zu, den Jutta Zimbrich, sonst sicherer Schütze, leider nicht im Tor unterbringen konnte. Überhaupt war die Anfangsphase von übergroßer Nervosität beider Mannschaften gekennzeichnet. Als entscheidend für den weiteren Verlauf des Spieles erwies sich dann aber der nächste, diesmal von Sabine Welzig sicher verwandelte Siebenmeter. Damit war der Anfang gemacht; die Langener Mädchen operierten zusehends ruhiger und zogen bis zur Halbzeit auf 4:1 davon. Daß Pfungstadt bis Spielende nicht mehr näher herankam, dafür sorgte einmal mehr Sabine Welzig mit drei weiteren Toren in der zweiten Halbzeit zum verdienten 7:4-Erfolg.

Nach so vielen erfreulichen Meldungen bleibt noch ein recht blamables Ergebnis der 2. Mannschaft nachzutragen. Gegen Arbeiligen reichte es nach einem 12:1-Vorrundensieg diesmal nur zu einem mehr als dürftigen 1:1.

Am Samstag stehen zwei Spiele auf dem Programm. Auch die C-Jugend beendet nun die Runde. Sie sollte auch in Weiterstadt ihren Vorrundensieg wiederholen können. Abfahrt: 13.15 Uhr. Einen deutlichen Sieg darf man auch von der 1. Mannschaft in Walldorf erwarten. Abfahrt: 14 Uhr.

SSG-B-Jugend / Kreismeister 1978: hintere Reihe von links: Andrea Siewert, Beate Steitz, Maria Spyth, Diana Fürsiner, Antje Alex, Kornelia Fischer; sitzend von links: Silvia Haas, Nina Westphal, Angelika Zacharion, Beate Kroh u. Anja Haas. Auf dem Bild fehlen: Astrid Hesse, Anette Wand und Trainer und Betreuerin Brigitte Fischer.

SSG-A-Jugend/Kreismeister 1978: hintere Reihe von links: Beate Krohn, Anette Kaufmann, Andrea Reichert, Ute Krohn, Kirsten Berger, Trainer Wolfgang Tschorn; knieend von links: Gabriele Kottics, Iris Abel, Sabine Welzig, Jutta Zimbrich und Birgit Kolb. Auf dem Bild fehlen Lucie Hargesheimer und Karin Hack.

Egelsbach II wird Tabellenzweiter im Großfeld

SG Egelsbach II — BSC Urberach II 14:6 (6:3)

Die zweite Mannschaft der SGE-Handballer beendete mit einem Sieg ihre Großfeldsaison. Mit sechs Minuspunkten belegt die Mannschaft einen erfreulichen 2. Platz. Mit etwas mehr Glück hätte sie sogar mit dem Spitzenreiter Münster gleichziehen können, der mit vier Verlustpunkten Meister wurde. Trotzdem ist der zweite Platz eine hervorragende Leistung.

In Urberach hatte man im Vorspiel eine klare Niederlage einstecken müssen, und deshalb war man über den Spielausgang nicht sehr optimistisch. Entsprechend vorsichtig wurde von beiden Seiten zu Beginn operiert. Erst nach 7 Minuten fiel das erste Tor. Bezeichnend für die Spielweise war, daß ein Verteidiger zum ersten Mal traf. Schönig schoß freistehend auf Zuspiel von Kappes zum 1:0 ein. Nach dem Ausgleich waren es Eisenbach und Kappes, die auf 3:1 erhöhten. Nach dem 4:1 durch Eisenbach vergaben die grün-weißen Stürmer große Chancen, ihr Torekonto noch zu erhöhen. Gute Wurfpositionen konnten nicht genutzt werden. So konnte Urberach auf 4:3 verkürzen. Doch zwei Tore von Lorenz bis zur Pause ergaben eine klare 6:3-Halbzeitführung.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit vergaben die Grün-Weißen wiederum gute Chancen. In der Abwehr wurde aber recht gut gespielt, so daß der Vorsprung nicht verkürzt werden konnte von Urberach. Die zwei ersten Tore nach Wiederanpfiff schoß Lorenz. Das erste Mal wurde er von K. Becker frei angespielt. Bei dem zweiten Tor spielte er seinen Gegenspieler aus, und gegen seinen Flachschuß hatte der gegnerische Torwart keine Chance. Einen schnellen Angriff der Grün-Weißen schloß Eisenbach zum 9:4 ab. Nach dem 9:5 durch die Gäste bauten diese konditionell stark ab, zumal auch die Egelsbacher Abwehr nicht in Verlegenheit zu bringen war. Ein Wurf von Lenz aus der zweiten Reihe sowie ein hart geworfener 14-Meter von Lenz ergaben das 11:5. Mit zwei Toren trug sich K. Becker in die Schützenliste ein und erhöhte auf 13:5. Nach dem 13:6 war es Lenz, der mit einem Bogenwurf den deutlichen 14:6-Endstand herausschoß.

So kam die Mannschaft im letzten Spiel zu einem unerwartet deutlichen 14:6-Erfolg, der leicht höher ausfallen konnte.

Für Egelsbach spielten: Schroth, Schoniß (1), Mix, Wurm, Jost, Nea, Lorenz (4), K. Becker (2), Kappes (1), Eisenbach (3), Lenz (3), Joschi und J. Gaußmann.

Vorschau: Während die zweite Mannschaft ihre Runde bereits beendete, hat die erste Mannschaft noch drei Spiele zu absolvieren. Bereits am Samstag muß Egelsbach in Trebur antreten. Die Grün-Weißen gelten als klarer Außenseiter, und schon eine knappe Niederlage wäre ein Erfolg. Trotzdem sollte die Mannschaft nicht von vornherein als Verlierer aufspielen. Spielbeginn in Trebur 17 Uhr, Abfahrt ab Eigenheim 16 Uhr.

Schöne Siege für die Turnabteilung von SV/TV Dreieichenhain

Am vergangenen Wochenende fand in Dörnigheim das Gau-Turnfest und das Gau-Kinderturnfest des Turngaues Offenbach/Hanau statt. Am Samstag beteiligte sich die Turnabteilung mit 10 Mädchen an den Wettkämpfen und konnte bei den insgesamt 900 Aktiven schöne Erfolge erzielen. Am Sonntag füllten fast 3000 Kinder die Rasenfläche und kämpften um Punkte und Sieg. Der SV/TV war mit 90 Kindern bei den Wettkämpfen vertreten.

Beim Gau-Turnfest konnten leider keine ersten Plätze belegt werden, da die Mädchen fast alle nicht optimal turnten. Ursula Host startete im Wahlwettkampf der Jugendturnerinnen A und belegte nach einem guten Wettkampf nur 2/10 hinter Gabi Lindner vom TV Neu-Isenburg den zweiten Platz. Sie zeigte ausgezeichnete Leistungen am Sprung und am Barren, hatte jedoch Schwächen bei der Bodenübung und am Schwebebalken. Carola Klotz turnte einen sehr ausgeglichenen Wettkampf und belegte unter 30 Teilnehmerinnen einen sehr guten 3. Platz. Doris Martiensen startete erstmals im Wettkampf der Leistungsstufe 5 und belegte unter 27 Mädchen einen guten 4. Platz.

In der Leistungsstufe 6 starteten im Jahrgang 1964/65 Heike Walzer, Silvia Schlegel und Verena Keiner. Silvia und Verena konnten nicht an allen Geräten überzeugen und mußten mit Platz 17 und 25 zufrieden sein. Heike Walzer turnte einen sehr guten Wettkampf und konnte unter den 93 gestarteten Teilnehmern einen hervorragenden 3. Platz belegen. Sabine Kühr und Ulla-Caren Wolff starteten im Wettkampf L 6 Jahrgang 1966/67 und zeigten an allen Geräten gute Leistungen. Durch Absteiger vom Barren bzw. Schwebebalken gelang keinem Mädchen ein Platz unter den ersten drei. Sabine Kühr kam auf Platz 5 und Ulla-Caren Wolff auf Platz 7 bei insgesamt 90 Turnerinnen.

Beim Gau-Kinderturnfest am Sonntag zeigten die Mädchen der Leistungsstufe 7, Jahrgang 1964/65 hervorragende Leistungen. Sie belegten souverän die ersten vier Plätze. Petra Scholtyssik turnte den besten Wettkampf und kam auf Platz 1. Außerdem erhielt sie für ihre Leistung einen Ehrenpreis des Turngaues Offenbach/Hanau. Auf Platz 2 kam Silke Fleischer. Den 3. Platz belegte Bettina Kuch und auf den 4. Platz kam Dagmar Richter. Die Turnabteilung freut sich sehr über diesen totalen Erfolg.

Auch bei den Mannschaftswettkämpfen gab es einige erfreuliche Plazierungen. Mannschaftskampf Mädchen Jahrgang 1968/69: Mannschaft 1 Platz 32, Mannschaft 2 Platz 50, Mannschaft 3 Platz 63, Mannschaft 4 Platz 95 von insgesamt 133 Mannschaften. — Mannschaftskampf Jungen Jahrgang 1968/69: Platz 14 von 37 Mannschaften. Mannschaftskampf Mädchen Jahrgang 1966/67: Mannschaft 1 Platz 15, Mannschaft 3 Platz 24, Mannschaft 4 Platz 28, Mannschaft 2 Platz 40, Mannschaft 5 Platz 66 von insgesamt 98 Mannschaften.

Mannschaftskampf Jungen Jahrgang 1966/67 Platz 11 unter 22 Mannschaften. In der Leistungsstufe 8 Jahrgang 1964/65 überzeugten Michaela Weis, Martha Herrero und Judith Keiner mit einem schönen Wettkampf. Sie turnten alle Übungen sauber durch und kamen unter 131 Mädchen auf folgende Plätze: Michaela Weis Platz 2, Marta Herrero Platz 5, Judith Keiner Platz 6, Nicola Greifeld Platz 27, Christiane Wolff Platz 49, Andrea Walsch Platz 51, Bettina Rieger Platz 62, Sabine Gerhardt Platz 71, Ulrike Wetterich Platz 75, Antje Schrom Platz 97, Gaby Stark Platz 115, Karin Thor Platz 128.

Auch bei den Jungen gelang Frank Richter der Durchbruch ins Vorderfeld. Er zelgte in der L 7 sehr gute Übungen und kam auf Platz 2. Ebenfalls gut der 4. Platz von Martin und der 8. Platz von Michael Stoll unter 55 Teilnehmern.

Andrea Beier, die jüngste Teilnehmerin im Einzelkampf Jahrgang 68 und jünger zeigte in der L 7 gute Übungen und kam unter 116 Teilnehmerinnen auf Platz 27. Etwas Pech hatte dieses Mal Alexandra Kausch im Wettkampf der L 7 Jahrgang 1966/67; sie kam nach einer verpatzten Barrenübung nur auf Platz 10. Im gleichen Wettkampf belegten: Britta Wolter Platz 49, Katja Werner Platz 71 und Ute Elsinger Platz 120 von 130 Teilnehmerinnen. Im Wettkampf der Leistungsstufe 7 Jahrgang 1964/65 kamen Marianne Litterst auf Platz 7 und Ute Glatzel auf Platz 13 unter 57 Teilnehmerinnen.

Alles in allem gesehen war die Turnabteilung sehr erfreut über die zahlreichen Siege und guten Plazierungen.

Egelsbacher Fußballdamen in Topform

Großartiger 2. Platz beim Malchener Damen-Turnier

Nachdem die Egelsbacher Mannschaft in der Überbrückungsrunde des Bezirks Darmstadt hinter Eschollbrücken den 2. Platz belegt hatte, gelang nun der Mannschaft beim Malchener Damen-Turnier ein hervorragender 2. Platz. In den Gruppenspielen gab es folgende Ergebnisse: Ein 3:0-Sieg gegen Nordheim, ein 1:0-Sieg gegen Waldhof-Mannheim 77, ein 3:0-Sieg gegen den Veranstalter SG Malchen und gegen FTG Pfungstadt am frühen Sonntagmorgen ein 0:0. So wurde die Mannschaft mit 7:1 Punkten und 7:0 Toren überlegener Gruppensieger. In der anderen Gruppe hatte sich SF Heppenheim für das Endspiel qualifiziert, der im entscheidenden Spiel den deutschen Vizemeister FC Hellas Marpingen 2:0 bezwungen hatte. Im Endspiel wurde ein sehr guter Damenfußball geboten. In den Anfangsminuten hatte Egelsbach zwei große Chancen in Führung zu gehen. Einmal schoß die freistehende Martina Storck die Torhüterin an, und ein Schuß von Gabi Schrey verfehlte nur knapp das Ziel. Angriffe des SF Heppenheim wurden von der Egelsbacher Abwehr im Keime erstickt, so daß die Torhüterin Elfi Erler kaum einzugreifen brauchte.

Die Abwehr Egelsbachs ist das Paradestück der Mannschaft. Heppenheim hatte während des gesamten Spieles keine einzige klare Torchance. Ein Treffer Heppenheims wurde nach einem Eckball von dem Unpartheiischen zu Recht nicht anerkannt, da die Torsteherin Elfi Erler von zwei Heppenheimer Spielerinnen unfair im Strafraum angegriffen wurde. Ein sehr schön herausgespieltes Tor von Ursula Manet nach Rückpaß von Petra Neska wurde vom Schiedsrichter wegen angeblichen Abseits nicht gegeben. So blieb es beim 0:0 trotz einer Verlängerung von 2x5 Minuten. Ein Elfmeterstechen mußte über den Turniersieg entscheiden. Hier hatten die Heppenheimerinnen die besseren Nerven und siegten mit 4:1.

Egelsbach spielte mit folgenden Spielerinnen: Elfi Erler, Karin Dannat (Anette Seeger), Uschi Stapp, Hanni Lotz, Gitte Mahr, Ute Klingler, Petra Neska, Lissi Kunz (ein Neuzugang aus St. Stephan), Martina Storck, Gabi Schrey und Ursula Manet. Die Tore schossen Petra Neske (5), Gabi Schrey (2) und Martina Storck (2).

Am Donnerstag spielt die Mannschaft beim Wochenturnier der Herren in Traisa im Vorspiel gegen den TSV Eschollbrücken. Am Sonntag, 9. Juli, ist die Mannschaft beim Endrundenteilnehmer um die deutsche Meisterschaft, TSV Siegen, zu Gast. Siegen wurde im Viertelfinale von Kickers Offenbach aus dem Rennen geworfen. Für die Mannschaft ist es ein Test, wie stark sie wirklich ist. Dabei ist wieder Angelika Bornschein als Vorstopperin.

Vor der Pause, die die Mannschaft vom 21. 7. bis 13. 8. einlegt, soll noch ein Spiel gegen die Offenbacher Kickers ausgetragen werden. In der neuen Runde, wo die Mannschaft wieder in der höchsten Spielklasse des Bezirks Darmstadt spielt, wird als Ziel die Erreichung des 3. Platzes gesetzt, der zum Aufstieg in Hessens höchste Spielklasse, der Landesliga, berechtigt.

Mädchen ab 11 Jahren können sich an den Trainingstagen, Motag und Mittwoch ab 19.45 Uhr, auf dem Sportgelände am Berliner Platz melden, da die Mannschaft Nachwuchsspielerinnen gebrauchen kann. Bei größerem Interesse von Mädchen zwischen 11—14 Jahren ist beabsichtigt, wieder eine Schülerinnenmannschaft ins Leben zu rufen.

JUGENDHANDBALL

SSG LANGEN

E-Jgd. — SG Weiterstadt 6:12

Die jüngsten SSG-Schützlinge boten dem Tabellencrsten Weiterstadt lange gesehnt Paroli. Doch durch die deutliche körperliche Überlegenheit und die größere Routine konnten die Weiterstädter das Spiel am Ende doch mit 12:6 für sich entscheiden. Allein das achtbare Ergebnis aber läßt einen deutlichen Leistungszuwachs der Mannen um Trainer Manfred Sapper erkennen.

E-Jgd. — TSV Pfungstadt II 13:7

Im zweiten Spiel dieser Woche waren die Rollen gegen Pfungstadt genau vertauscht. Die SSGler zeigten sich von ihrer besten Seite, hatten ihren Gegner fest im Griff und spielten ihn mit 13:7 an die Wand, obwohl der Sieg deutlich höher hätte ausfallen müssen. Es spielten: Marenbach, Elmer; Henßel, Hofmann (1), Helnen, Lex, Weber, Jost (1), Pakulla (3), Herisch (3), Sittig (4) und Homuth (7).

D-Jugend erreichte Finale
D-Jgd. — TSV Braunshardt 11:8 (6:2)

Am Donnerstag spielten die D-Jugendlichen im Rückspiel gegen Braunshardt, eine Mannschaft, die auf Grund zu alter Spieler außer Konkurrenz an der Sommerrunde teilnimmt. Damit hatte dieses Spiel auch keine Auswirkung auf die Entscheidung, wer Gruppensieger wird. Die SSGler startcten enorm kampfbetont und gingen zur Halbzeit mit 6:2 in Führung. Danach jedoch wirkten sie gegen die immmer stärker werdenden Gäste nicht mehr so aggressiv und mußten auch bald den 6:6-Ausgleich hinnehmen. Am Ende war es dann vor allem der schußgewaltige Buschmann, der die SSGler vor einem größeren Übel bewahrte, indem er sie wieder mit 9:8 in Führung brachte. Am Schluß jedoch hatten sich die Langener wieder gefangen und gewannen das Spiel mit 11:8 Toren.

SG Egelsbach — D-Jgd. 3:4 (2:3)

Für die SSGler war am Samstag das für sie alles entscheidende Spiel gegen die D-Jugendlichen aus Egelsbach. Hier konnte schon vor dem letzten Spiel die Meisterschaft entschieden werden.

Die Langener zeigten während des ganzen Spiels eine tolle Deckungsarbeit und auch im Angriff glänzten sie durch ihre ruhige und disziplinierte Spielweise. Eine 2:0- und 3:1-Führung konnten die Egelsbacher bis zum Seitenwechsel auf 2:3 verkürzen. In der zweiten Halbzeit entwickelten die SSGler einen unbändigen Willen zum Sieg, der in nächste Nähe rückte, als Czwikla seine Mannschaft mit 4:2 in Führung brachte. Es war nicht mehr lange zu spielen, als die Gastgeber abermals mit 3:4 bis auf ein Tor herankamen. Nun waren die SSGler nur noch darauf bedacht, kein Tor mehr zu kassieren. Beim Schlußpfiff war dann endlich entschieden, daß die SSG am Kreismeisterschaftsfinale teilnehmen wird, obwohl noch Spiele in dieser Runde ausstehen.

Es spielten: Müller, Weissbach; Lange, Köhler, Rang, Wittmann, Blisse (1), Ambrassat (2), Sapper (2), Buschmann (8) und Czwikla (2).

A-Jugend erhielt sich Aufstiegschance
SSG — BSC Urberach 12:12 (6:6)

Im ersten Aufstiegsspiel zur Verbandsklasse hatten die SSGler am vergangenen Samstag die Mannschaft aus Urberach zu Gast. Diese Mannschaften kennen sich schon seit langem und spielten somit beide in den Anfangsminuten extrem vorsichtig. Die Gastgeber hatten hierbei mit ihren ersten Torchancen Pech, so daß die Gäste vorerst mit 2:0 in Führung gingen. Die SSGler begannen doch jetzt erst richtig mit ihrem Kombinationsspiel und konnten das Spielergebnis gerade mit einem 4:2 vertauschen. Vor der Pause jedoch hielten sich dann die Leistungen beider Mannschaften die Waage, nur konnten die Urberacher durch Glück den 6:6-Pausenstand herstellen.

Kurz nach dem Seitenwechsel kam die große Zeit der SSG, die mit 9:6 davonziehen konnte. Doch die Gäste konnten später wieder mit 12:10 in Führung gehen. Als man von Langener Seite kaum noch an einen Erfolg glaubte, machten die Spieler das zu diesem Zeitpunkt Unerwartete möglich und konnten mit enormem Kampfgeist auf 12:12 ausgleichen. Somit ist die theoretische Chance des Aufstieges noch nicht vertan. Dazu müßte sich die Mannschaft um Trainer Müller am heutigen Abend in Stockstadt enorm zu steigern wissen. Ihr Gegner nämlich gewann sein erstes Spiel klar und hat somit die bessere Ausgangsposition.

Es spielten: M. Sapper; M. Brehm (1), R. Müller (1), N. Maurus (2), H. Müller (5), M. Oswald (2), T. Mager (1), B.Christmann, I. Hamm und S. Räuber (1).

Das Programm der nächsten Woche: 7. 7. 78 (Freitag), 19 Uhr, TG Stockstadt — SSG in der Landkreishalle Hösbach (Aufstiegsspiel). — Samstag, 8. 7., 14.30 Uhr D-Jugend — SG Weiterstadt, 14 Uhr TUS Griesheim — E-Jgd.

JUGEND-FUSSBALL

1. FC LANGEN

Zu einer Reihe von Freundschaftsspielen traten die Jugendmannschaften des FC Langen am vergangenen Wochenende an. Da inzwischen die einzelnen Mannschaften neu formiert sind, müssen diese Begegnungen bereits als Ausgangspunkt für die neue Saison gesehen werden. Trotzdem besteht für Jugendliche, die am Fußballsport interessiert sind, durchaus noch die Möglichkeit, in eine der Mannschaften des Clubs eingereiht zu werden. Bis zu den Schulferien findet noch jeweils dienstags und freitags ab 17 Uhr Training im Waldstadtion statt. Die Trainingszeiten für die kommende Saison werden noch rechtzeitig an dieser Stelle bekanntgegeben.

Am Freitagabend war die SG Egelsbach mit ihrer E II- und E I-Jugend Gast des FC Langen. Beim Spiel der E II-Mannschaften erwiesen sich die Jungens aus Egelsbach als die spielstärkere Truppe und siegten verdient mit 4:2 Toren. Den Spieß umdrehen konnte im anschließenden Spiel die E I-Jugend des FCL. In einem überlegen geführten Spiel gewannen die Langener mit 9:1 Toren und zeigten sich von ihrer besten Seite. Die Mannschaft des FC Langen dürfte in der kommenden Saison zu guten Leistungen fähig sein.

Die neu zusammengestellte D I-Jugend nahm an einem Turnier von Eintracht Rüsselsheim teil. Leider mußten die Langener Spieler in ihrer Gruppe gegen körperlich stark überlegene Gegner antreten. So gab es in den Gruppenspielen klare Niederlagen; gegen den Veranstalter Eintracht Rüsselsheim unterlag die Elf mit 0:2, dem späteren Turniersieger FSV Frankfurt mußte man sich mit 0:7 Toren beugen, und auch die TSG Weiskirchen schlug die Langener mit 5:0 Toren. Im Spiel um Platz 7 und 8 gelang dann gegen DJK/SSG Darmstadt, durch Tore von Jörg Edelmann und Stefan Fuchs, ein 2:0-Sieg, der die Enttäuschungen der Gruppenspiele vergessen ließ. Zumal die Langener Mannschaft am Abend Gast des Hessischen Rundfunks im Funkhaus am Dornbusch war, wo sie im Fernsehstudio die Aufnahmen zu der Sendung „Sportkalender" verfolgen konnte.

Einen starken Gegner hatte sich die B II-Jugend mit der A-Jugend des TV Rembrücken ausgesucht. Bis weit in die 2. Halbzeit konnte die Langener ein 0:0 halten, aber kurioserweise löste das Führungstor durch Jürgen Schneider eine Torlawine der Gäste aus, die innerhalb von 5 Minuten aus dem 0:1 ein 4:1 machten. Dann wurde das Spiel wieder ausgeglichen und jeder der beiden Mannschaften erzielte noch ein Tor zum 5:2-Endstand.

Die B-Jugend des FSV Münster war am Sonntagmorgen Gegner der B I-Jugend des FC Langen. In der ersten Hälfte hielten die Gäste noch einigermaßen mit und lagen durch ein Tor von Klaus Seibel lediglich 0:1 zurück. Nach der Pause ließen die Münsterner stark nach und mußten vier weitere Tore durch Klaus und Stefan Seibel, Horst Wondra und Frank Petry hinnehmen. Mit diesem 0:5 waren die Gäste aus dem Rodgau, die sich als fairer Partner erwiesen, noch gut bedient. Der Langener Elf gilt ein Gesamtlob für ihre gute Leistung, in das auch alle Auswechselspieler einbezogen werden müssen.

Spiele am Wochenende: Samstag: 14 Uhr E II-Jgd. FCL — FSV Mainz 05, 15 Uhr E I-Jgd. FCL — FSV Mainz 05, 15 Uhr D II-Jgd. FCL — TSV Nieder-Ramstadt, 15 Uhr D I-Jgd. SKG Bickenbach — FCL.

JUGEND-HANDBALL

TV LANGEN

Im Rahmen des 25jährigen Stadionjubiläums in Mörfelden stellte sich erstmals die neuformierte E-Jugend des TV Langen vor. Gegen die einheimische Jugend trennte man sich nach spannendem Verlauf leistungsgerecht 3:3.

Nach dem sportlichen Teil des Tages begab man sich in das selbsterrichtete Zeltlager nach Oberlinden, wo bei Limonade und Grillwürsten neue Energien getankt wurden. Einige Spiele rundeten einen gelungenen Samstag ab. Nach einer mehr oder weniger langen Nacht wurde der Schlußpunkt eines gelungenen Wochenendes bei Kaffee und Kuchen gesetzt.

Interessierte Jugendliche bis 10 Jahre, die das Handballspiel erlernen wollen, können sich dienstags von 17 bis 18.30 Uhr auf dem Sportgelände im Oberlinden informieren.

Ha❊te Nüsse

Silbenrätsel

Aus den Silben a – an – bat – berg – che de – de – der – e – eu – ex – fah – fel – fran in – ka – ka – ken – kos – man – me – men mit – ne – ne – ner – nie – nor – o – pan pe – ra – raum – re – re – rer – ret – ros – ry sa – sach – schen – se – sen – si – ste – straf ta – te – te – the – tik – tof – tuch – weit sind 17 Wörter folgender Bedeutung zu bilden:

1. Kosmonaut, 2. Oper von Weber, 3. Randbeet, 4. Zehnereinteilung, 5. Einsiedler, 6. dt. Bundesland, 7. Prachtkutsche, 8. musik. Bühnenwerk, 9. Hausschuh, 10. hessische Stadt, 11. Alarmgerät, 12. Prüfung, 13. Wikinger, 14. Schönheitspflege, 15. Wäschestück, 16. Kriminalprozeß, 17. Fluß durch Hildesheim.

Die ersten und die vorletzten Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ergeben ein armenisches Sprichwort.

	Grünland	Erbträger	Zeichen für Neon	Werkzeug	bibl. Männergestalt	Abk. für Reparatur		Stadt am Rhein		Zeichen für Rhodium	Ergebnis	Kfz-Z. Traunstein
Weinbauer							Offiziersrang					
Vorbilder							Nennwert		libiz. Strom			
		Flächenmaß	alter Name Japans							schweiz. Fluß	Abk. f. Herr	Ostseeanwohner
Abk. für Summe					dt. Philosoph		Gewichtsverlust					
Hausvorbau							südamerik. Münze		Spielkarte	griech. Gott		
	Nachfahre	Abk. für Im Auftrag		Hafen auf Samoa						soviet. Nachrichtenagentur		
unbest. Artikel				Bestlz	angeblich Körperausstrahlung		Ort				frz. Artikel	bahn. Sagengestalt
Redeschwung							Zahlwort	Verhältniswort		Rhonezufluß		
		trop. Getreide	schöner Jüngling							Fischfett	Pferd	frzh. chin. Münze
Abk. für Gramm			Deckchen		Windschatten	Seeleuzufluß						
Ostseeinsel						Zeichen für Iridium		persönl. Fürwort	Farbton			
zu keiner Zeit				Host					Spielkarten			
Buch der Bibel							Börsenmakler					

Mixwörter

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutung entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – das Weltall.

RE + KIEL	=	männl. Wildschwein
NIE + ORAN	=	holländ. Gebiet
TAU + REISE	=	Schiffsbefrachter
IST + CHROM	=	Senf
TORE + MILD	=	Auto vergang. Zeiten
PEIN + STERNE	=	gewundene Bergstraße

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben. Die richtig angehängten Endbuchstaben nennen, in gegebener Reihenfolge gelesen, einen Rundblick.

stop – Bar – Weine – Pech – eher – Gram
Leda – Kalb

Schütteträtsel

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß andere Begriffe entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen den die Hauptinsel der Marianen.

Rage – Haut – Rabe – Lehm

Lustiges Silbenrätsel

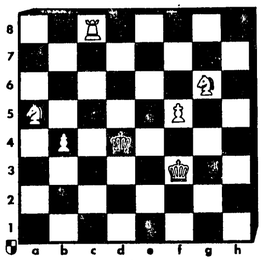
Aus den folgenden Silben sind 10 Wörter untenstehender doppelsinniger Bedeutung zu bilden:

bel – dur – e – e – e – ern – eu – flucht geln – hals – in – ko – lal – laut – lei – len ma – ma – maß – o – pe – pik – ra – re – rich ro – sten – un

1. Bierkrugsnormen, 2. Himmelsrichtung soll Unglück prophezeien, 3. Spielkartenfarbe eines Selbstlauts, 4. niederländischer Tonmaler, 5. Felsenhausflur, 6. persönliches Doppelfürwort, 7. in Bühnenstück auftretende biblische Gestalt, 8. mittelalterlicher Nichtfaschmann, 9. Nachtvögel, schimpft, 10. in europäischer Hauptstadt entwickelte Tonart.

Die Anfangsbuchstaben – von oben nach unten gelesen – ergeben ein „Staubgefäß".

Schachaufgabe Nr. 27
A. Tüngler, DSZ 1977



Matt in drei Zügen.

Kontrolistellung: Weiß: Kf3, Tc8, Sa5, g6, Bb4, f5 (6) Schwarz: Kd4 (1)

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des anderen Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben eine reine Frauenangelegenheit.

bett – kind – rock – schoß – tuch

Hier darf gestohlen werden

Jedem dieser Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch ergeben.

Feln – kein – da – weil – Leih – Gerne
Wiege – hat – eben

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

S T O L A – P A S T E T E
A I – A U T O R – U R A N
S T A U B – – Z – N – I –
– A – – E R S T L I N G E
I N T E R I M – I S A A K
N I E – – – E O S – P – E
T A R I F – T – T A F E L
E – – R E M A G E N – R –
R A – – – N E N – – D A L I
V A R U S – A U T O M A T
A R M – T – – N – R – U A
L A – R E I S S E R – E L
L U Z E R N E – T A T R A

Silbenrätsel: 1. Donkosakenchor, 2. Eisblumen, 3. Regierungsrat, 4. Tollkirsche, 5. Amulett, 6. Niedersachsen, 7. Zechprellerei, 8. Inkunabeln = Der Tanz ins Glueck.

Hier darf gestohlen werden: Staunen heißt die verborgene Herrlichkeit des Geringen finden.

Silbendomino: Dover – Verein – Eingang Gangster – Steriet – Letter – Termin – Minze Zero – Roma – Mail = Lido.

Schütteträtsel: KAIN – OHR – MEIER EISERN – TRAB = KOMET.

Zahlenrätsel: 1. Efendi, 2. Rachen, 3. Novene, 4. Strich, 5. Tortur, 6. Insekt, 7. Sparte, 8. Tandem, 9. Darlus, 10. Arbeit, 11. Staket, 12. Lagune, 13. Ebenen, 14. Borste, 15. Eintel = Ernst das Leben, heiter die Kunst.

Schachaufgabe Nr. 26: 1. Lh2–e5 (droht 2. Txd4 matt) Sd8–c6 2. Dd7–f7 matt. 1.... Sd8–e6 2. Dd7–b7 matt. 1.... b6xc5 2. Sa4–b6 matt. 1.... Ld4xc5 2. Sa4xc3 matt. 1.... Ld4xe5 2. Sg4xe3 matt. 1.... Th5xe5 2. Sg4–f6 matt. 1.... Dh1–e4 2. Ld3–c4 matt. Sieben schwarze Verteidigungen mit Feldblocks!

Heiteres Allerlei

Die Farbe macht's

Am sichersten sind ohne Zweifel die blauen Autos . . .

Schulze-Klein hat jetzt auch sein Auto, und weil er meinte, ich hätte sowieso noch einiges Mitnehmen bei ihm gut, bin ich vorgestern mit ihm gefahren.

„Was halten Sie von Signalzinnober?" führte er auch am Steuer die Unterhaltung.

„Kenne ich nicht", antwortete ich.

„Die neue Warnfarbe? Wissen Sie überhaupt, daß Käufer von roten Autos lebenslustige Optimisten sind?"

„So?" ging ich auf ihn ein.

„Das hat ein Psychologe festgestellt. Die Fahrer gelber Fahrzeuge sind kreativ, und die von grünen stehen mit beiden Beinen auf der Erde."

„Interessant", sagte ich.

„Nicht wahr? Am sichersten ist man allerdings hinter blauen Wagen. Deren Besitzer geht Sorgfalt über alles. Sie überdenken jede Entscheidung gründlich. Ah, da ist grad einer. An den hänge ich mich dran. Schaun Sie", lobte Schulze-Klein, „wie überlegen der sich fortbewegt."

„Sie fahren ja selbst einen blauen", bemerkte ich.

„Eben", bestätigte Schulze-Klein stolz, und dann krachte es. Der blaue Vordermann war unvermittelt gründlich stehengeblieben und Schulze-Kleins Wagenkühler hatte sich sorgfältig in das Heck der vorderen Limousine gebohrt. Zum Glück waren wir angegurtet, so kam ich mit dem Schrecken davon, von dem ich mich heute soweit erholt habe, daß ich morgen wieder arbeiten kann. Schulze-Klein will bis auf weiteres wieder mit mir fahren, obgleich ich keinen blauen, sondern einen mehr grauen Kraftwagen habe. Ich muß ihn übrigens fragen, was das für Leute sind, die sich solch einer Farbe bedienen.

Wilfried Wittchen

Nur für die Bühne

In Hamburgs Zimmertheater wurde „Haus Herzenstod" von Shaw gegeben. Den Rum trinkenden Kapitän spielte der Hausherr, Helmuth Gmelin. Nach längerem Herumprobieren hatte er herausgefunden, daß eine bestimmte Sorte billigen, algerischen Weines am ehesten wie Rum aussähe. Natürlich wurde das Trinken auf der Bühne nur angedeutet. Die Aufgabe, den von der Vorstellung übriggebliebenen Wein wegzuschütten und alle paar Tage eine neue Flasche zu kaufen, oblag Jettchen, die für die Requisiten verantwortlich war.

Als sie wieder einmal in dem Tante-Emma-Laden auf dem Mittelweg eine solche Flasche verlangte, wurde sie von einer anderen Kundin angesprochen: „Verzeihen Sie", sagte die Dame, „wie ich höre, kaufen Sie diesen Wein öfter. Ist er denn gut?"

Jettchen blickte die fremde Dame verlegen an: „Ich weiß nicht", antwortete sie. „Ich gieße ihn immer weg."

Ratschlag

Anruf beim Arzt: „Ich bin seit kurzem verheiratet, und jetzt hat mein Mann plötzlich furchtbare Magenschmerzen bekommen. Was kann ich dagegen tun?"

„Kaufen Sie sich ein Kochbuch!"

Hobby

„Hat Ihr Mann eigentlich ein Hobby?"

„Ja, er erfindet."

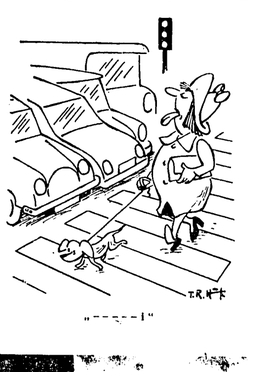
„Was denn?"

„In erster Linie Ausreden."

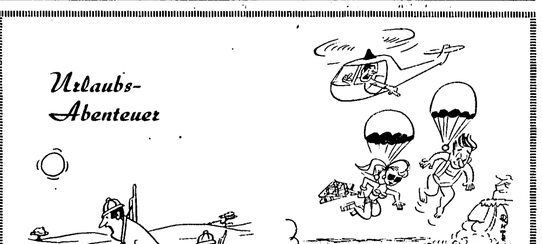
Entscheidung

„Heiratest du die Tochter oder die Mutter?"

„Keine von beiden. Die Tochter hat mich vor der Mutter gewarnt und die Mutter vor der Tochter."



„ - - - - - ! "



„. . . ohne Zweifel, Zebraspuren!"

„. . . etwas weiter links da sind noch zwei Plätze frei!"

Geschichten von klugen Leuten

Die lose Schraube

Konstantin Meunier hatte ein Industrieblid gemalt, auf dem auch ein Dampfhammer zu sehen war. Als das Bild in der Ausstellung hing, sagte ein Herr, der es lange betrachtet hatte, plötzlich laut: „Das ist ein sehr schlechtes Bild!"

Meunier, der zufällig in der Nähe stand, wandte sich an den Tadler und fragte: „Warum?"

„Hm, Sie müssen wissen, ich bin Hütteningenieur. Die Darstellung dieser Maschine ist irreführend!"

„Weshalb?" wollte der Maler wissen.

„Sehen Sie bitte her", sagte der Fachmann und deutete auf eine Stelle im Bild, „hier ist eine Schraube zuwenig."

„Ja, richtig", erwiderte Meunier, „es ist die, die Sie zuviel haben!" und kehrte dem Fachmann den Rücken.

Die Glaskugel

Der berühmte Buffon hatte eine Gesellschaft von anderen bedeutenden Naturforschern zur Mittagstafel bei sich. Nach dem Essen trat man plaudernd aus dem Salon hinaus in den sommerlichen Garten. Auf einem Blumenbeet stand eine große Glaskugel, einer der Forscher legte zufällig seine Hand darauf und fand, daß sie auf der Schattenseite heißer war als auf der Seite, wo die Sonne sie anschien. Er teilte seine Beobachtung dem neben ihm stehenden Kollegen mit, sie kamen in ein Gespräch über die interessante Erscheinung, und es entwickelte sich eine höchst anregende Erörterung, in deren Verlauf sämtliche Anwesenden sich klar darüber wurden, daß die Erscheinung auf den natürlichsten Gesetzen beruhte und gar nicht anders sein könnte.

Nur Buffon, der ein Zweifler war, fand das Phänomen einigermaßen unheimlich, er ließ seinen Gärtner kommen und fragte ihn: „Weißt du, wie es zugeht, daß diese Glaskugel auf der Schattenseite heißer ist als auf der Sonnenseite?"

„Gewiß", erwiderte der Gärtner, „weil ich sie vorhin herumgedreht habe, damit sie nicht zu einseitig den Strahlen der Sonne ausgesetzt ist."

Unbekannte Sterne

Der berühmte Astronom Leverrier war nach Rußland gekommen und wurde von Zar Nikolaus zur Hofteltafel geladen da er aber kein; Russisch konnte, war er sehr einsilbig. Der Zar wandte sich an Puschkin, der sich in seiner Nähe befand, und fragte: „Alexander Sergeiwitsch, was mag Leverrier fehlen? Er scheint sehr verdrossen!"

Sogleich antwortete der Dichter, indem er auf die dekorierten Generäle deutete: „Jedenfalls ist er verwirrt über den Anblick so vieler ihm unbekannter Sterne!"

Gute Aussichten im „Berufsfeld Farbe"

Zehn verschiedene Tätigkeiten / Von der denkmalspflegerischen Arbeit bis zur Straßenmarkierung

Die Frage „Was soll ich werden?" hat für Schulabgänger heute eine weit größere Bedeutung als noch vor wenigen Jahren, denn technische und wirtschaftliche Entwicklungen haben die Berufslandschaft in jüngster Zeit stark verändert. Unter den Handwerksberufen, die nach wie vor gefragt sind, nimmt das Maler- und Lackiererhandwerk einen führenden Platz ein – und das nicht ohne Grund.

Maler und Lackierer werden gebraucht, wo immer gebaut wird oder Menschen arbeiten und wohnen, denn sie sind Fachleute für Oberflächenbehandlungen und -beschichtungen, für Verschönerung und Sachwertschutz. Daß es ohne Maler und Lackierer nicht geht, wird auch durch die Tatsache unterstrichen, daß trotz der schlechten Konjunktur im Baugewerbe dieses Handwerk seine wirtschaftliche Situation in den letzten Jahren verbessern konnte und sich realistische Zuwachsraten für die kommende Zeit ausrechnen kann. Nachwuchskräften bietet sich daher im „Berufsfeld Farbe" eine solide wirtschaftliche Basis für ihr weiteres Fortkommen in einer Vielzahl von Berufen, zu denen der ausgebildete Maler und Lackierer Zugang hat.

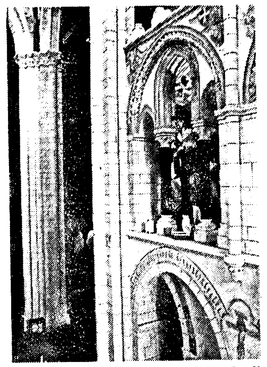
Im Berufsbild dieses Handwerkszweiges sind insgesamt 10 verschiedene Tätigkeiten verankert. Dazu gehören Fahrzeuglackierung, Kunststoffbeschichtung, Oberflächenbehandlung von Bauten, Tapezler-, Klebe- und Spannarbeiten, Verlegen von Decken-, Wand- und Bodenbelägen, Korrosionsschutzarbeiten, denkmalspflegerische Arbeiten, Schrift-, und Ausstellungsgestaltung sowie Siebdruck und Straßenmarkierung.

In der dreijährigen Lehre werden dem jungen Maler und Lackierer umfassende Kenntnisse von Werkstoffen und Anwendungstechniken in allen Leistungsbereichen vermittelt. Das Ziel der meisten Nachwuchskräfte ist, nach drei bis fünf Gesellenjahren die Meisterprüfung abzulegen, die u. a. ermöglicht, sich selbständig zu machen und einen eigenen Betrieb zu gründen. Aber auch als angestellter Malermeister finden sich viele Möglichkeiten der Berufsausübung in Handwerk, Industrie und Handel, beispielsweise als technischer oder kaufmännischer Betriebsleiter, als Ausbildungsleiter, Kunden-, Fach- oder Werkstoffberater oder als Werkstattleiter.

Rund 30 Fach- und Meisterschulen für Maler und Lackierer bieten in der Bundesrepublik den Nachwuchskräften zahlreiche Möglichkeiten der Spezialisierung und Fortbildung und damit Zugang zu interessanten Berufen, vom Fahrzeuglacklerer, Trockenputzfachmann, Industrielackierer angefangen bis zum Dekorateur, Kirchenmaler, Restaurator oder Theatermaler. Auf seinen Fachkenntnissen aufbauend kann der ausgebildete Maler und Lackierer die Fachhochschule in Stuttgart besuchen und nach einem mehrsemestrigen Studium Fachhochschulingenieur im Fachbereich Farbe werden. Dieses Studium setzt Oberschule oder eine Handwerkslehre mit Fachschulbildung voraus. Darüber hinaus steht den ausgebildeten Nachwuchskräften durch Fortbildung und Studium auch der Weg in Berufe wie z. B. Architekt, Bauingenieur, Designer, Fachschullehrer, Farbpsychologe, Farbingenieur, Lacktechniker, Lackchemiker oder Innenarchitekt offen.

Man kann daher ohne Übertreibung sagen, daß dies ein farbiger Beruf ist, der eine volle Palette von Berufen mit guten Zukunftsaussichten anzubieten hat. Das Handwerk fördert die Ausbildung und berufliche Weiterbildung der Nachwuchskräfte durch Lehrgänge oder Beihilfen, denn Können, Leistung und zuverlässige Qualitätsarbeit sind für den beruflichen Erfolg unabdingbare Voraussetzungen.

Auch das Maler- und Lackiererhandwerk arbeitet heute mit fortschrittlichen Geräten und Techniken und betreibt sein Geschäft mit Methoden moderner Betriebsführung und Absatzförderung. Deshalb kann dieser Handwerkszweig seinen Nachwuchskräften auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten einen rundherum erfolgversprechenden Beruf in Aussicht stellen.



Das „Berufsfeld Farbe" umfaßt auch die Tätigkeiten des Kirchenmalers oder Restaurators.

anzeigen + public relations

Hallo Europa!

Gaston Thorn stellt sich Bürgerfragen im ZDF

Bremen wird zum Nabel Europas. Alle Welt schaut auf die Hansestadt, wenn in der ersten Juliwoche der Europäische Rat in den Mauern des altehrwürdigen Rathauses zusammentritt.

In diesem Gremium diskutieren unter deutschem Vorsitz die Staats- und Regierungschefs der neun Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft aktuelle Fragen, die jeden einzelnen, egal, ob jung oder alt, arm oder reich, direkt angehen. Brennende Probleme liegen im Bereich der europäischen Wirtschafts- und Währungspolitik auf dem Tisch; hier geht es letztlich um die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Über sechs Millionen Arbeitslose zählt die Europäische Gemeinschaft; fast eine Million davon entfallen auf die Bundesrepublik. Sie alle müssen in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden, ohne das Prinzip des bestehenden freien Warenverkehrs anzutasten. Die nationalen Grenzen vor ausländischen Waren zu schließen, ist kein Ausweg aus der Misere. Die bitteren Erfahrungen der dreißiger Jahre sollten dafür eine drohende Warnung sein. Protektionismus geht auf Kosten anderer. Was man dem einen Wirtschaftszweig an Schutz gegen internationalen Wettbewerb einräumt, dafür müssen nicht nur die Verbraucher, sondern vor allem die Arbeitnehmer anderer Wirtschaftszweige „zahlen".

Jede Form von Protektionismus verschärft höchstens die Arbeitslosigkeit. Für die Bundesrepublik Deutschland ist diese Frage besonders wichtig; bei uns hängt jeder vierte Arbeitsplatz vom Export ab. Fast die Hälfte aller deutschen Ausfuhren nehmen aber inzwischen die Länder der Gemeinschaft ab. In den fünfziger Jahren war dieser Anteil weitaus geringer.

Die Europäische Gemeinschaft will zur Hebung des Lebensstandards und zum Fortschritt des Friedens beitragen; so jedenfalls steht es in der Präambel der am 25. März 1957 unterzeichneten Römischen Verträge.

Vieles ist in der Zwischenzeit erreicht worden, vieles aber noch zu bewältigen. Rede und Antwort zu diesen Fragen steht ein Mann aus dem Europäischen Rat, Gaston Thorn, der Ministerpräsident des Großherzogtums Luxemburg, in der Sendung „Bürger fragen – Politiker antworten" im Zweiten Deutschen Fernsehen am 6. 7. 1978, 21.20 Uhr, direkt aus Bremen.

Gaston Thorn, Ministerpräsident des Großherzogtums Luxemburg. Foto: Tony Krier

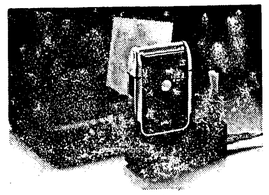
Stern-Geburt im Orion-Nebel

Zum erstenmal glauben Himmelsforscher eine Sonne beobachtet zu haben, kurz nachdem ihr atomares Feuer gezündet wurde. Die Spektrallinien einer Infrarot-Strahlenquelle des sogenannten „Becklin-Neugebauer-Objekts" im Orion-Nebel deuten nach Ansicht der Astronomen vom Kitt Peak National Observatory (Arizona) darauf hin, daß die Atomkernverschmelzung auf dem Stern vor höchstens ein- bis zweitausend Jahren begonnen hat – für astronomische Verhältnisse „nur ein Augenblick". Die Gasmassen im Orion-Nebel gelten Astronomen seit Jahren als mutmaßliche Geburtsstätte neuer Sterne.

Ist Ihr Koffer schon gepackt?

Die Reisezeit beginnt. Schulferien starten nach und nach in allen Bundesländern. Viele von uns haben eine kürzere oder auch längere Reise geplant. Wohin Sie diese Reise auch immer führen mag – das Kofferpacken will sorgfältig geplant sein. Haben Sie schon an all die nützlichen kleinen Helfer für unterwegs gedacht, für SIE, für IHN, für die ganze Familie? Schließlich wollen wir ja unterwegs nicht auf die Annehmlichkeiten und Selbstverständlichkeiten von daheim verzichten.

So will ER auch in Österreich, auf Hawaii oder Neuseeland so gut rasiert sein wie zu Hause. Das ist ganz einfach – packen Sie den **Braun intercontinental** ein, den schnurlosen Akku-Komfortrasierer, der für die tägliche Rasur zu Hause genauso praktisch ist wie für unterwegs, prädestiniert für den anspruchsvollen, verwöhnten Herrn. Er liegt gut

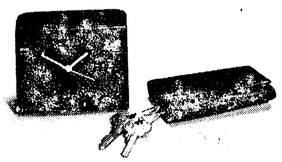


Braun intercontinental

in der Hand, seine Rasierleistung ist bestechend. Neben der schnellen und gründlichen Rasur bietet er den Komfort der freien Beweglichkeit.

Das elektronisch geregelte Dauerladeteil benötigt keine Umschaltung. Der Ladestrom wird über Wechselspannungsnetz automatisch zwischen 100-240 V, 50/60 Hz elektronisch geregelt. Für die Reise müssen Sie an einen Adapter (Zwischenstecker) denken, der dann in die entsprechende Steckdose hineinpaßt.

Aufwachen müssen Sie unterwegs auch, manchmal schon recht früh, um das nächste Flugzeug oder den Anschlußzug nicht zu verpassen. Nehmen Sie doch einfach die quartzgesteuerte Präzisionsweckuhr **Braun exact** mit. Sie arbeitet mit einer 1,5-Volt-Babyzelle, ist – einmal eingestellt – stets sekundengenau. Sie ist handlich, unempfindlich und mobil für Ihre Reise. Klein genug, um in jedem Handgepäck Platz zu finden. Sie hat ein lageunabhängiges Werk, d. h., Sie können die Braun exact ohne Bedenken in irgendeine Ecke Ihres Reisegepäcks legen und durchschütteln lassen. Sie zeigt Ihnen die genaue Zeit an, sie weckt



Braun exact

Sie am Urlaubsort auf Ihren Wunsch sekundengenau.

Geeignet für die ganze Familie ist der **Braun Luftkissen-Styler HLH 15**. Diese federleichte, schwebende Trockenhaube ist platzsparend und leicht verstaubar in einer kleinen schwarzen Reisetasche. Auf das Motorteil kann man außerdem – außer der Haube – eine Stylingbürste aufsetzen, die als Zubehörteil mitgeliefert wird. Mit ihr können Sie einzelne Haarpartien schnell nachformen oder aber auch Ihr Haar nach dem Schwimmen oder dem Sturmspaziergang trocknen. Ein Gerät also, das wirklich für SIE, für IHN, für die ganze Familie da ist. Beim Kofferpacken sollten Sie dran denken.

Braun Luftkissen-Styler

CC-Unterscheidungshinweise:

Welche Cassette ist die richtige?

Man schätzt, daß sich in der Bundesrepublik der Verkauf von unbespielten Compact-Cassetten im Jahre 1978 der 90-Millionen-Grenze nähern wird. Dementsprechend ist auch das Angebot in den Geschäften, wo der Käufer auf eine Vielzahl von Cassetten-Typen stößt. Eine Vielzahl, die zwar für ihn wegen der großen Auswahlmöglichkeiten erfreulich ist, die zugleich aber auch verwirrend sein kann. Allein die BASF bietet hier gleich sechs verschiedene Typen an: LH, ferrosuper LH, ferrosuper LH I, chromdioxid, ferrochrom und chromdioxid super. Daher taucht sofort die Frage auf: Welche ist die richtige? Daher hier ein paar technische Unterscheidungshinweise:

LH: Dieses sind bewährte Cassetten für normale Ansprüche. Sie sind universell einsetzbar auf allen Cassettengeräten. (Das L steht hier für „Low Noise" = geringes Grundrauschen und das H für „High Output" = hohe Aussteuerbarkeit.)

ferrosuper LH: Eine Cassette für gehobene Ansprüche. Der durch ein feineres Eisenoxid erreichte Super-Effekt äußert sich in mehr Lautstärke und in einer verbesserten Klangreinheit. Auch diese Cassetten können auf allen Cassettengeräten universell eingesetzt werden, die der DIN-Norm entsprechen.

ferrosuper LH I: Eine Qualitätsklasse, die dem Typ ferrosuper LH entspricht. Sie ist jedoch bestimmt für Geräte, deren Einstellung von den DIN-Normen abweicht, wie das z. B. bei manchen Recordern der Fall ist, die aus Ostasien, vor allem aus Japan, kommen. Für den deutschen Markt stellen sich die Japaner zwar meistens auf die DIN-Norm ein, aber es gibt bereits Abweichungen davon. In der Qualitätsklasse ferrosuper stehen also nunmehr Cassetten für beide Geräteeinstellungen zur Verfügung.

chromdioxid: Diese Cassetten zählen schon zur HiFi-Klasse. Sie zeichnen sich durch einen erweiterten Tonbereich und eine kristallklare Höhenwiedergabe aus. Um ihre optimale Leistung zu erreichen, setzt man sie auf Cassettengeräten mit Chromdioxidumschaltung ein (auf den Geräten mit Cr oder CrO_2 gekennzeichnet, sehr oft erfolgt diese auch automatisch).

ferrochrom: Cassetten der HiFi-Klasse mit einem Mehrschichtband, das die Vorteile von ferrosuper LH und chromdioxid auf einem Band vereinigt. Sie sind universell einsetzbar auf allen Recordern mit dem Ergebnis einer bewußt verstärkten Brillanz. Ihre optimale Leistung erreicht man auf Geräten mit einer speziellen FeCr-Umschaltung für HiFi-Ansprüche mit weitestem Anwendungsbereich.

chromdioxid super: Mit diesen Cassetten erreicht man einen erheblichen Dynamikgewinn im Bereich der hohen und höchsten Töne, bis zu 6 dB bei Frequenzen von 10 000–20 000 Hz, was speziell für HiFi wichtig ist. Dennoch läßt sich das für Chromdioxid typische, extrem niedrige Modulationsrauschen beibehalten. Dieser Cassettentyp gehört damit zur Spitze der zur Zeit überhaupt möglichen Cassettentechnik.

Metallzerstörer Nr. 1: Der Rost

Nach Hochrechnungen des VDI wird alljährlich Metall im Werte von einigen Milliarden DM durch Rost zerstört. Die Aufwendungen, die etwa für den Anstrich von Brücken und anderen Stahlkonstruktionen regelmäßig erbracht werden müssen, sind beträchtlich. Sie sind für derartige Bauwerke jedoch die einzige Möglichkeit, dem Wasser als Metallfeind Nr. 1 zu trotzen. Eine Steigerung der Aggressivität erfährt das Wasser mit zunehmendem Wärmegrad. In Boilern etwa, in denen warmes Wasser über einen längeren Zeitraum gespeichert wird, kommt es schon nach wenigen Monaten zu Ablagerungen, die nicht nur das Metall angreifen, sondern auch zu Energieverschwendung führen: Denn der Kalk und die übrigen Inkrustierungen müssen mitgeheizt werden. Zum Schutz von Boilern und Brauchwassererwärmern hat Buderus in Wetzlar ein Verfahren entwickelt, die „Thermoglasur". Bei einer Temperatur von 900° C entsteht zwischen Glas und Stahl eine homogene Verbindung, die von beiden Werkstoffen die entscheidenden Vorzüge besitzt: die Korrosionsbeständigkeit von Glas und die Festigkeit von Stahl.

Foto: Buderus, Wetzlar

Nutella ist aus ernährungsphysiologischer Sicht wertvoll!

Denn in Nutella befinden sich alle Hauptnährstoffe, wie Eiweiß, Fett und Kohlehydrate. Außerdem enthält Nutella die unentbehrlichen Spurenelemente Kalzium und Eisen und fast alle Vitamine. Eine Nuß-Nougat-Creme also, die gegenüber herkömmlichen süßen Brotaufstrichen in hervorragender Weise zu einem gesunden Frühstück beiträgt.

Schützenturnier der Egelsbacher Ortsvereine

Es geht um den Egelsbacher Schützen-Pokal

e Am kommenden Sonntag, dem 9. Juli, versuchen zum vierten Mal die Egelsbacher Verbände und Vereine — Schützenvereinsmitglieder selbstverständlich ausgeschlossen — im Egelsbacher Schützenhaus an einem vom Schützenverein Egelsbach aufgerufenen Wettschießen mit dem Luftgewehr eine Siegermannschaft zu ermitteln, die dann die begehrte Trophäe, den Egelsbacher-Schützen-Pokal, erhält. Bereits ab 7.45 Uhr werden die Tore des Schützenhauses, das durch die ständigen Verbesserungen und viel Mühen der Schützen sich in einem guten Zustand befindet und jetzt auch ausgezeichnet in die umliegende Landschaft hineinpaßt, für die Gäste geöffnet sein.

Die Teilnehmer wären gut beraten, mindestens eine Viertelstunde vor ihrem jeweils angesetzten Durchgang zu erscheinen, denn innere Ausgeglichenheit fern jeder Hast wird sich in jedem Fall positiv auf das Trefferergebnis und damit auch auf die Siegerchance auswirken. Im Aufenthaltsraum, bei schönem Wetter in der frischen Luft vor dem Schützenhaus am Waldesrand, wird für die Gäste der Schützen genügend Platz vorhanden sein, um sich vor dem Durchgang auf das Schießen vorbereiten zu können und sich nach dem Schießen über die Eindrücke und Erfolge zu unterhalten. Der letzte Durchgang ist gegen 12 Uhr angesetzt.

Den Anmeldungen ist zu entnehmen, daß die Beliebtheit dieses Wettschießens von Jahr zu Jahr steigt und der Schießsport, zeitweilig verkannt, jetzt auch in seiner wirklichen sportlichen Art besser anerkannt wird. Zum weiteren sieht man darin auch einen Beitrag zur Verständigung und Zusammenarbeit innerhalb der Ortsvereine.

Der Egelsbacher-Schützen-Pokal wird von der Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr, dem noch amtierenden Pokalsieger 1977 verteidigt. Auch die beiden vorangegangenen Pokalsieger, die Mannschaften der SGE (Abt. Boxen) sowie die des Tanzsport-Clubs sind wieder mit von der Partie. Der Pokal selbst wechselte bis jetzt nach jedem Pokalschießen den Ortsverein. Ob diese Serie diesmal unterbrochen wird?

Wegen der Auswertung der Schießscheiben, der Aufstellung der Tabelle sowie die Vorbereitungen für die Siegerehrung wird das Schützenhaus von 13 bis 18 Uhr geschlossen sein. Die Übergabe des Pokals und die Ehrung der Placierten sowie die des besten Einzelschützen ist um 17 Uhr im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins vorgesehen.

Firmvorbereitung

e An Buß- und Bettag, dem 22. November, wird in der kath. Kirchengemeinde Egelsbach/Erzhausen das Sakrament der Firmung gespendet. Über 100 Jugendliche haben sich für diese Vorbereitung angemeldet. Eingeladen sind alle Jugendlichen ab 13 Jahren und darüber hinaus all diejenigen, die noch nicht gefirmt sind (auch Erwachsene). Die Vorbereitungsstunden sollen nach den Sommerferien beginnen.

Alle Eltern der Firmbewerber sind zu einem wichtigen Elternabend eingeladen für Erzhausen am Dienstag, 11. Juli, um 20 Uhr im Gemeindezentrum Erzhausen und für Egelsbach am Mittwoch, 12. Juli, um 20 Uhr im Pfarrsaal Egelsbach. An diesem Abend werden die nötigen Informationen über die Firmung gegeben.

Die Firmlinge selbst werden in der Woche nach dem 16. Juli zu einem Treffen eingeladen. Näheres wird in den „Mitteilungen" der Pfarrei bekanntgegeben.

Geschichte von Egelsbach

e In der Ev. Frauenhilfe der Kirchengemeinde Egelsbach berichtet Karl Knöß anhand von Lichtbildern über die Geschichte von Egelsbach. Das Zusammensein findet am Donnerstag, dem 13. Juli, um 15 Uhr im Ev. Gemeindehaus statt. Interessierte Gäste sind willkommen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 9. Juli
10.00 Uhr Taufgottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Giebner)

Mittwoch, 12. Juli
19.30 Uhr Kurzgottesdienst (Pfr. Adam)
20.00 Uhr Glaubensgespräch für Erwachsene
Thema: Mission als Aufgabe der Gemeinde Matth. 28, 18—20

Donnerstag, 13. Juli
15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe

Öffentliche Bekanntmachung

Betr. Wahl des Ortslandwirts, des Ortslandwirtsstellvertreter und des Gebietsagrarausschusses

Ich gebe hiermit das Ergebnis der Wahl des Ortslandwirts und seines Stellvertreters vom 2. 7. 1978 öffentlich bekannt:

1. Zahl der im Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten
   a) Gruppe der Landwirte 28
   b) Gruppe der Landfrauen 28
   c) Gruppe der Arbeitnehmer 1
2. Zahl der abgegebenen Stimmen
   a) Gruppe der Landwirte 14
   b) Gruppe der Landfrauen 14
   c) Gruppe der Arbeitnehmer 0

Auf den Bewerber Friedrich Fink entfielen 25 Stimmen. Herr Fink wurde damit zum Ortslandwirt gewählt.
Bei der Wahl des stellvertretenden Ortslandwirts entfielen auf den Bewerber Albert Best 28 Stimmen. Herr Best wurde damit zum stellvertretenden Ortslandwirt gewählt.
Das Ergebnis der Wahl zum Gebietsagrarausschuß wird gesondert bekanntgegeben.

8073 Egelsbach, den 5. Juli 1978

Der Wahlleiter
(Dürner)
Bürgermeister

Das Sperrgut wird wie folgt abgefahren:
Am 17. Juli 1978 westlich der Bahn, in der Bahnstraße und in allen nördlich der Bahnstraße liegenden Straßen bis einschließlich Lutherstraße;
am 18. Juli 1978 in allen Straßen südlich der Bahnstraße einschl. Heidelberger Straße;
am 24. Juli 1978 in der Ernst-Ludwig-Straße und Ostendstraße sowie in allen nördlich davon liegenden Straßen und
am 25. Juli 1978 in allen Straßen südlich der Ernst-Ludwig-Straße, der Ostendstraße und in Bayerseich.
Die sperrigen Güter sind ab 6 Uhr bereitzustellen.

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Egelsbach
(Dürner) Bürgermeister

Egelsbach, 5. Juli 1978

Glaubensgespräch in Egelsbach

e Im Zusammenhang mit den Aussagen von Matth. 28, 16—20, geht es im nächsten Glaubensgespräch der Ev. Gemeinde Egelsbach um das Thema „Mission als Aufgabe der Gemeinde". Es findet satt am Mittwoch, dem 12. Juli, um 20 Uhr im Gemeindehaus mit Pfarrer Adam.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:
Felertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.
8./9. und 12. Juli
Dr. Weygand, Bahnstr. 39, Tel. 4 92 31

Apotheken-Notfailbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:
8. Juli, 8.30 Uhr, bis 15. Juli, 8.30 Uhr
Egelsbach-Apotheke,
Ernst-Ludwig-Straße 48, Tel. 4 96 77

Gemeindeverwaltung: 41 21

Wichtige Telefonanschlüsse

Bei Rohrbrüchen und ähnl.: Heinrich Bellhäuser, Telefon 4 25 83.

Freiwillige Feuerwehr: Tag und Nacht Telefon 4 92 22, Frankfurter Straße 32.

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Öffentlicher Notrufmelder für Polizei- und Feuerwehr — Notrufnummer 110 — Telefonzelle E.-Ludwig-Str. 59, vor In-Markt.

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

INSERIEREN BRINGT GEWINNI

Für die Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer VERMÄHLUNG sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Gerhard Deumeland und Frau Helga
geb. Rühl

6073 Egelsbach
Schillerstraße 53

LZ-Ruf: 21011

Jahrgang 1940
Nicht vergessen, Samstag in 8 Tagen zum Sommerfest am Hundedressurplatz Egelsbach.

Wir suchen eine tüchtige
Verkäuferin/Verkaufshilfe
für nachmittags.
Herbert Maass, Lebensmittel
Egelsbach, Bahnstraße, Telefon 4 92 29

DANKSAGUNG

Für die überaus großen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die Kranz- und Blumenspenden, die mir anläßlich des Todes meines Gatten

Johann Grimmer

zuteil wurden, spreche ich auf diesem Wege meinen tiefempfundenen Dank aus. Mein besonderer Dank gilt unserem Hausarzt Dr. Krämer sowie den Ärzten und Schwestern des Dreieich-Krankenhauses und Herrn Pfarrer Novotny für die Worte des Trostes.

Egelsbach
Wolfsgarten-Straße 52

In stiller Trauer:
Franziska Grimmer

Sportgemeinschaft Egelsbach
EINLADUNG
zur außerordentlichen Versammlung

Am Donnerstag, dem 13. Juli 1978, findet im Saal des Eigenheimes eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt.

Beginn: 20.00 Uhr

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Beratung und Beschlußfassung der geänderten Satzung.

Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand

HERZLICHE EINLADUNG
zum
Tanz in den Sommer
das Sommerfest der Egelsbacher SPD

am Samstag, dem 8. Juli 1978, im Bürgerhaus Egelsbach
Beginn 20.00 Uhr
es spielt die GF-COMBO
Eintritt: 6,— DM (Abendkasse)

SPD — Ortsverein Egelsbach

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Katharina Jaxt
geb. Kappes

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Hambek, Herrn Dr. Krämer, Herrn Pfarrer Adam für die tröstenden Worte, der evangelischen Frauenhilfe und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Erzhäuser Straße 10
Egelsbach, im Juli 78

In stiller Trauer
Margarete Welz geb. Jaxt
und Familie
sowie alle Angehörigen

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, unser Schwager und Onkel

Heinrich Werner

ist am 5. Juli 1978 im Alter von 77 Jahren für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer
Sophie Werner geb. Kappes
Familie Heinz Werner
und alle Angehörigen

Egelsbach
Bachweg 8

Die Beerdigung findet am Montag, dem 10. Juli 78, um 13.30 Uhr, auf dem Friedhof in Egelsbach statt.

(12. Fortsetzung)

Gefährliches Gastspiel

ROMAN VON HANNS ULLRICH V. BISSING

Copyright by Verlag von Graberg & Görg, Frankfurt am Main

Eyck unterbricht: „Sie irren sich. Ich war nach der Pause im Zelt. Ich habe die Leonies gesehen. Ich habe nichts von dieser Szene bemerkt. Niemand trug gestern abend in der Manege ein Kostüm, das diesem ähnlich sah. Wenn Sie nicht dort waren, können Sie es nicht wissen. Wer trug dieses Ding?"

Ifrid sieht den Kommissar beunruhigt an.

„Das weiß ich nicht. Rex hatte mich gebeten, ihm eine Tasse Kaffee zu machen. Er schickte einen Stallburschen zu mir. Es war spät, und die Vorstellung war bereits aus. Ich kam nicht gleich dazu, das Wasser wollte nicht kochen. Es lag am Tauchsieder von Fräulein Maurus. Der ist defekt. Schließlich kochte es. Ich wollte den Kaffee nicht umsonst machen und lief zum Stall. Rex war nicht in seinem Wagen. Er erzählte mir, er würde die Nacht im Stall bleiben. Ich möchte eine Kanne Kaffee machen, und in einer Viertelstunde würde er den Wärter schicken, dann brauchte ich den Weg nicht noch einmal zu machen. Auf dem Rückweg prallte ich mit jemandem zusammen, der dieses Kostüm trug. Ich kannte die Kostüme, und so dachte ich, es wäre einer der drei Leonies. Ich wunderte mich, daß sie die Szene wieder aufgenommen hatten. Ich erschrak so, daß ich einen Schrei ausstieß. Dann sagte ich: ‚Mensch, Leonie, paß doch auf!' Es war an einer Stelle, wo kein Licht hinfiel. Ich konnte nicht erkennen, ob es wirklich einer der drei Leonies war. Ich wunderte mich, daß ich keine Antwort bekam. Er wandte sich um und lief fort. Ich ging in unseren Wagen, in Angelas Wagen natürlich, und goß Kaffee auf. Zehn Minuten später kam der Wärter und holte ihn ab. Ich habe mir nichts dabei gedacht. Was ist denn passiert?"

„Frau Tress ist überfallen worden. Als wir sie fanden, lag dieses Kostüm bei ihr. Sie können sich denken, daß ich erpicht bin zu erfahren, wer es getragen hat."

Ifrid sagt: „Da habe ich was Schönes angerichtet."

„Das glaube ich nicht", entgegnet Eyck, „machen Sie sich keine Sorgen. Sie haben zwei wichtige Punkte geklärt. Ich weiß jetzt, woher der Schrei kam, den wir hörten. Und außer Pütz sind Sie die zweite Person, die diesen merkwürdigen Mann in diesem Kostüm gesehen hat. Schade, daß Sie ihn nicht erkannt haben. Ich möchte wirklich wissen, wer sich dahinter verbirgt. Hat man Ihnen erzählt, daß jemand Yvonnes Wagen auf den Kopf gestellt hat?"

„Nein!"

„Die Schubfächer sind ausgeräumt worden, und es sieht aus, als hätten die Vandalen dort gehaust. Ifrid, Sie müssen mir eine Frage beantworten. Sie haben Zelt. Überlegen Sie es sich. Sie wissen genauso gut wie ich, daß Yvonne ermordet worden ist. Ich weiß, wie es geschah. Man hat systematisch ihren Willen zermürbt. Mit Rauschgift. Sie hat es in Getränken oder mit Speisen zu sich genommen. Unwissend. Der sie dazu zwang, ist in ihrem Wagen gewesen. Er trug dieses Kostüm, und er suchte etwas, das ihn hätte verraten können. Ich muß wissen, was es war!"

Ifrid zögert. Dann sagt sie: „Ich glaube, ich würde ihn heiraten. Aber ich schwöre Ihnen, er hat mich nie danach gefragt!"

„Verdamm!", denkt Eyck, „jetzt hat sie auch ein Motiv! Sie kann Yvonne aus Eifersucht umgebracht haben. Es ist zum Verzweifeln."

Er fragt: „Haben Sie irgend etwas aus dem Wagen mitgenommen, was man dort gesucht haben kann?"

Ifrid schüttelt den Kopf.

„Mein Waschzeug, eine Handtasche und meinen Schlafanzug."

„Sonst nichts?"

„Nein."

Eyck überlegt, ob er mit Ifrid nach dem Unglückswagen gehen soll. Vielleicht fällt ihr dort ein, was dieser Unbekannte entwendet haben kann. Die Frage, wie Yvonne Rauschgift zu sich genommen haben kann, ohne es zu bemerken, wird allerdings dadurch auch nicht beantwortet.

Der Kommissar hört Schritte.

Sie kommen die Treppe herauf, und dann klopft es.

Ein Polizist betritt den Räum, und Eyck fragt: „Was gibt es?"

„Haben Sie mich rufen lassen?" fragt Eyck.

Der Mann sagt: „Ich habe Pferdewache. Ich wollte auf einen Sprung draußen eine Zigarette rauchen. Ich hatte kein Streichholz bei mir. Ich dachte, geh zu Herrn Rex, weil ich wußte, daß er die Nacht im Stall verbringt. Er wollte abwechselnd mit seinem Wärter Wache halten. Jetzt schlafen sie beide, das Licht brennt, und sie sind nicht wachzubekommen. Ich habe sie gerufen und geschüttelt. Vielleicht schlafen sie nur fest, aber ich dachte..."

„Was dachten Sie?"

„Ich dachte, es wäre besser, wenn Sie sich darum kümmern würden. Wenn sie schlafen wollten, hätten sie es in ihren Betten bequemer."

Eyck sieht den Mann prüfend an.

Dann geht er auf das Strohlager zu.

Rex und der Wärter schlafen fest.

Die Atemzüge sind ruhig.

Der Kommissar kniet neben ihnen und versucht, einen von ihnen zu wecken. Vergeblich.

Er erhebt sich und sagt: „Sie wissen, wo der Sekretariatswagen steht, nicht wahr?"

„Ja!"

„Gehen Sie hin. Sie treffen dort einen Polizisten. Er soll sofort Dr. Irk anrufen. Warten Sie, ich schreibe Ihnen die Nummer auf." Eyck notiert Namen und Telefonanschluß auf ein Stück Papier, das er seiner Brieftasche entnimmt. „So", fährt er fort, „ich lasse Dr. Irk bitten, sofort hierherzukommen. Der Polizist soll ihm sagen, es handele sich um eine Blutentnahme. Er soll ein Mittel gegen Rauschgift mitbringen. Etwas zum Injizieren. Behalten Sie das?"

Der Mann nickt.

„Dann beeilen Sie sich!"

Eyck ist allein.

Allein mit den Tigern und zwei Männern, die fest schlafen.

An der Decke brennt eine Glühbirne, die nur wenig Licht verbreitet. Er bemerkt nichts in dem Zelt, das seinen Verdacht erweckt.

Ein Geräusch reißt ihn herum.

Er sieht nichts.

Er denkt: „Meine Nerven sind nicht in Ordnung. Kein Wunder. Ich bin achtzehn Stunden auf den Beinen."

Nachdenklich betrachtet er die Tigerin Borgia. Roths Kur scheint ihr bekommen zu sein. Sie ist munterer geworden, seitdem der Kommissar sie zum letzten Mal gesehen hat. Das ist einige Stunden her. Nervös sieht er auf die Uhr. Dr. Irk kann in einer Viertelstunde hier sein. Davon sind erst einige Minuten vergangen. Wenn die Zeit eilen soll, dann schleicht sie dahin.

Er hebt den Kopf und lauscht.

Zum zweiten Mal bedauert er es, daß seine Pistole im Schreibtisch des Arbeitszimmers im Präsidium liegt.

Unheimlich – das war dasselbe Geräusch wie einige Minuten zuvor. Die Tiger sind unruhig geworden. Sie laufen in ihren Käfigen auf und ab. Irgend etwas hat sie aufgescheucht.

Eyck hebt die Plane auf, die die Zelte voneinander trennt. Nichts. Plötzlich weiß er, daß er nicht mehr allein ist. Er wendet sich um. In der Mitte des Zelts steht ein Mann. Er hat einen schwarzen Seidenmantel an, dessen Nähte weiß abgesteppt sind.

Der Mann sagt: „Guten Abend, Herr Kommissar. Habe ich Sie erschreckt?"

„Wer sind Sie, und wo kommen Sie her?"

„Ich habe nach den Tieren gesehen. Das ist ein merkwürdiger Zirkus. Nie habe ich mir Sorge um meine Tiere gemacht. Hier läßt sie einen nicht los. Man kann darüber nicht einschlafen, und wenn man schläft wacht man davon auf." Er lacht leise und fügt hinzu: „Denen ist es wohl zu langweilig geworden?"

„Sind Sie Nick?"

„Ja! Ich habe zwei Seehunde. Aber ich arbeite nur mit einem von ihnen, der andere ist erst in einigen Tagen soweit. Es gehört viel Geduld dazu, den Tieren begreiflich zu machen, was man von ihnen verlangt. Es hat ihnen niemand künstlerischen Ehrgeiz in die Wiege gelegt. Er wäre auch ganz naturwidrig. Menschen kommen auf sonderbare Ideen!"

„Ja", meint Eyck, „das kann man wohl sagen."

„Ist etwas geschehen?"

„Wie meinen Sie das?"

„Ich finde es ungewöhnlich, wie fest die beiden schlafen. Rex ist sonst beim leisesten Geräusch hoch."

Eyck sagt: „Der Arzt ist unterwegs!"

„Ein Arzt?"

„Ja. Ich nehme an, daß man sie betäubt hat."

Nick erschrickt.

„Betäubt? Ich möchte wissen, was hier vor sich geht. Ich bin beunruhigt. Nehmen Sie an, daß Yvonne ermordet worden ist?"

„Zweifeln Sie daran?"

„Das ist erklärlich. Ich war in der Manege, als sie herunterkam. Wie ein Sack, sage ich Ihnen. In den ersten Sekunden waren wir unfähig, etwas zu unternehmen. Die Musik riß ab. Ich sehe Monti auf der Empore stehen. Er war so verblüfft, daß er noch dirigierte, obwohl kein Ton mehr zu hören war. Dann ließ er den Taktstock fallen und kam herunter. Sie war tot." Nick steckt die Hände in die Taschen des Seidenmantels. „Artistenlos. Sie konnte etwas. Sie war eine gute Kollegin."

„Das ist das erste, was ich höre!"

„Das kann ich mir denken. Jeder Mensch hat Schwächen und Fehler. Ihre waren erträglich. Ich habe Schlimmeres erlebt. Hysterische Weiber sind entsetzlich. Sie besaß Herz. Fragen Sie Ifrid. Sie wird es Ihnen bestätigen."

Eyck meint: „Wenn uns der Zufall schon zusammenführt, kann ich gleich einige Fragen an Sie richten. In einigen Stunden wären Sie sowieso an der Reihe gewesen."

„Ich habe damit gerechnet", erklärt Nick, „was wollen Sie wissen?"

„Sie waren vor Yvonne in der Manege, nicht wahr?"

„Ja. Ich arbeitete etwa eine halbe Stunde. Sie kam, wie immer, wenn sie trainieren wollte, in ihren Shorts. Um ihre Schultern lag ein blauer Bademantel. Den hatte sie sich vor der Abreise in Paris gekauft. Seinetwegen hätte sie fast den Zug versäumt. Sie verstand, sich an- und auszuziehen!"

„Sie sagten, auszuziehen...?"

Ein unheimliches Geräusch

„Ich muß wissen, was es war", wiederholte das Mädchen. Was danach kommt, daran hat Eyck nicht gedacht. Es ist eine nüchterne, sachliche Feststellung. Ifrid sagt: „Das ist nicht möglich. Alles, was wir gegessen und getrunken haben, habe ich selbst zubereitet. Einmal am Tag aßen wir in einem Restaurant. Für abends brachten wir uns etwas aus der Stadt mit. Den Tee und den Kaffee habe ich gemacht. Sie hat jede Schachtel Konfekt mit mir geteilt. Es gab nichts, von dem ich nicht etwas abbekam. Der einzige, der in der Lage war, Rauschgift oder sonst etwas in die Speisen zu tun, bin ich gewesen!"

Eyck ist entsetzt. Ifrids Worte sind nicht zu widerlegen. Sie werfen seine Theorie über den Haufen und zerreißen das gesamte Bild, das er sich von dieser Sache gemacht hat. Stimmt aber seine Theorie, dann hat das Mädchen, das ihm gegenübersitzt, soeben ein Geständnis abgelegt. Dann ist sie es gewesen, die Yvonne mit Rauschgift im Blut zum Training gehen ließ. Bewußt.

Etwas von dem, was er denkt, liegt in dem Blick, mit dem er Ifrid betrachtet. Sie sieht es, zuckt zusammen und senkt den Kopf.

Eycks Fingerspitzen trommeln einen Wirbel auf die Schreibtischplatte. Wieder überfällt ihn Hilflosigkeit. Ist alles eine Halluzination? Ist Yvonne keinem Verbrechen zum Opfer gefallen? Klären sich alle Fragen harmlos? War Yvonne morphiumsüchtig?

Hat sie den Tod gesucht?

Welcher Unsinn!

Warum soll sie Selbstmord begangen haben?

Ein Gedanke jagt den anderen.

Wer hat Maria Tress überfallen?

Wer hat den Wagen durchsucht?

Wer läuft in dem Kostüm der Leonies herum, wer hat es in Rom gestohlen, und wer hat Borgia betäubt? Wer versucht, Direktor Mazarin mit einem Trick zu erpressen, dem er vor vierzehn Jahren schon einmal zum Opfer gefallen ist? Ist das alles mit der lakonischen Erklärung eines Selbstmords aus der Welt geschafft?

Niemals!

Verärgert sagt Eyck: „Ifrid, nehmen Sie sich zusammen. Warum weinen Sie? Es ist nichts geschehen. Sie sehen, wie wichtig es ist, daß wir darüber sprechen. Irgend etwas stimmt nicht. Hören Sie zu. Ich habe Sie gestern abend etwas gefragt. Sie haben mir keine Antwort gegeben. Ich fragte Sie, ob Sie Rex heiraten würden. Vielmehr Yvonne fragte Sie danach. Ihr haben Sie diese Frage nicht beantwortet und sind auch mir ausgewichen. Ich möchte wissen. Ja oder nein?"

Plötzlich steht in der Mitte des Zeltes ein Mann.

Sie zeigte ihre Reize

„Verzeihung, Sie haben mich nicht verstanden. Ich meinte, sie verstand es, ihre Reize zu zeigen. Sie benahm sich mitunter, daß einem heiß und kalt wurde. Sie sagte mal, sie wäre ein Vamp. Das war Unsinn. Ein Vamp hat kein Herz. Sie hatte zuviel davon. Ein Vamp ist berechnend. Sie konnte nicht rechnen. In gewissen Fällen sagt ein Vamp ‚ja'. Sie sagte immer ‚nein'. Selbst dort, wo sie liebte."

„Sagte sie zu Ihnen auch ‚nein'?"

„Ich habe mich nie bemüht, es festzustellen", erwidert Nick, „sie war mir eine liebe und werte Kollegin. Darüber hinaus..?" Er lächelt und fügt nach einigen Sekunden hinzu: „Ich werde Ihnen etwas sagen. Sie ist eine unbequeme Geliebte gewesen."

„Wie können Sie das behaupten?"

„Es ist richtig, danach zu fragen. Es war ungeschickt ausgedrückt. Sie wäre es gewesen, wollte ich sagen. Warum ich das behaupte? Sie verlangte zuviel. In gewisser Hinsicht war sie kompromißlos. Aber bei anderen, da setzte sie jede Kompromißbereitschaft voraus. Das geht auf die Dauer nicht. Viele Frauen denken so. Für sich alles – für den Partner nichts. Das wußte sie. Deshalb sagte sie auch dort ‚nein', wo ihr Herz im Spiel war!"

„War es im Spiel?"

„Das hat man Ihnen bisher nicht gesagt... wie?"

Nick lacht leise. Dann sagt er mit einer Geste seiner Hand: „Der dort!"

„Rex?"

„Ja. Ich kann nicht beweisen, daß sie miteinander etwas zu tun gehabt haben. Sie hätten sie zusammen sehen müssen. Wie gesagt, bei ihm sagte sie auch ‚nein'. Sie wußte, daß die Katastrophe nicht ausgeblieben wäre. Frauen wie Yvonne heiraten nicht. Wenn sie klug sind. Wenn sie dumm sind, dann gibt es Mord und Totschlag!"

„Sprach sie mit Ihnen, als sie in die Manege kam?"

„‚Morgen, Nick', sagte sie. Und: ‚Gut geschlafen? Ich weiß nicht, woher das kommt. Ich bin müde, als hätte ich die ganze Nacht kein Auge zugemacht. Ob das von der Luft kommt? Das kann man doch nicht durchgehen lassen. Das ist Faulheit.' Dann saß sie eine Welle auf einem Logenstuhl, den sie in der Manege aufgebaut hatte und beobachtete Luxi. Sie war tierliebend. Das war auch kein merkwürdiger Zug an ihr. Wäre sie wirklich ein Vamp gewesen, dann hätte man es verstanden, wenn sie für Tiere nichts übrig gehabt hätte. Sie konnte sich stundenlang damit beschäftigen, zuzusehen, wenn Rex mit den Tigern arbeitete, Rinaldo mit den Hunden, Loulou mit den Affen oder ich mit Luxi."

„Und dann?"

„Dann kam Rex. Sie unterhielten sich eine Weile, dann kletterte sie an dem Seil hinauf. Eine Leistung. Hand über Hand zog sie sich hoch. Das macht ihr in dem Tempo so schnell keiner nach. Rex sah ihr eine Welle zu. Ich sah ihn dann die Manege verlassen. Monti übte mit der Kapelle. Dann geschah es. Ich hörte einen Schrei. Wie ein Klotz schlug sie neben mir zu Boden. Ich werde es nie vergessen. Schrecklich. Man hörte die Knochen brechen."

„Woher wissen Sie, daß sie mit Rex sympathisierte?"

„Das ist einige Zeit her. Wir waren in Italien. Sprechen Sie, bitte, nicht darüber, was ich Ihnen jetzt erzähle. Ich liebe die Stimmung, wenn die Dämmerung aufkommt. Aber ich liebte sie dort nicht allein. Um die Zeit trafen sie sich. Sie gingen zum Baden oder warteten auf den Sonnenaufgang. Das war ihr Geheimnis. Es sollte niemand wissen. Es ging mich nichts an." Mit einem Lächeln fügt Nick hinzu: „Wie Romeo und Julia!"

„Shakespeare läßt Julia einen Schlaftrunk nehmen", sagt Eyck gedankenvoll.

„Sie waren ein klassisches Liebespaar. Ihr tragisches Ende gleicht den Tragödien jener..."

„Ein Liebespaar? Bei dem ein Teil ‚nein' sagt?"

„Ich habe nicht behauptet, daß sie dort ‚nein' sagte, wo es sich um ein erotisches Abenteuer handelte. Zumal nicht mit einem Mann, der ihr gefiel! Ich sagte, Frauen wie Yvonne heiraten nicht."

„Das hat sie vor dem Tode nicht bewahrt!"

„Ich kenne keine Regel, bei der es nicht eine Ausnahme gibt", erwidert Nick. „Sie fragten mich, und ich gab Ihnen Antwort. Ich kann nicht beurteilen, ob Sie Grund haben, nach einem Mörder zu suchen."

„Nach dem, was in dieser Nacht geschah?"

Nick zuckt mit den Schultern.

Eyck erzählt ihm in großen Zügen die Ereignisse. „...und dann das dort!" sagt er abschließend mit einer Geste nach den beiden Männern. „Sie müssen zugeben, daß das nicht nach einer Liebestragödie aussieht."

(Fortsetzung folgt)

Firmung in Albertus Magnus und Liebfrauen

Wie im gesamten Dekanat, so findet auch in den beiden katholischen Pfarrgemeinden in diesem Jahr wieder eine Firmung statt. Jungen und Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren werden in 15 Gruppen auf dieses Ereignis vorbereitet. Die Vorbereitung geschieht wie vor zwei Jahren in sog. außerschulischer Katechese. Väter, Mütter und ältere Jugendliche aus den beiden Pfarrgemeinden haben sich als Gruppenleiter gemeldet und sind neben den hauptamtlichen Kräften unersetzliche Mitarbeiter für die Firmvorbereitung.

Nicht die Wissensvermittlung steht im Vordergrund, sondern das lebendige Glaubenszeugnis des einzelnen, der eine solche Gruppe leitet. Der junge Mensch soll erfahren, daß es Erwachsene und Jugendliche in den Gemeinden gibt, die Verantwortung für die Pfarrgemeinde tragen, die bereit sind, Zeugnis für ihren Glauben abzulegen. Deshalb ist die Firmvorbereitung nicht die alleinige Aufgabe der Priester, Diakone, Katecheten und Religionslehrer. Hinzu kommt, daß in der kleinen Gruppe von 10 Firmlingen intensiver auf den einzelnen eingegangen werden kann. In regelmäßigen Schulungsabenden besprechen die Firmhelfer und Helferinnen die einzelnen Gruppenstunden. Dieses Firmhelferteam versteht sich selbst als eine „Firmgruppe", als Lernende, die in ihrem Glaubenverständnis auf dem Weg sind. Insgesamt sind 15 Wochenstunden vorgesehen, von denen sechs bisher mit Erfolg gehalten worden sind.

Auch auf die Elternabende, auf den Kontakt mit den Eltern, wird großer Wert gelegt. Etwa 80 Eltern sind bei dem ersten Elternabend erschienen. Ein gemeinsames Wochenende mit den Firmlingen ist nach den Ferien vorgesehen. Nach Auskunft von Diakon Jaksche, der die Firmvorbereitung leitet, besteht bei den jungen Menschen eine große Offenheit für die religiöse Frage. Die Firmenhelfer seien mit großem Eifer bei der Sache.

Aus der Welt des Films

Wie Blitz und Donner (UT)

Kung-Fu Spezialist David Carradine in einer neuen Rolle, schnell wie immer, aber diesmal mit einem Anschlag auf das Zwerchfell der Besucher. Mit einem Propellerboot auf dem Wasser, mit einem Buggy unter Wasser und mit Autos in der Luft, besteht der Filmheld zahllose Abenteuer. Eine Irre Komödie über einen, der auszog, um seinem Schwiegervater das Fürchten zu lehren. Die einzigen, die nichts zu lachen haben, sind seine Gegenspieler in dieser Gaunerkomödie.

Nur Samstag Nacht (Lichtburg I)

Schon in der zweiten Woche läuft dieser Film über die heißen Diskotheken in New York. Mit bekannten Titeln und Bands, mit heißer Musik, tollen Frauen und viel Action.

Das total verrückte Irrenhaus (Lichtburg 2)

Dieser Film bringt ein neues Rezept für alle, die Gewicht verlieren wollen. „Statt Nulidiät lach Dich schlank". Ein Professor entdeckt bei einem Medizinmann im Busch ein Mittel, das dicke Leute gertenschlank werden läßt. Damit hat er großen Erfolg in seiner Spezialklinik, bis schließlich einmal eine Verwechslung des Trankes eintritt und das Krankenhaus zu einer total verrückten Irrenanstalt wird.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Langen

Betr.: **Schließung der städtischen Dienststellen**

Die Stadtverwaltung weist darauf hin, daß wegen des Ebbelwoifestes am Montag, dem 17. Juli 1978, die städtischen Dienststellen geschlossen bleiben.

Ebenfalls geschlossen bleibt das Hallenbad. Die beiden Freibäder (Schwimmstadion an der Teichstraße und Strandbad Langener Waldsee) sind dagegen ganztägig (8 bis 20.30 Uhr) geöffnet.

Außerdem unterhält das Standesamt nur zur Anzeige von Sterbefällen an diesem Tag von 10 bis 12 Uhr einen Bereitschaftsdienst.

Die Zeiten von Müllabfuhr und Straßenreinigung ändern sich wie folgt:

Montag, den 17. Juli 1978, verlegt auf Dienstag den, 18. Juli 1978

Dienstag, den 18. Juli 1978, verlegt auf Mittwoch, den 19. Juli 1978.

Mittwoch, den 19. Juli 1978, verlegt auf Donnerstag, den 20. Juli 1978

Donnerstag, den 20. Juli 1978, verlegt auf Freitag, den 21. Juli 1978

Freitag, den 21. Juli 1978, verlegt auf Samstag, den 22. Juli 1978.

Wünsche und Anregungen können wie immer über die Nummer des Bürgertelefons — 22008 — dem Magistrat bekanntgegeben werden.

Langen, den 6. Juli 1978

Der Magistrat der Stadt Langen
Krelling, Bürgermeister

Elegante
Trauerkleidung
Köhler moden
Langen - Sprendlingen
Eventuelle Änderungen werden sofort u. bevorzugt vorgenommen

Leichtathletische Wettkämpfe der Langener Schulen

Am Dienstag, dem 18. Juli, finden auf dem Sportgelände der SSG Langen (Freizeitcenter) von 9 bis 13 Uhr leichtathletische Wettkämpfe und Staffelwettbewerbe für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1969 bis 1964 aller Langener Schulen statt. Die Wettkämpfe werden vom Schulsportzentrum Langen ausgerichtet.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 9. Juli 1978 (7. So. nach Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Wächtler)
Predigttext: 1. Mose 1, 26—31
11.00 Uhr Kindergottesdienst mit Taufe (Pfr. Borck)

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden (Pfr. Kades)
Mitwirkung: Kirchenchor der Stadtkirchengemeinde
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Lauber)
Predigttext: 1. Mose 1, 26—31
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Gespräch bei einer Tasse Tee (Pfrn. Trösken)

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke
Kirchliches Zeitgeschehen

Stadtmission Langen
Sonntag, den 9. 7., Bibelstunde, 17.15 Uhr
Dienstag, den 11. 7., Bibelstunde fällt aus!

Freie Evangelische Gemeinde

Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gottesdienst: So., 9.30 Uhr, Bahnstraße 15, im Kasino der Langener Volksbank

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Am kommenden Mittwoch, 12. Juli, ist wieder Senioren-Nachmittag im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde.

Aus der Petrusgemeinde

Am Donnerstag, 13. Juli, 17 Uhr, Bibelstunde im Gemeindehaus, Bahnstraße 46.

Prominente Inderin spricht in Langen

Mrs. Meherangiz Munsiff aus Indien, für ihre Tätigkeit im Dienst der Menschenrechte und der Humanität mit höchsten Ehrungen ausgestattet, spricht am Samstag, dem 8. Juli um 20 Uhr im Clubraum der Stadthalle. Ihr Thema handelt von der Lehre der Bahá'i-Religion: „Einheit der Menschheit — ein erreichbares Ziel?"

Zeltmission in Wixhausen

In der Zeit vom 12. bis 24. Juli steht das Missionszelt der Liebenzeller Mission, das innerhalb der ev. Kirche arbeitet, in Wixhausen. Die Abendvorträge beginnen um 20.15 Uhr. Die Evangelisten Kenntner, Böblingen und Wetzel, Stutens stellen auf dem Programm.

Täglich fahren kostenlose Sonderbusse ins Zelt und zurück. An den Sonntagen auch mittags. Jedermann ist herzlich willkommen. Der Bus fährt um 19.10 Uhr am ev. Gemeindehaus, Bahnstraße, und um 19.15 Uhr an der Südl. Ringstr. 170 (Bushaltestelle) ab.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Samstag, Sonntag und Feiertag Notfallsprechstunde in der Praxis von 11 bis 12 Uhr

8. 7. (von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr)
Dr. A. Troschke, Marienstr. 10, Tel. 2 39 61

9. 7. (von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr)
Dr. A. Pape, Bahnstr. 115, Tel. 2 31 24
Wohng.: Spitzwegstr. 28, Tel. 7 22 32

12. 7. (Mittwochbereitschaft von 12 Uhr bis Donnerstag, 7 Uhr)
Dr. A. Troschke, Marienstr. 10, Tel. 2 39 61

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Der diensthabende Zahnarzt am 8./9. u. 12. 7. **für Offenbach-Stadt unter der Telefonnummer 9/81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale)**

Im westlichen Kreisgebiet
Günter Grebe, Dreieich, Sudetenring 13, Tel. 0 61 03 / 3 32 35

Im östlichen Kreisgebiet
Norbert Wick, Rodgau 6, Hauptstr. 2, Tel. 0 61 06 / 36 78

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- und Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 8. 7.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**	
So., 9. 7.:	**Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**	
Mo., 10. 7.:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45**	
Di., 11. 7.:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**	
Mi., 12. 7.:	**Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**	
Do., 13. 7.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**	
Fr., 14. 7.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**	

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst Stadtwerke
Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Sonntagsdienst Stadtschwester
Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus:	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
	Notruf 1 10
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
	Notruf 1 12
Krankentransport (Rotes Kreuz):	**Ruf 2 37 11**

Nach kurzer schwerer Krankheit ist mein Pflegesohn

Adam Herth IV.

im Alter von 74 Jahren verstorben.

Er gehörte 55 Jahre zu unserer Familie.

Sehretstraße 3
6070 Langen

In stiller Trauer
H. Schade, Witwe

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 6. Juni 1978, auf dem Langener Friedhof statt.

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Am 14. 6. 78 verstarb nach langer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Frau Maria Ruppert
geb. Müller

im 83. Lebensjahr.

Gartenstraße 52
6070 Langen

In stiller Trauer
Anni und Franz Werner und Angehörige

Die Beisetzung der Urne fand am Freitag, dem 30. 6. 78, auf dem Langener Friedhof statt.

Wir bedanken uns bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten für die Beweise herzlicher Anteilnahme. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Borck für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier für unsere liebe Verstorbene.

Herzlichen Dank sage ich auf diesem Wege allen, die mir beim Tode meiner lieben Mutter

Maria Benz

ihre Anteilnahme in Wort, Schrift sowie durch Kranz- und Blumenspenden bekundet haben.

Ganz besonderen Dank sage ich Herrn Dr. Greifenstein, Frau Lenchen Schäfer und allen Nachbarn sowie Herrn Pastor Koelwein für die trostreichen Worte am Grabe.

Jacques-Offenbach-Straße 3
6050 Offenbach am Main, im Juli 1978

In stiller Trauer
Käthe Grimm geb. Benz
Rudolf Najel

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme, die uns in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Hans Schäfer

zuteil wurden, sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für die trostreichen Worte am Grab sowie all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Die Angehörigen

Langen, im Juli 1978
Flachsbachstraße 41

Für uns alle unfaßbar, entschlief plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann und guter Vater, Schwiegervater, Opa und Bruder

Georg Zwiorek

geb. 24. 5. 1907 gest. 5. 7. 1978

In stiller Trauer
Gertrud Zwiorek
Edeltraud Rieth geb. Zwiorek
und Familie
Elisabeth Kästner geb. Zwiorek
und Familie
sowie alle Angehörigen

Nordendstraße 18
6070 Langen, im Juli 1978

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 11. 7. 1978, um 13.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Weinet nicht, Ihr meine Lieben,
wär' so gern bei Euch geblieben,
doch mein Leiden war so schwer,
für mich gab's keine Hoffnung mehr.

Nach schwerer Krankheit, für uns alle jedoch unfaßbar, verstarb am 6. 7. 78 mein lieber Mann, unser guter Vater und Opa

Wilhelm Wagner

kurz vor Vollendung seines 64. Lebensjahres.

In tiefer Trauer
Elisabeth Wagner geb. Wesp
Sohn Horst
Gerhard Konrad
u. Frau Gisela geb. Wagner
die beiden Enkel Sabine u. Karin
sowie alle Angehörigen

Woogstraße 12
6070 Langen, im Juli 1978

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 11. 7. 1978, um 14.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter

Helene Doll

geb. Eichhorn

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und der Hausgemeinschaft des Hauses Südliche Ringstraße 174—176 herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Borck, Herrn Dr. Hancke, den Schwestern des Hauses Dietrichsroth und den Schulkollegen des Jahrgangs 1907/08.

In stiller Trauer
Franz und Dora Schmidt geb. Doll
Herbert und Elly Jaeger geb. Doll
Familie Georg Doll
Familie Robert Doll
sowie alle Angehörigen

Langen, im Juli 1978
Bachgasse 11

DANKSAGUNG

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Rafael Kraus

in so herzlicher Weise durch Wort-, Schrift-, Geld-, Kranz- und Blumenspenden sowie durch Teilnahme am letzten Geleit ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kades für seine trostreichen Worte, Frau Dr. Hanke für die ärztliche Betreuung, der Bundesbahndirektion Frankfurt, der Gewerkschaft der Eisenbahner, den Kollegen der BM-Langen sowie der Hausgemeinschaft Annastraße 58.

In stiller Trauer
Elisabeth Kraus geb. Lutz
und Kinder

Langen, im Juli 1978
Annastraße 58

DANKSAGUNG

Für die erwiesene Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Margarethe Rühl

geb. Küster

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren aufrichtigen Dank.

In stiller Trauer
Die Hinterbliebenen

Lerchgasse 23
6070 Langen

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten ohne Mehrkosten — jederzeit erreichbar!

Nach sehr schwerer Krankheit entschlief heute im Alter von 49 Jahren meine herzensgute Frau, meine gute Tochter, Schwester, Gota, Schwägerin, Tante und Schwiegertochter

Frau Ria Helfmann

geb. Küster

In tiefer Trauer
Walter Helfmann
Franz Küster
Familie Hans Hofmann
Familie Willi Küster
Familie Georg Schneider
Familie Heinz Klose
Ernst Helfmann und Frau Eliese
und Angehörige

Langen, den 5. Juli 1978
Bahnstraße 73

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 7. 7. 1978, um 10.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Tieferschüttert nehmen wir Abschied von unserer Schulkameradin

Ria Helfmann

geb. Küster

die viel zu früh aus unserer Mitte gerissen wurde. Sie wird für uns alle unvergessen bleiben.

Die Schulkameradinnen und Schulkameraden des Jahrganges 1928/29

Langen, im Juli 1978

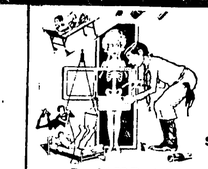
UT-FILMBÜHNE

DAVID CARRADINE
der KUNG-FU-KNÜLLER knallt alles an die Wand!
WIE BLITZ UND DONNER
Fr. + Mo. 20.30, Sa. 18.00, 20.30, So. 16.00, 18.00, 20.30
Di.—Do. 20.30 **Erotisches Abendstudio**

LICHTBURG 1
Das moderne Service-Kino mit viel Komfort
Das große Filmereignis ist da!!!

Sie explodieren nur einmal die Woche!
2. Woche
NUR SAMSTAG NACHT
Fr. 20.30
Sa. 18.15, 20.30, So. 13.45, 16.00, 18.15, 20.30
Mo. 20.30, Di.-Do. 15.30, 20.30

LICHTBURG 2



Hier werden unsere Patienten garantiert gut bandagiert und vollkommen auskuriert!
Das total verrückte Irrenhaus
Fr. 20.15, Sa. 18.00, 20.15
So. 14.00, 16.00, 18.00, 20.15
Do. 20.30 Bertelsmann **Alexis Sorbas**

Ot- oder Gas-Zentral-Heizungsanlagen für Alt- und Neubauten, sowie Etagenwohnungen, zum Festpreis inkl. Montage oder zum Festanbau, preiswert, geräuscharm und enorm günstig im Verbrauch. Fordern Sie kostenlose Information an.

SPAH-THERM
SPAH-THERM Fachberatung, Langen 0 61 03 / 2 97 42 ab 13 Uhr. Oderschild, H.-M.-Schule 34, 6097 Trebur 2

Heute preiswert: 3 GLOCKEN-Nudeln

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00

Freitag bis Montag täglich 21.15 Uhr:
Charles Bronson, Lee Remick: **TELEFON**
Der neueste Thriller von Don Siegel.
Scope-Farbfilm

Freitag/Samstag/Sonntag täglich 23.45 Uhr:
DIE KEUSCHE

Dienstag bis Donnerstag täglich 21.15 Uhr:
R. Laurent, Veronique Delbourg: **HER MIT DEN KLEINEN ENGLÄNDERINNEN**
Französische Jungen erleben den englischen Sommer — prickelnd und erotisch.
Scope-Farbfilm

Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag u. Sonntag von 10 bis 14 Uhr

Betriebsferien
vom 7. Juli bis 6. August 1978
Bäckerei
Philipp Erdmann
Obergasse 13

BADEWANNEN!
Wir beschichten, polieren u. reparieren Ihre Badewanne in allen Farben, hinterlassen keinen Schmutz und haben bei **5jähriger Garantie** solide Preise.
Rufen Sie bitte an 06 11 / 62 36 50
Badewannen-Service Frankfurt/M.

Sommer-Preise
für echte Orientteppiche Brücken und Galerien
Die ersten großen Sendungen von unseren Frühjahrseinkäufen aus dem Orient sind unterwegs.
Das bedeutet: Wir brauchen viel Platz! Deshalb wiederholen wir auch in diesem Jahr unsere große Aktion:
Der besonders günstige Preis
in unserer Orientteppich-Abteilung.
Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit, sparen Sie bares Geld.

TEPPICHE			
Kasak	227/163 cm	jetzt nur	1175.—
Inder Heriz	288/200 cm	jetzt nur	1190.—
Pakistani	251/161 cm	jetzt nur	1480.—
Inder Tabriz	295/190 cm	jetzt nur	1490.—
Schiraz	257/168 cm	jetzt nur	1550.—
Inder Heriz	291/198 cm	jetzt nur	1580.—
Inder Karadja	239/172 cm	jetzt nur	1600.—
Inder Schiraz	338/250 cm	jetzt nur	1750.—
Inder Mir	384/293 cm	jetzt nur	1890.—
Afghan	305/204 cm	jetzt nur	2100.—
Inder Mir	340/260 cm	jetzt nur	2390.—
Wiss.	277/177 cm	jetzt nur	2620.—
Pakistani	319/222 cm	jetzt nur	3100.—
Inder Wiss	377/295 cm	jetzt nur	3600.—
Karadja	392/298 cm	jetzt nur	4290.—
Afghan	375/299 cm	jetzt nur	4750.—
Bibikabad	350/268 cm	jetzt nur	4790.—
Tabriz	331/243 cm	jetzt nur	5690.—
Pakistani	416/308 cm	jetzt nur	5790.—
Ahar	378/268 cm	jetzt nur	6150.—
BRÜCKEN			
Inder Hamedan	126/ 67 cm	jetzt nur	145.—
Darjazin	115/ 71 cm	jetzt nur	210.—
Inder Heriz	140/77 cm	jetzt nur	280.—
Beloutsch	150/ 84 cm	jetzt nur	335.—
Inder Ahar	153/101 cm	jetzt nur	385.—
Khamseh	196/106 cm	jetzt nur	425.—
Inder Karadja	162/ 94 cm	jetzt nur	450.—
Pakistani	195/ 90 cm	jetzt nur	510.—
Pakistani	151/ 95 cm	jetzt nur	535.—
Inder Sarab	185/ 95 cm	jetzt nur	580.—
Hamedan	200/100 cm	jetzt nur	675.—
Beloutsch	179/ 95 cm	jetzt nur	710.—
Wiss.	164/105 cm	jetzt nur	760.—
Kasak	134/105 cm	jetzt nur	850.—
Inder Bidjar	196/135 cm	jetzt nur	895.—
Gabbeh	198/116 cm	jetzt nur	950.—
Wiss	218/105 cm	jetzt nur	990.—
Inder Senneh	200/135 cm	jetzt nur	1040.—
Kollai	208/117 cm	jetzt nur	1100.—
Pakistani	204/128 cm	jetzt nur	1150.—
GALERIEN			
Pakistani	183/ 61 cm	jetzt nur	295.—
Inder Sarab	275/ 70 cm	jetzt nur	625.—
Inder Abaden	331/ 80 cm	jetzt nur	920.—
Pakistani	331/ 80 cm	jetzt nur	1050.—
Romanibaff	398/ 81 cm	jetzt nur	1250.—
Kasak	337/ 73 cm	jetzt nur	1550.—
Pakistani	502/ 80 cm	jetzt nur	1680.—
Kisehir	399/103 cm	jetzt nur	1980.—
Barpenbaff	711/ 84 cm	jetzt nur	2380.—

Bastlunende Bc. zuhaus für Raumausstattung in Darmstadt, Bc.-s Elisabeth-Str. Wegen Mietenstau Blonay Parkplatz vorhanden. Zuhaus über Elisabethenstraße

TRITSCH HEPPENHEIMER

Lederteppiche, Orientteppiche, Tropenbadeteppiche, Bordenbänge, Läufer, Garnituren, Aktionsteppiche, Kunstgras, Kokosläufer, Gartenmöbel aus Rohrgeflechtmöbel

HORIZON

...der Unterschied
Bevor Sie weniger Auto für Ihr Geld kaufen, müssen Sie den neuen Horizon kennenlernen!
Wir dürfen Ihnen seine Vorzüge gegenüber der Konkurrenz hier nicht nennen. Aber Sie können sich selbst überzeugen — Horizon-Informationstage

Horizon. Ein guter Grund umzusteigen.
Ihr Chrysler-Simca-Partner
Autohaus Ernst Jugert
6073 Egelsbach - Schlesierstraße 7
Telefon 0 61 03 / 46 83
CHRYSLER SIMCA

Neu! Club Cheri
Kühle Drinks — von heißen Mädchen — hautnah serviert.
Top-Service tägl. v. 15 Uhr bis 1 Uhr nachts an unserer Bar. Sonntags geschlossen.
Egelsbach, Schulstraße 66.

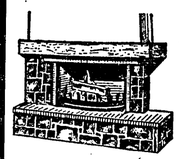
Familienanzeigen
gehören in die
Langener Zeitung
dort liest sie die
ganze Familie,
dort sind sie
preisgünstig,
dort sind sie
aktuell*)

*) Todesanzeigen werden noch 3 Stunden vor dem Erscheinungstermin angenommen; am Erscheinungstag (Dienstag und Freitag) bis 9 Uhr.

Drei gute Gründe, in der LZ zu inserieren.

Immer mehr zufriedene Kunden kaufen offene Kamine der Firma Austen GmbH

Kamin-Studio Austen GmbH
OFFENBACHER STR. 39 · 6072 DREIEICH-SPRENDLINGEN · TELEFON 06103-33993



ACHTUNG — SONDERANGEBOT
Diesen Kamin verkaufen wir solange der Vorrat reicht für den sagenhaften Preis von 3.200,— DM einschl. Lieferung und Montage. Langjährige Garantie auf Austen-Kamine.
Kommen Sie und schauen Sie sich dieses Prachtstück an. Täglich geöffnet von 9-18.30, Sa. 9-14 Uhr, So. (nur Besichtigung) 10-18.

Schreiben Sie an unsere Abteilung A 11. Wir senden Ihnen ein Bild zu.

Langener Zeitung — Telefon 21011

Vereinsleben

Männerchor LIEDERKRANZ 1836 LANGEN

Bei schönem Wetter findet morgen unser Fest statt. Ab 16.00 Uhr **Kinderfest,** abends **Sommerfest.** Hierzu laden wir unsere Freunde herzlich ein.

FROHSINN LANGEN 1862

Wir treffen uns am Samstag, dem 8. 7., um 15.45 Uhr, zur Mitwirkung bei der Trauung.

L.K.G.

Heute abend **wichtige Zusammenkunft** in der Westendhalle.

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN

Mittwochs 20.00 Uhr: **Vereinstreffen;**
freitags 19.00 Uhr: Jugendgruppe;
14tägl. dienstags 14.30: Basteln u. Handarbeiten
Abmarsch zur
Wanderung ins Blaue
ist am Sonntag (9. 7.) um 8.00 Uhr am Stresemannring. Verpflegung aus dem Rucksack!

Jahrgang 1892/93
Wir treffen uns am Donnerstag, dem 13. Juli, um 15 Uhr, im Hotel Weingold.

Jahrgang 1902/03
Wir treffen uns am Mittwoch, 12. Juli, um 15.00 Uhr, im Café Geißendörfer.

Jahrgang 1905/06
Donnerstag, 13. Juli 78, 17 Uhr, Zusammenkunft in der TV-Turnhalle am Jahnplatz.

SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23
6070 Langen
Telefon 06103/22390
Stempel, Gummi und Metall Gravierte ALU-Schilder, Gravuren, Schilder aller Art

Geschäftliches

Ab sofort präsentieren wir Ihnen in unserem Haus eine Marke von internationalem Ruf:

die Rosenthal Studio-Linie.

Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Geschenken.

Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.

Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen Produkte von bleibendem und steigendem Wert.

Rosenthal studio-linie
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 • 6072 Dreieich

Achtung Ausverkauf
der Terroranschlag beschädigte Instrumente aller Welt, Spitzenmarken Yamaha, Hammond, GEM, Wurlitzer, Lowrey u. v. a.
Orgelmarkt
Einzelhandel, Import, Export, 6000 Frankfurt/M., Eschersheimer Landstr. 45, Telefon 9 / 55 73 36, 6100 Darmstadt, Kasinostraße 19,
Tel. 0 61 51 / 2 36 68

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung d. Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8–10

WIR HEIRATEN

Stefan Lütkemann »« *Berni Blase*

6070 Langen, Bürgerstraße 22

Die kirchliche Trauung findet am 8. 7. 1978, um 16.00 Uhr, in der Stadtkirche Langen statt.

WIR HEIRATEN
am 7. 7. 1978

Stefano D'Orta »« *Eva-Maria Eichholz*

Langen, Peter-Müller-Straße 20

Es findet eine ökumenische Trauung statt.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

VERMÄHLUNG

danken wir allen, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Wolfgang Köbler und Frau Rosemarie
geb. Uhrig

Rheinstraße 20

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meines

80. GEBURTSTAGES

sage ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank. Ebenso der Pfarrerin Fr. Trösken für den Hausbesuch sowie der Kirchenleitung der evang. Kirche in Hessen und Nassau D. Hild, auch den Schulkolleginnen und Kollegen des Jahrgangs 97—98 und der Siedlergemeinschaft Langen.

Adolf Schulmeyer
Josef-von-Eichendorff-Str. 25

damen+herren friseur müller
goethestraße 18 · 6070 langen · ruf 23516

Wir stellen für sofort, spätestens bis 1. Sept. 78,
kreativen Herrenfriseur
oder
Friseurin
ein.
1-Zimmer-Appartement vorhanden.

TOYOTA
Auto-Wittner
Ihr Toyota Händler in Dreieich
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Hainer Chaussee 89
Tel. 06103/8 42 83
TOYOTA

Stellengesuche

2 junge, fleißige Mädchen übernehmen Gartenarbeit.
Tel. 2 20 20

Verschiedenes

Aquarium
mit allem Zubehör zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 8 29 05

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 10–12 u. 14–18, Sa. 10–15 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Telefon 2 32 44
Alle Schleifarbeiten — Messer, Scheren, Gartengeräte werd. ausgeführt.

KFZ-Markt

Mars-Mofa
zu verkaufen, DM 200,—, Langen, Wallstraße 11.

RO 80
orange, mit schwarzem Venyldach, f. DM 1500,— zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 2 66 54

Verkaufe Scirocco TS
Bj. 4/75, 38.000 km, div. Extras, Preis VB, Rotkehlchenweg 4

Wohnwagen-Vorzelt
ca. 4 m, einmal gebraucht, f. DM 500,— zu verkaufen,
Tel. 7 92 20

Stellenmarkt

Wollen Sie **berufstätigem Ehepaar** in gepflegtem 2-Personen-Haushalt in Dreieichenhain helfen, ab 1. 9. 78, dienstags bis freitags, Vormittag 3 Std. — Gute Bezahlung —
Tel. 8 44 19

Immobilien

Gepflegtes Zweifamilienhaus an der Bahnlinie Darmstadt-Frankfurt, Bj. 58, Ölzh, 3 Gar., 2×4 Zi-Whg., 180 qm Whfl., 720 qm Grdst., ruhige Wohnlage, Vkprs. 380 000,— DM.

Gr. Reihenhaus, Erzhausen, 8,75×10,75 m, ca. 430 qm Grundstück, mit Bauschein, weitgehende Selbsthilfe möglich, ferner Reiheneckhaus, 123 qm Wohnfläche, 251 000,— DM, und freistehende Einfamilienhäuser, ab 310 000,— DM.
Redlin-Immobilien Langen, Liebermannstraße 25
Tel. 0 61 03 / 7 24 30

Gr. Reiheneckhaus, 8,75 × 10,75 m, Dach voll ausgebaut, Grundstück ca. 400 qm, Südlage Erzhausen, 269 000 DM.
Redlin-Immobilien Langen, Liebermannstraße 25
Tel. 0 61 03 / 7 24 30

Ideal geschnittene 4 1/2-Zimmer-ETW in Langen, 159 000,— DM, 3 1/2-Zimmer-ETW in Dietzenbach, 120 000,— DM, 3-Zimmer-ETW in Dreieichenhain, 120 000,— DM.
Redlin-Immobilien Langen, Liebermannstraße 25
Tel. 0 61 03 / 7 24 30

Mietgesuche

Junges Paar sucht **2 1/2 bis 3-Zimmerwohnung** mit Balkon in Langen.
Tel. 0 61 51 / 2 65 71
Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.15 Uhr.

3 Zimmer
Küche, Bad, ab sofort gesucht. Angebote unter Off. Nr. 414 an die LZ.

Vermietungen

Schöne 2-Zimmer-Whg. — Neubau — zu vermieten. Off. 411.

1 1/2-Zimmerwohnung
Küche und Bad, an alleinstehende Dame, mittleren Alters, ab Ende Oktober, vielleicht auch früher, zu vermieten.
Off. 412

2-Zimmerwohnung
sehr großes Wohnzimmer und großer Balkon, in sehr gutem Zustand, in Stadtmitte, ab Ende Oktober, vielleicht auch etwas früher, an ein ruhiges Ehepaar, mittleren Alters, zu vermieten.
Off. 413

2-Z.-Wohnung
mit Garage (Küche, Bad, Abstellraum u. Balkon), ab 15. 8. 78 möbl. zuvermieten, ab 19.00 Uhr
Tel. 0 61 03 / 4 32 84

LZ-Ruf: 21011

TRAUERDRUCKSACHEN
schnell und preiswert
Buchdruckerei Kühn, Darmstädter Str. 26

HILFE BITTE
DRK-Aktion "Hilfe bitte"
ANFORDERUNG
von kostenlosen
HILFERUF-KARTEN
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Offenbach e.V.
Löwenstraße 5, 6050 Offenbach/M.
Telefon: 0611 - 814563
Bitte senden Sie mir ..... Hilferuf-Karten zu:
Name:_____ Vorname:_____
Straße:_____
Wohnort: _____

LANGENER EBBELWOIFEST

14.7.– 17.7.

Die kleinen Demokraten.

Kinder haben Rechte. Und die sind vor allem in unserem Grundgesetz verbrieft. Denken Sie daran, daß eines Tages der Schritt in die Welt der Erwachsenen kommt. Bereiten Sie Ihre Kinder darauf vor. Billigen Sie Kindern eine eigene Würde zu und sorgen Sie für freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit. Damit aus kleinen Demokraten einmal große Demokraten werden.
Helfen Sie dem „Anwalt des Kindes"
* durch Ihre Mitgliedschaft
* durch Ihre Spende
* durch letztwillige Verfügung

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) e.V.
Bundesgesehäftsstelle
Schiffgraben 40, 3000 Hannover 1
Spendenkonten:
Deutsche Bank AG Hamburg 46/55 551
Postscheckamt Hamburg 169666

WA Art & Press Hannover

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Nr. 55 | Dienstag, den 11. Juli 1978 | 82. Jahrgang

Heute in der LZ:

Rollender Automobilsalon von anno dazumal
ACL startete 2. Veteranen-Rallye

Der Rathaushof und das Ebbelwoifest
Ein Gespräch mit der Altstadt-Initiative

Trassenabknickung durch Waldschneise
CDU-Vorschlag zur Nordumgehung

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Computer, Altenwohnheim und Straßennamen

Haupt- und Finanzausschuß hatte ein Mammutprogramm

Der Haupt- und Finanzausschuß hatte am Donnerstagabend über eine sehr umfangreiche Tagesordnung zu beraten und abzustimmen. Der Errichtung einer Fußgängerschutzanlage an der Gabelsbergerstraße/Pestalozzistraße stimmten die Ausschußmitglieder zu. Die Ampelanlage wird 18 000 Mark kosten. Ausschlaggebend war, daß die Kinder der Wallschule eine bessere Schulwegsicherung erhalten sollen. Stadtkämmerer Dr. Uwe Zenske gab einen Bericht zum Nachtragshaushalt 1978, worüber wir bereits berichtet haben. Hierausragend war dabei die Tatsache, daß in diesem Jahr 4,5 Millionen Mark mehr an Gewerbesteuern eingenommen werden als ursprünglich veranschlagt.

Einstimmig beschloß der Ausschuß einen Sperrvermerk im Haushalt 1978 für den Ankauf eines Stahlhängeschrankes (2000 Mark) und für den Ankauf eines Gebührenquittungsdruckers (2000 Mark) aufzuheben.

Der Vorlage zur Mietung eines Kienzle-Computer-Systems stimmten die Mitglieder der CDU und NEV zu, SPD und F.D.P lehnten diese Vorlage ab. Manfred Goransch (SPD) begründetre die Ablehnung damit, daß der Mietvertrag von sechs Jahren für dieses Gerät zu lang sei und daß es auf dem Markt modernere Systeme gäbe. Auch Dieter Bahr (F.D.P.) vertrat diese Auffassung. Die Ablösesumme für dieses Gerät wird 50 000 Mark kosten. die monatliche Miete 1860 Mark und die Wartungskosten (während der Garantiezeit von sechs Monaten) 797,44 Mark.

Zum Tagesordnungspunkt: Ausstattung der städtischen Mietwohnungen Leukertsweg und Stern'sche Liegenschaften schlug Dr. Zenske vor, diese Angelegenheit zurückzustellen, bis der Liegenschaftsbericht vorliege. Dann soll eine grundsätzliche Diskussion über dieses Thema stattfinden. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt. Einstimmig wurde auch die Änderung zum Konzessionsvertrag der Stadt Langen mit der Stadtwerke Langen GmbH angenommen.

Über die Satzung für die Einrichtung von Elternbeiräten in den städtischen Kindergärten und Kinderhorten gab es eine Diskussion. Zu dem Magistratsentwurf hatten die Fraktionen der CDU und SPD Änderungsvorschläge eingebracht. Ilse Hosemann (SPD) schlug vor, daß man sich bei verschiedenen Punkten auf einen Kompromiß einigen sollte. Dies lehnte die CDU ab, sodaß der Satzungsentwurf mit den Abänderungsvorschlägen der CDU mit deren Stimmen angenommen wurde. Wenn diese Satzung die Stadtverordnetenversammlung passiert hat, werden wir im einzelnen darüber berichten.

Die CDU-Fraktion hatte einen Antrag eingebracht, nach dem eine Bedarfsermittlung für Altenwohnungen erstellt werden soll. Die SPD vertrat die Auffassung, daß eine solche Ermittlung nicht erforderlich sei, denn beim Sozialamt seien die Zahlen für die erforderlichen Altenwohnungen zu erfragen. CDU und NEV stimmten der CDU-Vorlage zu. Außerdem hatte die CDU-Fraktion den Antrag eingebracht, daß der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Juli 1969 für den Bau eines Altenwohnheims mit Altentagesstätte an der Südlichen Ringstraße aufgehoben werden solle. Zur Begründung führte die CDU an, daß in den einzelnen Stadtteilen altengerechte Wohnungen dezentral entsprechend dem Bedarf errichtet werden sollten (Wir berichteten bereits ausführlich über die Vorstellungen der Christdemokraten). Die CDU sieht in einem zentralen Altenwohnheim eine Ghetto-Bildung, die alten Menschen nicht zugemutet werden könnte.

Ilse Hosemann (SPD) vertrat die Auffassung, es solle von der Stadt erst das Haus an der Südlichen Ringstraße gebaut werden, denn es liege zentral. Alte Menschen wollten in stillen Häusern wohnen. Das Haus müsse keinen Ghetto-Charakter haben, denn die vorgesehenen Gemeinschaftsräume seien allen zugänglich. Es bestehe bereits heute eine lange Liste von Leuten, die dort einziehen wollten. Kurt Göhr (SPD) führte an, der Bau des Hauses der Südlichen Ringstraße schließe den Bau von altengerechten Wohnungen in den einzelnen Stadtteilen nicht aus. Das Grundstück solle auch nicht verkauft werden. Man solle nicht immer nur an das Geld sondern auch sozial denken. Dieter Bahr (F.D.P.) sagte, im Grunde seien die Vorstellungen von CDU und SPD gar nicht so unterschiedlich. Auch er sei der Meinung, daß man alte Menschen in ihrer Umgebung belassen solle. Es gäbe aber auch eine ganze Reihe von älteren Menschen, die gern in ein Altenwohnheim einziehen würden. Seiner Auffassung nach sehe die Planung des Hauses an der Südlichen Ringstraße nicht nach Ghetto aus.

Günter Blinda (NEV) erklärte, die NEV habe keine Kenntnis von dem SPD-Antrag gehabt und schlug vor, diesen Komplex ohne Empfehlung und ohne Beschluß an die Stadtverordnetenversammlung weiterzuleiten. Diesem Vorschlag entsprachen die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses einstimmig.

Von der SSG lag ein Antrag vor, auf dem städtischen Hartplatz an der Zimmerstraße eine Flutlichtanlage zu errichten. Die CDU sagte zu diesem Antrag nein und stellte ihn bis zum Haushaltsplan 1979 zurück. Einstimmig wurde dem Antrag zugestimmt, dem TV Langen eine außerplanmäßige Sportförderung für die Errichtung einer 30-Sekunden-Anlage, Basketball-Zielbretter und Turnhalldach zu gewähren.

Die CDU hatte den Antrag auf Erstellung eines Sportplans für den Bereich der Stadt Langen eingebracht, für den sie auch die Stimmen der NEV erhielten, während SPD und F.D.P. sich der Stimme enthielten.

Nach einstimmigem Beschluß des Haupt- und Finanzausschusses soll die geplante Straße von der Frankfurter Straße nach Osten, beginnend südlich des Wohnhauses Frankfurter Straße 47 den Namen Karl-Nahrgang-Straße erhalten.

Seit fast neun Jahren wird darum gerungen, welche Straße in Langen die Namen der Partnerstädte tragen sollen. Jetzt wurde eine Einigung erzielt. Der Bahnhofsvorplatz wird den Namen Long-Eaton-—Platz erhalten und die Walter-Rathenau-Anlage den Namen Romorantin-Anlage.

Zündstoff bot der CDU-Antrag, den Stellenplan im Nachtragshaushalt 1978 zu ändern. Die CDU begründete den Antrag damit, daß die Kopflastigkeit der Verwaltung geändert werden müsse, damit Frieden und Ruhe in der Verwaltung einträten. Dieter Bahr (F.D.P.) meinte dazu, demnach herrsche im Rathaus aus diesen Gründen in der Verwaltung Unruhe. Bürgermeister Kreiling: „Das höre ich mit Erstaunen". SPD, F.D.P. und NEV wollten eine Zurückstellung dieses Antrages erreichen, doch mit den Stimmen der CDU wurde er angenommen. Einzelheiten über diese Änderungen des Stellenplanes können wir nicht berichten, da in dem Antrag nur Zahlen vermerkt waren.

Zu diesen Anträgen wird die Stadtverordnetenversammlung am kommenden Donnerstag das letzte Wort haben.

Fahrradkontrolle zeigte große Mängel

Eine unverhoffte Kontrolle der Fahrräder von Schulkindern einer Langener Schule, die am Donnerstagvormittag durchgeführt wurde, brachte erhebliche Mängel zu Tage. Von 40 kontrollierten Fahrrädern blieben nur 10 ohne Beanstandung. Die anderen Zweiräder wiesen mitunter erhebliche Unsicherheitsfaktoren auf. Allein bei 20 fahrbaren Untersätzen hatten die Bremsen nur wenig Wirkung.

Das stimmt sehr bedenklich, und alle Eltern sind aufgerufen, sich im Interesse der Verkehrssicherheit und ihrer Kinder, sich die fahrbaren Untersätze einmal unverhofft anzuschauen. Wer mit einem Zweirad ohne Bremswirkung unterwegs ist, der schwebt nicht nur selbst ständig in großer Gefahr, sondern bedeutet auch eine Gefahr für alle Verkehrsteilnehmer.

Alle beanstandeten Zweiradfahrer erhielten von den Langener Ordnungshütern eine Mängelkarte, die an die Eltern gerichtet ist. In den nächsten Tagen wird eine Nachschau stattfinden, hoffentlich sieht es dann ganz anders aus und es gibt nur noch verkehrssichere Fahrräder, das wäre außerordentlich wünschenswert.

Reifendiebstähle auf Bestellung?

Dieben wurde vorerst das Handwerk gelegt

Die Ermittlungsgruppe I der Schutzpolizei ist auf die Schliche zweier Täter gekommen, auf deren Konto die diversen Reifendiebstähle im Raum Neu-Isenburg, Dreieich, Langen und Rödermark gehen dürften. 31 Diebstähle mit insgesamt 124 Reifen mit Felgen haben die 21- und 22jährigen Täter, die aus Langen und Erzhausen stammen, bereits zugegeben.

Da es sich bei den Diebstählen immer nur um Reifen von Pkw der Luxusklasse gehandelt hat, beläuft sich der Gesamtschaden auf cirka 80 000—, DM. Auch erhebliche Sachschäden blieben an den Wagen zurück, wenn die Täter die Fahrzeuge unsachgemäß aufbockten und statt der Reifen Hohlblocksteine zurückließen.

Die Aktivitäten der jetzt Ermittelten erstreckten sich auf die letzten fünf Monate. Dank eines aufmerksamen Zeugen wurden die Täter am 4. 7. beim Abtransport von vier Reifen in Buchschlag beobachtet und das Kennzeichen des Autos wurde notiert, mit dem die Diebesbeute abtransportiert wurde.

Die verständigten Beamten der Polizei Dreieich handelten sehnell und überprüften den Halter. Der 22jährige leugnete alles ab, die gestohlenen Reifen samt Felgen waren schon irgendwo anders deponiert worden. Allerdings hatten sich die Beamten das Diebesauto genauestens angesehen und eine Radmutter entdeckt, die zu den gestohlenen Felgen paßte. Nach dieser Tatsache wurde der Tatverdächtige vorläufig festgenommen und der Ermittlungsgruppe überstellt. Hier gaben die Täter dann auch die Straftaten zu. Übereinstimmend gaben sie an, daß sie immer alle vier Räder entwendet hätten, da sich diese satzweise besser verkaufen ließen.

Die Beamten wurden auch in Richtung Hehler fündig. In einer Kfz-Werkstatt in Dreieich konnten noch 8 Reifen sichergestellt werden, die in der Nacht zum 2. 7. entwendet worden waren. Die Täter erzielten beim Verkauf der neuwertigen Diebesbeute zwischen 500,— und 600,— DM pro Reifensatz. Der Hehler dürfte dann noch einiges dazuverdient haben, denn der Neuwert eines Satzes Reifen mit Felgen dürfte bis zu cirka 3000,— DM betragen. Auch Privatpersonen sind unter den Abnehmern zu finden. Diese Verfahren wurden abgetrennt. Die Ermittlungen dauern an.

Diebe am Strandbad

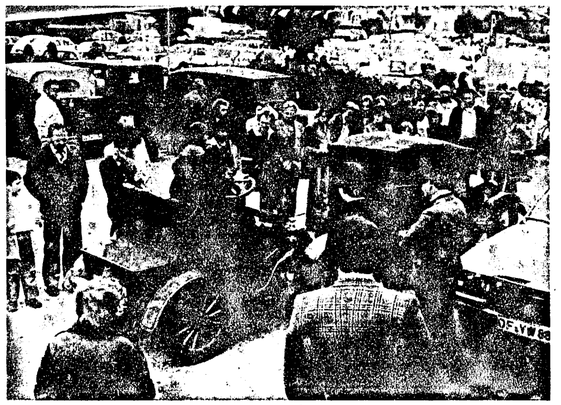
In der Nacht zum Mittwoch drangen unbekannte Täter in einen Kiosk am Strandbad Langener Waldsee ein. Nach ersten Feststellungen wurden ein Radio, ein Grill, Töpfe, Süßigkeiten, Zigaretten und Spirituosen gestohlen. Die Höhe des Schadens ist noch nicht bekannt.

„Mondscheintarif" samstags bereits am Nachmittag

Seit 1. Juli ist das Telefonieren billiger. Die Deutsche Bundespost schaltete, wie angekündigt, samstags den Telefon-Mondscheintarif schon nachmittags um 14 Uhr statt bisher 22 Uhr abends ein. Von Montag an wird der werktags von 18 Uhr bis 22 Uhr geltende Feierabendtarif für Gespräche über weitere Entfernungen um 20—25 Prozent verbilligt. In der Fernzone III (Entfernungen von 50—100 km) kann man dann eine halbe Minute statt bisher 22,5 Sekunden für 23 Pf telefonieren. In der Fernzone IV (mehr als 100 km) wird die Sprechdauer für 23 Pf von bisher 18 Sekunden auf 22,5 Sekunden ausgedehnt.

Neben der angestrebten generellen Senkung der Telefongebühren sollen die Ausdehnung des Mondscheintarifs und die Verbilligungen im Feierabendtarif das Milliarden-Investitionsprogramm unterstützen, mit dem Bundesminister Kurt Gscheidle die Überlastung des Telefonnetzes zu den Zeiten des Mondscheintarifs beseitigen will.

Übrigens: Nicht immer lohnt sich das Warten auf den Mondscheintarif. Bei Ferngesprächen in die nähere Umgebung ist die Gesprächsdauer für 23 Pf im Feierabend- oder sogar Tagtarif sehr oft genauso lang wie im Mondscheintarif. Die Deutsche Bundespost empfiehlt in jedem Fall einen Blick in das „Amtliche Verzeichnis der Ortsnetzkennzahlen", kurz AVON genannt. Dieses kleine gelbe Heft gibt genaue Auskunft darüber, welche Sprechdauer für 23 Pf jeweils im Tag-, Feierabend- oder Mondscheintarif gilt.



Große Anziehungskraft hatten die Autos vergangener Jahrzehnte, die am Samstag bei der Veteranen-Rallye des ACL „Rund um Langen" dabei waren. Auf dem Start- und Zielplatz am Rathaus entwickelte sich ein nostalgischer Automobilsalon.

Trassenabknickung durch eine Waldschneise

Thema „Nordumgehung" — Ortsbegehung mit der CDU

Der Arbeitskreis „Bau" der Langener CDU-Fraktion hatte die Bürgerinitiativen, die sich im Zusammenhang mit dem Bau der Nordumgehung gebildet haben, sowie alle interessierten Mitbürger zu einer Trassenbegehung anläßlich der Woche der CDU eingeladen, um „vor Ort" die geäußerten Einwände und Anregungen zu diskutieren.

Der Leiter des Arbeitskreises, Richard Neubauer und Fraktionsvorsitzender Werner Heinen, konnten trotz unbeständiger Witterung zahlreiche Bürger begrüßen, die die Möglichkeit einer Information und Meinungsäußerung nutzten. „Ein Beweis, wie interessiert der einzelne Bürger am kommunalpolitischen Geschehen und speziell an der Gestaltung des Stadtbildes ist. Unsere Kinder werden uns später an dem messen, was wir heute für die Zukunft unserer Stadt in städtebaulicher Hinsicht tun" erklärten beide CDU-Politiker und betonten weiter: „Im Zusammenhang mit dem Bau der Nordumgehung sucht die CDU nicht das Gespräch mit dem Bürger, um sich Rückendeckung für ihre Vorschläge und Vorstellungen zu verschaffen. Vielmehr geht es darum, die Meinung der Betroffenen zur bisherigen Planung zu hören, Kritik und Anregungen aufzunehmen, um dann gemeinsam Lösungen zu finden, die für die Betroffenen annehmbar sind — für die Parlamentarier stellen sie in ihrem Bestreben, eine bürgernahe Kommunalpolitik zu betreiben, eine unentbehrliche Entscheidungshilfe dar."

Im vergangenen Jahr habe die CDU zusammen mit der Bürgerinitiative Neurott nach Möglichkeiten gesucht, um unnötig viel Einschlag im Erholungswald für Erschließungsstraßen zu vermeiden und die geplante Anbindung über die Aschaffenburger Straße zur Steubenstraße durch andere Lösungsmöglichkeiten hinfällig werden zu lassen. Das Ergebnis wurde in einem Antrag der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegt und wird im bevorstehenden Planfeststellungsverfahren Berücksichtigung finden. Diesmal nun ging es um die berechtigten Bedenken der Anlieger im Stadtteil Oberlinden.

Die jetzige Planung sieht vor, daß die Kreisstraße (K 168) von Egelsbach nach Langen über die B 486 (Nordumgehung) geführt wird und die Anbindung über Aschaffenburger Straße an die Nordumgehung erfolgt. Für die Oberlindener Anlieger bedeute dies folgendes: Die K 168 soll die Nordumgehung in Höhe der jetzt bestehenden Anbindung der K 168 an die B 486 durch ein Brückenbauwerk überqueren, das eine max. Höhe von 5 m über dem jetzigen Niveau haben würde. Die Anwohner befürchten hierdurch eine wesentlich größere Lärm- und Abgasbelästigung.

Der Vorschlag der CDU-Bauausschuß-Mitglieder, die Trasse der K 168 in Höhe der Bungalow-Siedlung nach Westen abknicken zu lassen und über die Wolfsgartenallee, vorbei am Klärwerk, also in einem angemessenen Abstand zur bestehenden Siedlungsbebauung in Oberlinden, die Überbrückung der Nordumgehung vorzunehmen, fand ungeteilten Anklang bei den anwesenden Bürgern und wurde als die Alternativ-Lösung bezeichnet. Durch den kürzlich vorgenommenen Kanalbau in diesem Gebiet ist bereits eine größere Schneise in den Wald geschlagen, die für die Baumaßnahmen genutzt werden könnte. Die Anbindung zur Aschaffenburger Straße könnte in etwas westlich versetzter Trassenführung am gleichen Punkt, wie im Plan vorgesehen, erfolgen.

Die CDU wird diese Lösung in die Arbeitsgruppe „Nordumgehung" des Bauausschusses einfließen lassen und ebenso beim Planfeststellungsverfahren vertreten. In diesem Zusammenhang betonten die CDU-Stadtverordneten, daß sie sich dafür einsetzen, daß die Offenlegung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens keinesfalls zum Zeitpunkt der Schulferien (Urlaubszeit) erfolgt.

Die Trassenbegehung endete mit einem gemütlichen Beisammensein in einer Halle im Industriegebiet Neurott, wo die Gedanken zur Nordumgehung vertieft und vor allem auch unter den einzelnen Bürgerinitiativen bis in die Nacht nützliche, der Koordination von Interessen dienende Gespräche geführt wurden. Dem Wunsch der interessierten Bürger nach weiteren Begehungen, auch in der späteren Folge des Baufortschritts werden die CDU-Stadtverordneten gern nachkommen.

Wir gratulieren!

... Frau Anna Hess, Taunsplatz 4, zum 87., Frau Rosa Müller, Wernerplatz 5, zum 82., Herrn Heinrich Hertlein, Am Belzborn 15, zum 79. und Frau Luise Vincenz, Am Belzborn 5, zum 77. Geburtstag am 12. 7.

... Herrn Rudolf Trampusch, Frankfurter Straße 60, zum 38., Frau Anna Driessen, R.-Breitscheid-Straße 15, zum 83., Frau Frieda Treml, Frankfurter Straße 60, zum 80., Frau Krara Wuckel, Frankfurter Straße 60, zum 80., Frau Katharina Werner, Schafgasse 15, zum 79., Herrn Eduard Tscharntke, Voltastr. 10 a, zum 78., Frau Else Lindemann, Dürerstraße 5, zum 77., Frau Elisabeth Herth, Borngasse 9, zum 76. und Frau Jakobine Aschenbrenner, Triftstraße 13, zum 76. Geburtstag am 13. 7.

... Frau Agnes Müller, Sofienstraße 34, zum 76. Geburtstag am 14. 7.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1892/93 trifft sich am Donnerstag, dem 13. Juli um 15 Uhr im Hotel Weingold.

Der Jahrgang 1902/03 kommt morgen, am Mittwoch, dem 12. Juli um 15 Uhr im Café Geißendörfer zusammen.

Der Jahrgang 1905/06 hat seine nächste Zusammenkunft am Donnerstag, dem 13. Juli um 17 Uhr in der TV-Turnhalle am Jahnplatz.

Juso-Treff

Zu einem Arbeitstreffen kommen die Langener Jungsozialisten heute um 19.30 Uhr im Alten Rathaus, Haus C, zusammen.

Langener Zeitung
Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffert
Anzeigen: Charlotte Kühn
Bezugspreis: monatlich 4.20 DM + 0.90 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0.28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4.30 DM monatlich + Zustellgebühr Einzelpreis: dienstags 0.45 DM, freitags 0.65 DM.
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Heiner Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag
Anzeigenpreise nach Preisliste 12

Parlamentsitzung mit Mammutprogramm

Was der Bauausschuß und der Haupt- und Finanzausschuß in seinen letzten Sitzungen beraten haben, steht jetzt am Donnerstag, dem 13. Juli auf dem Programm der Stadtverordnetenversammlung, die um 20 Uhr beginnt und wie immer für die Bürgerschaft zugänglich ist.

Auf dem öffentlichen Teil der Tagesordnung stehen immerhin 21 Punkte, die unter anderem den Bebauungsplan für das Wohngebiet am Steinberg, die erste Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 1978, die Anmietung einer neuen Datenverarbeitungsanlage und den Erlaß einer Satzung über die Einrichtung von Elternbeiräten in den städt. Kindergärten enthält.

Von Wichtigkeit und nicht ohne politische Brisanz ist auch die Auseinandersetzung über den Bau eines Altenwohnheims in der Südl. Ringstraße. Außerdem wird über einen Sportplan der Stadt Langen diskutiert.

Ohne Debatte werden alle Punkte behandelt, zu denen in den Ausschüssen Einstimmigkeit herrschte.

Joachim Oppermann ist Ortslandwirt

Am Sonntag, dem 2. 7., wurde im Langener Rathaus die 3. Wahl zum Gebietsagrarausschuß sowie die Wahl des Ortslandwirtes und seines Stellvertreters durchgeführt. Von den insgesamt 32 wahlberechtigten Landwirten, Landfrauen und landwirtschaftlichen Arbeitnehmern erschienen 17 zur Wahl. Sie wählten Joachim Oppermann, Friedrich-Hertz-Straße 12, ohne Gegenstimmen zum Ortslandwirt und Wilhelm Helfmann, Hegweg 3, zu seinem Stellvertreter.

Der alte Rathaushof und das Ebbelwoifest

Altstadtinitiative: „Durch Randbebauung wird das Fest noch schöner"

Seit einigen Monaten, genauer gesagt, seit dem Zeitpunkt, als die Langener Altstadt-Initiative eine Bebauung des Rathaushofes vorschlug, schwelt es wie ein versteckter Brandherd innerhalb der verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Vor allem bei denen, die sich für die Altstadt interessieren, denen dieser Stadtteil aus irgendwelchen Gründen ans Herz gewachsen ist.

Unter den Argumenten, die sich gegen eine Bebauung nach LAI-Muster wandten, tauchte immer wieder der Satz auf: „Wenn der Platz erst bebaut wird, ist unser schönes Ebbelwoifest gestorben."

An der Schwelle dieses Festes, zu dem die Altstadt-Initiative ebenfalls wieder rege Aktivitäten entwickelt, wollten wir wissen, wie es zu diesem scheinbaren Widerspruch kommt. Wir stellten dazu einigen der aktivsten LAI-Mitglieder die Frage: „Glauben Sie nicht, daß das Ebbelwoifest gefährdet ist, wenn der Rathaushof nach Ihren Vorstellungen bebaut wird?"

„Davon kann überhaupt keine Rede sein", lautete die einstimmige Antwort. „Uns scheint, daß in diesem Punkt erhebliche Mißverständnisse vorliegen, an denen wir möglicherweise mit schuld sind, weil wir uns nicht klar genug ausgedrückt haben."

Und dann entwickelte sich in etwa folgendes Frage- und Antwortspiel:

LZ: „Was heißt hier klar genug ausdrücken? Wenn der Hof bebaut wird, dann ist kein Platz mehr für das Fest, dann ist es tot. Das ist doch klar, oder?"

LAI: „wenn wir Bebauung gesagt haben, dann meinten wir damit nicht, daß auf dem Platz Haus an Haus stehen soll. Vielleicht wäre der Begriff „Umbauung" richtiger gewesen. Denn wir wollen weiter nichts, als den jetzt häßlichen Rathaushof ansprechend einzurahmen."

LZ: „Sie denken dabei sicher nicht an einen Zaun oder an eine Blumenhecke?"

LAI: „Nein, so einfach wollen wir es uns nicht machen, und wir glauben auch nicht, daß diese Frage so ernst gemeint ist. Uns geht es darum, eine Lücke im historischen Sinn zu schließen. Wenn jemand von Frankfurt her gefahren kommt, dann soll er nicht ins Leere schauen, sondern merken, daß die Straße eine Kurve macht, er soll durch eine sinnvolle Straßenbegrenzung (und das sind nun einmal Häuser) gelenkt werden. Denken Sie sich ein zur Umgebung passendes Haus zwischen Rathaus und Vierröhrenbrunnen, so wie es früher einmal war, dann haben Sie etwas Geschlossenes, dann steht der Vierröhrenbrunnen wieder inmitten eines geschlossenen Platzes, dann haben Sie einen Rathaushof wie jetzt auch, und das „Tor zur Altstadt" hat wieder ein Aussehen."

LZ: „Mit einem Haus ist es aber doch nach ihren Vorstellungen, wie Sie sie damals entwickelt haben, nicht getan. Es war von Wohnhäusern, Gartenwirtschaft, Altenwohnheim, Behindertenheim und verschiedenem anderen die Rede."

LAI: „Da haben Sie völlig recht. Uns geht es nicht um eine potemkinsche Fassade. Aber da ist die Lücke zur Borngasse hin, die man vom Feuerwehrhaus her schließen könnte. Da sind die Garagen, die nach einem Auszug der Feuerwehr nicht mehr benötigt werden und da ist das Feuerwehrhaus selbst, das umgebaut und vielfach genutzt werden könnte. Wir stellen uns vor, daß der Rathaushof, wie er jetzt ist, von einer sinnvollen Bebauung umrahmt sein könnte, darunter auch Wohnungen für ältere und behinderte Mitbürger, aber auch für junge Familien mit Kindern, vielleicht könnte auch ein Café dabei sein. Auf jeden Fall wäre es ein großer Hof, mit viel Luft und viel Grün, vorn mit einer großen Hofeinfahrt, die zur Umgebung passen müßte.

LZ: „Sie verfügen bereits über Dinge, die noch in der Zukunft liegen. An einen Auszug der Feuerwehr ist unseres Wissens in den nächsten fünf bis zehn Jahren kaum zu denken."

LAI: „Gerade das ist ja die Chance. Weil das Problem nicht auf den Nägeln brennt und man sich für die Planung Zeit lassen kann, müßte etwas Vernünftiges zu machen sein. Aber anfangen muß man damit, sonst ist man eines Tages soweit, daß es auf dem Knie entzwei gebrochen werden muß. Und dann wird meist etwas zerbrochen. Das wollen wir auf keinen Fall."

LZ: „Wenn man zusammenfaßt, dann wollen Sie also den Rathausplatz erhalten, damit man das Ebbelwoifest und noch manch andere Veranstaltung dort ablaufen kann. Sie wollen Parkmöglichkeiten erhalten, weil diese für die Altstadt von großer Bedeutung sind, um die engen Straßen nicht mit Autos voll zu stopfen. Sie wollen aber diesen großen Platz nicht frei in der Gegend herumliegen haben, sondern ihm durch eine entsprechende Randbebauung den Charakter eines großen Hofes verleihen. Haben wir Sie da richtig verstanden?"

LAI: „Genau das ist es, was wir wollen, nicht mehr und nicht weniger. Wir streben an und bitten, daß schnellstens ein Architektenwettbewerb eingeleitet wird, daß die Initiative ergriffen wird und das Geld nicht verfällt, das man für solche Vorhaben bereitgestellt hat. Unsere Gedanken sollen nur Anregungen sein. Je länger man Zeit haben wird, mit allen Bürgern die Architektenentwürfe zu besprechen, das „hübsch skizzierte Künstlerische" von dem „soliden Machbaren" zu trennen, umso besser wird die Lösung sein, die man anstrebt. Vergessen Sie bitte nicht, daß der alte Rathausplatz die letzte Chance ist, im Stadtinneren städtebaulich etwas zu gestalten.

LZ: „Es scheinen in der Tat etliche Mißverständnisse vorgelegen zu haben, die aber jetzt sicher geklärt sind. So wollen wir nun umso beruhigter unser schönes Ebbelwoifest feiern."

»Bölts« dtsch. Enten Hdfkl. A, gefroren 500 g 2.28
Coca Cola oder Fanta 1 Liter-Einwegflasche -.89
Attaché Weinbrand 38 Vol.% 0,7 Liter-Flasche 7.98
Rinder-Braten zart 500 g 4.68
„Mein billiger HL"... HL MARKT
Suppenfleisch wie gewachsen, Brust und Querrippe 500 g 2.68
Kasseler Kotelett mild und goldgelb geräuchert 500 g 3.98
Rindswurst hergestellt mit Phosphat pikant 100 g -.89
Gelbwurst hergestellt mit Phosphat leicht u. mild gewürzt 100 g -.89
Rediefsen Salami Ia 100 g 1.48
Dr. Oetker Rum-Mix Eiscreme 500 ml-Hausbecher unverb. Preisempf. 2.70 1.69
Trumpf Schogetten versch. Sorten 100 g-Tafel -.99
Solo Konfitüre Erdbeer, Kirsch, Aprikose oder Himbeer 450 g-Glas 1.69
Kraft »Extra« Scheibletten Toast, Holländer, Chester od. Lindenberger, 200 g Packg 1.69
UNOX Suppen Fleischnäpfchen, Rindfleisch-, Tomaten- oder serbische Bohnensuppe. Dose für 0,8 Liter -.99
...hat Obst+Gemüse, frisch wie aus dem eigenen Garten.
Ital. Pfirsiche 1000-g-Schale 1.98
Holl. Gurken Kl. I, 500–600 g-Stück -.69
Jg. Erbsen fein, mit Karotten 720 ml-Glas 1.29
Loyal Hundevollnahrung 425 ml-Dose -.89
Deutsche Speisefrühkartoffeln Kl. I, Sorten »Saskia« und »Holl. Erstlinge« 2,5 kg-Beutel 1.38
Dentagard Zahncreme 67,5 ml-Fam.-Tube 1.69
Poly Kurshampoo Creme, Balsam oder Kräuter, 200 ml-Fl. 1.49
28. Woche
Abgabe dieser Artikel im Interesse unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Stadt-Spiegel

Sommer, wo bist du?

„Für die Jahreszeit viel zu kühl!" Diesen Satz hörten wir in den letzten Wochen sehr oft. Die Heizungen brennen fast in allen Häusern, weil die Temperaturen um mindestens zehn bis fünfzehn Grad hinter denen zurückbleiben, die man normalerweise von einem Sommer erwartet.

Wer jetzt in Urlaub geht, weiß nicht recht welche Kleidung er mitnehmen soll; manche denken daran, ihre Ferien zu verschieben, rechnen mit einem sonnigen Herbst. Aber andererseits sind die Menschen verdrossen, sehnen sich nach Urlaub, weil es ja seit langem kein schönes Wochenende gegeben hat, an dem man sich hätte erholen können. Es herrscht seit Wochen schon der graue Trott, der die Freude vergällt.

Und in diesen Wochen hofft man — was man üblicherweise nicht tut — daß sich die Meteorologen irren könnten, wenn sie vom nordeuropäischen Tief sprechen, das sich mit seinem Kern nach Süden verlagern soll.

Viele Langener, die in diesen Tagen sehen, daß in der Altstadt vieles aufgebaut wird, was auf das Ebbelwoifest schließen läßt, das ja am kommenden Freitag beginnt, trösten sich damit, daß ja heißer Ebbelwoi auch sehr wohlschmeckend ist. Aber das ist nur ein schwacher Trost, denn zum Feiern gehören Wärme und Sonne.

Aber da gibt es etwas anderes, was zur Hoffnung gereichen könnte: das Niederschlagssoll für den Monat Juli von 68 Litern pro Quadratmeter ist bereits mehr als zur Hälfte erfüllt. Allein am letzten Wochenende fielen zwischen vier und zwölf Liter pro Quadratmeter. Da könnte es doch sein, daß die Regenmacher am kommenden Wochenende kein Wasser zur Verfügung hätten oder auf den Gedanken kommen, einmal sparsam mit dem kostbaren Naß umzugehen. Schön wär's. Aber wir müssen es so nehmen, wie es kommt. Hoffen wir also das beste, liebe Langener.

Rollender Automobilsalon von „anno dazumal"

Zweite Veteranen-Rallye kam gut an

Nach dem grandiosen Erfolg der Veteranen-Rallye „Rund um Langen", die der Automobil-Club im vergangenen Jahr erstmals veranstaltete, war eine Neuauflage von vielen Teilnehmern und Zuschauern sehnsüchtig erwartet worden. Am vergangenen Samstag war es nun soweit, daß die zweite Rallye auf die Reise gehen konnte.

Mit 53 Teilnehmern hatte es wieder ein ausgezeichnetes Meldeergebnis gegeben, darunter waren Fahrer aus Stuttgart, Kaiserslautern und dem Siegerland, um nur einige der am weitesten Angereisten zu nennen.

Und auch die Autos selbst waren sehenswert. Sie stellten achzig Jahre Entwicklung des Automobilbaus dar und wurden dementsprechend gebührend bewundert. Das älteste Gefährt stammte aus dem Jahr 1898 und war ein Bergmann-Gaggenau, das mit seinen 3,8 Pferdestärken die rund 80 Kilometer lange Strecke ohne Schwierigkeiten und Zwischenfälle zurücklegte, überall vom Straßenrand her bestaunt. Und mancher Autofahrer auf dem Kurs rund um Langen wird erstaunt in seinen Rückspiegel gesehaut und sein Tempo verringert haben, wenn er sich von Veteranen des Automobilbaus umringt sah.

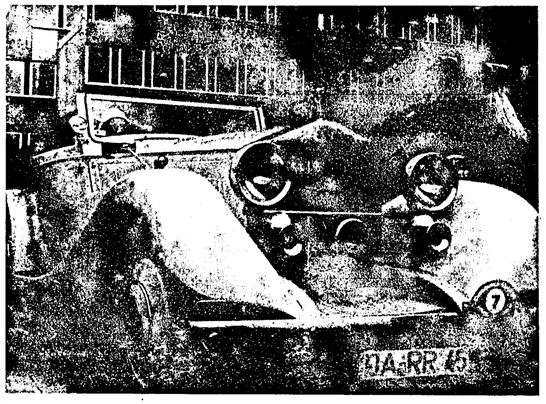
Die Strecke ging von Langen aus über Egelsbach, Erzhausen, Gräfenhausen, Schneppenhausen nach Walldorf, wo eine Mittagsrast eingelegt wurde. Dann starteten die Fahrzeuge wie am Morgen in einminütigen Abständen zum zweiten Teil des Kurses, der über Langen, Dreieichenhain, Offenthal nach Urberach und von dort aus zum Ziel Langener Rathaus führte. Ab 14.30 Uhr trafen die Teilnehmer wieder in Langen ein.

Wenn auch das Wetter nicht so günstig war und deshalb manchen Schaulustigen abgehalten haben mag, so war doch das Publikumsinteresse sehr groß. Als sehr angenehm wurde empfunden, daß der Kommentator des Veranstalters die einzelnen Modelle erklärte, sodaß es nicht nur etwas zu sehen gab.

So fand ein roter Wosley aus dem Jahr 1902 mit seinem Einzylindermotor und gummibereiften Holzrädern ebenso großes Interesse wie die vier Rolls Royce Modelle, die mit von der Partie waren, und denen man geradezu mit einer gewissen Ehrfurcht gegenüberstand.

Erstmals bei dieser Rallye starteten auch Damen-teams, und es spricht für die Qualitäten der „Frau am Steuer", daß eines davon gleich vier Pokale holte. Frau Reinicke aus Wiesbaden holte mit ihrem Mercedes-Stuttgart den Gesamtsieg, den Klassensieg, den Pokal für die beste Damenmannschaft und den Pokal für den besten Mercedeswagen. Und eine andere Teilnehmerin ist erwähnenswert, die mit ihren 72 Jahren die Seniorin der Teilnehmer war und schon seit Jahren bei solchen Fahrten mitmacht. Sie fuhr einen Opel 4/20 aus dem Jahre 1932, den sie aus erster Hand erworben hat, von ihrem Vater nämlich Eine Seltenheit, daß ein Auto eine solch lange Zeit im Familienbesitz und heute noch ein zuverlässiger Partner im Straßenverkehr ist.

Es gab wieder viel Lob für die Organisatoren, den Automobilclub Langen (ACL), und man darf hoffen, daß diese Rallye „Rund um Langen" zu einer ständigen Einrichtung wird.



Eine der Prunkkarossen der Rallye, ein gepflegter Rolls Royce, der auch die entsprechende Aufmerksamkeit erhielt.

440 Schüler kämpften um die Punkte

Das diesjährige Schulsportfest der Ludwig-Erk-Schule fand am 4. und 5. Juli statt. Die Schülerinnen und Schüler kämpften im leichtathletischen Dreikampf um Zentimeter und Sekunden. Es waren insgesamt 440 Teilnehmer aus den 2., 3. und 4. Klassen, von denen 280 Teilnehmer für gute Leistungen eine Siegerkunde (150 oder mehr Punkte) und 48 für überdurchschnittliche Leistungen eine Ehrenurkunde des Bundespräsidenten errangen (230 und mehr Punkte).

Am zweiten Tag wurden die Mannschaftswettkämpfe ausgetragen. Alle Klassen, von der Vorklasse bis zum 4. Schuljahr, kämpften unter den anfeuernden Rufen der Mitschüler und der Lehrer um den Sieg in den Staffelläufen, im Handball, Fußball, Völkerball und Ball über die Schnur.

Trotz des nicht gerade schönen Wetters war die Siegerehrung auf der Tribüne des Jugendcafés der Höhepunkt. Rektorin Priske überreichte 48 strahlenden Siegern die Ehrenurkunden des Bundespräsidenten. 280 Schülern wurde die Siegerurkunde durch die Klassenlehrer überreicht. Auch für die Sieger der Mannschaftswettkämpfe gab es Urkunden, die nun die Klassenräume schmükken.

Das Sportfest wär für Schüler und für Sportlehrer, die an dem Gelingen den größten Anteil hatten, ein großer Erfolg. Die Kinder zeigten Freude, Einsatzbereitschaft und große Fairneß. Gedankt wurde auch den Schülern des Dreieich-Gymnasiums, die sich dank der Einwilligung ihrer Schulleitung als Riegenführer und Kampfrichter zur Verfügung gestellt hatten.

Dreieich-Schüler geben Konzert

Schülerchor und Schülerorchester der Dreieich-Schule werden am Donnerstag, dem 13. Juli um 20 Uhr unter der Leitung von Karlheinz Hagelgans ein Konzert im evangelischen Gemeindehaus in der Bahnstraße geben.

Auf dem Programm steht als erstes die „Suite" aus Händels „Xerxes", es folgt „Kanon und Gigue" von Pachelbel. Ein „Notturno" für vier Flöten von Bittersdorf schließt sich an, und die „Bauernhochzeit" von Brodszkin, drei Tänze für Orchester leitet über zu vier europäischen Tanzliedern, die in den Originalsprachen gesungen werden. Den Abschluß bildet eine „Kantate" für Chor und Orchester, die nach Texten von Ringelnatz von Züghard komponiert wurde.

Beim Sportfest der Ludwig-Erk-Schule war auch König Fußball zugegen. Mit großem Eifer waren die jungen Kicker bei der Sache, und als das Turnier zu Ende war, kam auch die Mathematik nicht zu kurz. Und im Ausrechnen der Tordifferenzen zeigten sich alle sehr clever.

Verkehrsbeschränkungen beim Ebbelwoifest unvermeidlich

In der Zeit vom 11. bis 18. Juli werden wegen des Ebbelwoifestes Verkehrssperrungen erforderlich. Die Verantwortlichen werden sich bemühen, die Verkehrsumleitungen und die damit verbundenen Behinderungen so gering wie möglich zu halten. Da die Bundesstraße 3 schon seit Jahren wegen Tiefbauarbeiten für den Durchgangsverkehr gesperrt ist, bleibt die großräumige Umleitung auch während der Festzeit bestehen.

Innerörtlich werden die Fahrgasse und die Frankfurter Straße, zwischen Kreuzung Dieburger Straße / Rheinstraße und Wallstraße als Festgelände in Anspruch genommen. Der Verkehr wird aus Richtung Frankfurt über Gabelsbergerstraße, Stresemannring, Gartenstraße, Lutherplatz, Rheinstraße, aus Richtung Darmstadt über Rheinstraße, Lutherplatz, Gartenstraße, Stresemannring, Gabelsbergerstraße umgeleitet.

Während der Festtage müssen die Einbahnregelungen in der August-Bebel-Straße und in der Wassergasse aufgehoben und als Sackgassen ausgeschildert werden. Wegen der geringen Fahrbahnbreite kann in diesen Straßen ein Lastkraftwagenverkehr über 2,8 t nicht stattfinden.

Da auf dem Parkplatz des ehemaligen Finanzamtes auch in diesem Jahr wieder ein Riesenrad aufgebaut wird, muß aus Sicherheitsgründen die Dieburger Straße ab Hügelstraße gesperrt werden.

Für die Anlieger im Bereich des Festgeländes wird die Zufahrt so ermöglicht, wie es in den vergangenen Jahren auch praktiziert wurde.

Bachgassenmarkt, Heckenwirtschaft und Hinweise auf »Alt-Länger Geschichte«

Der Leierkastenmann ist auch wieder da

Zum Ebbelwoifest wird auch die Langener Altstadtinitiative wieder einige Besonderheiten zu bieten haben. Die erste Aktion, sozusagen als „Schmankerl" oder auch als „Schnapsidee", steigt wenige Stunden vor dem Fest, am Freitag ab 17.30 Uhr. Treffpunkt ist der Platz an der Fahrgasse Ecke Obergasse, wo früher die „Alte Schmiede" stand. Dort soll ein Schild angebracht werden, das darauf hinweisen soll, was früher an dieser Stelle gewesen ist.

Nur ein kleines Stück weiter ist der Platz, wo ein zweites Schild angemessen erscheint, an der ehemaligen „Alten Pforte". Mit Musik will man so von Platz zu Platz ziehen, auch der Bembel soll kreisen, und will Schilder aufhängen, die auf historische Begebenheiten hinweisen oder typisch „längerische" Besonderheiten zum Inhalt haben. Dazu gehören beispielsweise die Sühnekreuze in der Bachgasse (für alte Länger: am Schneidhiwwel), dazu gehört auch das ehemalige Gasthaus „Zur Sonne" im Scherrerschen Anwesen, wo einst Napoleon, Goethe und „ähnliche Herrschaften" Logis genommen hatten. Schließlich soll auch die Stelle in der Schafgasse gekennzeichnet werden, an der zu alten Zeiten die Altstadt durch einen Wall abgeschlossen war. Und bis zur Musikschau, die um 19.30 Uhr auf dem Sportplatz am Jugendcafe das Ebbelwoifest einläutet, oder besser gesagt einbläst, ist man mit der „Altstadt-Verschönerungs-Aktion" fertig.

Und dann können die Aktiven unter der Altstadt-Initiative schon zu neuen Taten schreiten, denn sie haben in diesem Jahr eine „Heckenwirtschaft" auf die Beine gestellt, die einmal nicht unter einem Dach, sondern unter Bäumen ist, im Hof der ehemaligen Kirchschule neben der Stadtkirche. Dort soll es Handkäs, Würstchen, Ebbelwoi und auch andere Getränke geben, und „untern Linden", die in diesem Falle nichts mit Berlin zu tun haben, bietet sich Gelegenheit zu einem ruhigen Schwätzchen.

Hauptattraktion der Altstadtinitiative aber wird wieder der Bachgassenmarkt sein, der am Samstag von 16 bis 21 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr abgehalten wird. An den Ständen werden Dinge angeboten, die von Mitgliedern selbst gefertigt wurden: kunsthandwerkliche und bäuerliche Keramik, Bauernmalerei, Siebdrucke und Grafiken mit Langener Motiven, außerdem Langener Literatur und T-Shirts mit dem Aufdruck des Vierröhrenbrunnens. Der vom letzten Jahr bekannte Leierkastenmann wird wieder seine Orgel drehen, die Wundertüten sind wieder da und auch die Waffelbäckerei steht unter Dampf.

Der Erlös aus der LAI-Aktion soll wieder der Altstadt zugute kommen. Man hat sich gedacht, den Parkplatz am Eingang der Bachgasse etwas schöner auszugestalten, ohne ihm dabei die Funktion als Parkplatz zu nehmen. Durch gärtnerische Gestaltung, so meinen die Veranstalter des Marktes, könne der Platz zu einem Schmuckstück der Altstadt werden.

Langener Zeitung
Telefon 2 10 11/12

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Langen

Betr.: IX. Wahlperiode — Stadtverordnetenversammlung —

Am Donnerstag, 13. Juli 1978, 20.00 Uhr findet die 12. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses, Südliche Ringstraße 80, statt.

TAGESORDNUNG
Teil A
(öffentlicher Teil)
Tagesordnung I

1. Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers
2. Mitteilungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen
3. Bebauungsplan Nr. 16 „Wohngebiet am Steinberg";
   hier: Beschlußfassung über Anregungen und Bedenken
4. Bebauungsplan Nr. 16 „Wohngebiet am Steinberg";
   hier: Beschlußfassung als Satzung
5. 1. Nachtragssatzung der Stadt Langen für das Haushaltsjahr 1978
6. Anmietung einer neuen Datenverarbeitungsanlage für den Bereich der Stadtkämmerei
7. Erlaß einer Satzung über die Einrichtung von Elternbeiräten in den städt. Kindergärten und -horten;
   hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 20. 9. 1977
8. Bedarfsermittlung für Altenwohnungen;
   hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 7. 6. 1978
9. Bau eines Altenwohnheimes;
   hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 16. 6. 1978
10. Bau dezentralisierter Altenwohnungen"
    hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 27. 6. 1978
11. Bau von Altenwohnungen;
    hier: Antrag der Fraktion der SPD vom 5. 7. 1978 als Änderungsantrag zu den Ds Nr. 155, 156, 166 und 167
12. Neubau von 44 Wohnungen für ältere Menschen (altersgerechte und behindertenfreundliche Wohnungen) und Gemeinschaftsräume
13. Sportplan für die Stadt Langen;
    hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 5. 6. 1978
14. Antrag der SSG Langen an den Magistrat auf Erstellung einer Flutlichtanlage auf dem 2. städt. Hartplatz an der Zimmerstraße (Kultur- und Sportzentrum)

Tagesordnung II

15. Sicherheitsvorschriften bei öffentlichen Spielplätzen
    hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 15. 11. 1977
16. Ankauf eines Schrankes und eines Gebührenquittungsdruckers;
    hier: Aufhebung der Sperrvermerke
17. Änderung des Konzessionsvertrages Stadt Langen ./. Stadtwerke Langen GmbH
18. Antrag des TV Langen an den Magistrat auf außerplanmäßige Sportförderungsmittel;
    hier: 30-Sekunden-Anlage, Basketball-Zielbretter und Turnhallendach
19. Benennung einer Straße
20. Benennung von Straßen und Plätzen nach den Namen der Partnerstädte
21. Aktuelle Fragestunde des öffentlichen Teils

Teil B
(nichtöffentlicher Teil)
Tagesordnung I

22. Bauangelegenheit
23. und 24. Grundstücksangelegenheit
25. Personalangelegenheit

Tagesordnung II

26. Bauangelegenheit
27. Grundstücksangelegenheit

Langen, den 7. Juli 1978

gez. Fuchs
(Stadtverordnetenvorsteher)

Betr.: Erlaß der Straßenreinigungsgebühr für die Südliche Ringstraße

Gemäß § 12 der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Langen vom 15. 5. 1972 ist die Straßenreinigungsgebühr für den Zeitraum zu erlassen, in welchem die öffentliche Straßenreinigung unterbrochen wurde. Der Erlaß ist dann zu tätigen, wenn die Unterbrechung länger als 3 Monate gedauert hat.
Die Straßenbauarbeiten in der Südl. Ringstraße im Bereich zwischen Darmstädter Straße und Östlicher Ringstraße haben in der Zeit vom 7. 2 1978 bis 7. 6. 1978 angedauert und die öffentliche Straßenreinigung verhindert. Die betreffenden Anlieger erhalten daher die Straßenreinigungsgebühr auf die Dauer von 4 Monaten zurück. Es wird jedoch gebeten, den ursprünglich angeforderten Jahresbetrag an die Stadtkasse Langen zu überweisen, da eine „Aufrechnung" aus buchungstechnischen Gründen nicht möglich ist.

Langen, den 30. Juni 1978

Der Magistrat der Stadt Langen
(Liebe) Erster Stadtrat

40 Jahre Rollsport in Langen

Ausstellung im Rathaus-Foyer

Schon Ende der dreißiger Jahre begegnete man in Langen einer sehr sportfreundlichen Einwohnerschaft. Nahezu alle Sportarten waren vertreten, nur der Rollsport fehlte. So baute man, im damals schon attraktiven Schwimmstadion eine Rollsportbahn, die mit Rollhockeyspielen und Rollkunstlaufdarbietungen am Himmelfahrtstag 1938 eingeweiht wurde. Der Rollsport erfreute sich großer Beliebtheit und Langen entwickelte sich schnell zu einer Rollhockeyhochburg. Mit Freundschaftsspielen wurden überörtliche Kontakte geknüpft.

Im Jahre 1949 wurde dann der eigenständige Verein Rollsportclub Langen (RCL) gegründet. Nach und nach setzte sich auch der Rollkunstlauf durch, der bis zum heutigen Tag die Langener Farben vertritt. Anfang der 60er Jahre entschloß man sich, den Eissport aufzunehmen. Der Vereinsname „Roll- und Eissportclub Langen" entstand.

Rückblickend auf vier Jahrzehnte wird in dieser Woche im Foyer des Rathauses eine Ausstellung gezeigt, die einen kleinen Überblick über den Rollsport vermitteln soll. Urkunden, Medaillen, Pokale und Prüfungsnadeln sind Zeichen dafür, daß der RECL, im Rahmen der Möglichkeiten, den Leistungssport anbietet. Jedoch kommt der Breitensport nicht zu kurz. Zeugen dieser Arbeit sind Fotos von Schaulaufveranstaltungen.

Weil der Rollsport überwiegend von Kindern ausgeübt wird, betreibt der Verein eine intensive Jugendarbeit. Kontaktpflege der Sportler ist während der Trainingsstunden kaum möglich. Deshalb wurden, insbesondere im Winter, wenn nicht trainiert werden kann, gemeinsame Gymnastikstunden, Theaterbesuche, Besichtigungen und Bastelnachmittage eingerichtet. Einige Ergebnisse der Bastler werden in der Ausstellung ebenfalls gezeigt.

Mütter und Väter der Aktiven sind beim RECL keine Nebensache. Für sie wird jede Woche „Trimm-Dich-Volleyball", einmal im Monat Bowling und einmal im Jahr eine Auto-Suchfahrt angeboten. Durch Zeitungsartikel und Fotos sind die Aktivitäten des kleinen Vereins belegt. In einem Ordner, offen ausgelegt, stehen sie Besuchern zum Anschauen zur Verfügung. Die Ausstellung wird sicherlich manchen „alten" Langener an frühere Zeiten erinnern und jüngere Menschen auf den RECL aufmerksam machen.

Verbandskasten-Test beim DRK

Beruhigt in den Urlaub fahren wollen viele. Daß dazu ein einsatzbereiter Verbandskasten gehört, riet das Langener DRK und startete am vergangenen Wochenende eine kostenlose Serviceaktion, von der nahezu 200 Autofahrer Gebrauch machten. Die Verbandskästen wurden sachkundig geprüft und wenn nötig, zum Selbstkostenpreis ergänzt. „Gute Reise und unfallfreie Fahrt" wünschten die DRK'ler zum Abschied, „und hoffentlich benötigen Sie Ihren Verbandskasten nicht. Wenn aber doch, dann ist er wenigstens in Ordnung".

Götzenhain

Mittwoch ist Seniorennachmittag

g Pfarrer Zühlsdorff lädt für morgen nachmittag 15 Uhr zum Seniorennachmittag ins evangelische Gemeindehaus ein. Lange wurde schon auf die Zusammenkunft gewartet. Jetzt wird sie wahr kurz vor der Sommerpause. Altersgrenzen sind dabei nicht gesetzt. Jeder der einmal mit älteren Menschen zusammensein, sich austauschen oder einmal aus dem Alltagstrott herauskommen möchte, ist herzlich willkommen. Eine gute Kaffeetafel, Musik und Gesang von Götzenhainer Schulkindern und besinnliche Worte des Pfarrers werden für jeden Besucher etwas bringen.

CDU-Ortsverband lädt ein

g Der CDU-Ortsverband lädt seine Mitglieder für morgen Mittwoch, den 12. Juli, 20 Uhr zu einer Mitgliederversammlung im Darmstädter Hof ein. Das Hauptthema des Abends lautet: Warum brauchen wir Ortsentwicklungspläne? Dabei wird die von der Stadtverordnetenversammlung veranlaßte Fachplanung für Verkehr und Grünordnung besprochen.

Zehn Jahre FDP Götzenhain/Offenthal

g Seit zehn Jahren besteht der Ortsverband Götzenhain/Offenthal der FDP. Das Jubiläum soll festlich begangen werden. Nicht nur die Mitglieder, Freunde und Anhänger, sondern die gesamte Bevölkerung ist herzlich zum mitfeiern eingeladen. Angeboten wird ein großes Sommerfest am Freitag, dem 14. Juli, ab 20 Uhr, in der SG-Turnhalle in Götzenhain. „Eine ausgezeichnete Tanzkapelle, eine gutbestückte Tombola und eine große Zahl gutgelaunter Gäste versprechen einen stimmungsvollen Ablauf des Festes", heißt es in der Einladung des Vorstandes.

Feiern mit der Sportgemeinschaft

g Ein ganzes Bündel von Veranstaltungen kündigt die SGG für das nächste Wochenende an: Freitag, den 14. Juli, 20 Uhr, gemütliches Beisammensein der SG-Gesangsabteilung mit befreundeten Gesangsabteilungen. Samstag, den 15. Juli, ab 20 Uhr Traditioneller Äppelwoi-Abend unter dem Motto „Bei Musik, Gesang und Frohsinn können Sie die Alltagssorgen vergessen." Sonntag, den 16. Juli, ab 9 Uhr, Jugendvereinsmeisterschaften der SG-Sportler. Außerdem soll unter möglichst großer Beteiligung, auch nicht Tennis Spielender, ein Bembel-Turnier der Abteilung Tennis ausgetragen werden.

Ort der sportlichen und fröhlichen Zusammenkunft ist der städtische Sportplatz am Bahnübergang Untere Rheinstraße in Richtung Offenthal. Zeltdach und Sporthalle sorgen auch bei schlechtem Wetter für gute Unterkunft, Getränke und Speisen werden ebenfalls in ansehnlicher Menge und Güte bereitstehen. Die Einladung richtet sich an alle Ortsbürger.

Dreimal HSV am Wochenende

g Der HSV lädt Mitglieder, Freunde und Gönner und alle, die irgendwie mitun möchten, zu einem dreifachen Ereignis in und um die HSV-Halle ein: Am Samstag, dem 15. und Sonntag, dem 16. Juli wird ein Preiskegeln durchgeführt, bei dem Preise von 6 Tage Urlaub im Bayerischen Wald bis zum Damenkosmetikkoffer winken. Sonntag, den 16. Juli ab 8 Uhr findet ein Generationen-Handball-Turnier für alle Altersklassen statt. Für die Jugend wird am gleichen Tag ein Fest arrangiert, das vor allem auch Jugendlichen oder deren Eltern einen Einblick in die vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten innerhalb des HSV verschaffen soll.

Gg. Lenhardt weiter Ortslandwirt

g In der am 2. Juli stattgefundenen Agrarwahl wurde Georg Lenhardt, Am Kirchborn 10, als Ortslandwirt für den Stadtteil Götzenhain gewählt. Als sein Stellvertreter erhielt Erhard Stolle, Höllgartenstraße 6, die Stimmen.

Lotto- und Toto-Quoten

Fußballtoto — Ergebniswette: 1. Rang: 3387,20 DM; 2. Rang: 161,50 DM; 3. Rang: 16,60 DM.
Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt, der Jackpot 227 647,95 DM; 2. Rang: 3299,20 DM; 3. Rang: 995,50 DM" 4. Rang: 23,60 DM; 5. Rang: 2,70 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 685 278,60 DM; Gewinnklasse II: 39 726,30 DM; Gewinnklasse III: 2859,20 DM; Gewinnklasse IV: 54,30 DM; Gewinnklasse V: 4,80 DM.

Rennquintett 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse 1: 140,10 DM; Gewinnklasse 2: 56,80 DM. — **Pferdelotto:** Gewinnklasse 1: 141,80 DM; Gewinnklasse 2: 3,20 DM. —

Kombinationsgewinne: Gewinnklasse A: unbesetzt, der Jackpot 93 473,40 DM; Gewinnklasse B: 33 613,50 DM; Gewinnklasse C: 1699,50 DM" Gewinnklasse D: 772,90 DM.

(Ohne Gewähr)

Wenn die Sterne nicht lügen . . .

für die Zeit vom 8. Juli bis zum 14. Juli 1978

Widder 21. 3.—20. 4.
Mit Ihrer jetzigen Haltung werden Sie bestimmt schnell wieder vergessen machen, was Sie vor kurzer Zeit noch so bedrückte. Halten Sie die Stimmung fest, dann wird Ihnen geholfen.

Stier 21. 4.—21. 5.
Ihre Ungeduld ist verständlich - aber grundfalsch. Nur mit Gelassenheit vermeiden Sie Fehler. Warten Sie lieber zunächst noch ab, und konzentrieren Sie sich auf Ihren Beruf.

Zwillinge 22. 5.—21. 6.
Halten Sie die Glückstränne fest, bleiben Sie fleißig und bescheiden, dann kann einfach nichts mehr schiefgehen. Sie haben alle Trümpfe in der Hand. Spielen Sie sie aus.

Krebs 22. 6.—23. 7.
Keine Angst vor großen Tieren. Nehmen Sie die Kritik als Anregung. Sie werden dann sehr schnell aus dem gröbsten heraus sein. Lassen Sie auch Ihre Familie zu ihrem Recht kommen.

Löwe 24. 7.—23. 8.
Versuchen Sie jetzt keine Husarenstückchen. Sie begeben sich nur in die Gefahr, das Erreichte zu verlieren. Es müssen nicht immer große Sprünge sein. Langsamer geht's auch.

Jungfrau 24. 8.—23. 9.
Ihre sonnige Stimmung sollte auch Ihren Partner anstecken und ermutigen. Trübsalblasen ist jetzt bestimmt fehl am Platz; das müssen Sie ihm energisch klarmachen. Mehr Zuversicht!

Lassen Sie die Gelegenheit nicht vorbeigehen; Sie haben keinen Grund, ängstlich zu sein. Für Vertragsabschlüsse ist jetzt der richtige Moment. Ihre Position war noch nie so günstig.

Seit Sie über Ihren Schatten gesprungen sind, hat sich Ihre Situation erheblich gebessert. Sie können viel dazu beitragen, die jetzige Lage zu stabilisieren. Nur Mut!

Die kleine Unpäßlichkeit ist ungenügende Entschuldigung. Besser wäre es, reinen Tisch zu machen und die Dinge beim Namen zu nennen. Ziehen Sie Ihren Kopf aus dem Sand.

Ihre Häflichkeit hat Eindruck gemacht. Geben Sie dem anderen Gelegenheit, seine Fehler gutzumachen. Es war sehr klug von Ihnen, dem Ärger aus dem Weg zu gehen.

In Liebesdingen muß man behutsam vorgehen, das vergessen Sie allzu gern. Nehmen Sie eine Enttäuschung mit guter Haltung hin, um so schneller sind Sie wieder obenauf.

Sie dürfen mit Ihren Leistungen zufrieden sein. Mehr war aus der Lage nicht zu machen. Ihr harmonisches Familienleben wird von außen bedroht. Verteidigen Sie strikt ihre alter Ruhe.

Waage 24. 9.—23. 10.

Skorpion 24. 10.—22. 11.

Schütze 23. 11.—22. 12.

Steinbock 23. 12.—20. 1.

Wassermann 21. 1.—20. 2.

Fische 21. 2.—20. 3.

Farbige Fassaden machen alte Häuser wieder attraktiv

Graue Kleider machen häßlich / Verschönerungskur muß auch dem Schutz der Bausubstanz dienen

In der Bundesrepublik sind rund 7 Millionen Wohnungen modernisierungsbedürftig. Aber nicht allein die Wohnungen, die vorwiegend in älteren Häusern liegen, bedürfen der Renovierung und Anpassung an den heutigen Wohnungsstandard. Auch die Häuser selbst brauchen dringend eine Verschönerungskur, die grauen, unansehnlich gewordenen Gebäuden wieder neuen Glanz verleiht.

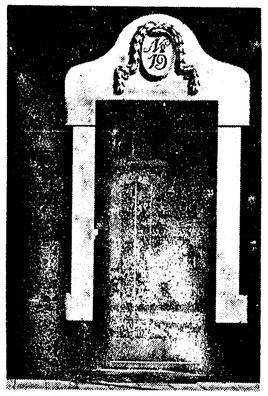
Wie groß die Zahl der Häuser, die renoviert und modernisiert werden müßten, tatsächlich ist, läßt sich nicht genau sagen, denn hierunter fallen keineswegs nur die älteren Mietshäuser aus den Gründerjahren oder aus der Zeit zwischen den Kriegen. Die kurz nach dem letzten Krieg neu gebauten Häuser stehen schon heute größtenteils zur Überarbeitung an. Gerade diese Häuser, die zur Bekämpfung der Wohnungsnot schnell „zusammengehauen" wurden, stellen heute vielfach „Schandflecken" im Stadtbild dar, da sie durch ihre graue, verwitterte Häßlichkeit besonders unschön auffallen.

Es geht jedoch dabei nicht allein um ästhetische Gesichtspunkte. Jede Fassade bildet eine Funktionseinheit aus Beton- und Mauerwerk, Putz und Anstrich bzw. Beschichtung, die neben der Verschönerung vor allem dem Schutz der Bausubstanz dient. Ist sie nicht intakt, weist sie Sprünge, Risse oder schadhafte Putzstellen auf, dringt Feuchtigkeit ein, entstehen Schäden, deren Beseitigung ins Geld geht. Es ist ein grundlegender und letzten Endes auch kostspieliger Irrtum, zu glauben, daß ein einfacher, oberflächlich aufgetragener Anstrich die Fassade vor Feuchtigkeit- Korrosion und aggressiven Schmutzstoffen dauerhaft zu schützen vermag. Die Oberfläche kann ihre Schutzfunktion nur dann erfüllen, wenn sie sachgemäß ausgeführt ist. Deshalb wird jeder Maler- und Lackierermeister die zu bearbeitende Fläche erst einmal genau auf Schadstellen untersuchen und diese nicht einfach zukleistern, wie es bei Pfuschern gang und gäbe ist, sondern nachhaltig beseitigen. Jeder Fachmann weiß, daß die von ihm verwendeten Werkstoffe genau auf den jeweiligen Untergrund abgestimmt sein müssen, damit Haltbarkeit und Qualität gewährleistet sind.

Ein wesentlicher Gesichtspunkt bei Fassadenrenovierung ist auch die Anbringung von Vollwärmeschutz. Aufgrund genauer Messungen weiß man heute, daß je nach Wanddicke und Art des Baustoffes ungedämmte Wände bis zu 35 Prozent des Wärmeverlustes verursachen. Auf die Rechnung von Keller und Dach kommen weitere 28 Prozent des Wärmeverlustes, auf die Fenster entfallen 37 Prozent sinnlos verfeuerter Energie. Durch fachmännisch angebrachten Vollwärmeschutz lassen sich bis zu 50 Prozent der Heizkosten einsparen, so daß sich die Kosten hierfür schnell bezahlt machen. Zusätzliche Außendämmung am Haus verhindert auch die Bildung von Kondenswasser und Schimmel im Hausinnern – Vorteile, die für sich selber sprechen.

Die farbige Gestaltung der Fassade mag im Vergleich zu diesen handfesten Vorteilen als unwesentlich erscheinen, ist es jedoch keineswegs. Alte, graue Kleider machen häßlich. Ähnlich verhält es sich bei der Fassade. Ein in ansprechenden Farben renoviertes Haus sieht wieder attraktiv aus, so daß es an Wohnwert gewinnt. Darum sind auch bei der Gestaltung der Fassade, die Schönheit und Schutz verbindet, Erfahrung und fachliche Kompetenz des Maler- und Lackierermeisters unentbehrlich. Grundregel jeder Farbgestaltung muß es sein, daß die Farbgebung dem Baustil entspricht und daß sich die Farbgestaltung harmonisch in das Gesamtbild einer Häusergruppe oder einer Straße einfügt. Ein umfassend ausgebildeter Fachmann kennt die Wirkung von Farben und kann seine Kunden deshalb auch in diesem Punkt zuverlässig beraten.

Farbig renovierte Fassaden machen ältere Häuser aber nur dann langfristig wieder attraktiv, wenn fachlich gute Arbeit geleistet wird. Leider werden immer wieder Hausbesitzer das Opfer unseriöser Anbieter, die solche Leistungen mit übertriebenen Versprechungen und zu sensationell niedrigen Preisen offerieren. Was es damit auf sich hat, sieht man häufig schon nach kurzer Zeit, wenn nämlich alte Risse wieder aufplatzen oder die Farbe beim ersten kräftigen Regenguß wieder abblättert. Bei solchen Billigangeboten ist daher Mißtrauen am Platze. Die ordentlich eingetragenen Maler- und Lackiererbetriebe versprechen zwar keine Sensationen und „Preisschlager", aber sie bieten Gewährleistung und fachliche Qualitätsarbeit, die von der Beseitigung von Mauerschäden über Vollwärmeschutz und Verputzarbeiten bis zur Farbgestaltung und Beschichtung reicht. Und damit ist auch der Fassade des Hauses in jedem Fall am besten gedient.



Mit der Erneuerung der Fassaden alter Häuser kommen oft auch schöne alte Portale wieder richtig zur Geltung.

Mehr zu diesem Thema ist im Maler- und Lackierer-Journal Nr. 4 zu lesen, das bei der örtlichen Innung bzw. der Kreishandwerkerschaft sowie beim Hauptverband, Börsenstraße 1, 6000 Frankfurt am Main, angefordert werden kann.

„Unleidliche Gesundheitsprediger"

„Wir kennen alle die Anhänger von kalorienarmer Margarine, die ohne Gewissensbisse eine fette Kalbshaxe verzehren. Oder diejenigen, die den Kaffee mit künstlichem Süßstoff süßen, um dann zwei Stück Torte zu essen."

Diese Wahl bleibe jedem unbenommen, stellte Dr. Michael S. Kramer von der Medizinischen Fakultät der Yale-Universität kürzlich in „Newsweek" fest. Man dürfe aber nicht zulassen, daß die Gesellschaft diese Wahl für den einzelnen treffe.

Der Arzt warnt vor der weitverbreiteten modern-kalvinistischen Vorstellung, daß jeder sein medizinisches Schicksal selbst in der Hand habe. Er plädiert für den gesunden Menschenverstand und den Willen, sich von der grassierenden Krebsbekämpfungswelle nicht anstecken zu lassen. Man brauche nicht in jedem Atemzug, jedem Schluck oder Bissen krebserzeugende Stoffe zu wittern. Wolle man den Binsenweisheiten der öffentlichen Meinung folgen, so müßten Raucher oder Schlemmer angesichts der unterstellten Risiken ein geradezu sagenhaftes Glück gehabt haben, daß sie noch leben. Aber dann müsse sie nach Meinung der „unleidlichen Prediger des Tempels der Gesundheit" wenigstens das volle Schuldgefühl treffen.

Der Arzt meint, man solle sich durchaus weiter bemühen, die Luft- und Wasserverschmutzung zu verringern, der Trunkenheit am Steuer vorzubeugen, industrielle Gefährdung auszuschalten und vielleicht sogar das Rauchen in der Öffentlichkeit einzuschränken. „Aber Zigaretten- und Sacharinverbote sind keine Antwort."

anzeigen + public relations

Mit der Schmalspurbahn zum Oybin

Nur ein gutes Dutzend Kilometer lang ist die Strecke, die das Bähnchen zwischen der Oberlausitzer Kreisstadt Zittau und den Gebirgsstädtchen Oybin und Johnsdorf zurücklegt, aber die Fahrgäste kommen aus aller Welt. Die Schmalspurbahn, die an jedem Werktag vierzehnmal auf der Strecke verkehrt, ist nämlich eine kleine Attraktion, obgleich es heute in der DDR noch mehr als eine der kleinen Bahnen gibt und sie mit 900 Millimetern nicht einmal die kleinste Spurbreite hat. Die „Schmalspuraufsicht" – so ist die Dienstbezeichnung von Frau Schade, die dieses Amt schon seit zwanzig Jahren versieht - sorgt auf dem kleinen, einzigen Bahnsteig für Ordnung. Die mehr als fünfzig Fern- und Nahzüge, die täglich vom großen Bahnhof nebenan abfahren, können ihr nicht imponieren.

Ziel der Fahrgäste, die nicht selten als Reisegesellschaft mit dem Bus am Bahnsteig eintreffen, ist die markante Sandsteinkuppe des Oybins über dem gleichnamigen Ort im Zittauer Gebirge mit den Ruinen einer um 1315 erbauten Felsenburg und einer Zölestiner-Klosterkirche, die Karl IV. 1365 gegründet hat. Im Jahre 1577 brannte diese ab und wurde gut hundert Jahre später durch einen Felssturz zerstört. Aber die bizarre Felsenwelt des Oybin ist auch ohne steinerne Zeugen der Vergangenheit einen Besuch wert. Und auch in den nächsten Jahren wird die Fahrt mit der Schmalspurbahn dazugehören.

Finanzielle Hilfe im Krankheitsfall

Tagegeld-Versicherung – ein gutes Angebot der PKV

Schon im Mittelalter gab es berufsständische Selbsthilfeeinrichtungen, zum Beispiel der Zünfte, die als Vorläufer der Privaten Krankenversicherung (PKV) angesehen werden können. Ihr Ziel: die nicht selten bei Krankheit eingetretene wirtschaftliche Not zu mildern. Damals ging es um finanzielle Unterstützung der Betroffenen und ihrer Familien. Das moderne Tarifsystem der PKV ermöglicht heute eine umfassende Absicherung im Krankheitsfall.

Wesentlichen Anteil daran haben die Krankentagegeld- und Krankenhaustagegeld-Versicherung, nach der Vollversicherung die wichtigsten Sparten der PKV. 1977 gab es dort 7,16 Millionen Tarifversicherte mit einem Prämienaufkommen von rund 1,5 Milliarden DM. Die Tagegeld-Versicherung ist für viele Versicherte deshalb notwendig, weil sie neben der eigentlichen Krankenversicherung auch eine Absicherung ihrer finanziellen Existenz bei Krankheit benötigen. Sie wird deshalb auch Verdienstausfall-Versicherung genannt. In vorher vereinbarter Höhe erhält der Patient bei Erkrankungen oder nach einem Unfall einen täglichen D-Mark-Betrag, gleich, ob er sich daheim oder im Krankenhaus aufhält.

Dieser Versicherungsschutz ist wichtig zunächst für Selbständige und Freiberufler. Bei der Festlegung des Tagegeldes sollte man nicht nur an die bei Krankheit unverändert anfallenden Kosten der Lebenshaltung, sondern auch an die weiterlaufenden Geschäftskosten denken, denen dann möglicherweise keine oder nur reduzierte Einnahmen gegenüberstehen.

Beim Abschluß des Versicherungsvertrages ist aber auch zu entscheiden, von welchem Krankheitstag an Leistungen gewünscht werden, denn der Beitrag muß um so höher sein, je mehr auch die alltäglichen und deshalb häufigeren und bald wieder verschwindenden Erkrankungen in den Versicherungsschutz einbezogen werden.

Es ist zweckmäßiger, ein höheres Tagegeld zu vereinbaren, gleichzeitig aber die ersten Tage oder Wochen leistungsfrei zu lassen als umgekehrt. Man sollte gerade bei der Tagegeld-Versicherung bedenken, daß sie die berufliche und familiäre Existenz vor allem im langwierigen Krankheitsfall sichern soll.

Spezialtarife für Tagegeldleistungen stehen außerdem Arbeitnehmern zur Verfügung, besonders im Anschluß an die Lohn- und Gehaltsfortzahlung von der siebten Woche an. Die Kassen der gesetzlichen Krankenversicherung zahlen dann zwar ein Krankengeld. Es läßt aber den monatlich über 2775 Mark liegenden Lohn- oder Gehaltsteil unberücksichtigt. Alle Tagegelder sind steuerfrei, sie werden auch für Sonn- und Feiertage gezahlt.

Molkekur zu Hause mit Heirler Trinkmolke

Molkekuren, zu denen man früher in die dafür bekannten Bäder fahren mußte, kann man jetzt zu Hause durchführen: Der süddeutsche Agrarbiologe Horst Heirler hat die schon von Hippokrates gelobte Trinkmolke wiederentdeckt und ein Spezialverfahren entwickelt, durch das Molke erstmals haltbar gemacht werden kann. Heirler Trinkmolke, die die ernährungsphysiologisch wertvolle rechtsdrehende Milchsäure enthält und dadurch anregend auf den Stoffwechsel und regenerierend und verjüngend auf die Haut wirkt, gibt es im Reformhaus. Foto: Heirler

Nutella hat das große Plus!

Gegenüber anderen süßen Brotaufstrichen unterscheidet sich Nutella durch den hohen Milchanteil. Die bei der Herstellung verwendete gesunde, fettarme Milch liefert wertvolles Eiweiß. Eiweiß, auch Protein genannt, ist der wichtigste Aufbaustoff, den unser Körper täglich braucht.

Frohe Botschaft für Suppen-Drink-Fans

Klare Ochsenschwanz-Suppe Celestine und Champignoncreme-Suppe neu im Handel

Nach erfolgreicher Einführung der Maggi-Suppen-Drinks in fünf verschiedenen Geschmacksrichtungen vor zwei Jahren wurde die Angebotspalette jetzt durch zwei neue Sorten ergänzt:

Klare Ochsenschwanz-Suppe Celestine und Champignoncreme-Suppe.

Auch diese neuen Sorten sind leicht bekömmliche, kalorienarme, sofort lösliche Tassen-Suppen. Sie eignen sich ideal als kleiner Imbiß zwischendurch oder als kleine schnelle Mahlzeit, denn für die Zubereitung wird nur kochendes Wasser benötigt.

Wie bereits bisher, werden die Suppen-Drinks je Sorte in einer Packung mit vier Beuteln zum Preis von 1,48 DM (unverbindliche Preisempfehlung) angeboten. Jede Packung ist mit der genauen Nährwertdeklaration und den Kalorien- bzw. Joule-Angaben versehen. Der Inhalt eines Beutels wird in eine Kaffeetasse geschüttet und mit kochendem Wasser (0,15 l) übergossen. Pro Tasse ergibt sich ein Preis von nur 37 Pfennig.

Die Klare Ochsenschwanz-Suppe Celestine besteht aus einer klaren dunklen Bouillon mit Pfannkuchenstreifen. Eine pikante Würzung und eine Welnnote geben ihr einen ausgeprägten Eigencharakter.

Bei Champignoncreme-Suppe handelt es sich um eine helle, gebundene Variante mit Champignonstückchen.

Zur Erinnerung: Außer den beiden neuen Sorten gibt es Maggi-Suppen-Drinks in den Geschmacksrichtungen Rindfleischsuppe mit Croutons, Hühnersuppe mit Nudeln, Tomatensuppe, Ochsenschwanzsuppe und Grüne Erbsensuppe.

Zwei neue Sorten Suppen-Drinks bringt die Maggi GmbH neu auf den Markt und ergänzt damit die vor zwei Jahren eingeführte neue Tassen-Suppen-Linie von bisher fünf Sorten. Neu sind Klare Ochsenschwanz-Suppe Celestine und Champignoncreme-Suppe.

Was Mütter wissen sollten:

Nutella ist gesund und besonders für Kinder empfehlenswert!

Mütter, die Wert auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung ihrer Kinder legen, entscheiden sich für Nutella. Warum? Weil Nutella aus ernährungsphysiologischer Sicht wertvoll ist. Denn in Nutella befinden sich alle Hauptnährstoffe, wie Eiweiß, Fett und Kohlehydrate. Außerdem enthält Nutella die unentbehrlichen Mineralstoffe Kalzium und Eisen und fast alle Vitamine. Eine Nuß-Nougat-Creme also, die gegenüber herkömmlichen süßen Brotaufstrichen in hervorragender Weise zu einer gesunden Ernährung beiträgt.

Viel Milch: Keine andere Nuß-Nougat-Creme enthält soviel Milch wie Nutella. Und zwar gesunde, fettarme Milch mit vollwertigem Eiweiß, lebenswichtig für die Entwicklung Ihrer Kinder.

Natürliche Vitamine: Wertvolle Haselnüsse geben Nutella – zusammen mit der Milch – die natürlichen Vitamine und den erlesenen Geschmack. – Näheres über die wichtigen Vitamine und lebensnotwendigen Nähr- und Aufbaustoffe vermitteln Ihnen die Angaben auf dem Etikett des Nutella-Glases.

Sorgfältige Herstellung: Nutella wird bei der Herstellung nicht gekocht. Deshalb bleiben auch alle wertvollen Bestandteile – vor allem die Vitamine – voll erhalten.

Hochwertige Qualität: Unter den süßen Brotaufstrichen ist Nutella besser geeignet als Marmelade oder Honig, ein aus wenigen Komponenten bestehendes Frühstück vollwertig und abwechslungsreich zu machen. Das ist auch das Ergebnis einer wissenschaftlichen Analyse über „süße Brotaufstriche", die in der Ärzte-Zeitschrift „notabene medici" 1977 veröffentlicht wurde.

Wissenschaftliche Kontrolle: Dieses gesunde Produkt wird ständig vom lebensmittelchemischen Institut Fresenius, Taunusstein, wissenschaftlich untersucht. Der Lebensmittel-Kontrollstempel auf jedem Nutella-Glas gibt Ihnen die Garantie: Nutella enthält nur hochwertige Rohstoffe bester Qualität!

Nutella jetzt kaufen: Warum? Weil Nutella jetzt seine große Verbraucher-Aktion startet. Unter dem Motto „Ihr Kind ist Nutella wert" finden Sie jetzt bei Ihrem Kaufmann an jedem Nutella-Glas eine kleine Informationsbroschüre, die Ihnen alles über das gesunde Qualitätserzeugnis Nutella sagt. Deshalb denken Sie bei Ihrem nächsten Einkauf daran: Auch „Ihr Kind ist Nutella wert!" – Ihr Kind wird es Ihnen danken!

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 55 — Dienstag, den 11. Juli 1978 — 82. Jahrgang

Angelsportler holten den Schützenpokal

Rekordbeteiligung mit 23 Vereinen

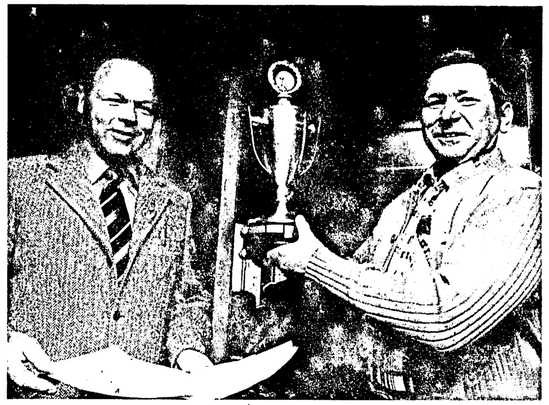
e Zum vierten Mal hatte der Erste Schützenverein Egelsbach 1959 e. V. die Vereine und Verbände von Egelsbach zum alljährlichen Wettbewerb um den Mannschaftspokal eingeladen. Am Sonntagmorgen fanden sich im Schützenhaus Mitglieder aus 23 Vereinen und Verbänden ein. Jede Mannschaft bestand aus drei Personen, sodaß insgesamt 69 Mann am Schießen teilnahmen. Es war eine rein männliche Angelegenheit; Frauen hatten sich nicht zur Teilnahme gemeldet. Um 13 Uhr war das Wettschießen beendet, und die Wertungsrichter konnten die Auswertung vornehmen.

Um 17 Uhr war es dann soweit, daß der erste Vorsitzende des Schützenvereins, Helmut Fuchs, die Sieger verkünden konnte. Den Pokal der Mannschaftssieger konnte der Angelsportverein in Empfang nehmen (199 Ringe). Die drei Schützen waren: Ortwin Galem (76 Ringe), Dieter Manus (69 Ringe) und Gerhard Stöss (54 Ringe). Den zweiten Platz belegte, wie im vergangenen Jahr, das Deutsche Rote Kreuz Egelsbach (194 Ringe), den dritten Platz der Touristenverein Naturfreunde (168 Ringe). Sieger in der Einzelwertung wurde Walter Friedrich mit 79 Ringen, Zweiter Ortwin Galem mit 76 Ringen und Dritter Hartmut Rockstett mit 72 Ringen.

Vereinsvorsitzender Fuchs betonte, daß die große Resonanz zeige, daß der Schützenverein mit dieser Veranstaltung „Ins Schwarze" getroffen habe. Die Absicht des Vereins sei, das Schießen populär zu machen, denn für einen Schützenverein sei es schwer, sich in der Öffentlichkeit darzustellen. Schießen verlange viel Konzentration und Ausdauer, auf der anderen Seite mache es aber auch viel Spaß. In den letzten Jahren sei bei den Teilnehmern dieses Wettbewerbs ein ständiges Steigen der Leistungen zu verzeichnen.

Anläßlich dieser Veranstaltung hatte der Schützenverein zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Unter den Gästen konnte der Vorsitzende auch Bürgermeister Hans Dürner und den stellvertretenden Schützenmeister des Kreises Offenbach begrüßen. Das schlechte Wetter konnte der Gemütlichkeit keinen Abbruch tun. Würstchen und Getränke gab es im Schützenhaus. Helmut Fuchs dankte allen Teilnehmern und den Vereinsmitgliedern für die Ausrichtung dieser Veranstaltung. Bürgermeister Dürner beglückwünschte die Sieger des Pokal- und Einzelschießens.

Bester Einzelschütze von 69 Teilnehmern war Walter Friedrich (l.) vom Ortsverband Egelsbach des Deutschen Roten Kreuzes, der für diese gute Leistung eine Urkunde erhielt.



Gerhard Stöß (r.) nimmt den Egelsbacher Schützenpokal für den Angelsportverein von Schützenvorsitzenden Helmut Fuchs entgegen. Die Angler hatten sich von 23 beteiligten Vereinen als die treffsichersten Schützen erwiesen und müssen den Pokal nun im kommenden Jahr verteidigen.

Zweite Podiumsdiskussion der drei Landtagskandidaten

e Die drei Landtagskandidaten Claus Demke (CDU), Matthias Kurth (SPD) und Heinrich Dürian (F.D.P.) werden am Mittwoch, dem 12. Juli um 20 Uhr in Egelsbach zu ihrer zweiten Podiumsdiskussion zusammenkommen. Wegen der großen Resonanz der ersten Diskussion in Langen trifft man sich nicht wie geplant im Bürgerhaus, sondern im größeren Saal des Edenheim-Saalbaus. In der zweiten Runde sollen Arbeitnehmer- und Wirtschaftsfragen erörtert werden.

Als sachverständige Fragesteller werden diesmal neben den drei Kandidaten am Podium sitzen: Horst Kunze, DGB-Vorsitzender Offenbach, Dr. Kurt Glück, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der IHK Offenbach und Dr. Hans-Michael Kablitz, Arbeitsrichter in Darmstadt.

Nachdem die Organisation der Langener Veranstaltung in den Händen der CDU lag, wird in Egelsbach diese Aufgabe von der F.D.P. wahrgenommen. Die Diskussion leitet Werner Nickel, Dreieich, Landesvorstandsmitglied der F.D.P. in Hessen. Es ist geplant, wie in Langen im zweiten Teil der Podiumsdiskussion (also nach den Fragen der Experten) den Anwesenden Gelegenheit zu geben, Fragen an die Kandidaten zu stellen.

Auf dem Egelsbacher Flugplatz war am Samstag nachmittag das Jugendorchester Worfelden zu Gast. Die jugendlichen Musikanten folgten damit einer Einladung der Flugplatzleitung und des Darmstädter Aero-Clubs, die zu einem Rundflug eingeladen hatten. Nach dem die Orchestermitglieder bei nicht gerade freundlichem Wetter ihre Heimat aus der Luft betrachtet hatten, bedankten sie sich auf ihre Art für das schöne Erlebnis: sie gaben ein Konzert in der Flugzeughalle. Den relativ wenigen Zuhörern boten die jungen Musiker unter ihrem Orchesterleiter Dr. Heinz Schwappacher einen Querschnitt durch ihr umfangreiches Repertoire und stellten einmal mehr unter Beweis, daß sie zu den Spitzenorchestern gehören. Von Polkas und Volksweisen im „Swinging Sound", brillant arrangiert und gekonnt dargeboten, über bekannte Melodien aus dem Tanzzalbum und Musical-Medlays bis zu Beat- und Rocktiteln war alles zu hören. Es war ein begeisterndes Erlebnis nicht nur für Musik-Fans. Das Orchester wird am kommenden Sonntag von 15 bis 16 Uhr im Festzelt des Langener Ebbelwoifestes ein Konzert geben, bei dem unter anderem eine „musikalische Weltreise" dargeboten wird.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Beratungsstunde der Mütter- und Säuglingsfürsorge

e Die nächste Beratungsstunde der Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 12. Juli, um 14 Uhr in der Sozialstation des Bürgerhauses statt.

Wissenswertes vom Einwohnermeldeamt

e Die Zahl der Ausländer ist im 2. Vierteljahr im Vergleich zum 1. Vierteljahr 1978 wieder leicht angestiegen. Nach dem Stand vom 30. 6. 1976 sind in Egelsbach 8528 Einwohner polizeilich gemeldet; davon 716 Ausländer und zwei Staatenlose.

Die Zahl der Ausländer gliedert sich wie folgt: Australien 1, Belgien 3, Bolivien 2, China 2, Chile 1, CSSR 10, Dänemark 4, Finnland 1, Frankreich 6, Griechenland 4, Großbritannien 6, Irden 6, Indonesien 1, Italien 56, Iran 1, Jordanien 35, Jugoslawien 152, Kanada 1, Kolumbien 3, Marokko 2, Niederlande 7, Norwegen 2, Österreich 76, Portugal 20, Polen 2, Rumänien 2, Spanien 118, Schottland 1, Schweden 1, Schweiz 14, Thailand 1, Türkei 98, Ungarn 12, USA 56, Israel 1.

Mülleimer bleiben stehen

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß bei der nächsten Müllabfuhr alle diejenigen Mülleimer nicht entleert werden, die nicht mit einer gültigen amtlichen Müllmarke versehen sind. Außerdem bittet der Gemeindevorstand darum, die alten Müllmarken von den Tonnen zu entfernen.

Fahrt der Damen

e Die Damen des Vereins der Hundefreunde treffen sich zu einer Fahrt am Mittwoch, dem 12. Juli um 19.30 Uhr an der Ecke Goethe- und Woogstraße.

HIPP, HIPP, Hurra !

Die Kerbborsch sind da

(Jahrgang 1961-62)

TREFFPUNKT: EIGENHEIM KOLLEG

18. Juli 1978 — 20 Uhr

Tanzsportler machten Ausflug

e Am vergangenen Samstag starteten pünktlich um 15 Uhr mit zwei Bussen die Mitglieder des Tanzsport-Clubs Egelsbach zu ihrem Ausflug. Erstes Ziel war das Schlößchen Schönbusch bei Aschaffenburg, welches selbstverständlich besichtigt wurde. Ein Spaziergang durch den herrlichen Park folgte. Großes Gaudi gab es im Irrgarten, dem zu entrinnen nur durch sachverständiges Lotsen der schadenfrohen Zuschauer auf der danebenstehenden Plattform möglich war. Beschwingt ging es dann mit den Bussen weiter nach Seligenstadt zum Kaffeetrinken und zum Besichtigen des wunderschönen Städtchens. Im „Deutschen Haus" in Froschhausen erwartete alle ein herrliches Essen, das die durch das sehr ungnädige Wetter arg strapazierten Lebensgeister schnell wieder anregte. Ein Übriges dazu tat die 3-Mann-Kapelle mit ihren schmissigen Melodien. Mit Tanz, Spiel und Spaß verging der Abend wie im Fluge. Um Mitternacht ging es heim. Alle waren sich einig, wieder einmal schöne unbeschwerte Stunden miteinander verbracht zu haben.

Für den Tanzsport-Nachwuchs war der kürzlich stattgefundene Grillabend an der Waldhütte ein ebenfalls gelungenes Erlebnis, das den Kindern und Jugendlichen zeigte, daß der Club neben dem harten Tanztraining Geselligkeit und Spaß nicht zu kurz kommen läßt.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
0 0 1 0 0 1 1 2 1 2 1

Auswahlwette „6 aus 45":
12 22 24 33 36 41 (21)

Rennquintett:
Pferdetoto: 1 7 10
Pferdetoto: 3 11 15 17

Spiel 77: 2907254

Lottozahlen:
2 8 14 17 31 41 (24)

Südd. Klassenlotterie: 296474

(ohne Gewähr)

Fußball international im SSG-Center

Die Sommerpause im Amateurfußball wird am kommenden Samstag durch eine internationale Freundschaftsbegegnung im SSG-Freizeit-Center unterbrochen. Die SSG-Fußballer haben Gäste aus Frankreich, die am Donnerstag in Langen eintreffen und am Montag wieder abreisen. Es sind die Fußballer des ASC Chabris, mit denen die Langener gute Freundschaft pflegen und die in diesem Jahr einen Gegenbesuch machen. Mit ihnen kommen auch Schützen und Tischtennisspieler des gleichen Vereins, die bei der Langener Schützengesellschaft und beim Tischtennisclub zu Gast sein werden.

Sie sind es, die auch der diesjährigen Ebbelwoistaffel internationales Gepräge geben, denn die französischen Sportler werden neben ihren sportlichen Begegnungen mit den Gastgebern auch die Jagd auf die Riesenäpfel am Sonntag vormittag mitmachen.

Zurück zum Fußball: das Spiel zwischen der ersten Mannschaft der SSG und den französischen Gästen beginnt um 14 Uhr, also rechtzeitig, um noch pünktlich zur Eröffnung des Ebbelwoifestes am Vierröhrenbrunnen zu sein. Für die SSG-Fußballer, die am Donnerstag, dem 13. Juli unter ihrem neuen Coach mit dem Training beginnen, ist diese internationale Begegnung ein willkommener Anlaß, um sich auf die neue Punktrunde vorzubereiten, die am 27. August beginnt.

Diese drei Männer wird man in Zukunft oft so interessiert am Spielfeldrand stehen sehen, wenn die SSG-Fußballer spielen. Es sind (v. l.) der neue Trainer Walter Kohl aus Urberach, der am Donnerstag das erste Training leitet, Lothar Heinrich, der Pressewart im Vorstand, der natürlich gute Ergebnisse melden möchte, und Abteilungsvorsitzender Heinrich Hausmann, der auf den eigenen Nachwuchs baut.

SSG-Vereinssporttag war ein Riesenerfolg

Rund 200 Mehrkampfabzeichen wurden erworben

Trotz ungünstiger Witterungsbedingungen trafen sich am vergangenen Freitagabend rund 250 Personen im SSG-Freizeit-Center, um ihre Jahrgangsbesten zu ermitteln. Diese hohe Meldezahl zwang zu Umdisponierungen. Daß der Wettkampf dennoch zügig abgewikkelt werden konnte, bewies die Flexibilität der Leichtathletikabteilung, sich geänderten Bedingungen rasch anpassen zu können.

Der Vereinssporttag war nicht nur durch die große Teilnehmerzahl, sondern auch auf Grund der gezeigten Leistungen ein Riesenerfolg. Hier ein kurzer Überblick über die besten Einzelleistungen: bei der weiblichen Jugend erreichte Birgit Kolb 14,2 Sekunden über 100 Meter. Die gleiche Zeit erreichte Siglinde Engler bei den Schülerinnen. In der Schülerinnenklasse stieß Andrea Siewert die Kugel 6,01 Meter weit, im Weitsprung steigerte sich die A-Schülerin Beate Kroh auf 4,13 Meter. Eine sehr gute Zeit erreichte Monika Schindler mit 12 Sekunden über 75 Meter und Rosemarie Sola erzielte im Ballweitwurf eine Weite von 37,5 Meter. Beide sind B-Schülerinnen.

Bei den C-Schülerinnen sprang Silvia Block 3,60 Meter weit und erreichte sehr gute 6 Sekunden über 50 Meter. Andreas Neuner stieß bei der männlichen Jugend die Kugel 10,13 Meter weit, seine beste Weitsprungleistung lag bei 5,02 Meter und seine Zeit über 100 Meter war 12,7 Sekunden. Gunnar Lill erreichte 9,20 Meter im Kugelstoßen, Ralf Schumann (B-Schüler) brachte es auf 3,93 Meter im Weitsprung und auf 11 Sekunden über 75 Meter. C-Schüler Stefano Marzano lief die 50 Meter in 8 Sekunden.

Die Veranstaltung brachte aber nicht nur Spitzenleistungen, sondern zeigte, daß die SSG über eine breite Basis verfügt. Von den 250 Teilnehmern errangen immerhin fast 200 das Mehrkampfabzeichen des Deutschen Leichtathletik-Verbandes.

Gold: Ingeborg Hanke, Andrea Siewert, Silvia Block, Klaus Eckermann, Horst Stöber, Andreas Neuner, Bernd Buschmann, Franz Hofmann, Bernd Seidl, Thomas Wunderlich und Stefano Marzano.

Silber: Inge Kalbhenn, Hanni Müller, Angelika Weist, Marion Böhler, Gertrud Soller, Anette Kaufmann, Uta Brüning, Jasmin Braun, Beate Kroh, Jutta Zimbich, Birgit Kolb, Antje Alex, Beate Krohn, Diana Firstner, Angelika Zacharion, Silke Abel, Beate Steitz, Antje Thomas, Christina Weigelt, Anke Altwein, Monika Vogl, Sieglinde Engler, Ute Losak, Jutta Jähnert, Bettina Herth, Silke Heußel, Katja Panic, Andrea Stowasser, Carmen Enders, Conny Dietz, Monika Schindler, Claudia Kempf, Virginia Becu, Rita Wagenknecht, Marion Schmiermund, Conny Breitkopf, Anja Haas, Sybille Burkhardt, Claudia Pitz, Heike Berenges, Sonja Rosenkranz, Ute Reichert, Karin Reichert, Karin Schlichtmann, Corinna Kröplin, Ingrid Greschner, Regina Gleißberg, Petra Langen, Heike Schmiermund, Heike Vanhass, Petra Rösner, Anke Hirner, Petra Kauf, Birgit Beck, Sabrina Schulze, Anja Gerhard, Ilona Lang, Astrid Zöller, Adriane Vogl, Daniela Wunderlich, Winfried Tüncher, Peter Tutsch, Sepp Tutsch, Rainer Schmiermund, Uwe Wolf, Donat Baker, Oliver Callengaro, Thomas Werner, Thomas Baake, Harald Gay, Gerhard Engelmann, Oliver Klapsch, Christian Brandl, Michael Hermann, Ulrich Schäfer, Gunnar Lill, Bernd Schneider, Jürgen Held, Bernd Schmiermund, Siegmund Joromin, Thomas Beetz, Volker Graf, Frank Breidert, Christian Chlupsa, Oliver Stun, Gregor Lang, Ralf Schumann, Michael Lang, Alexander Block, Horst Zängerle, Karsten Herisch, Sebastian Ullrich, Joachim Czwickla, Detlef Ambrassat, Bernd Müller, Roland Wittmann, Peter Marenbach, Peter Homuth, Andreas Lex, Andreas Diehl, Harald Sapper, Oliver Jost, Peter Elmer, Stefan Wiedekind, Thomas Wild, Peter Stowasser, Thomas Hahn, Herbert, Maier, Oliver Hauner.

Bronze: Solveig Spiller, Iris Abel, Ute Kroh, Claudia Urlaub, Sabine Leukner, Ute Grohs, Andrea Pape, Isolde Lang, Claudia Wolzinger, Dagmar Feuerbach, Ute Günther, Christine Bobsin, Simone Talv, Claudia Nützel, Ulrike Harth, Jutta Long, Claudia Schaffner, Petra Keil, Heidi Koch, Silke Jungermann, Heike Klingenschmidt, Anja Klingenschmidt, Karin Kohl, Sabine Ferl, Elke Zängerle, Regina Westphal, Beate Hoffelner, Nicole Baumgärtner, Domince Knapp, Axel Wiedekind, Heinz Hoffmann, Max Täubler, Kurt Lindner, Manfred Harth, Norbert Scholtyssek, Georg Kripp, Thomas Bigalke, Klaus Hofmann, Günther Anthes, Andreas Fischer, Peter Welzig, Michael Scholl, Wolfgang Golletz, Martin Demelt, Thomas Boyle, Edmund Komka, Andreas Röhder, Jürgen Valloz, Harald Haas, Dieter Hock, Edwin Braganza, Axel von Campenhausen, Jörg Sittig, Peter Pakulla, Martin Rauschny, Oliver Lang, Torsten Klapsch, Dirk Blisse, Markus Köhler, Helmut Müller, Stefan Rang, Mark Strohfeldt, Christian Harth, Forian Schinder, Gerd Hensel, Thomas Bärtl, Torsten Lamparter, Torsten Knöchel, Martin Schiller, Michael Leiter und Andreas Hock.

Die Ermittlung der Jahrgangsbesten erfolgte durch eine Punktwertung im Dreikampf. Es siegten in den folgenden Altersklassen:

Männer: Klaus Eckermann (1725), Horst Stöber (1660), Rainer Schmiermund (1566).

Jahrgang 1961: Uwe Wolf (2921).

Jahrgang 1962: Andreas Neuner (3029), Harald Gay (2807), Donat Baker (2760).

Jahrgang 1963: Gerhard Engelmann (2466), Oliver Klapsch (2343), Michael Hermann (2337).

Jahrgang 1964: Gunnar Lill (2434), Jürgen Held (2344), Bernd Schneider (2267).

Jahrgang 1965: Bernd Schmiermund (2026), Volker Graf (2001), Georg Kripp (1693).

Jahrgang 1966: Bernd Buschmann (2217), Ralf Schumann (2144), Joachim Czwickla (2016).

Jahrgang 1967: Oliver Stun (1775), Frank Breidert (1542), Horst Zängerle (1529).

Jahrgang 1966: Stefano Marzano (1796), Thomas Wunderlich (1776), Bernd Seidl (1723).

Jahrgang 1969: Andreas Diehl (1291), Oliver Hauser (1052), Thomas Wild (1037).

Frauen: Ingeborg Hanke (1770), Hanni Müller (1366), Inge Kalbhenn (1123).

Jahrgang 1960: Angelika Weist (1984), Marion Böhler (1660).

Jahrgang 1961: Gertrud Soller (2052), Annette Kaufmann (1743), Solveig Spiller (1363).

Jahrgang 1962: Beate Krohn (1725), Uta Brüning (1634), Ute Krohn (1413).

Jahrgang 1963: Birgit Kolb (2118), Jutta Zimbrich (1682), Jasmin Braun (1773).

Jahrgang 1964: Sieglinde Engler (2075), Antje Alex (1936), Silke Abel (1736).

Jahrgang 1965: Andrea Siewert (2120), Beate Kroh (1969), Diana Fürstner (1614).

Jahrgang 1968: Claudia Pitz (1720), Monika Schindler (1656), Virginia Becu (1602).

Jahrgang 1967: Heike Berenges (1351), Carmen Enders (1236), Katja Panic (1215).

Jahrgang 1966: Silvia Block (1860), Heike Schmiermund (1462), Heike Vanhass (1444).

Jahrgang 1969: Anja Hirner (1329), Petra Kauf (1067), Karin Reichert (1067).

Jahrgang 1970: Daniela Wunderlich (1092), Ilona Lang (1052), Sabrina Schulze (938).

Jahrgang 1971: Anja Gerhard (909), Astrid Zöller (751), Regina Westphal (842).

Jahrgang 1972: Andrea Kauf (462).

HANDBALL

Oberliga Süd

TG Dietzenbach — TV Fr.-Crumb. 5:12
TSV Pfungstadt — TSG Eppstein 17:11
SKG O.-Mumbach — SG Bruchköbel 15:6

1. TV Fr.-Crumb.	9	131:102	14:4
2. TSG G.-Bieberau	9	143:113	13:5
3. TSV Pfungstadt	9	136:114	13:5
4. TuS Holzheim	9	138:123	13:5
5. SKG O.-Mumbach	9	116:114	10:6
6. SG Bruchköbel	9	142:146	9:9
7. TSG Eppstein	9	96:120	8:12
8. KSV Reichelsheim	6	103:127	5:11
9. TG Rüsselsheim	6	83:87	4:12
10. TG Dietzenbach	9	111:153	1:17

Kreisliga II

TV Trebur — SG Egelsbach 8:9
SKV Mörfelden — TV Groß-Gerau 5:17
BSC Urberach — TGS Walldorf 16:7

1. BSC Urberach	7	106:68	12:2
2. TV Groß-Gerau	6	111:65	12:4
3. SG Egelsbach	6	85:95	7:9
4. TV Trebur	7	77:7 8	6:8
5. TGS Walldorf	6	80:110	5:11
6. SKV Mörfelden	6	61:88	4:12

Frauen-Kreisliga West

TGS Walldorf — SSG Langen 4:7
TSV Goddelau — Schneppenhausen 1:6
TuS Rüsselsheim — TV Büttelborn 6:11
TSV Pfungstadt — SG Weiterstadt 19:4

1. TSV Pfungstadt	6	53:21	11:1
2. SV Gernsheim	6	93:43	10:2
3. Schneppenhausen	6	57:20	10:2
4. SSG Langen	6	47:27	6:4
5. TSV Goddelau	7	45:55	6:6
6. TV Büttelborn	6	41:51	5:7
7. SG Weiterstadt	6	30:73	4:6
8. TGS Walldorf	6	35:44	2:10
9. TuS Rüsselsheim	7	26:102	0:14

SSG-Leichtathletik-Schülerinnen erfolgreich bei den Hessischen Meisterschaften

Bei den Hessischen Schüler-Einzelmeisterschaften starteten für die SSG Virginia Becu, Jutta Lang und Rita Wagenknecht. Trotz ungünstiger Witterungsbedingungen wurden diese Meisterschaften in Altenstadt durchgeführt. Umso erstaunlicher war die große Teilnehmerzahl und die erzielten Leistungen. Die Langener B-Schülerinnen waren für die 600 m gemeldet, hier waren 54 Teilnehmerinnen am Start.

Bedingt durch dieses große Teilnehmerfeld mußten mehrere Zeitläufe angesetzt werden. Als Kriterium wurden die gemeldeten Bestzeiten für die Laufeinteilung verwandt. Jedoch zeigte sich bei den späteren Zeitläufen, daß es nicht immer ehrlich zuging. So kam die beste Teilnehmerin der SSG, Virginia Becu, in den Lauf 2 wie auch Andrea Sagerer von der LG Frankfurt und wesentlich schlechtere Teilnehmerinnen in Lauf 1. Andrea Sagerer (LG Frankfurt) gewann Lauf 2 in 1:49,6 vor Virginia Becu, jedoch reichte beiden diese Zeit in der Endabrechnung nur für Platz 6 und 7. Jutta Lang wurde in ihrem Zeitlauf nur Vierte mit 1:55,6, verbesserte damit ihre alte Bestleistung von 1:57,0. Platz 17 in der Endabrechnung. Rita Wagenknecht verbesserte ihre alte Bestleistung von 1:56,2 auf 1:56,9.

Faßt man die drei Ergenisse zusammen, so verbesserten sie ihre Möglichkeiten bei Staffelmeisterschaften über 6 sec. Dies läßt auf ein gutes Abschneiden bei den Hessischen Staffelmeisterschaften in Steinbach hoffen. Siegerin bei den B-Schülerinnen über 600 m wurde Ebel, Beate vom TSV Butzbach in 1:40,1 vor Elke König (TSV Grünberg) in 1:44,5. Dritte bei diesen Meisterschaften wurde Kirsten Schall (LG Ried), die Bezirksmeisterin des Bezirks Starkenburg.

Die SSG-Leichtathletikabteilung hofft, daß weitere Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1971—1960 den Weg zu dieser Sportart finden mögen. Trainingszeiten sind montags von 17.00—19.00 und freitags von 17.00—19.00 im SSG-Freizeit-Center an der Südlichen Ringstraße.

Heute erstes Clubtraining

Für die aktiven Mannschaften des FC Langen beginnen heute die Vorbereitungen auf die neue Punktrunde, für die man sich Großes vorgenommen hat. Nach den Vorstellungen der Vereinsleitung müßte es möglich sein, und dies wurde als erklärtes Ziel gesetzt, die Meisterschaft zu holen und damit in eine höhere Spielklasse aufzusteigen. Dazu hat man die Mannschaft durch Neuzugänge erheblich verstärkt.

Heute abend um 16 Uhr wird der neue Trainer Rapp zum ersten Mal seinen Kader im Training zusammen haben, aus dem er eine schlagkräftige Truppe formen muß, um das Ziel zu erreichen. Sicher auch eine willkommene Gelegenheit für Clubanhänger, einmal als Zaungast zu erscheinen und zu sehen, ob man getrost in die Zukunft schauen kann.

Kulturprogramm 1978/79 wird verteilt

Zahlreiche Kurse, Vorträge und Veranstaltungen

Das Langener Kulturprogramm 1978/79 mit dem Lehrplan der Volkshochschule wird, wie im vergangenen Jahr, bedingt durch den späten Beginn der Sommerferien, wieder eine Woche vor den Ferien ausgetragen. Damit wird den Interessenten die Möglichkeit gegeben, sich noch vor den Sommerferien bei der Geschäftsstelle der Volkshochschule anzumelden.

Ab Dienstag, dem 18. Juli, nimmt die Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen, Rathaus, Zimmer 112, die formularmäßigen Anmeldungen entgegen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Teilnehmer von Kursen erst nach Bestätigung durch die Geschäftsstelle der VHS die Kursgebühr entrichten können. Außerdem weist die Geschäftsstelle darauf hin, daß die Teilnehmer die Geschäftsbedingungen im Programmheft genauestens durchlesen sollten.

Wie in den letzten Jahren bilden die Sprachkurse das Kernstück des VHS-Programms. Es sind Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Deutsch für ausländische Arbeitnehmer, US-Soldaten, Zivilamerikaner und deren Angehörige in Angebot. Außerdem werden in diesem Semester wieder Sprachkurse in Deutsch für Umsiedler aus ost- und südosteuropäischen Ländern angeboten.

Für Jugendliche und Erwachsene gibt es außerdem berufsbezogene Kurse (Buchführung für Anfänger und Fortgeschrittene, Technisches Zeichnen), Kurse „Zum Lernen ist es nie zu spät" (Kampf dem Rechtschreibteufel I und II, Pannenkurs), Literaturkreis, Kurse für handwerkliches und künstlerisches Arbeiten (Ikebana, Makramee, Spitzenklöppeln, Keramik, Emaille, Zeichnen und Malen für Anfänger und Fortgeschrittene, Ölmalerei, Radierung und ihre Techniken, Gestaltung eines Blumenfensters, Stoffbatik und Nähkurse), Kosmetik und Säuglingspflege. Eine Vielzahl von Kursen werden bei Yoga und Autogenem Training angeboten.

Mit der Stadtwerke Langen GmbH — Lehrküche — werden wieder gemeinsam eine Vielzahl von Koch- und Backkursen angeboten, zu denen die Stadtwerke die Anmeldungen entgegennehmen.

Der besonderen Beachtung werden die Veranstaltungen des Funkkollegs und der Kreisvolkshochschule Offenbach empfohlen.

Wie in den vergangenen Jahren bietet die Volkshochschule Langen für die Kinder wieder ein eigenes Programm an: neben Malkursen für verschiedene Altersgruppen wird Keramik für Anfänger und Fortgeschrittene, Gestalten mit verschiedenen Materialien, verschiedene Techniken des Emaillierens, Erstellen eines Kasperletheaters, Nähkurs für Jugendliche und Hausaufgabenhilfe für deutsche Schulkinder angeboten.

Von der Kulturabteilung werden Besichtigungsfahrten, Exkursionen und interessante Einzelveranstaltungen durchgeführt: Besichtigungsfahrt zum Hessischen Rundfunk, Besichtigungsfahrt nach Eisenach und zur Wartburg, Besichtigungsfahrt zur Ausstellung Karl IV. nach Nürnberg, 8tägiges Seminar mit Besichtigungsfahrten, „Schlösser und Jagdhäuser der Landgrafen und Großherzöge von Hessen-Darmstadt".

Dia-Vorträge gibt es über Norwegen, Teneriffa, Teil I und II, Vom Atlantic zum Pazifik — Von New York nach San Francisco, Geliebte alte Städte — Die Kunst zu bauen — das Erbe Europas, Thailand — Chain-Mai — Die Rose des Nordens — Teil 1, Thailand — Bangkok — Das Feld der Olivenbäume — Teil II, Mexico — Teil I und II, Europa vor der Wahl — Warum eigentlich direkte Wahlen zum europäischen Parlament?

Komplettiert wird das Langener Kulturprogramm 1978/79 durch die Spielpläne des Theaterrings Langen, der Veranstaltungen der Stadthalle und der Kunst- und Kulturgemeinde Langen. Ebenso sind die Angebote des Stenografenvereins 1897 Langen e. V. und von „Arbeit und Leben" aufgeführt.

Den Schluß des Langener Kulturprogramms bilden ein umfassendes Verzeichnis aller Langener Parteien, Kirchen, Vereine und Organisationen und ein Terminkalender, so daß diese Broschüre interessierte Bürger über die während des Winterhalbjahres stattfindenden kulturellen Aktivitäten in unserer Stadt informiert.

Damit sich Berufstätige auch nach Feierabend für die Kurse und die Veranstaltungen des Wintersemesters 1978/79 anmelden können, hat die Volkshochschule zwei Abendsprechstunden eingerichtet: Dienstag, 19. Juli, und Dienstag, 5. September, jeweils von 17 bis 19 Uhr.

Wir gratulieren!

... Herrn Richard Kunath, Brahmsstraße 6, zum 76. Geburtstag am 15. 7.

... Herrn Karl Beck, Neckarstr. 19, zum 80., Herrn Josef Schmidt, Bachgasse 11, zum 82. und Frau Marie Herget, Potsdamer Straße 2, zum 79. Geburtstag am 16. 7.

... Frau Katharine Schäfer, Leukertsweg 48, zum 86., Frau Elisabeth Winkel, Obergasse 10, zum 86., Frau Elise Knecht, Dürerstr. 7, zum 79., Frau Maria Schultz, Forstring 23, zum 79., Herrn Heinrich Benz, Goethestr. 31, zum 79., Frau Erna Elsholz, Friedhofstr. 20, zum 78. und Herrn Heinrich Daniel Werner, Gabelsbergerstr. 42, zum 77. Geburtstag am 17. 7.

... Herrn Martin Hess, Taunusplatz 4, zum 89., Herrn Georg Helfmann, Am Belzborn 15, zum 83., Frau Caroline Avemarie, Elisabethenstraße 67, zum 82., Herrn August Rollmann, Forstring 8, zum 81. und Frau Charlotte Trouvain, Langestr. 8, zum 77. Geburtstag am 18. 7.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen die LZ.

Der Ruhestandskreis der SSG kommt am Dienstag, dem 18. Juli, ab 15.30 Uhr, im Clubhaus zusammen.

TV-Musikzug auch beim Ebbelwoifest aktiv

Nicht nur am heutgen Freitag zur großen Musikschau ist der Musikzug des Turnvereins zu sehen und zu hören, sondern auch am Sonntagvormittag von 10 bis 13 Uhr im Festzelt. Für zünftige Frühschoppenmusik garantieren, wie so oft, die TV-Musiker mit einem reichhaltigen Programm. Auch wenn es regnen sollte wird musiziert.

Langener Zeitung
Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,55 DM.

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage riv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. von Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

Am Sonntag, dem 16. Juli 1978, kann Karl Beck in der Turngasse seinen 80. Geburtstag feiern. Über Truhel muß er sich dabei nicht beklagen, denn in seiner Altstadt läuft zur gleichen Zeit das Ebbelwoifest. Das macht dem Geburtstagskind nichts aus, denn Karl Beck ist ein geselliger Mensch und gehört schon seit sieben Jahrzehnten dem SSG-Chor an. Dieses Hobby, früher ein Ausgleich zu seinem Maurerberuf, hat er bis heute beibehalten. Die Langener Zeitung wünscht ihrem treuen Leser alles Gute zum Gehurtstag und für die kommenden Jahre.

Arbeitsamt feiert Ebbelwoifest

Auch die Bediensteten des Arbeitsamtes haben wie diejenigen anderer Behörden und Firmen am Montagnachmittag zum Besuch des Ebbelwoifestes frei. Das Amt ist ab 12 Uhr geschlossen.

Dank aus Long Eaton

In einem Schreiben an den Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins übermittelt der Fördererkreis für europäische Partnerschaften den Dank aus Long Eaton für den Film vom vergangenen Ebbelwoifest.

Der VVV hatte vom Langener Filmclub einen solchen Film drehen lassen, der schon wiederholt bei Langener Vereinen und bei anderen Anlässen gezeigt worden ist. Als besonderen Gag für die Freunde aus den Partnerstädten ließ der VVV zwei Kopien machen, von denen die eine einen englischen Text erhielt und beim Drei-Städte-Treffen in Long Eaton überreicht und vorgeführt wurde. Die andere Kopie soll mit französischem Text nach Romorantin gehen.

In dem Brief des Fördererkreises heißt es, daß der Film beim Abschiedsabend viele Erinnerungen an das schöne Fest wachgerufen habe und viel bejubelt und beklatscht worden sei. Der Film soll im Laufe der Zeit allen Bürgern von Long Eaton zugänglich gemacht werden und damit ein weiteres Stück Langen in die englische Schwesternstadt bringen.

Dreizehn Pittler-Jubilare geehrt

Wenn Mitarbeiter 25 Jahre lang im Dienste eines Unternehmens stehen, ist dies immer wieder bemerkenswert. Deshalb hatte in diesen Tagen der Vorstand der Pittler Maschinenfabrik AG wieder 13 verdiente Mitarbeiter zur Jubilarfeier ins Gasthaus „Lämmchen" eingeladen. Im Rahmen einer kleinen Feier wurden dort geehrt: Peter Beitler, Waldemar Butz, Karl Jost, Heinz Zimmer (alle Langen), Manfred Löffler, Heinz Knöß (Egelsbach), Gerhard Petry, Erich Hofmann, Otto Hahel (Darmstadt), Klaus Urnauer (Dreieich), Norbert Frache (Neu-Isenburg) und Werner Krämer (Limeshain). In Abwesenheit (krank) wurde Werner Schulze (Berg. Gladbach) gar für 40 Jahre Pittler-Zugehörigkeit geehrt. Zu diesen frohgestimmten „25jährigen" gesellten sich noch die jeweiligen Vorgesetzten, so daß Vorstandsmitglied Professor Dipl.-Ing. Stöckmann eine große Anzahl Gäste an der festlichen Tafel begrüßen konnte. Er hieß auch Stadtverordnetenvorsteher Fuchs herzlich willkommen, der in einer praxisnahen Rede an die Pittleraner die Verbundenheit der städtischen Gremien zu Langens größtem Unternehmen zum Ausdruck brachte. Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Spieß war ebenso dafür wie der für die Organisation verantwortliche Personalchef, Prokurist Erzmann. Betriebsratsvorsitzender Gruner richtete Grußworte an die Jubilare.

Professor Stöckmann sprach allen Jubilaren den Dank und die Anerkennung des Unternehmens aus und überreichte die Urkunden und silbernen Ehrennadeln. Er erwähnte, daß eine ganze Reihe der vor ihm sitzenden Jubilare vor 25 Jahren als Lehrlinge — damals hieß es noch so — zu Pittler kamen und es dann im Laufe der Zeit dank ihres Fleißes und Könnens zu Führungspositionen und Spezialisten auf den verschiedensten Gebieten gebracht haben. Zentraler Punkt seiner Ausführungen war dabei die Frage, ob es sinnvoll und richtig sei, solch lange Zeit in nur einem Unternehmen zu verbringen. Für das Unternehmen sei es auf jeden Fall ein unschätzbarer Vorteil, über einen Stamm derart erfahrener und zuverlässiger Mitarbeiter zu verfügen, die mit ihrem Wissen und Können den Namen Pittler in aller Welt gut vertreten. Für die Mitarbeiter, wiederum sei die Firma etwas Vertrautes, Festverankertes. Professor Stöckmann, selbst mehr als 25 Jahre im Unternehmen tätig, konnte dann auch jedem Einzelnen persönliche Worte des Dankes widmen, die oft auf nette Begebenheiten und gemeinsame Erlebnisse zurückgingen. In seiner verbindlichen Art hatte Prof. Stöckmann von Anfang an für die aufgelockerte Stimmung gesorgt.

So war es auch für Werbeleiter Kurt G. Werner ein Leichtes, die Anwesenden auf seine Art mit humorvollen Versen zu erfreuen.

Pittler-Jubilare feiern bei Speis und Trank.

TREFF EBBELWOIFEST in Langen
Festhalle Hausmann **vom 14. — 17. Juli**

Fr. 20 Uhr — **Weidida Band**
Sa. 18 Uhr — **EK Combo**
So. 10 Uhr — **TV Musikzug Langen**
So. 15 Uhr — **Konzert d. Jugendorchsters Worf.**
So. 18 Uhr — **EK Combo**
Mo. 10 Uhr — **Großer Frühschoppen**
EK Combo - Orchesterverein

Zu allen Veranstaltungen EINTRITT FREI

verbunden mit der
EBBEL-„WEIN"-STUBE der
FREIWILLIGEN FEUERWEHR LANGEN

Tanz — Stimmung — Unterhaltung

Großer, moderner Vergnügungspark — »Rund um den Vierröhrenbrunnen«
mit Super-Riesen-Rad, Round-up, Skipper, Autoscooter, Kinder-Paradies u.v.m.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Feiertag?

Was den Frankfurtern ihr Wäldchestag, den Dreieichenhainern ihr Kerbdienstag, nämlich hohe örtliche Feiertage, an denen die Firmen, Behörden und Geschäfte geschlossen sind, das sollte den Langenern eigentlich für Ebbelwoifestmontag sein.

Das Ebbelwoifest hat sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Volksfest entwickelt, wird von vielen Auswärtigen besucht, die von der Atmosphäre dieses Festes begeistert sind. Und natürlich viele Langener auch, die sich schon lange vorher darauf freuen, und denen der Samstag und der Sonntag nicht ausreichen, um dieses Fest so richtig auszukosten. Deshalb nehmen sie sich gern noch den Montag dazu, der unter anderem den zünftigen Frühschoppen bringt, den niemand gern versäumt.

Viele Firmen, Geschäfte und Behörden sind schon dazu übergegangen, anstelle des früher üblichen Kerbmontags ihren Mitarbeitern am Montag des Ebbelwoifestes freizugeben und die Ladentür zu schließen.

Natürlich muß es jeder selbst wissen, ob er sich das leisten kann. Und wenn es nur am Nachmittag wäre, das würde für viele schon eine große Freude sein. Schließlich haben viele Familien auch Besuch von außerhalb, weil sie mit Stolz das Langener Fest vorzeigen wollen. Und dieser Standpunkt wäre es wert, unterstützt zu werden.

In den Kaufhäusern und Einzelhandelsgeschäften passiert an diesem Tag ohnehin nicht viel. Und die Langener Bürger, oder zumindest die Mehrzahl von ihnen, haben Verständnis dafür, daß auch andere Leute feiern wollen. Durch die langen Wochenende ist man ohnehin gewohnt, für ein paar Tage auf Vorrat einzukaufen. Also keine Scheu, ruhig einmal den Laden dicht gemacht. Am anderen Tag geht's dafür um so besser. Und die Kunden erkundigen sich gern vorher, ob am Montag offen oder geschlossen ist. Ein schönes Ebbelwoifest wünscht

Ihr Tobias

Interessantes Wochenende auf der Rollschuhbahn

Das Programm des Langener Ebbelwoifestes wird auch der Roll- und Eissportclub Langen durch eine Veranstaltung erweitern. Am 15. und 16. 7. findet auf der Rollschuhbahn im Schwimmstadion ein großer Clubvergleichswettkampf statt.

Solche Wettkämpfe gab es schon seit vielen Jahren. In der letzten Vertragsrunde traten jeweils fünf Rollsportclubs zum Vergleich an. Im Wechsel waren die einzelnen Vereine Ausrichter der Veranstaltung. In diesem Jahr beginnt eine neue Runde, und der REC Langen, der auch seinerzeit den Anstoß zur Gründung dieser Einrichtung gegeben hatte, freut sich, als erster Gastgeber die Rollsportvereine: TSG Darmstadt, REC Gießen, 1. Hanauer REC, SG Egelsbach, RSC Dörnigheim, RSC Wiesbaden, RSC Darmstadt, RSC Rüsselsheim begrüßen zu können.

Die Teilnahme von neun Vereinen ist neu in der Vertragsrunde, ein Vergleich auf breiterer Ebene wird dadurch gewährleistet. Gekämpft wird in 8 Leistungsgruppen, zu denen die Vereine jeweils einen Läufer melden können, und den Vierergruppen.

Der Wettbewerbe beginnen am Samstag, dem 15. 7., um 13 Uhr mit dem Pflicht- und anschließend dem Kürprogramm der Anfänger und Neulinge. Am Sonntag, dem 16. 7., läuft ab 9 Uhr die Pflicht von Junioren, Senioren und Meisterklasse. Besonders reizvoll werden ab 13.30 Uhr die Kürvorführungen dieser Leistungsklassen und der Vierergruppen sein.

Den Höhepunkt bildet am Sonntag um 16.45 Uhr ein Schaulaufen, bei dem alle neun Vereine mit ihren Darbietungen auftreten werden. Den Besuchern des Ebbelwoifestes in der Altstadt wird mit der Veranstaltung des REC Langen auf der nahegelegenen Rollschuhbahn eine zusätzliche Unterhaltung geboten. Eine besondere Freude ist es für den Roll- und Eissportclub Langen, daß dieser Clubvergleichswettkampf mit dem 40jährigen Bestehen des Langener Rollschuhbahn zusammenfällt, so wie schon beim 25jährigen Bestehen der RECL ausrichtender Verein des Wettbewerbs war.

Neue Blockflötenkurse und Kurse für musikal. Vorschulerziehung

Die Musikschule innerhalb der Volkshochschule bietet nach den Sommerferien wieder Blockflötenkurse für Kinder ab 6 Jahren an. Interessenten wollen sich bitte ab sofort bei der Geschäftsstelle der Musikschule anmelden. Als Anmeldung kann das im neuen Kulturprogramm vorhandene Anmeldeformular der Musikschule bzw. eine einfache Postkarte verwandt werden. (Bei der Postkarte bitte Namen, Alter und Anschrift des Kindes sowie Namen — Vornamen nicht vergessen — und Anschrift des Erziehungsberechtigten bzw. Zahlungspflichtigen angeben).

Außerdem beginnen nach den Sommerferien wieder Kurse für musikalische Vorschulerziehung, die seit vergangenem Jahr mit gutem Erfolg im Programm der Musikschule aufgenommen wurden. Hierbei handelt es sich um einen vom Deutschen Musikschulverband nach pädagogischen und psychologischen Erkenntnissen erarbeiteten Kurs für Kleinkinder, der sich über zwei Jahre erstreckt, so daß die Kinder ab 4 Jahren daran teilnehmen können.

Hierfür kann man sich ebenfalls mit dem o. a. Formular anmelden. Die Kosten für beide Kurse betragen jeweils pro Monat 15 DM. Nähere Einzelheiten können bei der Geschäftsstelle der Musikschule, Rathaus, Zimmer 112, Tel. 248, erfragt werden.

Bruce Low im Hainer Burggarten

Am 19. Juli wird Bruce Low, der ewig junge Altmeister der Schlagerstars innerhalb seiner ersten Deutschland-Tournee auf der Freilichtbühne Dreieichenhain Burggarten oder im Bürgerhaus Sprendlingen (bei schlechter Witterung) gastieren.

In der Gunst des Publikums verzelehnen die Altmeister der Show wieder höchste Rangstellungen. Dies beweisen auch die ständig höheren Einschaltquoten bei Bruce Low's Fernsehzirkus, eine Serie, die wegen des großen Erfolges auch weiterhin auf dem Programm steht. Über die Show „Lieder auf den Straßen der Welt" schrieb eine große norddeutsche Zeitung: „... wußte man nicht, was mehr Bewunderung verdiente... Heimatlieder, Evergreens, moderne Tanznummern, Shanties, Cowboylieder ... Bruce Low brillierte... bei jedem Übergang eine Pointe, die die Zuschauer geradezu cicktrifizierte. Das Publikum kam nicht aus der Spannung heraus und fragte sich am Schluß, wo die Zeit geblieben ist... Unermüdliche Zugaben... Ein unvergeßlicher Abend!"

Die fast zweistündige Show, die vom Orchester Serafin begleitet wird, stellte er unter den Titel „Lieder auf den Straßen der Welt". „Es hängt ein Pferdehalfter an der Wand", „Das alte Haus von Rocky Docky", „Leise rauscht es am Missouri", „Tabak und Rum", „Geisterreiter", „Das Kartenspiel", „Noah" sind nur einige der Evergreens, die Bruce Low an diesem Abend zu Gehör bringen wird.

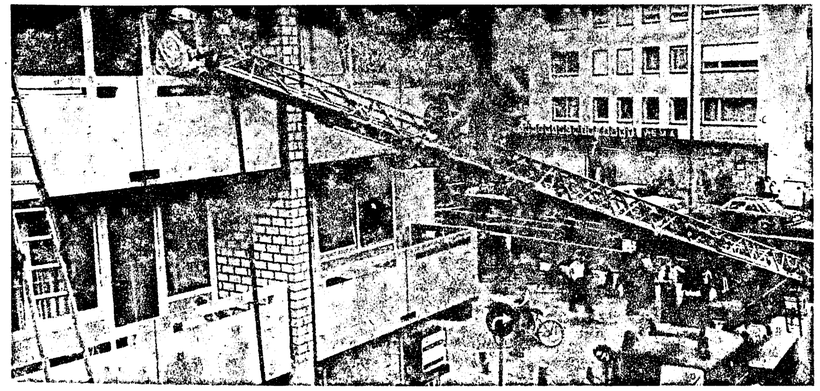
Eine Aufführung der „Bremer Stadtmusikanten" war eine der vielen Aktivitäten, die die Kinder beim Schulfest der Ludwig-Erk-Schule den vielen Besuchern zu bieten hatten. Bei recht gutem Wetter konnten Eltern und Schüler einen abwechslungsreichen Tag auf dem Schulgelände verbringen, wurden gut unterhalten und auch ausreichend verpflegt, denn viele Muttis hatten Kuchen und andere Dinge mitgebracht, die reißenden Absatz fanden. Kinder aus der türkischen Klasse wußten mit Volkstänzen aus ihrer Heimat zu gefallen, wo man hinblickte, ob Flohmarkt oder „Kunstausstellung", gab es etwas Neues zu sehen und zu erleben. Es war ein gelungenes Fest, und viele der Teilnehmer werden sich schon auf das nächste freuen.

Wolfsgarten-Ausstellung am Ebbelwoifest länger geöffnet

Um allen ineressierten Besuchern des Ebbelwoifestes Gelegenheit zu geben, die zur Zeit im Alten Rathaus laufende Ausstellung „Schloß Wolfsgarten und seine Beziehungen zu Langen" zu besichtigen, wird diese am Samstag, dem 15. 7., von 14 bis 19 Uhr und am Sonntag, dem 16. 7., durchgehend von 10 bis 19 Uhr geöffnet sein. Erfreulich groß war bisher die Resonanz auf diese reizvolle und historsch sehr interessante Ausstellung; über 1000 Besucher wurden bis jetzt gezählt.

Am Mittwoch, dem 5. 7., fand eine begleitende Veranstaltung zu dieser Ausstellung statt. Der Saal des Gemeindehauses der ev. Jagdschloß Wolfsgarten, das ab Mitte des 19. Jahrhunderts zunächst als Sommerresidenz und dann später als ständiger Wohnsitz der Darmstädter Großherzöge eine wichtige Rolle spielte.

digten Lichtbildervortrag gekommen. Pfarrer Manfred Knodt von der ev. Stadtkirchengemeinde Darmstadt, der als einer der besten Kenner der Familiengeschichte des Hauses Hessen-Darmstadt gilt, verstand es, an Hand von Familienbildern sowie Darstellungen von verschiedenen Gebäuden, mehr oder weniger berühmten Persönlichkeiten, alltäglichen und außergewöhnlichen Ereignissen ein zeitgeschichtliches Porträt von großer Eindringlichkeit zu zeichnen und darüber hinaus die politische und gesellschaftliche Situation im Großherzogtum Hessen-Darmstadt während des 18. und 19. Jahrhunderts treffend darzustellen. Im Mittelpunkt seines humorvollen und fesselnden Vortrags stand das ehemalige Jagdschloß Wolfsgarten, das ab Mitte des 19. Jahrhunderts zunächst als Sommerresidenz und dann später als ständiger Wohnsitz der Darmstädter Großherzöge eine wichtige Rolle spielte.



Feuerwehr im Einsatz. Am Mittwoch gegen Mittag brach in einer Wohnung in der zweiten Etage des Hochhauses Südl. Ringstraße Ecke B 3 ein Brand aus, der das Wohnzimmer gänzlich zerstörte und die übrigen Zimmer samt Treppenhaus durch Rauch- und Brandrückstände ziemlich in Mitleidenschaft zog. Die Feuerwehr konnte das Feuer in kurzer Zeit löschen. Personen kamen nicht zu Schaden. Über die Ursache des Brandes konnten bisher noch keine Feststellungen gemacht werden.

Berliner Ferienkinder kommen wieder

Schon fast zur Tradition geworden sind die Ferienaufenthalte mit Berliner Jugendlichen im Langener Naturfreundehaus. Auch dieses Jahr wiedcr wird eine Gruppe 14- bis 16jähriger aus der ehemaligen Reichshauptstadt vom 23. 7. bis 17. 8. in Langen ihre Sommerferien verbringen. Der Aufenthalt wird organisiert und durchgeführt von einem Team studentischer Betreuer aus Münster, die dem Verein „Student für Europa — Student für Berlin" angehören.

Der Verein führt seit den fünfziger Jahren alljährlich solche Aufenthalte für ca. 2000 bis 2500 Berliner Kinder im ganzen Bundesgebiet durch. Diese Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren gehören überwiegend sozial schwachen Bevölkerungsschichten an. Ziel dieser Aufenthalte ist u. a., neben der reinen Erholung, den Kindern und Jugendlichen, die in einer Großstadt aufgewachsen sind, andere Gegenden und Gebräuche bekannt zu machen und sie auch in Kontakt mit der Bevölkerung zu bringen.

Langen mit seinen großen angrenzenden Waldgebieten und den nahen Ausflugszielen bietet hierfür sehr gute Möglichkeiten. Geplant sind u. a. Wanderungen, Geländespiele, Busausflug, Bauernhofbesichtigung und vieles mehr. Das nahe gelegene Freibad wird an den heißen Tagen sicherlich häufiger besucht werden.

Vor allem für kalte oder regnerische Tage sollen eine Menge Bastelaktivitäten angeboten werden. Da für den Aufenthalt pro Kind insgesamt nur 40 DM zur Verfügung stehen, hängt der Erfolg der Ferienfreizeit sehr stark von Geld- und Sachspenden aller Art ab. Benötigt werden alle möglichen Bastelmaterialien, Papier, Malutensilien, Werkzeuge, Baustoffe, Holz, Seile, Stoff und Wolle, Leder, Spiele, Sportgeräte, Zubehör zum Entwickeln und Abziehen von Fotos, Kupfer usw.

Die Studenten würden sich sehr über irgendwelche Unterstützung unserer Arbeit freuen. Sachspenden können jederzeit im Naturfreundehaus mit Hinweis auf den SFB-SB abgegeben werden; andernfalls können diese bei Benachrichtigung ab dem 25. 7. direkt abgeholt werden. Geldspenden werden auf das Konto Nr. 210527230 bei der Bezirkssparkasse Langen erbeten.

Was wird mit dem »Club Voltaire«

Kreistagsmehrheit: „Raus aus dem Keller!"

Aufgrund verschiedener Anfragen sieht sich der Magistrat zu folgender Stellungnahme veranlaßt: „Der Kreisausschuß des Kreises Offenbach hat uns am 31. 5. 78 mitgeteilt, daß entsprechend dem Kreistagsbeschluß vom 3. 3. 78 die Janusz-Korczak-Schule zum Schuljahresbeginn 1979 80 in eine Ganztagsschule umfunktioniert werden soll. Zu diesem Zeitpunkt würden auch die beiden Kellerräume, die bisher vom Club Voltaire benutzt wurden, für den Eigenbedarf der Schule gebraucht.

Auf dieses Schreiben hat sich die Stadt Langen am 15. 6. 78 wie folgt geäußert: „Mit Befremden haben wir den Inhalt des o. a. Schreibens zur Kenntnis genommen. Wir weisen darauf hin, daß wir uns zur Zeit und mit Sicherheit auch in absehbarer Zeit außerstande sehen, dem Club Voltaire andere Räume zur Verfügung zu stellen. . ."

Auf dieses Schreiben der Stadt ist bisher noch keine Antwort vom Kreis Offenbach eingegangen. Unabhängig davon hat der Club Voltaire der Stadt Langen die Abschrift eines Schreibens an den Kreisschuldezernenten, HerrnBorgmeyer, übersandt. Darin wird u. a. zitiert, daß der Club Voltaire vom Schulelternbeirat erfahren hat, daß zwar künftig in der Schule mehr Raum benötigt wird, man seitens dieses Gremiums aber nicht an einen Einbezug der Clubräume gedacht hat.

Dies hat die Stadt Langen zum Anlaß genommen, am 11. 7. 78 eine weitere Anfrage an das Kreisschulamt über die künftige Nutzung der Clubräume zu richten. Von dieser definitiven Antwort des Kreises hängt es ab, ob die Stadt Langen im Anschluß an die Trockenlegungsarbeiten des Mauerwerks durch den Kreis ihre Investitionsausgaben in die Kellerräume des Club Voltaire von über 5000 DM leistet.

Neben diesen Investitionsausgaben stehen im Haushaltsplan 1978 der Stadt Langen für den Club Voltaire folgende Geldmittel bereit: 2000 DM für die Unterstützung der Clubarbeit und 4000 DM Zuschuß zu den Heizungskosten. Von letzterem Betrag sind durch Mehrheitsbeschluß der Stadtverordnetenversammlung 3000 DM mit einem Sperrvermerk versehen. Der Antrag auf Entsperrung dieser Mittel kann erst dann gestellt werden, wenn die beiden folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

Trockenlegung der Fundamente durch den Kreis Offenbach, damit gewährleistet ist, daß die Investitionen der Stadt Langen auf Dauer von Nutzen sind;

definitive Aussage des Kreises Offenbach, daß die Kellerräume auch nach dem Schuljahr 1978/79 dem Club Voltaire zur Verfügung stehen."

SPD: Offenkundiger Vorwand

Kurth setzt sich für Erhaltung des Club Voltaire ein

Als offenkundigen Vorwand bewertet Langens SPD-Ortsverein die Behauptung des Kreisausschusses, er benötige zur Umwandlung der Janusz-Korczak-Schule in eine Ganztagsschule die dort vom Club Voltaire gemieteten Kellerräume. Ortsvereinsvorsitzender Matthias Kurth, zugleich Landtagskandidat der SPD im Westkreis Offenbach: „Die Räume lassen sich doch schulisch überhaupt nicht nutzen. Hier will die neue CDU-Mehrheit im Kreisausschuß ein Exempel gegenüber einem politisch unliebsamen Jugendclub statuieren."

Kurth kündigte zugleich an, daß sich Langens SPD massiv für einen Verbleib des Clubs Voltaire in den Kellerräumen der Schule an der Frankfurter Straße einsetzen werde. Der Club Voltaire habe unter häufig schwierigen Bedingungen in den vergangenen acht Jahren — wenn auch mit Höhen und Tiefen — eine wichtige Rolle in der Langener offenen Jugendarbeit sowie im Kulturleben der Stadt gespielt. „Hier ist mit viel Engagement eine Lücke von den Aktiven des Club Voltaire geschlossen worden, die nicht wieder aufgerissen werden darf", so Kurth weiter.

Es sei schon makaber, den von allen Fraktionen des Kreistages getragenen und von der Langener SPD nachhaltig begrüßten Beschluß zur Umwandlung der Korczak-Schule in eine Ganztagsschule dazu zu nutzen, einen unbequemen Untermieter zu vertreiben. Wer nur jemals einen Blick in die Kellerräume geworfen habe, die der Club Voltaire in rund einjähriger Eigenarbeit ausgebaut habe, der wisse, daß hier kaum eine sinnvolle schulische Nutzung möglich sei. Falls man aber nur Lagerraum benötige, lasse sich sicherlich eine andere Lösung finden, als den Club Voltaire auf die Straße zu setzen.

„Dies alles deutet darauf hin, daß CDU-Schuldezernent Borgmeyer bei seinem Vorgehen nicht die Ganztagsschule im Sinn hat, sondern den Club Voltaire", folgert der SPD-Ortsvereinsvorsitzende. Dieses Vorgehen reihe sich im übrigen auch in die allerorts zu sehenden Bestrebungen der CDU ein, die offene Jugendarbeit massiv zu behindern. „Es kann ja wohl kein Zufall sein, wenn Langens CDU die Mittel für das Jugendcafé sperren läßt und die Kreis-CDU nun den zweiten Jugendtreff in Langen im Visier hat.

Kurth erinnerte daran, daß zu den Gründen des Club Voltaires politisch aktive Jugendliche aus allen Parteien gehörten, von denen heute so mancher eine wichtige Position im öffentlichen Leben bekleide. Er denke in diesem Zusammenhang auch an den CDU-Landtagsabgeordneten Claus Demke, der zwar kein Gründer, aber doch ein regelmäßiger Besucher des Club Voltaire gewesen sei: „Vor genau vierzehn Tagen hat Herr Demke bei der ersten Podiumsdiskussion der Landtagskandidaten den wichtigen Stellenwert der offenen Jugendarbeit betont. Wenn er damit glaubwürdig sein will, dann sollte er sich jetzt ebenfalls für die Erhaltung des Club Voltaire einsetzen und seine Parteifreunde im Kreishaus zu einer Rücknahme ihrer Beschlüsse bewegen."

Langens SPD-Ortsverein hält jedenfalls ein schnelles Handeln für geboten: „Der Club Voltaire ist jetzt bereits monatelang mit dem Versprechen hingehalten worden, in den Sommerschulferien würden seine Räume renoviert, die ja durch die Feuchtigkeit der Mauern erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurden. Wenn nun ein langes Hin und Her über die Zukunft des Clubs entsteht und dadurch die Renovierung ins Wasser fällt, dann ist die Existenz des Clubs auf kaltem Wege auch ohne Entziehung der Räume beseitigt", so Matthias Kurth abschließend.

Einer der Höhepunkte des diesjährigen Ebbelwoifestes ist ein Konzert, das am Sonntag um 15 Uhr im Festzelt stattfindet. Drei Stunden lang wird das Jugendorchester Worfelden unter der Leitung von Dr. Heinz Schwappacher bekannte und beliebte Melodien servieren, die von Polka, Operette und Musical bis zu Tanzmusik, Jazz und Rock reichen. Das bekannte Orchester, das schon auf Auslandstourneen viele Menschen begeisterte, besteht aus Jugendlichen, die nicht ihre Instrumente perfekt beherrschen, sondern mit großer Begeisterung bei der Sache sind. Diese beiden Punkte zusammen und die mitreißenden Arrangements machen das gewisse Etwas aus, das das Orchester zu so großen Erfolgen geführt hat. Ein Leckerbissen für alle Musikfreunde soll das Konzert werden, das mit einer musikalischen Weltreise endet und zu dem man eine Festplakette haben muß, die es zum Preis von 2,— DM gibt und die auch zum Eintritt zur Musikschau heute abend berechtigt.

Programm zum Ebbelwoifest

Freitag, 14. Juli 1978

17.30 Uhr	Alte Schmiede	Verschönerungsaktion der Altstadt-Initiative
19.30 Uhr	Sportplatz am Jugendcafé	**Große Musikschau** anschließend Fackelzug
19.30 Uhr	Festplatz	der Vergnügungspark ist schon offen

Samstag, 15. Juli 1978

14.00 Uhr	Altes Rathaus	Ausstellung: Wolfsgarten und seine Beziehungen zu Langen
15.00 Uhr	Vierröhrenbrunnen	Ebbelwoiritter zapfen Frei-Ebbelwoi
15.00 Uhr	Festplatz	Suchwettbewerb des VVV
16.00 Uhr	Bachgasse	Bachgassenmarkt der Altstadt-Initiative
17.00 Uhr	Festplatz	**Ebbelwoidaaf, Krönung des Ebbelwoikönigs,** Preisverteilung des Suchwettbewerbs, Festeröffnung
20.00 Uhr	Alte Ölmühle	Jazz-Party der Jazz-Initiative

Sonntag, 16. Juli 1978

10.45 Uhr	Sportplatz am Jugendcafé	Ebbelwoistaffel der Vereine
10.00 Uhr	Festzelt	Frühschoppen mit dem TV-Musikzug
10.00 Uhr	Bachgasse	Bachgassenmarkt der Altstadt-Initiative
15.00 Uhr	Festzelt	**Konzert des Jugendorchesters Worfelden**
16.45 Uhr	Rollschuhbahn	Kürlaufen des REC Langen
10.00 Uhr	Altes Rathaus	Ausstellung: „Wolfsgarten"

Montag, 17. Juli 1978

10.00 Uhr	Festzelt	**Frühschoppen**
15.00 Uhr	Festplatz	Kinderfest mit Kasperle, Spielen, Überraschungen

An allen Abenden Tanz im Festzelt mit der EK-Combo, Musik mit der Rhein-Main-Combo in der Scherer-Halle, Stimmung und Trubel in den Gaststätten und Heckenwirtschaften rund um den Vierröhrenbrunnen. Ebbelwoi aus dem Vierröhrenbrunnen. Moderner Festplatz mit 50 m hohem Riesenrad.

»Renner der Luft« holten Preise

Die Preisflüge der „Klub"-Tauben im Juni

Über die erfolgreichen Mai-Flüge des Reisetaubenzüchtervereins „Klub" 03 — Langen und über den 75. Geburtstag des Vereins haben wir berichtet. Für den Mai wäre noch nachzutragen, daß neben Helmut Ziegler auch Karl Bock mit seinen schnellen Tauben eine Bronze-Medaille errang.

Auch im Juni gab es wieder schöne Erfolge der Klub-03-Tauben. Am 3. 6. stand der Flug Vilshofen (über 360 km) auf dem Reiseprogramm der Reisevereinigung „Südmain". Um 5 Uhr starteten cirka 2250 Tauben in Richtung Heimat. Die 2. Taube im Gebiet der RV-Südmain meldete Peter Liederbach; dies ergab den 1. „Sonderklassenpreis" (Geldpreis) für ihn. Ewald Subgang errang den 2. Sonderklassenpreis. Die Ehrenpreise errangen Adam Bachmann, Horst Rebscher, Peter Liederbach und Erwin Muthig. Die beste Gesamtleistung schafften die Tauben von Adam Bachmann.

Es errangen im einzelnen: Adam Bachmann 7 Preise von 18 gesetzten Tauben, Karl Bock 5 von 18, Max Budzinski 1 von 9, Peter Liederbach 4 von 20, Erwin Muthig 16 von 47, Horst Rebscher 10 von 39, Ewald Subgang 5 von 39, Helmut Ziegler 4 von 36.

Der 6. Flug in der diesjährigen Saison startete am 10. 6. in Passau (cirka 380 km Luftlinie). Die Preise errangen Adam Bachmann 4 Von 13, Karl Bock 2 von 16, Peter Liederbach 6 von 21, Erwin Muthig 10 von 40, Horst Rebscher 7 von 30, Ewald Subgang 3 von 30 und Helmut Ziegler 11 von 37 gesetzten Tauben.

Die schnellste Taube hatte Peter Liederbach, die Ehrenpreise erkämpften die Tauben von Peter Liederbach — den „Ludwig-Muthig-Gedächtnispreis", den 2. Ehrenpreis errang Helmut Ziegler mit den 3 schnellsten Tauben, nämlich — einen Zinn-Wappenteller der Stadt Langen. Die beste Gesamtleistung an diesem Tag erreichten die Tauben von Helmut Ziegler.

Der Flug am 17. 6. von St. Pölten/Österreich (cirka 550 km) Luftlinie, war ein schneller Flug, die ersten Tauben schafften diese Strecke in 6 Stunden und 18 Minuten. Die Preise: Adam Bachmann 7 von 13, Karl Bock 3 von 12, Peter Liederbach 2 von 15, Erwin Muthig 8 von 30, Horst Rebscher 4 von 24, Ewald Subgang 4 von 17, Helmut Ziegler 6 von 30. Die schnellste Taube hatte an diesem Tag Adam Bachmann. Ebenso erreichte er mit seinen schnellen Tauben die beste Tages-Gesamtleistung. Die Ehrenpreise gingen zweimal an Adam Bachmann und einmal an Helmut Ziegler.

Am 24. 6. stand der Flug Straubing auf dem Programm. Das schlechte Wetter zwang den Flugleiter Fritz Gerhardt aus Sprendlingen, den Auflaßort nach Ansbach zurückzuverlegen. In zwei Stunden waren die Tauben daheim. Die Preise: Adam Bachmann 5 von 12, Karl Bock 2 von 16, Peter Liederbach 6 von 19, Erwin Muthig 3 von 37, Horst Rebscher 4 von 28, Helmut Ziegler 14 von 33 Tauben. Die schnellste Taube hatte Peter Liederbach, auch errang er den Ehrenpreis. Ein weiterer Ehrenpreis ging an Helmut Ziegler. Er erreichte an diesem Tag die beste Gesamtleistung mit seinen Tauben.

Nach acht von 13 Preisflügen für Alttauben hat die Meisterschaftstabelle folgendes Bild: Erwin Muthig (Erster der Klubmeisterschaft), Helmut Ziegler (Erster der Meisterschaft mit Taubenweibchen) und Ewald Subgang (Erster der Meisterschaft mit jährigen Tauben).

Vom Carter-Besuch zum Ebbelwoifest

Wenn am Samstagabend um 20 Uhr die „New Orleans Jazz-Babies" in der „Alten Ölmühle" in der Fahrgasse 5 im Rahmen des Ebbelwoifestes die Instrumente ansetzen, dann haben sie am gleichen Tag schon einem berühmten Mann den Marsch bzw. den Dixieland geblasen. Sie wirken am Vormittag auf dem Frankfurter Römerberg mit, wenn der Präsident der Vereinigten Staaten, Jimmy Carter, zu Besuch kommt und zu den Frankfurtern spricht.

Die Veranstaltung in der „Alten Ölmühle" wird von der Langener Jazz-Initiative arrangiert, die auch die Bewirtung übernimmt. Als Eintritt werden drei Mark erhoben.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 56 Freitag, den 14. Juli 1978 82. Jahrgang

Schlußabrechnung für Kanalbau genehmigt

e Die 10. Gemeindevertretersitzung dieser Legislaturperiode, die am Dienstagabend im Rathaus stattfand, umfaßte nur einen Tagesordnungspunkt. Es ging um die Abrechnung der Bauarbeiten der K 168 (alt) mit der Baufirma.

Erst war vorgesehen, diese Sitzung unter Ausschluß der Öffentlichkeit abzuhalten. Doch die Fraktionen wehrten sich gegen dieses Vorhaben. Alfred Weil, Fraktionsvorsitzender der SPD, stellte den Antrag zur Geschäftsordnung, dem sich die anderen Fraktionen anschlossen, daß die Öffentlichkeit zugelassen werde. Eine Diskussion über den Tagesordnungspunkt kam nicht recht in Gang, verständlich, denn seit Monaten war das Hauptthema: K 168 (alt). Peter Graf (SPD) berichtete, daß sich der Haupt- und Finanzausschuß einstimmig zur Annahme der Vorlage entschlossen habe.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU,Georg Schlicker, wies nochmals darauf hin, daß bei der Verabschiedung dieser Abrechnung fast der gleiche Zeitdruck geherrscht habe, wie damals bei der Auftragsvergabe. Kein Grund zur Freude über die verbliebenen 236 000 Mark sei vorhanden, denn dies sei kein eigentlicher Gewinn, wenn man die Sache genau unter die Lupe nehme. Der „faule Kompromiß" mit den 100 000 Mark sei noch nicht ausgestanden. Die Schuld liege bei der Gemeinde Egelsbach.

Die Schlußabrechnung, der alle Gemeindevertreter zustimmten, sieht wie folgt aus: die Firma Bodensohn ist damit einverstanden, daß ihre Restforderung von DM 467 055,97 durch eine Zahlung von DM 243 111,90 ausgeglichen wird.

Sommernachtsfest der Hundefreunde

e Der Verein der Hundefreunde veranstaltet am Samstag, dem 22. Juli ab 20 Uhr ein Sommernachtsfest auf seinem Übungsgelände, zu dem heute schon alle Freunde herzlich eingeladen werden.

Vermissen Sie etwas ?

e Beim Fundbüro der Gemeinde Egelsbach wurden in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 6. 1978 folgende Gegenstände abgegeben: 3 Damenfahrräder, 1 Herrenfahrrad, 1 Kinderfahrrad, 1 Geldbörse rot ohne Inhalt, 1 Geldbörse grün mit Inhalt, 1 Brieftasche mit Inhalt, 1 Pullover gemustert, 1 Jacke blau, 1 Plastiktasche mit Sportsachen, 1 Schnellhefter mit Schularbeiten, diverse Einzelschlüssel und Schlüsselbunde. Die Eigentumsansprüche können beim Fundamt Egelsbach, Rathaus, Zimmer 2 (Erdgeschoß), geltend gemacht werden.

Bücherei-Leiterin macht Urlaub

e Der Gemeindevorstand teilt mit, daß die Bücherei vom 19. 7. bis 7. 8. wegen des Urlaubs der Bücherei-Leiterin geschlossen bleibt. Die erste Ausleihe ist wieder am 9. 8. zu der üblichen Öffnungszeit. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß während der Schulferien keine Vorlesestunde abgehalten wird. Die nächste Vorlesestunde ist wieder am Mittwoch, dem 6. 9. um 16.15 Uhr.

Kinderfreizeit in Waldernbach

e Zur Kinderfreizeit der kath. Gemeinde vom 25. 8. bis 1. 9. in Waldernbach bei Weilburg können noch einige Kinder in das Sommerlager mitfahren. Anmeldungen wegen der bevorstehenden Urlaubszeit bitte sofort im Pfarrbüro Egelsbach, Mainstr. 15, Tel. 0 61 03 / 4 93 77, abgeben.

Sonntag gehen die Vereine baden

e Der Gemeindevorstand weist nochmals darauf hin, daß am Sonntag, dem 16. 7., in der Zeit von 9 bis 12 Uhr, die Schwimm- und Minigolfveranstaltungen der Egelsbacher Vereine und Körperschaften ausgetragen werden. Zu den Wettkämpfen wird die Bevölkerung recht herzlich eingeladen.

Aufgrund dieser Veranstaltungen ist an diesem Tag das Freibad für den allgemeinen Badebetrieb und die Minigolfanlage für den allgemeinen Spielbetrieb in der Zeit von 9 bis 12 Uhr geschlossen.

21mal Reiterpaß bestanden

e Zum zweiten Mal innerhalb weniger Monate wurde auf dem Büchenhof vom RFC Egelsbach ein mehrwöchiger Lehrgang mit anschließender Reiterpaßprüfung abgehalten. Lehrgangsleiter war Heinz Schäfer, Griesheim, der gemeinsam mit dem RFC-Übungsleiter Helmut Steinheimer alles getan hatte, um die Teilnehmer sattelfest zu machen und ihnen die erforderlichen theoretischen Kenntnisse über Wegerechte, Pflanzenkunde, Pferdehaltung etc. zu vermitteln.

Die Prüfung wurde abgenommen von den Richtern Annecken und Windmann, die mit Gefühl und Einfühlungsvermögen um die Prüfungsangst, besonders der vielen jugendlichen Teilnehmer, nach Abschluß der Prüfung 21-mal „bestanden" sagen konnten. Beim abschließenden gemütlichen Zusammensein im Reiterstübchen betonte Richter Annecken noch einmal die gute fachgerechte Vorbereitung der Prüflinge zwischen 12 und an die 60. Heinz Schäfer wies darauf hin, daß es wohl im Augenblick keinen Verein in der Umgebung gäbe, der auf eine so große Zahl engagierter Reiter vertrauen könne.

Vor einer Woche noch stellten die RFC-Reiter das Gros der Plazierten auf dem Turnier in Neu-Isenburg und hier sähe er bereits wieder eine große Zahl guten Nachwuchses als Nachschub. Vorsitzender Ingolf von Kolczynski bedankte sich bei Lehrgangsleitern und Richtern, übergab ihnen den RFC-Erinnerungsbecher und stellte verbittert fest, daß diese ganze Arbeit nach Meinung der Gemeinde- und Kreisbehörden eigentlich gar nicht existent sei. Denn in der Ablehnung des Widerspruchsverfahrens für die Genehmigung der Anlage durch den Regierungspräsidenten stehe, daß es hier weder einen Club noch dessen Anlage gäbe. Hier bestehe eine Diskrepanz zwischen Lippenbekenntnis und tatsächlichem Verhalten bei der Sportförderung.

Sie haben nach bestandener Prüfung gut lachen

Egelsbacher Rolltanzpaar Hessenmeister

Jugendmeisterschaft nach Altenau fahren.

e Mit einer überzeugenden Leistung erliefen sich Iris Matuschek und Holger Maul von der SGE den Titel im Rolltanz. Das zahlreiche Publikum sparte während der Pflichttänze und vor allem bei der harmonisch vorgetragenen, schwierigen Kür nicht mit Beifall. Dieser Kürvortrag wurde vom Fernsehen im Landesleistungszentrum in Darmstadt aufgezeichnet und vom Hessischen Rundfunk abends im Sportkalender gesendet.

Iris Matuschek und Holger Maul, die die ersten Tanzschritte unter den ehemaligen Hessenmeistern Doris und Edmund Jung gemacht haben, haben die Tradition fortgesetzt. Die Hessenmeister im Rolltanz kommen schon seit einigen Jahren aus Egelsbach! Das Egelsbacher Tanzpaar wird Hessen bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Altenau/Harz vertreten.

In der Meisterklasse Damen konnte Iris Matuschek den 10., und Birgit Schröder den 15. Platz belegen. In der Meisterklasse Herren kam Holger Maul auf den 3. Platz. Noch einen 3. Platz gab es in der Klasse Junioren Damen für Heidi Avemaria, knapp dahinter auf dem 4. Rang Alice Schumann. Beide LäuferInnen haben sich mit dieser Plazierung für die Hessische Seniorenklasse qualifiziert. Etwas enttäuscht war man im Egelsbacher Lager vom Abschneiden der neu zusammengestellten Vierergruppe. Für sie reichte es nur zum neunten Rang. — Schade — im Training hat alles so gut geklappt! Aber bestimmt wird es am nächsten Wochenende beim Städtevergleichskampf in Langen viel besser.

Auf dem Egelsbacher Rollsportplatz läuft das Training für den Städtevergleichskampf auf vollen Touren. Am 15. und 16. Juli geht es in erster Linie um die beste Mannschaftswertung und nicht allein um Einzelsiege. Dieser Wettbewerb findet auf der Langener Rollsportbahn statt und verspricht spannend zu werden.

Noch ein Egelsbacher Rollsportler war bei den Hessischen Landesmeisterschaften in Darmstadt erfolgreich. Hanno Hassloch, der für den Frankfurter R.E.C. startet, konnte sich nach einer etwas schwachen Pflichtleistung mit seiner sehr guten Kür — die sogar einen dreifachen Salchow enthielt — doch noch auf Platz 2 vorschieben. Auch Hanno Hassloch wird Ende Juli zu der Deutschen

Ehrungen bei der Feuerwehr

e Am vergangenen Freitag fand im Feuerwehrhaus in Egelsbach eine kleine Feierstunde statt. Anwesend waren der Vorsitzende der Gemeindevertretung Heinz Strohmeier, Bürgermeister Hans Dürner, Kreisbrandinspektor Hubert Merget und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Egelsbach mit ihren Damen. Als erstes wurden zwei Beförderungen vorgenommen und zwar wurde Ortsbrandmeister Becker zum Oberbrandmeister und sein Stellvertreter Peter Lorenz zum Brandmeister befördert. Diese Beförderung wurde von Kreisbrandinspektor Merget vorgenommen. Dann wurde Ortsbrandmeister Becker für 25jährige Zugehörigkeit zur Einsatzabteilung geehrt. Der Vorsitzende der Ehren- und Altersabteilung Gerd Mayer wurde zum Ehrenbrandmeister ernannt. Kreisbrandinspektor Merget, Bürgermeister Dürner und der erste Bürger der Gemeinde Heinz Strohmeier bedankten sich in kurzen Ansprachen bei den Kameraden Heinz Becker, Peter Lorenz und Gerd Meyer für ihre bisher geleistete Arbeit und wünschten ihnen weiterhin guten Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit. Man ging dann zum gemütlichen Teil über und blieb bei guter Stimmung bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

DGB Egelsbach gründet eine Jugendgruppe

e Eine Jugendgruppe steht beim Ortskartell Egelsbach des DGB vor der Gründung. Am Dienstag, dem 18. Juli um 20 Uhr findet im Bürgerhaus die Gründungsversammlung statt. Vorgesehen ist die Wahl des Vorstandes und eine Programmbesprechung. Anstoß zur Bildung der gewerkschaftlichen Jugendgruppe gab die Jugendarbeit des Ortskartells. Im letzten Egelsbacher Gespräch des DGB hatten die Gewerkschafter ihre Vorstellungen vor Jugendlichen und Vertretern der politischen Parteien zur Diskussion gestellt. Die Initiative zur Gründung der Jugendgruppe ging jetzt von jungen Mitgliedern der IG Metall aus.

Verfassungsmäßigkeit der Hundesteuer

e Die Erhebung der Hundesteuer verstößt nicht deswegen gegen den Gleichheitssatz, weil das Halten von anderen Tieren, insbesondere von Pferden, nicht besteuert wird. Dies ergibt sich aus einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom Januar diesen Jahres. Aus der Begründung: „Die nicht unerheblichen Beeinträchtigungen der Allgemeinheit durch Hunde, beispielsweise das Verschmutzen von Gehwegen, Kinderspielplätzen und anderen öffentlichen Anlagen und Einrichtungen durch Hundekot oder die Geräuschbelästigungen durch bellende Hunde," sowie die Art der Hundehaltung in enger Gemeinschaft mit dem Menschen und die damit verbundenen gesundheitlichen Gefahren, lassen diese Differenzierung nicht unsachlich oder gar willkürlich erscheinen.

Der mit der Erhebung der Hundesteuer verfolgte außerfiskalische Nebenzweck einer Eindämmung der Hundehaltung und der mit ihr verbundenen Belästigung und Gefahren ist nicht zu beanstanden. Demgegenüber ist das Bedürfnis, auch die Pferdehaltung, vorbeugend zu besteuern, jedenfalls derzeit noch nicht in einem mit der Hundehaltung vergleichbaren Maß hervorgetreten, weil die Kosten, die mit der Pferdehaltung verbunden sind, erfahrungsgemäß erheblich höher liegen als die einer Hundehaltung und daher bereits in gewissem Umfang eine vorbeugende bzw. verhindernde Wirkung entfalten.

Fahrt zur Fasanerie

e Die Egelsbacher Naturfreunde unternehmen am Sonntag, dem 16. Juli, eine Fahrt mit Pkw zur Fasanerie in Auheim. Abfahrt ist 9.30 Uhr am Berliner Platz. Mitfahrmöglichkeit ist gegeben. Verpflegung aus dem Rucksack. Auf der Rückfahrt ist ein Besuch des Mühlheimer Naturfreundehauses vorgesehen.

Termin bei St. Josef

e Die Kath. Junge Gemeinde (KJG) lädt Jugendliche und Erwachsene zur Grillparty am Freitg, dem 14. 7., um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Erzhausen, ein. Der VW-Bus fährt ab Egelsbach um 19.15 Uhr.

Die letzte öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates (PGR) vor der Sommerpause ist am 18. 7. um 20 Uhr im Gemeindezentrum Erzhausen. Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.

Alten Programm der Gemeinde Egelsbach

e Am Montag, dem 17. 7., trifft sich wieder der Kreis des Alten-Nachmittags im Altenwohnheim um 14 Uhr. Da wir am letzten Montag den Spaziergang im Schloß Wolfsgarten gemacht haben, wollen wir diesmal die Geschichte vorlesen und darüber sprechen.

Mit frdl. Grüßen Ihre Ursula Meichsner

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Wir haben das richtige Auto und den zuverlässigen Service für Sie. Ihr FIAT & LANCIA Partner.
Auto Milzetti
6072 Dreieich/Offenthal
Mainzer Str. 46, Tel. 06074/53 30
Filiale 6070 Langen
Morfelder Landstraße 27
Tel. 06103/7 27 93

PRAXIS
Dr. Hambek
geschlossen vom
21.7. bis 13.8.1978
Vertretung: Dr. Krämer u. Dr. Weygand

SGE-Jugendfußball weiter auf Erfolgskurs

160 Jugendspieler für die Farben Egelsbachs

Die abgelaufene Saison 1977/78 zählt für die Egelsbacher Jugendfußballer sicherlich mit zu den erfolgreichsten Spielrunden der vergangenen Jahre. Die A-Jugend belegte hinter dem Aufsteiger in die Hessische Jugend-Verbandsleistungsklasse FV Biblis und dem FCA Darmstadt einen hervorragenden 3. Platz in der spielstarken Darmstädter Bezirksleistungsklasse noch vor der A-Jugend des SC Opel Rüsselsheim. Gegen die drei stärksten Mitkonkurrenten um den Meistertitel holte die SGE beachtliche 9:3 Punkte. Bei der vermeidbaren 1:0 Niederlage beim FV Biblis mußte die A-Jugend eine ihrer Stützen an die in der Gruppenliga Süd spielende I. Mannschaft abgeben, während man den Ausgleichstreffer zum 1:1 Endstand beim FCA Darmstadt erst in der letzten Spielminute hinnehmen mußte. Unnötige Punktverluste gegen sogenannte „leichtere" Gegner, nachlassende Motivation und Trainingsfleiß in der Rückrunde sowie nicht zu verkraftende Spielerabsteilungen in die I. Mannschaft trugen mit dazu bei, daß die greifbar naheliegende Meisterschaft nicht mehr errungen werden konnte.

Auch mit dem Abschneiden der B-Jugend war man sehr zufrieden. Nach dem Aufstieg im Jahre 1977 in die Darmstädter B-Jugend-Bezirksleistungsklasse strebte man von Anfang an den Klassenerhalt als Saisonziel an, der auch ohne Schwierigkeiten erreicht wurde. In der kommenden Saison macht sich die B-Jugend der SGE berechtigte Hoffnungen auf einen Platz im oberen Tabellendrittel, zumal ein Großteil der Spieler in der Altersklasse der B-Jugend verbleiben können.

Auf Schülerebene spielten alle 1. Egelsbacher Schülermannschaften in den Leistungsklassen des Kreises Darmstadt. Nur der SV 98 Darmstadt und der TSV Pfungstadt waren ebenfalls in allen Kreisleistungsklassen vertreten. Mit drei 2. Plätzen bei vier Schüleraltersklassen (F-, E-, D-, C-Jugend) zählte die SG Egelsbach zusammen mit dem SV St. Stephan und dem SV 98 Darmstadt zu den absolut erfolgreichsten Vereinen im Darmstädter Jugendfußballkreis.

Die Spielrunde der C-Jugend stand von Beginn an unter dem unglücklichen Stern einer organisatorischen Teilung der Kreisleistungsklasse. Die C-Jugend der SGE gehörte im Altersdurchschnitt zu den jüngsten Mannschaften in ihrer Altersklasse und belegte in der Leistungsklasse 4 den 7. Platz. Bei einem doppelten Punktgewinn mehr hätte die Elf den in greifbarer Nähe liegenden 4. Platz erreichen können.

Die Egelsbacher D-1- und E-1-Jugendmannschaften errangen beide die Kreisvizemeisterschaft. Die D-1 Jugend mußte sich in ihrer Spielrunde nur dem Meister SV St. Stephan beugen und erreichte vor dem alten Rivalen SV 98 Darmstadt einen ausgezeichneten 2. Platz. Die E-1 Jugend sicherte sich im letzten Heimspiel durch ihre beste Saisonleistung mit einem 2:0-Erfolg über den hoch eingeschätzten SV Hahn den zweiten Platz hinter dem souveränen Meister SV 98 Darmstadt. Mit nur einem Punkt Rückstand belegte die neuformierte F-Jugend einen unerwarteten 2. Platz in ihrer Spielrunde. Als einzige Mannschaft war es ihr vorbehalten, dem spielstarken Kreismeister TSG Messel, der über 100 Tore schoß, mit 1:0 die einzige Saisonniederlage beizubringen. Auch die D-2- und E-2-Jugendmannschaften haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Spielrunden erfolgreich beendet.

Auf dem Sektor der Jugendfußballturniere nimmt die SG Egelsbach schon seit Jahren eine dominierende Stellung im Bezirk Darmstadt ein, sowohl was die sportliche Qualität als auch die organisatorischen Belange der Jugendturniere betreffen. Im Jubiläumsjahr „75 Jahre Fußball in Egelsbach 1978" veranstaltete der Jugendausschuß sechs Fußballturniere mit 48 teilnehmenden Mannschaften. Die zum 9. Male ausgetragenen nationalen E- und D-Jugend-Turniere brachten erstklassigen Jugendfußball und haben außerordentlich großen Anklang gefunden. Beide Turniere gewannen die Ausnahmemannschaften des SV Arminia Hannover durch Siege in den Endspielen gegen den SV 98 Darmstadt und gegen den FSV Frankfurt (D-Jugend). Das zum 22. Male in ununterbrochener Reihenfolge ausgetragene „Internationale Ludwig-Gebhardt-A-Jugend-Turnier" wies wiederum eine Top-Besetzung auf und hatte in der A-1-Jugend der SpVgg Fürth ihren verdienten Turniersieger. Über 140 jugendliche Gäste sowie mehr als 50 Trainer, Betreuer und Eltern aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes wurden in Egelsbach privat, in Jugendgästehäusern und in Hotels aus Anlaß der drei Jugendturniere untergebracht.

Auch die in der Sporthalle im Brühl ausgetragenen F-, C- und B-Jugendturniere mit Teilnehmern aus dem Großraum Darmstadt-Frankfurt fanden eine hervorragende Resonanz.

Aus Termingründen konnten die Jugendmannschaften der SGE nicht allen vorliegenden Turniereinladungen befreundeter Vereine zu Hallen- und Feldturnieren (über 50 Einladungen) nachkommen. Zu den Höhepunkten der 32 besuchten Jugendturniere zählte die Mainingen-Fahrt und das Zeltlager in Gänumen der A- und B-Jugend, sowie die Teilnahme der D-1-Jugend am Fünf-Nationen-Turnier des SV D.S.O. Zoetermeer (Holland), wo man unter 16 Teilnehmern erst nach vorderem Elfmeterstehen im Endspiel einen ausgezeichneten 2. Platz belegte. Das Zeltlager der E-Jugend in Michelstadt im Odenwald sowie das Vorspiel der D-Jugend beim Zweithundesligisten SV Chio Waldhof etc. gehören zu den weiteren zahlreichen Attraktionen der abgelaufenen Saison 77/78.

Die Herausgabe und der Verkauf der Festschrift, die Beteiligung an der Organisation des 75jährigen Jubiläumsfestes der Abt. Fußball, ein Elternabend und die Veranstaltung eines stimmungsvollen Tanzabends sowie eine gelungene Weihnachtsfeier im Bürgerhaus runden die sportlichen und kulturellen Aktivitäten der Jugendfußballer ebenso ab, wie die für alle Jugendmannschaften traditionsgemäß in den Sommermonaten Juni/Juli stattfindenden Saison-Abschlußfeiern in der Waldhütte der Gemeinde Egelsbach.

Abschließend ist noch hervorzuheben, daß die Jugendfußballer der SGE ihren gesamten Spielbetrieb, alle Jugendturniere, Fahrten und kulturellen Veranstaltungen für rund 160 Jugendspieler ohne Ausnahme selbst finanzieren.

Egelsbacher SPD tanzte in den Sommer

e Obwohl das Motto des diesjährigen SPD-Sommerfestes, „Tanz in den Sommer", angesichts des regnerischen Wetters am letzten Samstag abend etwas optimistisch erschien, wurde die Veranstaltung wie in den vergangenen Jahren auch diesmal wieder ein voller Erfolg.

Die Organisatoren hatten alles bestens vorbereitet, doch auch sie wurden überrascht von der großen Anzahl der Besucher, die sich eingefunden hatte. So konnte man denn auch bald neben vielen anderen den Vorsitzenden der Egelsbacher SPD, Rudolf Lorenz, Stühle durch den Saal tragen schen, um dem Bedarf an zusätzlichen Sitzplätzen gerecht zu werden. Lorenz konnte dann schließlich weit über 200 Gäste im Bürgerhaussaal begrüßen.

Mit von der Partie waren die Bundestagsabgeordnete Dr. Helga Timm und der Landtagskandidat der SPD im Westkreis Offenbach, mit dem örtlichen Vereinsleben verbunden ist. Die Musik der GF-Combo fand großen Anklang, so daß die Tanzfläche im Nu bevölkert war.

Heinz Strohmeier, der sonst der Egelsbacher Gemeindevertretung vorsteht, war an diesem Abend in die Rolle des Conferenciers geschlüpft, und man merkte ihm an, daß ihm auch dieses Amt Spaß machte.

Einer der Höhepunkte war sicherlich die große Tombola, die aus Spenden der Mitglieder und der Egelsbacher Geschäftswelt zusammengestellt worden war und manchem zu später Stunde eine nette Überraschung bescherte. Abschließend bleibt festzustellen, daß sich das Motto des Abends, „Tanz in den Sommer", schließlich doch noch bewahrheitete. Nach dem unsommerlichen Wetter der letzten Zeit stiegen die Temperaturen bereits zwei Tage danach merklich an. Wie auch immer, allen Beteiligten kann versichert werden: der nächste Sommer kommt bestimmt, und damit auch das nächste Sommerfest der SPD.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

15./16. und 19. Juli

Dr. Hambek, Odenwaldstraße 7, Tel. 4 94 22

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

15. Juli, 8.30 Uhr, bis 22. Juli, 8.30 Uhr

Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 4 90 08

Gemeindeverwaltung: 41 21

Wichtige Telefonanschlüsse

Bei Rohrbrüchen und ähnl.: Heinrich Bellhäuser, Telefon 4 25 83.

Freiwillige Feuerwehr: Tag und Nacht Telefon 4 92 22, Frankfurter Straße 32.

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 43

Öffentlicher Notrufmelder für Polizei- und Feuerwehr — Notrufnummer 110 — Telefonzelle E.-Ludwig-Str. 59, vor Inmarkt.

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde
Sonntag, 16. Juli
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Adam)

Öffentliche Bekanntmachung

In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1978 wurden folgende Fundsachen beim Fundbüro in Egelsbach abgegeben, deren Eigentümer sich noch nicht gemeldet haben: 3 Damenfahrräder, 1 Herrenfahrrad, 1 Kinderfahrrad, 1 Geldbörse rot ohne Inhalt, 1 Geldbörse grün mit Inhalt, 1 Brieftasche mit Inhalt, 1 Pullover gemustert, 1 Jacke blau, 1 Plastiktasche mit Sportsachen, 1 Schnellhefter mit Schularbeiten, diverse Einzelschlüssel und Schlüsselbunde.

Eigentumsansprüche sind beim Fundbüro Egelsbach, Rathaus, Zimmer 2 (Erdgeschoß), geltend zu machen.

1. Satzung

zur Änderung der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen der Gemeinde Egelsbach

Auf Grund der §§ 5 und 51 Nr. 6 der Hessischen Gemeindeordnung vom 25. 2. 1952 (GVBl. S. 11) in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit § 1 Abs. 1 des Gesetzes über das Friedhofs- und Bestattungswesen vom 17. 12. 1964 (GVBl. I S. 225) und der Verordnung über das Leichenwesen vom 12. 3. 1965 (GVBl. I S. 63) in der Fassung der Änderungsverordnung vom 3. 10. 1967 (GVBl. I S. 183) hat die Gemeindevertretung in der Sitzung vom 29. Juni 1978 folgende

1. Satzung

zur Änderung der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen beschlossen:

Die Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen vom 6. November 1965 wird wie folgt geändert:

Artikel I

§ 35 erhält folgende Fassung:

„(1) Bei Grabstätten, über welche die Gemeinde bei Inkrafttreten dieser Friedhofssatzung bereits verfügt hat, richten sich die Nutzungszeit und die Gestaltung nach den bisherigen Vorschriften.

(2) Die vor dem Inkrafttreten dieser Satzung entstandenen Nutzungsrechte von unbegrenzter oder unbestimmter Dauer werden auf die Nutzungszeit für Familiengrabstätten (§ 20) seit Erwerb begrenzt. Sie enden jedoch nicht vor Ablauf eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Regelung und der Ruhezeit der zuletzt beigesetzten Leiche oder Asche. Die Bestimmungen dieser Satzung über die Verlängerung des Nutzungsrechts an einer Familiengrabstätte gelten entsprechend."

Artikel II

Die 1. Satzung zur Änderung der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen tritt mit dem Tage nach der Vollendung ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Egelsbach, den 10. Juli 1978

Der Gemeindevorstand
(Dürner, Bürgermeister)

Wir suchen eine tüchtige
Verkäuferin/Verkaufshilfe
für nachmittags.
Herbert Maass, Lebensmittel
Egelsbach, Bahnstraße, Telefon 4 92 29

Erzhausen

Fest der Radsportler

ez Die Radsportabteilung der Sportvereinigung begeht in der Zeit vom 14. bis 17. Juli das Jubiläumsfest „75 Jahre Radsport in Erzhausen". Die Verantwortlichen haben ein umfangreiches Programm zusammengestellt, das jedem Besucher etwas bieten wird. Nach dem Festkommers, der bereits am 1. Juli stattfand, beginnen die Jubiläumsfeierlichkeiten am Freitag, 14. Juli, um 18.30 Uhr mit der Abholung der Ortsvereine an den Vereinslokalen. Um 19.30 Uhr erfolgt die Festeröffnung mit dem Bieranstich im Festzelt am Sportgelände in der Heinrichstraße. Um 20 Uhr beginnt dann ein bunter Abend, der von den Ortsvereinen gestaltet wird. Anschließend ist Tanz.

Am Samstag, 15. Juli, um 14.30 Uhr findet ein Kinder-Nachmittag mit „Korki", dem großen Spaßmacher, statt. Um 15.300 Uhr schließen sich zwei Fußballspiele an. Zunächst spielt die A-Jugend der Fußballabteilung der Sportvereinigung gegen eine Bezirksauswahl. Danach findet ein Kräftemessen zwischen der 1. Mannschaft und dem Hessenligisten 1. FC Arheilgen statt. Beide Spiele dürften ihre Anziehungskraft nicht verfehlen.

Der Abend ist dem Radsport und dem Gesang gewidmet. Namhafte Radsportler und bekannte Chorgruppen werden sich dabei den Besuchern vorstellen, anschließend ist wieder Tanz.

Am Sonntag erfolgt ein Weckruf durch den Musikzug der Sportvereinigung. Um 9 Uhr beginnt im Festzelt ein Frühschoppen mit einem Konzert verschiedener Musik- und Spielmannszüge. Um 12 Uhr wird der Festzug in der Brühlstraße aufgestellt. Der Beginn ist um 13 Uhr vorgesehen. Folgende Strecken wird der Zug passieren: Rheinstraße, Mainstraße, Bahnstraße, Heinrichstraße, Scestraße, Uhlandstraße, Goethestraße, Wixhäuser Straße, Hauptstraße, Bahnstrae, Heinrichstraße bis Sportheim.

Ab 15 Uhr wird Radsport auf der Festbühne dargeboten. Gleichzeitig findet bis 17.30 Uhr eine Preisverteilung statt.

Mit zu einem Höhepunkt des Jubiläumsfestes dürfte der große bunte Abend am gleichen Tag werden, der um 20 Uhr beginnt. Mitwirkende sind dabei Tina York, das Medium-Terzett, Conferencier Fred Metzler u. a. m. Anschließend ist Tanz.

Zum Ausklang des Festes ist am Montag, 17. Juli, ab 10 Uhr ein Frühschoppen im Festzelt. Festkapelle ist die Erzhäuser Kapelle „Sound 77".

Die Einwohnerschaft von Erzhausen sowie Gäste aus nah und fern sind zu den Festlichkeiten herzlich eingeladen.

Flohmarkt

ez Zum ersten Flohmarkt in Erzhausen lädt die SPD-Frauengruppe alle Einwohner recht herzlich ein. Für Kinder und Jugendliche findet der beliebte Bücher-, Spiele- und Plattenmarkt statt.

Günstige Kinderkleidung wird von der Kindertruhe Erzhausen angeboten. Als besondere Attraktion gilt die Kunstausstellung mit Verkauf durch Hermann Lotz. Auf Holz aufgezogene Reproduktionen verschiedener Stilrichtungen sind vertreten, darunter Bilder von Picasso, van Gogh, Manet, Nolde u. a. Der Flohmarkt findet am 18. Juli ab 14 Uhr auf dem Hessenplatz statt.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer HOCHZEIT danken wir recht herzlich

Harald Berscht
Elsa Berscht
geb. Fischer

6081 Stockstadt/Rh.,
Otto-Hahn-Straße 12

Bestellungen für
ERDBEERPFLANZEN
werden angenommen.
Stiefel, Schillerstraße 1,
Tel. 49189 ab 16 Uhr

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Telefon 2 32 44
Alle Schleifarbeiten —
Messer, Scheren, Gartengeräte werd. ausgeführt.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise der Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Werner

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn, Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrganges 1900/01 unseren herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. Krämer für die ärztliche Betreuung und Herrn Pfarrer Adam für die tröstenden Worte.

In stiller Trauer
Sophie Werner, geb. Kappes
Familie Heinz Werner
und alle Angehörigen

Egelsbach, im Juli 1978
Bachweg 8

Hainer Wochenblatt
mit rtv
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN
Nr. 28 Freitag, den 14. Juli 1978 20. Jahrgang

WAS IST LOS IN DREIEICHENHAIN ?

Samstag, 15. 7.
Dreieich-Turnier
14 Uhr TVD-Platz

Sonntag, 16. 7.
Pfarrfest „St. Marien"
9.30 bis 23 Uhr
Sonntagskonzert
16 Uhr Burggarten
„Hexe vom Hayn"
20.30 Uhr Burggarten
Wanderung OKW
7 Uhr Dreieichplatz
Dreieich-Turnier
8.45 Uhr TVD-Platz

Mittwoch, 19. 7.
Bruce Low singt
20 Uhr Burggarten

»Aber sputet euch, ich sehe ein Wetter kommen«

Burgfest unter Regenwolken — „Hexe vom Hayn" ein Erfolg

Als Pfarrer Fritz Creter in den 30er Jahren sein Theaterstück von der „Hexe im Hayn" schrieb, dachte er sicher nicht daran, daß er mit einem Satz des Stadtschreibers Pomerell einen solchen Gag liefern würde, wie er am Sonntagabend im Burggarten zu erleben war. Besagter Stadtschreiber, dargestellt von Robert Eitel, rief durch den Burggarten, als das Gewitter über den Schützenfest gefeiert wurde: „Aber sputet euch, ich sehe ein Wetter kommen!" Das Geraune im Publikum zeigte, wie schr es die nahezu 800 Besucher wörtlich nahmen, denn über dem Museum standen tatsächlich drohende Wolken am Nachthimmel. Aber die Befürchtung von dem heranziehenden Unwetter hatte nur in der Handlung des Stückes Folgen. Die Theateraufführung konnte zu Ende geführt werden, es blieb trocken, wenn auch kühl.

Dagegen machte der Regen am Samstag einen dicken Strich durch die Premiere der Laienspieler des Geschichts- und Heimatvereins, die als Höhepunkt des 11. Hainer Burgfestes vorgesehen war. Kostümiert und geschminkt saßen die Akteure bereits im Burgkeller und warteten auf das Zeichen zum Auftritt. Doch es wurde nichts daraus, Nässe und Kälte zwangen dazu, die Premiere zu verschieben.

„Sollten sechs Monate intensiver Probenarbeit umsonst gewesen sein?" lautete die bange Frage bei den rund hundert Mitwirkenden. „Morgen wird auf jeden Fall gespielt", hießen dann die Vorsätze, denn das Brot des Künstlers ist der Applaus, wenn man geprobt hat, will man auch das Ergebnis dieser Arbeit zeigen können.

Die Aufführung wurde ein Erfolg. Seit der Uraufführung der „Hexe vom Hayn" im Jahre 1933 sind 45 Jahre vergangen, haben sich Zeit und Auffassung gewaltig verändert. So hatte die Aufführung am Sonntag eigentlich zwei Aufgaben zu erfüllen. Einmal ging es um eine Darstellung des mittelalterlichen Lebens im Hayn, um die Nachempfindung dessen, was die Bevölkerung damals bedrückte, mit welchen Sorgen und Nöten sie sich zu plagen hatte. So kann man sich heute kaum vorstellen, daß ein einziges örtliches Unwetter eine Stadt in eine Hungersnot stürzte. Aberglaube in Verbindung mit Not und Elend führten dazu, daß ein eifersüchtiger Liebhaber Gehör fand, die Bürgerschaft verhetzen und das schönste Mädchen vom Hayn auf den Scheiterhaufen bringen konnte. Es klingt heute fast unwahr und erfunden, aber es ist doch unumstößliche Tatsache, daß man damals vielfach an Hexen glaubte und sie verfolgte. Aber ist der Exorzismus nicht etwas Ähnliches? Und den gibt es heute noch bei uns.

Die zweite Aufgabe sah der Geschichts- und Heimatvereein darin, auch einmal in den Geist der dreißiger Jahre zu versetzen, in denen das Stück geschrieben wurde. Man will gleichzeitig den Sinn für die Vergangenheit, für die Geschichte aufrüttein, Traditionen wachrufen. Beides scheint gelungen, wie die Teilnahme der Zuschauer deutlich machte. Und wenn das Drehbuch auch hier und dort eine Straffung vertragen hätte, man sah darüber hinweg, nahm das Stück in seinem Original und freute sich, daß es aufgeführt wurde.

Als sich zum Schluß alle Akteure, die Schauspielerinnen und Schauspieler ebenso wie die Komparsen aus den Vereinen und Gruppen auf der Naturbühne versammelten und den Applaus entgegennahmen, als der Autor des Stückes, Pfarrer i. R. Fritz Creter zu ihnen ging und bewegt seinen Dank abstattete, da spürte man, daß der Funke zwischen Bühne und Publikum gezündet hatte, daß sich alle an diesem Abend im Burggarten zusammengehörig fühlten, als Hainer. Und mit dem „Hainer Lied" endete dann das Burgfest. Vielleicht sollte man beim nächsten Mal die Texte austeilen, dann hätten sicher viele aus dem Publikum mitgesungen.

Zur Darstellung selbst ist zu sagen, daß es sich um sehr gutes Laientheater handelte, das in manchen Szenen schon nahezu profihafte Leistungen zeigte. In allen Phasen spürte man die Lust und Hingabe, mit der die Akteure — viele standen zum ersten Mal in ihrem Leben auf der Bühne — an die Sache herangegangen waren. Dank einer guten technischen Anlage konnte man das Geschehen auf der Bühne auch akustisch gut verfolgen, es klappte mit der Beleuchtung und mit den Tonbandeinblendungen.

Auffallendste Darsteller — ohne den übrigen zu nahe treten zu wollen — waren Norbert Böning als Tod, Robert Eitel als Stadtschreiber Pomerell und Barbara Bauch als seine Enkelin Träude, die schließlich als Hexe gefoltert und verbrannt wurde, Klaus Döpfer als Pfarrer Schönwald und später als spanischer Leutnant, und Hubert Theinl als Schulmeister Kempinus, der die Dorfschöne als Hexe denunzierte, und später als alter Bettler sein Tun bereute. Theinl verstand es meisterhaft, die Zerrissenheit in der Figur des Schulmeisters darzustellen. Obwohl vom Drehbuch her als Bösewicht in einer undankbaren Rolle, machte er durch sein komödiantisches Talent eine Glanzpartie daraus.

In den anderen Rollen spielten Norbert Amler (Fiedler), Brigitta Körpert (Helmat), Beatrice von der Linden (Treue), Gunter Anders (Sekretarius), Rudi Dittmar (Scharfrichter), Prof. Dr. Fritz Stier (Amtmann), Martha Frey (seine Frau), Ute Jablonka (deren Tochter), Werner Haas (Bürgermeister), Mime Steinhäuser (seine Frau), Reinhard Müller (Schützenmeister), Franz Sammer (Mann aus Roßdorf). Dazu wie bereits erwähnt Mädchen und Buben, Schützen, der Chor der Burgkirchengemeinde, Tanzgruppen und Hainer.

Für Beleuchtung und Ton war Manfred Wolff verantwortlich, für Garderobe Ulrike Müller, die Einstudierung der Tänze hatte Ruth Lenz übernommen, Insplizient war Werner Nickel, als Maskenbildner fungierten E. Pütz und J. Röll, die Chöre studierte K. Rathgeber ein, Souffleuse war Susanne Stroh, und die Gesamtleitung und Regie hatte Robert Eitel. Allen Beteiligten gebührt ein großes Lob.

Die nächste Aufführung der „Hexe vom Hayn" ist für den kommenden Sonntag, den 16. Juli um 20.30 Uhr im Burggarten vorgesehen. Wie vom Geschichts- und Heimatverein zu erfahren war, gibt es noch Eintrittskarten für diese Vorstellung an der Abendkasse und im Vorverkauf bei Wagner, Solmische Weiherstraße, Kiosk Liederbach am Dreieichplatz und im Bürgerhaus Sprendlingen.

Mit Decken und Mänteln verbrachten die Zuschauer den Sommerabend im Burggarten. Das Geschehen auf der Naturbühne ließ sie das kühle Wetter vergessen. Hoffentlich ist es am Sonntag schöner, wenn die „Hexe vom Hayn" um 20.30 Uhr zum zweiten Mal aufgeführt wird.

Es geht schlimm zu im Hayn des Mittelalters. Träude Pomerell, des Stadtschreibers Enkelin, soll eine Hexe sein. Um ihr dieses Geständnis zu erpressen, werden ihr die Daumenschrauben angelegt (Bildmitte). Die aberglläubischen Kinder (l.) sehen's mit Sensationslust, der Isenburgische Sekretarius und die Schöffen (r.) nehmen den Aufschrei der Gepeinigten: „Ja, ich ritt mit dem Besen zum Hexenberg nach Dietzenbach" für bare Münze und verurteilen das schöne Mädchen zum Tod auf dem Scheiterhaufen.

Erster Schultag für Schulanfänger

Am Mittwoch, dem 6. September, beginnt für die Schulanfänger Dreieichenhains mit einer kleinen Aufnahmefeier in der Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule der Ernst des Schulalltags.

Nachdem um 9 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst für die evangelischen und katholischen Kinder mit ihren Eltern in der Burgkirche stattgefunden hat, beginnt um 10 Uhr in der Turnhalle die Feier und dann wird die Einteilung in die verschiedenen Klassen vorgenommen. Wegen des bevorstehenden Ferienbeginns wird dieser Termin heute schon bekanntgegeben.

Folgendes Zubehör benötigt jedes Schulkind für den Unterricht: 1 Schnellhefter (Plastik) DIN A 4, 2 Hefte ohne Linien DIN A 4, 1 Mäppchen mit 2 Bleistiften, 1 Radiergummi, 1 Spitzer, 6 oder 12 gute Buntstifte, 1 Klebstoff, 1 Papierschere, 1 Heft Buntpapier, 12 dicke Wachsmalstifte und 1 Pelikan-Schwungheft. Die Eltern werden gebeten, diese Dinge rechtzeitig vor dem Schulbeginn zu besorgen.

Polizei ließ sich nicht übertölpeln

Nicht auf den Leim gegangen sind Beamte der Polizei Dreieich einem 16jährigen, der am Mittwochabend Anzeige wegen Diebstahls an seinem Mofa erstattet hat.

Angeblich sollten zwei Rückspiegel entwendet worden sein. Die Beamten sahen sich den fahrbaren Untersatz an und stellten fest, daß das Zweirad unfallbeschädigt war. Wo die angeblich entwendeten Rückspiegel gesessen haben sollen, waren keinerlei Montagestellen festzustellen. Um dem Anzeigeerstatter zu verdeutlichen, wie so eine Montagedruckstelle aussieht, griffen die Beamten zum Schraubenzieher und schraubten einen anderen Teil am Lenker ab. Bei dem sichtbaren Ergebnis verschlug es dem 16jährigen die Sprache, der offensichtlich seinen nicht polizeilich aufgenommenen Unfallschaden an seinem Mofa insofern versicherungsmäßig ausnutzen wollte, um noch in den Besitz zweier Spiegel zu gelangen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Madenfreies Wurzelgemüse

Verschiedene Gemüsefliegen sind die Urheber solcher Vermadungen. Wohl jeder Gartenbesitzer kennt diese Schäden, hat aber die Gemüsefliegen selbst noch nie bewußt zu Gesicht bekommen. Es sind kleine,-unscheinbare Fliegen, kaum einen halben Zentimeter groß, die sich auf verschiedene Pflanzen spezialisiert haben. Aus den Eiern, die an den Wurzelhals abgelegt werden, schlüpfen winzig kleine Maden, die sich in die saftigen Wurzeln verschiedener Gemüse einbohren und sie mit zahlreichen, kotverschmutzten Fraßgängen durchziehen. Die Wurzeln werden dadurch völlig entwertet und sind sogar gesundheitsschädlich.

Nur durch vorbeugende Bekämpfung ist es möglich, daß Wurzelgemüse madenfrei bleibt. Es dürfen jedoch nur Präparate angewendet werden, die zur Bekämpfung von Gemüsefliegen amtlich zugelassen sind. Das sollte schon im eigenen Interesse geschehen. Ein solches Präparat ist z. B. Dimethoate Bayer. Es wird als Gießmittel, 0,1prozentig gegen Gemüsefliegen eingesetzt, das bedeutet: 10 ccm auf 10 Ltr. Wasser.

Gegen die Kohlfliege an Radieschen: Beim Auflaufen der Samen sind die Reihen mit dieser Gießflüssigkeit anzugießen, 1 Ltr. pro 2 m Pflanzenreihe. Mit dem Auftreten ist ab April zu rechnen.

Gegen Kohlfliege an Rettich: Wenn Rettiche etwa bleistiftstark sind, erfolgt die gleiche Behandlung. Wartezeit bei Radies und Rettich 21 Tage.

Gegen Zwiebelfliege: Wenn die Pflanzen etwa handhoch sind, nimmt man die gleiche Behandlung vor und wiederholt sie nach 10 Tagen nochmals. Mit dem Auftreten dieser Fliege muß von Mai bis Juli gerechnet werden. Wartezeit nach der letzten Behandlung 60 Tage.

Gegen Möhrenfliege: Wenn die Möhren 5 bis 10 cm hoch sind, erfolgt die erste Behandlung und nach 10 Tagen die zweite. Wartezeit 60 Tage. Mit dem Auftreten der Möhrenfliege ist ab Juni zu rechnen.

Gegen Bohnenfliege: Beim Durchstoßen der Pflanzen und Sichtbarwerden von Schäden an den Keimblättern die auflaufenden Bohnen sofort angießen, was besonders bei kühler Witterung nötig ist.

Zuckerhut, Endivien, Chinakohl und Knollenfenchel

Die Auswahl der Nachfrüchte im Gemüsegarten wirdd immer leichter, attraktiver und auch müheloser, denn inzwischen macht die Saatgutbeschaffung keinerlei Schwierigkeiten mehr. Einstmals neue und seltene Gemüsearten haben sich bewährt und im Anbau bereits ihren festen Platz. Trotz guter allgemeiner Kenntnis sollen diese Kulturen jedoch noch einmal erläutert werden.

Vorbereitende Maßnahmen für alle

Die Vorkultur, ganz gleich welche (Radieschen, Rettiche, Kohlrabi, verschiedene Salate oder auch schon die ersten Buschbohnen), wegräumen, d. h. die Ernterückstände herausziehen, mit dem Rechen zusammenharken und auf den Komposthaufen bringen. Anschließend die Erdoberfläche gründlich krümeln, dabei noch weitere Ernterückstände mit dem Unkraut entfernen und ebenfalls kompostieren. Die Nährstoffe der Vorkultur, die verbraucht worden sind, müssen für die Folgekulturen ergänzt werden. Der oft genannte blaue Volldünger — 50 g/qm — ist unentbehrlich und wird mit der Bearbeitung flach eingehackt. Da im vergangenen Mai bei den sehr heftigen Niederschlägen große Mengen des leicht beweglichen Stickstoffes eingewaschen worden sind, erscheint es ratsam, nach etwa drei Wochen mit dem speziellen Stickstoffdünger Kalksalpeter nachzudüngen. 30 g/qm werden zwischen die Reihen aufs feuchte Erdreich gestreut und eingehackt.

Sollte vor der Bestellung die Sä- und Pflanzfläche trocken sein, dann muß sie gründlich angefeuchtet werden. Die weiteren Pflegemaßnahmen sind die gleichen wie im Frühjahr auch. Zwischen den Reihen lockern. Unkraut entfernen und bei Bedarf wässern.

Endivien und Zuckerhut

Beide sind nahe verwandt, enthalten den für Leber und Galle günstig wirkenden, pikanten Bitterstoff, der von vielen geschätzt wird. Endivien dünn auf kleine Saatbeete säen, nach drei Wochen die jungen, möglichst kompakten und kleinen Pflanzen herausnehmen, Wurzeln und Blätter etwas einkürzen und im Abstand von 30 x 25 cm auspflanzen. Aussaat bereits Anfang Juli möglich und empfehlenswert, um in der zweiten Hälfte des Juli zu pflanzen. Ernte setzt ab Mitte Septemher ein und dauert bis Ende Oktober.

Sorten: Bubikopf mit den Stämmen 5 (R. Zwaan) und Diva (Hild). Diese Sorten sind schnellwüchsig und sehr ergiebig dank des großen, gut selbstbleichenden Herzens. Ein Zusammenbinden ist nicht notwendig.

Zuckerhut bedarf — vergleichsweise mit dem Endiviensalat — der Sonderbehandlung. Hier in unserem Gebiet sollte er zwischen dem 10. und 20. Juli gesät werden. Anzuchten und Verpflanzungen sind trotz des damit verbundenen Platzsparens nicht anzuraten, weil die starke Pfahlwurzel des Zuckerhutes ein Verpflanzen schlecht verträgt. Im Vergleich zum Endivien hat er auch ein größeres Platzbedürfnis. Da er aber sehr groß und ergiebig wird, genügt für den eigenen Bedarf eine Fläche von höchstens 3 bis 4 qm, um davon 25 bis 30 Zuckerhüte von gut 2 kg Einzelgewicht heranzuziehen. Damit ist die Familie bis zum Frühjahr ausreichend mit Salat versorgt.

Aussaaten in Reihen im Abstand von 35 cm. Nach schnellem und rasantem Aufgang auf mindestens 30 cm in der Reihe vereinzeln. Der Hauptzuwachs erfolgt im September/Oktober, ja sogar noch im November. Erst bei stärkeren Frösten werden die großen, festen Köpfe mit der Wurzel ausgegraben und an der Wurzel in frostfreiem, luftigem Raum aufgehängt. Die Außenblätter vergilben zwar etwas, doch gewähren sie damit dem knackigen Innenkopf einen guten Schutz.

Im Bestand etwa ab Oktober geplatzte Köpfe, die jedoch sehr selten vorkommen, sofort verbrauchen. Die Köpfe werden ähnlich wie Endiviensalat verwertet, fein geschnitten, mit Radieschen, Tomaten und Zwiebeln gemischt und schmecken herzhaft und köstlich.

Sorte: Zuckerhut oder Vatters Zuckerhut, verschiedene Züchter bieten ihn an.

Chinakohl

Auf Saatbeet dünn säen, nach drei Wochen die kompakten Jungpflanzen im Abstand von 40 x 40 cm auspflanzen. Wer zusätzlich die jungen Pflanzen noch pikieren möchte, hat Vorteile, denn diese dann besser bewurzelten Pflänzchen wachsen leichter an. Der Hauptzuwachs erfolgt ebenfalls im September/Oktober. Die Haupternte fällt in den Oktober/November. Die Lagerungsmöglichkeiten sind begrenzt, denn der Chinakohl hält sich im frostfreien, luftigen Raum nicht länger, als fünf Wochen. Die Vorteile des Chinakohls sind seine vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten. Er schmeckt roh als Salat, feingeschnitten wie Endivien, mit allen möglichen anderen Gemüsearten gemischt, ebenso köstlich wie das Kochgemüse, dessen Zubereitung wie Wirsing erfolgt.

Sorten: Nagaoka-Hybriden mit großen, kompakten, mehr rundlichen Köpfen, und Granat mit langen, schlanken Köpfen.

Knollenfenchel

Hierbei handelt es sich um ein aromatisches Diätgemüse mit hohem Gehalt an ätherischen Ölen. Saat an den endgültigen Standort Anfang Juli in Reihen, die 40 cm voneinander stehen. Dieses Verfahren ist wesentlich günstiger als Anzuchten und Verpflanzen, weil auch hier eine stark ausgebildete Pfahlwurzel das spätere Anwachsen nach dem Verpflanzen erschwert. Je qm werden etwa 8 bis 10 Knollen von Einzelgewichten um 200 bis 300 g erzielt, so daß normalerweise 3 qm ausreichen, um im Herbst und Frühwinter auf den Geschmack zu kommen. Zuviel davon anzuhauen hat keinen Sinn, weil man sich leicht „über"essen kann.

Die Keimung erfolgt schnell und ohne mühelos, wenn während des Keimstadiums Schnecken abgewehrt werden. Das Ködermittel Mesurol hat sich dabei bestens bewährt.

Nach Bildung der ersten Laubblätter auf 18 bis 20 cm in der Reihe vereinzeln. Zunächst gibt es sehr viel Laub, doch lasse man sich dadurch nicht irritieren, denn die eigentliche Knollenbildung setzt erst ab September-Oktober ein, wenn die Tage merklich kürzer werden. Selbst Im Novemher wachsen sie noch, zumal leichte Fröste nicht schaden. Bei stärkeren Frösten die Pflanzen herausnehmen. Pfahlwurzel abschneiden, das kräftige Laub einkürzen, die Knollen, die nicht verbraucht werden, frostfrei im feuchten Sand einschlagen. Die Lagerungsdauer beträgt etwa 6 Wochen. Knollenfenchel ist ein angenehm schmeckendes Kochgemüse. Entweder wird die ganze oder die in Stücke geschnittene Knolle gekocht, mit zerlassener Butter oder einer weißen Soße gereicht.

Sorten: Latina, Bologneser, Wädenswiler.

Mechthild Hahn

Schulfest der Ricarda-Huch-Schule

Wie wir bereits berichteten, feiert die Ricarda-Huch-Schule am Samstag ein Schulfest. Es beginnt um 10 Uhr mit sportlichen Veranstaltungen, die ihren Höhepunkt mit einem Fußballturnier von 17 bis 18.30 Uhr zwischen Mannschaften der Lehrer, der Eltern und der Oberstufe hat.

Ab 14 Uhr wird ein „bunter Rasen" eröffnet, auf dem man unter anderem Teestuben, Jazzparties, eine Bierschwemme und ein Schachturnier findet.

Zehn Prozent der Dreieich-Bevölkerung sind Ausländer

Nach einer Statistik des Einwohnermeldeamtes vom 1. März 1978 wohnten zu diesem Zeitpunkt 4351 Ausländer in der Stadt Dreieich, was einem Anteil von rund zehn Prozent gleichkommt. Die Männer haben dabei mit 2569 die Überzahl. Alle Herren Länder sind dabei vertreten, denn nicht weniger als 66 verschiedene Nationalitäten werden aufgeführt.

An erster Stelle, was die Zahlen angeht, stehen die Italiener mit 1027 Personen, gefolgt von den Jugoslawen (861), Türken (750), Spaniern (331), Österreichern (210), Amerikanern (184) und Marokkanern (105). Mit 82 Personen sind die Jordanier recht stark vertreten, 79 Franzosen und 75 Engländer wohnen hier, die Niederlande ist mit 74 Bürgern vertreten und Pakistan mit 56 Personen. Die übrigen Nationen liegen unter der 50er Grenze, wobei recht selten gehörte Namen wie Mauretanien, Malaysia oder Haiti, aber auch recht weit entfernte Nationen wie Singapur, Island, Argentinien, Brasilien, China, Japan, Sowjetunion und Südafrika auftauchen.

Man kann die Fülle der Nationen sicher auf die Nähe des Rhein-Main-Flughafens zurückführen, wo Fluggesellschaften aus der ganzen Welt ihre Niederlassungen haben und die Angestellten in der Nä.he wohnen.

Pfarrfest bei St. Marien

Die katholische Gemeinde St. Marien feiert am Sonntag ihr Pfarrfest im Pfarrzentrum in Dreieichenhain. Es beginnt mit einem Festgottesdienst um 9.30 Uhr, bei dem der evangelische Posaunenchor Götzenhain, der Kirchenchor und der Kinderchor St. Marien teilnehmen. Von 11 bis 12.30 Uhr konzertieren der Psosaunenchor und der SV/TV-Musikzug im Innenhof. Nach dem Motto „Wir essen heute auswärts" gibt es ab 12.30 Uhr Mittagessen, sodaß niemand nach Hause gehen muß, denn anschließend geht es gleich weiter mit Buden, Spiel- und Sportmöglichkeiten, einem Luftballonwettbeverb, Würstchen- und Getränkeständen. Gruppen und Verbände sowie der Pfarrgemeinderat berichten über ihre Arbeit in der Pfarrversammlung, die um 15 Uhr beginnt. Ab 19 bis 23 Uhr ist ein Tanz mit „Toni und den drei Castagos".

Der Leser hat das Wort

Dreieichenhain — wie es wirklich war?

„Das Datum des 7. Juli 1978 wird in die Geschichte Dreieichenhains eingehen, denn seit Freitagabend wissen wir es nach einem vom Fachmann gehaltenen Vortrag ganz genau: die Geschichte Dreieichenhains ist zugleich die Geschichte der Kaiser, Könige, Kirchen, Klöster und — vor allem — der Großherzöge von Hessen-Darmstadt. Nun endlich wissen wir, wie unsere Vorfahren als Bürger und Bauern sich den lieben langen Tag in den Mauern unserer Stadt um die Ohren schlugen: Sie feierten Verlobungen, Hochzeiten und Kindtaufen mit Ihren aus England und Rußland in Sonderzügen angereisten blaublütigen Verwandten.

Wer es bis heute noch nicht wußte, erfuhr diese Tatsachen in „kurzweiligen" 120 Minuten durch eine Fülle von Dias, auf denen immer wieder mehr oder weniger unbekannte Personen der besseren, sprich adeligen Gesellschaft, in verschiedenerlei Verkleidung, als Generäle Krieg mimten, als fröhliche Jagdleute in den Wäldern um Darmstadt den Hirsch zu Tode hetzten, als Aktionäre die großhessische Automobil-Industrie repräsentierten, in SS- und SA-Uniform in Trauerzügen mitmarschierten, usw. usf.

Fazit: Wer sich — angelockt vom angekündigten Thema „Vom kaiserlichen Reichsforst zur hessischen Provinzstadt — Ein Gang durch die Geschichte Dreieichenhains" — am besagten Abend wissensdurstig in den Burgkeller begab, wurde maßlos enttäuscht! Einen solchen Auftakt hatte das 11. Hainer Burgfest wahrlich nicht verdient!"

Am Sonntag ist Burggartenkonzert

Freunde der Blasmusik haben am kommenden Sonntag, dem 16. Juli, Gelegenheit, sich ein Konzert des Musikzuges der STG Sprendlingen anzuhören, der ab 16 Uhr im Rahmen der Burggartenkonzerte auf der Naturbühne der Hainer Burg gastiert. Der Eintritt ist wie immer bei solchen Konzerten frei. Das Programm ist vielseitig und abwechslungsreich.

Hoch zu Roß, auch wenn es nur auf einem Pony war, hatten die jugendlichen Teilnehmer des Burgfestes am Samstagnachmittag ihr Vergnügen. Außerdem gab es eine Reihe von Spielen und Belustigungen, mit denen sich der Geschichts- und Heimatverein sehr viel Mühe gegeben hatte.

Was mögen diese Mienen ausdrücken? „Könnte denn nicht die Sonne scheinen?" Für das Kinderfest am vergangenen Sonntag im Burggarten wäre schöneres Wetter bestimmt besser gewesen. Allerdings kamen die Besucher auch so auf ihre Kosten.

AUS DEN VEREINEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Dreieichenhain

Am Mittwoch, dem 19. Juli, findet um 20 Uhr die erste Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Dreieich statt. Auf der Tagesordnung stehen die Punkte: Wahl des Stadtbrandinspektors, Wahl des stellv. Stadtbrandinspektors und der Punkt Verschiedenes. Für die Fahrt nach Buchschlag stehen um 19.30 Uhr am Feuerwehrhaus Fahrzeuge zur Verfügung. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Die nächste Vorstandsitzung findet am Dienstag, dem 25. Juli, statt. Beginn ist um 19.30 Uhr im Vorstandszimmer. Der Vereinsvorstand und der Feuerwehrausschuß werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Die nächste planmäßige Übung wird am Freitag, dem 28. Juli, durchgeführt. Angetreten wird um 19.30 Uhr. Die Einsatzabteilung wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Naturfreunde Dreieichenhain

Am 14. 7. haben wir Singabend. Am Samstag, dem 15. 5., ab 15 Uhr, Kinderfest anschließend Sommernachtsfest-Grillparty. Hierzu sind alle Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen. Unsere Frauen treffen sich am 20. 7. zum Handarbeitsnachmittag. Am 28. 7. Singabend.

Wir möchten auf die Öffnungszeiten des Naturfreundehauses hinweisen: Montags geschlossen. Von Dienstag bis einschließlich Samstag ab 16 Uhr geöffnet. Sonntag von 10 Uhr bis 13 Uhr und von 15 Uhr ab geöffnet.

Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

9. Wanderung am Sonntag, dem 16. Juli

Pfälzer Wald: Wachenheim — Forsthaus Rotsteig — Gimmeldingen

Auf diese Wanderung wird noch einmal hingewiesen. Die Wanderfreunde treffen sich um 7.00 Uhr zur Abfahrt mit dem Bus auf dem Dreieichplatz — um 7.05 Uhr ab Siedlung in Richtung Sprendlingen — und fahren über Groß-Gerau — Worms — Frankenthal — Bad Dürkheim nach Wachenheim, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Wir hoffen auf eine gute Beteiligung, schönes Wanderwetter und auf einen schönen Wandertag.

Wandert mit im OWK!

Tanz-Sport-Kreis Rot-Gold-Rot im SVD

Radtour mit Grillparty

Die ursprünglich für den 24. Juni geplante Radtour mit anschließender Grillparty, die dann aber wegen des schlechten Wetters verschoben werden mußte, findet nun am kommenden Sonntag, dem 16. Juli statt. Die Tanzsportler treffen sich zur Abfahrt um 14.30 Uhr vor dem Mingolfplatz in der Koberstädter Straße. Gegrillt wird dann ab 17 Uhr (auch bei Regenwetter) am Clubhaus Im Haag. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Kleingärtner-Verein

Liebe Gartenfreunde! Am Samstag, dem 15. Juli, findet unser Gartenfest ab 15 Uhr mit Kinderfest statt. Da wir dazu noch einige Helfer benötigen, bitten wir, sich beim 2. Vorsitzenden Walter Zinn zu melden. Der Frühschoppen findet wieder am Sonntag ab 10 Uhr in der Sommerhalle statt. Gäste sind herzlich willkommen.

TURNVEREIN 1880 DREIEICHENHAIN

Tel.-Nr. des Turnvereins 8 29 27
TV-Gaststätte Tel. 8 47 71

Gesamtvorstandssitzung

am Montag, dem 17. 7. um 20 Uhr in der TV-Turnhalle. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Sportverein 1890 e.V. Dreieichenhain

Abt. Handball

Die nächste Sitzung des Jugendausschusses findet am 20. 7. um 20.00 Uhr im Gasthaus „Zur Trift" statt.

Das elfte Burgfest litt unter dem Regen

Dennoch war die Beteiligung gut

So hatte sich der Geschichts- und Heimat-Verein das 11. Burgfest nicht vorgestellt, für das die Organisatoren eine Menge Mühe und Arbeit aufgewandt hatten. Aber gegen das Wetter ist niemand gefeit, und in diesem Jahr hat schon manche Veranstaltung ihre Segel streichen müssen, weil die Sommertemperaturen eher winterlich waren oder die Regenmacher das Defizit der letzten Jahre auf einen Schlag ausgleichen wollten.

Am Samstag stand ein Kinderfest auf dem Programm. Zahlreiche Buden waren im Burggarten errichtet worden, es gab viele Gelegenheiten, wie man sich die Zeit vertreiben und einen vergnügten Nachmittag hätte verbringen können. Daß die Beteiligung nicht so groß war, wie man sie bei einem schönen Sonnentag gehabt hätte, konnte aber schließlich die Stimmung nicht verderben. Die Teilnehmer hatten dennoch ihren Spaß, ob es beim Nägeleinschlagen, beim Büchsenwerfen oder beim Ponyreiten war, was besonders gut bei den Mädchen und Jungen ankam.

Der erste Tag des Burgfestes endete dann im Regen, der die Premiere der „Hexe vom Hayn" zunichte machte, die aber dann am Sonntagabend mit großem Erfolg aufgeführt werden konnte.

Überhaupt war der Sonntag den Hainern gewogener. Das machte sich schon am Nachmittag bemerkbar, als die Hainer Gesangvereine und Chöre sowie der Musikzug des SV/TV ein Konzert gaben. Es waren der „Sängerkranz", die Sängervereinigung und der Chor der ev. Kirchengemeinde, die als besondere Darbietung auch ihren Kinderchor vorstellte. Im Laufe des Nachmittags füllte sich der Burggarten mit Zuhörern, die den unterhaltsamen Gesangsvorträgen lebhaft Beifall spendeten. So nahm das Burgfest doch noch ein schönes Ende, zumal am Abend die lang erwartete Laienaufführung der „Hexe vom Hayn" über die Naturbühne gehen konnte.

Evangelischer Filmclub zeigt: „Nordsee ist Mordsee"

Der Film erzählt die Geschichte von zwei heranwachsenden Jungen, Uwe und Dschingis. Sie leben auf der Elbinsel Hamburg-Wilhelmsburg, im dortigen Jargon Niggertown genannt. Weil sie mit ihren Nöten, Ängsten und Sehnsüchten nicht zu ihren Eltern gehen können, klauen sie ein Segelboot und versuchen über die Unterelbe in Richtung Nordsee zu fliehen.

Der Film läuft 85 Minuten und ist ab 12 Jahren freigegeben. Regie: Hark Bohm, Musik: Udo Lindenberg. Spieltag: Dienstag, 18. Juli, 20 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus, Eintritt DM 1,—.

Der Kinderchor der ev. Gemeinde mit Kari Rathgeber am Klavier sang zum Konzert der Hainer Chöre am Sonntagnachmittag im Burggarten. Zahlreiche Zuhörer erlebten einen beschwingten Nachmittag, zu dem auch der „Sängerkranz" und die Sängervereinigung sowie der Kirchenchor beitrugen. Auch der SV/TV-Musikzug (hinter dem Kinderchor) war wieder mit von der Partie.

Feuerwehr öffnet die Türen

Am kommenden Sonntag, dem 16. Juli, findet ab 10 Uhr im Feuerwehrhaus Dreieichenhain in der Dorotheenstraße ein Tag der offenen Tür statt. Anlaß ist die offizielle Übergabe des neuen Löschfahrzeuges (LF 16) an die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Dreieichenhain.

Zum Rahmenprogramm gehören unter anderem Vorführungen mit dem Sprungtuch, sowie der Einsatz der Rettungsschere und des Rettungsspreizers bei Verkehrsunfällen. Im Obergeschoß des Feuerwehrhauses werden interessante Filme zu verschiedenen Feuerwehrthemen gezeigt. Für Kinder stehen als zusätzliche Attraktionen Fahrten im Feuerwehrauto und ähnliche Dinge auf dem Programm.

Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt; Tische und Bänke im Feuerwehrhaus geben Gelegenheit, sich niederzulassen.

Sozialdemokraten laden ein

Die Ortsbeiratsfraktion der Hainer SPD möchte am Sonntagmorgen (16. Juli) ab 10 Uhr einmal die Bürgermeinung zu allen möglichen Themen hören. Deshalb hat sie ihre Sitzung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und wird diese in Form eines zwanglosen Frühschoppens im Garten des Burghofrestaurants abhalten. Dazu sind alle Hainer herzlich eingeladen und haben die Gelegenheit, ihre Nöte und Sorgen, aber auch Anregungen bei den Parlamentariern loszuwerden, die diese Gespräche sicher für ihre weitere Arbeit verwenden können.

Jahrgang 1905/06

Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 18. Juli, um 16 Uhr auf dem Dreieichplatz. Nach einem kleinen Spaziergang ist gegen 17 Uhr Einkehr im Gasthaus „Zur Krone".

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Jahrgang 1909/08

Unser nächster Spazlergang findet am Mittwoch, dem 19. Juli , statt. Treffpunkt um 15.30 Uhr auf dem Dreieichplatz. Ziel ist diesmal das Café Treusch in Langen. Da wir bei dieser Gelegenheit über unsere Herbstfahrt im September sprechen wollen, bitten wir um vollzähliges Erscheinen.

Jahrgang 1910/09

Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 19. 7. 1978, 16.00 Uhr, in der Maienfeldstraße. Nach kurzem Spaziergang kehren wir dann ins Gasthaus „Zur Krone" ein. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Jahrgang 1912/13

Nach unserem schönen Ausflug kommen wir wieder zusammen am 19. Juli (Mittwoch). Treffpunkt Dreieichplatz 15 Uhr.

Wir machen einen Waldspaziergang und kehren anschließend im Naturfreundehaus ein, zum Andenken an Schulkamerad Karl Denner bitte ich um zahlreiches Erscheinen.

Jahrgang 1927/28

Wir treffen uns heuteum 20 Uhr in der Gaststätte „Zur Krone". Thema: Programmgestaltung unserer 50jährigen Jubiläumsfeier im Oktober 1978. Wir bitten alle Ureinwohner und Zugezogene recht zahlreich zur Besprechung zu erscheinen.

Jahrgang 1940

Wir treffen uns am Freitag, dem 14. Juli, um 20 Uhr in der „Krone" zur Vorbesprechung unseres Klassenausflugs.

Mehr Grün in das Stadtgebiet

CDU-Veranstaltungen zum Thema Umweltschutz

Zum Thema Umweltschutz veranstaltete der CDU-Ortsverband Dreieichenhain am vergangenen Freitag einen Informationsabend mit dem CDU-Landtagskandidaten Claus Demke im Gasthaus „Zur Krone" und am Vormittag des nächsten Tages einen attraktiven INFO-Stand auf dem Dreieichplatz. Hier wurden unter anderem 67 Bäume verlost, zum großen Teil Spenden einer ortsansässigen Baumschule. Die glücklichen Gewinner hatten die Wahl zwischen Nordmannstannen, Zwergzypressen, Azaleen, kleinen Kastanien und vielem mehr. Es war an alle gedacht; an Garten- und Balkonbesitzer.

Mit dieser Aktion wollte die CDU dem Bürger weitere Impulse geben, um seine unmittelbare Umgebung grüner und damit lebensfreundlicher zu gestalten. Nach dem Motto: Holt noch mehr Bäume und Sträucher in die Stadt zur Erholung für Körper und Sinne. Sicher biete noch manche kahle Häuserwand Möglichkeiten, sie durch Bepflanzung zu beleben und zu verschönern, meinten die Veranstalter. Im Rahmen des CDU-Umweltschutzprogramms soll gewährleistet werden, daß künftig für jeden geschlagenen Baum ein neuer gesetzt wird.

Mit der Waldsäuberung im Frühjahr hat die CDU bereits eine erste erfolgreiche Aktion zur Reinerhaltung der unmittelbaren Umgebung Dreieichenhains gestartet. Diese Aktivitäten sollen fortgesetzt werden.

Wie schon in der Vergangenheit, so tritt die CDU auch in Zukunft für eine verkehrsberuhigte Fahrgasse ein, ebenso wie für die Herausnahme jeglichen Durchgangsverkehrs aus der Innenstadt. Die kleine, aber baldige Lösung der K 171 wird angestrebt. Die CDU wendet sich gegen eine Anbindung der Trift an die Südumgehung Buchschlag/Sprendlingen. Ferner ist sie bemüht, allen Schwerlastverkehr so weit wie möglich aus der Stadt Dreieich herauszunehmen durch stadtumgehende Verkehrsmaßnahmen und durch eindeutige Hinweise auf die Industriegebiete der fünf Stadtteile. Das waren Aussagen, die am Info-Stand gemacht wurden.

Zum Ortsentwicklungsplan der CDU Dreieichenhains gehöre die bessere Ver- und Entsorgung der Altstadt mit Gas, Elektrizität und Wasser. Die geplanten Regenrückhaltebecken dürften die jetzigen Wooge in ihrer Größe mit ihren Ufern und ihrem Baumbestand nicht verändern. Über neue Becken sei nachzudenken. Gegen die Planfeststellung der zuständigen Wasserbehörde habe der Magistrat der Stadt Dreieich bereits Einspruch erhoben, so daß neue umweltfreundlichere Planungen notwendig würden. Der Hengstbach solle in seinem Verlauf mit seinen natürlichen Ufern erhalten bleiben.

Den bei der Baumverlosung des Info-Standes erzielten Betrag wird die CDU dem Alten- und Pflegeheim Dietrichsroth für Baumpflanzungen zur Verfügung stellen.

Einen Info-Stand im Grünen hatten die Hainer Christdemokraten am vergangenen Samstag auf dem Dreieichplatz errichtet. Mit dem Wunsch „Mehr Grün ins Stadtgebiet" regten sie an, überall im Hain Bäume und Sträucher zu pflanzen. Um eine Starthilfe zu geben, wurden Pflanzen verlost, die eine Hainer Baumschule zur Verfügung gestellt hatte. Die Aktion kam bei der Bevölkerung gut an.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 14. 7. — 21. 7. 1978

Freitag, 14. Juli 1978
20.00 Uhr Konfirmanden-Elternabend im Gemeindehaus für den Pfarrbezirk 1 (Pfr. Rudat)
Samstag, 15. Juli 1978
10.00 Uhr Trauung in der Burgkirche (Rüdiger Edelmann und Claudia Endres
14.30 Uhr Trauung in der Burgkirche: Ernst Keller und Sylvia Plahusch
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Pfr. Rudat)
Mitfahrgelegenheiten werden über das Pfarramt I und die Kirchenvorsteher angeboten.
Sonntag, 16. Juli 1978 (8. Sonntag nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche mit eingeschlossenen Taufen (Pfr. Rudat)
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Montag, 17. Juli 1978
16.00 Uhr Jungschar für 7—10jährige im Pfarramt II
17.00 Uhr Flötenkreis im Gemeindehaus
19.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen und Mädchen
20.15 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus
Dienstag, 18. Juli 1978
15.00 Uhr beide Konfirmandengruppen treffen sich im zuständigen Pfarramt zum Austragen der Kirchenzeitung
20.00 Uhr Filmabend im Gemeindehaus: „Nordsee ist Mordsee"
Mittwoch, 19. Juli 1978
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Menschen im Gemeindehaus
14.30 Uhr Jungschar im Pfarramt II
14.30 Uhr Kinderchorprobe
15.00 Uhr Handarbeitskreis
15.30 Uhr Kinderchorprobe
16.00 Uhr Mädchenjungschar im Pfarramt II
18.00 Uhr Bibelkreis für Jugendliche im Pfarramt II
Donnerstag, 20. 7. 1978
19.00 Uhr Mitarbeiterkreis des Kindergottesdienstes
Pfarramt I (Pfr. Rudat), Fahrgasse 57, Telefon 8 15 05
Sprechstunden: dienstags von 18—19 Uhr und freitags von 10—12 Uhr sowie nach Vereinbarung. Das Gemeindebüro ist von montags bis freitags von 9—12 Uhr geöffnet.
Pfarramt II (Pfr. Knöß), Kennedystraße 22, Telefon 8 15 07
Sprechstunden: dienstags von 18—20 Uhr und donnerstags von 10—12 Uhr sowie nach Vereinbarung.
Evang. Familienbildung (Frau Käthe Brill), Odenwaldring 158, Telefon 8 18 66

Katholische Pfarrei „St. Marien"

Woche vom 15. bis 22. 7. 1978

Samstag, den 15. 7.:
15-16 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Samstagvorabendmesse in Gö.
19.00 Uhr Glocken läuten den Sonntag ein
Sonntag, den 16. 7., 15. Sonntag im Jahreskreis, 9. Sonntag nach Pfingsten. PFARRFEST!
9.30 Uhr Feierliches Hochamt anläßlich der Fertigstellung des Dekanats- und Pfarrzentrums in Drh. Kein Hochamt in Gö. und keine Spätmesse, auch keine Andacht!
15.00 Uhr Pfarrversammlung (abends Tanz!)
Montag, den 17. 7.:
9.00 Uhr Hl. Messe in Gö.
Dienstag, den 18. 7.:
17.00 Uhr Firmunterricht in Gö.
18.00 Uhr Rosenkranz (anschl. hl. Messe)
Mittwoch, den 19. 7.:
15.00 Uhr Wortgottesdienst mit hl. Kommunion in Drh.
17.00 Uhr Firmunterricht in Offenthal
Donnerstag, den 20. 7.:
15.00 Uhr Firmunterricht in Drh. (2 Gruppen)
18.00 Uhr Hl. Messe in Gö.
Freitag, den 21. 7.:
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.
Samstag, den 22. 7.:
15-16 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Gö.
19.00 Uhr Die Glocken der Pfarrei läuten den nächsten Sonntag, den Tag des Herrn, ein
Wir wünschen Ihnen allen ein gutes Wochenende, auch einige Minuten der Besinnung in unseren Gottesdiensten.

Das Dekanatszentrum ist vom 19. 7. bis 4. 9. geschlossen. In dieser Zeit finden keine Gruppenstunden und Veranstaltungen statt. Diakon Maurer ist vom 20. 7. bis zum 18. 8. verreist. Seine Sprechstunden fallen aus.

Boxerhündin Ondra war die Beste

Großer Erfolg für die Hainer Hundefreunde

Mit einem unverhofften und deshalb umso erfreulicheren Erfolg konnten die Hainer Hundefreunde aufwarten. Er gelang während eines „Amazonenwettstreites", den die Boxergruppe in Frankfurt veranstaltete. Siegfried Kobosil, zweiter Vorsitzender des Dreieichenhainer Vereins der Hundefreunde, war an diesem Tag mit seiner Boxerhündin „Ondra von den Glockenbergen" zufällig auf dem Platz, um mit seinem Vierbeiner zu arbeiten. Dabei kam ihm der Gedanke, die Hündin einmal zu prüfen. Da aber die Hunde nur von Frauen geführt werden durften, vertraute er Ondra der Jugendlichen Antje Thies an, und die beiden, die noch nie vorher zusammen gearbeitet hatten, überraschten die Zuschauer mit einer tollen Leistung. Mit starkem Beifall wurden sie verabschiedet, und die Überraschung war perfekt, als sich herausstellte, daß Ondra den ersten Preis und den Pokal gewonnen hatte.

Besonders erfreulich dabei ist, daß ein seither unbekanntes „Gespann" auf Anhieb zu einer solch harmonischen Leistung fand. Dazu gehörte einmal der wohlerzogene Hund, der gehorcht, zum anderen das Einfühlungsvermögen und die Liebe, die der Mensch dem Tier entgegenbringt. In Hundevereinen werden beide Eigenschaften näher gebracht.

Ondra von den Glockenbergen, Siegerin im Amazonenwettstreit

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

15./16. und 19. Juli
Dr. Jung, Dreieichenhain, Fahrgasse 5, Telefon 8 53 44

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am
15./16. und 19. Juli
ist zu erreichen unter der Tel.-Nr. 9/81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale)

Im westlichen Kreisgebiet:
Richard W. Haas, Neu-Isenburg, Am Forsthaus Gravenbruch 27, Telefon 0 61 02 / 5 17 35

Im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Martin Dubberstein, Dudenhofen, Rheinstraße 35, Tel. 0 61 06 / 2 13 28, priv.: 0 61 64 / 6 26

Apotheken-Bereitschaftsdienst Sonntags- und Nachtdienst
Sa., 15. 7.: **Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain, Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24**
So., 16. 7.: **Offenthal-Apotheke, Offenthal, Mainzer Str. 8—10, Tel. 0 60 74 / 71 51 und Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegelstr. 62, Tel. 6 14 42**
Mo., 17. 7.: **Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32**
Di., 18. 7.: **Dreieich-Apotheke, Buchschlag, Buchschlager Allee 13, Tel. 6 60 98**
Mi., 19. 7.: **Hirsch-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46**
Do., 20. 7.: **Stadtor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz, Tel. 8 13 25**
Fr., 21. 7.: **Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 37, Tel. 6 70 85**

Wichtige Telefon-Nummern

Notrufnummern für Dreieich
Notruf 110, Feuer 112, Polizeistation Sprendlingen (auch bei Feuer, Unfall etc.) 6 80 00, 6 10 20, 651—234.
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 39 01
Krankentransport, Telefon 2 87 11
Stadtverwaltung Dreieich, Telefon 65 11
Bürgerhaus Sprendlingen, Telefon 6 30 10
Hallenbad Sprendlingen, Telefon 10 35
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke
bei Wasserrohrbrüchen Telefon 6 19 81
Rathaus Offenthal, Telefon 0 60 74 - 22 14
Alle anderen Rathäuser, Telefon 65 11
Allg. Lebensberatung Telefon 8 62 98

Wochenenddienst der Stadtschwestern

Dreieichenhain und Sprendlingen:
15./16. 7. 1978
Schwester Hannelore Wirsik, Tel. 8 27 17, Solmische-Weiher-Str. 3, Dreieich

Transzendentale Meditation

TM

mühelose Tiefenentspannung.

Informationsvortrag: Mittwoch, den 19. Juli, 20.00 Uhr, im Weltplancenter DREIEICH, Odenwaldring 122, Dreieichenhain, Telefon 8 13 83.

Kirschen zu verkaufen, Pfund 1,— Dm. Telefon 8 45 58

Geräumiges Haus gesucht (30 km Umkreis von Langen) Roland Vonderbank Tel. 06 11 / 25 21 64

Velours Teppich neu, 2 × 3m, für 100,— DM abzugeben, Tel. 8 64 19

Ab **24. Juli** bleibt mein Geschäft wegen

Betriebsferien und **Umbau** geschlossen

Wiedereröffnung ist am Freitag, den 11. August 1978

!!! Ich wünsche allen meinen Kunden einen erholsamen Urlaub !!!

Rolf Wagner Solmische-Weiher-Straße 1 — **Tabak — Schreibwaren — Zeitschriften Agentur des Hainer Wochenblattes**

Die VERTRETUNG für diese Zeit als Agentur und für den Verkauf des HAINER WOCHENBLATTES hat FOTO-PFANNEMÜLLER, Solmische-Weiher-Straße 12

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Silberhochzeit danken wir allen recht herzlich

Heinz und Elisabeth Eichler

Fahrgasse 13

BETRIEBSURLAUB

vom 21. 7. bis einschließlich 12. 8. 78

Wäscherei Schmierer
Dreieichenhain
Solmische Weiherstraße 7
Telefon 8 46 28

NACHRUF

Wir nahmen Abschied von unserem treuen Schulkameraden

Karl Denner

Unser ehrendes Andenken werden wir ihm bewahren.

Jahrgang 1912/13

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

70. GEBURTSTAG

möchte ich allen, die an mich dachten, herzlich Dank sagen.

Else Kohl
Juli 1978 Dorotheenstraße 4

Herzlichen Dank für die aufrichtige Anteilnahme durch Wort und Schrift sowie für Kranz-, Blumen- und sonstige Spenden und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Philipp Beck IV

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Rudat für die tröstenden Worte. Herrn Dr. Budzinski für die ärztliche Betreuung, den Stadtschwestern Hannelore und Helma für die fürsorgliche Pflege, dem Gesangverein „Sängerkranz", dem TV Dreieichenhain, der Freiwilligen Feuerwehr Dreieichenhain und dem Jahrgang 1904/05 für die Kranzniederlegungen. Sowie allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten

6072 Dreieich/ im Juli 1978
Solmische Weiher Str. 24

Margarete Beck geb. Helfmann
Heinz Beck
Elfriede Beck

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

PIETÄT WEIL

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- u. Ausland
Agentur für Seebestattungen
Gewissenhafte Erledigung aller amtlichen Bestattungsformalitäten
Großes Sarglager

Jederzeit erreichbar

Sprendlingen, Eisenbahnstraße 2a, Telefon 0 61 03 / 6 83 19
Dreieichenhain, Frankfurter Str 31, Telefon 8 28 64 (Frau Josl)

Sport und Unterhaltung

SSG-Fußballjugend geht auf große Fahrt

Veranstaltungen, die in der Regel nur von Städten und Kreisen arrangiert werden, führt in diesem Jahr die Sport- und Sängergemeinschaft Langen durch. Sie zeigt damit, daß sie nicht nur die Ausübung des Sports, sondern auch die Betreuung der Jugendlichen in der Ferienzeit durchführen kann.

Durch Langzeitplanung und viel ehrenamtliches Arrangement gelang es dem Fußballjugendausschuß, eine sportliche Ferienfreizeit für den Zeitraum vom 22. Juli bis 6. August, also für insgesamt 16 Tage, in Dänemark zu planen und durchzuführen.

Zu relativ geringen Kosten können insgesamt 12 A-, 13 B1-, 14 B11-Jugendspieler sowie 6 Begleiter unbeschwert in Dänemark ihren Sommerurlaub verbringen. Er ist verbunden mit Turnierteilnahmen und Einzelbegegnungen gegen dänische Jugend-Fußballmannschaften. Daß es bei dieser Reise mit Sicherheit auch zu freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Jugendlichen des Gastlandes und den Langener Buben kommt, beweisen die freundschaftlichen Kontakte zu anderen europäischen Mannschaften, die bei den bisherigen Fahrten der SSG Ehrensache waren.

Die Reise beginnt am Samstag, dem 22. Juli, um 23 Uhr vom Parkplatz am SSG-Freizeit-Center und führt über Frankfurt - Hannover - Hamburg - Lübeck - Travemünde - Überfahrt mit einer Fähre nach Gedser - weiter mit dem Bus über Nykøbing - Vordingborg - Richtung Kopenhagen über Solrod nach *Roskilde* in der Nähe von Kopenhagen. Roskilde ist eine Universitätsstadt mit rund 50 000 Einwohnern und besonders bekannt durch den im Jahre 1170 erbauten Dom und die Wikingerschiffshalle am Hafen.

In Roskilde wird bis zum 30. Juli Station gemacht. Auf dem Programm stehen eine Stadtrundfahrt mit Besuch des Domes und der Wikingerschiffshalle, Fahrt nach Kopenhagen mit Besuch des berühmten „Tivoli", Fußballspiele gegen die Mannschaften von Roskilde, kameradschaftliches Beisammensein mit den Gastgebern, Fahrten nach Fredensborg und Helsingör mit Vergnügungspark „Bakken", um nur einige der wichtigsten Programmpunkte zu nennen.

Nach weiteren Fußballspielen gegen Ølstykkc geht es am 30. Juli nach Vibyrg im Norden von Jütland. Auch von hier aus sind Besichtigungsfahrten wie z. B. nach Øster Hurup, Silkeborg, Himmelbjerget Frihedens usw. vorgesehen. Für die zahlreichen Jugendfußballer also ein umfangreiches Programm, das sicherlich keine Langeweile aufkommen läßt.

Da die mitreisenden Begleiter schon öfter solche Fahrten, so u. a. vor zwei Jahren nach Italien an den Gardasee gemeinsam mit den Jungfußballern unternahmen, kann man auch in diesem Jahr davon ausgehen, daß alle Beteiligten gern an diese Zeit zurückdenken.

Zu einer Vorbesprechung treffen sich alle „Dänemarkfahrer" am Dienstag, dem 18. Juli, imm SSG-Clubhaus.

Achtung: Teilnehmer der Ebbelwoistaffel

Start am Sonntag, 16. Juli, um 10.45 Uhr auf dem Sportplatz am Jugendcafé.

Auslosung der Mannschaften ist um 10.30 Uhr.

Mit neuen Kräften in die kommende Runde

Rückblick und Vorschau des 1. FCL in seinem 75. Jubiläumsjahr

Wenn ein Traditionsverein ein Jubiläum feiert, dann tut sich einiges mehr als in normalen Jahren. So ist es in diesem Jahr auch beim 1. FC Langen. Das 75-jährige Vereinsjubiläum brachte bereits eine Reihe von Veranstaltungen sportlicher und gesellschaftlicher Art. Auf dem sportlichen Sektor fanden Turniere der E-Jugend, der C-Jugend, der B-Jugend, der A-Jugend, der Damen und der aktiven Mannschaften statt, welche zum Teil eine Internationale Besetzung hatten.

Im gesellschaftlichen Bereich wurden eine Silvesterparty, eine karnevalistische Fremdensitzung und die große Jubiläumsfeier veranstaltet. Der Vorstand und die Verantwortlichen des Clubs sind bisher sehr zufrieden mit dem Ablauf des Jubiläumsjahres. Alle Veranstaltungen waren sehr gut vorbereitet, und es zeigte sich, daß man beim 1. FC Langen über einen großen Kreis von Mitgliedern und Freunden verfügt, die in allen Bereichen Hand anlegen und für den Verein gezielt tätig sind. Bereits vor dem Beginn des Jubiläumsjahres begann eine Reihe von Mitgliedern mit der Renovierung und Verschönerung des Waldstadions. Heute präsentiert sich das Stadion und besonders auch das Clubhaus in einem tadellosen Zustand. Sicher zur Freude der Mitglieder und Freunde des Clubs.

Sehr viel zu tun gab es aber auch im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der gesellschaftlichen Veranstaltungen. Auch in diesem Bereich verfügt der Club über gute und erfahrene Mitglieder. Besonders die Jubiläumsfeier wurde zu einem Höhepunkt. Gerade diese Veranstaltung bewies, daß der 1. FC Langen nach wie vor und weit über die Grenzen der Stadt hinaus großes Ansehen genießt. Kein Geringerer als der hessische Verbandsfußballwart Heinrich Ripper bescheinigte dem Club, daß in seinem Bereich eine sehr gute Vereinsarbeit geleistet wird. Als wesentliche Tugenden nannte er dabei eine gezielte Vereinsführung, die strikte Trennung des Sportes von der Politik und eine hervorragende Jugendarbeit.

Die erste Hälfte des Jubiläumsjahres ist vorüber und mit ihr auch die wesentlichen Höhepunkte und Feierlichkeiten. Die volle Aufmerksamkeit des Vorstandes gilt nun der kommenden Meisterschaftsrunde. Auch hier wurden bereits Akzente gesetzt.

Trainer Reinhard Häußer hat mit dem Ende des Spieljahres 1977/78 seine Verpflichtungen beim 1. FC Langen erfüllt. Vorsitzender Hans Dieter Heinz hat ihn im Rahmen der Jubiläumsfeier verabschiedet und ihm für die geleistete Arbeit den Dank des Vereins ausgesprochen. Häußer wird in der kommenden Meisterschaftsrunde den Gruppenligist Dörnigheim trainieren.

Als Nachfolger von Häußer wurde mit Volker Rapp ein Spielertrainer verpflichtet. Dieser begann seine Laufbahn beim SV Darmstadt 98. Schon als Jugendspieler zeigte er gute Spielanlagen. Nach fünf Spielen in der Jugendauswahl des DFB kam er bereits mit 17 Jahren in der 1. Mannschaft des SV Darmstadt 98 zum Einsatz. In der Folge spielte Volker Rapp als Vertragsspieler beim SV Darmstadt 98, beim VFR Mannheim und bei Opel Rüsselsheim. Beim Club ist man der Auffassung, daß man mit ihm nicht nur einen guten Trainer, sondern auch einen an Erfahrung reichen, außergewöhnlichen Spieler gewonnen hat.

Im Zusammenhang mit dem neuen Trainer haben sich mit den Gebrüdern Herbert und Klaus Wolf, sowie mit Bernd Steinmetz drei weitere anerkannt gute Spieler dem Club angeschlossen. Besonders die Gebrüder Wolf sind im südhessischen Bereich keine Unbekannten. Sie waren bereits beim FC Arheilgen, beim VFR Bürstadt und zuletzt beim Gruppenligisten Germania Pfungstadt als Torjäger gefürchtet. Diese vier Neuzugänge stehen dem Club ab sofort zur Verfügung. Bei Hans Pasierbski von der SSG Langen ist es fraglich, ob er vor dem 1. November in der Mannschaft zum Einsatz kommen kann. Für ihn wurde bisher die Freigabe nicht erteilt. Aus der Aktiven-Jugend stoßen mit Ralf Muggli, Frank Weber, Frank Körber, Jörg Gohlke und Reinar Klösel fünf gute Kräfte zum Kader der Aktiven.

Der neue Trainer wird in Zusammenarbeit mit dem Spielausschuß versuchen, für die kommende Meisterschaftsrunde eine gute und schlagkräftige Mannschaft einzuspielen. Beim Club verspricht man sich einiges von dieser Zusammenarbeit aus jungen und erfahrenen Spielern. Trainer Rapp setzt auf Leistung. Nach seiner Aussage bekommt jeder, der eine Leistung bringt, auch eine Chance. Dies sollte besonders den jungen Spielern ein Ansporn sein.

Mit Bernd Hermann und Manfred Keil verliert der Club allerdings auch zwei sehr gute junge Talente. Bernd Hermann hat sich dem neuen Gruppenligisten Rotweiß Walldorf angeschlossen und Manfred Keil zog es zur SG Arheilgen. Beim FC Langen bedauert man den Verlust dieser Spieler. Vorstand und Spielausschuß sind jedoch der Auffassung, daß man sich der persönlichen Entscheidung eines Spielers nicht verschließen kann. Man wird daher auch den befreundeten Vereinen in Walldorf und Arheilgen nicht gram sein, geschweige sie öffentlich anklagen. Dies wäre unrealistisch und stillos. Der Club wünscht beiden Spielern guten Erfolg in ihrer neuen Umgebung mit dem stillen Wunsch, daß sie vielleicht eines Tages wieder im Trikot des 1. FC Langen spielen werden.

Am Dienstag begann im Waldstadion mit dem ersten Training die Vorbereitung für die neue Saison. In den kommenden Wochen soll jeweils dreimal trainiert werden, und in einer Reihe von Freundschaftsspielen will sich die Mannschaft formieren. Alles in allem geht man beim Club zuversichtlich in die Meisterschaftsrunde 1978/79. Die Hoffnungen ruhen auf einer guten Plazierung. Man wird alles daran setzen, im Waldstadion gute Fußballkost zu bieten.

Stark besetztes Faustballturnier

Unter der Schirmherrschaft von Georg Sehring findet am morgigen Samstag das Jakob-Zeunert-Turnier statt. Zwölf Mannschaften, darunter die Sieger der Jahre 1975 bis 1977, Bad Homburg, TV Dieburg, Grün-Weiß Darmstadt, sowie erstmals ein Team aus der Faustball-Hochburg Pfungstdt starten in der Männerklasse I.

Die Spiele beginnen um 12 Uhr auf dem Sportgelände an der Berliner Allee. Gegen 17 Uhr wird Herr Sehring der siegreichen Crew den von ihm gestifteten ewigen Wanderpokal überreichen.

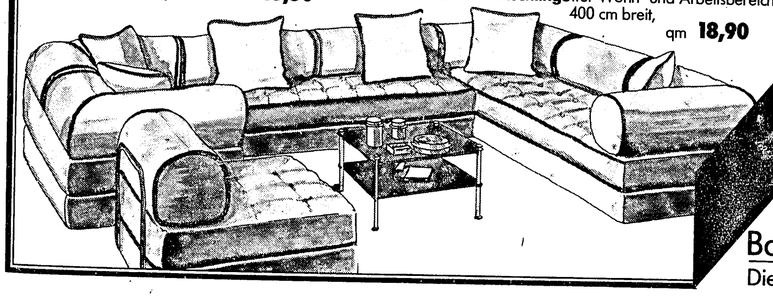
In der Männerklasse III kämpfen sechs Mannschaften um den von Hans Lelser gestifteten Wanderpokal. Der TVL sowie die SSG Langen haben gute Aussichten, den Sieg zu erringen.

Den Turnlertag vervollständigen die Schülermannschaften. Zum zweiten Mal wird der von Gert Beckmann gestiftete Pokal ausgespielt. Vorjahressieger TV Langen 1 wird es schwer haben, den Triumph zu wiederholen. Weitere fünf Schülerteams werden mit Kampf und Eifer um den Sieg streiten. Schöner, aufregender Faustballsport ist zu erwarten.

Wohnlandschaft für Individualisten.

Ganz nach Ihren Wünschen können Sie diese bequemen Polsterelemente zusammenstellen. Im Handumdrehen wird aus der Wohnlandschaft eine Liegewiese.

Polster-Wohnlandschaft, mit bequemen Rundum-Kissen, bestehend aus:
Liegeelement, 80 x 190 cm, aufklappbar zur Doppelliege 160 x 190 cm **289,–**
Winkelkissen rechts oder links **98,–**
gerades **Rückenkissen** **79,–**
Dekorationskissen, 35 x 35 cm **13,50**
Sessel mit Rückenkissen (ohne Bügel), 80 x 75 cm, aufklappbar zur Einzelliege 75 x 190 cm **209,–**
Alle Elemente individuell zusammenstellbar. Vollschaumfüllung, Bezug: strapazierfähiges Baumwoll-Leinen-Gewebe, naturfarbig mit braunem Keder abgesetzt.
Gehänge, 5flammig, Goldlüster-Glas oder Klarglas **45,–**
Teppichboden, Velours, Wohnbereichsqualität, in 4 Farben, 400 und 500 cm breit, qm **14,90**
Hochbausch-Teppichboden, Berbercharakter, 400 cm breit qm **32,50**
Melierte Feinschlinge für Wohn- und Arbeitsbereich, 400 cm breit, qm **18,90**



Unser großer Baumarkt

bietet allen Profis und Heimwerkern Qualität zu günstigen Preisen.
Lassen Sie sich von der Vielfalt überraschen.
Wir haben geöffnet:
Mo-Fr 9-18.30,
Sa 9-14.00,
„langer" Sa 9-18.00,
Tel. (06071) 27 17-8.

plaza domus
Bau- und Wohnmarkt
Dieburg, B 26 Am Schwimmbad

c.k.33/.

TV-Handballer am Wochenende auf Pokalernte

Sehr erfolgreich verlief für die TV-Handballer das vergangene Wochenende. Am Samstag war die 1. Mannschaft Gast bei der Ski-Gilde Langen, um zusammen mit dem Ski-Club Taunus ein Fußballturnier auszutragen. Alle drei Spiele an diesem Nachmittag erinnerten sehr an die Fußball-Weltmeisterschaft, denn man trennte sich jeweis Unentschieden, und nur durch das bessere Torverhältnis belegten die TVler den 1. Platz für den sie am Abend beim gemütlichen Beisammensein einen schönen Pokal erhielten.

Mehr jedoch zählten am Sonntag die Erfolge der Jugendmannschaften. Der TuS Holzheim hatte anläßlich seines Jubiläums „50 Jahre Handball" zu einem großen Turnier eingeladen, an dem der TV mit C- und B-Jugend teilnahm.

Die C-Jugend eroberte sich überraschend einen 3. Platz, bei einer Niederlage, zwei Unentschieden und zwei Siegen. Bemerkenswert gut war hierbei die Abwehrarbeit, im Sturm fehlte leider etwas das Selbstvertrauen, so daß die beiden Unentschieden bei etwas mehr Sturmdrang durchaus zwei Siege hätten sein können.

Die B-Jugend spielte, wie man es von ihr erwarten konnte. Eine Niederlage, ein Unentschieden und drei Siege führten sie zum zweiten Platz. Gut zu erkennen war, daß in der Mannschaft noch mehr steckt, besonders dann, wenn einige Spieler ihren Eigensinn ablegen. Die beste Arbeit wurde ebenfalls in der Abwehr geleistet.

Ein großes Lob muß man allen Spielern machen, denn es waren stellenweise schon akrobatische Leistungen, die auf dem „feuchten" Spielfeld geboten wurden. Der Platz glich nach dem Turnier eher einem Übungsfeld der Bundeswehr, als einem gepflegten Rasenfeld.

Freundschaftsspiele mit drei Niederlagen

Nicht ganz nach den Wünschen der Trainer verliefen die Spiele am Sonntag von Damen, 1. und 2. Herren-Mannschaft. Die Damen hatten sich vergleichsweise den schwersten Brokken ausgesucht, um ihr Können zu testen. Gegen den Bezirksligisten aus Frankfurt hielt man bis zur Pause hervorragend mit und mußte sich erst im zweiten Spielabschnitt geschlagen geben, wobei das Endergebnis von 11:4 etwas zu hoch ausfiel.

Mehr enttäuscht war man bei den aktiven Herren. Im Spiel der 2. Mannschaft gegen Niederhofheim lief man immer wieder einem 3-Tore-Rückstand nach und mußte sich schließlich mit 13:12 geschlagen geben. Auffallendster Spieler war wieder einmal Wolfgang Dorn, der im Tor zur sicheren Stütze für die Punktrunde geworden ist.

Blamabel verlief für die erste Garnitur die erste Halbzeit. Selten wurde man so vorgeführt wie in diesem Spiel, und man lag schnell 8:0 zurück, ehe ein 7 m das erste Langener Tor brachte. Keiner der eingesetzten Spieler brachte Normalform, dazu kam noch etwas Pech. Bis zur Halbzeit kämpfte man sich auf vier Tore heran, lag jedoch in der zweiten Hälfte wieder mit sechs Toren zurück. Erst als zum Schluß bei Niederhofheim die Kräfte nachließen, kam man auf 19:20 heran.

Die TVler gehen nun in die lang ersehnte Sommerpause, und man darf trotz dieser ersten Niederlage seit September 1977 (Groß-wallstadt ausgenommen), für den Punktrundenstart im Oktober zuversichtlich sein.

Hainer Tennisjugend ermittelte ihre Meister

Die Dreieichenhainer Tennisjugendlichen, die in letzter Zeit so viel von sich reden machten, trugen am letzten Wochenende ihre diesjährigen Vereinsmeisterschaften aus. Trotz regnerischen Wetters konnte das Turnier dank der umsichtigen Leitung von Siegfried Kuhn programmgemäß abgewickelt werden.

Der spielerische Aufschwung, den die Jugendlichen unter der zielstrebigen Arbeit von Jugendwart Martin Wagner und der Assistenz der beiden Trainer Benatzky und Gudrich genommen haben, zeigte sich am Wochenende in zum Teil begeisternden Spielen.

Alte und neue Meister wurden Katrin Hunger (Juniorinnen), Ralf Eggert und Rainer Kuhn (Junioren I und II) sowie Katrin Hunger / Beate Müller im Juniorinnen-Doppel. Neue Titelträger im Junioren-Doppel wurden Jost Gersemsky / Michael Kuhn.

Die Ergebnisse im einzelnen:

Junioren Gruppe I: 1. Ralf Eggert, 2. Rainer Kuhn, 3. Martin Frey und Michael Kuhn.

Junioren Gruppe II: 1. Rainer Kuhn, 2. Jens Holzmann, 3. Thomas Pfannemüller und Stefan Schlapp.

Junioren-Doppel: 1. Jost Gersemsky / Michael Kuhn, 2. Ralf Eggert / Rainer Kuhn, 3. Bernd Raab / Martin Frey.

Juniorinnen: 1. Katrin Hunger, 2. Maren Treptow, 3. Bettina Böttcher und Anette Treptow.

Juniorinnen-Doppel: 1. Katrin Hunger / Beate Müller, 2. Maren Treptow / Anette Treptow, 3. Pia Neissendorfer / Vera Neissendorfer.

6. Dreieich-Turnier am Wochenende

Wie in den vergangenen Jahren findet auch in diesem Jahr das schon zur Tradition gewordene „Dreieich-Turnier" auf den Plätzen des TV Dreieichenhain statt. Ursprünglich sollten acht Mannschaften an diesem Turnier teilnehmen, aber bedingt durch eine kurzfristige, unbegründete Absage der SG Dietzenbach, kann der Veranstalter zu diesem Zeitpunkt erst sieben Mannschaften bekanntgeben.

In der Gruppe A spielen: SV Dreieichenhain, TSG Neu-Isenburg, SC Buchschlag, der vierte Teilnehmer ist noch zu besetzen" in der Gruppe B stehen sich gegenüber: FC Dietzenbach, SC Steinberg, SG Götzenhain und der TV Dreieichenhain.

Am Samstag um 14 Uhr beginnen die Gruppenspiele auf dem Haupt- und Nebenplatz des Turnverein Dreieichenhain. Um 15.40 Uhr stehen sich die AH-Mannschaften des TV und der Spvg. 03 Neu-Isenburg in einem Einlagespiel gegenüber. Am Sonntag ab 8.45 Uhr werden bereits die letzten Gruppenspiele angepfiffen, bevor um 13 Uhr ein D-Jugend-Freundschaftsspiel zwischen dem TVD und dem FC Dietzenbach ausgetragen wird. Ab 14 Uhr finden dann die Endspiele statt.

Im vergangenen Jahr holte der Bezirksligist SV Dreieichenhain den Pokal. Es bleibt abzuwarten, ob der Sportverein auch in diesem Jahr seiner Favoritenrolle gerecht werden kann.

Egelsbacher Handballer siegten in Trebur

TV Trebur I — SGE I 8:9 (5:4)

Nach einer 10:14 Vorspielniederlage hatten die Egelsbacher Handballer für das Spiel in Trebur wenig Hoffnungen, zumal sie mit Ersatz antreten mußten. P. Welz stand im Tor und machte seine Sache gut. Er trug zum guten Abschneiden bei. Die „Senioren" Jost, Kappes und Neu dirigierten ihre Mitspieler geschickt und rissen sie durch ihren Einsatz mit. Die jüngeren Mitspieler glichen fehlende Erfahrung durch Einsatz und Kampfeswillen aus.

Folgende Formation vertrat die Egelsbacher Farben: P. Welz, Schönig, Lorcher, Neu, Jost, Mix, Kappes, P. Süß, J. Welz, K. Becker, Wurm und K. Süß.

Kappes begann die Torfolge mit einem 14-Meter und erhöhte später auf 2:1. Das mangelnde Verständnis machte sich bemerkbar indem die Gastgeber mit 4:2 in Führung gingen. Pech hatten die Egelsbacher mit Pfostenschüssen und nicht verwerteten Chancen. Doch man schaffte das 4:4, mußte aber durch eine Unachtsamkeit kurz vor der Pause noch einen Treffer hinnehmen.

Nach dem Wechsel gestaltete Egelsbach das Spiel und ging nach dem 6:6 mit 8:6 in Front. Jetzt spielte das Team auf Sicherheit, konnte aber den erneuten Ausgleich nicht verhindern. Sechs Minuten vor dem Ende schoß Kappes das entscheidende Tor, und dieses Resultat wurde bis zum Schlußpfiff gehalten.

Damit hat die erste Mannschaft einen großen Schritt zum Klassenerhalt getan, da Wall-dorf und Mörfelden klare Niederlagen gegen die Topfavoriten aus Urberach und Groß-Gerau einstecken mußten. Mit 7:9 Punkten steht Egelsbach jetzt auf Platz 3 der Kreisliga II. Die Tore warfen Kappes (5), P. Süß, K. Becker, Wurm und Neu.

Am Sonntag gilt es nun, den letzten Punkt zum Klassenerhalt zu ergattern. Auf eigenem Gelände empfängt man den Tabellenletzten aus Mörfelden, der mit aller Kraft gegen den Abstieg kämpft. Spielbeginn ist um 10.30 Uhr am Berliner Platz.

SSG-Freizeitsportler in Top-Form

Die Freizeitsportler der SSG starteten beim Altersklassensportfest in Mainz und konnten trotz ungünstiger Witterung gute Resultate und Plazierungen erzielen. Dies war umso erfreulicher, da so renommierte Vereine wie USC Mainz, SV Wiesbaden und TSV Schott Mainz daran teilnahmen. Die SSG war mit fünf Siegen und vier zweiten Plätzen mit der erfolgreichste Verein an diesem Nachmittag.

Bei der Altersklasse II (Frauen) waren Rosel Lembke, Gerda Holm und Frau Boyle am Start. Am erfolgreichsten war Rosel Lembke mit guten 4.24 m im Weitsprung, 7,4 sec über 50 m und 8,25 m im Kugelstoßen. Mit der sehr guten Punktzahl 1445 sicherte sie sich souverän Platz 1. Frau Boyle erzielt im 50-m-Laufen mit 8.4 sec und mit 7,37 m im Kugelstoßen ihre besten Ergebnisse. Mit 1074 Punkten belegte sie Platz 5 im Dreikampf. Gerda Holm steigerte sich auf persönliche Bestleistung mit 769 Punkten und belegte Platz 8.

Bei der Altersklasse III (Frauen) erzielte Else Kardes mit 7,6 sec über 50 m ihre beste Einzelleistung. Im Dreikampf belegte sie mit 1118 Punkten Platz 2. Die Altersklasse IV wurde durch Ingrid Biock und Ruth Hunkel belegt. Ruth Hunkel lief sehr gute 8,4 sec über 50 m, auch ihr Weitsprung über 3,76 m konnte sich sehen lassen. Mit 857 Punkten erreichte sie Platz 2. Ingrid Block steigerte sich auf neue persönliche Bestzeit von 8,7 sec über 50 m und belegte Platz 5 im Dreikampf. Zum ersten Mal am Start für die SSG war Ingeborg Hanke. Sie gewann souverän die Altersklasse 5 mit 840 Punkten. Ihre besten Einzelleistungen waren 8,3 sec über 50 m und 355 m im Weitsprung.

Angespornt durch diese Leistungen erzielten auch die Männer gute Resultate. In der Altersklasse V siegte Horst Stahl mit 1113 Punkten. Er steigerte sich auf hervorragende 5.26 m im Weitsprung sowie sehr gute 7,0 sec über 50 m. Fritz Koob lief jedoch die schnellste Zeit in 6.8 sec über 50 m und erreichte gute 4,41 m im Weitsprung und lag in der Endabrechnung auf Platz 3. Die besten Resultate von Helmut Schinzel waren 7,4 sec über 50 m und 4,33 m im Weitsprung, damit sicherte er sich Platz 6. Dr. Rainer Block lief gute 7,7 sec über 50 m. Nur ein mäßigeres Abschneiden im Weitsprung verhinderte eine bessere Plazierung als Platz 12.

Horst Schäfer und Walter Böhler absolvierten ihre Übungen in der Altersgruppe IV mit gutem Erfolg. Horst Schäfer sprintete in 6,7 sec über 50 m und erreichte mit 4,45 m ein gutes Weitsprungergebnis. Seine Endkampfplazierung Platz 2. Die besten Einzelresultate von Walter Böhler 7,3 sec über 50 m sowie 4,35 m im Weitsprung. Der Lohn hierfür Platz 7.

In der Alterskl. III erreichte Helmut Jähnert in allen drei Disziplinen gute Einzelresultate. Mit 9,6 sec über 75 m, 5,55 m im Weitsprung sowie 10,27 m im Kugelstoßen bedeutete dies Platz 3 in diesem Wettkampf.

Die beiden Staffelwettbewerbe für Männer über 50 und 70 m sicherten sich souverän die Sprinter der SSG in 28,2 bzw. 39,9 sec. Die Frauenstaffel wurde nur knapp geschlagen. Ihre Zeit 33,3 sec (Platz 2).

Mit diesen erzielten Leistungen kann die Gruppe Freizeitsport der SSG sehr zufrieden sein. Diese Freizeit-Gruppe trainiert mittwochs ab 18 Uhr im SSG-Freizeit-Center an der Südlichen Ringstraße.

Sechs erste Plätze beim Abendschwimmfest in Babenhausen

Der TV Babenhausen führte am 1. 7. im Freibad Babenhausen sein Abendschwimmfest durch. Die letzte Gelegenheit für die TV-Schwimmer zu einem Wettkampf im Freibad auf einer 50-m-Bahn. Leider war das Wetter nicht besonders gut. Was bei solchen Schwimmfesten zu bemängeln ist: es sind nur 50- und 100-m-Strecken zu schwimmen. Das bringt dem Veranstalter zwar viel Startgeld ein, ist aber für gute Schwimmer, die sich gern auf längeren Strecken bewähren wollen, nicht sehr reizvoll. Deshalb wird der Wettkampf von den TV-Schwimmern mehr zum Testen ihrer Leistungen in den sogenannten Nebenlagen benutzt oder um anderen jungen Schwimmern etwas mehr Wettkampferfahrung zu vermitteln.

So siegte Andreas Marka (65), dessen Hauptlage Brustschwimmen ist, über 100 m Delphin und 100 m Freistil. Weitere Siege für Heike Rambow (64), Dieter Neuss (63) und Arne Hain (65) über 100 m Brust. Gabriele Keller (62) siegte über 100 m Delphin.

Zweite Plätze über 100 m Freistil: Monika Fritsch (63), Detlef Seger (63) und Gabriele Keller (62) und nochmals Detlef Seger über 100 m Brust. Stephan Berck (66) und Sabine Becker (64) über 100 m Delphin, Angelika Leyer (67) 50 m Brust und 50 m Delphin.

Dritte Plätze für Jutta Herth (66) und Sabine Becker (64) 100 m Freistil und Wolfgang Hirche (64) 100 m Rücken.

Anja Haak (67) vierte über 50 m Freistil und 50 m Brust, Alma Friedrichs (63) 100 m Freistil, Stephan Berck (66) 100 m Freistil, Steffen Anthes (64) 100 m Brust, Norbert Herth (68) 50 m Rücken und 100 m Rücken. Karin Schambach (64) und Monika Fritsch (63), fünfter Platz, Wolfgang Hirche (64) und Thomas Graf (63) über 100 m Freistil und schließlich kamen auf den sechsten Platz: Holger Anthes 50 m Freistil und 50 m Rücken, Claudia Gries (64) 100 m Freistil und Oliver Knell (68) 50 m Rücken.

JUGEND-HANDBALL

SSG LANGEN

E-Jugend: SSG — SKG Roßdorf 8:7 (2:5)

Am vergangenen Dienstag hatte die E-Jugend die starke Mannschaft aus Roßdorf zu Gast, die nach einer spannenden ersten Halbzeit mit 5:2 führte. Dann vermochten die Gastgeber daraus eine 7:5 Führung herauszuspielen, mußten zwar noch einmal den Ausgleich hinnehmen, gewannen aber am Ende verdient.

TuS Griesheim — SSG 17:6 (11:3)

Bedingt durch Aufstellungsschwierigkeiten und Verletzungspech konnte man am Samstag nur mit 5 Spielern in Griesheim antreten. Der routinierte Gastgeber nutzte seine Überzahl und gewann klar mit 17:6.

Es spielten: Marenbach, Elmer, Lex, Henßel, Hofmann, Diehl, Herisch (1), Sittig (5), Pakulla (3) und Homuth (5).

D-Jugend weiter ohne Punktverlust

SSG — SG Weiterstadt 12:3 (2:2)

In der ersten Halbzeit gelang den Gästen durch konsequente Deckungsarbeit ein 2:2. Nach der Pause war bei Langen der Bann gebrochen und man brachte das letzte Saisonspiel mit einem 12:3 Erfolg über die Bühne. Damit wurde die Meisterschaft ohne jeden Punktverlust errungen.

Es spielten: Weissbach, H. Müller, Rang, Köhler, Lange, Ambrassat, Wittmann, B. Müller, Buschmann (2), Blisse (1), Sapper (4) und Czwikla (5).

A-Jugend Teilnehmer der Bezirks-Leistungsklasse

TG Stockstadt — SSG 17:12 (6:6)

Die Ausgangspunkte beider Mannschaften vor diesem letzten wichtigen Aufstiegsspiel zur Verbandsliga waren unterschiedlich. Die Stockstädter hatten ihr erstes Spiel bereits gewonnen, die SSG schon einen Punkt abgegeben. Jede Mannschaft mußte gewinnen, wenn sie dem Aufstieg einen großen Schritt näher kommen wollte. Die SSGler kamen schnell zu einem 3:0 Vorsprung, doch die Stockstädter kamen mehr und mehr auf und glichen zur Pause mit 6:6 aus.

Ab der 45. Spielminute nahmen die Gastgeber endgültig das Spiel in die Hand und gewannen — etwas zu hoch — mit 17:12 Toren. Den SSGlern ist eine große kämpferische Leistung zu bescheinigen, die sie ja auch verdientermaßen zum vierten Mal hintereinander an der Bezirksleistungsklasse teilnehmen läßt.

Es spielten: M. Sapper, M. Brehm, R. Müller, M. Oswald, B. Christmann, I. Hamm, Th. Mager, N. Maurus, H. Müller und S. Räuber.

Am Sonntag muß die A-Jugend nochmals in einem Aufstiegsspiel gegen die Mannschaft aus Groß-Rohrheim in Heppenheim antreten (16.00 Uhr).

Finale bei den SSG-Handballerinnen

Als letzte Jugendmannschaft beendete nun auch die C-Jugend die Feldrunde. Der frischgebackene Kreismeister behauptete sich gegen die außer Konkurrenz spielende Mannschaft der SG Weiterstadt mit 8:3 (3:2). Zwar sah es zur Halbzeit noch nicht nach einem deutlichen Langener Sieg aus, doch eine konsequente Wurfauswertung drückte das wahre Kräfteverhältnis in der 2. Spielhälfte dann auch noch in Toren aus.

Wieder einmal stand die 1. Mannschaft der TGS Walldorf gegenüber, und wieder einmal tat man sich äußerst schwer gegen eine Mannschaft, deren Möglichkeiten im Vergleich zur SSG weitaus geringer einzuschätzen sind. Während die 1. Halbzeit zumindest vom Ergebnis (4:1) her noch einigermaßen den Erwartungen entsprach, lief in der 2. Halbzeit (3:3) nur noch wenig zusammen; trotz allem natürlich ein verdienter 7:4 Sieg der SSG-Sieben.

Vor den Sommerferien stehen nur noch zwei Spiele auf dem Programm. Beide bestreitet die 1. Mannschaft im SSG-Freizeitcenter. Dabei dürfte im Samstagsspiel (18.00 Uhr) gegen Weiterstadt ein deutlicherer Sieg als zuletzt gegen Walldorf erwartet werden. Offen ist dagegen der Ausgang des Spiels am Dienstag (19.00 Uhr) gegen die SKG Schneppenhausen.

Langener Zeitung
Telefon 2101 1/12

JUGEND-FUSSBALL

1. FC LANGEN

Nur die Kleinsten, die D- und E-Jugend-Mannschaften, waren am vergangenen Wochenende noch aktiv. In einigen Vorbereitungsspielen trafen sie dabei auf Gegner aus der weiteren und näheren Umgebung.

Am Dienstagabend war die SSG Gravenbruch Gast der DII-Jugend. Die Langener Mannschaft, sie bestritt erst ihr zweites Spiel, hatte keine Chance und unterlag mit 0:6 Toren. Wesentlich besser erging es der Mannschaft am Samstag. Hier gelang mit 2:1 der erste Sieg gegen den TSV Nieder-Ramstadt. Die Freude über diesen Sieg war verständlicherweise groß.

Auch die DI-Jugend war in zwei Freundschaftsspielen beschäftigt. Gegen die SG Egelsbach unterlagen die Langener mit 1:4 Toren. Die Gäste aus Egelsbach stellten eine ausgezeichnete Elf, waren jederzeit überlegen und siegten auch in der Höhe verdient. Bei der SKG Bickenbach gab es am Samstag in einem weiteren Freundschaftsspiel eine knappe 1:2 Niederlage.

Die beiden E-Jugend-Mannschaften stellten sich in zwei Auswärtsspielen beim TSV Pfungstadt und beim TSV Nieder-Ramstadt vor und erreichten beide ein Remis. Die EII zeigte dabei weitere Fortschritte und war einem Sieg, auf dem gefürchteten Nieder-Ramstädter Hartplatz, sehr nahe. Aber auch das 2:2 Unentschieden muß als Erfolg angesehen werden.

Beim TSV Pfungstadt sah die neu zusammengestellte EI-Jugend lange wie der sichere Sieger aus, aber in den Schlußminuten glichen die Pfungstädter die Führung der Langener noch einmal aus. Doch auch hier dürfte das Endergebnis von 3:3 Toren als gerecht bezeichnet werden.

Vergebene Liebesmüh

Um im Gartenhof seines Hauses in Hendon ungestört – auch vom Wetter – nachdenken zu können, kaufte sich der Engländer Clark Harvey einen Wohnwagen. Da aber der Hof keine Einfahrt besitzt, mußte ein 32 Meter hoher Kran auf der Straße aufgebaut werden, um den Wohnwagen über das Hausdach hinweg in den Gartenhof hineinzusetzen. Da die Nachbarn der Anblick des Wohnwagens aber stört, wird der ruheliebende Engländer den Kran noch einmal aufbauen und sein bewegliches Gartenhaus wieder auf die Straße heben lassen müssen.

Gefährliche Amtssprache

Ein Rentner in Brüssel erhielt von den Behörden einen Bescheid, der in einer solch unverständlichen Amtssprache abgefaßt war, daß der alte Mann glaubte, man habe ihm die Unterstützung gestrichen und er einen Selbstmordversuch unternahm. Zum Glück konnte er wieder ins Leben zurückgerufen werden. Der schwer verständliche Inhalt des amtlichen Schreibens besagte nicht eine Aufhebung, sondern eine Erhöhung der Unterstützung.

Sie fressen alles, was sie beißen können

Graue Verwandte des Eichhörnchens

Unser rotes Eichhörnchen wiegt etwa 260 bis 345 g, das graue dagegen 510 bis 570 g. Vielleicht ist das einer der Gründe, warum es in einigen Teilen Großbritanniens die kleinere Rasse verdrängt hat. Die Heimat des grauen Eichhörnchens ist der Osten Nordamerikas. Anfang dieses Jahrhunderts wurde es von „Tierfreunden" nach England gebracht. Heute ist es eine Plage. In einigen Gegenden hat es das rote Eichhörnchen ganz verdrängt.

Warum dieser Einwanderer überall unerwünscht ist, erklärt sich aus seinem Nahrungsbedarf: Nüsse und Eicheln, Rinde von Buchen- und Ahornhölzern und frische Blattknospen, Gelege von Nachtigallen, Saatkrähen, Amseln, Staren, Rebhühnern, Fasanen, Kleibern und Spechten. Sogar junge Wildkaninchen werden von ihnen gerissen. Hinzu kommt die rasche Vermehrung der Tiere. Jedes Weibchen über 18 Monate bringt jährlich zwei Würfe mit etwa drei Jungen zur Welt und das bei einer Lebenserwartung von 4 bis 6 Jahren in freier Natur.

Der glorreiche Tag

Pete und Lloyds Traum vom Leben eines Gentleman

Was würden Sie tun, wenn Sie sich entschlossen monatelang von einem schmalen Gehalt jeden Pfennig vom Munde abgespart und schließlich triumphierend 400 Pfund zusammenbekommen hätten? Würden Sie das mühsam zusammengescharrte Geldhäufchen auf eine Sparkasse bringen, auf daß es dort munter weiterhecke? Oder würden Sie in tiefer Meditation darüber nachgrübeln, wie Sie die schönen Kreuzerlein am Nutzbringendsten ausgeben könnten, um den höchsten Gegenwert für die sauer errungenen Moneten zu bekommen?

Pete und Lloyd taten konsequent genau das, was sie sich vorgenommen hatten zu tun, sobald sie im Besitz ihrer Traumsumme sein würden: Sie gingen hin und gaben das ganze Vermögen einen herrlichen glorreichen Tag lang bis auf den letzten Pfennig aus. Ihre Freunde standen Kopf, als sie davon hörten, ihre Mütter rangen die Hände. Pete und Lloyd hatten, wie sie versicherten, die ganz große Zeit ihres Lebens.

Nun müssen Sie wissen, daß Pete und Lloyd zwei Londoner Negerboys aus dem Eastend sind, mit dichtem schwarzen Kraushaar und einem ansteckenden entwaffnenden Lachen. Geld war stets das, was niemals ausreichend vorhanden war, und das muß man wissen, um ganz zu verstehen, was es für die beiden bedeutete, eine solch enorme Summe einfach bedenkenlos zum Fenster herauszuwerfen. Es war so, als würde Herr Rothschild dreiviertel seiner Millionen in vierundzwanzig Stunden verprassen.

Pete und Lloyd hatten für sich einen Traum zur Wirklichkeit werden lassen, ihren ganz speziellen Traum vom „High life" und wie sie sich einen Tag im Leben eines feinen „Gentlemans" vorstellten. Gleich am Morgen, ihr Geld fest in der Hand, waren sie zur Oxfordstreet gefahren und hatten sich als erstes einen funkelnagelneuen Fotoapparat gekauft, neuestes Modell, versteht sich. Anschließend pilgerten sie zum Ritz, um dort standesgemäß zu frühstücken. Sie wurden abgewiesen, weil sie keine Krawatte trugen. Das berühmte Hiltonhotel war da großzügiger und ließ sie ihren Kaffee und Kuchen konsumieren – „für einen Preis, von dem wir sonst drei Tage leben würden".

Vom Hilton zogen die beiden Dandies auf Zeit zum Westendkasino, um „Russisches Roulette", „Schwarzer Jack" und andere Glücksspiele zu spielen, wobei sie den größten Teil ihres Geldes verloren. „Es war großartig, einmalig, ein Erlebnis", war der lakonische, hochbefriedigte Kommentar der beiden Helden nach dem Verlust.

Schließlich, nach einigen Minidrinks, kam der absolute Höhepunkt des gloriosen Tages, der Moment, dem die beiden Abenteurer von Anfang an entgegengefiebert hatten: In einem gemieteten schneeweißen Rolls Royce mit Chauffeur fuhren sie durch London und abschließend bei ihrer üblichen kleinen Diskothek vor, wo bereits all ihre Spezeln auf sie

warteten, mit denen Pete und Lloyd ihr letztes Geld beim Bier verpraßten.

Irgendwelche Reue über das wie gewonnene, so zerronnene Geld? Pete und Lloyd schüttelten nur lachend die wolligen Häupter. „Nicht das geringste Bedauern – im Gegenteil – an diesen Tag werden wir unser ganzes Leben lang denken. Jeder sollte einmal probieren, was wir taten – einmal aus dem Vollen schöpfen, einmal sich wie die Könige fühlen – es ist eine Erfahrung, die jeden Pfennig wert ist – fangen Sie noch heute an, zu sparen."

Maria Saekel-Jelkmann

Guter Grund

Der Bürgermeister des französischen Winzerstädtchens Cadenas verbot in Ausübung seiner sanitärpolizeilichen Befugnisse die Verabreichung von Wein an Säuglinge bis zu einem Alter von einem Jahr. In der Begründung heißt es: „Schließlich muß ja der Mensch in seinem Leben auch einmal etwas Milch trinken."

Die Kurzgeschichte:

Hochzeitsreise

Für Bert und Uta war es keine gewöhnliche Urlaubsreise: Die beiden hatten gerade erst geheiratet, und so verbanden sie mit der Ferienfahrt zugleich die Hochzeitsreise. Nach Venedig sollte es gehen, wenn auch die Lagunenstadt von ihrem einstigen Nimbus, Traumziel aller Hochzeitspärchen zu sein, viel eingebüßt hat.

Bert und Uta legten die Reise in Etappen zurück. Zuerst machte das junge Paar für eine Woche Station in Bayern. Es wohnte in einem kleinen Ort auf dem Lande. Als die Jungvermählten in der Privatpension die Koffer auspackten, kam Bert ein Gedanke:

„Eigentlich wäre es doch ganz nett, wenn wir unseren Eltern ein Telegramm schickten." Auch Uta war mit der Idee einverstanden.

„Auf der ersten Etappe unserer Urlaubs- und Hochzeitsreise sind wir glücklich in Bayern angekommen. – Bert und Uta." Bert brachte den Text zu Papier.

Kurze Zeit darauf befand sich der neugebackene Ehemann auf dem kleinen Dorf-Postamt. Außer dem Beamten war niemand anwesend.

Bert reichte dem Mann hinter dem Schalter das Telegrammformular.

Der andere überflog immer wieder die wenigen Worte des Textes. Dann schien er sich endlich zu einer Äußerung durchgerungen zu haben. Er nahm das Formular und reichte es Bert zurück.

„Was ist? Stimmt irgendetwas nicht?" wunderte sich Bert.

Der Mann hinter dem Schalter druckste ein wenig, dann meinte er:

„Wissen Sie, lieber Herr, ich möchte Ihnen ja nicht Ihre Urlaubsreise verderben und noch weniger Ihre Flitterwochen, aber..." Er stockte.

„Aber...? Was aber?" drängte Bert.

„Aber es ist besser, Sie gewöhnen sich heute schon daran!"

Bert schüttelte verwundert den Kopf. Der andere gab ihm immer neue Rätsel auf. „An was soll ich mich gewöhnen?"

Der Beamte sah Bert halb mitfühlend, halb tröstend an:

„Daß es von jetzt ab nicht ‚Bert und Uta', sondern ‚Uta und Bert' heißt!" Pit Kröger

Weihnachtsinsel ehrt berühmte Besucher

Unter ihnen befindet sich auch ein deutscher Gelehrter

Christmas Island (Weihnachtsinsel) im Indischen Ozean gibt für seine knapp 2000 Bewohner einen neuen Dauersatz mit den Bildnissen berühmter Besucher an die Schalter. Die dritte Lieferung besteht aus Werten zu 5, 7, 45 und 50 Cents. Sie würdigt Admiral Pelham Aldrich, der am 2. Oktober 1887 als erster den höchsten Berg des Eilandes bestieg. Ferner Joseph Jackson Lister, der als erster Wissenschaftler am Strand landete. Schließlich den Geologen Charles William Andrews, dessen Wirken ab 1897 die Erforschung bis dahin unbekannter Partien zu verdanken ist. – Der Spitzenwert bildet den 1860 in Großenstein geborenen Dr. Richard Hanitsch ab. Während seiner Lehrtätigkeit an der Universität Liverpool erwarb sich der Meeresbiologe internationales Ansehen als Experte für Schwämme und Urtierchen. Am 26. September 1904 berief ihn der Gouverneur der Weihnachtsinsel, um die Ursachen für das Zurückgehen des Bestandes an Fruchttauben (Ducula whartoni) festzustellen. Während seines fünfwöchigen Aufenthaltes drang der Deutsche auch in das

Landesinnere vor. Darüber legte er einen umfangreichen Bericht vor. Hanitsch starb 1940.

Neuseeland schützt Meeressäuger

Anläßlich der Beanspruchung einer Wirtschaftszone von 200 Meilen verweisen die Inseln südöstlich Australiens auf Erdölförderung im Ozean, Fischfang mit modernem Trawler, Landkarte, Tierschutz und heimische Nutzfische. Bestrebungen zur Erhaltung gelten vor allem den selten gewordenen Rundkopfdelphinen und Buckelwalen.

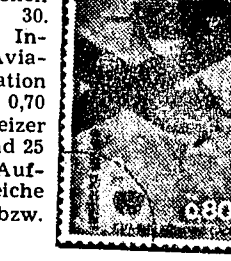
Ganze Altstadt als Museum

Mit Jütland beschäftigt sich eine dänische Serie zu 70, 120, 150 und 180 Öre. Eine der Marken führt nach Aarhus, wo man eine ganze Altstadt als Museum bewahrt hat. Auf unserem Bild ist das aus dem 18. Jahrhundert stammende Postamt mit seinem Stallgebäude zu erkennen. Es birgt Kutschen und Schlitten, versieht aber immer noch seinen Dienst bei Besuchern.

Amerikanische Tiere zur Capex

Um den Naturschutz bemüht sich ein Gedenkblatt der USA, veröffentlicht zur Briefmarkenausstellung Capex 78 in Toronto. Es enthält acht Marken zu 13 Cents und veranschaulicht den Nachbarländern gemeinsame Vögel und Säuger. So Kardinal, Wildente, Kanadagans und Eichelhäher sowie Elch, Gestreiftes Backenhörnchen, Rotfuchs und Waschbär. Auf dem Rand der symbolische Ahornzweig, zwischen den Marken eine Botschaft des US-Postmaster General.

ICAO: Sicherheit im Luftverkehr



Vier Sondermarken der Vereinten Nationen erinnern an den 30. Gründungstag der International Civil Aviation Organization (ICAO). Werte zu 0,70 und 0,80 Schweizer Franken sowie 13 und 25 US-Cents schildern Aufgabe und erfolgreiche Arbeit. Auflagen 1,7 bzw. 2 Millionen.

Brandstifter „auf Bestellung"

Versicherungsgesellschaften um 100 Millionen Dollar betrogen

Es gibt Mörder, die einen ihnen vollkommen unbekannten Menschen für gutes Geld töten! Sie arbeiten auf „Bestellung" eines Auftraggebers, der unbekannt bleiben will... Mörder kann man kaufen, dies ist bekannt... Jetzt aber steht fest, daß man auch „Brandstifter" kaufen konnte...

Wer ein altes, baufälliges Hotel hatte, wo kein Gast mehr übernachten wollte, einen Bauernhof, der keinen Ertrag mehr abwarf, unmoderne Gaststätten, Häuser aus der Jahrhundertwende, nasse Lagerschuppen, überholte Maschinen und Werkstätten... wer dies alles hatte und wer gut versichert war, der konnte sich „Brandstifter" mieten...

In Boston (USA) gab es einen umfangreichen „Brandstifterring", der aus 33 Personen bestand. Die Leute zündeten alte Häuser und Geschäfte an, alles brannte ab, und die Besitzer kassierten von der Feuerversicherung Millionenbeträge. Was die Feuerversicherung auszahlte, war mehr, als der alte Besitz an Wert hatte...

Die „Brandstifter" reisten im Staat herum und „überredeten" die jeweiligen Besitzer, ihr Eigentum in Brand stecken zu lassen. Viele lehnten den Betrug ab, aber inzwischen steht fest, daß in den letzten 2 Jahren verschiedene Feuerversicherungen um runde 100 Millionen Dollar geschädigt wurden...

General-Staatsanwalt Francis Belloti in Boston hat inzwischen umfangreiche Ermittlungen eingeleitet. Die Hausbesitzer und Auftraggeber werden in Zukunft vor Gericht erscheinen müssen.

Eine ganze Prozeßlawine wird eingeleitet werden müssen. Die Anführer der Brandstifter wurden in Haft genommen. Brandstifter Jim Mardi verriet der Polizei die ganze Brandstifteraktion, weil er sich von seinen „Kollegen" betrogen fühlte.

Die Brandstifter kassierten nach Auszahlung der Versicherungssumme von den Auftraggebern teilweise bis zu 25% Gebühren für ihre Brandstiftung. Diese war immer so fachmännisch angelegt, daß die Versicherungen nichts merkten und die hohen Versicherungssummen auszahlten. Karl-Heinz Busch

Gesunde Ernährung gegen Herzkrankheiten

Empfohlen in aller Welt – in den USA schon erfolgreich

Seit Jahren ist die Zahl der Infarktoten in den USA rückläufig. Heute sterben 25% weniger Amerikaner an Herz- und Gefäßkrankheiten als 1963. Wissenschaftler sehen darin einen Erfolg intensiver Aufklärungsarbeit. Wie auf Ärzte-Kongressen in Wiesbaden und Berlin betont wurde, haben die Amerikaner die Empfehlungen wissenschaftlicher Gremien befolgt und

- auf ihren Blutdruck geachtet,
- weniger geraucht und
- durch eine Ernährungsumstellung ihre Blutfettwerte, in erster Linie das Cholesterin, gesenkt.

US-Statistiken zeigen, daß der Verbrauch von Milch, Butter und Eiern sowie von tierischen Fetten deutlich abgenommen hat, während der Konsum an pflanzlichen Ölen und Margarine kräftig angestiegen ist. Im Rahmen einer insgesamt vernünftigen Lebensweise ist eine derartige Umstellung der Ernährung nach Ansicht führender Wissenschaftler geeignet, einen überhöhten Cholesterinspiegel zu senken und damit einen wesentlichen Risikofaktor des Herzinfarkts zu beeinflussen.

Empfehlungen, wie sie in den USA seit Jahren – und offenbar mit Erfolg – ausgesprochen werden, sind aber aus aller Welt bekannt. Ob in Australien, Neuseeland, Skandinavien oder Deutschland – überall haben sich medizinische Gesellschaften und offizielle Gremien zum Thema „Ernährung und Herzkrankheiten" geäußert. Ihre Empfehlungen sind eindeutig: die Gesamtfettmenge in unserer täglichen Nahrung sollte eingeschränkt, ansonsten aber pflanzliches Fett – also z. B. hochwertige Margarine – bevorzugt werden.

Daß richtige Ernährung eine wirksame Waffe im Kampf gegen Arteriosklerose und Herzinfarkt ist, betonte Professor Günter

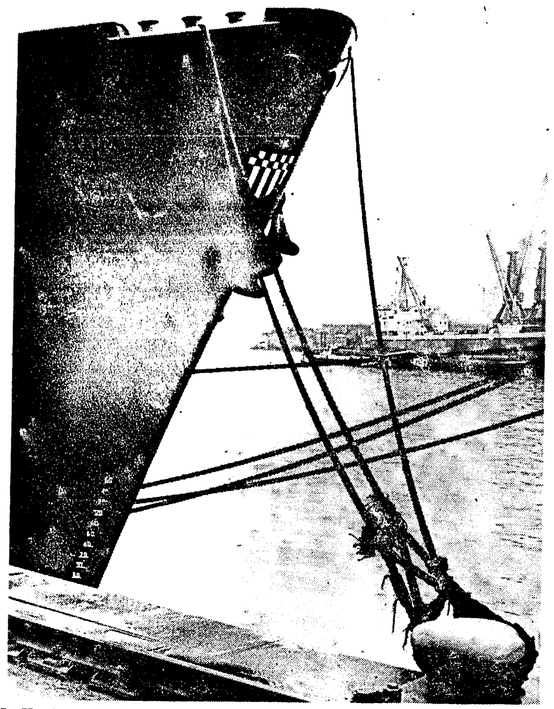
UNSER HAUSARZT

Schlierf vom Institut für Herzinfarktforschung (Heidelberg) auf dem letzten Ärzte-Kongreß in Berlin. Nach seinen Worten muß die Änderung der Lebensgewohnheiten, und insbesondere eine gesündere Ernährung, die Basis der Vorbeugung gegen die Herz-Kreislauf-Erkrankungen sein – auch in Deutschland.

Dr. med. M.

Erfolgreichste Jäger

Nach einer amerikanischen Statistik gehören zu den erfolgreichsten Jägern der Welt die Lokomotiven der Alaska-Eisenbahn. Ausgestattet mit den traditionellen Schutzvorrichtungen gegen Wild und streunendes Vieh, bringen die Lokomotiven im Jahr durchschnittlich 3000 bis 4000 Stück Wild zur Strecke, vor allem Rentiere und Elche.



Im Hamburger Hafen — Foto: Jorde

Nehmen und Geben

Betrachtung von Johannes Baudis

Den Urlaubstermin habe ich dieses Jahr sorgfältig ausgesucht. Es soll uns nicht noch einmal das gleiche passieren wie im vorigen Jahr, wo wir in die Verkehrsstockungen auf den Straßen gerieten und fast eine ganze Woche der kostbaren Ferienzeit brauchten, um uns von den Strapazen der Fahrt zu erholen. Der Tag der Anreise liegt nicht an einem Wochenende, auch nicht in der Nähe der Termine, da im In- oder Ausland die Schulferien beginnen. Nun hoffen wir noch, daß uns das Wetter günstig ist und uns nicht eine Regenperiode zwingt, die Tage an Gasthaustischen oder in engen Pensionszimmern zu verbringen.

Ich wünsche mir Tage, die mir die innere Ruhe und Ausgeglichenheit wiederbringen. Ich möchte freikommen von der Gereiztheit, dem Nervenflattern, in die ich seit dem Frühjahr mehr und mehr hineingeraten bin. Im Hintergrund stehen Erinnerungen an die selige Ferienzeit meiner Kindheit auf dem Bauernhof meines Onkels. Ganz früh am Morgen wurde ich geweckt durch das Gurren der Tauben auf dem Dach über mir und das Zwitschern der Schwalben, die im ersten Tageslicht begannen, ihre Jungen im Nest über meinem Fenster zu füttern. Dann wurden im Stall nebenan die Türen geöffnet und die Rinder unter lauten Zurufen und Peitschenknallen auf die Weide getrieben.

Tagsüber bekamen wir Kinder unsere kleinen Aufgaben zugeteilt. Beim Einfahren des Getreides mußten wir „anrucken", d. h. die Pferde antreiben, daß sie den Leiterwagen von „Stiege" zu „Stiege" fuhren. So nannte man die Getreidehaufen, in denen je zehn bis zwölf Garben aufgestellt waren. Wir hatten auch darauf zu achten, daß die Pferde nicht zu sehr von dem Fliegengeschmeiß geplagt wurden, sollten die großen „Bremsen" von den schweißnassen Rücken und Flanken schlagen. Auch bei Regenwetter gab es für uns in Haus und Hof genug zu tun. Unter den vielen Hühnern und Enten auf dem Hof gab es immer einige besonders gewitzte, die die vorbereiteten Nester im Stall verschmähten. Die verdrückten sich still in die Scheune, auf den Heuboden oder auch ins Kartoffelfeld und legten sich ihre Privatnester an. Allerdings, solange sie sich beobachtet fühlten, suchten sie diese Legestellen nicht auf. Es war fast eine Detektiv-Aufgabe, ihre Verstecke auszuspionieren. Welch eine Freude, wenn man in einer Höhle im Stroh der Scheune ein ganzes Nest mit Eiern fand! Manchmal aber blieb die Henne oder Pute Sieger und erschien eines Tages mit einer munteren Schar von Küken, die sie heimlich erbrütet hatte. Das alles ist nun unwiderbringlich verschwunden. Heute wird mit Mähdreschern geerntet, die Hühner legen ihre Eier in Legebatterien, die Küken schlüpfen in Brutmaschinen aus den Eiern. Es gibt keinen Weg zurück in die Sommeridylle.

In einem Science-fiction-Film, den das Fernsehen neulich zeigte, wurde geschildert, wie die Besatzung eines Raumschiffes wegen einer Katastrophe im All aus der Galaxis auf die Erde zurückgeholt wurde. Durch ein Versehen war in den Computern die Zeitrechnung verstellt worden. Die Raumfahrer landeten wohl auf der Erde, aber nicht im Jetzt, sondern in einem längst vergangenen Jahrhundert. Sie gerieten mitten hinein in die Kriegshändel der damaligen Erdbewohner. Trotz aller sonstigen Unglaubhaftigkeiten: Das nehme ich dem Film ab, idyllisch ist es auf dieser Erde nie zugegangen und wird es auch nie sein, weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft. Die Erinnerung zeigt vieles im falschen Licht.

Was erhoffe ich mir in diesem Jahr von der Urlaubszeit? Der Ferienort, den ich ansteuern werde, ist mir aus früheren Jahren wohlvertraut. Vertraut wird der Geruch der See und des faulenden Tangs am Strand sein. Die Strandrosen, die die Wege einsäumen, werden blühen und auch gleichzeitig schon die ersten roten Früchte zeigen. Und spät am Abend – dort oben im Norden sind die Sommernächte kurz – werde ich auf der Bank sitzen, die der Fischer Ole Jakobsen sich dort gezimmert hat, wo er seine Jolle auf den Strand zieht und seine Stellnetze und Reusen trocknet. Die Sonne wird blutrot in der See versinken. Es wird ganz still sein. Man wird nur das Plätschern der Wellen hören, die am Strand auslaufen und das Tuckern eines Fischkutters weit draußen, der zum nächtlichen Fang ausfährt. Es wird eine Stunde der Besinnung sein, Besinnung als Ertrag des Sommers.

Wenn meine Freunde vorausschauend von ihrem Urlaub sprechen, dann sagen sie: „Wir wollen ausspannen, Sonne tanken, die Ruhe und Ungebundenheit genießen." Ihre Wünsche sind wie gierige Hände, die in der Luft herumfahren. Sie wollen etwas an sich reißen, damit ihr Leib und Gemüt wieder auf ein Jahr mit Kraftstoff versorgt sind. Sie legen dabei ihre Unruhe nicht ab. Die größte Kraft empfangen nicht die zugreifenden Hände, sondern die, die sich nur öffnen und bereit sind zum Empfangen. Wir aber wollen gestalten, die Umwelt verändern, die Zukunft bezwingen. Dabei aber sollte es uns schon das Wort „Zukunft" sagen: Die Dinge wollen auf uns zukommen, sie machen sich auf den Weg zu uns. So wie der Sommer auf uns zukommt mit der Glut der Mittagshitze und dem süßen Duft der blühenden Lindenbäume am Abend. Und wie danach der Spätsommer kommt und der Herbst mit seinem Nebel und der Schneefall im Winter. Daß wir in unserer Jugend Menschen fanden, die uns führten, daß wir den Menschen fanden, dem wir unser ganzes Herz schenkten, das ganze Vertrauen – und wir wurden nicht enttäuscht –, daß wir das Leben und die Gesundheit haben, das alles können wir nur annehmen.

Aber dann drängt sich unser Denken doch nach vorn und fragt: „Worauf kommt es eigentlich an? Was ist das Wichtigste im Leben?. Daß wir Ziele suchen, große Pläne machen, Großes vollbringen?" Ein weiser Mann hat darauf die Antwort gegeben: „Das Wichtigste ist: Der Mensch, der dir begegnet; die Arbeit, die du gerade tust; der heutige Tag."

Das alles sind Gaben, die uns geschenkt werden. Unser Leben ist ein fortwährendes Miteinander von Empfangen und Tun. Erst kommt die Gabe und dann die Aufgabe.

Öl

Von Elisabeth Alexander

Vom Lampenöl
der törichten
Jungfrauen
bis zum nötigen
Ölwechsel
für den TÜV
geht eine Pipeline
voll Kultur
und Schinderei.

Der bulgarische Teppich

Von Josef Mühlberger

Doktor Hugo Nettl war Arzt in einer Kleinstadt unseres Gebirges. Ich war dadurch mit ihm in Verbindung gekommen, daß er mich eines Tages aufgesucht und Auskunft über das ehemalige Judendorf des Grafen Sporck erbeten hatte, mit dessen Geschichte ich mich beschäftigte. Aus diesem Dorf stammten die Vorfahren Dr. Nettls.

Dr. Nettl war ein bäuerlich aussehender Mann Ende der Vierzig, ein tüchtiger Arzt, in der Stadt und in den Dörfern geschätzt und beliebt. Er verstand mit den einfachen Menschen umzugehen, mit denen er in der Mundart sprach; er galt bei ihnen als „unser" Doktor. Er hatte unter schwierigen Umständen studiert, jetzt war er wohlhabend und besaß außer seiner Praxis auf dem Schwarzenberg ein Kurhotel, das seine Schwester betreute. Sie und ihr Bruder waren unverheiratet.

Aus dem ersten Besuch Dr. Nettls entwikkelte sich eine Freundschaft, unsere heimatkundlichen und landesgeschichtlichen Interessen verbanden uns. Wir fuhren gemeinsam in das Dorf Großbock. Dort gab es keine Juden mehr, sie lebten im Lande verstreut oder in Prag, aber einige alte Häuser standen noch und der Rest der Synagoge und Badestube. Wir besuchten die barocke Residenz des Grafen Sporck, der nicht nur wegen des Schutzes, den er den Juden seiner Herrschaft gewährt hatte, als ein toleranter Mann gegolten hatte. Seine Residenz war ein barockes Gesamtkunstwerk. Dr. Nettl begann Erinnerungsstücke an den Grafen zu sammeln, wie er überhaupt alte Dinge liebte und in seiner Wohnung zusammentrug.

Dazu gehörte ein bulgarischer Bauernteppich, den er von einer Balkanreise mitgebracht hatte. Dieser nicht große, aber schöne Teppich, aus Ziegenwolle gewebt, lag vor seinem Bett. Er zeigte auf braunem Grund große rote Rosen mit Knospen und Blättern in leuchtenden Farben, dazwischen geometrische Muster sternförmiger Blüten, zwei Randstreifen mit Distelranken rahmten ihn ein.

„Schön, nicht wahr?" hatte Dr. Nettl gesagt, als er mir bei meinem ersten Besuch seine Wohnung und den Teppich zeigte: „Wenn ich am Abend noch so spät und noch so müde zu Bett gehe oder nachts nach einem Krankenbesuch – mir ist, als ginge ich über eine sommerliche Wiese oder zwischen Rosenhecken oder an weißen Steinen entlang, wo nur Disteln wachsen. Er hält mich aus", fügte er hinzu. „Ziegenwolle ist fest, die Farben werden aus Pflanzensäften hergestellt – sie werden nicht verblassen."

Nachdem er mich dann längere Zeit nicht besucht hatte, ging ich eines Abends zu ihm. Er war allein, vor ihm stand ein Glas Wein.

Wer Frieden haben will, verliere sich selbst und suche Glauben an große Sachen.

Friedrich Naumann

Er liebte französische Rotweine. Um sich den Geschmack nicht zu verderben, rauchte er nicht.

Er schenkte mir ein, setzte sich und sagte: „Sie sollten mich nicht mehr besuchen. Es könnte Ihnen später vorgehalten werden und schaden." Trotz meines Widerspruchs entließ er mich durch eine rückwärtige Tür.

Ich hatte später einen längeren Reise wegen keine Gelegenheit, ihn zu besuchen. Nach meiner Rückkehr erfuhr ich, daß er nach Prag gefahren und nicht wieder zurückgekommen war.

Kurze Zeit nach dem Einmarsch der deutschen Truppen erschien in der Zeitung eine Ankündigung, die für einen bestimmten Tag das Mobiliar und Inventar in der Wohnung Dr. Nettls zum Kauf anbot. Ich zögerte, dann entschloß ich mich, doch hinzugehen.

Die früher stille Wohnung war von Interessenten überfüllt, alles Patienten des ehemaligen Arztes, ihres Doktors. Die einen prüften die Betten, andere die Wäsche, wogen in den Händen, drehten die Mäntel um und probierten Hüte, nahmen Bilder von den Wänden, setzten sich in einen der bequemen Stühle, den sie schon als ihr Eigentum betrachteten.

Zu dem wenigen, was übrigblieb, gehörte der bulgarische Teppich. Er wurde ausgerufen, es fand sich kein Interessent. Der Beamte, der das Geschäft zu Ende bringen wollte, schien froh zu sein, daß ich ihn erwarb.

Ich bewahrte den Teppich, ohne ihn auszulegen, und fand ihn vor, als ich nach dem Kriege heimkam. Als ich die Heimat verlassen mußte, nahm ich ihn mit. Ich erkundigte mich an einigen Stellen und bei Überlebenden nach Dr. Nettl, schließlich wußte ich, daß ich ihm den geretteten Teppich, an dem er gehangen und den wiederzuerhalten er sich gewiß gefreut hätte, nicht aushändigen konnte. Nun legte ich ihn in mein Schlafzimmer.

Dort liegt er nun schon seit vielen Jahren. Er ist gealtert. Da und dort hat sich am Rande ein Faden gelöst, die Rosen und Blätter leuchten nicht mehr taufrisch, nur das Randmuster hat sich erhalten; auch in der freien Natur welken Disteln nicht ab.

Mag ich am Abend noch so spät und noch so müde zu Bett gehen oder erst nachts nach einer größeren Arbeit – mir ist, als ginge ich über eine herbstliche Wiese oder zwischen verblühten Rosenhecken oder weißen Steinen, die noch vom Tage heiß sind und in der Dunkelheit nachleuchten, und zwischen denen nur Disteln wachsen.

Der Teppich wird mich, so meine ich, aushalten.

Sehen

Von John Steinbeck

Manchmal werde ich stutzig und frage mich, wieviel ich sehe oder zu sehen imstande bin.

Vor einigen Jahren beauftragte eine amerikanische Behörde einen bekannten italienischen Photographen, in den Vereinigten Staaten Aufnahmen zu machen. Der Mann reiste durch das Land, und wissen Sie, was seine Bilder darstellten? Italien. In den Porträts, in den Landschaften, in jeder amerikanischen Stadt suchte sein Auge unbewußt nach dem, was ihm vertraut war, und er fand es auch. Dieser Mann hat von Amerika nur gesehen, was Italien glich, und übersah das Amerika, das Italien nicht gleicht – und das ist ein ziemlich großer Teil.

Und nun überlege ich, was ich auf der Fahrt über Beerscheba und durch die Wüste Negev zum Roten Meer nicht gesehen habe. Ich gestehe, ich habe auf die schimmernde Wüste hinuntergeblickt und gedacht: „Ja, das ist das nördliche Texas, und das da könnte das Todestal in Kalifornien sein." Verschuld ich mir, indem ich diese Dinge mit irgend etwas mir Vertrautem gleichsetzte, nicht den Blick für anderes, was ich nicht kannte und nicht sah, weil mir keine Erinnerung dabei half?

Das ist eine ernste Frage, und zwar in vielerlei Betracht. Weil wir in der Musik keine Vierteltöne verwenden, vermögen viele sie auch in der orientalischen Musik nicht zu hören. Wie viele von uns lehnen ein Gemälde automatisch ab, weil es für sie ungewohnt ist? Und das vor allem: Wie viele Ideen verwerfen wir, ohne hinzuhören, weil wir in unserem Erfahrungsschatz keine bekannte Parallele dazu finden?

Die Krankheit der Zeit

Von Adalbert Stifter

Ich glaube, daß es keine andere Krankheit der Zeit gibt als Unwissenheit und Unredlichkeit, und daß alles Übel, das in jüngster Vergangenheit die Welt heimgesucht hat, allein von diesen zwei Dingen gekommen ist. Alles andere, was wir Übel heißen, ist nur ein Ungemach, das wir durch Verstand und Redlichkeit leicht tragen und meistens schon voraussehen und abwenden können.

Kein Weltgeist, kein Dämon regiert die Welt: Was je Gutes oder Böses über die Menschen gekommen ist, haben die Menschen gemacht. Gott hat ihnen den freien Willen und die Vernunft gegeben und hat ihr Schicksal in ihre Hand gelegt. Dies ist unser Rang, dies ist unsere Größe. Daher müssen wir Vernunft und freien Willen, die uns nur als Keime gegeben werden, ausbilden; es gibt keinen anderen Weg zum Glücke der Menschheit, weil Vernunft und freier Wille dem Menschen allein als seine höchsten Eigenschaften gegeben sind, und weil sie immerfort bis zu einer Grenze, die wir jetzt noch gar nicht zu ahnen vermögen, ausgebildet werden können.

Wer andere Wege zum Glück vorschlägt, wer die Bildung und Entwicklung unseres Geistes für verwerflich hält, der lästert Gott in seinem Werke. Freilich kann die Afterbildung, die einseitige Entwicklung, viel Übel bringen, aber die volle, allgemeine Heranbildung aller Kräfte ist eben das Heil des Menschen, und dazu haben wir ja die Kräfte.

Wenn die Menschheit einmal auf dem Punkte der aufrichtigsten Religiosität, der schönsten Empfänglichkeit für die Kunst, der größten Redlichkeit in Handel und Wandel und der klarsten Einsicht in alle Dinge stände: dann wäre der Himmel auf Erden, das Glück aller wäre gegründet, und das Traurigste der Dinge, die Schande für vernünftige Wesen, der Krieg, wäre verschwunden. Ob es je dahin kommen wird, ob noch Millionen Jahre verfließen, bis es je dahin kommt – wer kann das wissen! Aber streben müssen wir danach, als Ziel muß es immerfort und leuchtend vor unseren Augen schweben, sich dem nähern, ist Ehre, sich davon entfernen Schande.

Hatte Nüsse

Wortfragmente

reue – nslo – etle – dict – esg – nend – fed
ibtd – erl – icd – rcld – ieb – auc – ime – edi

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Ausspruch des franz. Schriftstellers Mauriac ergeben.

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, ein Zitat aus Bürgers „Leonore" ergeben.

Geld – zu – Lid – Ger – Dur – old – Wein
uns – Hertz – Bauch – bar – dicht

Konsonantenverhau

d s s t g h p f t
w g s p r n g n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man ein Sprichwort über die Gleichheit der Maßnahmen.

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben eine Mütterangelegenheit.

bett – kind – rock – schoß – tuch

Besuchskarte

Welche Operette besucht dieser Herr?
ERICH MENSCHUST
WEIDEN

	Blasinstrument	franz. Bildhauer	Stachelfier	Him. Gott		Zeichen für Niob	engl. Biersorte	sibir. Strom	Stadt in Sachsen		Abk. für Mister	Rhonezufluß	Bad im Taunus
Unterhaltungslektüre	▶												
Theaterplatz				Schwermetall	▶					weibl. Kurzname	▶		
Blutgefäß				griech. Gott		Fluß in Peru	▶			Kfz-Z. Erbach		Augenblick	▶
ostr. Lyriker						Donauzufluß	nord. Gottheit	▶			Monat		ungar. Weinstadt
Verhaltniswort			Schweizer Kanton				Gebetsschluß	Heeresabteilung	▶				
		Matrose	Farbton					meteorolog. Begriff	südital. Hafenstadt				
persönl. Fürwort	▶		Schwur	Gewebeart					Stadt bei Venedig	Saalezufluß	▶		
Getränk				Handbewegung	Gleichklang					Seil	Edelstein		Marschall Napoleons
knetbare Masse				Donauzufluß	grammatikal. Begriff	▶							
dt. Hafenstadt					Weltorganisation	weibl. Person	▶					span. Exkönigin	
Fluß in Kurland		weibl. Haustier				Kfz-Z. Nürtingen	franz. Komponist	▶					
Verhaltniswort			Gerbstoff							weibl. Kurzname	▶		
Offerte	▶						Amtstracht	▶					

Rätselgleichung

Gesucht wird x

(a–b) + (c–d) + (e–f) + (g–h) + (i–k) + (l–d) = x

Es bedeuten: a) südamerik. Tee, b) griech. Göttin d. Unheils, c) Erfinder d. Gasglühlichts, d) pers. Fürwort, e) Stern im „Orion", f) Kolloid, g) Großkatze, h) Wurfspieß, i) Kanton d. Schweiz, k) jap. Meile, l) ind. Gewicht. x = Insel im Indischen Ozean.

Lustiges Silbenrätsel

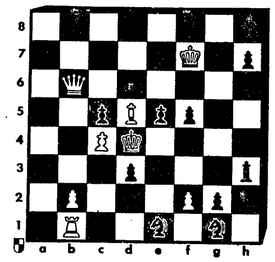
ber – ber – brei – brem – de – duft – ei – en
fei – fer – fie – fleck – ga – ge – ge – ge – halt
li – kie – lar – le – li – lohn – mei – mer
not – ohr – ost – ro – rock – sche – schwim
se – sen – sen – ster – ta – ta – tät – ten
ter – un – ver

Die Anfangsbuchstaben der in scherzhafter Weise definierten Lösungswörter ergeben, nach unten gelesen, die Untersagung einer ungemusterten Gestalt.

1. Spielkartenbaum, 2. Insekt für schlechte Zeiten, 3. Gleichheit eines Rheinnebenflusses, 4. Temperaturerhöhung eines Lederstückchens, 5. Gegensatz zu „Westbeginn", 6. moderner Tanzbehälter, 7. Lehrlinge ausbildendes Angelzubehör, 8. ein Tätigkeitswort als Pferd benutzen, 9. Metallentlohnung, 10. Geweihansatzaroma, 11. Entgelt für Bodenerhebungen, 12. Organfrucht, 13. Niederungsflächenmaß.

Schachaufgabe Nr. 28

F. Karge, Schwalbe 1976



Matt in vier Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Kf7, Db6, Tb1, Ld5, Bb2, c4, f2 (7) Schwarz: Kd4, Lh3, Se1, g1, Bc5, d3, e5, f5, g2, h7 (10)

Mixwörter

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutung entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – eine englische Spezialität:

KARRE + ACHT = seelisches Kennzeichen
GEN + NIL = Name eines Filmschauspielers
RAT + UNTEN = Bürger einer Monarchie
TAB + MAN = Gewichtsklasse (Boxen)

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

W I N Z E R – O B E R S T
I D E A L E – – O – H U S
E – – N I P P O N – – M –
S A – G – – A B N A H M E S
E R K E R – R – – A R E S
– – A – A P I A – R – – T
E I N – – E – S T E L L E N
P A T H O S – – A – A I N
I – – A D O N I S – – B –
G R – B – – U N S T R U T A
O E S – E L – – L – – R O S E
N I E – E I L E – A S S E
E S T H E R – S E N S A L

Silbenrätsel: 1. Weltraumfahrer, 2. Euryanthe, 3. Rabatte, 4. Dekade, 5. Eremit, 6. Niedersachsen, 7. Karosse, 8. Operette, 9. Pantoffel, 10. Frankenberg, 11. Sirene, 12. Examen, 13. Normanne, 14. Kosmetik, 15. Taschentuch, 16. Stratsache, 17. Innerste – Wer den Kopf senkt, sieht die Sterne nicht.

Mixwörter: Keiler – Oranien – Stauerei Mostrich – Oldtimer – Serpentinen = Kosmos.

Im Handumdrehen: Topp – Ara – einen Echo – Herr – Rama – Edam – Alba = Panorama.

Schüttelrätsel: Gera – Utah – aber – Mehl = Guam.

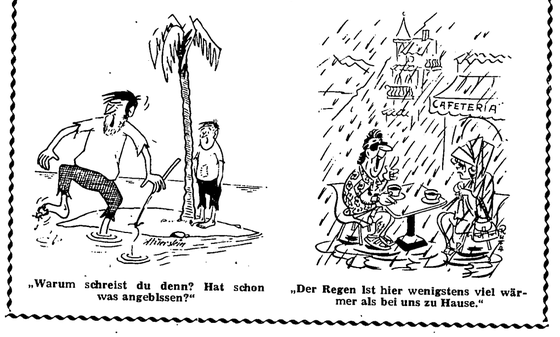
Lustiges Silbenrätsel: 1. maßregeln, 2. Unkosten, 3. Epik, 4. lauthals, 5. leiern, 6. Erich, 7. inoperabel, 8. Malaie, 9. Eulenflucht, 10. Romadur = Mülleimer.

Schachaufgabe Nr. 27: 1. Tc8–c1 Kd4–d3, 2. Sg6–f4† Kd3–d2 3. Sa5–b3 matt. 2. . . . Kd3–d4 3. Sa5–c6 matt. Weiträumiger Turmzugschlüssel. Auf 1. . . . Kd5 folgt natürlich 2. Td1 matt.

Silbendomino: Bettuch – Tuchrock – Rockschoß – Schoßkind = Kindbett.

Hier darf gestohlen werden: Ein Kind will eigene Wege haben.

Urlaubsfreuden



„Warum schreist du denn? Hat schon was angebissen?"

„Der Regen ist hier wenigstens viel wärmer als bei uns zu Hause."

Heiteres Allerlei

Fünf Nelken zu sechzig

Thomas weiß sich zu helfen / Von Robert Kahl

Unser zwölfjähriger Thomas trabt hinter dem Rasenmäher her, den ich mit schweißnasser Stirn durch unseren Garten bewege.

„Paps", ruft er mir zu, „du solltest dich und deine Gesundheit schonen."

Diesen guten Rat gibt mir unser Junge immer, wenn er in Geldschwierigkeiten steckt. Für fünf Mark einschließlich Kantenschneiden überlasse ich Thomas den Mäher.

„Kann ich noch etwas für dich tun?" fragt er anschließend. Für drei Mark fünfzig ordnet er meine Korrespondenz der vergangenen Wochen nach Sachgebieten und heftet sie in die entsprechenden Mappen.

„Und nun?" fragt er, als er auch damit fertig ist. Leider habe ich keine weitere bezahlte Arbeit anzubieten.

„Wieviel Geld brauchst du denn noch?" frage ich.

„Sieben Mark."

„Und wofür benötigst du diese Summe?"

„Nur so."

„Sag mir, wofür du es verwenden willst, und ich gebe dir das Geld."

„Von mir erfährst du nichts."

Erst als ich mein Ehrenwort gebe, daß ich von meinem Wissen keinen Gebrauch machen werde, beginnt Thomas zu erzählen.

„Weißt du, Paps", stottert er, „ihr habt mir zwar verboten den Boxkampf um die Europameisterschaft zu sehen. Ich wollte dennoch in die Sporthalle fahren und euch vorflunkern, ich sei zu einem Freund eingeladen."

Ich schlucke vor Erregung, bedenke aber mein Ehrenwort und zahle die versprochene Summe.

„Eigentlich kosten Fahrt und Eintritt zusammen nur zehn Mark", strahlt Thomas, „der Rest ist meine kalkulatorische Reserve."

„Was denn für eine Reserve?" möchte ich wissen.

„Für den Fall, daß ihr meine Schwindeleien aufgedeckt hättet: zur Versöhnung mit Mama fünf Nelken zu sechzig und für dich ein Päckchen Tabak zu zwei Mark fünfzig."

Was nicht in der Literaturgeschichte steht

Anatole France hatte viel Humor und eine große Vorliebe für antiquarische Bücher. Als er eines Tages in dem Inhalt eines Bücherwagens wühlte, fand er eines seiner eigenen Werke, und als er den Band aufschlug, sah er auf der ersten Seite zu seiner Überraschung eine von ihm eigenhändig geschriebene Widmung: „In besonderer Verehrung! Der Verfasser."

Sofort erinnerte er sich, wem er das Buch geschenkt hatte. Er kaufte es dem Antiquar ab, und am nächsten Tag wurde der schnöde Freund, der es dem Bücherkarren überantwortet hatte, durch ein Paket von Anatole France überrascht. Es enthielt das verhökerte Buch, und unter der ersten Widmung stand eine zweite: „Nochmals in besonderer Verehrung. Der Verfasser."

*

Roda Roda besuchte eines Tages seinen Verleger, um ihn zu fragen, wie seine Bücher gingen. „Dies wäre mir", sagte der aus Ungarn stammende Schriftsteller, „sehr interessant, besonders hinsichtlich und bezüglich meiner Lebensführung. Vor allem möchte ich erfahren, ob ich mir erlauben darf, bis Ultimo täglich eine Schale Mokka vormittags im Cafehaus zu trinken."

Der Verleger nahm sein dickes Geschäftsbuch vor, schlug das Konto Roda Roda auf, hob bedenklich die Augenbrauen und sagte: „Besonders gehen Ihre Bücher nicht, lieber Roda. Aber verlieren Sie deshalb nicht den Mut. Der Otto Julius Bierbaum wird auch erst richtig gekauft, seitdem er tot ist."

*

Fritz Reuter, der Schriftsteller in Mecklenburger Platt, stand mehrmals wegen angeblicher staatsfeindlicher Umtriebe vor Gericht. Einmal fuhr ihn bei solcher Gelegenheit der Staatsanwalt an: „Angeklagter, Ihr Gewissen scheint ebenso schwarz zu sein wie Ihr Bart!"

Geistesgegenwärtig erwiderte Reuter: „Ich kann mir nicht vorstellen, Herr Staatsanwalt, daß es Beziehungen zwischen dem Bart und dem Gewissen gibt. Wäre es so, dann müßte ich folgern, daß Sie überhaupt kein Gewissen haben."

*

Jean Cocteau teilte eines Tages aus reiner Bosheit mit, daß er noch immer kein bedeutendes Werk geschrieben habe, weil der ihn ernährende Ruhm auf andere Weise viel leichter zu erwerben sei, zum Beispiel durch Bekanntgabe lippischer Nebensächlichkeiten. Sein unlängst blaugefärbtes Silberhaar solle demnächst rosa werden. Er sei sicher, daß die Zeitungen das groß auf der ersten Seite bringen würden.

Vergnüglicher Alltag

Der Großvater

Herr Mollenmann, verdienter Teilnehmer einer Stammtischrunde, war Großvater geworden.

„Nun, wie fühlst du dich jetzt als Großvater?" fragten die Stammtischbrüder. „Kommst du dir jetzt sehr viel älter vor?"

„Hm", meinte der frisch gebackene Großvater und nahm einen kräftigen Schluck aus seinem Glas, „was mich selbst anbetrifft, so fühle ich mich genauso jung wie vorher, nur daß ich jetzt mit einer Großmutter verheiratet bin, gibt mir zu denken."

Schwierige Frage

Der Vater steht mit seinem Sohn an einer Hundedressurbahn, auf der Polizeihunde für ihren Dienst abgerichtet werden.

„Du, Vati", fragt der Bub nach einer Weile des Nachdenkens, „kann ein Hund, der schon mal eine Wurst gestohlen hat, noch Polizeihund werden?"

Die besseren Manieren

Die Oma kommt zu Besuch. Ihren beiden Enkeln Jürgen und Andreas hat sie zwei Stück Torte mitgebracht, ein großes und ein kleines.

„So", sagt die Oma, „jetzt will ich mal sehen, wer von euch beiden die besseren Manieren hat."

„Die hat Andreas!" ruft Jürgen und schnappt sich das große Stück.

„Wie ich sehe, hast du die kleine Feile gefunden, die ich in den Kuchen hineingebacken habe."

Gefährliches Gastspiel

ROMAN VON HANNS ULLRICH V. BISSING

Copyright by Verlag von Graberg & Görg, Frankfurt am Main

(13. Fortsetzung)

„Vielleicht wäre es zweckmäßig, sich nach dem Schaden umzusehen, der angerichtet wird, und sich zu fragen, wer ihn trägt!"

„Das ist Herr Mazarin, oder, wenn Sie wollen, der Zirkus. Er bemüht sich verzweifelt, eine neue Attraktion zu finden!"

„Soll er doch Ifrid eine Chance geben!"

Diese Antwort setzt den Kommissar in Erstaunen.

Nach einer Weile fragt er: „Als Platzanweiserin?"

„Unsinn!" erwidert Nick. „Sie kann etwas. Ich habe sie gesehen, als sie mit Yvonne probte. Fragen Sie sie alle. Selbst Pütz ist davon überzeugt. Ein Zirkusdirektor ohne Courage – er scheut das Risiko. Er vergißt, daß jede Attraktion mal eine kleine Nummer war."

„Vielleicht sprechen Sie mal mit ihm?"

„Wenn Ifrid einverstanden ist, warum nicht?"

„Sie haben ein Herz, Nick!"

Nick lächelt.

„Komplimente von jemandem, der einen Mörder sucht, sind gefährlich!"

Eyck sagt: „Ifrid ist ein hübsches Mädchen."

„Ich wußte bisher nicht, daß Kriminalkommissare daran interessiert sind ..."

„Man sieht selten den Menschen in uns!"

„Um so mehr freut man sich, wenn man ihm begegnet", erwidert Nick höflich. „Und noch eins, Herr Kommissar: Ifrid ist nicht nur ein hübsches Mädchen. Sie hat auch Herz. Sie hing an Yvonne. Sie hatte ihr viel zu verdanken. Vielleicht wird sie eines Tages ihr Erbe antreten!"

„Am Trapez?"

„Dort auch."

In diesem Augenblick wird die Unterhaltung gestört. In Begleitung eines Polizisten kommt Dr. Irk.

„Meine Frau ist Ihnen böse", sagt er, als er Eyck die Hand reicht, „sie läßt Ihnen sagen, daß Ehefrauen zumindest nachts einen gesetzlichen Anspruch auf den Mann haben."

„Bevor ich heirate, werde ich bei Ihrer Frau einen Kursus für angehende Ehemänner absolvieren", erwidert Eyck sarkastisch, „bestellen Sie ihr einen schönen Gruß. Sagen Sie ihr, der Teufel käme im Morgengrauen."

„In Ihrer Person?"

„Falls ich früh genug fertig bin und nirgends eine Tasse Kaffee auftreibe, vielleicht." Eyck schweigt plötzlich und sieht den Arzt konsterniert an. „Verdammt!" sagt er, „das ist es! Kaffee! Kommen Sie, Doktor! Dort liegen Ihre Patienten. Gestern abend hatte Dr. Roth Mühe, die Tigerin Borgia zum Leben zu erwecken. Ihnen steht jetzt dasselbe bei diesen beiden Männern bevor. Ich fürchte, man hat sie mit Morphium betäubt!"

Nick fragt: „Darf ich mich verabschieden?"

„Ja, mein Lieber", erwidert Eyck, „vergessen Sie nicht, morgen mit Direktor Mazarin zu sprechen. Ich würde mich freuen, wenn Sie etwas erreichen."

„Was brauchen Sie", fragt der Arzt, während er Rex und den Wärter untersucht.

„Blut", erwidert Eyck.

Irk sagt: „Pfui Teufel! Eine Analyse? Sie wollen wissen, was man ihnen eingeträufelt hat?"

„Ja!"

„Sonst noch etwas?"

„Können Sie ihre Lebensgeister auffrischen? Ich fürchte, sonst schlafen sie morgen abend noch. Das wäre mir unsympathisch. Ich habe einige Fragen auf dem Herzen!"

„Ich werde ein Gegenmittel injizieren."

„Vielleicht hätte ein Eimer Wasser genügt?" fragt der Kommissar sarkastisch.

„Das glaube ich nicht."

„Ernst?"

Der Arzt sieht auf.

„Nicht lebensgefährlich."

Rex und der Wärter werden in ihre Wagen getragen, als der Arzt mit ihnen fertig ist. In den Tierzelten übernehmen Polizisten die Wache.

„Falls Sie wieder etwas haben", sagt Dr. Irk, „rufen Sie ruhig an. Springen wenigstens ein paar Freikarten dabei heraus?"

„Für ein Rendezvous mit dem Henker", entgegnet der Kommissar, „seit wann sind Sie so vergnügungssüchtig? Die Blutproben sind bereits unterwegs. In einer Stunde habe ich das Resultat. Schönen Dank, Doktor, wie gesagt, falls es klappt, komme ich zum Frühstück."

Eyck begleitet ihn zum Ausgang des Platzes und geht dann nach dem Sekretariatswagen, wo er ängstlich erwartet wird.

„Es ist gut", sagt er zu dem Polizisten, „Sie können wieder auf Ihren Posten gehen!" Er wendet sich dem Mädchen zu: „Ja, meine Liebe, das war eine unangenehme Unterbrechung." Er wartet, bis die Tür hinter dem Polizisten ins Schloß fällt.

„Haben Sie wirklich nichts mitgenommen, als Sie den Wagen verließen? Außer der Handtasche, dem Waschzeug und dem Schlafanzug?"

„Nein."

„Auch keinen Kaffee?"

„Ach so! Ja! Eine Büchse! Woher wissen Sie das?"

Eyck lehnt sich in den Sessel zurück.

Er zündet sich eine Zigarette an.

„Ich habe neue Sorgen."

Bestürzt fragt Ifrid: „Ist etwas geschehen? Im Stall?"

„Sie haben Kaffee gekocht, den Rex und sein Wärter tranken, nicht wahr?"

„Ja. Ich sagte es Ihnen doch. Er bat mich darum. Eine Kanne voll. Er sollte sie frisch halten!"

Eyck sagt: „Beide sind betäubt worden. Nach Ansicht des Arztes, der sie untersuchte, hat man ihnen Rauschgift gegeben. Das einzige, was sie zu sich nahmen, war Kaffee. Sie haben ihn gekocht!"

Ifrids Antlitz gleicht einer Maske.

Der Kommissar hält das Mädchen in den Armen. (Zeichnungen: Sigrid Mahncke)

Und es war doch Mord

„Sie haben jeden Morgen mit Yvonne Kaffee getrunken? Nehmen Sie sich zusammen, hören Sie?! Ich habe nicht gesagt, daß Sie Rauschgift hineingetan haben!"

In Ifrids Augen dreht sich der Raum.

Das einzige, was in diesem gräßlichen Drehen still steht, sind die Augen des Kommissars.

Es ist ruhig.

Es ist dunkel.

Ist das Licht ausgegangen?

„Aus!" sagt Eyck.

Er hält das Mädchen in den Armen.

*

Auf dem Stuhl, auf dem Ifrid saß, sitzt Rinaldo.

Rinaldo ist sein Artistenname.

Standesamtlich ist er auf den Namen Toni Melch registriert.

Er stammt aus Wien.

Er ist verschlafen. Der Bademantel ist schmutzig und abgetragen. So wie er war, ist er aus dem Bett gestiegen. Der Polizist hat ihm keine Zeit gelassen, sich die Haare zu kämmen. In dem grellen Licht der Bürolampe sieht sein Gesicht alt und grau aus.

Nach den ersten Worten des Kommissars sitzt ihm der Schreck in den Augen, in den vielen Falten seines Gesichts. Eyck denkt: „Ein Choleriker. Ein Mensch mit Energie, die sich im täglichen Kleinkram unglücklicher Familienverhältnisse verbraucht. Ehrgeizig, reizbar. Er wird explodieren."

Er irrt sich.

Rinaldo explodiert nicht.

Aber seine Stimme vibriert.

„Ich drohte ihr! Sagen Sie! Was habe ich gesagt? Sie soll den Hunden nichts zu fressen geben. Was tut sie? Sie kümmert sich nicht darum. Sie macht, was sie will. Sie hat Knochen. Sie gibt sie den Hunden. Aus ist's mit dem Pudel. Immer tat sie, was sie wollte. Der Zirkus hing an ihrem Lächeln. Der Direktor, der Stallmeister, die Kollegen, das Personal. Ich habe das kommen sehen. Aber ich habe nichts dazu getan. Wissen Sie, was ich gemacht habe? Ich habe getrunken, ich hing an dem Pudel."

„Sie sind verheiratet?"

„Ja."

„Sie haben Kinder?"

„Zwei. Ein Mädchen und einen Jungen."

„Es geht Ihnen nicht gut?"

„Wer sagt das?"

„Man spricht darüber."

Rinaldo sagt: „Warum soll es mir nicht gut gehen? Ich habe meine Arbeit. Ich bekomme mein Geld."

„Ich meinte es nicht materiell. Man erzählte mir, daß das Zirkuspersonal mitunter einen großen Bogen um Ihren Wagen macht. Es soll eine gewisse Disharmonie dort herrschen."

„Die herrscht in jeder Ehe. Besonders, wenn die Kinder in die Flegeljahre kommen. Haben Sie Kinder? Sind Sie verheiratet? Nein! Na, sehen Sie! Wenn es Krach gegeben hat, trink ich einen. Kräftig. Dann gehe ich in eine Metzgerei. Die Hunde wissen das. Disharmonie! Sollte sich jeder um seinen eigenen Dreck kümmern! Dann käme so was nicht vor."

„Was?"

„Was Yvonne gemacht hat."

„Was hat sie denn gemacht?"

Rinaldo ist mißtrauisch.

Eyck spürt es.

„Nun", fragt er.

„Die hat sich selbst umgebracht", sagt Rinaldo.

„So?"

Der Artist sagt: „Sie kümmerte sich um Dinge, die sie nichts angingen. Ich sagte das ..." Er bricht den Satz ab, als hätte er es sich anders überlegt. Nach Sekunden meint er: „Ich will nichts damit zu tun haben."

„Hören Sie", sagt der Kommissar, „Sie wollen nichts damit zu tun haben. Das kann ich verstehen. Das läßt sich leider aber nicht ändern. Yvonne ist ermordet worden!"

Der Mann hebt den Kopf.

Eyck fragt: „Wußten Sie das nicht? Hat sich das noch nicht herumgesprochen. Ich bin deswegen schon seit gestern abend hier."

Rinaldo pfeift durch die Zähne.

Er sagt: „So ist das also." Und: „Wir haben geschlafen. Ich dachte, Sie seien wegen Borgia hier. Mord! Das ist entsetzlich. Das habe ich ihr nicht gewünscht." Nach einer Pause, in der der Kommissar aufmerksam das Gesicht des Artisten betrachtet: „Das ist nicht möglich. Sie ist abgestürzt!"

Eyck erzählt so viel, wie er für richtig hält. „Man tötete ihre Hände. Ihren Willen. Man wollte etwas bei ihr erzwingen, wogegen sie sich sträubte. Es mag dahingestellt sein, ob man sie töten wollte. Aber es führte zu ihrem Tod. Ich nenne es Mord. Der Teufel hat hier ein Gastspiel gegeben. Das war sein letztes. Verlassen Sie sich darauf!"

Rinaldo zündet sich eine Zigarette an. Er ist nervös. Das Streichholz erlischt unbenutzt, das zweite zerbricht. Während der ersten Züge, die er raucht, liegt er im Streit mit seinem Gewissen.

Eyck läßt ihn gewähren.

Mitunter ist das Schweigen besser als jede Frage.

Schließlich rückt Rinaldo den Stuhl, auf dem er sitzt, näher an den Schreibtisch heran. Er ist zu einem Entschluß gekommen. Er sagt: „Es fällt mir schwer. Das glauben Sie mir. Mein Verstand sagt: ‚Geh dieser Sache aus dem Weg.' Ich habe immer zuviel geredet. Familienfehler. Mein Alter quatschte genauso viel. Nur zu Hause machte er den Mund nicht auf. Ich auch nicht. Was soll ich tun? Ein Krach im Monat genügt mir. Fragen Sie die Tress. Die hat mich mal erwischt. Bei den Hunden. Geweint habe ich. Nicht nur, weil ich besoffen war. Ich gehe immer zu den Hunden, wenn ich getrunken habe. Die kennen das schon. Dann bringe ich ihnen etwas mit. Vom Metzger. Einmal war es drei Uhr, mitten in der Nacht. Bei Yvonne war Licht. Ich hörte Stimmen. Sie sprachen erregt. Es war, als wenn sie sich stritten. Ich blieb stehen. Die Tür öffnete sich, und es kam jemand heraus. Es war ..."

„Nun?"

„Es war Leonie. Einer von den dreien. Ich weiß nicht, wer. Ich erkannte ihn am Kostüm. In der Nacht habe ich nicht darüber nachgedacht. Erst am anderen Tag fiel es mir wieder ein. Warum trug er das Kostüm? Mitten in der Nacht? Es ging mich nichts an. Narren sind eben Narren."

Die Frist war abgelaufen

„Wissen Sie genau, daß es Leonie war?"

„Ja. Ich kenne das Kostüm. Sie trugen es bei einer Parodie. In Rom sah ich sie darin. Dann gaben sie die Sache auf."

„Haben Sie das Gesicht des Mannes gesehen?"

„Nein."

„Hm ...", knurrt der Kommissar, „Leonie wird bestreiten, daß er es war. Jeder von den dreien wird es bestreiten."

„Wenn sie ein schlechtes Gewissen haben. Ich habe ihn gesehen. Das genügt mir."

Eyck sagt: „Das genügt nicht. Man hat den Leonies eins der drei Kostüme, die sie besaßen, in Rom gestohlen."

„Gestohlen?" fragt Rinaldo bestürzt.

„So wie es aussieht. Was geschah weiter?"

„Dann ist es möglich, daß es niemand von ihnen war?"

„Ja. Sie sagten, Sie hätten das Gesicht nicht gesehen. Das Kostüm hat Sie düpiert. Solch ein Kostüm kann sich jeder umhängen. Sie sehen, wie vorsichtig man sein muß. Haben Sie sonst etwas bemerkt?"

Rinaldo nickt.

„Ich wage gar nicht mehr, es zu sagen. Ich ... ich möchte keine falschen Angaben machen. Es ist besser, ich sage nichts mehr. Ich war betrunken. Ich könnte mich geirrt haben. Ich wollte Ihnen helfen. Weil es ein Mord war ..."

Eyck verflucht den Alkohol.

Aber ohne Alkohol hätte Rinaldo im Bett gelegen und überhaupt nichts geschen. Ist die Aussage eines Betrunkenen besser als gar keine? Für den Richter kaum. Immerhin kann sie einen Fingerzeig enthalten. Wie die vorgegangene. Dieser Mann kam, wie Rinaldo sagte, aus dem Wagen.

Eyck denkt: „Warum nicht? Warum soll sie ihn nicht gekannt haben? Sie befürchtete ja irgend etwas. Rex deutete es an. Ihm gegenüber äußerte sie, besorgt zu sein. Ja, sie hatte Angst. Die nächtlichen Besuche waren ihr unheimlich. Warum? Wenn sie den Mann in dem Kostüm kannte? Warum fürchtete sie sich vor ihm? War sie ahnungslos?"

Eyck ist geneigt, diese Frage zu bejahen. Sie trank Kaffee. Vielleicht nicht jeden Morgen. Pütz hat gesagt: ‚Es war nicht jeden Morgen so. Mitunter hatte sie Tage, an denen sie die alte Yvonne war, so, wie ich sie kennenlernte, als ich sie zum ersten Mal sah, damals, als wir von Paris aufbrachen.' Auf dem Schreibtisch, neben dem Telefon, steht eine Blechdose. Sie enthält pulverisierten Kaffee. Ifrid nahm diese Büchse mit aus dem Wagen von Yvonne, als sie mit dem Waschzeug, dem Schlafanzug und der Handtasche zu Angela Maurus flüchtete. Aus ihr bereitete sie den Kaffee, den Rex und der Wärter tranken. Etwas von ihm befindet sich jetzt im Laboratorium. Eyck weiß jetzt, daß der Teufel den Tod von Yvonne gewollt hat. Er hatte Zeit. Er konnte warten. Er überließ es dem Zufall, wann er eintrat. Irgendwann mußte es einmal geschehen. Während des Trainings, während der Vorstellung, irgendwann.

Eyck sieht es, als sei er dabei gewesen. Es beginnt mit kleinen Dosierungen. Yvonne ist zäh. Sie ist gesund und widerstandsfähig. Sie hat einen unbändigen Willen. Nichts geschieht. Die Dosis wird verstärkt. Vielleicht ist es jetzt nur noch das Glück, das Yvonne vor dem Absturz bewahrt. Einmal geschieht etwas. Ifrid gleitet ihr aus den Händen. Yvonne wird unsicher, aber ihr Wille ist noch nicht gebrochen. Sie arbeitet. Abend für Abend. Abend für Abend sitzen die Zuschauer auf den Bänken des Zirkus und in den Logen und sehen ihr zu. Niemand weiß, daß die Frau dort oben am Trapez vom Tod gezeichnet ist. Sie sehen, staunen, klatschen Beifall. Das Schicksal gibt Yvonne eine Gnadenfrist. Sie weiß nicht, daß sie an gewissen Tagen gegen den Tod kämpft, der ihr im Blut sitzt, und daß der Tod mit ihr spielt. Halte dich fest, Yvonne!

Fällst du?

Fällst du nicht?

Der Teufel wartet.

Abend für Abend steht er in der Manege.

Er hat Zeit.

Oder nicht?

Dauert es zu lange?

In Genua?

Ist es ihm lästig geworden, jede Büchse Kaffee, die Yvonne aus der Stadt mitbringt, mit diesem niederträchtigen Zeug zu füllen?

In Rom?

In Mailand?

In Bern?

Gestern morgen war die Frist abgelaufen.

Die Gnadenfrist.

In der Nacht soll die einzige Spur beseitigt werden. Zum letzten Mal schlüpft der Teufel in das Kostüm. Er geht in Yvonnes Wagen. Er will die Büchse Kaffee verschwinden lassen. Er muß sie verschwinden lassen. Er findet sie nicht. Er stellt den Wagen auf den Kopf. Monsieur diable wird nervös. Er reißt die Schubfächer heraus, zerwühlt die Betten, zerschneidet die Matratzen, er ist wie von Sinnen, der Tod, den er rief, sitzt ihm im Genick.

Warum mußte Yvonne sterben?

Weil sie etwas wußte?

Was?

Eyck springt auf.

Die Briefe.

Wußte Yvonne, wer Mazarin die Briefe schickte?

Woher?

Das wird man vielleicht nicht mehr erfahren. Eyck ist sicher, daß Yvonne den Absender gekannt hat. Sie wußte, wer Mazarin mit einem Trick erpreßte, dem er vor vierzehn Jahren schon einmal zum Opfer fiel.

Starb sie, weil sie es verhindern wollte?

Starb sie, weil sie eine lästige Mitwisserin war?

Starb sie, weil sie zuviel von der Beute verlangte?

Eyck flucht.

Der Mann starrt ihn an.

Eyck denkt: „Er hält mich für verrückt." Er setzt sich und sagt: „Haben Sie die Stimmen erkannt?"

„Nein."

„Ja", donnert der Kommissar, „lügen Sie nicht!"

„Ich schwöre Ihnen, ich habe sie nicht erkannt. Ich habe das Kostüm gesehen, und ich nahm an, daß es einer von den drei Leonies wäre. Ich will Ihnen alles sagen, alles, aber ich war betrunken."

„Nehmen Sie sich zusammen!"

„Ich weiß nicht, wer es war!"

„Haben Sie die Stimme von Yvonne gehört?"

(Fortsetzung folgt)

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Am kommenden Dienstag, 18. Juli, 20 Uhr, trifft sich die Frauenhilfe im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde.

Aus der Petrusgemeinde

Am Donnerstag, 20. Juli, Bibelstunde im Gemeindehaus, Bahnstr. 46.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 16. Juli 1978 (8. So. nach Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Borck)
Predigttext: Jak. 2, 14—24
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Petrusgemeinde, Gemeindehaus, Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kades)
Predigttext: Jak. 2, 14—24
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst
(Prädikant A. Kollbacher)
Predigttext: Prediger-Buch, 2. Kapitel (in Auswahl)
Chordienst: Kantorei
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Gespräch bei einer Tasse Tee (Pfr. Schilling)
Predigttext: Jak. 2, 14—24

Kollekte: Für die diakonische Arbeit in der DDR.

Stadtmission Langen

Sonntag, den 16. 7., Bibelstunde fällt aus.
Dienstag, den 18. 7., Bibelstunde fällt aus.

Freie Evangelische Gemeinde

Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gottesdienst: So., 9.30 Uhr, Bahnstraße 15, im Kasino der Langener Volksbank

Letztes Orgelkonzert

Werke von Bach spielt Hermann Unger im letzten Orgelkonzert vor den Sommerferien am Samstag, dem 15. Juli, in der Darmstädter Stadtkirche. Die Präludien in C-Dur, g-moll und c-moll stehen neben den Fantasien in G-Dur und g-moll. Das Konzert beginnt um 16 Uhr und dauert eine Stunde.

Mehr Sicherheit für Millionen Autofahrer

PR Jetzt können auch die vielen Millionen Autofahrer, die nicht Mitglied eines Automobilclubs sind, einen wertvollen Schutz erwerben. Rechtzeitig vor Beginn der Reisesaison bietet auch die D.A.S. eigene „Sicherheitsbriefe" an, die es in zwei Ausführungen gibt: für In- und Ausland sowie nur für das Ausland.

Die Sicherheitsbriefe wurden im Zusammenarbeit mit Verkehrsexperten, Ärzten und Kfz-Spezialisten entwickelt und sind „serienmäßig" so reichhaltig ausgestattet, daß keine „Extras" nötig sind: angefangen von Abschlepp- und Bergungskosten über finanzielle Pannenhilfe und Kosten für Ersatzteilversand bis hin zur Bezahlung von Mietwagen und Unterkunft, Krankenrücktransport und Ersatzfahrer.

Die Leistungen können so oft wie nötig pro Jahr in Anspruch genommen werden. Hilfe wird nicht nur bei Pannen, sondern auch bei Unfällen geboten.

Kunstausstellung

Die Ineteressenvertretung gegenständlicher Malerei veranstaltet am Samstag, von 14 bis 18, und am Sonntag, von 10 bis 18 Uhr, eine Ausstellung von Gemälden in- und ausländischer Künstler in der Stadthalle.

DER FÖRDERERKREIS BERICHTET

Das Langener „Ebbelwoi-Fest 1977" hinterließ bei den Engländern und Franzosen, die im Rahmen des Drei-Städte-Treffens daran teilnahmen, einen bleibenden Eindruck. So nimmt es kaum wunder, daß dieses Jahr eine Sportlergruppe aus unserer französischen Partnerstadt eben diesen Termin auswählte, um in Langen einen Gegenbesuch zu machen, zumal der französische Nationalfeiertag ihnen am 14. Juli ein langes Wochenende beschert. 74 Angehörige des Sport- und Culturvereins Chabris (ASCC) aus den Abteilungen Fußball, Schützen und Tischtennis, mit ihren Ehepartnern erwidern damit einen Besuch Langener Vereinskolegen, die im Mai 1977 ein unvergeßliches Wochenende in dem kleinen Weinort nahe bei Romorantin verbrachten.

Die Abteilung Fußball der SSG, die Schützengesellschaft Langen und der Tischtennisclub haben ein reichhaltiges Programm vorbereitet, in dem zahlreiche freundschaftliche Wettkämpfe obenan stehen. Der Vorstand des Fördererkreises für Europäische Partnerschaften begrüßte gemeinsam mit den gastgebenden Vereinen am Abend des 13. Juli die französischen Gäste und lud zu einem ersten Umtrunk ein. Damit die Freunde aus dem Nachbarland auch etwas vom Langener Umland zu sehen bekommen, ist ein Ausflug im Programm, für den der Förderkreis den Bus zur Verfügung stellt. Die Veranstaltungen auf Vereinsebene und die lockere Atmosphäre des Ebbelwoi-Festes werden den französischen Gästen sicherlich Gelegenheit geben, Langen und Langener von ihrer besten Seite kennenzulernen.

Die bevorstehenden Sommerferien geben gerade Jugendlichen Gelegenheit, schon lange bestehende Einladungen anzunehmen. Oft sind sie aber auf eine preiswerte Reisegelegenheit angewiesen oder sie wollen die lange Fahrt lieber in Gesellschaft antreten. So sucht ein Langener Schüler dringend eine Mitfahrgelegenheit nach Romorantin am 31. Juli oder die Rückreise am 15. August. Wer zu diesem Zeitpunkt in unsere Partnerstadt fährt und für einen jungen Mann noch einen Platz im Wagen frei hat, möchte sich bitte schnellstens melden bei Fam. Eisenbach, Telefon 2 92 09.

Bei der gleichen Adresse liegt eine Bitte aus Frankreich vor: ein junger Franzose (16) sucht Kontakt zu einer deutschen Familie, möglichst mit gleichaltrigen Kindern zwecks Austausch. Da die schulischen Probleme auf beiden Seiten die gleichen sind, ist es sogar von Vorteil, wenn die Langener Familie kein oder nur wenig Französisch spricht.

Große Freude hat die Meldung — LZ vom 11. Juli — von einem Beschluß im Haupt- und Finanzausschuß der Stadt Langen ausgelöst: Ein Antrag sieht vor, den Bahnhofsvorplatz in LONG EATON-PLATZ und die Walter-Rathenau-Anlage in ROMORANTIN-ANLAGE umzubenennen. Wir hoffen, die Stadtverordnetenversammlung wird diesen Vorschlägen zustimmen. So würden an zwei wichtigen Punkten, ohne technische Schwierigkeiten zu veranlassen, die seit 10 Jahren offiziell bestehenden Partnerschaften öffentlich dokumentiert, die im Bewußtsein der Bürger und der Vereine schon lange einen lebendigen und beständigen Faktor bedeuten.

Aus der Welt des Films

Rache für Bruce Lee (UT)

Eine eiskalte Abrechnung der besten Kung-Fu-Kämpfer der Welt. Eine Verbrecherorganisation will einen Karate-Kämpfer töten lassen und hat dazu gefürchtete Killer angeheuert. Es beginnt ein gnadenloser Kampf.

Nur Samstag nacht (Lichtburg 1)

Schon in der dritten Woche läuft dieser Film mit viel Musik, der in den New Yorker Diskotheken spielt, wo es am heißesten ist. Dies gilt nicht nur für die Musik, sondern auch für die Atmosphäre und die Typen.

Leidenschaftliche Blümchen (Lichtburg 2)

Eine heitere Filmkömödie um fröhliche Teenager, die nur ein Problem haben: wie werden wir so schnell wie möglich unsere Unschuld los. Die Antwort erhalten sie auf verschiedene Art in einem Internat.

In der Stadthalle spielte am vergangenen Samstag der „Weltmeister auf der elktronischen Orgel", Franz Lambert. Zum dritten Mal ist er bereits zu Auftritten nach Langen gekommen, und jedes Mal spielte er für einen guten Zweck, denn der Erlös aus diesen Veranstaltungen kommt der DRK-Kindertagesstätte im Schloß Wolfsgarten zu gut. Vor einigen Wochen gab Edgar Schöppner, der Initiator dieser Veranstaltungen, einen neuen Spielplatz in die Obhut der Heimleitung. Die noch fehlenden Gelder dürften bei der letzten Veranstaltung hereingespielt worden sein. Alle Besucher kamen auf ihre Kosten, waren mitgerissen vom Spiel des Virtuosen (r. im Bild) und des excellenten Schlagzeugers (l.). Franz Lambert hatte von seinem Gastspiel bei der Fußball-Weltmeisterschaft Wimpel mit Unterschriften der Nationalmannschaft mitgebracht, die er für eine amerikanische Versteigerung zur Verfügung stellte. Eine aus Spenden erstellte Tombola und ein originelles kaltes Büfett des Stadthallenwirts taten ein Übriges, um das gesamte Publikum bei Laune zu halten.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Samstag, Sonntag und Feiertag Notfallsprechstunde in der Praxis von 11 bis 12 Uhr

15. 7. (von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr)
Frau Dr. med. Hanke, Annastr. 2, Tel. 2 37 40 (nur telefonisch)

16. 7. (von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr)
Dr. Rauschenbach, Bahnstr. 67, Wohng.: Taunusstr. 38, Tel. 2 27 75

19. 7. (Mittwochbereitschaft von 12 Uhr bis Donnerstag, 7 Uhr)
Frau Dr. med. Hanke, Annastr. 2, Tel. 2 37 40 (nur telefonisch)

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Der diensthabende Zahnarzt am 15./16. u. 19. 7.
für Offenbach-Stadt unter der Telefonnummer 9/81 17 74 (Ärztliche Notdienstzentrale)

Im westlichen Kreisgebiet
Richard W. Haas, Neu-Isenburg, Am Forsthaus Gravenbruch 27, Tel. 0 61 02 / 5 17 35

Im östlichen Kreisgebiet
Dr. Martin Dubberstein, Dudenhofen, Rheinstr. 35, Tel. 0 61 06 / 2 13 28, privat 0 61 64 / 6 26

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- und Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 15. 7.:	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24**
So., 16. 7.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**
Mo., 17. 7.:	**Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**
Di., 18. 7.:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45**
Mi., 19. 7.:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**
Do., 20. 7.:	**Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**
Fr., 21. 7.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst Stadtwerke

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Sonntagsdienst Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus:	**Ruf 20 01**
Polizei; Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
	Notruf 1 10
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 30 45**
	Ruf 2 20 07
	Notruf 1 12
Krankentransport (Rotes Kreuz):	**Ruf 2 37 11**

Berthold Kauer (TV Langen) lief hervorragende 10 000-m-Zeit

Am vergangenen Samstag führte der ASC Darmstadt ein 10 000-m-Meeting durch. Die große Beteiligung machte eine Aufteilung in A-, B- und C-Läufe erforderlich. Neben der Masse war auch Klasse am Start und die traf sich im A-Lauf. In diesem war auch der Doppel-Bezirksmeister über 5000 und 10 000 m, Berthold Kauer vom TV Langen, der sich eine Leistungssteigerung über 10 000 m vorgenommen hatte. Starker Wind und Regen waren jedoch schlechte äußere Bedingungen. Die Innenbahn stand teilweise unter Wasser, und die Aschenbahn war schwer. Durch eine gute Taktik und kämpferischen Einsatz steigerte der Langener seine Bestzeit um über eine Minute und erreichte in einem starken Feld mit 33:10,6 Minuten den 3. Platz und eine sehr gute Zeit. Bei guten Bedingungen ist eine Zeit weit unter 33 Minuten möglich.

Hier noch ein Hinweis auf die Trainingszeiten der TV-Leichtathleten, die sich über Neulinge sehr freuen. Schülerinnen und Schüler bis 12 Jahre montags und mittwochs von 17 bis 19 Uhr, ab 13 Jahre; ab 13 Jahre, Jugend und Aktive dienstags und donnerstags von 17 bis 20 Uhr sowie samstags von 14.30 bis 17 Uhr, jeweils auf dem Sportgelände in Oberlinden.

DANKSAGUNG

Für die erwiesenen Anteilnahmen beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Margarethe Christiane Würz
geb. Lenhardt

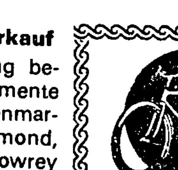
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

In stiller Trauer:
Fam. Georg Füll

Thomas-Münzer-Straße 1
6070 Langen

ANZEIGEN gehören in die **Langener Zeitung**

Achtung Ausverkauf
der Terroranschlag beschädigte Instrumente aller Welt, Spitzenmarken Yamaha, Hammond, GEM, Wurlitzer, Lowrey u. v. a.
Orgelmarkt
Einzelhandel, Import, Export, 6000 Frankfurt/M., Eschersheimer Landstr. 45, Telefon 9 / 55 73 36, 6100 Darmstadt, Kasinostraße 19, Tel. 0 61 51 / 2 36 68



Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8–10

Langener Zeitung Telefon: 21011

Für die aufrichtige Teilnahme, sowie die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Wagner

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Borck für die trostreichen Worte, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrganges 1914/15, sowie der Geschäftsleitung und den Kollegen der Deutschen Bundesbahn.

In stiller Trauer
Elisabeth Wagner geb. Wesp
und Kinder
sowie alle Angehörigen

Woogstraße 12
6070 Langen, im Juli 1978

Statt Karten

Sie ruhet nun in Frieden
die unser Herz im Tod noch liebt
zu früh ist sie von uns geschieden
die Trennung hat uns tief betrübt.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, sowie für die zahlreichen Geld-, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Ria Helfmann
geb. Küster

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kades, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrganges 1928/29 für die überaus trostreichen Worte. Herrn Dr. Hanke, den Ärzten und Schwestern des Dreieich-Krankenhauses Langen für die ärztliche Betreuung und Pflege und allen die ihr das letzte Geleit gaben.

Walter Helfmann
Franz Küster
und Angehörige

Langen, Juli 1978
Bahnstraße 73

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie für das persönliche Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Mannes

Ernst Werner Trost

spreche ich hiermit meinen tiefempfundenen Dank aus.

In stiller Trauer
Therese Trost
im Namen aller Angehörigen

Mierendorffstraße 16
6070 Langen, im Juli 1978

Für die aufrichtige Anteilnahme die uns in Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Georg Zwiorek

zuteil wurden, sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte am Grabe, der Firma A. van Kaick, dem VdK Ortsgruppe Langen sowie all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer
Gertrud Zwiorek
und Kinder

Langen, im Juli 1978
Nordendstraße 18

Annahmeschluß
für
Traueranzeigen
in der
Langener Zeitung
am
Erscheinungstag
vor 9 Uhr

DAS
NEU!
D. A. S.-Sicherheitsbriefe für jeden Pkw-Fahrer – ob Mitglied eines Automobilclubs oder nicht.
Geschäftsstelle der D.A.S.
HARALD KATZER
Annastr. 16 - Tel. 2 11 77

LANGENER ZEITUNG - Tel. 21011

● Geld per Post ●
Wir besorgen es Ihnen! Ob Auto oder Hauskauf, kleine Raten oder lange Laufzeiten. Durch uns werden Sie BARZAHLER
Rufen Sie uns doch mal an!
Finanzagentur U. Kehr
8752 Laufach, Am Klingergraben 15, Tel. 06093/8673

Nach langem Leiden ist unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Tante

Eleonore Stepan
geb. Haun

im Alter von 84 Jahren verschieden.

In stiller Trauer
Oswald Stepan
im Namen aller Angehörigen

Gerhardt-Hauptmann-Str. 5
6070 Langen, im Juli 1978

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 18. Juli 1978, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.
Requiem um 9.00 in der Albertus-Magnus-Kirche Langen.

Nach einem arbeitsreichen Leben ist mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Weber II

im Alter von 76 Jahren von uns gegangen.

In stiller Trauer
Erna Weber geb. Knecht
sowie alle Angehörigen

Obergasse 26
6070 Langen

Die Beerdigung ist am Dienstag dem 18. Juli 1978 um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim schmerzlichen Verlust unserer geliebten Tochter, Schwester und Enkelin

Claudia Menge

die im Alter von 8 Jahren durch einen tragischen Unfall verstorben ist, sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Insbesondere danken wir für Schrift-, Kranz- und Blumenspenden.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Rojan für seine trostreichen Worte, der Hausgemeinschaft Berliner Ring 74-80, der SKV-Garde, der Schulklasse 2a und allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und all denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer
Reinhard, Elke und Michael Menge
und alle Angehörigen

Dreieich im Juli 1978

UT-FILMBÜHNE

Eine eiskalte Abrechnung der besten Kung-Fu-Kämpfer der Welt!
Rache für BRUCE LEE
Fr. + Mo. 20.30, Sa 18, 20.30, So 16, 18, 20.30
Di. + mi. Erotisches Abendstudio
Do. 20.30 Sommer-Film-Festival Das große Fressen

Heute: 3 GLOCKEN Pikanto Nudel-Soße

LICHTBURG 1

Das moderne Service-Kino mit viel Komfort
Das große Filmereignis ist da!!!

Sie explodieren nur einmal die Woche!
3. Woche
NUR SAMSTAG NACHT
Fr. 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 15.30, 18.15, 20.30
Mo. 20.30, Di.-Do. 15.30, 20.30

LICHTBURG 2

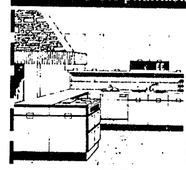
Sie sind romantisch, frech und bis über beide Ohren verliebt!

Täglich 20.15 Uhr
Sa. 18, 20.15
So. 16, 18, und 20.15
Do. 20.30 Bertelsm. Fluchtpunkt S. Franzisco

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00
Sommer-Film-Festival, täglich 21 Uhr
Fr.: Louis de Funès, BRUST ODER KEULE
Sa.: Sophia Loren, M. Mastroianni, DIE PUPPE DES GANGSTERS
So.: Terence Hill, Bud Spencer, ZWEI WIE PECH UND SCHWEFEL
Mo.: James Caan, J. Houseman, ROLLERBALL
Di.: Barbara Streisand, Ryan O'Neal, IS WAS DOC?
Mi.: Candice Bergen, Peter Strauss, DAS WIEGENLIED VOM TOTSCHLAG
Do.: Charlton Heston, Yul Brynner, DIE ZEHN GEBOTE
Fr/Sa/So, täglich 23.30 Uhr, DAUERND ERREGT
Priveter Gebreuchtwegenmerkt jeden Se und So von 10 bis 14 Uhr

WEIN
m. Prädikat sol. Vorrat reicht
77er Silv. Kabinett 1,95
77er Monte Kalinett 2,75
77er Rieslingsch. Kab. ab 3,75
76er Spätlesen ab 4,25
Auch feinste Spätzwm. billigst
Weinprobe u. Verkauf nur Fr. 13-18 u. Sa. 8-14, od. n. Vereinbarung. Nur Abholung in Kasten, bar, bei Leergutrückgabe (nur rote 0,7 l)
Weingut Jannsen, Rentuffs-Hof, Mainz-Bodenheim
Tel. 06135/2274 Wormserstr. 85 - Ortsausg. R.Nackenh

allmilmö
die phantastische Küche



Die ganze Welt exclusiver Küchen. Bei uns.
Es ist Ihr gutes Recht, an eine Küche sehr hohe Ansprüche zu stellen. Und es ist unsere Pflicht, möglichst alle Ihre Ansprüche noch zu übertreffen. Deshalb präsentieren wir Ihnen „die phantastische Küche". Die allmilmö. Eine internationale Marke. Eine moderne Kuchenkonzeption, anders als alle anderen in einer phantastischen Auswahl. Beratung – Planung – Verkauf – Montage.
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Maienfeldstraße 15 - 6072 Dreieich - Telefon 8 48 20

Neu! Club Cheri
Kühle Drinks — von heißen Mädchen — hautnah serviert.
Top-Service tägl. v. 15 Uhr bis 1 Uhr nachts an unserer Bar. Sonntags geschlossen.
Egelsbach, Schulstraße 66.

APFELWEIN
Liter: 1,—DM
in 5- und 10-Liter-Behältern
zu verkaufen
APFELWEIN — KELTEREI
»ZUR WILHELMSRUH«
Wiederhold, Wilhelmstraße 2

MAUERNÄSSE
Schimmel- und Salpeterbeseitigung sowie Flachdachabdichtung mit Garantie (Bundespatent) ● Anstrich- u. Verputzarbeiten preiswert durch Meisterbetrieb
GeSe GmbH
6074 Rödermark
Tel. 06074/50444

An diesem Wochenende
15. + 16. Juli 1978
Kunstausstellung
Die Interessenvertretung gegenständlicher Malerei zeigt Originalgemälde namhafter Künstler aus München, Wien und Paris.
Erstmalig stellen wir auch Arbeiten russischer Künstler vor.
Zum Besuch laden wir herzlichst ein.
Langen STADTHALLE
Samstag, den 15. Juli von 14 bis 18 Uhr
Sonntag, den 16. Juli von 10 bis 18 Uhr
---- EINTRITT FREI ----

Die Altstadt-Gaststätte mit der besonderen Note
„Zum Treppchen"
Bachgasse - Nähe Weihertürchen
ist auch zum Ebbelwoifest bestens gerüstet
Schöne Stunden in gemütlicher Atmosphäre
Gepflegte Getränke und bekannt vorzügliche Speisen
Und natürlich unsere Spezialität:
Gebratene Hähnchen
»»»»»»»»»» Sonntag und Montag Mittagstisch «««««««««

Traubenhof »Zum Modsche«
Sie erleben fröhliche Stunden bei Haspel, Rippchen, Spießbraten
Sonntag und Montag ab 10 Uhr
„Der altbekannte Frühschoppen"
Es grüßen Metzgerei G. Sallwey KG und Mitarbeiter

BADEWANNEN!
Wir beschichten, polieren u. reparieren Ihre Badewanne in allen Farben, hinterlassen keinen Schmutz und haben bei 5jähriger Garantie solide Preise.
Rufen Sie bitte an 06 11 / 62 36 50
Badewannen-Service Frankfurt/M.

IM HERZEN DER ALTSTADT
SPEISE-GASTSTÄTTE
„Zum Haferkasten"
bietet auch zum Ebbelwoifest
gepflegte Getränke aller Art
und ein reichhaltiges Speisenangebot
Gutbürgerliche Küche
Ausgesuchte Spezialitäten
Gemütliche Atmosphäre und Gastlichkeit
AM BRENNPUNKT DES FESTES

Ebbelwoifest im ‚Deutschen Haus'
Am Rande des Festtrubels — eine Rast in gepflegter Gastlichkeit mit Spezialitäten aus Küche und Keller.
Traditionelle Gerichte — für Sie ausgesucht und zubereitet:
Handkäs mit Musik
*
Bauernvesper (Blut- und Leberwurst, Preßkopf Räucherfleisch, Rippchen)
*
Frankfurter Rippchen auf Sauerkratu, mit Kartoffelpüree
*
Frankfurter Haspel auf Sauerkraut
*
Ochsenfleisch kalt, mit Frankfurter Grüne Soße
*
Sterzbachsteak (Kasseler gefüllt mit Sauerkraut), Kartoffelsalat
*
Kalbshaxenfleisch „bürgerlich" mit Röstkartoffeln
Dazu unsere bekannte Karte mit Toast-Spezialitäten.
Wir erwarten gern Ihren Besuch. Unsere Lokalitäten sind zum Ebbelwoifest am Samstag, Sonntag und Montag geöffnet.
BETRIEBSFERIEN, ab Donnerstag, dem 20. Juli
WIEDERBEGINN, Dienstag, den 8. August
Darmstädter Straße
Familie Dütsch
Hotel Deutsches Haus

CB-FUNK-SHOP
Auto-Funkgerät Pace CB 144 235,-
Autofunkgerät Pace 123A 198,-
Dreieich-Funk-Shop
W. Schäfer
Weilbornstr. 3 — 6072 Dreieich — Tel. 33233

Binding Bier
Was gibt's in der SCHERERHALLE?
Binding Bier
Tanz und Unterhaltung durch die Rhein-Main-Combo an allen Tagen
TÄGLICH: Haspel, Rippchen, Bratworscht, Heringe, Handkäs, Pannekuche und Ebbelbrei
Am Sonntag spielt zum Frühschoppen ab 10 Uhr der „Große Urberacher Musikzug'
Ab 11 Uhr gibts es wieder „Hausmacher Erbseneintopf"
Sonntag- und Montagmittag — Kaffee unn Kuche (Ebbel, Riwwel und Käs)
Montag: Billiger Frühschoppen ab 10 Uhr
Es lädt herzlich ein RUDI MORITZ und seine Truppe
Die Getränke liefert wie immer Getränkevertrieb A. Barth

Vereinsleben

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15
Singstunde

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN

Mittwochs 20.00 Uhr: Vereinstreffen;
freitags 19.00 Uhr: Jugendgruppe;
14tägl. dienstags 14.30: Basteln u. Handarbeiten

Turnverein 1862 e.V.
Abt. Musikzug
Alle ehem. TV-Spielleute, Frühschoppen ab 10 Uhr am Sonntag im Zelt. Reservierte Plätze.

Die Turnhalle bleibt für den Turnbetrieb wegen Reperaturarbeiten vom 20. 7. bis 1. 8. geschlossen.
Der Vorstand

Verschiedenes

Entleufenes Kätzchen
grau, getiegert mit weißer Brust und weißem Schwänzchen, gegen Belohnung bei Rychlik, Sofienstraße 50, abzugeben.

Süßkirschen
preiswert zu verkaufen, zum Einmachen und zur Marmeladenherstellung, Annastraße 7, 1. Stock.

Schw. Johannisbeeren
zu verkaufen. Hoffmann, Außerhalb 59 — am Krankenhaus —

Gelegenheit
Verkaufe altdeutschen Schrank, 2 Jahre alt, 3,50 m breit, VB 590,—. Tel. 2 75 52

Teubenmist
abzugeben. Tel. 2 93 60.

WIR VERLOBEN UNS

Carmen Barth »« Manfred Stein

15. 7. 1978

Dieburger Straße 7 6070 Langen Oberer Steinbergbl

wir verloben uns

anette wolf »« peter schwerer

16. juli 1978

bahnhofstraße 215
neu isenburg

woogstraße 17
langen

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer VERMÄHLUNG danken wir allen, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Gerold Grolms und Frau Alice
geb. Bernhard

Massenhainer Straße 10, Bad Homburg

Für die anläßlich unserer GOLDENEN HOCHZEIT übermittelten vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke danken wir sehr herzlich.
Insbesondere bedanken wir uns bei dem Herrn Hessischen Ministerpräsidenten, bei dem Landrat des Kreises Offenbach und bei Herrn Bürgermeister Kreiling, vertreten durch Herrn Stadtrat Dr. Wiegand.
Nicht zuletzt haben wir Frau Pfarrer Trösken von der Johannesgemeinde für ihre liebvollen Worte Dank zu sagen.

W.-Rietig-Str. 16 *Georg Vietor u. Frau Franziska*

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen, Geschenke und Überraschungen danken wir auch im Namen unserer Angehörigen recht herzlich.
Besonderer Dank gilt dem TV „Die Naturfreunde", dem Gesangverein „Frohsinn", den vielen Kindern und den Schlümpfen.

Langen, im Juli 1978 *Stefan und Berni Lütkemann*
geb. Blase

Stellenmarkt

Eine Putzfrau gesucht.
Fr. Bohnenkamp,
Vor der Höhe 4, Langen

Übernehme Übersetzungen englisch, französisch, spanisch.
Berbare Charaf-Redlin
6070 Langen, Südliche Ringstraße 195
Tel. 0 61 03 / 2 68 92

Suche Heimarbeit
Perfekt in Schreibmaschine
Telefon 2 15 21

Wer erteilt Nechhilfe in Kostenrechnung?
Tel. 0 61 03 / 2 15 86 nach 20.00 Uhr.

Zuverlässiges, sauberes
Zimmermädchen
in Dauerstellung gesucht.
Fam. Spruyt
Hotel Scherer, Mörfelder Landstr. 55, Langen, Tel. 0 61 03 / 7 13 66

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung d. Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Für die Wartung und Instandsetzung unserer Kundenfahrzeuge
VOLKSWAGEN — AUDI — RENAULT Pkw.
suchen wir noch tüchtige

KRAFTFAHRZEUG — SCHLOSSER

Unser Angebot:
— absolute Spitzenlöhne —
— hervorragende Sozialleistungen und ein gutes Betriebsklima.

Moderne Betriebseinrichtungen garantieren einen freundlichen Arbeitsplatz und ein Gespräch mit uns sowie auch Besichtigung unseres Betriebes wird Sie von unserem Angebot überzeugen.

AUTO-STRAUB, 6070 Langen, Darmst.-Str. 47-51, Tel. 2 37 87

Wir suchen sofort
1 Elektro-Mechaniker bzw. Büromaschinen-Mechaniker
für unsere Wertdruckerei.

Wir bieten angenehme Dauerbeschäftigung und gute soziale Leistungen.

Sprechen Sie ganz unverbindlich in unserem Personalburo vor (montags bis freitags zwischen 8.00 und 14.30 Uhr) oder bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.

BUNDESDRUCKEREI
Zweigbetrieb Neu-Isenburg
Rathenaustraße 53 (Postfach 10 11 10)
6078 Neu-Isenburg 1
Telefon 0 61 02 24 21

KFZ-Markt

Opel-Ascona, 1,6 l, Bj. 1971, Farbe hellblau, 80.000 km, Radio, Bestzustand, DM 2.500,—
Autohaus Frankfurt-Süd-West
Goldsteinstraße 155
(Bürostadt Niederrad
Tel. 06 11 / 66 60 51

Mehrere **Ford-Fiesta** 1,0 l, 40 PS, neuwertig, Bj. 1977, Radio, sehr gepflegt, ab DM 7.500,—
Autohaus Frankfurt-Süd-West
Goldsteinstraße 155
(Bürostadt Niederrad
Tel. 06 11 / 66 60 51

VW-Passat TS, 1,6 l 85 PS, Bj. 1976, Farbe: silber-metallic, Sportfelgen, Reifen 175/70, Frontspoiler, getönte Scheiben, 4-türig, 3.700 km, Normalbenzin, Bestzustand, DM 8.750,—
Autohaus Frankfurt-Süd-West
Goldsteinstraße 155
(Bürostadt Niederrad
Tel. 06 11 / 66 60 51

Maxi 1750, 72 PS, Bj. 1976, Farbe braun-met., 55 000 km, Radio, 5-türig, Bestzustand, DM 4.950,—
Autohaus Frankfurt-Süd-West
Goldsteinstraße 155
(Bürostadt Niederrad
Tel. 06 11 / 66 60 51

Ford-Consul, 75 PS, Bj. 1973, Farbe weiß, nur 52 000 km, erste Hand, Bestzustand, DM 4.750,—
Autohaus Frankfurt-Süd-West
Goldsteinstraße 155
(Bürostadt Niederrad
Tel. 06 11 / 66 60 51

VW 1200 Käfer, 34 PS, Bj. 1977, Farbe beige, nur 20 000 km, Radio, neuwertig
Autohaus Frankfurt-Süd-West
Goldsteinstraße 155
(Bürostadt Niederrad
Tel. 06 11 / 66 60 51

Mehrere **Ford-Taunus**, versch. Modelle, Ausstattungen u. Baujahre, auch neuwertige Fahrzeuge, Bj. 1977, gepflegte Fahrzeuge, ab DM 2.000,—
Goldsteinstraße 155
(Bürostadt Niederrad
Tel. 06 11 / 66 60 51

Mercedes 280E
Stahlschiebedach, Automatik, Radio Becker, Bj. 1972, 125.000 km, technisch u. optisch 100% DM 9.800,—
Tel. 0 61 03 / 47 22

Chrysler 1308 S, 75 PS, Bj. 1976, Farbe gelb, Radio, 40 000 km, DM 7.500,—
Autohaus Frankfurt-Süd-West
Goldsteinstraße 155
(Bürostadt Niederrad
Tel. 06 11 / 66 60 51

Audi 80 L, 85 PS, Bj. 1973, Farbe gelb, div. Extras, Radio, 80 000 km, 1a-Zustand, DM 4.900,—
Autohaus Frankfurt-Süd-West
Goldsteinstraße 155
(Bürostadt Niederrad
Tel. 06 11 / 66 60 51

Mehrere **Ford-Granada**, 1,7 Liter, 2,0 Liter, 2,6 Liter, Bj. 1975/76, 4-türig, Stahlschiebedach, Radio, hervorragender Zustand, ab DM 4.900,—
Autohaus Frankfurt-Süd-West
Goldsteinstraße 155
(Bürostadt Niederrad
Tel. 06 11 / 66 60 51

Granada L 2,3l
Automatik, Bj. 4/76, 38000 km TÜV 4/80, signalgrün, 4-türig, Radio, Garagenwagen in bestem Zustand zu verkaufen. DM 8.800,—
Telefon 06103/ 2 55 27

TOYOTA
Auto-Wittner
Ihr Toyota Händler in Dreieich
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Hainer Chaussee 89
Tel. 06103/8 42 83

Perfekte
BUCHHALTERIN
per 1. Oktober oder früher in Dauerstellung gesucht.
— — EDV-Einarbeitung möglich — —
Dipl. Kaufm. Robert Pietz
Heinz Emmerich
Steuerberater
Neckarstr. 19, 6070 Langen, Tel. 2 36 36

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Telefon 2 32 44
Alle Schleifarbeiten — Messer, Scheren, Gartengeräte werd. ausgeführt.

IMMOBILIEN WINTER
ein modernes Unternehmen
aber in einem altmodisch: in der BERATUNG
Wir pflegen noch das solide, umfassende Gespräch, das auf die Belange des Kunden eingeht. Wir wollen durch Fakten überzeugen und Vertrauen gewinnen.
Unsere durch ständige Schulung ausgebildeten Mitarbeiter sind erfahren genug, um zu sehen, wo etwas „faul" ist.
Rufen Sie uns an, wenn Sie Ihre Immobilie verkaufen wollen.
IMMOBILIEN WINTER — Beleihungsmöglichkeiten — BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT
6100 Darmstadt, Rheinstraße 27. Telefon 0 61 51 / 2 69 36 / 37

Wir finanzieren Ihr neues Auto!

Wählen Sie das Auto Ihrer Wünsche aus.
Wir finanzieren es: schnell, zinsgünstig.
Zum Beispiel:
10.000 Mark Auto-Kredit für monatlich 202 Mark
Laufzeit 60 Monate,
effektiver Jahreszins 8,34 %
Wenn Sie mehr Geld brauchen:
Unsere Persönlichen Kredite reichen bis zu 30.000 Mark. Auf bald also!

Fragen Sie die
Deutsche Bank

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch Felldecken und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 10–12 u. 14–18, Sa. 10–15 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Herren-Hüte - Mützen Strohhüte
PELZ-MÜLLER
Westendstraße 8
Egelsbach
Telefon 48 08

Briefmarken-, Münzsammler
finden alles f. ihr Hobby bei GÜTSCH, Langen
Telefon 06103/22390
SAFE-Nachträge 1977, **MICHEL**-Deutschland 1979 eingetroffen.

Immobilien

Haus
oder Reihenhaus in Langen zu kaufen gesucht, Angebote unter Off. Nr. 415 an die LZ.

Die Planung bestimmen Sie: freistehende Einfamilien-Häuser, Erzhausen, bei 450 qm Grundstück, 750 cbm u. R., Wohnfläche ca. 125 qm, 310 000,— DM — schlüsselfertig —
Redlin Immobilien
6070 Langen
Liebermannstraße 25
Tel. 0 61 03 / 7 24 30

3-Zimmer ETW, Heusenstamm, ca. 86 qm, ringsum Waldblick, kpl. Schwedenküche, 3,50 m Einbeuschrenk, 3 Loggien, Schnellbus nach Frankfurt in der Nähe, frei ab 1. 9. 78, DM 129 500,—.
Redlin Immobilien
6070 Langen
Liebermennstreße 25
Tel. 0 61 03 / 7 24 30

Eigentumswohnungen wieder sehr gefregt: Wir bieten en: Schöne ETW in Langen, 1 1/2 Zimmer 67 000,— DM, 4 1/2 Zimmer 159 000,— DM, 3 Zimmer (Sprendlingen) 120 000,— DM.
Redlin Immobilien
6070 Langen
Liebermannstraße 25
Tel. 0 61 03 / 7 24 30

Langen: komfortable **2-Zi.-Dechwohnung** mit Holzverkleidung im zweistöckigen Neubau, abgetrennter Küchenraum, Duschbad, WC extra, Nähe Stadthalle, in ruhiger Wohnlage, ab 1. 8. 78 von privat zu vermieten, Miete DM 335, plus Umlage.
Tel. 0 61 03 / 2 38 07

Privat-Whng. gesucht!
Suche für ein befreundetes deutsches Paar, ohne Kinder, 2—2 1/2-Zimmer-Wohnung in Langen. Er ist selbständig mit geregeltem Einkommen, Kaution kann gestellt werden.
Klaus Viebahn
Tel. v. 8—16 Uhr 20 32 80, nach 16 Uhr 4 26 65

Wochenendhaus Offenth.
DM 40.000,—
herrlich angelegtes Wochenendgrundstück 740 qm, naturverbundene Lage, direkt am Wald.
Hornivius oHG, RDM, 06105/71055

Grundstück gesucht
Für vorgemerkte Bauinteressenten suchen wir Baugrundstücke in allen Größen
NEUE HEIMAT Südwest, Abt. 31 FH, Hamburger Allee 2-10, 6000 Frankfurt.

Wohn- und Geschäftshaus, Langen
Bauj. 68, Grundst. 500 qm, 2 × 4 ZW., 1 × 2 1/2 ZW., Laden, Lager u. Büroraum, 2 Garagen, Öl-ZH, hervorr. Bauweise, sehr gepflegt, zentrale Lage **DM 480.000,—**
Hornivius oHG, RDM, o6105/71055

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Jimmy Carter besuchte Airbase
Großer Bahnhof auf Rhein-Main
Deutsch-französische Begegnung
Sportler aus Chabris in Langen
Spekulation
Ein Kommentar zur Parlamentssitzung
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Nr. 57 Dienstag, den 18. Juli 1978 82. Jahrgang

Der »liebe Gott« muß ein Langener sein

Herrliches Wetter zu einem glanzvollen Ebbelwoifest

Den oben zitierten Ausspruch tat Brunnenwirt Hans Hoffart, als er am Samstagnachmittag auf dem Festplatz rund um den Vierröhrenbrunnen seine Begrüßungsansprache zur offiziellen Festeröffnung begann. Und der VVV scheint tatsächlich einen besonderen Pakt mit den Wettermachern geschlossen zu haben, denn rechtzeitig zum Fest hörte der „müde Winter" auf, um einem strahlenden Sommer Platz zu machen. „Man muß halt brav sein und seinen Teller immer leer essen", verriet der Brunnenwirt das Geheimnis. Tausende von Besuchern waren zu dieser Eröffnung auf den Beinen, auf dem Festplatz, im Zelt oder in einer der vielen Lokale und Heckenwirtschaften, die diesem Ebbelwoifest wieder die besondere Atmosphäre gaben.

Stadtverordnetenvorsteher Josef Fuchs vertrat die städtischen Gremien und wünschte diesem Fest, das sich zu einer großen Demonstration der Langener für Gastfreundschaft und Gemeinsamkeit entwickelt habe, einen guten Verlauf.

Und dann rückte das Ereignis näher, auf das viele gewartet hatten. „Wer würden die neuen Ebbelwoiritter sein, die den Guß aus dem Bembel über den Kopf erhalten?"

Das gesellschaftliche Leben in Langen werde entscheidend von den Vereinen geprägt, sagte Hoffart, und deshalb wolle man bei der „Daaf" solche ehrenamtlichen Tätigkeiten würdigen, auch wenn das ganze nicht so tierisch ernst zu nehmen sei. So war auch der erste Kandidat ein Vereinsvorsitzender, Klaus Mattelat, der dem Tischtennisclub schon seit vielen Jahren vorsteht und vor allem gute Jugendarbeit leistet. Bei der kurzen Plauderei am Mikrofon erfuhren die Langener, daß Mattelat aus Königsberg stammt, seit 1957 mit zwei Jahren Unterbrechung (Hoffart: „wohl freiwillig gegangen?") in Langen wohnt und nach dem vierten Glas Gefallen am Ebbelwoi findet. Er mußte mit einem großen Schluck aus dem Bembel seine Trinkfestigkeit beweisen, hätte ihn fast ausgetrunken, und bekam dann den Rest über den Kopf, sehr zum Vergnügen der Zuschauer.

Auch die weibliche Kandidatin gehört dem Vereinsleben Langens an, Gisela Jahn, die seit 16 Jahren in unserer Stadt wohnt. Ihre Wiege stand in Berlin. Sie habe sich gut eingelebt, sagte Frau Jahn, es gefalle ihr in Langen bestens, und sie könne schon „Ebbelwoi pur" trinken. Ihr großes Verdienst sei es, hörte man vom Brunnenwirt, vor elf Jahren den Langenern das Basketballspielen beigebracht zu haben. Daraus sei eine Basketballhochburg geworden, die den Namen Langens in den höchsten deutschen Spielklassen vertrete. Dann kam der Bembeltrank und die „Daaf". Hoffart machte dies sorgfältig und konnte hinterher erfreut feststellen: „An der Frisur ist nichts passiert".

Der dritte im Bund der „Täuflinge" war ein Vertreter des Langener Gewerbes, Horst Loew, Herausgeber der Langener Zeitung. Er kam vor 28 Jahren aus dem Vogtland an den Sterzbach, lebte sich gut ein und wurde, wie seine beiden Vorgänger, im Vereinsleben aktiv. So unter anderem im „Kaninchenverein", sagte der Brunnenwirt, da er als Skilehrer bei der Langener Skigilde Ski-Haserin ausgebildet habe. „Ach, was ist das ein schönes Gefühl, einmal seinem Chef den Kopf waschen zu dürfen", erklärte schließlich der Brunnenwirt, im Hauptberuf Journalist, und ließ den Rest-Ebbelwoi aus dem Bembel über den dritten „gedaaften Langener" regnen.

Dann kam der zweite Akt der Eröffnungszeremonie, die Krönung des Ebbelwolkönigs. Zur Ebbelwoiprobe hatten 27 Bürger ihren selbst gekellerten Ebbelwoi eingereicht. In einer „nerven- und gaumenzerfetzenden" Weinprobe habe man die wohlschmeckendsten Sorten herausgefunden. Zunächst kamen die Ebbelwoiprinzen, denen man die zweit-, dritt- und viertbeste Qualität bescheinigte: Martin Grena aus der Lerchgasse, Heinz Lorenz aus dem Hegweg und Heinz Helfmann aus der Obergasse. Die beiden letztgenannten standen bereits im vergangenen Jahr auf dem Treppchen, ein Zeichen dafür, so der Brunnenwirt, daß die Erzeugung eines guten Ebbelwois kein Zufall sei.

Und wie zur Bestätigung des Gesagten wurde dann bei der Krönung des Ebbelwoikönigs offenbar, daß dieser vor zwei Jahren ebenfalls König war, Dieter Schlapp aus der Fahrgasse. Alle vier erhielten einen Bembel mit Inschrift als Zeichen ihrer Würde, dazu eine Urkunde, und der König seine Krone, einen schwarzen Hut, der mit vielen roten Äpfeln garniert war.

Ehe dann das Fest offiziell eröffnet wurde, gab der Brunnenwirt noch die Gewinner eines Suchwettbewerbs bekannt, der zwei Stunden vor dem Festbeginn durchgeführt wurde. Es mußte herausgefunden werden, wieviele Bembelattrappen auf dem Festgelände versteckt waren. Neun Stück waren es, und 407 Besucher hatten die richtige Lösung. Aus ihnen wurden zehn Gewinner gezogen, darunter drei Personen von auswärts, aus Michelstadt, Heusenstamm und Offenbach, ein Zeichen dafür, wie weit der gute Ruf des Langener Ebbelwoifestes reicht.

Ein zusätzlicher Gag vor der Eröffnung war der Ausschank von Frei-Ebbelwoi. Zu diesem Zweck waren die Ebbelwoiritter der vergangenen Jahre in den Vierröhrenbrunnen gestiegen und zapften eigenhändig. Der Orchesterverein untermalte die ganze Festeröffnung und die Zeit davor mit seinen Melodien, die rechte Stimmung war geschaffen, die sich bis in die frühen Stunden des heutigen Dienstag fortsetzte. Was noch alles beim Ebbelwoifest zu erleben war, werden wir am Freitag berichten.

Der neue Ebbelwolkönig (m.) von Langen ist Dieter Schlapp aus der Fahrgasse, der diesen Titel im Jahre 1976 schon einmal errang. Ihm zur Seite die Ebbelwolprinzen Heinz Lorenz, Hegweg (r.) und Heinz Helfmann, Obergasse (l.). Beide standen im vergangenen Jahr schon als Ebbelwoiprinzen auf dem Podium. Der dritte der Prinzen ist Martin Grena aus der Lerchgasse, der die Insignien seiner Würde nachgereicht bekommt.

Wer hat die Flucht beobachtet?

Von Zeugen wurde der Polizeistation Langen am Donnerstag gegen 3 Uhr mitgeteilt, daß soeben von unbekannten Tätern mit einem beigen Opel- oder Ford-Pkw eine Schaufensterscheibe eines Kaufhauses in der Bahnstraße eingefahren worden sei. Die Täter hätten aus der Auslage Geräte gestohlen. Die sofort eingeleitete Fahndung verlief erfolglos.

Gestohlen wurden zwei Stereoanlagen der Marke „Hitachi", eine Stereoanlage der Marke „Schneider", zwei Stereo-Kassettenrecorder und ein Stereo-Plattenspieler. Der Wert der gestohlenen Gegenstände wird mit 4040 DM angegeben.

Hinweise werden von der Kripo und jeder anderen Polizeidienststelle entgegengenommen.

Städtisches Grundstück im Hau-Ruck-Verfahren verkauft

44 Altenwohnungen waren zuviel — Jetzt kommen 66

Viele sprachen von einem Skandal, als in der Stadtverordnetensitzung am Donnerstagabend ein Änderungsantrag der CDU und NEV-Fraktion zum Bau eines Altenwohnheimes durchgesetzt wurde. Hier noch einmal ein kleiner Rückblick auf die Entwicklung dieses Projektes.

Seit neun Jahren steht das Projekt „Altenwohnheim" an der Südlichen Ringstraße im Raum. Am 11. Juli 1969 wurde von der Stadtverordnetenversammlung der Beschluß gefaßt, auf dem Grundstück an der Südlichen Ringstraße ein Altenwohnheim mit 44 Wohnungen, Altentagesstätte und Sozialräumen zu erstellen. Die Magistratsvorlage weist aus, daß im Rechnungsjahr 1970 erstmals Mittel für diese Maßnahme bereitgestellt wurden. Allerdings mußte der Baubeginn zurückgestellt werden, da die Kreis- und Landeszuschüsse noch nicht bewilligt waren. Das gleiche gilt für die Jahre 1971, 1972 und 1973.

Nach einstimmigem Stadtverordnetenbeschluß wurde am 14. Januar 1974 ein Vertrag über ein Darlehen mit Ansparverpflichtung beantragt. Am 10. Oktober 1974 bewilligte das Hessische Finanzministerium 1,6 Millionen Mark. Dieses Darlehen steht seit 1. Januar 1978 zur Verfügung.

Da sich die Baukosten und die baulichen Auflagen seit 1969 wesentlich verändert haben, wurde ein neuer Kostenvoranschlag erstellt. Die SPD beantragte, daß in dem Altenwohnheim ein Teil der Wohnungen behindertengerecht ausgestattet werden sollte. Da vorauszusehen war, daß sich Finanzierungsschwierigkeiten ergeben würden, wurde am 29. November 1977 mit der Baugenossenschaft Langen ein Gespräch geführt, ob sie nicht Interesse an der Vollendung der Projektplanung, der Bauausführung und der Übernahme der Trägerschaft habe, wobei die Stadt Langen das Belegungsrecht der Wohnungen erhalten sollte. Die Baugenossenschaft sollte nach dem Magistratsbeschluß das Gelände auf 99 Jahre in Erbpacht übernehmen und der Erbpachtzins jährlich 24 761,75 betragen.

Zu dieser Vorlage brachte die SPD im Haupt- und Finanzausschuß einen Änderungsantrag ein, der nur geringe Abweichungen vom Magistratsentwurf hatte. Zum Beispiel sollte der Erbpachtzins jährlich nur 5213 DM betragen, und zur Befriedigung des weiteren Bedarfs im Stadtgebiet dezentral altengerechte Wohnungen errichtet werden. Die CDU hatte bereits am 16. Juni 1978 einen Antrag eingebracht, noch dem der Beschluß vom 11. Juli 1969 aufgehoben werden und die Stadt kein eigenes Altenwohnheim errichten sollte, dafür dezentrale Wohnungen für alle Menschen im Stadtgebiet. In einem weiteren Antrag der CDU vom 27. Juni 1978 wurde der vorhergegangene Antrag präzisiert.

Diese Anträge lagen dem Haupt- und Finanzausschuß in der Sitzung am letzten Dienstag vor. Hier war schon mit Erstaunen zu vermerken, daß kein Interesse bestand, den Antrag der SPD zu diskutieren. Es wurde beschlossen, die ganze Angelegenheit in der Stadtverordnetensitzung zu behandeln. Wenige Minuten vor Beginn der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstagabend legte die CDU gemeinsam mit der NEV einen neuen Antrag vor, der zur großen Überraschung der Fraktionen von SPD und F.D..P folgenden Inhalt hatte:

Der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Juli 1969, der den Bau eines Altenwohnheimes mit Altentagesstätte und Sozialräumen auf dem Grundstück der Stadt Langen an der Südlichen Ringstraße beinhaltet, wird aufgehoben. Dieses Grundstück wird an die Hausbau Rheinland/Pfalz AG, Ludwigshafen zum Preis von 185 Mark pro Quadratmeter verkauft (Gesamtkaufpreis 964 000 DM), und zwar zum Zwecke des Baues von 54 Aussiedlerwohnungen und 12 Altenwohnungen. Davon sind drei Wohnungen behindertengerecht auszubauen. Die Mehrkosten übernimmt die Stadt Langen. Die Stadt Langen gewährt für die Baumaßnahmen ein Darlehen von 320 000 Mark. Der Stadt Langen steht ausschließlich das Belegungsrecht zu. Die Stadt Langen errichtet auf diesem Gelände eine Altentagesstätte. Es ist mit dem Bauträger ein entsprechender Vertrag abzuschließen. Die Bau- und Einrichtungskosten trägt die Stadt Langen. Der Nettoerlös aus dem Verkauf des Grundstückes wird für die Errichtung weiterer Altenwohnungen, insbesondere für die Errichtung weiterer Altenwohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Drüllschen Ölmühle festgelegt. Eine Änderung des Bebauungsplanes an der Südlichen Ringstraße soll beim Regierungspräsidenten beantragt werden. Es folgen in dem Antrag weitere Einzelheiten über den Bau von Altenwohnungen im Stadtgebiet.

Werner Heinen, Fraktionsvorsitzender der CDU, begründete diesen Antrag damit, daß die alten Menschen nicht in einem Ghetto leben, sondern noch am Leben teilhaben wollten. Altenwohnungen in normalen Häusern würden diese Voraussetzungen bieten. Hier könnten die alten Menschen im Bedarfsfalle auch auf Hilfe der Nachbarn rechnen. Heinen warf der Verwaltung vor, sie habe für die Verwirklichung des Projekts nichts getan. Bürgermeister Kreiling wies diesen Vorwurf scharf zurück und betonte, die Verwaltung bemühe sich seit fast 10 Jahren um die Realisierung dieser Sache.

Kurt Göhr (SPD) führte aus, die CDU verlange einen Beschluß, ohne über diesen Antrag nachgedacht zu haben. Es sollten im Parlament keine Hau-Ruck-Methoden eingeführt werden, die SPD habe keine Zeit gehabt, sich mit diesem Antrag zu befassen. Außerdem sei der Bauträger, dem dieses Grundstück verkauft werde, völlig unbekannt. Der Bauträger habe die Möglichkeit, in fünf oder zehn Jahren die Darlehen zurückzuzahlen, er könne dann den Mietpreis rigoros ändern, von 3,95 Mark pro Quadratmeter werde dann keine Rede mehr sein.

Für die Belegung von Aussiedlerwohnungen sei nicht die Stadt, sondern das Regierungspräsidium zuständig. Diese Fragen hätten alle auf einer Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses geklärt werden müssen. Allein die Änderung des Bebauungsplanes werde mindestens ein Dreivierteljahr in Anspruch nehmen, bis dahin seien die Kreis- und Landeszuschüsse verfallen. Göhr: „Sie haben gesagt, wir wollen kein Alten-Ghetto oder Alten-Silo mit 44 Wohnungen. Sie wollen jetzt ein Aussiedler-Ghetto von 68 Wohnungen. Wir sind bereit über alles zu reden. Sie aber wollen Machtpolitik demonstrieren."

(Fortsetzung auf Seite 2)

Städtisches Grundstück ...

Fortsetzung von Seite 1

Göhr wies darauf hin, daß die Grundstückseigentümer beim Verkauf an die Stadt für den Quadratmeter nur 15 Mark erhielten, da ihnen gesagt wurde, es sei für einen sozialen Zweck. Jetzt aber werde das Grundstück für 185 DM pro Quadratmeter verkauft.

Ilse Hosemann (SPD) schilderte Besuche in Altenheimen anderer Gemeinden und sagte, sie habe dort niemanden angetroffen, der sich wie in einem Ghetto fühle. Sie forderte die CDU-Abgeordneten auf, sich einmal bei einer Fahrt von „Essen auf Rädern" zu beteiligen, sie könnten dann sehen, wie ein großer Teil der alten Menschen in Langen wohne und wieviel sich nach einer Wohnung in einem Altenwohnheim sehnten. Die CDU habe es auch versäumt, vor dem Einbringen ihres neuen Antrages den Seniorenbeirat zu befragen. Den Wünschen der alten Menschen sollte nachgekommen werden.

Bürgermeister Kreiling führte aus, daß beim Kommunalen Wohnungsamt 48 Allenstehende über 60 Jahre und 48 Ehepaare über 60 Jahre gemeldet seien. Es müsse ein differenziertes Angebot für ältere Menschen vorhanden sein.

Dieter Bahr (F.D..P) machte den Vorschlag, mehr Altenwohnungen zu bauen und weniger Aussiedlerwohnungen.

Helmut Herbig (CDU) brachte neue Unruhe in die Diskussion, als er behauptete, von einem kompetenten Mitglied der Baugenossenschaft gehört zu haben, daß diese die Absicht habe, nur acht Altenwohnungen zu bauen, und die anderen sollten ganz normale Wohnungen werden. Auf den Hinweis aus dem Plenum, daß dies nicht stimmen könne, da in der Magistratsvorlage genau stehe, es sollten 44 Altenwohnungen erstellt werden, meinte Herbig, was in den Vorlagen stehe, glaube er nicht, denn es habe schon oft so manches nicht gestimmt.

Bürgermeister Kreiling verwahrte sich gegen eine solche Behauptung und schlug vor, den anwesenden Vertreter der Baugenossenschaft anzuhören. Stadtverordnetenvorsteher Fuchs lehnte dies zunächst ab, stimmte aber nach der Pause zu. Peter Bärenz von der Baugenossenschaft bestätigte den Inhalt der Magistratsvorlage und ließ keine Zweifel an der Wahrhaftigkeit.

Es wurde eine kurze Pause auf Antrag von SPD und F.D.P. eingelegt, um der CDU- und NEV-Fraktion noch einmal die Möglichkeit zu geben, einer Sondersitzung zuzustimmen. Werner Heinen (CDU) verkündete jedoch, daß eine Vertagung nicht möglich sei, eine Abstimmung müsse sofort erfolgen. Mit 26 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen wurde der Änderungsantrag der CDU-NEV angenommen.

Prosit, Ebbelwoifest. Solche Bilder sah man in den letzten Tagen oft am Vierröhrenbrunnen.

Wir gratulieren!

... Nachträglich Frau Christine Steffen, Südl. Ringstr. 102, zum 80. Geburtstag am 14. 7.

... Herrn Oswald Rimpler, Lortzingstraße 2, zum 81., Frau Katharine Steitz, Mühlstraße 22, zum 79., Frau Magdalena Milla, W.-Busch-Straße 15, zum 78. und Frau Amalie Lorenz, Gabelsbergerstr. 26, zum 77. Geburtstag am 19. 7.

... Frau Ida Summerer, Frankfurter Str. 60, zum 84., Herrn Ewald Kiebert, Stettiner Str. 1, zum 79. und Herrn Wilhelm Metzger, Goethestraße 45, zum 78. Geburtstag am 20. 7.

... Frau Mathilde Otto, Karlstr. 20, zum 88., Frau Anna Hofmann, Mierendorffstraße 14, zum 84., Frau Marie Hoffmann, Langestr. 42, zum 81. und Frau Susanna Dracker, Bruchgasse 14, zum 79. Geburtstag am 21. 7.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Verantwortungsvolle Berufung

Der Bundestag des Deutschen Sportbundes hat Ende Mai in München eine programmatische Erklärung „Vereint für die Vereine" verabschiedet. Zur weiteren Entwicklung und Durchführung dieses Programms wurde jetzt vom Präsidium des Deutschen Sportbundes eine Kommission unter Leitung von Vizepräsident Hans Hansen eingesetzt, in die 20 Mitglieder aus Verbänden, Vereinen, kommunalen und wissenschaftlichen Institutionen berufen wurden. Der Präsident des Deutschen Sportbundes, Dr. Weyer, hat in diese Kommission Günter Blinda, den Erster Vorsitzenden des TV Langen, berufen.

Deutsch-französische Begegnung im Rathaus

Bei einem Empfang im Rathaus begrüßte Bürgermeister Hans Kreiling am Samstagmorgen die Sportler aus Chabris und deren Gastfamilen. Es sei eine Freude, so der Bürgermeister, den ASC/Chabris in Langen begrüßen zu dürfen, nachdem die Langeneer Sportler die großzügige Gastfreundschaft im letzten Jahr in Chabris erlebt hätten. Die Begegnungen der Sportler aus verschiedenen Nationen diene in hohem Maße der Völkerverständigung. Er wünschte allen Beteiligten faire sportliche Wettkämpfe und schöne Tage in Langen. Der Bürgermeister überreichte im Namen der Stadt kleine Geschenke an den Präsidenten des ASC-Chabris, darunter ein Bild der Stadt Langen für das Clubhaus des Vereins.

Der Präsident des ASC- Rene Doidy, er ist gleichzeitig Leiter der Tischtennisabteilung des Vereins, dankte Bürgermeister —Kreiling für den herzlichen Empfang und sprach seine Freude darüber aus, daß sie ihre Langener Sportfreunde wiedersehen. Die sportlichen Begegnungen zwischen Langen und Chabris gehörten im Album des Vereins zu den schönsten Erinnerungen. Der Präsident sagte weiter: „Wir sind nur eine kleine Stadt und unsere Mittel sind gering. Wir bemühen uns aber, in allen Sportdisziplinen das Beste zu geben und wollen zur Völkerverständigung beitragen." Abschließend meinte Rene Doidy, anspielend auf das Ebbelwoifest, er hoffe, daß die Kondition der Spieler nicht unter dem vielen Apfelwein und Bier leiden werde. Für die Stadt Langen überreichte der Präsident einen Wandteller.

Bürgermeister Hans Kreiling (l.) mit den französischen Gästen beim Empfang im Sitzungssaal des Rathauses. Die Abteilungsleiter der drei sportlichen Sparten erhielten den Wappenteller der Stadt Langen als Erinnerungsgabe.

Kommentar:

Spekulation

Mit Überraschung vernahmen die Stadtverordneten und die vielen Zuhörer am Donnerstagabend im Rathaus, daß die CDU und NEV beschlossen haben, das Grundstück an der Südlichen Ringstraße nach Rheinland-Pfalz zu verkaufen, und zwar zu einem Preis, der in keinem Verhältnis steht zu dem, den die Langener Bürger erhielten, als sie ihre Grundstücke für einen sozialen Zweck an die Stadt verkauften. Die Folge dürfte sein, daß sich kein Bürger mehr bereitfinden wird, irgendwann einmal ein Grundstück an die Stadt zu verkaufen, denn er muß befürchten, daß daraus ein Spekulationsobjekt wird. Auch auf die Baulandpreise wird diese Entscheidung der CDU und NEV Auswirkungen haben. Kaum jemand wird jetzt noch unter dem Preis der Stadt Langen bleiben, wenn er einen Bauplatz verkauft.

Die Entscheidung vom Donnerstagabend ist auch insofern unverständlich, als seit Jahren als oberstes Ziel erklärt wird, in Langen neue Arbeitsplätze zu schaffen. Jetzt sollen 66 Wohnungen von einer auswärtigen Firma erstellt werden und die Mieten werden nach Rheinland-Pfalz fließen.

War das Klima in der Stadtverordnetenversammlung schon seit geraumer Zeit verändert, so wird es jetzt nach dem denkwürdigen 11. Juli 1978 nur noch auf Konfrontation eingestellt sein.

Der Versuch der CDU und NEV-Fraktion, den Mitgliedern der anderen Fraktionen glaubhaft zu machen, dieser Verkauf habe sich erst am Tage zuvor entschieden, war allzu schwach, denn allein der Änderungsantrag umfaßt zwei Seiten, die von der NEV vorgetragene Erklärung ebenfalls fast zwei Seiten und die technischen Erläuterungen fast drei Seiten. Außerdem konnten die beiden Fraktionen mit einem Plan für das Grundstück an der Südlichen Ringstraße aufwarten. Daß dies alles in Nachtarbeit geschehen sein soll, glaubte selbst der Dümmste nicht.

Nichts ist gegen Aussiedlerwohnungen zu sagen, denn auch diese Menschen brauchen Hilfe und sollen so schnell wie möglich aus dem Lager heraus. Aber hier wird man mit 54 Wohnungen ein echtes Ghetto schaffen, denn hier sind die Aussiedler wieder unter sich und werden kaum mit den anderen Bürgern in Kontakt kommen. Sie werden viel länger Sprachschwierigkeiten haben, als in Wohnhäusern mit anderen Bürgern zusammen.

Irmgard Burkard

Berichtigung

In unserer letzten Ausgabe unterlief uns ein bedauerlicher Fehler: wir verlegten die Wohnung eines betagten Langeners, Karl Beck, der am 16. Juli seinen 90. Geburtstag feierte, in die Turmgasse. Karl Beck wurde zwar in dieser Altstadtgasse geboren, wohnt jedoch heute in der Neckarstraße / Jahnstraße, wo sein Schwiegersohn ein bekanntes Weißbindergeschäft und ein Farbenhaus betreibt. Wir bitten für die Verwechslung um Entschuldigung.

Langener Zeitung
Telefon: 21011

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffert
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind —,24 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,40 DM, freitags —,60 DM.
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

Schweine-Braten zart 500 g 3.58
Schweine-Leber frisch, vitaminreiches Pfannengericht 500 g 2.78
Lange Würstchen auch für den Imbiß zwischendurch hergestellt mit Phosphat 100 g -.98
Schweine-Rollbraten saftig 500 g 3.28
Kurhess. Magen rot oder weiß 100 g -.98
Bauern-Salami im Ring, deftig im Geschmack 100 g 1.58
Herta Schinkenspeck mild und pikant 100 g 1.68

„Mein billiger HL"... HL MARKT

Fruchtjoghurt Erdbeer, Kirsch, 125 g-Becher oder Waldfrucht, Orange, 150 g-Becher 4er Packung -.99
Hähnchen gebraten, statt 2.98 350 g-Packung 1.98
Cornichons 720 ml-Glas 1.59
Maxwell Expreßkaffee 200 g-Glas 8.99
Dortmunder Hansa Bier 0,33 Liter-Dose -.39
Cabanossi SB-verpackt 300 g-Stücke 2.99
Kuschelweich 4 Ltr.-Flasche 4.48
Norda Heringsfilets in Tomatensauce, Mexico, Seerauber oder Champignon 200 g-Dose 1.29

...hat Obst+Gemüse, frisch wie aus dem eigenen Garten.
Ital. Pfirsiche Klasse I, Steige (Mindestinhalt 2,6 kg entspr. 1kg 1,73 DM) 4,50
Ital. Speisezwiebeln Klasse II, 5 kg-Sack 2,98
Holl. Tomaten Klasse I, 500 g-Netz 0,98
Zewa Taschentücher 18 x 10er Packg. 1.79
Moltex Combinette Höschenwindeln für den Tag 40 Stück-Großpackung 6.98
Beykelaer Butterkeks 250 g-Packung oder Prinzenrolle 400 g 1.49
Frottee-Socken Unifarben versch. Größen 1.25
29. Woche Abgabe dieser Artikel im Interesse unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Stadt-Spiegel

Ein großes Fest

An diesem Wochenende stand Langen ganz im Zeichen des Ebbelwoifestes. Tausende strömten zum Vierröhrenbrunnen, um Taufe und Krönung mitzuerleben. Das Festzelt hätte um das Dreifache größer sein können, auch dann hätte der Platz noch nicht ausgereicht, um den Besucherstrom aufzunehmen. Die Altstadt war auf das schönste geschmückt, und in den Gassen drängten sich die Besucher. Sie kamen nicht nur aus Langen, auch aus der nahen und fernen Umgebung waren sie an den Sterzbach gekommen, um frohe Stunden zu verleben. Jeder konnte sich auf seine Weise amüsieren. Vom feinsten Restaurant bis zur einfachen Heckenwirtschaft stand alles für den Gast bereit.

Es wurde gegessen und getrunken, als sollten ab dem nächsten Tag wieder Lebensmittelmarken eingeführt werden. Das Wetter hatte ein Einsehen, nach langen Regenwochen und empfindlicher Kühle schien endlich wieder die Sonne. Auch Montag ging es mit der frohen Feststimmung weiter. Der Frühschoppen ist zu einem beliebten Treffpunkt für alte Langener und Neubürger geworden. Die Kinder hatten am Nachmittag ihren besonderen Spaß beim Kinderfest rund um den Vierröhrenbrunnen. Auch der Sport war an diesem Wochenende nicht zu kurz gekommen, 60 französische Sportler maßen sich in verschiedenen Disziplinen mit ihren Langener Sportfreunden.

US-Präsident Jimmy Carter zu Besuch auf der Rhein-Main-Airbase. Bundeskanzler Helmut Schmidt, die Bundesminister Genscher und Apel sowie Hessens Ministerpräsident Holger Börner holten den hohen Gast an seiner Maschine „United States of America" ab. Anschließend wurden deutsche und amerikanische Flugzeuge besichtigt, der Präsident begrüßte viele Amerikaner, die auf Rhein-Main beschäftigt sind, und fuhr anschließend mit seinem „Gefolge" in einer aus 34 Wagen bestehenden Kolonne nach Wiesbaden-Erbenheim, von dort aus nach Frankfurt und später von der Airbase aus nach Berlin.

Ein halbes Jahrhundert voll

Seinen 50. Geburtstag feiert am Donnerstag, dem 20. Juli, ein profilierter Langener Bürger, der vor allem auf dem Gebiet des Sports und des Vereinswesens große Verdienste hat. Es ist Karl Brehm, Feldbergstraße 20, der 1. Vors. der Sport- und Sänger-Gemeinschaft. Nach seiner Schulzeit, die er in Langen, Friedberg und Darmstadt verbrachte, trat er in die Dienste einer großen Frankfurter Firma, deren Finanzdirektor er heute ist. Außerdem bekleidet er eine Reihe ehrenamtlicher Posten, so unter anderem als Richter am Arbeitsgericht Frankfurt, Aufsichtsratsmitglied der Stadtwerke Langen, Stadtverordneter der SPD, Mitglied in verschiedenen parlamentarischen Ausschüssen, Schöffe am Jugendschöffengericht in Darmstadt. Er wurde mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet, ist Träger der Silbernen Ehrennadel des Hessischen Handballverbandes, der Ehrennadel des Landessportbundes Hessen, der Ehrenplakette des Kreises Offenbach und der Silbernen Ehrenplakette der Stadt Langen.

Seine Vereinslaufbahn begann er als aktiver Handballer, war Auswahlspieler in vielen Mannschaften, Abteilungsleiter der Handballabteilung und Jugendtrainer. Mit Jugendmannschaften holte er sechsmal in ununterbrochener Reihenfolge die Südwestdeutsche Jugendmeisterschaft.

Als Vereinsvorsitzender gab er den Anstoß zum Bau der Reichwein-Halle und ebnete selbst die Wege bei den Ministerien, unter seiner Leitung wurde die SSG zum mitgliederstärksten Verein in Langen und baute ihr Clubhaus mit dem SSG-Freizeit-Center.

Zum Geburtstag und für weiteres Wirken im Langener politischen, gesellschaftlichen und sportlichen Leben wünscht die LZ alles Gute!

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Jetzt schon über 300 Penny-Märkte in Deutschland

PENNY MARKT
Lebensmittel-Discounter mit Frisch-Ware
29. Woche

Sonderangebot NESCAFE 200 g Glas 8.98
Sonderangebot KNORR Kaltschale Instant, versch. Sorten 1/2 Ltr.-Packung -.99
Sonderangebot Blendamed Zahncreme 90 ml Riesentube 1.99

Getränke
Binding Römer-Pils 6 x 0,33 Liter-Packung 2.99
Dortmunder Hansa Bier 0,33 Liter-Dose -.49
Diekirch Bier 8 x 0,5 Liter-Packung 4.58
Eder Malzbier 6 x 0,33 Liter-Packung 2.89
Zitronen-Limonade 1 Liter-Flasche -.69
Mineralwasser 1 Liter-Flasche -.59
Tonic Water 1 Liter-Flasche -.89
Bitter Lemon 1 Liter-Flasche -.89
Franz. Mineralwasser 1,5 Liter-Flasche -.89
Orangen-Nektar 1 Liter-Packung -.79
Apfelsaft-Getränk 1 Liter-Packung -.69
Orangensaft-Getränk 2 Liter-Flasche 1.39
Sinalco Cola 1 Liter-Flasche -.89
Pepsi Cola 0,33 Liter-Dose -.39

Hier ist Frische billig.

Trinkmilch 3,5% 1 Liter-Blockpackung -.94
Fruchtjoghurt 150 Gramm-Becher -.35
Milch-Speiseeis Erdbeer-Schoko-Vanille 500 ml-Becher -.89
Frost Dog-Eis 6 Stück-Packung 2.69
Dr. Oetker Eiscreme Fürst-Pückler u. Vanille 500 ml-Hauspackg. 1.89
Dr. Oetker Eiscreme Kirsch, Erdbeer, Schoko-Rum, Nuß-Krokant 500 ml-Hausbecher 2.39
Hochland Scheibli Emmentaler, Holländer oder Chester 200 Gramm-Packg. 1.59
Briekäse 45% F.i.Tr. 100 Gramm-Ecke -.88
Kleefeld Camembert 30% F.i.Tr. 200 g-Schachtel 1.59
Knirps Weinkäse 2 x 62,5 Gramm-Packung 1.39
Frische Brötchen 10 Stück-Beutel -.79
Roggen-Mischbrot 1000 Gramm-Laib -.99

ab sofort PREISSENKUNG
Süße Sahne 200 Gramm-Becher ~~-.98~~ -.89
Joghurt 3,5% Fett 175 Gramm-Becher ~~-.37~~ -.29
Saure Sahne 200 Gramm-Becher ~~-.55~~ -.49
Schoko-Pudding mit Sahne 125 Gr.Becher ~~-.65~~ -.49
Speisequark mager 250 Gramm-Becher ~~-.59~~ -.49
Reine Buttermilch 500 Gramm-Becher ~~-.69~~ -.55

Langen, Bahnstraße 36

Die Gruppe der Jüngsten im Kindergarten der cv. Johanesgemeinde hatten in dieser Woche ein besonderes Erlebnis. Sie machten mit zwei Pferden und einem Planwagen eine Fahrt durch die Koberstadt. Alle hatten sich schön herausgeputzt, waren guter Dinge und entdeckten ständig neues. Als sie von ihren Muttis wieder in Empfang genommen wurden, gab es des Erzählens kein Ende. „Wann machen wir wieder eine solche Fahrt?" wollten sie wissen, denn sie war zu schön.

Kinder und Mütter spielten zusammen

g 20 Kinder nahmen in der vergangenen Woche Abschied vom evangelischen Kindergarten in der Rheinstraße, um nach der Sommerpause in die Karl-Nahrgang-Schule zu gehen. Ein fröhliches Sommerfest bildete den Abschluß fruchtbaren Zusammenseins und eines Lebensabschnitts, der noch in Unbekümmertheit durchwandert wurde. Alt und jung, Mütter, Väter, Erzieherinnen und Kinder spielten gemeinsam, lachten und freuten sich, tranken eine Limo oder ein Bierchen und ließen sich die leckeren Sachen vom Grill oder aus den Schüsseln schmecken.

Ein ganzes Jahr lang fanden sich die „Schulanfänger" schon wöchentlich einmal an einem Nachmittag aus ihren Familiengruppen heraus zusammen, um sich besser kennenzulernen und sich beim Backen, Musizieren oder Malen auf die Schule vorzubereiten. Die Eltern der vier Gruppen nutzten ein anderes Angebot. Für jede fand einmal im Monat ein Gruppenelternnachmittag statt, der in Gemeinschaft mit den Erzieherinnen wertvolle Hilfen für den Umgang mit Kindern vermittelte.

Diese Aktivitäten werden im neuen Kindergartenjahr fortgesetzt und vertieft. So wird neben anderem gleich nach der Sommerpause ein Elternseminar durchgeführt, das sich an vier Abenden im wöhentlichen Abstand mit der religiösen Erziehung der Kinder im Kindergartenalter beschäftigen wird. Es dürfte wieder, wie in den vergangenen Jahren, auf besonderes Interesse stoßen und die Lust zur Anmeldung neuer Kinder erhöhen. Gut ist der Besuch seither. Neuanmeldungen der in absehbare Zeit drei Jahre alt werdenden Kinder werden jederzeit entgegengenommen. Nach ihrem dritten Geburtstag können sie zunächst auch erst einmal probeweise in den Kindergarten kommen.

Unfallzeugen gesucht

Wer hat den Unfall am Sonntagvormittag gegen 11.30 Uhr im Kreuzungsbereich Dieburger Straße/Hügelstraße gesehen, bei dem ein Mann von einem Pkw angefahren worden sein soll?

Der Geschädigte gibt an, daß ihn ein Pkw angefahren habe, als er die Straße überqueren wollte. Über die Fahrtrichtung, den Fahrzeugtyp usw. konnte der Geschädigte keine Angaben machen. Da er offensichtlich auch stark unter Alkoholeinfluß stand, wurde eine Blutentnahme angeordnet. Im Krankenhaus wurde festgestellt, daß der Geschädigte einen Beinbruch davongetragen hat.

Hinweise nimmt die Langener Polizei unter der Telefonnummer 2 30 45 entgegen.

Lotto- und Toto-Quoten

Fußballtoto — Ergebniswette: 1. Rang: 177,06 DM; 2. Rang: 9,50 DM; 3. Rang: entfällt, Jackpot: 235 159,55 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: 231 187,70 DM; 2. Rang: 2235,50 DM; 3. Rang: 416,60 DM; 4. Rang: 12,80 DM; 5. Rang: entfällt, Jackpot: 547 697,65 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse 1: 174 356,10 DM; Gewinnklasse II: 5526,60 DM; Gewinnklasse III: 2179,40 DM; Gewinnklasse IV: 53,— DM; Gewinnklasse 5: 4,50 DM.

Rennquintett — Pferdetoto: Gewinnklasse 1: 88,70 DM; Gewinnklasse 2: 29,70 DM.

Pferdelotto: Gewinnklasse 1: 191,90 DM; Gewinnklasse 2: 4,20 DM. **Kombinationsgewinne:** Gewinnklasse A: unbesetzt, der Jackpot: 184 450,35 DM; Gewinnklasse B: 21 227,90 DM; Gewinnklasse C: 2799,20 DM; Gewinnklasse D: 431,20 DM.

(Ohne Gewähr)

Götzenhain

Beliebter Wohnort Götzenhain

g Wer es noch nicht wußte, kann es nun erfahren. Götzenhain ist ein beliebter Wohnort. Der Ortsverband der SPD warf in alle Briefkästen des Stadttells Fragebogen. Auf 90 Prozent der eingegangenen Antworten stand ein Ja bei der Frage „Wohnen Sie gern in Götzenhain?" Damit wird bestätigt, was schon so oft gesagt wurde: Die hügelige Lage am Rande der Rhein-Main-Niederung, die schönen Fußwege durch Wiesen und Äcker zum Kranz der grünen Wälder und die zum größten Teil gartenstadtähnliche Bebauung mit vorzüglichen Einkaufsmöglichkeiten am Ort und den guten Verkehrswegen nach draußen und weitere Qualitäten im schulischen, kirchlichen und geselligen Leben ließen ein Wohngebiet entstehen, in dem es sich gut leben läßt.

Hochhäuser sind hier nicht erwünscht. Die bestehenden werden von 93 Prozent der Fragebogenbeantworter als ausreichend und endgültig erachtet. 67 Prozent sprechen sich auch dafür aus, daß hier keine weitere Industrie angesiedelt werden soll. Ergebnis: Bevorzugtes Wohngebiet auch in der Zukunft.

Die Stadtplaner und die verantwortlichen Politiker werden dies und die vielen anderen Anregungen zu beachten haben, wenn sie sich mit dem Ortsentwicklungsplan beschäftigen werden.

Kreisquerverbindung durch Götzenhain?

g Große Unruhe bei der Götzenhainer Bevölkerung erweckt der Beschluß des Umlandverbands Frankfurt, die Kreisquerverbindung von Waldacker her bis in die Gegend des Dietzenbacher Friedhofs durchzubauen. So wird befürchtet, daß sich der Verkehr von Dietzenbach aus auf die K 173 verlagert, um die A 661 zu erreichen. Der Ost-West-Verkehr des Kreises würde damit im wesentlichen von Dietzenbach aus über Götzenhain nach dem Neuhof zu abrollen. Wer jetzt sich schon in den Verkehrsstunden einmal am alten Götzenhainer Rathaus aufstellt, kann sehen, wie sich dort die Kraftwagen stauen und wie der größte Teil von ihnen gerade diese Richtung bevorzugt. Ja, Einwohner der nördlichen Stadtgebiete von Dietzenbach wählen zu etwaigen Arbeitsstätten im Norden Offenbachs nicht mehr den kürzeren Weg an Heusenstamm vorüber, sondern bevorzugen die ampelfreie Straße über Götzenhain/Neuhof. Wie soll das erst werden, wenn dann der Verkehr aus dem Rodgau und Odenwald dazukäme!

Besonders die Bewohner der Dietzenbacher und Bleiswijker Straße in Götzenhain fragen darum: Können denn Stadt und Kreis nichts tun, um am alten Plan festzuhalten: Gleichzeitig mit dem weiteren Ausbau der Kreisquerverbindung auch den Anschluß von der östlichen Gemarkungsgrenze Götzenhains am Neuhof vorbei als „Odenwaldzubringer" zur Autobahn 661 mitzubauen?

Drei neue Floristinnen

g Nach ihrer Ausbildung im „Gartencenter Dreieich" an der Bleiswijker Straße in Götzenhain bestanden Sabine Dalchow, Margit Bartel und Christel Fuchs ihre Prüfung als Floristinnen und erhöhen jetzt das Fachpersonal des Lehrbetriebs. Um einer größeren Öffentlichkeit Einblick in den schönen Beruf zu geben, wurden die Prüfungsgestecke der drei neuen Floristinnen in der vergangenen Woche im Palmengarten in Frankfurt ausgestellt. Herzlichen Glückwunsch den drei „Blumenmädchen".

Turnhallenbau soll beginnen

g In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Montagabend beschloß die Sportgemeinschaft Götzenhain (SGG), den schon länger beschlossenen und geplanten größeren Umbau der Turnhalle noch in diesem Jahr zu beginnen. Vorsitzender Bein teilte mit, daß im Augugst voraussichtlich ein Bescheid über die Bewilligung von Landesmitteln für den Bau eingehen werde und daß danach nichts mehr dem Baubeginn im Wege stünde. Die Gesamtkosten für den umfangreichen Plan werden mit 950 000 DM veranschlagt. Dazu erhofft man 120 000 DM vom Land Hessen und je 40 000 DM vom Kreis Offenbach und von der Stadt Dreieich. 100 000 DM muß der Verein als Eigenmittel erbringen, weitere 400 000 DM können als zugesicherte Eigenhilfe bei den Arbeiten von den Vereinsmitgliedern eingesetzt werden. Der Rest soll durch ein Darlehen über 250 000 DM gedeckt werden.

Dreifaches Jubiläum

g Dreimal kann Franz Mohr, Am Hengstbach 5, gratuliert werden. Er feiert in körperlicher und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag, gehört 20 Jahre dem HSV als Mitglied an und versieht seit 10 Jahren in außerordentlich tüchtiger und zuverlässiger Weise den Posten des Hausmeisters beim HSV. Alle kennen ihn, die in der Sporthalle tagaus, tagein verkehren, ob sie Dreieichbürger sind oder internationalen Verbänden angehören. Alles sieht und hört er, immer ist er zur Stelle, und was er in die Hand nimmt, wird gewissenhaft ausgeführt. Daß er nun die 75 erreicht haben soll, wollen dem so wendigen, in überlegener Ruhe waltenden Mann nur wenige abnehmen. Mag er diese Rüstigkeit noch lange behalten.

Elf Wochen bis zur Landtagswahl

g Die Götzenhainer Delegierten der SPD werden noch einmal auf die Stadtverbands-Delegiertenkonferenz aufmerksam gemacht, die am Mittwoch, dem 19. Juli, um 19.30 Uhr in der SKG- Sporthalle Seilerstraße im Stadtteil Sprendlingen stattfindet. Nach dem Arbeitsbericht des Stadtverbandsvorsitzenden, der Beratung und Beschlußfassung des Haushaltsplanes 1978 und vorliegender Anträge wird das Hauptthema der Zusammenkunft angepackt: Mathias Kurth legt unter der Devise „11 Wochen bis zur Landtagswahl!" seine Stellungnahme zu den aktuellen Fragen vor. Im Anschluß daran werden die Delegierten darüber diskutieren, wie diese für die SPD und Hessen so entscheidende Wahl vorzubereiten ist.

Der aktuelle „Kredit-Service" Ihrer Sparkasse.
Bis zu 20.000,– DM für jeden privaten Haushalt.
Z. B. kosten 10.000,– DM
7,87 % effektiver Jahreszins,
60 Monate Laufzeit
200,– DM pro Monat.
Bezirkssparkasse Langen
Telefon (0 61 03) 20 21
20 Zweigstellen.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V
Abt. Gesang
Am Donnerstag trifft sich der Gemischte Chor um 19.00 Uhr im Clubhaus zwecks Ständchen. Anschließend Chorprobe.

Klavierstimmer Schäfer
19. 7. in Langen. Termine an 6 68 10

VW Golf Automatic
TÜV 79, rot-weiß, 90 000 km, 6500,— DM, zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 48 85

Verkaufe VW-Bus
1. Zulas. Mai 71, 153 000 km, TÜV 12/79. VB 3000,— DM. Tel. 0 61 03 / 7 23 65 ab Mittwoch, den 19. 7., 18.00 Uhr.

Spiegelreflex-Kamera
Porst CTC Super, 2 Jahre Garantie, 400,— DM, zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 48 85

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch Felldecken und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 10–12 u. 14–18, Sa. 10–15 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Eine Putzfrau gesucht.
Fr. Bohnenkamp,
Vor der Höhe 4, Langen

In Langen auf dem „Alten Weg" 1112 qm Bauerwartungsland von Privat an Höchstbietenden zu verkaufen.
Tel. 06151/711580

Kirschenzeit — Unfallzeit, darum die Sicherheitsleiter von ALMA. ALU-Schiebodachleitern 2tlg. 10 m statt 480,— jetzt 270,—, 8 m statt 380,— jetzt 210,—. Lieferung frei Haus. ALMA-Leitern
Tel. 0 61 62 / 8 15 07

Würdevolle Bestattungen
Erd - Feuer - See - Überführungen
Sarglager - Sterbewäsche - Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät« Karl Daum
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Tel. 06103/22968
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Für unseren DROGERIE- u. TEXTIL-MARKT in Langen suchen wir für sofort oder später
TEXTIL-VERKÄUFERIN
Teilzeit
VERKÄUFERIN/KASSIERERIN
DROGISTIN
APOTHEKENHELFERIN
Wir bieten Dauerstellung und guten Verdienst.
Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.
SCHLECKER
Personalabteilung
Postfach 240, Telefon 0 73 91 / 60 31
7930 Ehingen/Donau

Praxis Dr. W. Otto
Mörfelder Landstraße 26
wegen Urlaub geschlossen
vom 20. Juli 1978 bis 13. August 1978
Vertretung:
Dr. Jork, Rheinstr. 42, Tel. 2 36 72
Dr. Streck, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 16
Dr. Greifenstein, Goethestr. 7, Tel. 2 77 88
Dr. Heinz Hancke, Gartenstr. 72, Tel. 2 31 61
Frau Dr. Köhl, Schillerstr. 3, Tel. 2 37 97
Wieder Sprechstunde am:
Montag, den 14. August 1978

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.
HAUS-MODERNISIERUNG
Bei uns bekommen Sie schneller das Geld dazu.
Beratung durch unseren Bezirksleiter
Helmut Krahn, Beratungsstelle Langen, Rheinstraße 32, Ruf (0 61 03) 2 10 46 und durch die Sparkassen.
LBS Landes Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach
Nr. 57 Dienstag, den 18. Juli 1978 82. Jahrgang

In vielen Dingen gingen die Meinungen auseinander

Landtagskandidaten diskutierten im Eigenheim

e Die zweite Podiumsdiskussion der drei Landtagskandidaten fand am Mittwochabend im Saal des Eigenheims Egelsbach statt und behandelte Arbeitnehmer- und Wirtschaftsfragen. Befragt wurden Matthias Kurth (SPD), Claus Demke (CDU) und Heinrich Dirlam (F.D.P.) von Horst Kunze, DGB-Vorsitzender Offenbach, Dr. Kurt Glück, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der IHK Offenbach und Dr. Hans Michael Kabiitz, Arbeitsrichter in Darmstadt. Die Diskussionsleitung hatte der Kreisvorsitzende der F.D.P. Werner Nickel.

Wesentlich stärker war diese Veranstaltung besucht als die vorhergegangene in Langen. Aus der ersten Frage des Diskussionsleiters an das Publikum: „Wer von den Anwesenden noch nicht wisse, was er bei der Landtagswahl wählen werde" zeigte deutlich, daß der Saal mit Parteifreunden der einzelnen Kandidaten gefüllt war, denn nur drei Anwesende wußten noch nicht, wem ihre Stimme gehören wird.

Dr. Kabiitz stellte die erste Frage an die Kandidaten. Er wollte wissen, wie diese zur Aussperrung von Arbeitnehmern stehen. Claus Demke führte aus, daß die hessische Verfassung hier dem Grundgesetz widerspreche, das Grundgesetz habe Vorrecht. Die Tarif-Autonomie müsse gewahrt bleiben. Lohnauseinandersetzungen könnten nur von den betroffenen Tarifpartnern geführt werden. Er akzeptiere die Aussperrung, sie sei eine Antwort auf Streik. Matthias Kurth sagte, es stehe nicht im Grundgesetz, daß Aussperrung rechtmäßig sei. In der Hessischen Verfassung sei dies festgelegt. Die Aussperrung treffe vor allem die Arbeitnehmer, sie seien der schwächere Teil. Aussperrung mache einen Streik wirkungslos. Er halte deshalb die Aussperrung für rechtswidrig. Heinrich Dirlam sagte zu diesem Punkt, die Bundesgesetze sollten einheitlich sein, sie müßten für alle Länder Gültigkeit haben. Die Tarifautonomie habe noch andere Aufgaben, wie zum Beispiel die soziale Sicherung der Arbeitnehmer.

Dr. Glück's Frage betraf die Steuerreform. Er wollte wissen, ob die Möglichkeit einer Steuerreform, einer Tarifsenkung oder eine Erhöhung der Freibeträge möglich sei.

Hier die wesentlichen Antworten der drei Kandidaten: Kurth: Vor kurzem habe es eine Steuersenkung gegeben (Proteste aus dem Saal). Die Progression sei ungerecht. Aber eine Steuerreform bis zum 1. Januar 1979 sei aus technischen Gründen nicht möglich. Es werde von der Vereinfachung des Steuersystems gesprochen, aber eine Vereinfachung gehe zu Lasten der Steuergerechtigkeit. Die CDU spreche von einer Verringerung der Staatsausgaben, aber es müsse die Frage gestellt werden, welche Ausgaben verringert oder gestrichen werden sollten. Sollten die Mindeststeuern des Staates, bei einer Steuerreform durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer gedeckt werden, dann bedeute dies, daß auf der anderen Seite wieder genommen werde, was die Steuerreform an Erleichterungen gebracht habe.

Dirlam: Seit Adenauers Zeiten sei die Steuerreform im Gespräch. Die Leistung müsse sich wieder lohnen. 60 Prozent der Arbeitnehmer kämen in die Progression, dies müsse geändert werden. Die Entlastung der Staatskasse könne durch mehr Eigeninitiative erreicht werden.

Demke: Die jetzige Steuerreform sei eine Leistungsbesteuerung. Um den Staat zu entlasten müßten Gebührenerhöhungen vorgenommen werden, wenn eine Leistung vollbracht ist, dann müsse dies auch bezahlt werden. Es müsse ein Tabu gebrochen und nicht nur drumherum geredet werden. Ausgabenkürzungen könnten bei einer sparsamen Verwaltung erreicht werden. Es müsse ernsthaft überlegt werden, ob immer mehr Lebenssituationen perfekter durch den Staat geregelt werden sollten. Er halte eine kurzfristig durchgeführte Steuersenkung für wirtschaftsbelebend.

Bei der Frage von Horst Kunze, ob die Kandidaten für ein Ausbildungsmonopol der Industrie und des Handels oder für eine andere Form seien, um nicht die Jugend in die Arbeitslosigkeit zu entlassen, gingen die Meinungen beachtlich auseinander.

Dirlam führte aus, die Bildung sei heute in eine irrationale Form geraten. In der Gesamtschule liege der Grundstock für die ganze Welterentwicklung eines Menschen. Wenn mit 10 Jahren bereits das Schulsystem gewählt werden müsse, dann sei dies eine Festlegung. Die F.D.P. habe sich für das Dualsystem entschieden, Schule und Beruf. Bei bestimmten Berufen sei eine überbetriebliche Ausbildung eine Möglichkeit.

Demke plädierte für den Blockunterricht. Dies sei ein wesentliches Merkmal, um die Ausbildung zu verbessern. Die Gewerkschaften würden bereits in breitem Rahmen berufliche Bildung anbieten, hier müßten sich andere Verbände anschließen. Beim Berufsgrundbildungsjahr sollte festgelegt werden, wieviel davon auf die Ausbildungszeit angerechnet wird, dann sei es zu begrüßen. Dieser Komplex müsse differenzierter gesehen werden, berufsspezifisch. Was die Jugendarbeitslosigkeit betreffe, so müßte vom Staat festgelegt werden, wieviel Akademiker gebraucht würden. Es herrsche kein Mangel an Ausbildungsplätzen, nur bestimmte Berufe seien überbesetzt. Wenn in bestimmten Berufen besser Ausgebildete vorhanden wären, dann sei ein Teil der Jugendarbeitslosigkeit behoben.

Kurth sagte, die berufliche Ausbildung müsse der schulischen gleichgestellt werden. Die Anrechnung des Berufsgrundbildungsjahres müsse in restriktiver Form erfolgen. Der gesetzlich vorgeschriebene Überhang von Ausbildungsplätzen sei seit zwei Jahren nicht mehr vorhanden. Die SPD vertrete die Auffassung, daß eine Meldepflicht von freien Ausbildungsplätzen erfolgen müsse. In entwicklungsschwachen Gebieten wirke das duale System nicht, hier müsse der Staat ersatzweise einspringen. Daß der Mittelstand nur eine geringe Zahl von Ausbildungsplätzen anbiete, sei nicht die Schuld der SPD, denn diese habe den Mittelstand nicht kaputt gemacht, sondern das sei auf die Konzentration zurückzuführen. Die CDU wehre sich seit Jahren gegen eine Verschärfung des Kartellgesetzes. Dies sei die Ursache, daß es immer weniger mittelständige Betriebe gäbe.

Zur Frage von Dr. Kabiitz, ob eine Verstärkung des Schutzes des Arbeitnehmers durch landesgesetzliche Maßnahmen vorgenommen werden sollten, meinten die drei Kandidaten, die Arbeitsgerichte müßten in ihrer Besetzung verstärkt werden, damit eine Verkürzung der Wartezeiten bis zum Prozeßbeginn erreicht werde. Dirlam führte noch an, daß der von Demke gemachte Vorschlag, den Berufsbedarf vom Staat festlegen zu lassen, auf die Aufhebung der Marktwirtschaft hinausgehe. Wer könne heute sagen, welche Inhalte die Berufe in fünf oder zehn Jahren haben müssen. Das Bildungssystem müsse Grundqualifikationen geben.

Die Fragen aus dem Publikum betrafen in den meisten Fällen die zuvor behandelten Probleme. Es wurde angezweifelt, ob die F.D.P. heute noch als liberal zu bezeichnen sei, diese Bezeichnung stehe der CDU besser. Heinrich Dirlam meinte: „Sie wollen doch nicht Dregger, Strauß und Filbinger als liberal bezeichnen". Zur Lohnsummensteuer sagte Dirlam, diese müsse abgeschafft werden, denn sie sei arbeitsplatzfeindlich. Zur Frage nach der Kosteneinsparung beim Staat, führte Claus Demke aus, in der Sozialpolitik müsse den freien Trägern mehr Hilfe zur Selbsthilfe gewährt werden. Mit weniger Geld müßten die gleichen Leistungen erbracht werden. Prüfungen der Ausgaben in der Verwaltung, der Rüstung und anderen Bereichen müßten erfolgen. Ein völliges Zurück sei nicht mehr möglich, aber es müsse vermieden werden, daß durch ein weiteres Ansteigen der Ausgaben Steuererhöhungen notwendig würden.

Matthias Kurth sagte, es werde immer vom „Wasserkopf" der Verwaltung geredet. In Langen sei aus machtpolitischen Gründen eine weitere Stadtratsstelle geschaffen worden, ebenso in Dreieich. Mit der Kürzung der Rüstungsausgaben erkläre er sich einverstanden, aber nicht mit einer Verkürzung der Ausgaben im sozialen Bereich. Mehr staatliche Ausgaben seien erforderlich für die gewünschten Sozialarbeiter, Arbeitsgerichte und Jugendarbeitslosigkeit.

Dr. Glück meinte zur Ausgabenverringerung des Staates, hier müßte einmal an die Subventionen gedacht werden. Jährlich gingen dem Staat 2 bis 30 Milliarden Mark für Steuervergünstigungen verloren. Milliardenbeträge würden an landwirtschaftliche Großbetriebe gezahlt, die schon lange keine Subventionen mehr brauchten. Hier müsse die Axt angesetzt werden, aber keine der Parteien habe bis jetzt den Mut dazu gehabt. Auf die Lohnsummensteuer eingehend sagte Claus Demke, die Lohnsummensteuer müsse gestrichen werden, dafür müsse die Gewerbesteuer erhöht werden, denn wo Gewinne seien, müßten auch Steuern gezahlt werden. In einem Schlußwort legten die drei Kandidaten nochmals ihre Meinungen und Auffassung zu den angeschnittenen Themen dar.

Mit dem Geschichtsverein nach Kranichstein

e Am Samstag, dem 22. 7., besucht der Geschichtsverein Egelsbach das Schloß Kranichstein und sein Jagdmuseum. Eine Führung findet um 15 Uhr statt.

Treffpunkt und Abfahrt ist um 14.15 Uhr am Arresthaus. Gäste sind wie immer herzlich eingeladen.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben.
Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Problem der Wasserstagnation

e Wie der Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach in einem Schreiben mitteilte, gibt die bevorstehende Urlaubszeit Veranlassung, auf das Problem der Wasserstagnation in Hausinstallationen und zum Teil auch in Ortsleitungen hinzuweisen. Auch unter der Berücksichtigung, daß das vom Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Krels Offenbach gelieferte Trinkwasser von hygienisch einwandfreier Beschaffenheit ist, ist nicht zu vermelden, daß die Qualität des Trinkwassers durch wochenlanges Stehen in den Leitungen sich verschlechtert. Es können Trübungen auftreten, ja sogar mit Verkeimungen muß gerechnet werden.

Die Endverbraucher werden daher gebeten, längere Zeit abgestandenes Wasser reichlich ablaufen zu lassen, bevor frisches Wasser für Trinkwasserzwecke entnommen wird.

Rechtsbetreuung für Einkommensschwache beginnt

e Mit dem Jahresanfang 1976 hat der Starkenburger Anwaltsvereln seinen Modellversuch zur außergerichtlichen Rechtsbetreuung von Bürgern mit minderem Einkommen aufgenommen. Die Besonderheit des Beratungssystems liegt darin, daß jeder rechtsuchende Bürger, der zur Inanspruchnahme der praktisch kostenlosen Betreuung berechtigt ist, einen Anwalt seiner Wahl in dessen Büro aufsuchen kann. Dieser Anwalt berät ihn und vertritt ihn auch, soweit notwendig, außergerichtlich durch Korrespondenz und Verhandlungen.

Berechtigt sind alle Personen, deren Nettoeinkommen nach Abzug bestimmter fester, monatlicher Belastungen, wie Miete und dergleichen, den doppelten Sozialhilfesatz nicht übersteigt. Das sind zur Zeit cirka DM 500,—, wobei für jeden Haushaltsangehörigen ohne eigenes Einkommen noch weitere DM 200,— angesetzt werden.

Wer diese rechtliche Betreuung in Anspruch nehmen will, muß zunächst bei dem Amtsgericht vorsprechen, das für seinen Wohnort oder Arbeitsplatz zuständig ist. Dort ist ein Beamter für die Ausgabe von Berechtigungsscheinen zuständig. Dies ist beim Amtsgericht Langen, Außenstelle Wilhelm-Leuschner-Platz —, Rechtspfleger Claar (Stockwerk I, Zimmer Nr. 15) oder dessen Vertreter Rechtspflegerin Thiel. Diesem sind die finanziellen Verhältnisse darzulegen. In Zweifelsfällen kann die Vorlage eines Einkommensnachweises, wie einer Verdienstbescheinigung, verlangt werden. Weitere Voraussetzung für die Erteilung des Berechtigungsscheines ist, daß der Antragsteller in dieser Angelegenheit seither noch keinen Anwalt hatte.

Mit dem Berechtigungsschein kann der Antragsteller dann den Anwalt seiner Wahl in dessen Büro aufsuchen, gegebenenfalls nach vorheriger Vereinbarung eines Termins. Der Anwalt wird ihm dann die notwendige Auskunft geben und für den Fall, daß die Sache desweiteren bearbeitet werden muß, die Bearbeitung übernehmen. Der Ratsuchende zahlt an den Anwalt eine Schutzgebühr von DM 5,— für eine Auskunft, von DM 10,— für den Fall weiterer Tätigkeit.

Der Anwalt kann diesen Betrag allerdings besonders bedürftigen Personen auch erlassen. Sonstige Gebühren braucht der Ratsuchende dann an den Anwalt nicht mehr zu zahlen.

Die Durchführung dieses Modellversuchs erfolgt im ganzen Landgerichtsbezirk Darmstadt ohne die Amtsgerichtsbezirke Offenbach, Seligenstadt und Michelstadt (Odenwaldkreis). Das Gebiet erstreckt sich also praktisch auf das gesamte Hessen südlich des Mains ohne Frankfurt und die vorgenannten Kreise.

Das Beratungssystem ist als Modellversuch zunächst für ein Jahr eingerichtet. Der Starkenburger Anwaltsverein will damit den Bürgern mit geringem Einkommen die gleiche rechtliche Betreuung zuteil werden lassen, wie sie jeder andere Bürger gegen Bezahlung erhält. Er ist der Auffassung, daß diese Art der rechtlichen Betreuung einkommensschwacher Bevölkerungskreise schon deshalb jedem anderen System, etwa den öffentlichen Rechtsberatungsstellen, überlegen ist. Nach seiner Ansicht entspricht dieses Modell auch am meisten dem Grundsatz, daß jeder Bürger in allen Rechtsfragen Anspruch auf anwaltlichen Beistand hat, und zwar bei dem Anwalt seiner Wahl.

Egelsbacher Sänger waren auf Fahrt

Ohne Regenschirme ging es leider nicht

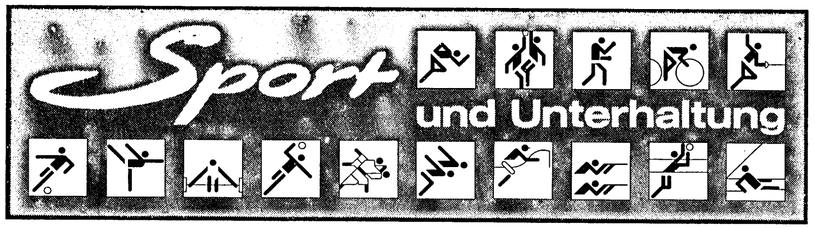
e Hochsommerlich war nur das Datum, das sich die Egelsbacher Sänger für ihren Vereinsausflug ausgesucht hatten, das Wetter aber richtete sich nicht danach. Als sich die beiden Busse am Samstag (8. 7.) vom Berliner Platz in Bewegung setzten, verhieß der Blick durch die Scheiben nur trübe Aussichten, denn es regnete wieder einmal. Das erste Ziel, das man ansteuerte, war Bad Münster am Stein, ein Heilbad im lieblichen Nahetal, von rebenbewachsenen Hügeln und Weinbergen umgeben. Nach einstündiger Fahrt, kurz vor Erreichen des Parkplatzes stoppte — oh Wunder— der Regen, und der Schirm brauchte während des Aufenthaltes im Nahestädtchen nur als Requisit mitgeschleppt werden. In Bad Münster teilten sich dann die Busbesetzungen in Grüppchen auf, um je nach Lust, Laune und Alter die Vielfältigkeiten des Betriebes eines Kurortes zu erproben. Einige lauschten dem obligatorischen Kurkonzert oder wanderten durch den Kurpark, andere fuhren Tret- oder Paddelboot auf der Nahe, andere wieder erklommen zuerst die Fähre und dann den Rheingrafenstein, von dem ein herrlicher Rundblick aus luftiger Höhe auf das Heilbad möglich ist; zwei ganz Mutige trotzten der Kühle und traten das Kneipp-Wassertretbecken mit Füßen, einer hatte die Badehose eingepackt und wollte durchaus baden, doch die beinah herbstliche Kühle zwangen ihn zum Sprung ins Thermalbad.

Als man sich pünktlich um 17 Uhr wieder an den Bussen traf, um das Endziel anzusteuern, setzte langsam aber stetig wieder Regen ein, doch der konnte dem Sängerausflug nichts mehr anhaben. Das „Weinhaus" in Nierstein am Rhein erwies sich als maßgeschneidertes Endlokal für die Sänger, denn in gemütlichen Räumlichkeiten, bei gutem Essen, bestem Wein und schmissiger Musik der Ein-Mann-Kapelle wogte die Stimmung bald auf Hochtouren. Es wurde gesungen, getanzt und geschunkelt, und die Stimmung war nicht zu übertreffen. Um Mitternacht sollte dann die Abfahrt Richtung Heimat sein, doch kam man nicht umhin, den Zapfenstreich noch um eine Stunde hinauszuschieben.

Als man gegen 2 Uhr nachts wieder in der Elschbächer Gemarkung ankam, waren sich alle einig: ein schöner und gelungener Ausflug, der bald eine Neuauflage finden sollte.

Energie-Sparprogramm

e Die Novellierung des Wohnungsmodernisierungsgesetzes bezüglich der Energiesparmaßnahmen wurde durch den Bundestag beschlossen und ist am 1. 7. 1978 in Kraft getreten. Da sich durch Presse- und Fernsehmeldungen die Anfragen nach Gewährung von Zuschüssen stark häuften, hat der Kreisausschuß des Kreises Offenbach bei dem Hessischen Minister des Innern in Wiesbaden angefragt und die Antwort erhalten, daß noch Verwaltungsvereinbarungen zwischen Bund und Ländern notwendig sind. Erst danach werden Richtlinien und Kontingente an die Kreise erteilt. Mit den Zuweisungen wird im Laufe des Monats September 1978 gerechnet.



»Adieu ASC Chabris – bis zum nächsten Jahr!«

Mit Freundschaftsküssen, Souveniers und einem herzlichen „Auf Wiedersehen" verabschiedeten die Fußballer der SSG Langen am Montag-Nachmittag ihre französischen Gäste, die fünf Tage lang zu einem Gegenbesuch in Langen weilten. Damit konnten sich die SSG-Fußballer endlich für den triumphalen Empfang, der ihnen im vergangenen Jahr in Frankreich zu Teil wurde, aufrichtig revanchieren. Damals waren die Langener überwältigt von der sprichwörtlichen französischen Gastfreundschaft, die ihnen, anläßlich eines Fußball-Turnieres überall dort erwiesen wurde, wo sie auftraten. „Unvergeßliche Tage" — das war damals der einhellige Tenor, mit dem die Langener Fußballer zurückkehrten. Diesmal waren sie nun an der Reihe, die damals geschlossenen Freundschaftsbande hier in Langen weiter zu vertiefen und auszubauen.

Mit Unterstützung der Stadt Langen, des Fördererkreises, sowie in Zusammenarbeit mit den Tischtennisfreunden und den Schützen, hatte Rudi Kompalka, als verantwortlicher Organisator in Sachen Fußball, keine Mühe gescheut, um den französischen Sportfreunden, den Aufenthalt in unserer Helmatstadt so angenehm wie nur möglich zu machen. Das ihm dies und den Fußballern der SSG Langen vollauf gelungen war, wurde immer wieder von den französischen Sportfreunden bestätigt. Verständigungs-Probleme gab es nicht, denn dort, wo Sprach-Barrieren auftauchten, halfen Wörterbücher, Hände und Füße darüber weg. Überall dort, wo französische und deutsche Sportfreunde gestikulierten, herrschte eine überaus herzliche Atmosphäre, die, wie zu spüren war, mehr als nur eine Freundschaft ausdrückte. Daß das Fußballspiel zwischen dem ASC Chabris und der SSG Langen am Samstag mit 6:3 von den Langenern gewonnen wurde, spielte dabei vom Ergebnis her, nur eine untergeordnete Rolle. „Adieu — auf ein Wiedersehen in Chabris", — damit bedankten sich die französischen Sportfreunde für die herzliche Aufnahme in Langen. Ein herzliches „Dankeschön" aber auch den Sportfreunden aus Chabris, für ihren Besuch. Danken möchten die SSG-Fußballer auf diesem Wege auch allen Quartiergebern, die durch ihr Engagement dazu beitrugen, daß der Besuch ein voller Erfolg wurde. So bedeuteten die 1977 in Frankreich geknüpften — und diesmal in Langen vertieften Freundschaftsbande, einen nicht zu unterschätzenden Beitrag, auf dem Wege zu einer dauerhaften Völkerverständigung.

Fußballschlager im SSG-Center

Es geht zwar nicht um Punkte und auch nicht um Pokalehren, sondern es ist ein Freundschaftsspiel, das heute abend um 18.30 Uhr im SSG-Freizeit-Center angepfiffen wird. Da es sich aber um einen attraktiven Gegner handelt, den sich die SSG-Fußballer ausgesucht haben, dürfte das Spiel über den Rahmen der üblichen Vorbereitungsspiele hinausgehen. Zu Gast ist der Gruppenligist FV 06 Sprendlingen, der mit seiner kompletten Mannschaft zugesagt hat. Immerhin ein Gegner, der zwei Spielklassen höher spielt als die Gastgeber, die mit einer jungen Mannschaft antreten und zeigen wollen, daß sie stark genug sind, um auch in der nächsten Verbandsrunde wieder eine gute Rolle zu spielen. Für den neuen SSG-Trainer wird diese Begegnung ebenso viele Aufschlüsse und Erkenntnisse geben wie für die SSG-Anhänger, von denen man einen guten Besuch erwartet.

Auch am Mittwoch gibt's Fußball

Beim FC Langen beginnt man ebenfalls in dieser Woche mit den Vorbreitungsspielen auf die kommende Runde. Am Mittwoch (19. 7.) um 18.30 Uhr wird im Waldstation die SSG Darmstadt erwartet, gegen die man neue Formationen der Mannschaft erproben will. Man darf gespannt sein, wie sich die neuen Spieler beim Club eingewöhnen, man hat ja eine ganze Reihe von Nachwuchsspielern aus den eigenen Reihen in den aktiven Kader übernommen.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
1 1 1 2 0 0 1 1 1 1 2
Auswahlwette „6 aus 45":
25 32 35 36 42 45 (31)
Rennquintett
Pferdetoto: 3 7 13
Pferdelotto: 7 9 15 18
Spiel 77: 5 6 8 8 0 5 3
Lottozahlen:
4 5 6 10 11 28 (12)
Südd. Klassenlotterie: 062 169
(Ohne Gewähr)

Neue Trainingszeiten bei den TV-Basketballern

Nach den Sommerferien beginnt der neue Trainingszeitenplan:
Damen 2 freitags 20—22 Uhr Sonderschule
Damen 3 freitags 20—22 Uhr Sonderschule
weibl. A-Jgd. montags 18—20 Uhr Gymnasium
weibl. B-Jgd. donnerstags 18—20 Uhr Gymn.
weibl. C-Jgd. montags 17—19 Uhr Erkschule
freitags 18—20 Uhr Gymnasium
Minis gemischt dienstags 15.30—16.30 Uhr Sonderschule
Herren 3 montags 20—22 Uhr Gymnasium
männl. A-Jgd. dienstags 16.30—18 Uhr Sonderschule; freitags 20—22 Uhr Gymnasium
männl. B-Jgd. montags 16—18 Uhr Sonderschule
männl. C-Jgd. freitags 14—16 Uhr Sonderschule.

Wie jedes Jahr ist auch in diesen Ferien der Freiplatz in Oberlinden der geeignete Ort, um sich für die kommende Saison vorzubereiten. Es wird wohl jeden Tag dort zu einem Spielchen kommen können. Also nicht vergessen: Diejenigen, die nicht ohne Basketball die Ferien verbringen wollen, kommen auf den Freiplatz oder treffen sich im Schwimmbad, denn auch dort sind inzwischen Körbe, zu einem vergnügten Spiel.
I. G.

Juniorinnen des Tennisclubs Langen sind Mannschaftsmeister

Am vergangenen Samstag traf die Juniorinnen-Mannschaft des TKL im Endspiel um die Bezirksmeisterschaft auf den Sieger der 2. Gruppe, die Mannschaft des OTC. Auch die Offenbacher Mädchen hatten sich ohne Niederlage bis ins Endspiel vorkämpfen können — die Begegnung versprach von vornherein spannend zu werden.

Bei 5 Einzeln und 2 Doppeln würden 4 Punkte zum Sieg ausreichen. In der ersten Runde spielten Martina Ritter, Birgitta Bock und Uschi Groh ihre Einzel. Martina Ritter gewann den 1. Satz glatt mit 6:3, wirkte im 2. Satz unsicherer und mußte ihn mit 2:6 abgeben. Doch im 3. Satz spielte sie konzentriert und gewann überlegen mit 6:0.

Birgitta Bock, der im 1 Satz wenig glückte, verlor knapp im Tie-Break. Obwohl sie auch im 2. und 3. Satz nicht zu ihrer Form der letzten Wochen fand, konnte sie doch die beiden Sätze mit 6:4, 6:4 für sich entscheiden. Bei Uschi Groh klappte an diesem Tag alles: sie gewann souverän 6:0/6:2. Mit 3 Punkten Führung gingen die Mädchen beruhigt in die 2. Runde. Urda Vontz, die auf die stärkste Gegnerin traf, spielte ruhig und sicher und gewann den 1. Satz im Tie-Break. Doch im 2. Satz kam ihre Gegnerin immer stärker auf und machte mit ihren überrissenen Vorhandschlägen Urda zu schaffen. Der Satz ging mit 7:5 an die Gegnerin, die dann im 3. Satz voll aufspielte und 6:2 gewinnen konnte. Auch Brigitte Nücke, die längst nicht zu ihrer sonstigen Form finden konnte, traf auf eine starke Gegnerin. Sie gab den 1. Satz knapp im Tie-Break ab, verlor den 2. trotz Kampfgeist mit 6:3. So stand es nach den Einzeln 3:2 für Langen.

Wegen heftiger Regenfälle mußte die Begegnung abgebrochen und auf den darauffolgenden Vormittag verschoben werden. Doch die Plätze standen unter Wasser und man mußte sich bis zum Nachmittag gedulden.

Die Langener Doppelpaarungen lauteten: 1. Vontz/Ritter; 2. Nücke/Bock. Um Meister zu werden, mußte ein Doppel gewonnen werden. Vontz/Ritter begannen sicher und holten sich den 1. Satz mit 6:4. Schon war man zuversichtlich, daß diese Paarung den 4. Punkt erkämpfen würde, denn Nücke/Bock hatten durch unkonzentriertes Spiel den 1. Satz mit 6:2 abgeben müssen. Doch wie so oft beim Tennis wendete sich das Blatt und die 2. Langener Paarung ging glatt in Führung, während die 1. immer mit einem Spiel im Rückstand lag. Da mußte wegen starker Regenfälle abgebrochen werden. Würde man heute noch weiterspielen können? Die Ungewißheit zerrte an den Nerven der Spielerinnen. Doch nach einer knappen Stunde ging es weiter. Nücke/Bock gewannen den 2. Satz mit 6:1; Vontz/Ritter verloren ihn 5:7. Das Ergebnis war wieder völlig offen. Es sah schlecht aus für die Langener Mädchen: Das 1. Doppel lag 1:3 zurück, das 2. Doppel 2:5. Doch da zeigte sich wieder der Kampfgeist der Mannschaft. Beide Paarungen spielten konzentriert weiter, machten kaum noch Fehler und glichen aus auf 3:3, bzw. 5:5. Als der Matchball zum 7:5 für Langen auf der gegnerischen Seite ins Netz geschlagen wurde, war die Freude bei den Langenern groß. Sie waren Bezirksmeister. Gelöst spielte die erste Paarung Ihr Doppel zu Ende und gewann den 3. Satz mit 6:3. Endstand für Langen 5:2. Ein schöner Erfolg für die Mannschaft.

LANGENER ZEITUNG - Tel. 21011

Erfolgreicher Start in die neue Saison

Zwischenbilanz des Reit- und Fahrvereins Langen

Daran gibt es schon jetzt keinen Zweifel: Der Reit- und Fahrverein Langen wird auch in diesem Jahr auf der Skala der sportlichen Erfolge der Reitvereine des Kreises Offenbach ganz vorne rangieren. Eine erste Zwischenbilanz weist aus, daß diese Voraussage zu Recht getroffen werden kann, wenn — und das ist die erste und entscheidende Voraussetzung für diese den Menschen und seinen Sportkameraden Pferd in gleichem Maße fordernde Sportart — Pferde und Reiter gesund bleiben.

So errangen Reiterinnen und Reiter des Langener Vereins auf 14 Turnieren acht erste, 4 zweite und 11 dritte Plätze. Darüber hinaus konnten sie sich nicht weniger als 38mal plazieren. Dieser durchaus eindrucksvolle Start in die neue Saison ist ganz wesentlich auf die Arbeit des Sportausschusses, dem Dieter Eichhorn, Günther Plate und Max Willers angehören, sowie nicht zuletzt auf den Einsatz von Reitlehrer Eberhardt Schmidt zurückzuführen. Nicht minderen Anteil an den sportlichen Erfolgen „seines" Vereins darf aber auch Jochen Oppermann für sich beanspruchen, auf dessen Kronen sich Zwei- und Vierbeiner — wichtig für seelisch und körperliche Ausgeglichenheit, die letztlich erst zu herausragender Leistung befähigt — in guter Obhut wissen.

Doch nicht nur dem — eher spektakulären — sportlichen Wettkampf fühlt sich der Reit- und Fahrverein Langen verpflichtet. „Eines unserer Hauptanliegen ist es", betont Wolfgang Baumgärtel, der Vorsitzende, „den Breitensport zu fördern." Und auch hier kann der Verein belegen, daß vorbildliche Arbeit geleistet wird. In einem Wochendurchschnitt von 20 Reitstunden suchen (und finden) ca. 140 Reiterinnen und Reiter aller Altersstufen das Glück, das bekanntlich auf dem Rücken der Pferde liegt. Die ganz Kleinen werden in einer von Elisabeth Willers geleiteten Voltigierabteilung mit den Anfangsgründen des Reitens vertraut gemacht, zu dem, so ein alter Reiterspruch, ein Leben nicht ausreicht, um es zu lernen.

Für die Sattelfesten schließlich ist ein Wochenende ohne den obligatorischen, mindestens zweistündigen Ausritt kein Wochenende. Und obwohl Petrus bislang noch nicht allzu gut aufgelegt war, geritten wird bei jedem Wetter.

Und hier die Liste der Erfolge: Beim Reit- und Fahrturnier in Egelsbach gab es folgende Siege und Plazierungen: C-Turnier Dressurprüfung Kl. E: 1. Platz Jutta Wolf mit Lale, 3. Platz Regine Kramp mit Nimba, Springprüfung Kl. E: 3. Platz Claudia Fröhlich mit Larissa, 4. Platz Jutta Wolf mit Lale, Stafettenspringen Kl. A: 6. Platz Claudia Fröhlich mit Dualla, 6. Platz Angelika Lange mit Nimba, Springprüfung Kl. A: 2. Platz Sven Köhres mit Filou, 7. Platz Sven Köhres mit Wimpel, 3. Platz Kerstin Diakont mit Hellespont, 10. Platz Claudia Fröhlich mit Dualla.

B-Turnier Springprüfung Kl. L: 5. Platz Günther Keim mit Excelsior, 6. Platz Günther Keim mit Djanko, 7. Platz Elisabeth Willers mit Dualla, Glücksspringen Kl. L: 1. Platz Volker Keim mit Hellespont. Zeitspringprüfung Kl. M: 5. Platz Volker Keim mit Hellespont, Dressurprüfung f. Junioren Kl. A: 2. Platz Kerstin Diakont mit Gonzales.

Turnier in Wiesbaden-Erbenheim: Springprüfung Kl. L 2. Platz Volker Keim/Hellespont. Springprüfung Kl. L 2-Pferde-Springen 2. Platz Volker Keim/Hellespont, Springprüfung Kl. L 2. Platz Volker Keim/Laramie.

Turnier in Biebesheim: Springprüfung Kl. L 2. Platz Volker Keim/Hellespont, Springprüfung Kl. L 3. Platz Günter Keim/Laramie, Reitpferdeprüfung Kl. A 1. Platz Angelika Lange/Fridericus.

Turnier in Rembach: Dressurprüfung Kl. A 5. Platz Kerstin Diacont/Palatin.

Turnier in Birkenau: Springprüfung Kl. M 5. Platz mit Stechen, Volker Keim/Hellespont, Springprüfung Kl. L 4. Platz Volker Keim/Hellespont.

Turnier in Kloppenheim: Springprüfung L 6. Platz E. Willers/Dualla, Turnier in Biblis: Dressurprüfung A: 2. Platz Kerstin Diacont/Palatin, Turnier in Kloppenheim: Stilspringen A 2. Platz S. Plate/Fridericus.

Turnier in Mühlheim/Main: Dressurprüfung A, Kat. C 11. Platz Angelika Lange/Sabotage, Dressurprüfung L/Kandare 2. Platz Ingeborg Baumgärtel/Lex, Dressurprüfung A 4. Platz Claudia Fröhlich/Dualla, Amazonenspringen Klasse A 4. Platz Elisabeth Willers/Dualla, L Springen 4. Platz Elisabeth Willers/Sabotage, L Springen 5. Platz Elisabeth Willers/Dualla, Jugendspringen 5. Platz Claudia Fröhlich/Larissa, Dressurprüfung A, Kat. B 5. Platz Angelika Lange/Sabotage, Dressurprüfung L 5. Platz Kerstin Diacont/Gonzales, Dressurprüfung L 5. Platz Kerstin Diacont, Palatin, Dressurprüfung A, Kat. B 6. Platz Eva Baumgärtel/Lex, Amazonenspringen Klasse A 6. Platz Elisabeth Willers/Sabotage.

Turnier in Offenthal: Dressurprüfung E 3. Platz Bärbel Hoemann/Verdi, Dressurprüfung A, Kat. B 4. Platz Angelika Lange/Lale, Dressurprüfung E 4. Platz Karsten Werner/Lorian.

Turnier in Groß-Zimmern: Dressurprüfung L 1. Platz Sven Köhres/Makalon, Dressurprüfung L/Kandare 1. Platz Sven Köhres/Makalon, Dressurprüfung A 3. Platz Eva Baumgärtel/Lex, Dressurprüfung L 3. Platz Ingeborg Baumgärtel/Lex, Springpferdeprüfung 4. Platz Elisabeth Willers/Larissa, Dressurprüfung L 5. Platz Kerstin Diacont/Gonzales, Springprüfung A 5. Platz Sven Köhres/Wimpel, Dressurprüfung L/Kandare 3. Platz Ingeborg Baumgärtel/Lex, Springprüfung M m. Stechen 2 Platz Volker Keim/Hellespont, Zeitspringprüfung L 2. Platz Volker Keim/Hellespont, Springprüfung L 6. Platz Volker Keim/mHellespont.

Turnier in Lorsch: Springprüfung L 7. Platz Volker Keim/Hellespont.

Turnier in Heppenheim: Springprüfung L 3., 4. und 5. Platz Volker Keim/Hellespont, Springprüfung M 6. Platz Volker Keim/Hellespont.

Turnier in Neu-Isenburg: Dressurprüfung E 5. Platz Jutta Wolf/Lale, Dressurprüfung L/Kandare 1. Platz Sven Köhres/Makalon, Dressurprüfung L 2. Platz Kerstin Diacont, Palatin, Dressurprüfung A 3. Platz Kerstin Diacont/Palatin, Dressurprüfung A/Junioren 3. Platz Kerstin Diacont/Palatin, Dressurprüfung A 5. Platz Kerstin Diacont/Gonzales, Dressurprüfung A Junioren 5. Platz Kerstin Diacont/Gonzales, Dressurprüfung A Junioren 6. Platz Eva Baumgärtel/Lex.

Turnier in Traisa: Dressurprüfung L 1. Platz Sven Köhres/Makalon, Springprüfung L 2. Platz Sven Köhres/Filou, Springpferdeprüfung L 3. Platz Sven Köhres/Fridericus.

Abnahmetermine für das Deutsche Sportabzeichen bei der SSG

Die SSG-Leichtathletikabteilung weist noch einmal darauf hin, daß an allen Samstagen von 14.30 bis 16 Uhr, außer am 2. September, im SSG-Freizeitcenter die Abnahme aller Leichtathletik-Disziplinen erfolgt. Weitere Termine für Radfahren, Schwimmen und Gewichtheben können zu diesen Terminen bei Frau Hunkel, Herrn Jähnert oder Herrn Vinzenz erfragt werden.

Für neue Interessenten noch zusätzliche Hinweise: Nichtvereinsmitglieder können sich ebenfalls beteiligen. Die Übungen setzen sich aus fünf Gruppen zusammen; Schwimmen, Kurzstreckenlauf, Springen, Langstreckenlauf und Stoßen. In allen Gruppen, außer Schwimmen, können auch Ersatzübungen gewählt werden. So kann zum Beispiel in der Gruppe Langstreckenlauf unter folgenden Übungen gewählt werden: 3000-m-Laufen oder 20-Kilometer-Radfahren oder 1000-m-Schwimmen. Ferner sind die geforderten Mindestleistungen nach Altersgruppen eingestuft.

Die Wettkämpfe werden durch erfahrene Übungsleiter betreut. Dies ist eine Möglichkeit, sich vielseitig fit zu halten. Dieses einmalige Freizeitangebot der SSG sollte genutzt werden.

Weitere Trainingsmöglichkeiten mittwochs von 18 bis 20 Uhr im SSG-Freizeitcenter. Außerdem besteht für alle Langener Bürgerinnen und Bürger, die schon lange keinen Sport mehr betrieben haben, die Möglichkeit, montags von 19 bis 20 Uhr an einem Anfängerkurs teilzunehmen. Hier werden Anfänger systematisch in Trainingseinheiten beschäftigt. Die Veranstalter machen darauf aufmerksam, daß nur in kleinsten Trainingsabschnitten von ca. 5 Min. - dann eine Pause - in den ersten drei Monaten gearbeitet wird. Damit soll eine Lücke im Freizeitangebot der Stadt Langen geschlossen werden.

Als Übungen sind hier vorgesehen: Gymnastik, Laufen, Weitspringen, Kugelstoßen, Gewichtheben und vor allem Ball spielen. Für Ehepaare ist dieses Training besonders geeignet. Zuständig ist Herr Vinzenz.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten was man hat,
muß scheiden.

Anna Margarethe Köhler
geb. Schmalz

meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin, Tante und Patin wurde heute von einer sehr schweren, mit großer Geduld ertragenen Krankheit, im Alter von 58 Jahren, erlöst.

In stiller Trauer
Franz Köhler
Hans u. Else Srocke geb. Schmalz
Familie Rudolf Köhler
Karl u. Erna Kolb geb. Köhler
und alle Angehörigen

Taunusplatz 2
Langen, den 17. Juli 1978

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. Juli 1978 um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für die aufrichtige Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Frick

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken sowie den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrganges 1897/98 und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Walter Frick
und Familie

Wiesgäßchen 29
Langen, im Juli 1978

Für die aufrichtige Teilnahme, die uns in Wort und Schrift, sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Kätchen Breidert
geb. Schimpf

zuteil wurde, sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kades für die trostreichen Worte.

In stiller Trauer
Heinrich Hartmann und
Frau Marianne
und Angehörige

Neckarstraße 42
Langen im Juli 1978

Herzlichen Dank für die aufrichtige Anteilnahme durch Wort und Schrift sowie für Kranz-, Blumen- und sonstige Spenden und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Philipp Beck IV

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Rudat für die tröstenden Worte. Herrn Dr. Budzinski für die ärztliche Betreuung, den Stadtschwestern Hannelore und Helma für die fürsorgliche Pflege, dem Gesangverein „Sängerkranz", dem TV Dreieichenhain, der Freiwilligen Feuerwehr Dreieichenhain und dem Jahrgang 1904/05 für die Kranzniederlegungen. Sowie allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten

Margarete Beck geb. Helfmann
Heinz Beck
Elfriede Beck

6072 Dreieich/ im Juli 1978
Solmische Weiher Str. 24

Wir trauern um

Josef Wolfgang Brandl
Rektor
16. Juni 1936 — 15. Juli 1978

Eda Brandl geb. Frühwacht
Die Kinder Sibylle und Ulrike
Marie geb. Finkernagel
Toni Brandl
Gertrud Ecker geb. Brandl
Hans Ecker
und alle Angehörigen

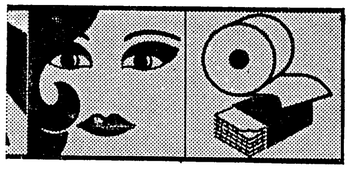
Langen, den 15. Juli 1978
Bahnstraße 109

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 21. Juli 1978 um 10.15 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

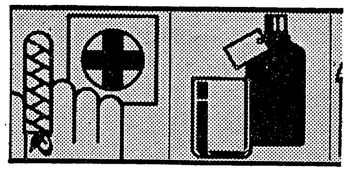
Requiem um 11.30 Uhr in der
Albertus-Magnus-Kirche, Bahnstraße

● Bargeld vom Fachmann ●
natürlich auch für Sie und für jeden Zweck. Zusammenfassung aller bisherigen Verpflichtungen sowie weiteres ●BARGELD● in einer Rate.
Rufen Sie uns doch mal an!
Finanzagentur U. Kehr
8752 Laufach, Am Klingergraben 15, Tel. 06093/8673

»die Grüne Drogerie« ist ein vollständig neuer Typ von Drogerie. Hier kaufen Sie alle Artikel für wirklich wenig Geld. Das können Sie jederzeit nachprüfen.
die Grüne Drogerie
Eines der größten Filialunternehmen bietet Ihnen jetzt die Möglichkeit, durch »die Grüne Drogerie« einen interessanten, krisenfesten und sicheren Arbeitsplatz zu finden.
Für unsere neu zu eröffnende
Grüne Drogerie
in Langen, Bahnstraße, suchen wir
Marktleiter
Drogistinnen
Kassiererinnen*
Verkäuferinnen*
***(Teilzeitbeschäftigung ist möglich)**
Ihre Bewerbung richten Sie bitte schriftlich oder telefonisch an:
RHG Leibbrand oHG, Personalabteilung
Raiffeisenstr. 5—9, 6365 Rosbach v.d.H. 1, Tel. 0 60 03 - 8 52 93



die Grüne Drogerie



Neueröffnung!

Am Mittwoch, dem 19.7.1978, 9.00 Uhr,

in Langen, Bahnstraße 23

Eröffnungsangebote

Ariel Vollwaschmittel 4,5 kg-Trommel **10.98**

Rexona Deo-Spray 125 Gramm-Dose **1.99**

Rexona Deo-Seife 150 Gramm-Stück **–.69**

Klosterfrau Franzbranntwein 250 ml-Flasche **5.98**

Papiertaschentücher 18 x 10 Stück-Packung **1.59**

Blend-a-med Zahncreme 90 ml-Tube **1.99**

Sonderangebote

Milumil oder Beba I und II 1000 Gramm **10.98**

Roger & Gallet Seife 90 Gramm-Stück **2.98**

Creme 21 und Creme 21 Lotion 150 ml **1.19**

Odol Mundwasser 85 ml-Flasche **3.49**

Tissue Toilettenpapier 10 x 300 Blatt-Packung **2.69**

Moltex Combinette Höschenwindeln für den Tag 40 Stück-Packung **6.98**

..für die Reise Niedrig-Preise

Dauer-Billig-Preise Dauer-Billig-Preise Dauer-Billig-Preise Dauer-Billig-Preise

Alpecin Medizinal-Kopfwäsche 125 ml-Flasche **3.89**
Sulfrin Haarwasser 200 ml-Flasche **5.98**
Roger & Gallet Seife versch. Duftnoten, 150 g-Stück **6.69**
Clerasil Gesichtswasser 200 ml-Flasche **8.98**
Mentadent C Zahncreme 87,5 ml-Fam.-Tube **2.39**
Milupa Heilnahrung 250 g-Packung **4.98**
Beruhigungs-Tee »Bübchen« 425 ml-Glas **5.29**
Blandina Wattepads 50 Stück-Packung **–.98**
Bad Heilbrunner Tee versch. Sorten, je Packung **1.49**
Pepsin-Wein 0,7 Liter-Flasche **7.49**
Hipp Früchte-Müsli 400 Gramm-Packung **3.69**
Slonon Zucker 500 Gramm-Packung **3.98**
Ladon Seife 150 Gramm-Badestück **–.69**
Toilettenpapier »Bess« 8 x 300 Blatt-Packg. **3.99**
Glad Gefrierbeutel 30 Stück-Packung **1.59**
WC-Luftfrisch »Cillit« 200 Gramm-Dose **2.79**
Regeneriersalz Kontra-Kalk 2 kg-Packung **1.–**
Nexalotte der moderne Mottenschutz, Doppelpackung **2.79**
Sagrotan-Spray 200 Gramm-Dose **4.25**
Chappi Rind 850 Gramm-Dose **1.98**

Klorix Allesreiniger 750 ml-Flasche **1.98**

Corega Tabs 64 Stück-Packung **3.98**

Duschfrisch 125 ml-Flasche **1.49**

Elnet Haarspray 20% mehr Inhalt 450 g-Jubiläumsdose **5.98**

Abgabe dieser Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen.

Babynahrung

Aponti 2 Anschlußnahrung, 1000 g-Packung **13.49**
Hippen 1 und 2 1050 g-Packung **13.98**
Aleteml 1 Anfangs-Nahrung, 1000 g-Packung **14.49**
Nestlé Beba 2 Anschl.-Nahrung, 1000 g-Packg. **13.49**
Kölln Schmelzflocken 250 g-Packung **1.79**
Kölln-Flocken Blütenzart 500 g-Packung **1.39**
Dextropur 400 g-Packung **1.69**
Ovomaltine 500 g-Dose **5.88**
Milfarin Honig-Kinderzucker 500 g-Packung **4.79**
Milupa Milchfertigbrei versch. Sorten, 300 g-Packg. ab **3.48**
Aponti Milchfertigbrei versch. Sorten, 200 g-Packung **2.98**
Humana Milchfertigbrei versch. Sorten, 250 g-Packung **3.29**
Hipp Suppe versch. Sorten, 200 ml-Flasche **–.98**
Hipp Gemüse versch. Sorten, 190 ml-Glas **–.98**
Hipp Früchte-Dessert versch. Sorten, 190 ml-Glas **1.19**
Hipp Baby-Menü ab 5. Monat versch. Sorten, 190 ml-Glas **1.19**
Hipp Baby-Menü ab 8. Monat versch. Sorten, 210 ml-Glas **1.39**
Hipp Kinder-Menü ab 1 Jahr versch. Sorten, 250 ml-Glas **1.49**

Für das Baby

Pampers Höschenwindeln für Babys von 5 – 7 kg, für den Tag, 30 Stück-Packung **7.69**
Pampers Höschenwindeln für Babys von 7 – 10 kg, Super, 24 Stück-Packung **6.99**
Pampers Höschenwindeln für Babys über 10 kg, 12 Stück-Packung **4.98**
Pampers Höschenwindeln für die Nacht, 12 Stück-Packung **3.98**
Hartmann Strampelpeter Windeln 120 Stück-Packung **13.98**

Mundpflege

Lacalut Zahncreme 67,5 ml-Tube **1.98**
Ajona Zahncreme 30 ml-Tube **1.39**
Vademecum Zahncreme 67,5 ml-Tube **1.59**
Blendax fluor Super 67,5 ml-Tube **1.49**
Colgate Fluor-S 67,5 ml-Tube **1.88**
Signal Zahncreme 67,5 ml-Tube **1.88**
Blendi Kinder-Zahncreme 45 ml-Tube **2.19**
Blend-a-dent V-Kinder-Zahnbürste Stück **–.98**
Dr. Best Zahnbürste Stück **1.25**
Lacalut Mundwasser 45 ml-Flasche **3.66**

Für den Herrn

Palmolive Rasierschaum 200 g-Dose **2.78**
Wilkinson Rasierschaum 200 g-Dose **2.58**
Palmolive Rasiercreme 67,5 ml-Tube **1.69**
Hattrie Rasiercreme 90 ml-Tube **2.49**
Wilkinson Rasiercreme 67,5 ml-Tube **1.32**
Speik Rasiercreme 67,5 ml-Tube **2.28**
Old Spice Rasiercreme 67,5 ml-Tube **1.98**
Speik Rasierseife 50 g-Stück **1.98**
Palmolive Rasierseife 50 g-Stück **1.49**
Wilkinson T 70 Rasierklingen 5 Stück-Packung **2.98**
Gillette Super Silver Rasierklingen 10 Stück-Packung **3.98**
Gillette Techmatik Rasierklingen 5 Stück-Packung **3.25**
Gillette Magazine Rasierklingen 5 Stück-Packung **3.25**

Leibnitz Butterkeks 200 g-Packung **1.59**

Strampelpeter fix Höschenwindeln bunt bedruckt, 14er Packg. **2.69**

Fissan Babyoel oder Kinderbad 500 ml-Flasche **4.99**

Fissan Creme oder Shampoo 500 ml-Flasche **4.99**

D 4449 B

Langener Zeitung

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN – mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt – Mitteilungsblatt der Dreieich und der Vereine von Dreieichhain

Sport und Unterhaltung

Nr. 58 | Freitag, den 21. Juli 1978 | 82. Jahrgang

Heute in der LZ:

Sparstift und Verwaltungsgehälter CDU läßt Stellenplan ändern

Jubiläum auf der Rollschuhbahn Neun Vereine zeigten ihre Kunst

Ebbelwoifest im Bild Erinnerungen an schöne Tage

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

FDP schießt gegen Dr. Zenske:

»Stellung als hauptamtliches Magistratsmitglied mißbraucht«

Schwerwiegender Verstoß gegen parlamentarische Grundprinzipien

Schwere Vorwürfe erhebt die FDP-Fraktion gegen Stadtkämmerer Dr. Uwe Zenske. Er habe seine Stellung als hauptamtliches Magistratsmitglied ganz offensichtlich zur gezielten Protektion der CDU- und NEV-Fraktion mißbraucht, undemokratisches Verhalten gezeigt und einen schwerwiegenden Verstoß gegen parlamentarische Grundprinzipien begangen, wobei die von allen gesuchte und als unabdingbar notwendig erachtete Verlrauensbasis schweren Schaden genommen habe. Es stelle sich die Frage, ob mit Dr. Zenske ein „Nebenmagistrat zur Antragsvorbereitung für CDU und NEV" bestehe, der an dem Bürgermeister, dem ehrenamtlichen Magistrat und dem Parlament vorbei seine elgenen Wege gehe.

Die Gründe für diese Vorwürfe gehen auf die letzte Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zurück, bei der über den Bau von Alten- und Aussiedlerwohnungen beschlossen wurde.

Wie wlr bereits berichtet haben, hatten CDU und NEV kurz vor der Sitzung einen Antrag eingebracht, der völlig neue Gedanken zum Inhalt hatte und mit den Stlmmen der beiden Antragsteller auch beschlossen wurde. Die beiden Fraktionen hatten zu dem Protest von SPD und FDP wegen der fehlenden Beratungszelt zu einem für Langen so entscheidenden Punkt geäußert, die Vorbereitungen und Ausarbeitungen seien „in schwerer Tag- und Nachtarbeit" vollzogen worden, sodaß keine Zeit zur Information bestanden habe.

Die FDP erklärt nun dazu, die „Glanzleistung schwer arbeitender CDU- und NEV-Parlamentarier" habe sich inzwischen als „Glanzleistung an Kulissenschieberei" entpuppt. Es sei keineswegs etwas aus dem Boden gestampft worden, wie man das Parlament habe weismachen wollen, sondern Umfang, Konstruktion, Preis und Gestaltung seien längst vorgeklärt gewesen. CDU und NEV müßten sich nun den Vorwurf gefallen lassen, sagen die Liberalen, das Parlament, zumindest aber SPD und FDP, sowie den Magistrat bewußt getäuscht zu haben.

Als Beweis für diese ungeheuren Anschuldigungen legen die Liberalen einen Brief vor, der mit Datum vom 12. 7. 78 am 13. 7. 78 bei der Stadtverwaltung einging und an Dr. Zenske gerichtet war. Absender ist die Hausbau Rheinland-Pfalz AG, die sich auf elnGespräch mit Dr. Zenske vom 27. Juni 1978 bezieht und darin bestätigt, daß man das Grundstück an der Südlichen Ringstraße mit ca. 5200 qm kaufen wolle, die beabsichtigten 66 Wohnungen nach den Planvorentwürfen des Architekturbüros Laun aus Wiesbaden zu bauen bereit sei und daß man davon ausgehe, daß der Quadratmeterpreis sich auf 185 DM belaufe.

Die Formulierung des Briefes lasse erkennen, sagen die Liberalen, daß in dem Gespräch von Dr. Zenske mit der Baugesellschaft am 27. Juni wesentliche Punkte besprochen worden seien. Von diesem Gesprächsinhalt hätte Dr. Zenske bereits am 6. Juli dem Haupt- und Finanzausschuß Mitteilung machen können und müssen, zumal in dieser Sitzung von der SPD ein Alternativantrag zum Bau von Altenwohnungen eingebracht worden sei. Statt dessen habe man über diesen neuen Antrag nicht diskutiert und die Entscheidung dem Parlament überlassen. Sicher hätten CDU und NEV damals schon ganz genau gewußt, was sie in der betreffenden Parlamentssitzung durchboxen wollten.

Der Magistrat habe außerdem durch Bürgermeister Hans Krelling — in Anwesenheit von Dr. Zenske — bei der besagten Haupt- und Finazausschußsitzung erklärt, daß für den Bau des Projekts keine andere Gesellschaft als die Gemeinnützige Baugenossenschaft Langen im Gespräch geschweige denn konkret angesprochen worden sei.

In einem Schreiben an Stadtverordnetenvorsteher Josef Fuchs bitten die Freidemokraten, unverzüglich den Ältestenrat einzuberufen. Nach den jetzt bekannt gewordenen Vorfällen und dem besagten Brief sei zu bezweifeln, daß der gefaßte Beschluß in der Stadtverordnetenversammlung auf demokratischer Basis zustande gekommen sei. Dem Parlament seien in den Beratungen wichtige Fakten vorenthalten worden; insbesondere das Schweigen in der Haupl- und Finanzausschuß-Sitzung könne nicht anders verstanden werden als bewußte Täuschung von Parlamentariern zugunsten einseitiger parteipolitischer Interessen.

Ältestenrat:

Sondersitzung des Parlaments im September

In einer mehrstündigen Sitzung befaßte sich gestern der Ältestenrat der Stadt mit dem „Fall Aussiedlerwohnungen". Die Mehrheit kam zu dem Schluß, daß Dr. Zenske das Parlament nicht getäuscht habe. Neue Fakten erwiesen es jedoch als notwendig, die ganze Angelegenheit noch einmal vor das Parlament zu bringen. Am 31. August werden Bau-, Haupt- und Finanzausschuß in einer gemeinsamen Sitzung beraten, und am 7. September kommt das Parlament zu einer Sondersitzung zusammen.

Stadtkämmerer Dr. Uwe Zenske:

„Bahr und Goransch konstruierten ein Märchen"

Als lächerlich und abwegig bezeichnete Dr. Zenske die gegen ihn gerichteten Vorwürfe von FDP und SPD lm Zusammenhang mit dem Bau von Alten- und Aussiedlerwohnungen. Er bdauere, daß SPD und FDP und auch der Bürgermeister es nicht für nötig gehalten hätten, mit lhm über lhre verfehlten Mutmaßungen zu sprechen, sondern statt dessen in der Öffentlichkeit eine große Seifenblase zum bunt platzen gebracht hätten und viel Lärm um nichts veranstulteten. Ungehörigkeiten, Verdächtigungen und Mutmaßungen ersetzten keine Politik, sagte der Stadtkümmerer.

Es habe am 27. Juni tatsäichlich ein Gespräich mlt der Hausbau AG stattgefunden. Dieses sei aber nlchl wegen des Objektes Südliche Ringstraße unberaumt gewesen, sondern es sei um einen Antrag der Ludwlgshafener Firma vom 10. Mai gegangen, einen städtischen Zuschuß für den Bau zwischen 40 und 92 Sozlalwohnungen für Aussiedler gegangen. Diese sollten auf einem Grundstück errichtet werden, das nicht der Stadt gehöre.

In dieser Besprechung habe das Wohnungsunternehmen verlautten lassen, daß es trotz marktüblicher Grundstückspreise in der Lage sei, Wohnungen zu einem sozialen Mietpreis zu bauen. In diesem Zusammenhang sei man darauf zu sprechen gekommen, daß in Langen die Nutzung eines städtischen Grundstückes zur Entscheidung anstehe und im polltischen Raum kontrovers diskutiert werde.

Die Hausbau AG habe sich dafür interessiert und darüber nachdenken wollen. Zenske habe sich nicht veranlaßt gesehen, die Gesellschaft vom Nachdenken abzuhalten, er habe jedoch erklärt, daß er das Grundstück nicht anbieten könne, da bereits ein Magistratsbeschluß vorliege, an den er gebunden sei. Er habe jedoch seine Bereitschaft erklärt, gegebenenfalls ein Angebot des Unternehmens anzunehmen und an den Magistrat weiter zu leilen. Mit diesem unverbindlichen Meinungsaustausch sei man auseinandergegangen.

Daraufhin sel am 14. Juli das bewußte Schreiben auf seinen Schreibtlsch gelangt. Bedauerlicherweise aber seien SPD und FDP schon so sehr vom Wahlkampf mltgenommen, daß sie einen fünfzeiligen Brief nicht mehr lesen könnten. In diesem stehe nämlich mit keinem Wort etwas von einem Kaufangebol des Kämmerers. Vielmehr telle die Hausbau AG ledlglich mit, daß sie lhr Kaufinleresse bekunde.

Was seine Verhandlungen mit dem Innenministerium angehe, so habe es nichts zu verhandeln gegeben, weil die Stadt keinen Zuschuß beantragt habe. Er habe sich ledlglich erkundigt, ob es zutreffe, daß der Hausbau AG öffentliche Mittel zugesagt worden sind. Und dieses Informationsrecht, so Zenseke, wolle er sich auch nicht beschneiden lassen.

„Dunkle Geschäfte des Kämmerers hinter dem Rücken des Magistrats"

So nannte der SPD-Fraktionsvorsitzende Manfred Goransch die Verhandlungen von Dr. Zenske mit der Hausbau Rheinland-Pfalz AG in Ludwigshafen wegen des Baues von Aussiedlerwohnungen an der Südl. Ringstraße. Außerdem interessiere, welche Rolle der Stadtkämmerer bei Zuschußverhandlungen in Wiesbaden gespielt habe, vor allem, in welcher Eigenschaft er dort vorstellig geworden sei.

Immerhin habe der Magistrat schon einen Tag vor Zenskes Verhandlungen mit Ludwigshafen einen mehrheltlichen Beschluß gefaßt, das Grundstück der Gemeinnützlgen Baugenossenschaft Langen im Erbbaurecht zu überlassen mit der Auflage, dort Altenwohnungen zu bauen. Danach sei es laut Hessischer Gemelndeordnung nicht zulässig, daß ein Magistratsmitglied von diesem Beschluß abweichende Wege gehe. Da dies Dr. Zenske aber offensichtlich getan habe, sei ein Disziplinarverfahren denkbar.

Auf einer Pressekonferenz des SPD-Vorslandes erklärte der Vorsitzende Matthias Kurth, er könne sich nicht erlnnern, daß eine solch wichtige Entscheidung schon einmal in einem solchen Schnellverfahren behandelt worden sei wie in der letzten Stadtverordnetensitzung. „Da sind alle Fraktionen von der CDU überfahren worden." Und Manfred Goransch ergänzte: „Wir waren wie vor den Kopf geschlagen und hatten das Gefühl, auch viele Fraktionsmitgliedcr von der CDU und NEV, als der besagte Antrag kam und durchgeboxt wurde." Geg dien diese Entscheidung wolle die SPD jetzt nicht nur politisch ankämpfen, sondern auch lm Interesse der Stadt und der Bürger alle rechtlichen Schritte einleiten.

Auch die Art und Weise, wie dieser Antrag der CDU und NEV eingebracht worden sei, widerspreche der Hesslschen Gemeindeordnung und hätte gar nicht behandelt werden dürfe.. Es habe sich nicht um einen Änderungantrag gehandelt, sondern um einen ganz neuen Inhalt, der nicht auf der Tagesordnung der Sitzung gestanden habe. In der Tagesordnung habe jedoch laut HGO zu stehen, worüber verhandelt werden soll. Und die angekündigten Punkte hätten nur von Altenwohnungen, nicht aber von Aussiedlerwohnungen gehandelt. Außerdem sei der Beschluß nicht rechtens. Laut HGO müsse städtisches Vermögen grundsätzlich zum vollen Wert veräußert werden. Nach Schätzung des Ortsgerichts aber sel der Quadralmeterpreis mit 250 und nicht mit 185 Mark zu veranschlagen. Der Sladt entstehe dadurch ein Verlust von 335 000 Mark.

Die SPD bleibe bel ihrem Standpunkt, von einer gemeinnützlgen Geselischaft Wohnungen für alte Bürger bauen zu lassen. Dadurch sel eine langfristige soziale Nutzung garantiert. Ein privates Unternehmen wie die Hausbau Rheinland-Pfalz AG, die übrigens ihre frühere Gemeinnützigkeit vor einlgen Jahren zurückgegeben habe, könne die vom Land erhaltenen Darlehen ablösen und nach fünf Jahren frei über die Wohnungen verfügen. Dann sei städtisches Eigentum mit öffentlichen Mitteln privatisiert worden und niemand habe ein Einspruchsrecht, wenn die Gesellschaft dann hohe Mieten fordere, was man bel lhrer Gesellschaftsform erwarten müsse. (Die Hauptaktionäre sind die Landesbank Rheinland-Pfalz und eine große Versicherung.)

Bei einer Vergabe des Grundstückes in Erbpacht an einen gemeinnützigen Bauträger sei die Gewähr für soziale Mieten gegeben. Bei einem Kaufpreis von 185 DM für den Quadratmeter Grundstück müsse man dies bezweifeln und auf den Gedanken kommen, daß hier etwas manipuliert werde.

Außerdem halte man es nicht für eine glückliche Lösung, Aussiedler in der von CDU und NEV geplanten Mischung zusammenzulegen. Damit werde die notwendige Integrierung erschwert. Die SPD habe durchaus nichts gegen Wohnungen für Aussiedler. Außerdem habe die Hausbau AG bereits eine Zuschußzusage von, der Hessischen Landesregierung für 40 Aussiedlerwohnungen auf dem Gelände der früheren Firma Voigt und Haeffner. Dieses Projekt sei nun durch den Vorstoß von CDU und NEV geplatzt. Zusätzlich zu diesen 40 Wohnungen seien Zuschüsse für 44 Altenwohnungen der Gemeinnützigen Baugenossenschaft zugesagt gewesen. Wenn man dazu noch die 26 Wohnungen rechne, für die für das Jahr 1979 Zuschüsse in Aussicht gestellt seien, dann komme man auf 110 Wohnungen, die man für alte Bürger und für Aussiedler hätte bauen können. Nach dem im Parlament durchgesetzlen Beschluß seien es nur noch 40 Aussiedlerwohnungen für 1978 und die für 1979 in Aussicht gestellten 26.

Und wenn die CDU dauernd auf dem Termin 31. Juli herumreite, nach dem die Zuschüsse verfallen würden, dann sei dazu zu sagen, daß der letzte Termin der 30. Sept. sei. Bis dahin könne man gemeinsam einen vernünftigen Weg finden.

Es sei noch nicht lange her, da habe der CDU-Fraktionsvorsitzende Heinen in einer Sitzung zu einem SPD-Antrag gesagt, eine schnelle Behandlung sei bedenklich und gefährlich. Man frage sich nun, was die CDU und NEV getan hätten. Oder sel die CDU so wandlungsfähig, daß sie sich innerhalb weniger Wochen in ihren Entscheidungen um die elgene Achse drehe.

Am Montag beginnen die Ferienspiele

Zum slebenten Mal veranstaltet die Stadt Langen Ferienspiele für Kinder lm Alter von 7 bis 11 Jahren. Sie wurden damals eingeführt, um auch ein Kindern, die nicht in den Ferien verreisen, Gelegenheit zu unterhaltsamer Feriengestaltung zu geben.

In diesem Jahr werden diese Spiele erstmals unter Beteiligung einiger Langener Vereine durchgeführt, die ihre Übungsleiter und auch Sportgeräte zur Verfügung stellen. Hundert Kinder nehmen an den Spielen teil, die am Montag auf dem Sportgelände des TV Langen lm Oberlinden beginnen und drei Wochen dauern werden.

Exhibitionist in Langen

Eine 25jährige Langenerin ging am Sonntag gegen 16 Uhr mit ihrer 21jährigen Freundin in der Dieselstraße in Richtung Mörfelder Landstraße spazieren. Kurz vor der Steubenstraße in Höhe des Wäldchens lrat den beiden jungen Frauen ein Exhibitionist entgegen, der wie folgt beschrieben wlrd:

25—30 Jahre all, 175—180 cm groß und schlank, dunkelbraunes, krauses Haar, Oberlippenbart. Er lrug eine Sonnenbrille mit ovalen und zweigetönten Gläsern, blaue, verwaschene Jeans und einen weißen, hellblaugestreiften Ringelpulli.

Hinweise werden von der Kriminalpolizei — Telefon 06 11 / 8 09 02 59 — oder von jeder anderen Polizeidienststelle entgegengenommen.

Mit dem Sparstift durch die Verwaltungsgehälter

CDU drückte Stellenplanänderung durch

Auf der Tagesordnung der Stadtverordnetensitzung am Donnerstagabend stand nicht nur das Altenwohnheim in der Südlichen Ringstraße, sondern noch eine ganze Anzahl anderer Punkte. Einstimmigkeit wurde für die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für die Nordumgehung erzielt. Wie der Magistrat dazu mitteilte, wird die Offenlegung bis nach den Sommerferien hinausgeschoben, damit alle Bürger die Möglichkeit einer Einsichtnahme haben. Ebenfalls einstimmig wurde der Beschlußfassung über Anregungen und Bedenken über den Bebauungsplan Nr. 26 „Wohngebiet am Steinberg" und der Satzung zugestimmt.

Bei der Verabschiedung der ersten Nachtragssatzung der Stadt Langen für das Haushaltsjahr 1978 herrschte bei Punkt 1 noch Einstimmigkeit. Als es jedoch zu Änderungen zum Stellenplan kam, gab es heftige Debatten. Hans-Helmut Schneider (CDU) erläuterte die Auffassung seiner Fraktion und richtete die dringende Bitte an den Magistrat, bei Umgruppierungen in andere Tarifgruppen den vorgeschriebenen Weg über das Parlament zu gehen. Der Stellenkegel müsse langfristig so gestaltet werden, wie es der Arbeitsanfall rechtfertige. Die Auftragsmöglichkeiten würden nach dem neuen Stellenplan nicht gemindert. Leistung und berufliche Ausbildung stünden im Vordergrund.

Dieter Bahr (FDP) verwies darauf, daß ein so geänderter Stellenplan erst mit dem Personalrat hätte besprochen werden müssen, und der Fraktionsvorsitzende der SPD, Manfred Goransch, sagte, dieser Änderungsantrag zum Stellenplan bringe keinerlei Einsparungen, sondern sei nur Augenwischerei. Die ganzen Jahre habe die CDU den Stellenplänen immer zugestimmt, jetzt wolle sie diese Änderungen haben. Andere Gemeinden von der Größe Langens hätten viel mehr Personal in der Verwaltung. Langen habe dafür qualifizierteres. Das Wibera-Gutachten, das von der CDU für über 100 000 Mark gewünscht worden sei, werde jetzt auf einmal nicht mehr abgewartet, offenbar, weil nach dem Gutachten eine Stelle noch höher anzusetzen sei. Außerdem sei der Personalrat in dieser Sache nicht befragt worden. Das ganze sehe so aus, als handele die CDU nach dem Wahlspruch: „Mehr Macht in Langen".

Werner Heinen (CDU) betauerte, es solle niemand etwas weggenommen werden. Dieser neue Stellenplan wirke sich erst in späterer Zeit aus. Mit den Stimmen der CDU gegen SPD und FDP bei Enthaltung der NEV wurde die Stellenplanänderung dann angenommen.

Einstimmig ging die Satzung über die Errichtung von Elternbeiräten in den städtischen Kindergärten durch und ebenfalls einstimmig wurde der Magistrat beauftragt, einen Sportplan für den Bereich der Stadt Langen auszuarbeiten.

Nach dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung wird gemäß dem Antrag der SSG auf dem städtischen Hartplatz an der Zimmerstraße eine Flutlichtanlage errichtet.

Mit 25 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen beschloß das Parlament die Anmietung einer neuen Datenverarbeitungsanlage für den Bereich der Stadtkämmerei.

Folgende Tagesordnungspunkte wurden ohne Diskussion einstimmig beschlossen: Bedarfsermittlung für Altenwohnungen; Aufhebung des Sperrvermerks für den Kauf eines Schrankes und eines Gebührenquittungsdruckers; Änderung des Konzessionsvertrages Stadt Langen/Stadtwerke Langen GmbH; Antrag des TV Langen außerplanmäßige Sportförderungsmittel für eine 30-Sekunden-Anlage, Basketball-Zielbretter und Mittel für Erneuerung des Turnhallendachs bereitzustellen. Wie bereits im Haupt- und Finanzausschuß beschlossen, wird die geplante Straße von der Frankfurter Straße nach Osten, beginnend südlich des Wohnhauses Frankfurter Straße 47, den Namen Karl-Nahrgang-Straße erhalten. Der Bahnhofsvorplatz wird in Long-Eaton-Platz und die Walter-Rathenau-Anlage in Romorantin-Anlage umbenannt.

Wir gratulieren!

... Herrn Paul Hanke, Vor der Höhe 35, zum 79. Geburtstag am 22. 7.

... Frau Hedwig Schaffrath, Frankfurter Str. 60, zum 87. und Frau Margarete Naumann, Walter-Rathenau-Str. 2, zum 77. Geburtstag am 23. 7.

... Herrn Romero Guillen De Blazo, Beethovenstr. 1, zum 84., Herrn Konrad Wissenbach, Annastr. 48, zum 82. und Frau Johanna Schmidt, Feldbergstr. 22, zum 79. Geburtstag am 24. 7.

... Frau Barbara Fritz, Nördl. Ringstr. 35, zum 85., Frau Klara Mühlmann, W.-Rietig-Str. 36, und Frau Emma Grossmann, Im Ginsterbusch 5, zum 77. Geburtstag am 25. 7.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Meisterprüfung bestanden

Vor der Handwerkskammer in Frankfurt legte am Mittwoch der Langener Werner Keim, Wassergasse 6, seine Meisterprüfung im Augenoptikerhandwerk mit Erfolg ab. Der junge Meister hatte seine Vorbereitungen dazu in einem vierjährigen Abendstudium getroffen. Herzlichen Glückwunsch.

Der Jahrgang 1912/13 trifft sich morgen, am Samstag, dem 22. Juli, um 20 Uhr in der TV-Turnhalle.

Vorstandswechsel bei den SSG-Volleyballern

Am vergangenen Mittwoch fand eine außerordentliche Vorstandsversammlung wegen Neuwahlen statt. Der erst kürzlich gewählte 1. Vorsitzende Dr. Winfried Tüncher mußte aus beruflichen Gründen sein Amt niederlegen. Deshalb liegt noch immer ein kleines Trauerzelt über der gesamten Volleyball-Abteilung. Gerade hatte man sich an seine Art gewöhnt und Dr. W. Tüncher an sein ehrenvolles Amt, als bei ihm die Nachricht ins Haus flatterte: Ortswechsel aus beruflichen Gründen. Doch die Abteilung hofft, daß das neugewählte Vorstandsgremium, als Vorsitzende wurden Susanne Plate und Helene Leibrandt gewählt, ihren Vorgänger würdig vertreten können. Dies können sie spätestens dann unter Beweis stellen, wenn die neue Punktrunde beginnt und eine Menge zu organisieren ist.

Langener Zeitung
Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstadter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Charlotte Kühn
Bezugspreis monatlich 4.20 DM + 0.60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0.28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4.30 DM monatlich. Zustellgebühr. Einzelpreis dienstags 0.45 DM, freitags 0.65 DM
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 12

Das sind die neuen Ebbelwoiritter des VVV, die am Samstag „gedaaft" wurden (v. l.) Horst Loew, Gisela Jahn und Klaus Mattelat.

Kindervorlesestunde der Stadtbücherei

Ungewöhnlich großen Zulauf hatte die letzte Kindervorlesestunde vor den großen Ferien, die am 3. Juli stattfand: 54 Kinder waren zur Stadtbücherei gekommen und lauschten gespannt der interessanten und realistisch geschilderten Geschichte von Käthe Recheis über „Nikel, den Fuchs". Die erfreulich hohe Besucherzahl ging auf die Initiative einer Lehrerin der Albert-Schweitzer-Schule zurück, die mit ihrer ganzen Klasse außerhalb der Schulstunden an der Vorlesestunde teilnahm. Es wäre begrüßenswert, wenn auch andere Lehrer diesem Beispiel folgen könnten.

Die erste Vorlesestunde nach den großen Schulferien wird nicht am Mittwoch, sondern am Dienstag, dem 5. September, wie immer von 18 bis 17 Uhr stattfinden. Vorgelesen wird aus der Nibelungensage.

Diese Verlegung vom Mittwoch auf den Dienstag wird zunächst versuchsweise über einige Zeit erprobt werden, da sich Dienstag — im Gegensatz zu früher — mittlerweile zum stärksten Besuchertag entwickelt hat.

Als besonderen Service bietet die Stadtbücherei diesmal allen Daheimgebliebenen die Möglichkeit, auch während der Ferien zu den üblichen Öffnungszeiten, d. h. auch samstags, zur Auslelhe zu kommen.

Musikschau litt unter Kälte und Tonstörungen

Mainzer Rittergilde wartete auf die Dunkelheit

Der Veranstaltern des „Ebbelwoifestes" fiel am Freitag der berühmte Stein vom Herzen, als von Regenwolken nichts zu sehen war und die Musikschau trocken vonstatten gehen konnte. Und optimistisch kamen auch einige tausend Menschen, die sich dieses musikalische Ereignis nicht entgehen lassen wollten. Doch bald fiel ein bitterer Tropfen in den Kelch der Freude, als nämlich die Übertragungsanlage zu spinnen begann und die Qualität des Dargebotenen negativ beeinträchtigte.

Die musikalische Umrahmung des gesamten Musikprogramms hatte der Musikzug des TV übernommen und zog die ganze Palette seines umfangreichen Repertoires ab, das von Walzern, über Märsche und Polkas bis zu Stücken aus der Schlager-Hitliste reichte.

Swingend kam das große Blasorchester der Langener Jugendmusikschule und war des Beifalls sicher, da dieses junge Orchester immer perfekter wird und ein mitreißendes Programm ablaufen ließ. Nicht minder brillant stellten sich die „Egerländer Musikanten" der Jugendmusikschule Walldorf vor, die in Trachten einen betont volkstümlichen Melodienreigen darboten.

Inzwischen war es empfindlich kühl geworden. Das Thermometer zeigte nur neun Grad an, und wäre es nicht Juli, sondern Februar gewesen, dann hätten die Besucher schon gleich am frühen Abend Wintermäntel und Hüte mitgebracht. So aber war es um 19 Uhr noch recht warm, die meisten hatten sich davon verführen lassen und waren sommerlich gekommen. Verständlich, daß ein großer Teil von ihnen schon vorzeitig den Platz des Geschehens verließ und dadurch den Höhepunkt, die eigentliche Schau, versäumte.

Diese brachte die Mainzer Rittergilde, ein Fanfaren-Schauorchester mit temperamentvollem Ballett, das aber nicht früher auftreten konnte, weil es für seine Lichteffekte die Dunkelheit brauchte.

Die Musikanten aus der Domstadt zogen ein knapp einstündiges Feuerwerk zündender Melodien ab, wechselten mehrmals die Kostüme und ließen bunte Lichtfarben über die Bühne gleiten, die den nachhaltigen Effekt des Auftritts noch unterstrichen.

Schade, daß der Kälteeinbruch und die streikende Lautsprecheranlage einen bedauerlichen Einfluß auf die vom Programm her so gute Veranstaltung hatten. Und leicht gedrückt meinte auch der Veranstalter: „Am Wetter kann man ja nichts drehen, und man muß froh sein, daß es wenigstens trocken geblieben ist. Jetzt haben wir eine wirklich teure Anlage gemietet, weil die Kapellen im Vorjahr nicht optimal zu hören waren und wollten es diesmal mit zwei großen Bühnen und Lautsprecheranlage besonders gut machen. Und nun dieser Reinfall."

Dennoch: das Publikum war deshalb nicht ernsthaft böse, und als der anschließende Fackelzug zum Festplatz ging, herrschte dort schon am Freitagabend ein Trubel, wie man ihn kaum an den Haupttagen erwartet hätte. Ein Ebbelwoifest hatte seinen Anfang genommen, das nach Ansicht vieler Gäste noch schwungvoller war als im vergangenen Jahr. Und dabei hatte man sich damals kaum noch eine Steigerung vorstellen können.

Das temperamentvolle Ballett der Mainzer Rittergilde

DER FÖRDERERKREIS BERICHTET

Ziemlich im Hintergrund vollzog sich ein Ereignis auf der Ebene der Drei-Städte-Partnerschaft, das eigentlich eine ganz besondere Beachtung verdient: die aktiven Schwimmer des TV Langen 1862 mit ihren Begleitern nahmen in Long Eaton an einem Drei-Städte-Wettkampf teil. Eingeladen hatte der englische Verein „Trident", der sich erst 1977 aus dem Rückzug vom Schwimmsport in Langen etablierte, und dessen engagierter Präsident McGuire einen vollen Erfolg verbuchen konnte. Dies beweisen auch Kartengrüße, die die begeisterten französischen Teilnehmer nach Langen sandten. Die drei Vereine wollen alljährlich im Juli sich in einer der Partnerstädte treffen. 1979 wird die Assosiation Nautique Romorantin unter ihrem Präsidenten Joel Massuard Gastgeber sein. Selbstverständlich, daß der Fördererkreis solchen Verbindungen, die zu engen Kontakten zwischen Jugendlichen führen, gerne Hilfestellung leistet, wie es auch bei der diesjährigen Reise nach Long Eaton der Fall war.

In Romorantin wurde ein „Sport-Büro" gegründet. Vorsitzender ist Senator-Bürgermeister Thyraud, Generalsekretär M. Roche von Stade Olympique, die übrigen Ämter sind von den Präsidenten der größeren Vereine besetzt. Ziel dieses „Büros" ist die Koordinierung aller sportlichen Aktivitäten, eine optimale Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden, eine sinnvolle Abstimmung über die Verwendung öffentlicher Mittel und gegenseitige Hilfestellung bei organisatorischen Problemen. Romorantin besitzt für französische Verhältnisse vorbildliche Sportstätten und kann bei entsprechenden Aktivitäten seiner Sportvereine auch auf diesem Gebiet außerordentlich viel für sein Image als Mittelpunktstadt tun. Bereits seit einigen Jahren finden hier auf nationaler Ebene Lehrgänge für die verschiedensten Bereiche statt, der letzte für Bademeister in Ferienkolonien.

Auch kulturell tut sich etwas in unserer Partnerstadt: die 1960 gegründete Musikschule verzeichnet einen derart starken Zuspruch, daß für das Winterhalbjahr 1978/79 zwei neue Kurse geschaffen werden mußten, einer für Kinder von 5—7 Jahren und für Kinder von 8—9 Jahren. M. Mestivier, der mit der Union Musicale auch schon in Langen war, wird diese Klassen übernehmen und nach modernen Methoden den Kindern eine solide Grundlage für eine spätere Ausbildung vermitteln. Absolventen der Musikschule Romorantin konnten bei der Fortsetzung ihrer Studien an den Konservatorien in Tours und Orléans schon mehrere erste Preise erringen. Wir erinnern uns auch gerne an ein Konzert, das Preisträger dieser Hochschulen vor einigen Jahren in Langen gaben.

Zum Schluß noch eine Information für Urlauber, die vielleicht einen Abstecher in unsere französische Partnerstadt machen wollen: Es gibt dort Hotels aller Preisklassen, einen 4-Sterne-Campingplatz (Zufahrt über die Rue Long Eaton), ein Freibad, ein Hallenbad, eine Eisbahn (Eintritt für Erwachsene 5 F, für Kinder 3 F; Schlittschuhverleih für 3 F); Der Verkehrsverein (Syndicat d'Initiative) am Place de la Paix erteilt gerne weitere Auskünfte.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Saure-Gurken-Zeit

So nennt man bei Zeitungsleuten jene Wochen und Monate, in denen — weil die meisten Menschen in den Ferien sind und deshalb viele sonstige Aktivitäten ruhen — nichts los ist. Die sportliche Tätigkeit ist eingeschränkt, die Parlamente haben geschlossen, Theater haben Pause, und Veranstaltungen gibt es nur wenige.

In solchen Zeiten flattert dann manche Ente durch die Presse, werden Sensationen ausgegraben und teils auch erfunden, von denen das Ungeheuer von Loch Ness wohl der bekannteste Zeilenfüller ist. Vor einigen Jahren hielt just in dieser Zeit ein schwarzer Panther die Bevölkerung von Langen und Umgebung in Atem, wurde angeblich immer wieder gesehen, doch sein Erscheinen wurde niemals ganz aufgeklärt.

Die für Langen zuständige Lokalpresse hat boerst keine „Saure-Gurken-Zeit". Ihr wurde ein Thema geliefert, das nicht so bald erschöpft sein dürfte. Es ist kein Seeungeheuer und auch kein schwarzer Panther, sondern ein Antrag, der — Geschwindigkeit ist keine Hexerei — flugs aus einem schwarzen Zylinder mit grünem Band hervorgezaubert wurde. Es geht um den Bau von Wohnungen an der Südlichen Ringstraße, über die bereits seit geraumer Zeit berichtet wird, die schon oft im Kreuzfeuer der Meinungen und Gegenmeinungen gestanden haben.

Sie werden es auch noch eine Weile bleiben, und so wird die „Saure-Gurken-Zeit" einigermaßen überbrückt werden. Wenn das Thema nicht so wichtig und die Umstände, wie es zu der ganzen Story kam, nicht so widersprüchlich und schleierhaft wären, könnte man den Zauberern noch dankbar sein. So aber riechen die Zaubertricks vom großen Geld etwas nach Gaukelei, so daß möglicherweise der eine oder andere in Katerstimmung geraten kann, womit wir wieder bei der sauren Gurke wären. Dazu kann man allerdings keinen guten Appetit wünschen, meint

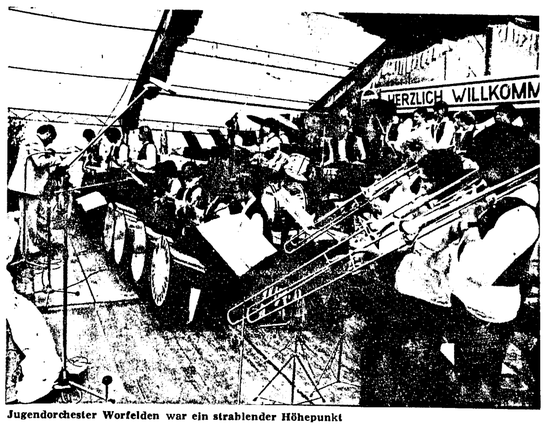
Ihr Tobias

Hinreißender Nachmittag im Bigband-Sound

Einer der Höhepunkte im Veranstaltungskalender des diesjährigen „Ebbelwoifestes", wenn nicht der absolute Höhepunkt überhaupt, war das Konzert am Sonntagnachmittag im Festzelt. Etwa 2000 Menschen waren gekommen und erlebten einen Melodienstrauß, wie er in diesem Abwechslungsreichtum, in dieser Qualität und in diesem Fleiß nur selten geboten wird. Auf der Bühne saß das Jugend-Orchester Worfelden, 24 junge Leute, denen man anmerkt, daß sie Lust am Musizieren haben, von denen man aber auch sagen kann, daß Können dahinter steckt. Geleitet werden sie von Dr. Heinz Schwappacher, dem es gelang, innerhalb von zehn Jahren schon zum zweiten Mal ein Jugendorchester auf die Beine zu stellen, das absolute Spitze ist.

Pausenlos erklangen drei Stunden lang die Melodien aus Operette, Musical, Volks- und Wanderlieder in flotten Arrangements, Schlager, Jazz und Beat. Und ebenso brandete jedesmal der Beifall auf, wenn das Stück zu Ende war, neue Noten aufgelegt wurden und die Musik weiter ging.

Als besonderen Gag hatten sich die Musikanten eine musikalische Weltreise ausgedacht. In den jeweiligen Kostümen führten sie ihr Publikum nach Spanien, nach Südamerika, nach Rußland, nach Bayern, machten eine Schiffsreise als Matrosen und zeigten ihre ganze Fülle des Repertoires. Die Menschen im Zelt gingen mit, schunkelten, sangen, klatschten. Es herrschte Begeisterung und der Wunsch, dieses Orchester bald einmal wieder zu hören.



Jugendorchester Worfelden war ein strahlender Höhepunkt

Abonnentenplätze für das Theater werden endgültig vergeben

Die bisherigen Abonnenten der drei Ringe: „Theater in der Stadthalle", „Studiorreihe" und „Theaterring" haben in der ersten Juni-Hälfte die Unterlagen für die kommende Spielzeit erhalten. Für die Rückmeldung war eine Frist bis zum 23. 8. gesetzt. Besonders „vergeßliche" Abonnenten wurden mit einem weiteren Schreiben nochmals um Rückmeldung gebeten, und zwar bis spätestens 20. 7.

Diejenigen Abonnenten, die sich bis zu diesem Zeitpunkt nicht geäußert haben, verlieren ihr Anrecht auf die Plätze aus dem Vorjahr. Die Plätze werden dann sofort an neue Interessenten vergeben. Informationen zu den verschiedenen Abonnementreihen gibt das Büro der Stadthalle, Rathaus, Zimmer 114, Telefon 203 207.

Feuerwehr zieht Halbjahresbilanz

Bereits 78mal mußte die Freiwillige Feuerwehr Langen im ersten Halbjahr dieses Jahres zu Einsätzen ausrücken. Bekämpft wurden zwei Kleinbrände, 14 Mittelbrände und vier Großbrände, bei zwei Verkehrsunfällen mußte die Feuerwehr helfend eingreifen und 15 Hilfeleistungen wurden erbracht. Leider gab es auch vier Fehlalarme. Insgesamt waren rund 820 Stunden von den Feuerwehrleuten für diese 78 Einsätze aufzubringen.

Interessant ist, daß 18 Einsätze von den drei hauptamtlichen Feuerwehrangehörigen gefahren wurden, ohne daß freiwillige Kräfte alarmiert werden mußten und daß weitere 19 Einsätze von den fünf im Feuerwehrhaus wohnenden Feuerwehrleuten (sogenannte Hausbesatzung) bewältigt wurden, ohne daß weitere Kräfte gerufen werden mußten.

Zusätzlich kommen noch die außerhalb von Einsätzen geleisteten Stunden hinzu. Das sind für drei Unterrichte 260 Stunden, für sechs Übungen 520 Stunden, 13 Brandsicherheitsdienste 864 Stunden und fünf Bereitschaftswachen an Wochenenden erforderte nochmal 1840 Stunden. Das ergibt 3484 Stunden zusätzlicher Dienstzeit.

Bei der Aufgliederung der Einsätze stellte der Stadtbrandinspektor noch folgendes fest: Die meisten Einsätze werden an Freitagen gefahren (dies hat sich auch in den Jahren zuvor gezeigt), und allein 53 Einsätze ereigneten sich zwischen 8 und 20 Uhr.

Daß sich bei den Einsatz- und Übungsfahrten erhebliche Kilometer auf den Tachos der Feuerwehrfahrzeuge summieren, belegt die Zahl von 9901 gefahrenen Kilometern. Wenn man zusätzlich den Pumpenbetrieb einrechnet, ergibt das eine Motorenleistung von 17 671 Kilometer in einem halben Jahr. Dabei muß natürlich berücksichtigt werden, daß die Freiwillige Feuerwehr Langen Stützpunktfeuerwehr ist und dadurch mehr belastet wird als andere Wehren.

Abschlußfeier in der Albert-Einstein-Schule

Am vergangenen Freitag verabschiedete die Albert-Einstein-Schule die neuen Schüler, die nach den Ferien eine weiterführende Schule besuchen werden oder in die Berufsausbildung eintreten. Bei einem ungezwungenen Beisammensein, das einige Schüler durch musikalische Darbietungen und durch eine Rezitation aus Erich Kästners „Mein erster Schultag" fröhlich und humorvoll umrahmten, gab Rektor Hilgardt in der Aula der Schule in Anwesenheit der Klassenlehrer und von Eltern und Elternvertretern einen kurzen Rückblick in das Zukunftserwarten seiner bisherigen Schülerinnen und Schüler. Paul Karn als Elternvertreter richtete ermunternde Worte an die in das Berufsleben eintretenden Jugendlichen und Worte des Danke an die Lehrkräfte. Dabei hob er als besonders anerkennenswert das Bemühen des Schulleiters zur verstärkten Einbeziehung der Eltern in das schulische Leben hervor.

Diese kleine Feier wurde von den Schülern selbst angeregt und ist damit Ausdruck der Verbundenheit der Schüler mit ihrer Schule.

Wie stehen die Berufschancen?

Der Schulelternbeirat der Albert-Einstein-Schule führte auch in diesem Jahr die von seinem früheren Vorsitzenden Paul Karn begonnene Reihe von berufskundlichen Informations- und Aussprachebenden fort. In Anwesenheit von Schulleiter Hilgardt und des Vorsitzenden des Schulelternbeirates Brand informierten der Berufsberater des Arbeitsamtes Langen und Vertreter der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer Offenbach und Ausbildungsleiter von Banken, Industrie- und Handwerksbetrieben über die derzeitige Situation in den Ausbildungsbetrieben und über die beruflichen Aussichten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen in Langen und Umgebung.

Eingeladen zu diesem Informationsabend waren die Schüler der 8. Haupt- und der 9. Realschulklassen, die im nächsten Jahr die Albert-Einstein-Schule zum Eintritt in das Berufsleben verlassen und deren Eltern.

Der Abend bot allen Beteiligten die Möglichkeit der Information aus erster Hand über die tatsächlichen betrieblichen Ausbildungsverhältnisse im Langener Wirtschaftsraum und den anwesenden Lehrkräften einen Einblick in die Anforderungen der Berufspraktiker an die geforderte schulische Vorbildung.

Nach der Staffel ging der Brunnenwirt »baden«

33 Mannschaften rannten um den Ebbelwoipokal

Die Ebbelwoistaffel der Vereine, im vergangenen Jahr erstmals auf den Sportplatz am Jugendcafé verlegt, dürfte wohl ihren endgültigen Durchbruch geschafft haben. Das zeigte der große Publikumsbesuch, um den sich viele Vereine bei sportlichen Veranstaltungen reißen würden, das zeigte aber auch das große Interesse von seiten der Vereine, denn 36 Mannschaften waren gemeldet worden. Drei von ihnen fielen allerdings aus; sie hatten sich offenbar am Vorabend im „Trainingslager" rund um den Vierröhrenbrunnen verausgabt. Aber auch so konnte man noch von einer Riesenbeteiligung sprechen.

Die Jugendmusikschule war der Veranstaltung ein hervorragender musikalischer Begleiter und füllte die kurzen Pausen ebenso gekonnt aus wie sie am Ende die Strecke überbrückte, als die Zeiten ausgewertet wurden und alles auf die Sieger und Plazierten wartete.

Jeweils zwei Mannschaften traten gegeneinander an, zwei Läufer krochen durch ein Tunnel, dann trug der eine den anderen Huckepack in die Mitte des Platzes, wo man mit einer Peitsche einen Riesenapfel (sprich Wasserball) herunterholen, fangen und ihn den beiden nächsten Läufern auf zwei Bambusstangen legen mußte. Diese Schlußpaarung hatte ihren Weg, ohne daß der Ball herunterfiel, über einen Schwebebalken zu nehmen, der über ein Wasserbecken führte, dann war noch eine Hürde zu nehmen, ehe man den Ball ins Ziel brachte.

Durch diese Hindernisse hatte jeder eine Chance, nicht nur die schnellen Läufer konnten gewinnen, sondern auch diejenigen, die mit der Peitsche umgehen konnten oder auch nur etwas Glück dabei hatten. Am besten machten es die Schützen des ASC Chabris, eines Winzerdorfes in der Nähe von Romorantin, die ebenso wie die Tischtennisspieler und die Fußballer ihres Vereins zu Gast in Langen waren.

Die jungen Franzosen flogen nur so über den Parcours, holten den Ball mit einem Schlag herunter, ließen sich weder vom Schwebebalken aufhalten noch von der Schlußhürde, die beide Läufer in einem gemeinsamen Sprung nahmen, eine Meisterleistung. Mit 38 Sekunden hatten sie eine Traumzeit, die — das ahnte jeder — kaum zu unterbieten war. Und so war es auch. Brunnenwirt Hans Hoffart und VVV-Vorsitzender Werner Wienke überreichten den französischen Gästen Urkunde und den Wanderpokal, den die Schützen aus Chabris im kommenden Jahr verteidigen müssen. „Wenigstens ein Grund, wieder nach Langen zu kommen", meinte der Brunnenwirt.

Auf den zweiten Platz kamen mit nur fünf Sekunden Abstand die TV-Handballer, auf Platz drei folgte mit einer Zeit von 47 Sekunden der Karate-Verein. Und hier die weiteren Teilnehmer in der Reihenfolge ihrer Plazierung (in Klammern die jeweilige Zeit): TV-Schwimmer Herren (49), ASC Chabris Tischtennis (49) — bei Zeitgleichheit wurden die Strafpunkte wegen herabgefallener Bälle zusätzlich berücksichtigt, nachdem sie bereits als Strafsekunden der gelaufenen Zeit zugeschlagen waren. Tauchclub Dreielch (52), Männerchor „Liederkranz" (54), Junge Union (55), LKG Lange Latten (58), SSG-Volleyballer (59), Naturfreunde Jugend (1,03), TV-Basketballer (1,04), SSG Skiglide (1,08), Judoclub (1.08), Tischtennisclub (1,09), FDP (1,09), Naturfreunde Damen (1,11), LKG Nachwuchs (1,12), SSG Leichtathleten (1,13), SSG-Handballer (1,18), TV Schwimmer Damen (1,18), SPD (1,18), Bund für Vogelschutz (1,18), OFC-Fanclub (1,23), Bolzclub (1,24), Naturfreunde Herren (1,24), LKG Tanzgarde (1,31), LKG Elferrat (1,33), Vogelpflegestation Mühltal (1,33), Deutsches Rotes Kreuz (1,34), ASC Chabris Fußball (1,45), Obst- und Gartenbauverein (2,01) und eine Kombination zwischen Langen/Niedersachsen und Langen/Hessen (2,22).

Der größte Gag aber kam kurz vor der Siegerehrung. Weil der Brunnenwirt über das Mikrofon bedauert hatte, daß keiner der Läufer ins Wasser gefallen war, sorgten die Langener Handballer dafür, daß der Veranstalter auch in dieser Hinsicht dem Publikum etwas zu bieten hatte: sie schnappten sich den Brunnenwirt und warfen ihn in voller Montur in das Wasserbecken. Das war ein Gaudi für das Publikum, eine Ebbelwoi-Daaf im Wasser.

Naß „wie e Katz" nahm Hans Hoffart dann die Siegerehrung vor — denn wer schleppt schon Ersatzkleidung mit sich herum — und lobte die Handballer für den guten Einfall, der für die kommenden Ebbelwoistaffeln „entwicklungsfähig" sei.

Hier geht die Staffel des „Liederkranz" über den Schwebebalken, der ein gefülltes Wasserbecken überquerte. Niemand mußte ein unfreiwilliges Bad nehmen. Das blieb dem Brunnenwirt vorbehalten, den die Handballer nach dem Wettbewerb kurzerhand ins Becken warfen.

Jubiläumsveranstaltung auf der Rollschuhbahn

Clubvergleichswettkampf mit neun Vereinen

Bei schönem Sonnenschein bot die fahnengeschmückte Rollschuhbahn im Schwimmstadion einen erfreulichen Anblick für die vielen Zuschauer, die am vergangenen Wochenende beim großen Clubvergleichskampf dabei sein wollten. Neun hessische Rollsportvereine waren in diesem Jahr am Start, um ihr Leistungsniveau miteinander zu vergleichen. Der Roll- und Eissportclub Langen, als erster Gastgeber der neuen Vertragsrunde, hatte sein Möglichstes getan, um einen reibungslosen Ablauf dieser großen Veranstaltung zu gewährleisten. Den Höhepunkt erreichte der Clubvergleichswettkampf am Sonntagnachmittag mit den Kürläufen und dem Schaulaufen, das traditionsgemäß den Abschluß der Wettkämpfe bildet und von allen Vereinen mit jeweils zwei Nummern beschickt wurde.

Erwartungsgemäß konnte auch in diesem Jahr der 1. Hanauer REC den Mannschaftswettbewerb gewinnen, vor dem RSC Wiesbaden auf Platz 2. Punktgleich folgten die Vereine TSG Darmstadt und RSC Rüsselsheim auf Platz 3 und 4. Die SG Egelsbach erreichte mit knappem Punktrückstand den 5. Rang, vor dem RSC Darmstadt auf Platz 6. Die Aktiven des REC Langen hatten mit großem Verletzungspech zu kämpfen. Die Meisterklasseläuferin Veronika Klaus konnte aus diesem Grund nur zur Pflicht antreten, in die Vierergruppe mußte kurzfristig eine Ersatzläuferin aufgenommen werden. So mußte sich der REC Langen mit dem 8. Platz begnügen, allerdings mit nur geringem Punktrückstand zu dem auf Platz 7 liegenden REC Gießen. Ebenfalls nur wenige Punkte dahinter lag der RSC Dörnigheim auf Platz 9.

Zu einer Demonstration für den Rollsport gestaltete sich die Siegerehrung, zu der alle Aktiven in ihrer Vereinskleidung einmarschierten. Sie nahmen Aufstellung um ein neues Siegerpodest, das es jeweils allen 9 Teilnehmern eines Wettbewerbes ermöglicht, das bewußte „Treppchen" zu besteigen.

Der Vorsitzende des REC Langen, Günther Herrmann, begrüßte die große Zahl der Zuschauer, insbesondere die Herren Stadtverordneten-Vorsteher Fuchs, Bürgermeister Kreiling, Stadtrat Dr. Wiegand, Altbürgermeister Umbach, Stadtverordnete Werner und Heinen sowie die Vertreter des Hessischen Rollsportverbandes, Präsident Fuß, Fachwart für Rollkunstlauf Schulz, Jugendwart Schwindling und Kampfrichterobmann Ballé.

Günther Herrmann erklärte nochmals die Bedeutung des Clubvergleichswettkampfes aus der Sicht der Vereine. Nachdem 1963 fünf Rollsportclubs der Idee des REC Langen gefolgt waren, an diesem Wettkampf teilzunehmen (damals noch ohne Meisterklasse und Gruppenläufe), sind es nun beim 16. Wettkampf neun Vereine. Herrmann hob jedoch hervor, daß keineswegs eine Konkurrenz zu den hessischen Meisterschaften angestrebt werde. Als Mannschaftswettbewerb sei dies ohnehin gar nicht möglich, auch wenn mit neun teilnehmenden Vereinen fast die Hälfte der Kunstlauf betreibenden Mitgliedervereine des Hess. Rollsportverbandes vertreten sei.

Der Dank des Vorsitzenden galt den Mitgliedern des Vorstandes und des Vereins für ihren Einsatz und ihre Spenden, besonders auch der Stadt Langen für ihre Unterstützung bei der Ausrichtung der Veranstaltung. Auch ungenannte Spender blieben nicht unerwähnt, dazu die Langener Volksbank, Commerzbank und Bezirkssparkasse.

Außerdem konnte Günther Herrmann noch auf etwas Besonderes hinweisen: 40 Jahre Rollsportbahn in Langen! Zu diesem Anlaß hatte, wie erwähnt, der REC Langen durch seine Jugendwartin Doris Pascheke eine Ausstellung durchgeführt. Aus der Langener Zeitung von 1938 konnte die von der Stadtverwaltung aufgegebene Eröffnungsanzeige der Rollschuhbahn zitiert werden. Auch bekannte Namen des Rollsports von damals konnten aus einem Meisterschaftsbericht in Erinnerung gerufen werden, Namen wie Jenny Mosler, Marga Schäfer, Irma Fischlein. Zwei damalige Sieger hatte der REC Langen eingeladen und stellte sie den überraschten Gästen vor: Hedi Müller-Winter, heute Trainerin in Frankfurt und vor einiger Zeit auch in Langen, und Günther Fuß, Präsident des Hess. Rollsportverbandes.

Viele Bilder und Figuren gab es beim Schaulaufen auf der Rollschuhbahn

Bürgermeister Kreiling überreichte dem Erstplazierten, 1. Hanauer REC, den Siegerpokal, einen Kupferstich mit einem bekannten Motiv aus Langen. Eine kleinere Ausfertigung erhielten alle teilnehmenden Vereine als Gastgeschenk.

In einer kurzen Gruß- und Dankadresse würdigte der Präsident des HRV die Bemühungen des REC Langen um solche Veranstaltungen, aber auch die Verdienste um den Rollsport in Langen und Hessen. Mit einem Blick auf die stark mitgenommene Bahn bat er die Stadt im Interesse des Rollsports und des Vereins um eine baldige und wirkungsvolle Erneuerung. Bürgermeister Krelling erkannte diese Notwendigkeit aus Gründen der Existenz des Vereins, aber auch der Ausübung des Rollsports in Langen und versprach in einer kurzen Antwortrede, sich entsprechend einzusetzen.

TVL-Schwimmer waren in Long Eaton

Am Donnerstag, dem 6. Juli, starteten 27 Schwimmerinnen und Schwimmer, sowie fünf Begleitpersonen des TV Langen, vom Frankfurter Flughafen aus zu einem fünftägigen Besuch nach Langens Partnerstadt Long Eaton. Der Trident Swimming Club hatte zu einem Schwimmwettkampf zwischen den drei Partnerstädten, Long Eaton, Romorantin und Langen eingeladen. Es war eine Gegeneinladung des Vereins, nachdem im vergangenen Jahr der TV Langen den englischen und den französischen Schwimm-Club zu Gast hatten.

Die Teilnehmer landeten gegen 21 Uhr auf dem East Midland Airport, wo sie von den Gastgebern freundschaftlich empfangen wurden. Alle Mädchen und Jungen, sowie die Begleitpersonen waren in englischen Familien untergebracht, welche den Langenern den Aufenthalt in England, mit ihrer außerordentlichen Gastfreundlichkeit aufs Angenehmste bereiteten.

Am Freitag, dem 7. Juli, unternahmen die Langener in Begleitung ihrer englischen Gastgeber einen Tagesausflug mit dem Bus nach London. Nach einer Stadtrundfahrt teilten sich die Teilnehmer in kleine Gruppen auf, und einige Gastgeber stellten sich als Stadtführer zur Verfügung. Der Samstag und Sonntag wurde in den Gastfamilien verbracht. An diesen beiden Tagen fanden gegen Abend die Wettkämpfe statt.

Die Schwimmerinnen und Schwimmer des TVL errangen zwanzigmal den 1. und 2. Platz, siebenmal den 3. Platz, elfmal den 4. Platz und zweimal den 5. Platz, davon 11 Doppelsiege. Da der TVL nur 33 Läufe von 54 besetzen konnte, fehlten diese Punkte in der Gesamtwertung und man mußte sich mit dem 3. Platz zufriedengeben. Sieger in der Gesamtwertung wurde der A. N. Romorantin, den 2. Platz errang der Trident Swimming Club Long Eaton.

Für Montag hatten die Engländer einen gemeinsamen Wandertag in den Bergen von Derbyshire organisiert. Abends fand zum Abschied eine Disco mit Gesellschaftsspielen und Tanz statt. Ein Abend, der den Teilnehmern viel Freude bereitete und an dem Freundschaften geschlossen wurden. Geschenke der Vereine wurden ausgetauscht und dem Vorsitzenden des Trident Swimming Club, Mr. Maguire, sowie allen Mitwirkenden und Gasteltern, ein herzliches „Danke schön", für die großartige Organisation und Gastfreundlichkeit ausgesprochen.

Der A. N. Romoroantin kündigte für das Jahr 1979 vom 12 bis 17. Juli einen Schwimmwettkampf der Partnerstädte in Frankreich an.

Dienstagfrüh um 7.25 Uhr wurden die Langener von ihren englischen Gastgebern am Flughafen verabschiedet und trafen gegen Mittag wieder in Langen ein. Der Aufenthalt in England wurde zu einem großen Erlebnis für alle Beteiligten.

Ein Restaurator plaudert aus dem Nähkästchen

Als zweite begleitende Veranstaltung zu der zur Zeit noch laufenden Ausstellung „Schloß Wolfsgarten und seine Beziehungen zu Langen" ist für Mittwoch, den 26. 7., um 20 Uhr ein Vortrag mit Lichtbildern zum Thema „Restaurierung alter Möbel und Gebäude" vorgesehen. Referent ist Kurt Haas aus Langen, der als Maler und Restaurator in seiner langjährigen Tätigkeit eine Vielzahl von Möbeln und Gebäuden aus ehemaligem landgräflich und großherzoglich Hessen-Darmstädtischen Besitz restauriert hat.

Der Vortrag findet im alten Rathaus, Wilhelm-Leuschner-Platz 3, statt. Es wird ein Unkostenbeitrag von 2 DM erhoben.

Die Wolfsgartenausstellung ist noch an zwei Wochenenden, und zwar 22/23. 7. und 29./30. 7. zu besichtigen (samstags von 15 bis 17 Uhr und sonntags von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr). Außerdem ist sie am Mittwoch, dem 26. 7., (vor dem Vortrag) in der Zeit von 18 bis 20 Uhr geöffnet.

Langener Zeitung
Telefon 21011/12

Ein Stück Langener Werkzeugmaschinengeschichte

Fred K. Bender 25 Jahre bei Schiess/Nassovia

Am 1. 7. 1953 firmierte das Unternehmen noch unter Nassovia Werkzeugmaschinenfabrik GmbH und gehörte Hanns Fickert, einem in Langen bekannten Industriellen. Dieser hatte nach dem Kriege einiges zur Ausweitung der Langener Industrie beigetragen, unter anderem auch, daß sich die Firma Pittler in unserer Stadt etablierte. Es wurde seinerzeit in den Räumen der Nassovia ein Nassovia/Pittler-Dienst ins Leben gerufen, um die im Westen im Einsatz befindlichen Pittler-Drehmaschinen zu überholen.

Zu diesem Zeitpunkt trat der Jubilar als grad. Ingenieur in das Unternehmen ein und begann als Gewerblicher seine Grundausbildung mit der Zielsetzung, Verkaufs-Ingenieur zu werden. Nassovia bemühte sich damals schon um die Entwicklung eines technisch hochstehenden diversivierten Werkzeugmaschinen-Programms. Angefangen von der Fellmaschine, Stempelhobler, Bandsägemaschine etc., alles Maschinen für den Werkzeugbau, über Tablettenpressen für die Pharmazie, Rundtisch-Futterautomaten als Produktionsmaschinen bis hin zur technisch hochentwickelten Nachform (Kopier-)Fräsmaschine, die heute noch als halbautomatische gebaut wird.

1953 war auch die Geburtsstunde der Funkenerosionsmaschine, die zu den elektrisch abtragenden Fertigungsverfahren zählt und derzeit zum Hauptprogramm des Unternehmens geworden ist. Mit diesen Maschinen werden mittels elektrisch gesteuerten Funken Hartmetalle, gehärtete Stähle, spanabhebend bearbeitet. Der Einsatzbereich dieser Maschinen erstreckt sich von der Düsenbearbeitung im Zehntelmillimeter-Bereich bis zur Größe eines Karosseriewerkzeugs für die Automobilfertigung; nur um den Bereich für den Laien einmal zu umreißen.

F. K. Bender trug im wesentlichen gerade zu dieser Entwicklung bei und vertrat das Unternehmen viele Jahre als Verkaufs-Ing. im In- und Ausland. Er erlebte den Firmenwechsel 1959, als Nassovia eine Tochter von Giddings & Lewis, einer weltbekannten Werkzeugmaschinenfabrik in den USA, unter Mitbeteiligung der Schiess AG, wurde und später im Jahre 69, als Nassovia von der Schiess AG 100 Prozent übernommen wurde und damit wieder in deutsche Hände kam. Von 68 bis 72 war der Jubilar Verkaufsleiter und 72 übernahm er die Geschäftsbreichsleitung.

Dieser Werdegang, so meinte Bürgermeister Kreiling in seinem Anerkennungsschreiben, sei insofern etwas ungewöhnlich, als die berufliche Entwicklung im eigenen Hause, trotz mehrmaligen Firmenwechsels zielstrebig fortgesetzt werden konnte.

„Auf die Plätze, fertig, los!" hieß es in der vergangenen Woche auf dem SSG-Sportplatz beim Sportfest der Ernst-Schütte-Schule im Rahmen der Bundesjugendspiele. Doch nicht nur im Staffellauf (wie auf dem Foto) wurden die Besten ermittelt, sondern es wurden die klassischen Dreikampf-Disziplinen ausgeführt: Weitsprung, Ballwettwurf und 50-, 75- oder 100-m-Lauf, je nach Alter. 170 Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 17 Jahren nahmen teil; für 150 sind mehr Punkte erhielten 71 Teilnehmer eine Urkunde, und 8 Schülerinnen und Schüler erhielten Ehrenurkunden für 230 Punkte und mehr. 8 Pendelstaffeln wurden gelaufen und zwei 4 x 100-m-Staffeln für die älteren Schüler.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 58 Freitag, den 21. Juli 1978 82. Jahrgang

Die Sonne war den Vereinen gnädig

Schwimm- und Minigolf-Turnier im Schwimmbad

e Die äußeren Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung des Egelsbacher Vereinsturniers im Schwimmen und Minigolf waren am vergangenen Sonntagvormittag gegeben. Es herrschte warmes Wetter, die Sonne schien, und 22 Mannschaften hatten ihre Teilnahme angemeldet, darunter neun weibliche Teams. Auch die Zuschauerresonanz war sehr gut, und so konnten die Sprünge ins Wasser erfolgen. Die Staffeln wurden über 4x50 Meter durchgeführt, parallel dazu wurden auf der Minigolfanlage die kleinen Bälle dirigiert und mit möglichst wenig Schlägen in ihr Ziel befördert.

Zu diesem Wettbewerb hatten sich zehn Mannschaften angemeldet, die aus jeweils zwei Spielern bestanden. Sieger wurde die Mannschaft des Schützenvereins mit 99 Schlägen, es folgten Tischtennisabteilung (100), DRK (104), SPD (110), Feuerwehr (123), Angelsportverein und DLRG (je 126), KGE (130), Handballer (131), Hundefreunde (146). Außer Konkurrenz spielten Thomas Schlagbaum und S. Merkler mit, die das beste Ergebnis mit 87 Schlägen erzielten.

Die Schwimmwettkämpfe waren nach Altersklassen eingeteilt. Hier die Sieger und Plazierten: Männer über 41 Jahre: Turner (3.21.8), Sängervereinigung und CDU, Frauen von 21 bis 40 Jahre: Leichtathleten (3.28.2), Turnen, Gymnastik und Tennis, männliche Jugend bis 15 Jahre: Fußballer (2.33.1), Tennis und DRK, weibliche Jugend bis 15 Jahre: DLRG (2.59.8), Turnen I, Turnen II und Tennis, männliche Jugend 16 bis 20 Jahre: Abbelkern (2.45.0), weibliche Jugend 16 bis 20 Jahre: Turnen (3.14.2) und Volleyball, Männer 21 bis 40 Jahre: Volleyball (2.36.0), Tennis, Leichtathletik und Schützen. Männer: 21 bis 40 Jahre: Schwimmeister (2.10.4) — sie schwammen außer Konkurrenz, KGE und Feuerwehr. Die Zeit der Schwimmeister ist neuer Bahnenrekord im Egelsbacher Schwimmbad.

Bei der anschließenden Siegerehrung gab es kleine Geschenke für alle Teilnehmer. Es ging nicht darum, besondere Leistungen aufwendig auszuzeichnen, sondern darum, dabei gewesen zu sein. Da sich nahezu alle Vereine beteiligt hatten, wurde der Zusammenhalt im Egelsbacher Vereinsleben wieder einmal deutlich unter Beweis gestellt.

Sommernachtsfest der Hundefreunde

e Auf dem Übungsgelände des Vereins der Hundefreunde wird am Samstagabend ab 20 Uhr reges Treiben herrschen. Der Verein feiert sein Sommernachtsfest. Wie der Vorsitzende mitteilte, rechnet man zwar mit schönem Wetter, ist aber auch gewappnet, wenn der Himmel seine Schleusen öffnen sollte. Eine Zwei-Mann-Kapelle wird für den nötigen musikalischen Schwung sorgen, für Speisen und Getränke ist ebenfalls reichlich Vorsorge getroffen. Fehlen nur die Besucher, die möglichst gute Stimmung mitbringen sollen, um dem Fest wie den vorangegangenen wieder zum Erfolg zu verhelfen.

Sperrmüllabfuhr

e Der Gemeindevorstand weist erneut darauf hin, daß am 24. Juli der Sperrmüll in der Ernst-Ludwig-Straße und Ostendstraße sowie in allen nördlich davon liegenden Straßen und am 25. Juli in allen Straßen südlich der Ernst-Ludwig-Straße, der Ostendstraße und in Bayerseich abgefahren wird. Die Abfuhr erfolgt ab 6 Uhr.

In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen, daß nach der Satzung der Gemeinde Egelsbach über die öffentliche Müllabfuhr nur die sperrigen Güter abgefahren werden, die im Rahmen eines Haushaltes anfallen (also kein Gewerbemüll) und die wegen ihrer äußeren Form nicht in die vorgeschriebenen Müllgefäße passen.

Theaterring/Staatstheater Darmstadt

e Der Theaterring hat das Ergebnis der Befragungsaktion bezüglich des Spielplanes für die Spielzeit 1979 ausgewertet und in einem sehr intensiven Gespräch mit dem Intendant Professor Kurt Horres, Verwaltungsdirektor Manfred Michel und Chefdisponent Klaus Hellmold auch die Zustimmung dieser Herren gefunden, die die Befragungsaktion sehr günstig beurteilten.

Falls nicht unvorhergesehene Umstände eine kurzfristige Änderung notwendig machen sollten, können die Besucher der Theaterringmieten mit folgenden Aufführungen in der Spielzeit 1979 rechnen:

Großes Haus

„Tiefland" (Eugen d'Albert), „Cavalleria rusticana" (Pietro Mascagni) — „Der Bajazzo" (Ruggiero Leoncavallo), „Der goldene Hahn" (Nikolai Rimskij-Korssakow), „Die lustigen Weiber von Windsor" (Otto Nicolai), „Gräfin Mariza" (Emmerich Kalmann), „Die Bettleroper" (John Pepusch/John Gay), „La Traviata" (Giuseppe Verdi) oder „Don Giovanni" (W. A. Mozart).

Falls eine der hier angebotenen Werke nicht gegeben werden könnte, ist als Ersatzzuteilung „Palestrina" (Hans Pfitzner) vorgesehen.

Kleines Haus

„Florentiner Hut (Eugène Labiche), „Die Räuber" (Friedrich Schiller), „Der Wald" (Alexander Ostrowskij), „Romeo und Julia" (William Shakespeare).

Hier sind bei Dispositionszwängen als Ersatzvorstellungen vorgesehen: „Die Ratten" (Gerhart Hauptmann) und „Cyrano von Bergerac (Edmond Rostand).

Der Theaterring ladet Theaterfreunde recht herzlich zum Besuch der Theatervorstellungen in der Spielzeit 1979 ein. Auskünfte über die Theaterring-Miete-Abonnement erteilt gern der örtliche Mitarbeiter für Egelsbach, Reinhold Schönweitz, Egelsbach, Schillerstraße 52, Telefon 4 31 02.

Theaterring-Miet-Abonnenten der Besuchergruppe Egelsbach, die ihr Miet-Abonnement für die Spielzeit 1979 nicht aufrecht erhalten und kündigen wollen, werden gebeten, die Kündigung ihres Miet-Abonnements bis zum 15. August 1978 beim örtlichen Mitarbeiter Reinhold Schönweitz, Schillerstraße 52, vorzunehmen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Arbeiterwohlfahrt tagte

e Die Arbeiterwohlfahrt Egelsbach führte am 13. Juli eine Vorstandssitzung durch, in der es um die nächsten vorrangigen Aktivitäten ging. Zur Diskussion stand auch das ehemalige Arrestshäuschen, seine Erhaltung und Verwendung zum Zwecke der Jugendarbeit. Es sollen hierzu noch detaillierte Vorschläge ausgearbeitet werden.

Alle Interessenten, die sich über die Arbeit der AW informieren möchten, sind jeden Donnerstag um 20 Uhr, in der Rheinstraße 81, bei Thomas Grein eingeladen.

DDR-Bürger besuchten Egelsbach

e In der Zeit vom 1. April 1978 bis 30. Juni 1978 wurden an 71 Personen aus der DDR, Ost-Berlin und den ost- und südosteuropäischen Staaten Bargeldbeihilfen für den Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland gezahlt. Davon erhielten 11 Personen kostenlose Rückfahrscheine bis zur Grenzübergangsstelle.

Wir haben das richtige Auto und den zuverlässigen Service für Sie. Ihr FIAT & LANCIA Partner.
Auto Milzetti
6072 Dreieich/Offenthal
Mainzer Str. 46 Tel. 06074/53 30
Filiale: 6070 Langen
Mörfelder Landstraße 27
Tel. 06103/7 27 93

Aus der Arbeit des Versicherungsamtes

e Wie der Gemeindevorstand bekanntgibt, wurden vom 1. April 1978 bis 30. Juni 1978 insgesamt 30 Rentenanträge gestellt. Von den 30 Rentenanträgen entfielen 18 auf die Landesversicherungsanstalt Hessen und 12 auf die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin.

Die 18 bei der Landesversicherungsanstalt Hessen gestellten Rentenanträge unterteilen sich in 6 Anträge wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit 2 Anträge wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, 1 Antrag für weibliche Versicherte wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und einer überwiegend versicherungspflichtigen Beschäftigung oder Tätigkeit in den letzten 20 Jahren, 3 Anträge wegen Vollendung des 63. Lebensjahres und 6 Anträge wegen Witwen- und Waisenrente.

Von den 12 bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte gestellten Rentenanträgen waren 4 Anträge wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, 1 Antrag wegen Vollendung des 60. Lebensjahres für Versicherte, die innerhalb der letzten anderhalb Jahre mindestens 52 Wochen arbeitslos waren, 4 Anträge für weibliche Versicherte wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und einer überwiegend versicherungspflichtigen Beschäftigung oder Tätigkeit in den letzten 20 Jahren und 3 Anträge wegen Witwen- und Waisenrente.

Ferienspiele beginnen am kommenden Montag

e Am Montag, dem 24. Juli, beginnen die einwöchigen Egelsbacher Ferienspiele. Die Kinder treffen sich um 9 Uhr im Schulhof der Ernst-Reuter-Schule; dort wird Bürgermeister Hans Dürner offiziell die Ferienspiele 1978 eröffnen.

Umplanung der Südumgehung abgeschlossen

c Der Kreis Offenbach hat der vorgesehenen Trassenverschiebung der geplanten Südumgehung Egelsbach im Zuge der K 168 (neu) zugestimmt. Wie Landrat Walter Schmitt mitteilte, konnte die Egelsbacher Südumgehung bis jetzt nicht weitergebaut werden, weil ein Anlieger eine Anfechtungsklage gegen den Planfeststellungsbeschluß erhoben und das Verwaltungsgericht in Darmstadt für den Kläger entschieden hatte. Der Kläger hatte verlangt, die Trasse der K 168 um mindestens 30 Meter von seinem Anwesen weg zu verschieben. Die entsprechenden Umplanungen wurden nach der Urteilsverkündung vorgenommen.

Gleichzeitig, so sagte Landrat Walter Schmitt, seien mit den unmittelbar betroffenen Grundstückseigentümern Verhandlungen eingeleitet worden, um in den Besitz des neu benötigten Geländes zu kommen. Dabei hätten sich, so der Landrat, größere Schwierigkeiten ergeben, die jedoch mittlerweile ausgeräumt hätten werden können. Wie Landrat Schmitt auch vor dem Kreistag berichtete, soll jetzt beim Hessischen Minister für Wirtschaft und Technik beantragt werden, diese geringe Trassenverschiebung zu genehmigen, ohne dafür ein neues Anhörungsverfahren durchzuführen.

Interessantes vom Standesamt

e Nach einer Statistik des Standesamtes der Gemeinde Egelsbach wurden in der Zeit vom 1. April 1978 bis 30. Juni 1978 im Heiratsregister 13 Eheschließungen eingetragen.

Es heirateten: Claus Michael Walter Hilzheimer (Egelsbach) und Brigitte Spitz (Egelsbach), Lorenz Wannemacher (Egelsbach) und Maria Rita Eduard Struyf (Egelsbach), Willi Heck (Egelsbach) und Jutta Müller (Egelsbach), Reiner Eisenberg (Egelsbach) und Katja Knöbel (Erzhausen), Karl-Heinz Vinson (Egelsbach) und Christa Willand, geb. Schneider (Egelsbach), Siegfried Mzyk (Frankfurt a. M.) und Petra Seifried (Egelsbach), Engelbert Hermann Deisinger (Dietzenbach) und Dagmar Recktenwald (Egelsbach), Dieter Franz Plaubes (Dreieich) und Brigitte Meinelt (Egelsbach), Peter Werner (Egelsbach) und Ellen Herwig (Egelsbach), Wolfgang Friedel Adolf Kolb (Neu-Isenburg) und Rosemarie Diedrich (Egelsbach), Heinz Deutzer (Egelsbach) und Heike Petra Wiederhold (Egelsbach), Gerhard Deumeland (Egelsbach) und Helga Rühl (Egelsbach), Peter Pohl (Egelsbach) und Martina Sarau (Egelsbach).

Im Sterberegister sind 17 Sterbefälle in dieser Zeit verzeichnet. Diese Zahl erhöht sich um die Zahl der auswärtigen Sterbefälle, die nicht im örtlichen Sterberegister eingetragen sind. Insgesamt wurden auf dem Egelsbacher Friedhof 22 Personen bestattet.

LANGENER ZEITUNG - Tel. 21011

Matthias Kurth besuchte Egelsbacher Betriebe

e Bevor Matthias Kurth, Landtagskandidat der SPD im Westkreis Offenbach, sich am letzten Mittwochabend in einer Podiumsdiskussion mit den Kandidaten der anderen Parteien der Egelsbacher Bevölkerung vorstellte, besuchte er am Nachmittag in Begleitung einiger Vorstands- und Fraktionsmitglieder der Egelsbacher SPD die Firmen Johannes Kappes und Röder-Präzision sowie die Flugbereitschaft der Hessischen Polizei auf dem Egelsbacher Flugplatz.

Diesen Besuchen war bereits eine Reihe von Betriebsbesichtigungen in anderen Städten des Wahlkreises vorausgegangen. Matthias Kurth erklärte dazu, daß er daran interessiert sei, Betriebe seines Wahlkreises kennenzulernen, sich über deren Probleme und Wünsche zu informieren und im Rahmen seiner Möglichkeiten für Hilfe zu sorgen.

Bei der Besichtigung der Firma Kappes führte der Inhaber, Johannes Kappes, aus, daß es sich bei seinem Betrieb um ein Unternehmen handelt, das im Bereich der „Dienstleistungen" anzusiedeln sei. Der Einsatz erstrecke sich aufgrund der derzeitigen Konjunkturlage über das gesamte Bundesgebiet. Dies bedinge, daß seine Fachkräfte auch über die normale Arbeitszeit von 8 Stunden hinaus bereit für den Einsatz sein müßten. Eingehend auf die aktuelle Steuerdiskussion richtete er an Matthias Kurth die Aufforderung, für eine gerechtere Steuerpolitik einzutreten, damit „seinen Arbeitskräften von ihrem schwer verdienten Lohn auch etwas verbleibe".

Beim anschließenden Besuch der Firma Röder-Präzision wurden Matthias Kurth und seine Begleitung vom Chef des Hauses, Herrn Röder, empfangen. Bei seiner Begrüßung erklärte er, daß er sich freue, Matthias Kurth als Nachfolger des verstorbenen Landtagsabgeordneten des Kreises Offenbach-Land und späteren Hessischen Sozialministers Dr. Horst Schmidt, mit dem er immer in gutem Einvernehmen gestanden habe, begrüßen zu können. Die Firma Röder bestehe jetzt seit 52 Jahren, die Anfänge lägen in Frankfurt auf dem Rebstock. Später sei die Firma gezwungen gewesen, sich nach einem geeigneteren Gelände umzusehen, und so sei die Wahl auf Egelsbach gefallen. Herr Röder führte aus, daß die Firma ihre Aufträge zu einem großen Teil von öffentlichen Hand, aber auch von der zivilen Luftfahrt erhalte. Die Firma Röder beschäftige 270 Mitarbeiter, darunter 26 Auszubildende. Dieses Lehrstellenangebot solle ab September auf 32 Ausbildungsplätze erweitert werden.

Schwierigkeiten sieht die Geschäftsführung in der Tatsache, daß namentlich die Bundeswehr in zunehmendem Maße versuche, Reparaturarbeiten an ihren Geräten selbst durchzuführen, und somit die Kapazitäten in der freien Wirtschaft nicht mehr genutzt würden. Außerdem seien Firmen, die in Zeiten der Hochkonjunktur Aufträge der öffentlichen Hand abgelehnt hätten, heute durchaus bereit, diese Aufträge anzunehmen, und die Firma Röder, die seit ihrem Bestehen für diese Aufträge immer zur Verfügung gestanden habe, erhalte nun Aufträge nicht mehr in gleichem Maße wie früher. In diesem Zusammenhang richtete die Geschäftsleitung an Matthias Kurth die Bitte, sich im Landtag für die Belange der ortsansässigen Betriebe einzusetzen.

Matthias Kurth bedankte sich für die Einladung und betonte noch einmal, daß er gerne nach Egelsbach gekommen sei, für die Nöte und Sorgen der Egelsbacher Betriebe immer ein offenes Ohr habe und im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Unterstützung bereit sei.

Zum Abschluß seiner Betriebsbesichtigungen wurde Matthias Kurth vom Geschäftsführer der Hessischen Flugplatz GmbH, Karl Weber, empfangen, und dem Leiter der Hessischen Polizei-Hubschrauberstaffel, Herrn Grabow, vorgestellt. Von Matthias Kurth nach möglichen Schwierigkeiten befragt, erklärte Grabow, die Hessische Hubschrauberstaffel sei mit nur drei Hubschraubern ihren Aufgaben kaum mehr gewachsen. Die Aufgaben der Staffel seien seit ihrer Gründung ständig erweitert worden. Waren es am Anfang nur Verkehrsüberwachung, so gehörten heute Belange des Umweltschutzes, wie das Überfliegen der Landschaft zur Kontrolle wilder Mülldeponierungen oder das Absuchen der Hessischen Gewässer, um das Einleiten von Schmutz- und Giftstoffen zu ermitteln, ebenfalls zu ihren Aufgaben, wie auch die Sicherung des Rhein-Main-Flughafens und seiner näheren Umgebung und Fahndungsaufgaben der Kriminalpolizei. Besonders schwierig sei die Situation naturgemäß in verkehrsreichen Zeiten. All dies mache deutlich, daß die Staffel nur unter mancherlei Schwierigkeiten ihren Aufgaben nachkommen könne.

Matthias Kurth sicherte auch hier zu, alles in seinen Kräften stehende zu tun, um für die Hubschrauberstaffel eine Verbesserung ihrer Situation zu erreichen.

Ältester und größter Egelsbacher Verein erhielt neue Satzung

e Im dritten Anlauf hat es nun endlich geklappt. Bereits auf der Jahreshauptversammlung im April sollte die geänderte Vereinssatzung beraten werden, doch aus Zeitmangel wurde damals die Beratung von der Tagesordnung abgesetzt. Der zweite Anlauf auf einer Mitgliederversammlung im Juni wurde verhindert, da einige Mitglieder Anstoß an der Form der Einladung nahmen und die Satzungsberatung auf Antrag erneut vertagt wurde. Für die Versammlung am vergangenen Donnerstag verteilten Mitglieder der Leichtathleten und Volleyballer frühzeitig Einladungen an alle Mitglieder, und auch in der Langener Zeitung wurde der neue Termin frühzeitig bekanntgegeben.

Durch diese gute Vorbereitung und die Brisanz des Themas konnte Vorsitzender Friedel Welz trotz der Urlaubszeit über 120 Mitglieder im großen Saal des Eigenheimes begrüßen. Nach Annahme der Tagesordnung durch die Anwesenden übernahm der Zweite Vorsitzende, P. Ettlinger, das Verlesen der 15 Paragraphen der neu geschaffenen Satzung. Die einzelnen Abschnitte wurden getrennt diskutiert, und es wurde auch über jeden Paragraphen abgestimmt.

Die ersten vier Paragraphen wurden ohne große Diskussion genehmigt. Bei dem Abschnitt über die Beiträge und Umlagen innerhalb des Vereins gab es die erste Diskussion. Nach ausführlicher Aussprache wurde der Paragraph geändert. Die Abstimmung ergab auch die ersten Gegenstimmen.

Auch der nächste Paragraph sollte für eine lebhafte Diskussion sorgen. In ihm ging es um das Wahlalter. Ein schriftlicher Antrag der Volleyballabteilung sah vor, das Wahlalter auf 16 Jahre festzusetzen. Außerdem sollte die Wahl des Jugendwartes von allen Jugendlichen ab 14 Jahren vorgenommen werden. Der Antrag wurde mit 74 Stimmen bei 11 Enthaltungen abgelehnt. Der mit 11 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen angenommene Abschnitt sieht vor, daß das Wahlalter 18 Jahre ist und die Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren den Vereinsjugendwart wählen.

Auch bei dem Paragraph über die Vereinsorgane und Versammlungen wurden einige Änderungen von der Versammlung vorgenommen. Wichtigste Änderung war die Annahme eines Änderungsantrages der Volleyballer, der vorsieht, daß eine Mitgliederversammlung nur mit mindestens 50 Personen beschlußfähig ist. Mit der knappen Mehrheit von 13 Stimmen wurde diesem Antrag zugestimmt.

Im Abschnitt über den Vorstand wurde beschlossen, daß der von der Jugend zwischen 14 und 18 Jahren gewählte Jugendwart nicht mehr von der Mitgliederversammlung bestätigt werden braucht. Hier kam die knappste Mehrheit des Abends mit 7 Stimmen zustande. Bei dem Artikel über die zu bildenden Ausschüsse, die Abteilungen im Verein sowie über die Wahlzeit der Vorstände gab es keine Debatten. Neu bestimmt wurde dabei, daß die Vorstände nicht wie bisher alle Jahre, sondern auf zwei Jahre gewählt werden.

Die Bestimmungen über Kassenprüfung sollten nach einem Antrag von dem jetzigen Kassenprüfer Rüdiger Schmidt bestimmender in der Handhabung sein. Auf Vorschlag von Peter Ettlinger wurde der Antrag von Rüdiger Schmidt etwas geändert und von der Versammlung wurde die neue Form gutgeheißen. Auch der letzte Paragraph wurde angenommen.

So konnte Peter Ettlinger um 23.20 Uhr zur Gesamtabstimmung aufrufen. Bei 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen nahm die Versammlung die geänderte Vereinssatzung an.

Vorsitzender Friedel Welz dankte der Versammlung für die aktive, sachliche Mitarbeit und hoffe, daß das Werk eine gute Grundlage für eine gute Vereinsarbeit und Vereinsführung bilde. Er fuhr fort, daß es bestimmt in Zukunft Änderungen geben werde, wenn mit der Satzung gearbeitet wird. Einen besonderen Dank richtete er an die Satzungskommission mit Peter Ettlinger, Siegfried Ritter, Klaus Grein und Wolfgang Philipp, die in knapp zwei Jahren diesen Satzungsentwurf vorgelegt hatte.

Zu später Stunde gab Friedel Welz noch eine Neuigkeit bekannt, die gerüchterweise schon für viel Unruhe, besonders in der Tennisabteilung, gesorgt hatte. Er verlas einen Brief der Gemeinde, der ein Geländeangebot für neue Tennisplätze enthält. Der Bitte um Genehmigung über die Verhandlungsführung mit der Gemeinde stimmte die Versammlung ohne Gegenstimme zu.

Trotz der Schwierigkeit der behandelten Themen ging kurz vor Mitternacht eine harmonisch verlaufende Mitgliederversammlung zu Ende, die ein gutes Beispiel abgab, daß auch ein Sportverein mit zehn Abteilungen in der Lage ist, schwierige Probleme von seinen Mitgliedern sachlich behandelt zu wissen.

SG Egelsbach I schafft den Klassenerhalt

SG Egelsbach I — KSV Mörfelden 6:6 (4:4)

Mit einem Unentschieden im vorletzten Spiel sicherte sich die erste Großfeldmannschaft der Egelsbacher Handballer den Klassenerhalt in der Kreisliga. Nach dem Auswärtssieg in Trebur galten die Grün-Weißen als Favorit gegen den Tabellenletzten aus Mörfelden, und nur die Höhe des Sieges war noch offen. Die Mannschaft hatte mit W. Becker einen guten Torwart zur Verfügung. P. Welz konnte für den verhinderten Wurm den Angriff verstärken. So wurde mit W. Becker, Schönig, Joschi, Neu, Jost, Mix, Kappes, P. Süß, J. Welz, K. Becker, P. Welz und K. Süß ein schlagkräftiges Team aufgeboten.

Mörfelden mußte dieses Spiel unbedingt gewinnen, wenn man nicht absteigen wollte. Entsprechend stellte man sich im Egelsbacher Lager auf ein schweres Spiel ein. Bereits nach 5 Minuten konnte sich Torwart W. Becker auszeichnen, als er einen plazierten Ball gut meisterte. Es zeigte sich während des Spieles, daß er nichts von seinem Können früherer Tage verloren hatte und mit seinen Leistungen nicht nur seiner Mannschaft den nötigen Rückhalt gab, sondern auch einen erheblichen Anteil am Unentschieden hatte.

Der Egelsbacher Angriff hatte in den ersten 14 Minuten Ladehemmung. Neben Pfostenwürfen von K. Becker und K. Süß wurde nichts zustandegebracht. Erst durch einen Alleingang von K. Becker wurde in der 14. Min. das erste Tor erzielt. Das 1:2 für Mörfelden vereitelte Torwart K. Becker, als er einen Strafwurf halten konnte. Die 2. Zeit 7 Minuten hatten die Grün-Weißen eine 3:1-Führung herausgespielt. K. Süß konnte sich von seinem Abwehrspieler lösen und ungehindert einwerfen. Das 3:1 wurde von K. Becker erzielt, der nach einem Steilangriff ins Schwarze traf. Die Freude dauerte aber nicht lange, denn Mörfelden konnte mit 3:4 in Führung gehen. Kurz vor dem Abpfiff gelang Becker der 4:4-Halbzeitstand.

Nach Wiederanpfiff zeigte Torwart W. Becker zwei gute Leistungen und verhinderte dadurch eine Gästeführung. Kappes und P. Süß erhöhten auf 6:4. Nach dieser Führung in der 34. Min. rechneten die Egelsbacher mit einem deutlichen Sieg. Doch im Angriff ging jetzt nichts mehr zusammen, und außer zwei Holztreffern von Jost und Kappes wurde es nicht mehr gefährlich vor dem Mörfelder Gehäuse. In der Abwehr mußte jetzt Schwerstarbeit geleistet werden, um den Gästen das Toreschießen zu erschweren. Aber außer zwei Treffern erreichten die Gäste keine weiteren Treffer, da Torwart W. Becker in den letzten Minuten mit guten Leistungen das Remis halten konnte.

Durch diesen Punktgewinn wurde der notwendige Punkt zum Klassenerhalt gewonnen.

Die Egelsbacher Treffer schossen K. Becker (3), P. Süß, K. Süß und Kappes.

Vorschau: Am Sonntag bestreitet die erste Mannschaft ihr letztes Großfeldspiel der Saison 1978. Gegner ist der Tabellenführer BSC Urberach. Für die Einheimischen geht es nur noch um ein gutes Abschneiden, während Urberach unbedingt gewinnen muß, um an der Tabellenspitze zu bleiben. Spielbeginn am Berliner Platz 10.30 Uhr.

Es gibt Zuschüsse bei Elementarschäden

e Bürgermeister Hans Dürner weist darauf hin, daß der Regierungspräsident in Darmstadt aufgrund der starken Regenfälle im Mai 1978 eine Finanzhilfeaktion nach den Richtlinien für die Gewährung staatlicher Finanzierungshilfen bei Elementarschäden eingeleitet hat.

Nach den Richtlinien können von seiten des Landes im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel staatliche Finanzierungshilfen zur Minderung von außergewöhnlichen Notständen infolge Elementarschäden, die die Betroffenen weder aus eigener Kraft noch mit Hilfe des Kreises und der Gemeinde zu beseitigen vermögen, gewährt werden. Die Richtlinien unterscheiden Schäden an landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieben, Schäden an gewerblichen Betrieben und Schäden an Gebäuden und Hausrat bei sonstigen Privatgeschädigten.

Für die Feststellung der Schäden wird unter dem Vorsitz des Landrates eine Schadenskommission gebildet, der geeignete Sachverständige angehören.

Betroffenen, bei denen die Voraussetzungen der Richtlinien zutreffen, wird empfohlen, zu veranlassen, einen entsprechenden Antrag über die Gemeinde bei dem Landrat des Kreises Offenbach einzureichen. Die Vordrucke sind beim Bauamt der Gemeinde Egelsbach erhältlich.

Die Anträge auf Gewährung einer staatlichen Finanzhilfe sind bis spätestens 1. August 1978 einzureichen.

Eine Finanzhilfe kann nur dann gewährt werden, wenn unverschuldet eine außergewöhnliche Notlage entstanden ist, die aus eigener Kraft in absehbarer Zeit nicht beseitigt werden kann. Eine außergewöhnliche Notlage setzt einen Schaden von erheblichem Umfang voraus. Deshalb können Schäden, die den Betrag von 500 DM im Einzelfall nicht übersteigen, im allgemeinen nicht berücksichtigt werden. In Sozialfällen (z. B. bei einem Rentner mit geringem Einkommen) können Finanzhilfen auch bei Schäden unter 500 DM gewährt werden. Geschädigte, denen nach ihrer Vermögenslage die Beseitigung der Schäden aus eigenen Mitteln oder durch Aufnahme eines Bankkredits zuzumuten ist, können keine Finanzhilfe erhalten.

Metzgerei Georg Jost
SCHULSTRASSE 55 · 6073 EGELSBACH

Wir haben Betriebsferien vom 31. 7. — einschl. 28. 8. 1978

Für diese Zeit verpacken wir Ihnen gern alle Fleisch- und Wurstwaren gefrierfertig, oder Rind- und Kalbfleisch, sowie Wurstwaren in Vakumbeutel (14 Tage haltbar im Kühlschrank). Auch Grillartikel kann man einfrieren. Wir haben außerdem eine große Auswahl an Wurstkonserven.

STATT KARTEN

Ein herzliches Dankeschön allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, welche uns anläßlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken sehr erfreuten. Herzlichen Dank auch dem Hess. Ministerpräsidenten Holger Börner, dem Landrat des Kreises Offenbach und der Gemeinde Egelsbach, vertreten durch den Bürgermeister H. Dürner, der Gewerkschaft Bau-Steine-Erden und den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1905/06.

Ernst und Helene Kraft

Egelsbach, Frankfurter Str. 13 (vorm. Tannenstr. 13)

Agentur für die
EGELSBACHER NACHRICHTEN
Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Öffentliche Bekanntmachung

a) Zweibahniger Ausbau der B 44 bei Mörfelden — Walldorf von Bau-Stat. 9 + 100 bis Bau-Stat. 11 + 271 mit provisorischem Anschluß von Bau-Stat. 9 + 000 bis 9 + 250 und Neubau des Knotenpunktes B 44 — Aschaffenburger Straße von Bau-Stat. 0 + 314 bis 0 + 885
und
b) Ausbau der Aschaffenburger Straße zwischen der B 44 und der B 486 von Bau-Stat. — 0 + 897 bis Bau-Stat. 1 + 800
hier: Planfeststellungsverfahren gemäß §§ 17 ff FStrG und §§ 33 ff HStrG

Mit Planfeststellungsbeschluß vom 23. Mai 1978 — IV a 2 — Az. 61 k 06 (879) hat der Hess. Minister für Wirtschaft und Technik den Plan für das o. g. Bauvorhaben gemäß § 18 a Abs. 1 des Bundesfernstraßengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Oktober 1974 soweit es die Bundesstraße betrifft, und, soweit es die Landesstraße betrifft, gemäß § 35 Abs. 4 des Hessischen Straßengesetzes vom 9. Oktober 1962, zuletzt geändert durch Gesetz vom 31. Januar 1978, festgestellt.

Der Beschluß wurde jedem, der sich am Verfahren beteiligt hat (HStrG § 35 Abs. 4) sowie denjenigen, über deren Einwendungen entschieden wurde (FStrG § 18a Abs. 4) zugestellt.

Eine Ausfertigung des festgestellten Planes sowie ein Abdruck des Planfeststellungsbeschlusses liegen auf die Dauer von 2 Wochen, und zwar in der Zeit

vom 24. Juli 1978 bis 14. August 1978
im Rathaus Egelsbach, Freih.-v.-Stein-Str. 1
Zimmer 35/36

zur Einsichtnahme aus.

Es wird darauf hingewiesen, daß mit Ende der Auslegungsfrist der Beschluß auch gegenüber den übrigen Betroffenen als zugestellt gilt (§ 18a Abs. 4 FStrG).

Egelsbach, den 21. Juli 1978

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Egelsbach
Dürner, Bürgermeister

Öffentliche Ausschreibung

Die Bauleistungen für
1. Bau eines Hartplatzes mit den Abmessungen 60x90 m
2. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Heine-/Heidelberger Straße
3. Herstellung von Radwegen von Bayerseich zum alten Ortskern
4. Erstellung von Radwegen beidseits der Wolfsgartenstraße

sollen vergeben werden.

Die Angebotsunterlagen können ab Montag, dem 24. Juli 1978, gegen eine Ausschreibungsgebühr von 20 DM bei dem Bauamt der Gemeinde Egelsbach abgeholt werden.

Die Einzahlung der Ausschreibungsgebühr, die auf keinen Fall zurückerstattet wird, ist auf das Konto 29711-601 beim Postscheckamt Frankfurt (Main) oder auf eines der Konten der Gemeindekasse bei allen Egelsbacher Banken und Sparkassen, unter Hinweis auf die Baumaßnahme, vorzunehmen.

Die Angebote sind bis zum Eröffnungstermin am 8. August 1978, 10 Uhr, in verschlossenem Umschlag, mit deutlicher Aufschrift der Baumaßnahme, bei dem Bauamt der Gemeinde Egelsbach, Freiherr-vom-Stein-Str. 1, Zimmer 35/36, einzureichen.

Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 4 Wochen.

Egelsbach, 21. Juli 1978

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Egelsbach
Dürner, Bürgermeister

Pfarrausflug in den Kahlgrund

e Der diesjährige Pfarrausflug der kath. Kirchengemeinde St. Josef führte über 150 Teilnehmer mit einem Sonderzug in gemütlicher Fahrt durch den Kahlgrund bei Hanau. Die erste Fahrtunterbrechung war in Kälbach, wo in der herrlich gelegenen Wallfahrtskirche die Heilige Messe gefeiert wurde.

Im Anschluß daran verlas Pfarrer K.-H. Novotny einen Brief von Bischof Hermann, in dem Johann Reichel und Frau (Erzhausen) für die 33 Jahre Mitarbeit in der Pfarrei, insbesondere für die Verdienste um den Bau und Erhalt der Kirchen gedankt wurde. Mit spontanem Applaus schlossen sich die Versammelten diesem Dank an.

Über Niedersteinbach ging die Bahnfahrt dann weiter zur Endstation Schöllkrippen. Hier veranstalteten die Jugendlichen der KJG für jung und alt Spiele vielerlei Art. Wer bei diesen „Strapazen" nicht mitmachen wollte, erwanderte auf dem Lehrpfad die nette Umgebung. In fröhlicher Busfahrt ging es abends nach Hause. Die Teilnehmer werden sich sicher gerne an diesen schönen Ausflug erinnern.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

22./23. und 26. Juli

Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Telefon 4 92 63

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

22. Juli, 8.30 Uhr, bis 29. Juli, 8.30 Uhr

Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 18, Telefon 4 96 77

Gemeindeverwaltung: 41 21

Wichtige Telefonanschlüsse

Bei Rohrbrüchen und ähnl.: Heinrich Bellhäuser, Telefon 4 25 83.

Freiwillige Feuerwehr: Tag und Nacht Telefon 4 92 22, Frankfurter Straße 32.

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Öffentlicher Notrufmelder für Polizei- und Feuerwehr — Notrufnummer 110 — Telefonzelle E.-Ludwig-Str. 59, vor Im-Markt.

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 23. Juli
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Giebner)

Donnerstag, 27. Juli
15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe

WIR HABEN GEHEIRATET

Hans-Jürgen Gleichmann / Ute Gleichmann
geb. Keil

21. Juli 1978

Egelsbach, Langener Straße 40

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 22. Juli 1978 um 15 Uhr in der evangelischen Kirche in Egelsbach statt.

Hainer Wochenblatt
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN
Nr. 29 Freitag, den 21. Juli 1978 20. Jahrgang

WAS IST LOS IN DREIEICHENHAIN ?

Samstag/Sonntag, 22./23. 7.
Großes Reitturnier
Reitanlage im Haag

Sonntag, 23. 7.
Fußball-Freundschaftspiel
SVD — Germania Ober-Roden
16 Uhr im Haag

Schwangere Frau auf den Bahnschienen

Noch gutgegangen ist die Suche nach einer hochschwangeren Frau, die am Montagvormittag eine größere Suchaktion auslöste. Die Frau, die sich offensichtlich in einem hilflosen Zustand befand, soll von der Eisenbahnstraße aus in Richtung Buchschlag gelaufen sein. Die eingesetzten Beamten bekamen zunächst von Zeugen eine Tasche überreicht, die die Frau offensichtlich verloren hatte. Kurze Zeit später gingen bei der Polizei mehrere Notrufe ein, daß die Frau im Rostadtgebiet herumirren würde. Passanten teilten mit, daß die Frau laut schreiend davongelaufen und mehrmals gestürzt sei. Ein weiterer Anruf besagte, daß die Frau am Bahndamm, in der Nähe der Oesterwijker Straße, aufgetaucht sein soll.

Eine sofortige Suche verlief erfolgreich. Die Frau wurde von einer Polizeistreife auf den Bahngleisen liegend aufgefunden. Sie war völlig erschöpft und geistesabwesend. Mit dem Streifenwagen wurde sie sofort in das Dreieich-Krankenhaus gebracht. Die hochschwangere Frau, es handelt sich um eine 27jährige Ausländerin, hatte offensichtlich Depressionen bekommen, die diese Reaktion bei ihr ausgelöst hatten. Glücklicherweise ging alles gut aus.

Hecken und Bäume müssen zurückgeschnitten werden

Beim Ordnungsamt sind in letzter Zeit sehr häufig Beschwerden eingegangen, daß einige Grundstücksbesitzer ihre Hecken und Bäume, die in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragen, insbesondere auf Gehwegen, nicht ordnungsgemäß zurückschneiden.

Diese Nachlässigkeit kann insbesondere bei Einbruch der Dunkelheit sowohl bei Kindern und Erwachsenen, die solche Gefahrenstellen passieren, zu schweren Verletzungen führen. Es ergeht daher der dringende Appell an alle „Betroffenen", diesbezüglich tätig zu werden, damit Unfälle vermieden und Schadenersatzansprüche von seiten der Geschädigten möglichst ausgeschlossen werden. Grundstückseigentümer, die nicht gewillt sind, solche Gefahrenstellen zu beseitigen, müssen mit Zwangsmaßnahmen von seiten des Ordnungsamtes rechnen (Zwangsgeldfestsetzung etc).

Briefmarken aus dem Automaten

Der Magistrat hat Beschwerden aus der Bevölkerung aufgegriffen, daß in verschiedenen Stadtteilen Postwertzeichenautomaten entfernt worden sind und ist deshalb bei der Post vorstellig geworden. Der Leiter des Postbezirkes teilte dazu mit, daß die Entfernung der Geräte aufgrund der häufigen Beraubung und damit verbundener Zerstörung notwendig war. In jüngerer Zeit allein 10 Geräte in den Stadtteilen Buchschlag und Sprendlingen sei die traurige Bilanz. Die Post wolle allerdings alle entfernten Postwertzeichenautomaten ersetzen, sobald neue Geräte zur Verfügung stünden.

Engpaß im Bauamt

In städtischen Diensten von Dreieich sind zur Zeit 38 Beamte, 202,5 Angestellte, 131 Arbeiter, 15 Auszubildende, 13 Berufspraktikanten und vier Vorpraktikanten. Im Stellenplan sind 371,5 Arbeitsplätze ausgewiesen, davon sind neun Arbeitsplätze nicht besetzt. Wie Bürgermeister Meudt ausführte, bestehe im Bauamt ein Engpaß. Dieser solle durch Umorganisation erträglicher gemacht werden. Dies sei auch der Grund, warum Bauanträge von Bürgern eine Bearbeitungszeit bis zu drei Monaten benötigten. Ein Jugendpfleger soll noch eingestellt werden, sowie ein Ausländer-Sachbearbeiter und eine Politesse für die Überwachung des ruhenden Verkehrs.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Erstes Reitturnier in Dreieichenhain

Dreieichenhainer Reitertage am Wochenende mit über 360 Pferden

Das erste Reit- und Springturnier des Pferdesportverein Dreieich c. V. steht vor der Tür. Am Samstag und am Sonntag werden sich über 400 Turnierreiter mit mehr als 360 gemeldeten Pferden aus dem Kreis Offenbach und der Umgebung in der Stadt Dreieich ein Stelldichein geben.

Nach einer äußerst schwierigen Aufbauphase ist es dem jungen Reitsportverein gelungen, eine der schönsten Reithallen der Umgebung auf seiner Anlage zu errichten. Eine große Zuschauertribüne und ein geräumiger Clubraum mit Blick in die Reithalle bieten Platz für einige hundert Zuschauer an den Dressurprüfungen.

Auf dem etwa 8000 Quadratmeter großen Springplatz vor der Reithalle steht ein Parcours, der neben den bekannten bunten Hindernissen auch eine Reihe von „natürlichen" Hindernissen aufweist, so z. B. einen breiten Wassergraben, einen überbauten Graben, einen Erdwall sowie ein sogenanntes Billard mit Auf- und Absprung.

Insgesamt werden 15 Prüfungen geritten werden: Ein einfacher Jugend-Wettbewerb, 4 Dressurprüfungen und 10 Springprüfungen. Die Veranstaltung beginnt am Samstag um 8.30 Uhr mit der Springprüfung Klasse A/C. Jeweils um 9 Uhr beginnen am Samstag und Sonntag die Dressurprüfungen. Höhepunkt und Abschluß des Turniers ist am Sonntag dann das um 17 Uhr beginnende L-Springen (mit einmaligem Stechen) um den „Preis der Stadt Dreieich", der vom Schirmherrn dieser großen sportlichen Veranstaltung, Bürgermeister Meudt, dem Sieger überreicht werden wird.

Der Veranstalter hofft für dieses Wochenende auf gutes und trockenes Wetter. Sicher werden viele Zuschauer von den interessanten Wettkämpfen angelockt werden. Für das leibliche Wohl aller Beteiligten ist im großen Festzelt auf jeden Fall reichlich gesorgt.

Solche Sprünge wird es am Wochenende beim großen Reitturnier öfter zu sehen geben. Der junge Hainer Verein hat eine große Veranstaltung arrangiert, die ein gutes Meldeergebnis zu verzeichnen hat.

„Volkshochschule Dreieich" wäre erstrebenswert

Außerordentlich positives Engagement der Mitgliedschaft

Mit diesen Worten charakterisierte Vorsitzender Gustav A. Kolb den Besuch der Jahres-Hauptversammlung des Volksbildungswerkes im „Faselstall". Mit 32 der rund 60 Mitglieder war eine Rekord-Präsenz von über 50 Prozent der Mitglieder zu konstatieren.

Doch nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ war die Versammlung ein voller Erfolg, was sich vor allem in der Diskussion des Programm-Angebotes des VBW und bei der Frage „Wie sollte das kommunale Kino fortgeführt werden" zeigte.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden und des Geschäftsführers sowie der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführer für das abgelaufene Jahr fand die Neuwahl des Vorstandes statt, die sich zu einem Vertrauensvotum für den seitherigen und künftigen Vorstand gestaltete. Einstimmig wurden Gustav A. Kolb als 1. und Dr. Fritz Stier als 2. Vors. in ihren Ämtern bestätigt. Sie stehen nun seit sechs Jahren an der Spitze des VBW. Beisitzer wurden Hilde Schmitt und Gerhard Baensch. Für den ausgeschiedenen Gottfried Zimmer wurde Ernst Westphal zum neuen Beisitzer gewählt. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde für den neuen 4. Beisitzer um eine „Bewerbung" aus den vom Dreieichenhainer VBW mitbetreuten Stadtteilen bzw. Offenthal gebeten. Demzufolge wurde Karin Höfflin, Götzenhain, gewählt.

Hierzu Vorsitzender Kolb: „Nachdem 70 Prozent unserer Kursteilnehmer Frauen sind, ist mit der Wahl von Frau Höfflin die erfreuliche Tatsache festzuhalten, daß der Frauen-Anteil im Vorstand sich immerhin auf 33 Prozent verdoppelt hat."

In seinem Jahresbericht hatte Kolb betont, daß auch 1977/78 wieder sehr erfolgreiche Arbeit geleistet worden sei. Dank hierfür gelte allen Referenten und Kursteilnehmern, Geschäftsführer W. Tauchert, dem ausscheidenden langjährigen Vorstandsmitglied Gottfried Zimmer (der „Hainer Archivar") — und der Stadt Dreieich, die als Nachfolgerin von Dreieichenhain durch erheblichen Zuschuß die Arbeit fördere.

Sehr positiv sei auch die Zusammenarbeit mit dem „Bund für Volksbildung Sprendlingen", die sich in der erneuten Herausgabe eines gemeinsamen Programms manifestierte. Dieses werde wie bisher an alle Haushalte in Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal verteilt. Wenn auch Verwaltung und Veranstaltungen künftig örtlich getrennt bleiben sollten — um den Kursteilnehmern kurze Wege zu ermöglichen — wäre doch ein gemeinsames organisatorisches Dach in Gestalt einer „Volkshochschule Dreieich" überlegens- und diskutierenswert, meinte Kolb.

Davon unberührt sollten die Anstrengungen bleiben, in Götzenhain und Offenthal nicht nur das Programm zu verteilen, sondern dort auch Kurse und Veranstaltungen durchzuführen. Als „Unterbau" soll versucht werden, den Kreis der Mitglieder des VBW (Beitrag pro Jahr 6,— DM) auch auf Götzenhain und Offenthal auszudehnen.

Auch eine lose Zusammenarbeit zwischen VBW und anderen Institutionen bei kulturellen Aktivitäten, gesellschaftspolitischer Bildung und Freizeitgestaltung sei denkbar. Dazu gehörten der Geschichts- und Heimatverein, Dreieichenhain, der Kulturelle Förderkreis, Buchschlag, die Naturfreunde, Dreieichenhain, der Förderkreis für zeitgenössische Literatur, Dreieichenhain, die christlichen Kirchen usw. Ohne zu großen Anspruch erheben zu wollen und ohne Aufgabe des „Amateurgedankens", sollte man alle an der „Kulturszne Dreieich" Interessierten um den „runden Tisch" versammeln, um auszuloten, was man in Abstimmung oder gar gemeinsam initiieren könnte. Das gehe möglicherweise bis hin zu einem gemeinsamen „Kulturprogramm Dreieich".

Räumliche Probleme in Dreieichenhain

In einem Brief an den Bürgermeister macht der Vorsitzende des Volksbildungswerks Dreieichenhain Gustav A. Kolb, auf räumliche Probleme im Hain aufmerksam. Dabei geht es in erster Linie um das Kommunale Kino.

Die Erfahrungen der letzten Jahre hätten gezeigt, daß der Standort „Jugendzentrum Dietrichsroth" für die Veranstaltungen des Kommunalen Kinos sehr ungünstig sei. Es scheine, daß diese Räumlichkeit den Besucherkreis der Filmveranstaltungen auf Jugendliche begrenze und Ältere vielleicht aus Vorurteilen dort nicht hingingen. Als Zwischenlösung für dieses Raumproblem nach Fertigstellung des Burghof-Saales hoffe man, dort eine definitive Bleibe zu finden — habe sich in der Diskussion im Vorstand herausgeschält, daß von der zentralen Lage im Ort her ein Raum in der ehemaligen Grundschule „Am Weiher" am geeignetsten wäre. Die Bitte an den Bürgermeister sei, sich beim Schulträger Kreis Offenbach dafür einzusetzen, daß dem Kommunalen Kino zwei- bis dreimal im Monat ein Raum in der Schule zur Verfügung gestellt werde.

Außerdem wird in dem Schreiben auf die auch für andere Dreieichenhainer Vereine interessante Frage hingewiesen — ob es stimmt, daß der Saal im Faselstall nur einmal wöchentlich kostenlos zu belegen ist?! Falls dies stimme, müsse ein Weg zur Koordinierung der Saal-Belegung gefunden werden, da sonst die Gefahr bestehe, daß jemand den Saal bestelle und hinterher Miete zahlen müsse, weil er nicht wissen könne, daß der Saal in der gleichen Woche schon einmal kostenlos vergeben worden sei.

Wieder Hausbrandbeihilfen für Minderbemittelte

Die Empfänger von Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge werden für den Winter 1978/79 Hausbrandbeihilfen in folgenden Höhen erhalten: 326,— DM für Haushalte mit 1 bis 2 Personen, 407,— DM für Haushalte mit 3 und mehr Personen.

Dies hat der Offenbacher Kreisausschuß kürzlich beschlossen. Nach Lage des Einzelfalles, so teilte Landrat Schmitt mit, sind höhere Beihilfen möglich (z. B. Krankheit, Alter, schlechte Wohnverhältnisse etc.).

Diese Beträge sind auf der Grundlage der von den hessischen Landesverbänden des Brennstoffhandels zur Verfügung gestellten Preislisten sorgfältig errechnet worden. Die Beihilfen sind in ihrer Höhe den gestiegenen Kohlepreisen angepaßt worden.

Rechtsbetreuung für Einkommensschwache beginnt

Mit dem Jahresanfang 1976 hat der Starkenburger Anwaltsverein seinen Modellversuch zur außergerichtlichen Rechtsbetreuung von Bürgern mit minderem Einkommen aufgenommen. Die Besonderheit des Beratungssystems liegt darin, daß jeder rechtsuchende Bürger, der zur Inanspruchnahme der praktisch kostenlosen Betreuung berechtigt ist, einen Anwalt seiner Wahl in dessen Büro aufsuchen kann. Dieser Anwalt berät ihn und vertritt ihn auch, soweit notwendig, außergerichtlich durch Korrespondenz und Verhandlungen.

Berechtigt sind alle Personen, deren Nettoeinkommen nach Abzug bestimmter fester monatlicher Belastungen, wie Miete und dergleichen, den doppelten Sozialhilfesatz nicht übersteigt. Das sind z. Zt. ca. DM 500, wobei für jeden Haushaltsangehörigen ohne eigenes Einkommen noch weitere DM 200 angesetzt werden.

Wer diese rechtliche Betreuung in Anspruch nehmen will, muß zunächst bei dem Amtsgericht vorsprechen, das für seinen Wohnort oder Arbeitsplatz zuständig ist. Dort ist ein Beamter für die Ausgabe von Berechtigungsscheinen zuständig. Dies ist beim Amtsgericht Langen, Außenstelle Wilhelm-Leuschner-Platz 8, Rechtspfleger Claar (Stockwerk I, Zimmer 15) oder dessen Vertreter Rechtspfleger Thiel. Diesem sind die finanziellen Verhältnisse darzulegen. In Zweifelsfällen kann die Vorlage eines Einkommensnachweises, wie einer Verdienstbescheinigung, verlangt werden. Weitere Voraussetzungen für die Erteilung des Berechtigungsscheines ist, daß der Antragsteller in dieser Angelegenheit seither noch keinen Anwalt hatte.

Mit dem Berechtigungsschein kann der Antragsteller dann den Anwalt seiner Wahl in dessen Büro aufsuchen, gegebenenfalls nach vorheriger Vereinbarung eines Termins. Der Anwalt wird ihm dann die notwendige Auskunft geben und für den Fall, daß die Sache desweiteren bearbeitet werden muß, die Bearbeitung übernehmen. Der Ratsuchende zahlt an den Anwalt eine Schutzgebühr von DM 5 für eine Auskunft, von DM 10 für den Fall weiterer Tätigkeit.

Der Anwalt kann diesen Betrag allerdings besonders bedürftigen Personen auch erlassen. Sonstige Gebühren braucht der Ratsuchende dann an den Anwalt nicht mehr zu zahlen.

Die Durchführung dieses Modellversuchs erfolgt im ganzen Landgerichtsbezirk Darmstadt ohne die Amtsgerichtsbezirke Offenbach, Seligenstadt und Michelstadt (Odenwaldkreis). Das Gebiet erstreckt sich also praktisch auf das gesamte Hessen südlich des Mains ohne Frankfurt und die vorgenannten Kreise.

Das Beratungssystem ist als Modellversuch zunächst für ein Jahr eingerichtet. Der Starkenburger Anwaltsverein will damit den Bürgern mit geringem Einkommen die gleiche rechtliche Betreuung zuteil werden lassen, wie sie jeder andere Bürger gegen Bezahlung erhält. Er ist der Auffassung, daß diese Art der rechtlichen Betreuung einkommensschwacher Bevölkerungskreise schon deshalb jedem anderen System, etwa den öffentlichen Rechtsberatungsstellen, überlegen ist. Nach seiner Ansicht entspricht dieses Modell auch am meisten dem Grundsatz, daß jeder Bürger in allen Rechtsfragen Anspruch auf anwaltlichen Beistand hat, und zwar bei dem Anwalt seiner Wahl.

Hainer Katze holte alle Preise

Die Katzenfreunde aus Dreieichenhain und Umgebung besuchten vor kurzem die 40. Internationale Rassen-Katzenausstellung in der Karlsruher Schwarzwaldhalle. Dort waren Katzen aus allen Ländern Europas vertreten. Laut Katalog waren es 600 Siamesen, 446 Perser und viele andere Rassen, aber auch die Hauskatze stellte sich den Richtern. Die meist bestaunten Tiere waren die Katzenmütter mit ihren Kindern, und über 10 000 Besucher waren begeistert von diesen Tieren.

Die Edelkatzenzwinger vom Porzellanschlößchen, Abu Lahab, vom Geißbach, von Mahato, von Echinor, von Sidi Bou Said und eine Siamesin der Fam. Schlener errangen alle sehr hohe Bewertungen, von sehr gut bis zum Champion, der Zwinger Thamarls von Herrn Mock errang den Titel „Bestes Jungtier der Ausstellung".

Den schönsten und größten Erfolg brachte eine Siamkatze der Farbe lilac-point 24 c vom Zwinger „Hainer Börnchen". Diese Katze gewann alle nur erreichbaren Auszeichnungen, beste lilac point, Rassensieger, beste Siam, CaCib-Schönheits Championat und alles zusammen best in show. Wenn man bedenkt, daß diese Katze noch Junge von ca. 12 Wochen führt, muß man das sehr hoch bewerten. Damit war klar, daß bei den Katzenfreunden „Stammtisch Dreieich, OF, Ffm" eitel Freude über diese Auszeichnungen herrschte.

Besonders erfreut war der Liebhaber und Züchter Hans Schmidt aus Dreieichenhain über diesen Erfolg seines Tieres. Aber auch die anderen Katzenliebhaber und Züchter des Stammtisches waren nicht minder erfolgreich. Sie nahmen die besten und schönsten Preise mit nach Hause. Man kann hier sagen, es war die erfolgreichste Gruppe dieser Europa-Ausstellung.

Mit noch größerem Eifer wird es nun in dieser Gruppe weitergehen. Denn es ist nicht damit getan, daß man sich eine Jungkatze anschafft, um auf den noch stattfindenden Ausstellungen teilzunehmen. Eine Katze braucht viel Liebe, auch Ansprache ist notwendig, um diese Tiere als zärtlichen Hausgenossen um sich zu haben, sehr vieles ist dabei zu beachten.

Das Wissen über all diese Dinge und Probleme ist sehr leicht in Gesprächen mit Katzenzüchtern zu erfahren. Die Stammtische finden jeden Monat im „Frankfurter Haus" in Neu-Isenburg statt. Dazu sind auch Nichtmitglieder willkommen. Ebenso ist Hans Schmidt, Dreieichenhain, Birkenweg 11, Tel. 0 61 03 / 8 18 44, immer in Katzenfragen ansprechbar.

Neue Arbeitsplätze für Dreieichenhain

Die Firma Folex Dr. Hans Schleussner GmbH in Dreieichenhain konnte am Freitag das Richtfest für ihren Neubau feiern. In diesem neuen Gebäude werden, wie Dr. Schleussner ausführte, neue Produktionsstätten, das Vertriebsbüro und die Geschäftsleitung, untergebracht werden. Dies bedeute auch für die Stadt Dreieich eine interessante Bereicherung an Arbeitsplätzen für technisches und kaufmännisches Personal. Es werden Arbeitsplätze geboten für Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer, die folgende Ausbildung haben sollen: Buchbinder, Kräfte aus der Papierverarbeitung, Druckerei, technische Zeichner. Auch für Anlernkräfte und Hilfsarbeiter gibt es Verwendung.

Dr. Schleussner führte weiter aus, daß das Programm der Folex verschiedene Verbrauchergruppen anspreche. Schwerpunkte des Programms seien Folien für die Druckereien (für alle Druckverfahren einschließlich Folien zum Bedrucken), Folien für das Technische Büro, Folien für die Schule und Didaktik, Folien für die Kartografie, lichtempfindliche Folien.

Der Neubau wurde nach den Planungen der Architekten von Schauroth, Kahl und Hassdenteufel erstellt und kostet rund 1,2 Millionen Mark. Als Vertreter von Bürgermeister Meudt gratulierte Stadtrat Klaus Vetzberger dem Firmeninhaber zu diesem Richtfest und sagte, es sei eine Freude für Dreieich, daß hier wieder neue Arbeitsplätze entstehen werden. Ein Arbeitsplatz sei für den Menschen nämlich das Sozialste, das es gäbe. Er dankte im Namen der Stadt und des Magistrats Dr. Schleussner für seine unternehmerisehe Initiative. Mit Apfelwein, Bier, Rippchen mit Kraut wurde das Richtfest zünftig gefeiert.

HAINER WOCHENBLATT
Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel. 06103/21011, Herausgeber: Horst Loew. Redaktionsleitung: Hans Hofferi, Anzeigen: Chari Kühn; 6070 Langen, Telefon 06103/21011.
Erscheint jeden Freitag. Einzelpreis DM 0,70. Bezugspreis monatlich DM 2,40 und DM 0,60 Trägerlohn. (In diesem Betrag sind DM 0,17 Mehrwertsteuer enthalten.) Jede Woche mit der farbigen und illustrierten Fernseh- und Rundfunkbeilage rtv sowie der Langener Zeitung. Druck: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26. Rolf Wegner, Solmische Weiherstraße 1, Telefon 8 45 39. Agentur für Dreieichenhain: Annahme von Anzeigen und Einsendungen.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Kleinere Fruchtstände - größere Früchte

Bei Apfel und Birne entstehen fast aus jeder Blütenknospe 5 bis 7 Einzelblüten. Wenn diese Blüten befruchtet werden, entstehen daraus Früchte, die gegeneinander in Nährstoffkonkurrenz treten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß nach der Periode der Zellteilung die Periode der Zellstreckung in den Früchten folgt und in dieser letzten Periode entscheidet die Zufuhr von Kohlenhydraten über das Wachstum der Früchte. Diejenige Frucht, die zu dem Nährstoff (Assimilate-)strom am günstigsten steht, wächst am stärksten und wird am größten, während die anderen zurückbleiben oder gar abgestoßen werden. Hierbei ist noch zu beachten, daß die einzelnen fruchttragenden Zweige, also das Fruchtholz, bezüglich der Versorgung mit Kohlenhydraten, Selbstversorger sind, also von den Assimilaten der Blätter desselben Zweiges versorgt wird. Eine Zufuhr von Kohlenhydraten von anderen Zweigen, Trieben oder gar Kronenteilen erfolgt damit nicht. Diese Entwicklung kann man von vornherein steuern, indem man die zu zahlreichen Fruchtstände vereinzelt, d. h. ein Ausdünnen des Behanges vornimmt. Entweder werden aus den einzelnen Fruchtständen die überzähligen Früchte entfernt, oder man entfernt ganze Fruchtstände, so daß zwischen den einzelnen ein Abstand von mindestens 15 bis 20 cm entsteht.

Während man im Erwerbsobstbau bereits während der Blüte mit chemischen Mitteln, die nicht immer bienenungefährlich sind (Sevin), das Ausdünnen beginnt, wird der Gartenfreund abwarten bis nach dem Junifall, also bis zur Zeit, in der sich der Baum des Fruchtüberschusses von selbst entledigt hat. Dabei werden die Früchte abgestoßen, die am mangelhaftesten die Samenanlagen befruchtet haben, während die am besten befruchteten, also vollsamigen Früchte erhalten bleiben. Aber auch dann, wenn alle Früchte desselben Fruchtstandes gleichmäßig gut befruchtete Samenanlagen haben, gibt es wesentliche Unterschiede in der Entwicklung der einzelnen Früchte. Das kommt hauptsächlich daher, daß namentlich beim Apfel nicht alle Blüten desselben Blütenstandes gleichzeitig entfaltet und befruchtungsfähig werden, sondern dieser Vorgang erfolgt allmählich. Zuerst bricht die mittlere Blüte auf, die auch als erste befruchtet wird. Dadurch haben die Früchte aus solchen Erstblüten einen erheblichen Wachstumsvorsprung, sofern die Blüte durch Frost nicht geschädigt wurde. Das Wachstum der Früchte mit Eintritt in die Zellstreckungsperiode ist also in erster Linie von der Zufuhr von Kohlenhydraten abhängig. Befindet sich der Blüten- bzw. Fruchtstand auf jungem, wüchsigem Fruchtholz mit großem Laub bei guter Stellung zum Licht, so ist die Versorgung der Früchte mit Kohlenhydraten ausreichend, ja oft zu reich, so daß die Gefahr besteht, daß die einzelnen Früchte zu groß, überdimensional werden und dem Typ der Sorte nicht entsprechen. Dann sollte man das Ausdünnen des Behanges weitgehend mäßigen, damit nicht zu große Früchte entstehen, weil diese zu früh reifen, ein schwammiges Fruchtfleisch haben, schlecht lagern und wenig aromatisch schmecken. Befindet sich aber der Blüten- bzw. Fruchtstand am älteren Fruchtholz, z. B. an 3- bis 6jährigen Trieben, so hat letzterer in der Regel ein kleines Laub, das meistens noch in ungenügenden Lichtgenuß kommt. Dadurch ist die Produktion der Assimilate dieser Blattfläche ungenügend und die Früchte werden mangelhaft versorgt. In solchen Fällen, wenn man nicht schon beim Schnitt für die Beseitigung des alten Fruchtholzes gesorgt hat, sollte man **nach dem Junifall**, spätestens drei Wochen nach der Vollblüte, also **meistens ab Mitte Juni**, mit dem Fruchtausdünnen beginnen, d. h., diejenigen unterentwickelten, kleinen Früchtchen am besten mit der Schere herausschneiden, damit die verbleibenden Früchte ausreichend mit Kohlenhydraten versorgt werden und ausreichende Ausmaße sowie eine bessere Ausfärbung erreichen. Meistens beläßt man dann nur eine Frucht pro Fruchtstand, in seltenen Fällen 2 bis 3, was natürlich sowohl von der Sorte wie vom Standort der Fruchtstände in der Krone abhängig ist.

Zunächst wird der Gartenfreund abwarten, ob die Eisheiligen nachteilige Folgen an den Blüten hinterlassen haben, und dann wird er genau die Fruchtentwicklung beobachten. Das Ausdünnen gehört dann zu den wichtigsten Pflegemaßnahmen an den Gehölzen. Dadurch soll nämlich verhindert werden, daß bei reichem Behang die Mehrzahl der Früchte zu klein bleibt und Merkmale von Schattenfrüchten zeigt. Gleichzeitig soll damit verhindert werden, daß sich durch den zu reichen Behang die Bäume im Ertragsjahr erschöpfen, kaum Neutriebe bilden und keine Blütenknospen ansetzen, also in Alternanz verfallen. Letzterer Zustand ist eines der größten Übel bei Obstgehölzen und meist erst in mehreren Jahren bei intensivster Pflege wieder zu beheben. Deshalb sollte man dem Ausdünnen mehr Aufmerksamkeit schenken als das in den Haus-, Klein- und Siedlergärten der Fall ist. Es lohnt sich diese Mühe auf jeden Fall, weil man dadurch größere Früchte und regelmäßigere Erträge erzielt. Um die Fruchtqualität zu verbessern, kann das Ausdünnen auch noch zum späteren Zeitpunkt, also 4—6 Wochen vor der Ernte, vorgenommen werden.

K. J. Maurer

Dreieichenhain ist Tennisbezirksmeister 1978

Die Dreieichenhainer Tennismädchen holten am Samstag im letzten Spiel der Endrunde mit einem 6:1-Sieg über den TC Gelnhausen zum erstenmal die Bezirksmeisterschaft des Tennisbezirkes Offenbach in der Gruppe B nach Dreieichenhain.

Nachdem die Tennismädchen durch ihre hervorragenden Leistungen schon seit Monaten für Schlagzeilen in der regionalen Presse gesorgt hatten, ist ihnen nun der größtmögliche Titelgewinn in ihrer Spielklasse gelungen. Wurde der errungene Gruppensieg in der Medenrunde (Punktspiele) von den Fachleuten noch mit Verwunderung zur Kenntnis genommen, hat sich inzwischen der Name Dreieichenhainer Tennis-Juniorinnen im Bezirk Offenbach und im Dreieichgebiet zu einem klangvollen Begriff entwickelt.

Viel Fleiß, Harmonie, Training und sportlicher Ehrgeiz mußten aufgebracht werden, um solche hervorragenden Leistungen zu vollbringen. Der Gruppensieg in der Medenrunde, drei Dreieich-Stadtmeistertitel und nun der Bezirksmeistertitel lassen bestimmt für die weitere Zukunft der Hainer Tennismädchen noch einiges an Spannung erwarten.

Götzenhain

Kirchenchor St. Marien auf Fahrt

g Zum 10. Male bereitete Lothar Domes, Vorsitzender des Kirchenchores der kath. Pfarrei St. Marien Götzenhain, mit seinem sorgfältig geplanten und meisterhaft organisierten Busausflug den Sängerinnen, Sängern, Angehörigen und Freunden einen unvergeßlich schönen Tag. Über Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern ging die Fahrt in die herbschöne Landschaft des Vogelsberg nach Gersfeld. Nach einem deftigen Frühstück wanderte man durch den 40 Hektar großen Hochwildschutzpark „Ehrengrund". Waschbären, Wildschweine, Hirsche, Rehe und sogar Steinböcke ließen sich bestaunen, füttern und fotografieren.

Ein Abstecher auf die nahegelegene 950 m hohe Wasserkuppe wurde von eisigem Regen jäh beendet. Doch es blieb Zeit genug, um den Segel- undd Motorflugzeugen beim Starten und Landen zuzusehen. Im warmen Bus ging die Reise nach dem Mittagessen weiter in den Spessart nachBad Orb zur Kaffeepause. Der in diesem Sommer übliche Dauerregen ließ den geplanten Spaziergang buchstäblich ins Wasser fallen. Dafür schmeckte ein zweites Stück Kuchen.

Höhepunkt war wohl für alle Teilnehmer die Abendmesse im Spessartstädtchen Bieber, die von den Mitgliedern des Kirchenchores musikalisch gestaltet wurde. Die anschließenden Abendstunden waren froher Geselligkeit gewidmet.

Offenthal

Im Wald bei Offenthal tot aufgefunden

o Ein am 10. 7. vermißt gemeldeter 80jähriger Rentner, der vom Beerensammeln nicht nach Hause zurückgekehrt war, wurde am Dienstagnachmittag von einer Beerensammlerin in einem Himbeerstrauch am Waldrand bei Offenthal tot aufgefunden. Es liegt offensichtlich akutes Herzversagen vor.

Amphibien- und Reptilienteich in Offenthal

o Der Kreis Offenbach erhebt keine Bedenken gegen die Errichtung eines Amphibien- und Reptilienteiches in Offenthal. Im Gegenteil, so berichtete Landrat Walter Schmitt, werde das Anlegen von Feuchtgebieten vom Kreisausschuß im Interesse des Naturschutzes begrüßt. Damit ist dem Initiator des Vorhabens, dem Hessischen Forstamt in Langen, grünes Licht für seine Absichten erteilt worden.

Die geplante Anlage soll in erster Linie dazu dienen, den zum Teil in ihrem Bestand gefährdeten Fröschen, Kröten und Molchen ein geeignetes Feuchtbiotop zu geben. Außerdem würde die Teichanlage zu einer Vermehrung des Löschwasserangebotes in diesem Raum führen.

Das geplante Feuchtgebiet liegt im Landschaftsschutzgebiet B 66. Geschützt werden soll die Erhaltung der dortigen Waldlandschaft. Landrat Schmitt sagte, der Kreisausschuß habe nach Rücksprache mit der Kreisnaturschutzstelle die erforderliche Ausnahmegenehmigung bereits erteilt.

Sport und Unterhaltung

Neue Clubelf ging auf Torejagd

FC Langen – SSG Darmstadt 12:0 (7:0)

Man sollte dieses Ergebnis nicht überbewerten, denn erstens einmal handelte es sich um ein Freundschaftsspiel, das am Mittwochabend im Waldstadion ausgetragen wurde, und zweitens ist der Gegner gerade zur B-Klasse aufgestiegen, war also sicher kein echter Prüfstein. Andererseits kann man sich aber auch daran erinnern, daß der FC Langen auch gegen Mannschaften aus niederen Klassen schlecht aussah und schon gegen B-Klassisten aus dem Pokal geflogen ist. Man hatte einen leichten Gegner gewählt, um der neuformierten Mannschaft den Weg zum Zusammenfinden leichter zu machen.

Es waren weniger die zwölf Tore, von denen die rund hundert Zuschauer begeistert waren, sondern die Art, wie sie zustandekamen. Endlich wurde einmal wieder gespielt, hombiniert, wurden Flanken geschlagen und Direktkombinationen gezeigt. Kaum einmal wurde gedribbelt, die Mitspieler boten sich an, mit wenigen Spielzügen wurde das Mittelfeld überbrückt. Die Abwehr stand gut gestaffelt und kam nicht ein einziges Mal während des ganzen Spiels in Bedrängnis. Und es wurde geschossen und auch getroffen.

Daran hatten die beiden Neuzugänge Klaus und Herbert Wolf einen entscheidenden Anteil. Die beiden verstehen sich nahezu blind, gehen aufeinander ein und haben hervorragende Torjägerqualitäten. So war es kein Wunder, daß jeder von ihnen drei Treffer erzielte. Spielertrainer Rapp dirigierte seine Mannschaft aus der Abwehr heraus, der weitere Neuzugang Steinmetz wirkte unauffällig, aber gut.

An diesen Leistungen richteten sich die anderen Spieler auf; die Mannschaft brannte vor Ehrgeiz und wußte die Zuschauer zu begeistern. Es spielten: Pavelka, Weber, Wobst, Hoffelner, Rapp (Schmidt), Dornburg (Köbler), Herbert Wolf, Steinmetz (Cystecki), Reh (Polczyk), Klauf Wolf und Jeschke.

Die Torfolge: Klaus Wolf (5), Klaus Wolf (8), Wobst (12), Klaus Wolf (20), Reh (30), Herbert Wolf (38), Reh (42), Jeschke (60), Herbert Wolf (63), Schmidt (65), Jeschke (70) und Herbert Wolf (75).

Was dieses Dutzend Tore wert ist, wird sich am kommenden Samstag zeigen, wenn die Mannschaft des FC Langen den Bezirksligisten Eddersheim empfängt. Mit Sicherheit wird man es dann nicht so einfach haben wie am Mittwoch. Das Spiel beginnt um 17 Uhr im Waldstadion.

Bundesligist spielt in Egelsbach

Für alle Fußballanhänger der nahen und weiteren Umgebung bietet sich am kommenden Donnerstag, dem 27. Juli, um 18 Uhr die Möglichkeit, die einzige noch ungeschlagene Bundesligamannschaft am Berliner Platz in Egelsbach spielen zu sehen. Es ist die Elf des SV 98 Darmstadt, die von ihrem Vorsitzenden Georg Schäfer den Egelsbachern anläßlich ihres Jubiläums gewissermaßen als Geschenk gemacht wurde.

Der Bundesliganeuling kommt mit seiner kompletten Garnitur und wird der Egelsbacher Mannschaft alles abverlangen, wenn diese einigermaßen bestehen will. Es kann durchaus möglich sein, daß die Schwarz-Weißen mit ihrer stärksten Formation einlaufen, mit der sie den Aufstieg in die Hessenliga schaffen wollen. Abhängig ist dies davon, ob der Fußballverband für die Neuzugänge der Egelsbacher eine Ausnahmegenehmigung für dieses Spiel erteilt, da die neuen Spieler eigentlich erst ab 1. August spielberechtigt sind. Es wäre schön, wenn in diesem Fall ein Auge zugedrückt werden könnte. Das wäre bestimmt eine Werbung für die kommenden Spiele.

Auf jeden Fall gibt es viele gute Gründe, sich dieses Spiel anzusehen, denn der SV 98 Darmstadt wird in Zukunft viele Zuschauer aus unserem Bereich erwarten, die sich bei dieser Gelegenheit in Egelsbach einmal ihre Mannschaft näher anschauen können.

Pokalschlager am Berliner Platz

Zu einer hochinteressanten Begegnung kommt es am Sonntag um 15 Uhr am Berliner Platz. In einem Pokalspiel stehen sich die beiden langjährigen Rivalen aus der Gruppenligazeit, die SG Egelsbach und Viktoria Griesheim, gegenüber. Den Gästen aus der Darmstädter Vorstadt glückte ja der Aufstieg in die Hessenliga, in der sie in der vergangenen Runde eine hervorragende Rolle gespielt haben.

Die Egelsbacher wollen im Pokal eine Runde weiter kommen und gerade den Griesheimern ein Bein stellen, die natürlich ebenfalls Ambitionen haben. Dabei wird den Schwarz-Weißen von Vorteil sein, daß ihr Trainer Lichtl das Griesheimer Team sehr genau kennt, da er diese Mannschaft ja zur Hessenliga geführt hatte.

Außerdem wollen die Schwarz-Weißen ihren Anhängern zeigen, daß in der kommenden Runde mit ihnen zu rechnen ist. Man hat sich ja bekanntlich die Meisterschaft als Ziel gesetzt, und Kenner der Fußballszene meinen, daß es diesmal bestimmt klappen müsse. Am Sonntag allerdings werden die Neuzugänge Staudt, Wade und Unger noch nicht zur Verfügung stehen. Dennoch sind die Egelsbacher nicht ohne Chance. Eine spannende Partie ist zu erwarten.

SVD erwartet Germ. Ober-Roden

Die Fußballmannschaft des SV Dreieichenhain beginnt die Reihe ihrer Vorbereitungsspiele auf die neue Runde mit einer Begegnung am kommenden Sonntag um 16 Uhr auf ihrem Sportplatz im Haag. Gegner wird die I. Mannschaft von Germania Ober-Roden sein, die in der Darmstädter Bezirksklasse spielt und in der vergangenen Runde die Meisterschaft nur um einen Punkt verfehlte. Eine Parallele also zu den Hainern im Jahr davor, wo man ebenfalls den Meistertitel greifbar nahe hatte. In der letzten Runde lief es beim SVD nicht ganz so gut, man war sogar zeitweise in Abstiegsnöten.

Für die kommende Runde hofft man, daß es wieder besser läuft und erwartet, daß der neue Trainer auch frische Impulse bringt. Bekanntlich ist der seitherige Trainer Carlo Storck in gutem Einvernehmen weggegangen. Ein Wiedersehen mit ihm gibt es am Sonntag, denn Storck kommt als Coach von Ober-Roden an den Haag. Sicher ist ein gutes Spiel zu erwarten.

Saisonbeginn für die Mehrkämpfer

Erfolge der TV-Leichtathleten

Am vergangenen Wochenende fanden in Rüsselsheim die diesjährigen Hessischen Jugendmeisterschaften im Fünfkampf statt. Dieser Wettbewerb bedeutete die erste Startmöglichkeit für die Mehrkämpfer. Den TV Langen vertraten an diesem Wochenende Peter Vögele und Alexander Lippert. Für Peter Vögele war es der erste Mehrkampf, und alle waren gespannt auf sein Abschneiden. Gleich nach dem 100-m-Lauf sah man wieder einmal, wie gut Trainer Dieter Haertel seine Jugendlichen vorbereitet hatte. Trotz kühler Witterung liefen beide Langener persönliche Bestleistung. Peter Vögele lief 12,1 Sek. und Alexander Lippert 11,9 Sek.

Danach konzentrierte man sich auf den Weitsprung. Peter Vögele sprang in seinem letzten Versuch 5,28 m weit und setzte sich weiter nach vorne ab. Alexander Lippert steigerte sich in seiner Spezialdisziplin auf sehr gute 6.18 m. Mit dieser Weite schob er sich deutlich nach vorne. Nach diesen recht zufriedenstellenden Leistungen ging es zum Kugelstoßen. Peter Vögele stieß 8,44 m und Alexander Lippert 10,27 m. Diese Leistungen entsprachen dem ungefähren Niveau. Im Hochsprung wurden dann jeweils 1,49 m und 1.61 m von Peter Vögele und Alexander Lippert genommen.

Der „Krimi" 1000 Meter konnte beginnen. Nachdem Alexander Lippert recht flott angegangen war, wurde er in der 2. Runde von Peter Vögele überholt und kämpfte nun um eine gute Plazierung. Peter Vögele setzte sich ab und lief hervorragende 2,59,9 Min. Alexander Lippert lief bei 3,05,7 ein. Abschließend sei gesagt, daß dieser Wettkampf wieder erfolgreich endete. Man kann zufrieden auf die nächsten Meisterschaften warten.

Uwe Schmitt (TV Langen) Dritter bei den „Süddeutschen"

Bei den 28. Süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Männer und Frauen, die am 15. und 16. Juli in Ingelheim/Rhein stattfanden, gab es wieder einmal eine große Überraschung durch den 16jährigen Uwe Schmitt vom Turnverein Langen. Im 400-m-Lauf der Männer konnte er sich im Vorlauf mit 48,65 Sek., der zweitbesten Zeit aller Teilnehmer, für den am Sonntag stattfindenden Endlauf qualifizieren. Optimal von seinem Trainer Walter Schäfer vorbereitet, ging Schmitt die ersten 200 Meter recht forsch an. Beim Einbiegen auf die Zielgerade lagen noch alle Läufer dicht beieinander. Nach einem harten Fight auf den letzten Metern erreichte er den ausgezeichneten 3. Platz in hervorragenden 48,44 Sek., nur 1/100 Sekunde hinter dem Zweiten, Paul von TSG Weinheim, wobei erst das Zielfoto entscheiden mußte. Es siegte Friese von Kickers Stuttgart mit 58,05 Sek. Mit den 48,44 Sek. liegt Schmitt zur Zeit an dritter Stelle der Deutschen Jugendbestenliste. Erwartungsvoll kann man nun den Deutschen Jugendmeisterschaften entgegenschauen, die vom 28. bis 30. Juli in Göttingen stattfinden.

Der zweite Teilnehmer vom TVL, Jürgen Beckers, war für den 1500-m-Lauf gemeldet. Wegen einer Zerrung im Oberschenkel, die ihm seit einiger Zeit zu schaffen macht, mußte er auf den Start verzichten.

SGE-Nachwuchs beim Gauturnfest

Am 15. Juli fand in Seeheim das alljährliche Gauturnfest des Turngaues Main-Rhein statt. Auch die SG Egelsbach war wieder dort vertreten, um ihre jungen Turnerinnen vorzustellen. Für fast alle Mädchen war dies der erste Wettkampf in fremder Umgebung, und alle fünf turnten zum 1. Mal in der Leistungsstufe 5. Claudia Zwahr (7 Jahre) war mit Abstand beste SGE-Turnerin mit insgesamt 14,20 P. Am Balken (3,90) und Boden (3,65) war sie schon recht routiniert. Rita Jost (8) erreichte insgesamt 12,05 P. Am Barren war sie mit 3,55 P. beste SGE-Turnerin. Mit etwas mehr Glück am Schwebebalken kann sie leicht auf eine höhere Punktzahl kommen. Martina Sirsch (8) war am Boden mit 3,80 P. beste Egelsbacherin und kam wegen einer verturnten Balkenübung nur auf 11,35 P. Kathrin Schirmer (8) muß noch einige Schwächen am Sprung und Balken überwinden, um mehr als 11,30 P. zu erzielen. Am Barren erreichte sie mit 3,10 P. eine zufriedenstellende Wertung.

Diese vier Mädchen dürfen am 1. Oktober bei der Hessenmeisterschaft starten, und es bleibt noch viel zu verbessern, um dort zufriedenstellend abzuschneiden. Patricia Welz (9) erreichte am Sprung 3,15 P. An den anderen Geräten muß auch sie noch viel üben, um die erreichte Punktzahl von 10,90 P. zu überbieten. Wenn man jedoch berücksichtigt, daß dieser Wettkampf vor allem zum Sammeln von Wettkampferfahrungen und zur Überprüfung des Traningszustandes dienen sollte, muß man eigentlich zufrieden sein.

JUGENDHANDBALL

TV LANGEN

TVL B-Jgd. — SKG Roßdorf 12:7

Zum zweiten Mal hintereinander wurde die B-Jugend Kreismeister in der Halle. Das Entscheidungsspiel, bedingt durch besondere Umstände, wurde leider erst am letzten Montag in der Reichwein-Schule ausgetragen. Der Gegner, die SKG Roßdorf, hatte sich für diese Begegnung recht viel vorgenommen. Noch bevor sich der TV in der Abwehr gefunden hatte, waren die Roßdorfer mit 4:1 davon gezogen.

Doch nun kam der TV. Durch schnelles Umstellen der Abwehr von 6:0 auf eine 4:2 Dekkung wurden die starken Rückraumspieler blockiert. Der Angriff des TV, bis dahin noch recht harmlos, schoß nun in schöner Reihenfolge Tor um Tor und konnte bis zur Halbzeit einen Drei-Tore-Vorsprung herausschießen. Der Rest der Spielzeit ging dann ebenfalls klar an den TV.

Es spielten: Ackermann, Butz, Driessen, Krumm, Rath, Rosenberg, Schmidt, Scholz, Vögele, Weil und Werwitzke.

SSG-Staffel verbesserte Bestzeit

Die B-Schülerinnen-Mannschaft der SSG-Leichtathleten, bestehend aus Virginia Becu, Rita Wagenknecht und Jutta Lang, starteten bei einem Abendsportfest in Raunheim auf einer Kunststoffanlage. Hier verbesserten sie durch bravouröse Läufe in der Staffel über 3x600 m ihre Bestzeit von 5:48,2 auf 5:44,6. Mit dieser guten Zeit belegten sie hinter LC Rüsselsheim den zweiten Platz. Die Siegerzeit lautete 5:39,8 Min.

Ferner starteten Andrea Lang und Sabine Barnbek bei der weiblichen Jugend. Andrea Lang belegte in der guten Zeit von 2:25,4 Min. den 4. Platz, Sabine Barnbek erreichte Platz 14.

Aufgrund der guten Staffelleistung starteten die B-Schülerinnen-Mannschaft bei den Hessischen Staffelmeisterschaften in Steinbach am vergangenen Wochenende. Wegen der starken Meldezahl wurde eine Qualifikationsleistung von den einzelnen Staffeln verlangt und somit die Teilnehmerzahl auf 13 Staffeln beschränkt.

Die SSG-Leichtathleten wurden durch Virginia Becu, Rita Wagenknecht und Jutta Lang vertreten. Die Leistung von 5:50 Min. müßte für Platz 8 reichen, das genaue Endergebnis folgt noch.

Großartiger Saisonabschluß der SGE-Jugendfußballer

Die Fußball-Jugend-Abteilung des Bundesliga-Neulings SV Darmstadt 98 veranstaltete am 8./9. und 15./16. Juli ihr „5. Dr.-Karl-Grünewald-Turnier" für C-, D-, E- und F-Jugend-Mannschaften. Die gut organisierten Turniere wiesen eine hervorragende Besetzung auf. So bekannte Vereine wie FSV Mainz 05, 1. FC Herzogenaurach, MSV Ludwigshafen, FV Biblis, 1. FC Hanau 93, FV Preußen Bonn und Wormatia Worms waren u. a. mit ihren Schülermannschaften an diesen Turnieren beteiligt.

Die SG Egelsbach nahm als einziger Gastverein an allen vier Turnieren teil. Die Mannschaften des Union Spotive Colomiers aus Frankreich gaben dem C- und D-Jugend-Turnier internationalen Anstrich.

Das Wetter ließ die Turnierteilnehmer am ersten Veranstaltungswochenende im Stich. Wolkenbruchartige Regenfälle begleiteten die Spiele der C- und D-Jugend. Die ersatzgeschwächte C-Jugend der SGE hatte in ihrer Gruppe gegen die Ausnahmeelf und späteren Turniersieger SV 98 Darmstadt nichts zu bestellen. Aufgrund einer knappen Niederlage gegen den FSV Mainz 05 und einen Sieg über die SG Dietzenbach belegte die C-Jugend den 3. Platz in ihrer Gruppe. Das Plazierungsspiel um Platz 5 und 6 fiel wegen Unbespielbarkeit des Platzes aus.

Die Egelsbacher D-Jugend unterstrich erneut bei diesem Turnier als Kreisvizemeister ihre Spielstärke. Nach Siegen über SV Mainz-Kostheim (2:0) und SV Mainz-Gonsenheim (1:0) traf die SGE auf den alten Rivalen SV 98 Darmstadt I. In einem hervorragenden Spiel beider Mannschaften trennte man sich leistungsgerecht 0:0, wobei die SGE die klareren Chancen zum Sieg besaß. Nach Abschluß der Gruppenspiele waren die SGE und der SV 98 punktgleich, doch das um ein Tor bessere Torverhältnis gab für die Darmstädter den Ausschlag zur Finalteilnahme. Im Spiel um Platz 3 und 4 besiegten die Egelsbacher die starke 2. Mannschaft des SV 98 verdient mit 1:0 Toren und belegte damit einen ausgezeichneten 3. Platz.

Beim F- und E-Jugend-Turnier am 15. und 16. Juli waren die E- und F-Mannschaften des SV 98 Darmstadt I und der SG Egelsbach absolut spielbestimmend. Ohne Gegentor und Punktverlust erreichten die Mannschaften beider Vereine die zwei Endspiele um den Turniersieg. Die F-Jugend kam nach Erfolgen über Wormatia Worms (2:0), SV Darmstadt 98 II (3:0) und Preußen Bonn (1:0) in das Finale. Im Endspiel hieß der Gegner SV Darmstadt 98 I, der in einem sehr guten Spiel verdient mit 1:0 gewann. Die nervliche Belastung war für die Mini-Knirpse der SGE (6 bis 8 Jahre) doch etwas zu groß, so daß man im Endspiel nicht ganz an die sehr guten Leistungen wie in der Punktrunde anknüpfen konnte. Trotz der Niederlage ist dieser 2. Platz als ein großartiger Erfolg für die Egelsbacher F-Jugend zu werten.

Die E-Jugend der SGE (Kreisvizemeister) erreichte nach Siegen über FV 98 II (1:0), MSV Ludwigshafen (3:0) und dem SV Mainz-Gonsenheim (1:0) unangefochten den 1. Platz in ihrer Gruppe. Der Endspielgegner SV Darmstadt 98 — Darmstädter Kreis- und Bezirksmeister — ging als Favorit in diese mit Spannung erwartete Partie. Zahlreiche Zuschauer sahen dieses sehenswerte Endspiel, das nach Ablauf der regulären Spielzeit und anschließender Verlängerung 0:0 Unentschieden stand. Die leichten Anfangsvorteile der SGE in der ersten Halbzeit gingen mit zunehmender Spielzeit an den SV 98 über. Die Egelsbacher Elf war jedoch hervorragend auf den Gegner eingestellt; insbesondere die starke Abwehr ließ dem gefürchteten Darmstädter Sturm keinen Spielraum und somit kaum eine Chance zum Torerfolg. Das entscheidende Strafstoßschießen wurde zu einer großen Nervenbelastung für beide Teams. Nachdem es dem Egelsbacher Torwart gelang, den 7. Strafstoß der Gastgeber glänzend zu parieren, stand die E-Jugend als glücklicher, aber nicht unverdienter Turniersieger fest. Freudestrahlend nahmen die Spieler Thorsten Martiner, Robert Brand, Mathias Rühl, Jens Höpfner, Thomas Gleich, Thomas Neumeister, Stefan Krappen, Oliver Gernandt und Rüdiger Kurtz den Pokal und einen Satz Trikots bei der Siegerehrung in Empfang.

Insgesamt gesehen waren die Darmstädter Turniertage für die Schülermannschaften der SG Egelsbach ein großartiger Erfolg. Die gezeigten Leistungen stellen der in der Abt. Fußball geleisteten Jugendarbeit ein gutes Zeugnis für die abgelaufene Saison 77/78 aus.

Ebbelwoifest 1978

Schon liegen einige Tage hinter dem großen Fest der Langener, zu dem sich das Ebbelwoifest entwickelt hat. Und nicht nur die Langener feierten, sondern viele Gäste aus nah und fern waren in diesen Tagen hier, lernten die schöne Altstadt und die Gastfreundschaft der Langener Einwohner kennen. Es wurde vieles geboten bei diesem Fest, ob es direkt auf dem Festplatz war oder auch am Rande in den vielen Heckenwirtschaften und Altstadthöfen, rund um den Vierröhrenbrunnen oder ein ganzes Stück abseits. Überall herrschte Stimmung, herrschte Freude, wurde gegessen und getrunken, gesungen, geschunkelt und getanzt.

Den Glücklichen schlug keine Stunde, und daß die Langener mit ihrem Fest wirklich großes Glück hatten, zeigte sich am Dienstagvormittag, als es wieder zu regnen begann. In der Tat waren die bisher schönsten Sommertage dem Ebbelwoifest vorbehalten gewesen.

Wir haben eine Bilderserie zusammengestellt, die noch einmal an das Fest erinnern soll, die zeigen kann, wie vielseitig es wieder rund um den Vierröhrenbrunnen zuging.

Der Ebbelwoikönig Dieter Schlapp (r.) mit seiner „Ebbelkrone". Er holte den Titel schon zum zweiten Mal.

Die siegreiche Mannschaft der Schützen des ASC Chabris erhält den Ebbelwoipokal, den sie 1979 verteidigen muß.

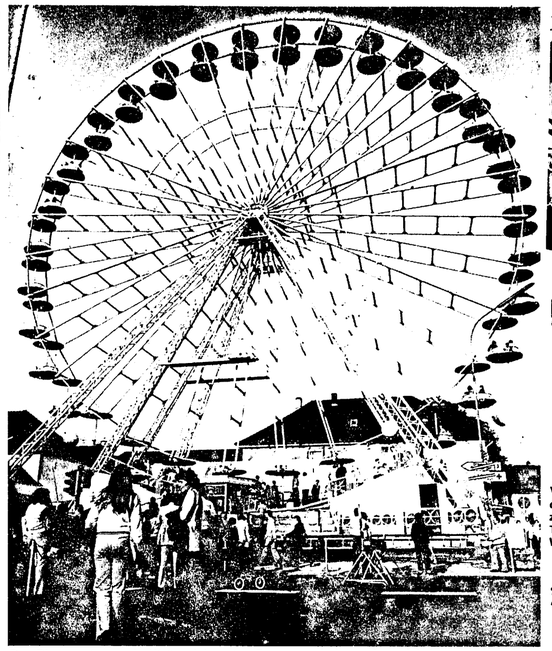
Die Altstadt-Initiative in alten Trachten versah besondere Punkte der Altstadt mit Hinweisschildern.

Auch der Leierkastenmann war wieder beim Bachgassemarkt dabei und erntete großes Lob.

Der Apfel muß ab. Mit der Peitsche versuchten es die Staffelläufer bei der Ebbelwoistaffel. Gar nicht so einfach.

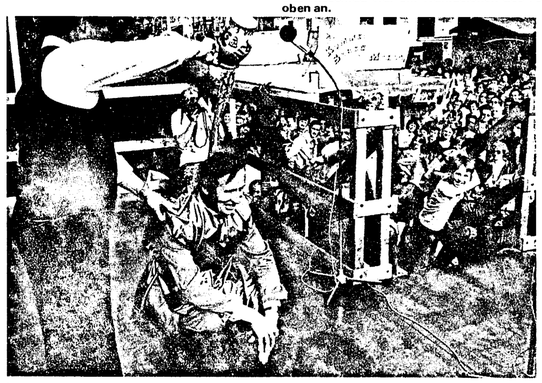
Ein volles Festzelt wie hier beim Frühschoppen am Montagvormittag gehörte zum stündlichen Bild während des ganzen Festes.

Huckepack ging es bei der Ebbelwoistaffel. Hier zeigen die Rotkreuzler, daß sie in allen Sätteln gerecht sind. Während des ganzen Festes waren sie im Einsatz und immer zur Hilfe bereit.

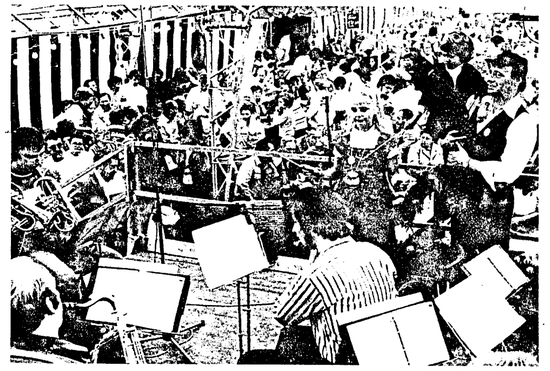


Das Riesenrad war ein Wahrzeichen des Festes, und viele sahen sich Langen einmal von oben an.

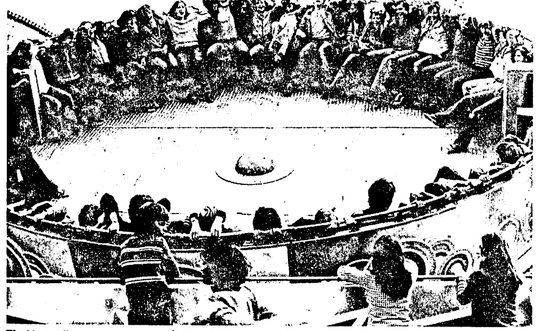
Vor Festbeginn zapften die Ebbelwoiritter der vergangenen Jahre Ebbelwoi, den es zum Nulltarif am Brunnen gab. An diesem Tag mußte „Vico" einmal keine weiten Wege machen.



Klaus Mattelat, Vorsitzender des TTC Langen, erhält die „Daaf" mit Ebbelwoi aus dem Bembel.



Beim Frühschoppen dirigierte wieder die Prominenz, aber als Vertreter der zahlreichen Jugend auch Kinder.



Ein Vergnügen für die Jugend. Der Skipper am „Schneidhiwwel" war immer gut besetzt.

Zur Musikschau auf dem Sportplatz — hier sieht man das Jugendblasorchester — wurde es vielen Leuten zu kühl.

Das nächste Ebbelwoifest kommt: 6.—9. 7. 1979

Hier muß die „Sohle“ verankert werden

In 1000 Meter Tiefe sind die Strecken auch Druckkräften von unten ausgesetzt

Es gibt immer wieder etwas Neues zu sehen in einem Steinkohlenbergwerk, auch noch nach einer ganzen Reihe von Grubenfahrten. In der westfälischen Ruhrkohlen-Zeche „Haus Aden“ zeugen gleich mehrere Forschungs- und Entwicklungsvorhaben von dem unablässigen Fortschritt, der sich tief in der Erde vollzieht.

Das für Laien überraschendste unter den auf Aden erfolgreich gelösten Problemen ist die Verankerung der „Sohle“, wie der Bergmann den Boden der von ihm in den Berg getriebenen Strecken nennt. Nach oben und seitlich sind diese U-Bahn-Tunnels abteufen Strecken durch stählerne Ausbauten gegen den Gebirgsdruck abgestützt. Bogen nach Bogen aus Stahlschienen reiht sich aneinander, dichtmaschige Drahtnetze verhindern ein Herabbröckeln von Gestein in den Zwischenräumen, und man möchte glauben, daß damit alle Kräfte abgefangen seien, die auf einen solchen unterirdischen Gang einwirken.

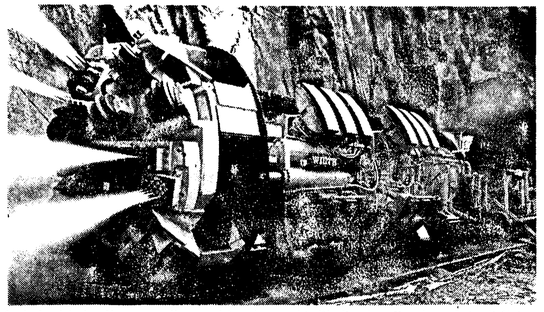
Strecken wie diese in rund 1000 Meter Tiefe sind aber auch Druckkräften von unten auf die ungeschützte Sohle ausgesetzt. Die Folge sind Verwerfungen, die Sohlen quellen auf, und das ist hinderlich für den ungestörten Zugang zu den Abbaupunkten. Förderanlagen, seien es die auf Schienen fahrenden Kohlenzüge oder die kilometerlangen Transportbänder, dürfen nicht in Mitleidenschaft gezogen werden, wo Steinkohle tonnenweise aus dem Berg geschnitten oder gerissen wird.

Deshalb mußte man bisher aufgequollene Streckensohlen mit Spezialmaschinen wieder abtragen und so einebnen, was Zeitverluste und Kosten verursachte; eine Herausforderung für Bergtechniker und Ingenieure, die angenommen und gewonnen wurde.

Die Lösung des Problems besteht darin, daß die Sohle verankert wird; und das dabei angewandte Verfahren ist so einfach, daß es fast schon wieder genial zu nennen ist. Gleich nach dem Auffahren der Strecke – wenn also die Vortriebsmaschine einen mehrere Meter hohen Gang in die Erde gewühlt hat und das darunterliegende Gestein noch nicht von den veränderten Druckverhältnissen beeinträchtigt ist – werden sechs Meter tiefe Löcher in die Sohle gebohrt. In die Löcher werden dann zunächst Patronen eingelassen, die mit einem Zwei-Komponenten-Kleber gefüllt sind. Dann werden die Ankerstangen eingeschoben, die unten eine Meißelschneide haben und damit die Patronen zerstören, so daß sich die beiden Komponenten des Klebers vermischen und die Ankerstangen im Gestein festkleben.

Eines der berühmten Eier des Kolumbus: man mußte nur drauf kommen. Daß das Verfahren funktioniert, ist mittlerweile bewiesen. Eine Kohlenabfuhrstrecke, die bisher immer schon nach 50 Metern um rund anderthalb Meter aufgequollen war, ist durch die Verankerung zur Ruhe gekommen. Ein schöner Erfolg, wenn man bedenkt, daß hier Neuland betreten wurde.

Mehr zu den konventionellen Versuchsreihen gehören andere Entwicklungs- und Forschungsvorhaben auf Haus Aden. Einerseits arbeitet man an einem neuartigen Belüftungssystem der Bergmann nennt dies „Bewetterung“), das mit dem Vordringen in größere Tiefen notwendig wurde, andererseits werden neue Steuerungsmöglichkeiten für die Sprühdüsen erprobt, die beim Herausreißen der Steinkohle durch Kohlenhobel Wasser speien und die Staubentwicklung verhindern. Das Erstaunliche daber ist, daß auch immer Verbesserungen möglich sind, nachdem gerade auf diesen beiden Gebieten in den vergangenen Jahrzehnten schon so viele Fortschritte erzielt werden konnten.



Auch das ist eine Neuerung, die von sich reden macht: Die Bergbau-Forschung hat mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen ein Projekt zur Verbesserung des Gesteinsstreckenvortriebs mit Höchstdruckwassertechnik in Angriff genommen. Das Bild zeigt eine neuartige Vortriebsmaschine, die neben herkömmlichen Rollenbohrwerkzeugen mit 100 Höchstdruckwasserdüsen ausgerüstet ist, vor der ersten Erprobung in einem Sandsteinsteinbruch bei Dortmund-Hohensyburg.

Motorradreisen - eine (fast) alltägliche Sache

Mit Tankrucksack und Packtaschen

Jedes Jahr fahren viele tausend Motorradfreunde mit Sozia, Sack und Pack in Urlaub. Reisen mit dem Motorrad, selbst über sehr lange Strecken, sind heute längst nichts Ungewöhnliches mehr. Und sie sind auch nicht mehr, wie früher, technische Abenteuer, denn die Maschinen sind unempfindlicher und weniger wartungsbedürftig geworden. „Außer Tanken nichts gewesen“ – in diesen Satz lassen sich oft die Unterwegs-Erlebnisse zusammenfassen, soweit sie das Motorrad betreffen.

Trotzdem müssen Motorradreisen immer noch sorgfältiger vorbereitet werden als etwa ein Urlaub mit dem Auto. Verschleißteile, wie Reifen, Kette, Unterbrecher und Zündkerzen, sollten, wenn sie sich schon dem Ende ihrer Lebenszeit nähern, vor dem Start gewechselt und vielleicht auch das eine oder andere Ersatzteil – Kerzen, Bowdenzüge für Kupplung und Vergaser, Glühlampen – mitgenommen werden. Vor allem, wenn es in weiter entfernte Länder geht. Zur Unterbringung des Reisegepäcks dient in erster Linie der Tankrucksack, der besonders für schwere und empfindsame Gegenstände geeignet ist: wird mehr Volumen gebraucht, empfehlen sich Koffer oder Packtaschen rechts und links vom Hinterrad, die freilich absolut wasserdicht sein müssen und gleichgewichtig beladen werden sollten. Wenn das auch noch nicht reicht, gibt es spezielle Koffer für einen Gepäckträger hinter der Sitzbank. Weil die Bagage dort aber sehr hoch und ganz weit hinten thront, sollten in ein solches Behältnis nur ganz leichte Dinge – zum Beispiel Wäsche – verstaut werden. Die Koffer sollten ab- und möglichst auch am Träger festschließbar sein. Überdies empfiehlt sich in vielen Ländern, sie nie unbeaufsichtigt an der Maschine zu belassen, und erst recht nicht den Tankrucksack.

Die Reiseplanung sollte keine Gewalttouren vorsehen. Selbst auf den Autobahnen kommt man zur Urlaubszeit nicht immer so zügig voran, wie man gedacht hat. Viele Motorräder haben auch ziemlich kleine Tanks, so daß häufige Nachfüllpausen notwendig und einzukalkulieren sind. Besonderen Spaß macht Motorradfahren auf kurvenreichen Nebenstraßen: Wenn es die Zeit erlaubt, sollten sie, wo immer es geht, in die Route aufgenommen werden. Die Streckenplanung sollte schon vor der Abreise „stehen“; unterwegs suchen und nachschlagen zu müssen, ist auf dem Motorrad noch lästiger als im Auto. Am besten notiert man sich den „Fahrplan“ in großer, gut lesbarer Filzschreiber-Schrift auf DIN-A 5-Bogen, die man in einer Klarsichthülle auf dem Tankrucksack befestigen und so immer im Auge behalten kann. Im übrigen nimmt man auf dem Motorrad keine Einzelkarten mit; ein schwerer Autoatlas mit viel unnötigem Ballast ist, wie der Name schon sagt, nur für vier Räder gedacht. Reisen zwei auf einer Maschine, sollten sie sich (wenn nicht schon auf Tagestouren erprobt) eine simple Klopf- und Zeichensprache ausdenken, mit deren Hilfe sie sich unterwegs verständigen können. Wenn's aufs Geld nicht ankommt, kann man eine der neuen Gegensprechanlagen ausprobieren, die sogar eine einigermaßen gepflegte Konversation ermöglichen. Trotzdem darf man sich aufs Ankommen nach langer Fahrt freuen, auf die gemütliche Unterhaltung am Tagesziel: Motorrad-Reisende haben immer etwas zu erzählen.

anzeigen – public relations

KAMPKA rein – damit die Zwischenfrucht gelingt

Nach der Getreideernte sollte die Zwischenfrucht so schnell wie möglich in den Boden kommen. Denn nach wie vor gilt die alte Bauernregel: „Acht Tage im Juli sind für die Zwischenfrüchte mehr wert als 14 Tage im August oder drei Wochen im September.“ Weitere Voraussetzungen für eine gelungene Zwischenfrucht sind sorgfältige Saatbettbereitung und optimale Nährstoffversorgung.

Wie wird gedüngt?

1. Leicht lösliche Nährstoffe düngen
   Zwischenfrüchte müssen in relativ kurzer Zeit große Mengen an Pflanzenmasse entwickeln. Dementsprechend gehören auch ausreichende Mengen an leicht löslichen Nährstoffen in den Düngerstreuer.
2. Bei der Düngung alle Möglichkeiten der Rationalisierung nutzen
   Da der Zwischenfruchtbau fast immer unter Zeitdruck steht, sollte von der arbeitswirtschaftlichen Seite her den Volldüngern der Vorzug gegeben werden. Sie entsprechen auch der Forderung nach leicht löslichen Nährstoffen. Von einem gemeinsamen Ausbringen des Saatgutes mit den erforderlichen Düngen in einem Arbeitsgang ist abzuraten. Durch die unterschiedlichen Korngrößen ist eine gleichmäßige Verteilung nicht gewährleistet.
3. Das richtige Düngungssystem für die Zwischenfrucht wählen
   Aufwuchsleistung und Wurzelbildung hängen entscheidend von der Höhe der Mineraldüngung ab. Dabei spielt der Stickstoff als Motor des Pflanzenwachstums eine wichtige Rolle. Aber auch die Phosphat- und Kali-Düngung darf nicht vergessen werden. Selbst wenn die Zwischenfrucht wieder untergepflügt wird, ist es vorteilhaft, den Nährstoffbedarf des Aufwuchses über eine Volldüngung zu decken. Bei einer Gründüngung Stehen diese Nährstoffe der nachfolgenden Hauptfrucht als langsam und stetig fließende Nährstoffquelle wieder zur Verfügung. Als Faustregel für die Düngung gelten folgende Richtzahlen:

   Leguminosen:
   7–8 dt ha KAMPKA 6 + 12 + 18
   Kreuzblütler zur Futternutzung:
   7–8 dt/ha KAMPKA 13 + 13 + 21
   zur Gründüngung:
   8–9 dt/ha KAMPKA 6 + 12 + 18
   Stoppel-, Kohlrüben, Futterkohl:
   8–9 dt/ha KAMPKA 13 + 13 + 21

Diese KAMPKA-Volldünger entsprechen am ehesten den Anforderungen der Zwischenfrüchte nach leicht löslichen und schnell wirkenden Nährstoffen. Viele Praktiker wissen das und fahren gut dabei.

Neues Angebot für Autofahrer: R+V-Schutzbrief

Es ist soweit: Rechtzeitig zu Beginn der großen Urlaubswelle hat die R+V Allgemeine Versicherung AG im Raiffeisen-Volksbankenverbund, Wiesbaden, ein neues attraktives Versicherungsangebot, den R+V-Schutzbrief, für ihre Autokunden auf den Markt gebracht.

Diese neue Verkehrs-Service-Versicherung ist das 1-Tüpfelchen des Auto-Rundum-Versicherungsschutzes, hilft sie doch, das vielfältige Pannen- und Unfallrisiko, das bei jeder Autofahrt „mitreist“, kalkulierbar zu machen; denn der R+V-Schutzbrief leistet im Rahmen der Höchstentschädigungsgrenzen Kostenersatz für

- Pannen- und Unfallhilfe
- Bergung und Abschleppen
- Übernachtung bei Fahrzeugausfall
- Mietwagen bei Fahrzeugausfall
- Ersatzteilversand
- Fahrzeugrücktransport
- Fahrzeugrückholung
- Weiterfahrt und/oder Rückfahrt bei Fahrzeugausfall
- Zollübernahme bei Diebstahl und Totalschaden (im Ausland).

In den Versicherungsschutz sind alle Autofahrten im Inland, in der DDR, im europäischen Ausland und den außereuropäischen Anliegerstaaten des Mittelmeeres eingeschlossen, und zwar nicht nur für private Fahrten, sondern auch Geschäftsreisen. Der Versicherungsschutz gilt für das im Versicherungsschein genannte Fahrzeug; er ist für eigenverwendete Pkw, Kombi und Wohnmobile anwendbar. Beitragsfrei eingeschlossen sind mitgeführte Wohnwagen-, Gepäck- oder Bootsanhänger.

Den R+V-Schutzbrief kann jeder Autofahrer erwerben – unabhängig davon, ob er Mitglied eines Automobilclubs ist oder nicht. Der Jahresbeitrag beträgt für ein Fahrzeug 65 Mark. Dafür kann der Versicherungsnehmer die im R+V-Schutzbrief aufgeführten Leistungen während der Vertragsdauer so oft wie nötig in Anspruch nehmen.

Die R+V Allgemeine empfiehlt, die neue Verkehrs-Service-Versicherung zusätzlich zur Verkehrsrechtsschutzversicherung, die den gerade bei Autounfällen im Ausland so dringend erforderlichen juristischen Schutz bietet, abzuschließen.

R+V-Top-Twen-Versicherungsschutz mit top-ten-Leistungen

Auch junge Leute brauchen Versicherungsschutz. Denn ein Schadenfall kann jeden treffen. Und er kostet stets Geld, oft mehr, als man hat oder jemals haben wird. Mit dem Top-Twen-Versicherungsschutz ausgerüstet sind junge Leute vor den finanziellen Folgen von Schadenfällen sicher.

Unter der Bezeichnung TWEN-Police hat die R+V Allgemeine Versicherung AG im Raiffeisen-Volksbankenverbund, Wiesbaden, eine Kombination aus Unfall- und Haftpflicht- sowie Hausratversicherungsschutz zur Absicherung der persönlichen Habe speziell für junge Leute entsprechend ihrem Bedarf und ihren finanziellen Möglichkeiten entwickelt. Der Versicherungsschutz ist ausreichend und angemessen, der Beitrag risikogerecht.

Die TWEN-Police ist – wie der Name schon sagt – in erster Linie für Twens gedacht, kann aber auch schon von Jugendlichen ab dem 14. Lebensjahr beantragt werden. Unverheiratet zusammenlebende Paare haben die Möglichkeit, die Haftpflichtversicherung gemeinsam in einem Vertrag abzuschließen.

Foto: Mayflower

Angeln Sie mit: Fisch ist Gold wert . . .

IGLO verlost 333 echte Goldbarren für Fischgenießer

Wenn Vater sonntags angelt, kommt manchmal nur Anglerlatein dabei heraus. Und gar nichts für die Pfanne.

Als kluge Hausfrau sollten Sie lieber gleich in der Tiefkühltruhe fischen, denn dabei gibt es keine unliebsamen Überraschungen. Und schon nach kurzer Zeit kommen sie appetitlich aus der Pfanne: knusprige, goldbraune GOLDBACKFISCHE, SEEMANNSSCHNITZEL, FISCHFRIKADELLEN, FISCHECKEN oder SEELACHSSTEAKS, alle aus zartem Fischfleisch mit Panade oder würzigem Backteig. Fisch in dieser Form läßt alles vergessen, was sonst den Genuß stören könnte: umständliche Vorbereitungen, nachhaltiger Geruch an den Händen und schließlich der „Nahkampf“ beim Essen gegen verwitzige Gräten, die für Kinder außerdem nicht ungefährlich sind. In diesen Wochen können Sie beim Fischessen auf Goldsuche gehen. Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf den Packungen der obengenannten Bratfischprodukte.

Dazu gleich ein Rezept: GOLDBACKFISCH mit Teufelssoße.

2 EL Öl, 4 EL Ketchup, 1 Zwiebel, ½ grüne Paprikaschote, Zitronensaft, Zucker, Salz, Worcestersoße, Cayennepfeffer, 1 EL IGLO-Schnittlauch, 1 EL IGLO-Petersilie, 1 Paket IGLO-Goldbackfisch.

Zubereitung: Zwiebel und Paprika würfeln, Öl und Ketchup verrühren, alles zusammen mit den Kräutern und Gewürzen zu einer Soße rühren. Den IGLO-Goldbackfisch nach Vorschrift braten und mit der Soße servieren. Dazu passen Pommes frites oder Kartoffelpüree und grüner Salat.

AUS DEN VEREINEN

Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

10. Pflichtwanderung 1978

Gundernhausen — Messel — Dreieichenhain

Zu unserer 10. Wanderung treffen wir uns am 6. August um 7.30 Uhr auf dem Dreieich-Platz (Siedlung 7.35 Uhr). Ein Bus der Firma Kipferl bringt uns dann nach Gundernhausen. Hier beginnt um 8 Uhr unsere Rucksackwanderung zurück nach Dreieichenhain. Zur Frühstücksrast werden wir die „Morett-Hütte“ anlaufen. An der Messeler Grube vorbei erreichen wir Messel. Ab Messel laufen wir dann den Wanderweg „rotes Quadrat“, der uns zur Rutschbach führt. Hier werden wir unser Mittagessen aus dem Rucksack einnehmen. Nach der Mittagsrast laufen wir dann über das „Koberstädter Fallforhaus“ nach Dreieichenhain. Gegen 15 Uhr wollen wir dann wieder zu Hause sein. Wir hoffen auf eine gute Beteiligung. Gäste sind wie immer herzlich willkommen zu den Wanderungen des OWK. Schönes Wanderwetter wäre natürlich zu dieser Wanderung ideal. Reine Laufzeit 5—6 Stunden.

Wandert mit im OWK!

Frisch auf, Die Wanderführer

Beim Kinderfest des Kleingärtnervereins am vergangenen Samstag im Kleingartengelände gab es bei schönem Wetter zahlreiche Spiele. Nach dem Fußball-WM-Fieber war die Torwand stets ein Anziehungspunkt, und viele Kinder übten sich im genauen Treffen. Das ganze Fest nahm einen harmonischen Verlauf, und auch die Erwachsenen hatten noch bis in den Abend hinein Gelegenheit, sich zu unterhalten. Dabei tauchte immer wieder der Wunsch auf, daß es nun endlich Sommer werden möge, denn die Tatsache, daß die Kleingärtner in diesem Jahr nur wenig gießen mußten, ist nur ein schwacher Trost bei Temperaturen, die eher an den Winter erinnern. Mit dem Termin für ihr Fest jedenfalls hatten die Veranstalter einen guten Griff getan, das Wetter hielt.

5. Turnier der Tennis-Ehepaare in Dreieichenhain

Zum 5. Mal hatte die Tennisabteilung des SVD die Ehepaare unter ihren Mitgliedern zur Teilnahme an einem Ehepaar-Turnier aufgerufen. Insgesamt 16 Paare, darunter erfreulicherweise drei, die erst seit Anfang dieses Jahres Mitglied sind, nahmen am vergangenen Samstag bei idealem Tenniswetter den sportlichen Wettkampf auf. Wenn auch die großen Überraschungen ausblieben (drei der vier gesetzten Paare erreichten die Endrunde), so gab es in den Vorrunden doch einige nicht erwartete Ergebnisse.

Am Ende siegte das Ehepaar Wernicke, das damit den Pokal zum zweiten Mal gewann, in einem guten und spannenden 3-Satz-Spiel über das Ehepaar Neissendorfer. Dritte wurden die Ehepaare Holzmann und Pfannemüller. Gewiner der Trostrunde wurde das Ehepaar Wagner vor dem Ehepaar Gersemsky.

Gekürzte Öffnungszeiten im Dreieich-Museum

Während des Urlaubs des Hausmeisters des Dreieich-Museums gelten folgende gekürzte Öffnungszeiten:

Dienstag, 22. Aug.: 10—12 und 15—17 Uhr
Mittwoch, 23. Aug.: 10—12 und 15—17 Uhr
Freitag, 25. Aug.: 10—12 und 15—17 Uhr
Samstag, 26. Aug.: 15—17 Uhr
Sonntag, 27. Aug.: 10.30—12.30 u. 14—18 Uhr
Dienstag, 29. Aug.: 10—12 und 15—17 Uhr
Mittwoch, 30. Aug.: 10—12 und 15—17 Uhr
Freitag, 1. Sept.: 10—12 und 15—17 Uhr

Ab Samstag, dem 2. Sept. ist das Museum wieder normal geöffnet: Dienstag bis Freitag von 9 bis 12.30 und 14 bis 18 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr, und Sonntag von 10.30 bis 12.30 und 14 bis 18 Uhr.

»Schinderhannes« kommt in den Burggarten

Umfangreiches Theaterprogramm für die neue Spielzeit

Noch rechtzeitig vor den Sommerferien ist das „Theater im Bürgerhaus“ mit seinem Programm für die kommende Spielzeit herausgekommen, die am 10. Oktober mit der Komödie „Professor Unrat“ von Heinrich Mann im Bürgerhaus beginnen wird. Zwölfmal wird den Besuchern Schausplel geboten, und vier Veranstaltungen stehen im Bereich des Musiktheaters auf dem Plan. Dazu kommt noch eine ganze Reihe anderer Veranstaltungen, womit wieder einmal ein reiches kulturelles Angebot vorhanden ist.

Dabei wird sicher auch jeder Geschmack berücksichtigt, denn vom ernsten bis heiteren, vom realistischen bis zum märchenhaften ist alles vertreten. Viele erstklassige Schauspieler stehen auf den Programmen, bekannte Namen von Bühne, Film und Fernsehen sind darunter. Die Spielzeit endet am 1. Juli 1979 mit einer Freilichtaufführung im Burggarten. Dargeboten wird Carl Zuckmayers Erfolgsstück „Der Schinderhannes“, das durch unzählige Inszenierungen und einige Verfilmungen sehr berühmt geworden ist.

Das Musiktheater enthält die Operette „Die ungarische Hochzeit“ von Nico Dostal, ein Weihnachtskonzert mit Serge Jaroffs „Donkosaken“, die komische Oper „Der Barbier von Sevilla“ und Cole Porters schönstes Musical, den Broadway-Hit „Can-Can“.

Auch eine Reihe von Sonderveranstaltungen ist geplant. Da gibt es Kabarett, Ballett, Revue und eine Show mit Peter Kraus und dem Orchester Freddy Brock. Erstmals in der kommenden Spielzeit wird eine Konzertreihe unter dem Titel „Meisterkonzerte“ dargeboten, außerdem gibt es Jugend-Musikveranstaltungen, zahlreiche Konzerte mit den verschiedensten Interpreten und Stilformen, etliche Jazz-Termine wurden wieder belegt, Ausstellungen vervollständigen das kulturelle Angebot, zu dem auch eine ganze Reihe geselliger Veranstaltungen gehört, die meist durch die Vereine ausgerichtet werden. Nicht zuletzt sei auf das Kindertheater hingewiesen, das mit sechs Aufführungen vor allem die jüngsten Zuschauer in der Dreieich in seinen Bann zieht.

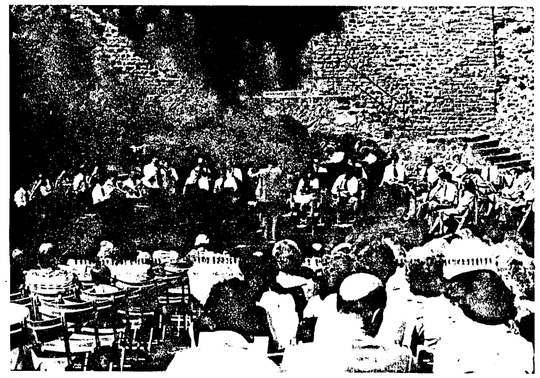
Zunächst einmal macht das Bürgerhaus Sommerferien und ist vom 24. Juli bis zum 3. September geschlossen. Ab 11. September sind die Abonnementkarten abholbereit.

Sprechtag für Angestelltenversicherte

Der nächste Sprechtag der Überwachungs- und Auskunftsstelle der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte ist am Dienstag, dem 25. Juli, von 8.30 bis 14 Uhr im Sprendlinger Rathaus, Hauptstr. 15—17, Zimmer 12.

Allen Angestelltenversicherten ist damit Gelegenheit geboten, ihre Versicherungen durch den Überwachungsdienst der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte überprüfen zu lassen und in Fragen der Rentenversicherung der Angestellten Auskunft und Rat einzuholen.

Die Sprechtage sollen dazu dienen, sich zu vergewissern, daß nicht etwa durch vermeidbare Unachtsamkeit der Rentenanspruch beeinträchtigt oder gefährdet wird. Die Versicherungsunterlagen sind zum Sprechtag mitzubringen.



Zum Burggartenkonzert hatte sich am vergangenen Sonntagnachmittag der Musikzug der Sprendlinger Turngemeinde auf der Naturbühne eingefunden und schönes Wetter mitgebracht. Vor einem großen Publikum boten die Sprendlinger Hobby-Musikanten ein abwechslungsreiches Programm und erhielten viel Beifall.

Sechstes Dreieich-Turnier war ein voller Erfolg

Wanderpokal ging an FC Dietzenbach

Wieder einmal hat die Fußball-Abteilung des Turnvereins Dreieichenhain ein gut organisiertes Turnier zusammengestellt und reibungslos durchgeführt. Die eingeladenen Vereine nutzten dieses Turnier zu den Tests für die neue Runde und probierten ihre Neuzugänge aus. Das Drumherum klappte prima. Die Mannschaften kämpften ehrgeizig und fair, so daß die ausgezeichneten Schiedsrichter es nicht schwer hatten. Da auch das Wetter an den beiden Tagen sich von der besten Seite zeigte und rund 700 Zuschauer den Spielen beiwohnten, kann man dieses sechste Dreieich-Turnier als vollen Erfolg bezeichnen.

In den Gruppenspielen setzten sich die beiden Favoriten, der SV Dreieichenhain und FC Dietzenbach durch. In der Gruppe I gewann der SVD im Eröffnungsspiel mit 3:0 gegen den FC Buchschlag. Im zweiten Spiel gab es aber gegen die TSG Neu-Isenburg ein torloses Unentschieden. Der Gruppensieg wurde dann gegen Sachsenhausen-Forsthausstraße mit einem 3:1 perfekt gemacht. Der FC Dietzenbach hatte es in der Gruppe II nicht so leicht, um zum Erfolg zu kommen. Gegen den TVD gab es einen 2:0 Sieg, während sich die beiden übrigen Vereine mit nur jeweils 1:0 geschlagen gaben. Damit lagen die Dietzenbacher mit 6:0 Punkten vor der SG Gölzenhain, die sich durch ein 1:0 über den SC Steinberg und einem 1:1 gegen den TVD den zweiten Platz mit 3:3 Punkten und 2:2 Toren sicherten. Den dritten Platz errang der TVD nach einem 0:0 gegen Steinberg mit 2:4 Punkten und 1:3 Toren. Der SC Steinberg wurde mit 1:5 Punkten und 0:2 Toren Vierter.

In der Gruppe I wurde die TSG Neu-Isenburg Zweiter nach einem 0:0 gegen den SVD und Sachsenhausen-Forsthausstraße und einem 1:0 über den FC Buchschlag mit 4:2 Punkten und 1:0 Toren. Der FC Buchschlag wurde Dritter nach einem 1:0 Erfolg über Sachsenhausen-Forsthausstraße mit 2:4 Punkten und 1:3 Toren vor Frankfurt mit 1:5 Punkten und 1:4 Toren.

Im Endspiel standen sich dann der Pokalverteidiger SV Dreieichenhain und der FC Dietzenbach gegenüber. Der SVD hatte technische Vorteile, die der FC Dietzenbach aber durch seine Kampfkraft ausgeglichen konnte. Nach einem torlosen Unentschieden in der Pause ging der FC Dietzenbach kurz nach Wiederbeginn mit 1:0 in Führung. Nun verstärkte der Pokalverteidiger den Druck auf das Tor der Dietzenbacher, ohne aber zu zählbaren Erfolgen zu kommen. Obwohl die Dietzenbacher einen Mann durch Herausstellung verloren, erzielten sie bei einem Konter kurz vor Spielende das 2:0. Damit ging der Wanderpokal an den FC Dietzenbach.

In den Plazierungsspielen setzte sich die TSG Neu-Isenburg überraschend mit 5:1 Toren gegen die in den Gruppenspielen stark aufspielende SG Götzenhain sicher durch und holte sich den 3. Platz. Der 5. Platz ging an den TV Dreieichenhain, der erst durch Elfmeterschießen den FC Buchschlag mit 5:4 Toren bezwang. Rang 7 holte sich schließlich der FC Steinberg, der in der Verlängerung über Sachsenhausen-Forsthausstraße mit 2:3 erfolgreich war.

Bei dieser Gelegenheit bedankt sich der Turnverein Dreieichenhain nochmals bei allen mitwirkenden Vereinen für ihre Teilnahme und ihr faires Verhalten. Ebenso geht der Dank an die vielen Helfer, die am Rande des Turniers mitgewirkt haben.

Es wurdden folgende Spieler des TVD eingesetzt: Zuber, Lohr, Gerhardi, Wenchel, Lenhardt, Fuhrländer, Kuch, Mühlmeier, Engel, G., Engel, B., Gimnich, Bockholt, Deisinger, Burlon, Bösser und Breuer.

Zum Abschluß der Saison hat der TVD den Landesligisten FV 06 Sprendlingen als Gegner zu einem Freundschaftsspiel heute abend um 18.30 Uhr zu Gast. In den Reihen der Sprendlinger wirkt mit Jürgen Salewski ein ehemaliger Spieler des Turnvereins mit.

Im Eröffnungsspiel zum 6. Dreieich-Fußball-Turnier standen sich die Mannschaften des Pokalverteidigers SV Dreieichenhain (ganz in Weiß) und Buchschlag gegenüber. Die größere Routine der höheren Spielklasse setzte sich durch. Der SVD entschied diese Partie für sich.

Hessenschau besuchte Dreieich-Museum

Vor einer Woche besuchte die Hessenschau das Dreieichmuseum. Insbesondere galt die Reportage der dort gezeigten Sonderausstellung „Wagen und Gewichte“, die bis Ende September zu sehen ist. Gezeigt werden Klein- und Spezialwaagen sowie Gewichte von der Antike bis zur Gegenwart.

Katzenfreunde bildeten neue Gruppe

Aus dem Stammtisch von Freunden der Haus- und Edelkatzen, Deutsche und Amerikaner, die das gleiche Hobby pflegen, wurde am vergangenen Freitag eine Gruppe gebildet. Ihre Mitglieder kommen aus dem Raume Offenbach, Frankfurt, Babenhausen und der Dreieich. Sie gehört dem ersten Deutschen Edelkatzenzüchter Verband und der Federation internatinnale Feline an. Zum Ersten Vorsitzenden wurde Hans Schmidt, Dreieichenhain, Birkenweg 11, gewählt. Zweiter Vorsitzender wurde Günter Mock aus Groß-Umstadt-Semd, Schriftf. Viktmria Corey, Dreieichenhain, Heckenweg 9c. Sie ist Amerikanerin und mit einem Berufssoldaten verheiratet, der in Amerika und Europa durch seine Perserkatzen-Zucht bekannt wurde. Zweiter Schriftführer ist Gisela Cramer, Frankfurt, Beatrice von Marschalk, Dn.-Arheilgen, verwaltet die Kasse. Die Finanzprüfer sind Friedrich Weber, Neu-Isenburg-Gravenbruch, und Ria Werner, Dreieichenhain, Sandgasse 7.

Die Verbandsgruppe hat ihren Treffpunkt in der Gaststätte „Frankfurter Haus" in Neu-Isenburg jeden zweiten Freitag im Monat ab 19 Uhr. Auch der „Stammtisch" als Taufpate der neuen Gruppe bleibt bestehen.

Auffallend in dieser Runde ist, daß sich viele junge Leute für das Hobby „Katze" interessieren. Auch bekannte amerikanische Perserkatzenzüchter sind vertreten.

Es ist ja eine Tatsache, daß deutsche und amerikanische Katzen in gleicher Weise miauen. Wenn die Verständigung bei Fachausdrükken über einzelne Katzen-Rassen auftreten, sind die englisch sprechenden Paten des Stammtisches zum Übersetzen immer bereit. Auch das Lokal „Frankfurter Haus" hat einen bestimmten Anteil an dieser Hobby-Freundschaft. Ein kleiner Saal steht den Katzenfreunden für ihre Veranstaltungen zur Verfügung.

Mitgründer der Gruppe Frankfurt ist der Top-Organist Rene Winter, bekannt durch Punk und Fernsehen, und immer bereit, die Tasten seiner Wersi Orgel anzuschlagen. Nach der Ferienzeit wird ein prakt. Tierarzt ein Referat über ein recht aktuelles Thema „Leukämie bei der Katze" halten. Diese Krankheit ist so weit verbreitet und gefährlich, daß sich jeder Katzenliebhaber darüber informieren sollte. Auch andere Fragen über Krankheiten der Katzen wird er beantworten.

Zu diesem Vortrag sind alle Katzenliebhaber, auch Nichtmitglieder, herzlich eingeladen. Wer aber vorher schon Probleme oder Fragen betreffs seines Katzenlieblings hat, erhält telefonische Auskunft unter „Alles für die Katz". Dreieich 0 61 03 / 8 18 44.

Der nächste Treff findet am 11. 8. statt.

Fortbildung für Facharbeiter durch das DAG-Technikum

Das DAG-Technikum, eine gemeinnützige Bildungseinrichtung der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, bietet Facharbeitern die Möglichkeit, sich in einem berufsbegleitenden Kombi-Studium auf die staatliche Technikerprüfung vorzubereiten. Auch nach den großen Ferien beginnen im Oktober wieder neue Kurse in den Fachrichtungen Maschinenbautechnik, Elektrotechnik und Bautechnik.

Interessierte Facharbeiter werden gebeten, die entsprechende neueste Informationsschrift bei der Informationszentrale des DAG-Technikums, Gutenbergstraße 5, 6457 Maintal 2, oder tel. unter der Rufnummer 0 61 94 / 6 29 13, anzufordern. Diese Informationsschrift enthält ein Verzeichnis aller Unterrichtsorte innerhalb der Bundesrepublik, eine ausführliche Liste der entsprechenden Zulassungsberufe für die verschiedenen Fachrichtungen und natürlich alle Angaben über die berufsbegleitende Ausbildungsform, die Studiendauer, die Lehrgangskosten und Informationen über die Möglichkeiten der staatlichen Förderung nach den Richtlinien des Arbeitsförderungsgesetzes.

Das DAG-Technikum will mit seinen bewährten Fortbildungskursen Facharbeitern die Möglichkeit geben, sich in ihrem Beruf zu qualifizieren, um in erster Linie den Arbeitsplatz durch eine bessere Ausbildung zu sichern und darüber hinaus Aufstiegsmöglichkeiten im Beruf zu eröffnen.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Burgkirchengemeinde

Samstag, 22. 7. 1978
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Pfr. Rudat) Mitfahrgelegenheiten werden über die Kirchenvorsteher und über das Pfarramt I angeboten

Sonntag, 23. 7. 1978 (9. So. nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Pfr. Rudat)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Montag, 24. 7. 1978
20.15 Uhr Chorpmbe im Gemeindehaus

Mittwoch, 26. 7. 1978
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Menschen im Gemeindehaus
15.00 Uhr Handarbeitskreis im Gemeindehaus

Pfarramt I (Pfr. Rudat), Fahrgasse 57, Telefon 8 15 05. Sprechstunden: dienstags von 18—19 Uhr und freitags von 10—12 Uhr sowie nach Vereinbarung. Das Gemeindebüro ist in der Zeit vom 20. 7. bis einschließlich 16. 8. 1978 geschlossen.

Pfarramt II (Pfr. Knöß), Kennedystraße 22, Telefon 8 15 07. Pfarrer Knöß befindet sich in der Zeit vom 20. 7. bis einschließlich 11. 8. 1978 mit einer Jugendgruppe in einer Jugendfreizeit. Die Vertretung übernimmt Pfarrer Rudat.

Evang. Familienbildung (Frau Käthe Brill), Odenwaldring 158, Telefon 8 18 66.

Katholische Pfarrei „St. Marien"

Sonntag, den 23. 7. (16. So. im Jahreskrels)
10. Sonntag nach Pfingsten:
9.30 Uhr Hochamt der Pfarrei in Gö.
11.00 Uhr Spätmesse in Drh.
18.00 Uhr Marienandacht mit sakr. Segen
Montag, den 24. 7.
9.00 Uhr Heilige Messe in Gö.
Dienstag, den 25. 7., Fest des hl. Jakobus:
18.00 Uhr Rosenkranz; anschl. hl. Messe in Gö.
Mittwoch, den 26. 7.
Während des Urlaubs unseres Diakons kein Wortgottesdienst in Drh.
Donnerstag, den 27. 7.
18.00 Uhr Hl. Messe in Gö.
Freitag, den 28. 7.
9.30 Uhr Hl. Messe in Drh.
Samstag, den 29. 7.
15–16 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Samstagabendmesse in Gö.
19.00 Uhr Unsere Glocken läuten den nächsten Sonntag ein
Sonntag, den 30. 7. (17. So. im Jahreskreis)
11. Sonntag nach Pfingsten:
9.30 Uhr Hochamt der Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse in Drh.
An diesem Sonntag keine Andacht!
Der Sonntag, der Tag des Herrn, soll doch ein Tag der Besinnung auf uns selbst sein. Nützen sie diese Gelegenheit in unseren Gottesdiensten. Wir laden sehr herzlich ein! Mit herzlichen Grüße ihre: Norbert Maurer (Diakon) und Johannes Hruschka (Pfarrer).

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

22./23. und 26. Juli
Dr. Konradi, Götzenhain, Langener Str. 33, Telefon 8 13 66

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am
22./23. und 26. Juli
ist zu erreichen unter der Tel.-Nr. 9/81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale)

Im westlichen Kreisgebiet:
Dr. Friedrich Grothaus, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 5, Tel. 0 61 02 / 85 50

Im östlichen Kreisgebiet:
Helmuth Euteneuer, Hainburg, Fr.-Ebert-Straße 112, Tel. 0 61 82 / 46 68

Apotheken-Bereitschaftsdienst Sonntags- und Nachtdienst
Sa., 22. 7.: **Adler-Apotheke, Götzenhain, Langener Str. 8, Tel. 8 50 03**
So., 23. 7.: **Löwen-Apotheke, Dreieichenhain, Hauptstr. 54-56, Tel. 6 16 30**
Mo., 24. 7.: **Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain, Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24**
Di., 25. 7.: **Offenthal-Apotheke, Offenthal, Mainzer Str. 8-10, Tel. 0 60 74 / 71 51 und Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegelstr. 62, Tel. 6 14 42**
Mi., 26. 7.: **Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32**
Do., 27. 7.: **Dreieich-Apotheke, Buchschlag, Buchschlager Allee 13, Tel. 6 60 98**
Fr., 28. 7.: **Hirsch-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46**

Wichtige Telefon-Nummern

Notrufnummern für Dreieich
Notruf 110, Feuer 112, Polizeistation Sprendlingen (auch bei Feuer, Unfall etc. 6 80 00, 6 10 20, 651—234.
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport, Telefon 2 37 11
Stadtverwaltung Dreieich, Telefon 65 11
Bürgerhaus Sprendlingen, Telefon 6 30 10
Hallenbad Sprendlingen, Telefon 10 35
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke
bei Wasserrohrbrüchen **Telefon 6 10 91**
Rathaus Offenthal, Telefon 0 60 74 - 52 14
Alle anderen Rathäuser, Telefon 65 11
Allg. Lebensberatung, Telefon 8 62 98

Wochenenddienst der Stadtschwestern

Dreieichenhain und Sprendlingen:
22./23. 7. 1978
Schwester Helmar Plaar, Tel. 8 57 87, Ringstraße 67, Dreieich

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

70. GEBURTSTAG

möchte ich allen meinen herzlichen Dank sagen.

ANNI KIEFER

Schillerstraße 16, Dreieichenhain

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

70. GEBURTSTAG

MÖCHTE ICH ALLEN MEINEN HERZLICHEN Dank sagen.

MARIE SEHRING

Wiesenau 1, Dreieichenhain, Juli 1978

100 MARK BELOHNUNG!

Blumenkiller werden gesucht.

In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde auf dem Anwesen der **Firma Samen-Graf in der Solmischen Weiherstraße** von bisher Unbekannten ein Schaden von rund 700 DM angerichtet.

Blätter von großen Palmen wurden gespalten, blühende Hibiskusbäume abgebrochen und Fuchsien zertrampelt.

Wer kann sachdienliche Mitteilungen machen, die zur Ermittlung der Täter führen?

Eine Belohnung von 100 Mark ist ausgesetzt!

Hinweise, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, sind möglich unter Telefon 8 40 69 oder 8 21 61 oder bei der Polizeistation 6 10 20.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Martha Bauch

danken wir allen recht herzlich, besonderen Dank Herrn Pfarrer Knöß, Herrn Dr. Budzinski, der Siedlergemeinschaft Dreieichenhain sowie allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Dreieich (Dreieichenhain), im Juli 1978
Ochsenwaldstraße 20

In stiller Trauer
Familie Alfred Gebert
Familie Karl Jung

AGENTUR
FÜR DAS
HAINER WOCHENBLATT
AB MONTAG, 24. JULI BIS FREITAG, 11. AUGUST
FOTO-Pfannemüller
Solm. Weiherstr.

In der Urlaubszeit vom 24. 7. — 19. 8. 1978

bleibt unser Geschäft nachmittags geschlossen.

Öffnungszeit: morgens von 8 — 12.30 Uhr - Lieferzeit 1 Tag

COMET-REINIGUNG
SOLMISCHE WEIHERSTRASSE 24 · 6072 DREIEICH

Ab sofort präsentieren wir Ihnen in unserem Haus eine Marke von internationalem Ruf:

die Rosenthal Studio-Linie.

Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Geschenken.

Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.

Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen Produkte von bleibendem und steigendem Wert.

Rosenthal
studio-linie
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 • 6072 Dreieich

PIETÄT WEIL

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- u. Ausland
Agentur für Seebestattungen
Gewissenhafte Erledigung aller amtlichen Bestattungsformalitäten
Großes Sarglager

Jederzeit erreichbar

Sprendlingen, Eisenbahnstraße 2a, Telefon 0 61 03 / 6 83 19
Dreieichenhain, Frankfurter Str. 31, Telefon 8 28 64 (Frau Jost)

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Frau Martha Bauch

Sie war lange Jahre unsere treue Rechnungsführerin.
Ihr Andenken werden wir bewahren und in Ehren halten.

Juli 1978 **SIEDLERGEMEINSCHAFT**

Haste Nüsse

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben ergeben einen Sachbegriff, in dem es um Töne geht.

Avis Tram Ale Ware Bar Sparte Lena.

Wortfragmente

eun nde ndli tder unub rnis dieh vors ndli ndub rnis dieh erwi semi ilb sesi inde erwi

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Ausspruch des amerikanischen Generals Francis Walker ergeben

Besuchskarte

Welches Instrument spielt diese Dame?
KARIN DAUNO
HAMM

Mixwörter

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutung entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen in gegebener Reihenfolge einen Showliebling.

GER	SUSI	russ. Mannername
GABE	TUCH	Zeitnotizen
DIA	ARNE	weibl. Sagengestalt
PAS	TURIN	russ. Wundermönch

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Die zehn Anfangs- und Endbuchstaben nennen abwärts je ein Unterrichtsfach

1. 13 20 4 10 13 15 20 6 Sowjetrepublik
2. 20 10 15 19 18 weiblicher Vorname
3. 2 16 8 18 14 1 18 8 10 17 Korso
4. 16 8 15 20 11 13 18 14 Landschaft in Bayern
5. 8 7 13 10 4 11 20 17 20 10 Luftfeuchtigkeitsmesser
6. 15 10 19 14 17 2 19 Stadt in Sibirien
7. 16 4 15 6 17 10 20 18 14 französische Likörsorte
8. 8 20 12 18 13 4 6 Sechseck
9. 17 18 9 11 14 3 Sammlung jüdischer Gesetze
10. 20 14 17 20 10 5 20 eine der Musen

Konsonantenverhau

Die Konsonanten

d r m n s c h s t f r w
d r v g l m k f g r k n n
s c h n n r h l b g w s s r
r n z n b w g n

an den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergeben ein Wort von Jnh. Kaspar Lavater.

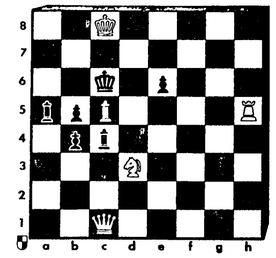
Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des anderen Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben einen landwirtschaftlichen Erwerbszweig.

Haus – Kauf - Maß - Putz - Rock - Saum
Schuh Tier Tuch Wert - Zucht

Schachaufgabe Nr. 29

H. Ternblad. Lün. Z. 69



Matt in zwei Zügen.
Kontrollstellung: Weiß: Kc8, Dc1, Th5, Lc5, Sd3 (5) Schwarz: Kc6, La5, c4, Bb4, b5, c6 (6)

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

K R I M I N A L R O M A N
L O G E – B L E I – R I A
A D E R – – E N E – – N U
R I L K E – – A S E – – H
I N – U R I – – A R M E E
N – – R O S A – – B A R I
E S – – S A M T – – I L M
T E E – – R E I M – – A –
T E I G – – N E U T R U M
E M D E N – – F R A U – U
– A – S A U – – A U B E R
A N – T A N N I N – I N A
A N G E B O T – O R N A T

Wortfragmente: Es gibt drei Dimensionen der Liebe: die Tiefe, die Dauer und die Treue.

Hier darf gestohlen werden: Geduld. Geduld, wenn's Herz auch bricht.

Konsonantenverhau: Das ist gehupft wie gesprungen.

Silbendomino: Bettuch, Tuchrock, Rockschoß, Schoßkind Kindbett.

Besuchskarte: Meine Schwester und ich.

Rätselgleichung: a) Mate, b) Ate, c) Auer, d) er, e) Rigel, f) Gel, g) Tiger, h) Ger, i) Uri, k) Ri, l) Ser. x Mauritius.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Unterkiefer, 2. Notbremse, 3. Illegalität, 4. Fleckfieber, 5. Ostende, 6. Rocktasche, 7. Meisterschwimmer, 8. verbreiten, 9. Eisengehalt, 10. Rosenduft, 11. Bergelohn, 12. Ohrfeige. 13. Talar = Uniformverbot.

Schachaufgabe Nr. 28: 1. Db6–h6! Se1–c2 2. Dh6–d2 Sc1–e2 3. Dd2xd3!!! Kd4xd3 4. Tb1–d1 matt. 1.... f5–f4 2. Dh6xh7 Lh3–e6† (f5) 3. Kf7xe6 (Dxf5) mit nachfolgendem Matt auf e4. Der Versuch am Damenflügel geht nicht: 1. Da5? Se2 2. Dd2 e4!! Zwei Springerblocks mit anschließendem Damenopfer als Clou!

Mixwörter: CHARAKTER – LINGEN – UNTEPTAN – BANTAM CLUB.

Heiteres Allerlei

Fernseher fürs Familienleben

Von Robert Kahl

Nach Jahren treuer Pflichterfüllung schießt eine Stichflamme aus der Bildröhre unseres Fernsehgerätes. Ich gehe in kriegsmäßige Deckung - da hat der Apparat seinen Dienst endgültig eingestellt.

Auf der Suche nach einem Ersatz gerate ich an einen rührigen Verkäufer, der mich zum neuen Messemodell führt.

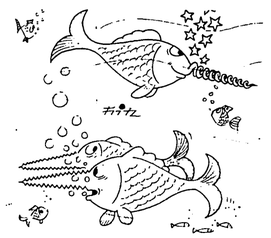
„Dieses Gerät ist bisher konkurrenzlos", erklärt er, „außer drei Inlandsprogrammen empfangen Sie zwei Auslandsstationen. Sie wissen doch, die holländischen Ballettmädchen sind besonders hübsch gewachsen."

„Als Normalzubehör erhalten Sie Kopfhörer. Sollte Ihr Sohn Liebhaber von Popmusik sein, bleibt der Lärm in seinem Ohr und tyrannisiert nicht die übrige Familie."

Der Apparat beginnt mich zu interessieren. Ich erschrecke jedoch, als ich den Preis erfahre.

Da nimmt mich der Verkäufer beiseite.

„Den größten Vorzug dieses Fernsehers darf ich nur vertraulich mitteilen. Hier auf der Rückseite gibt es einen sogenannten Familienknopf. Wollen Sie ein paar nette Stunden im Familienkreis ohne die lästige Flimmerkiste verbringen, drücken Sie einfach darauf: Bild und Ton sind für die nächsten drei Stunden garantiert ungenießbar gestört."



„Da ist wieder Toni, der alte Säufer!"

Eine gute Sache

Theodor Mommsen, der bekannte Historiker, mochte sich von seiner geliebten Petroleumlampe nicht trennen, obwohl er jeden Abend lange nach den immer wieder verlegten Streichhölzern suchen mußte. Als er einmal verreist war, ließ seine Frau eine elektrische Lichtleitung legen. Wütend stand Mommsen vor der vollendeten Tatsache. Trotzig versicherte er: „Ich benutze trotzdem nur die Petroleumlampe!"

Diplomatisch erwiderte seine Frau: „Das sollst du ja auch! Aber sieh mal, wie praktisch das jetzt ist. Du brauchst nur zu knipsen, dann ist es sofort hell, und du kannst in Ruhe deine Streichhölzer für die Petroleumlampe suchen."

„Hm", brummte Mommsen, „so gesehen ist Elektrizität eine gute Sache."

Irrtum

„Angeklagter, weshalb haben Sie das Auto gestohlen?"

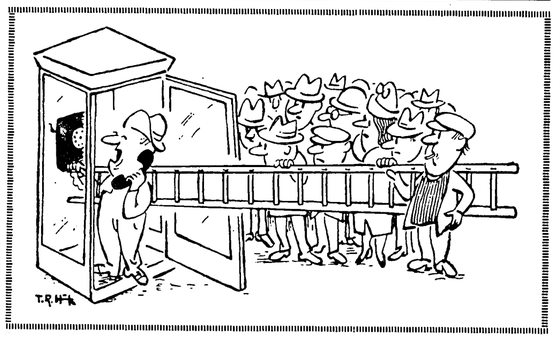
„Ich sah es vor dem Friedhof stehen, Herr Richter, und da dachte ich, sein Besitzer sei gestorben."

An der gleichen Stelle

Sagt eine Dame auf der Party zur anderen: „Kann es sein, daß ich Ihr Gesicht mal irgendwoanders gesehen habe?"

„Nein, das ist unmöglich ich trage es immer an der gleichen Stelle!"

„Blond, schwarz, braun, rot ..."



Von Ärzten und Patienten

Der wahre Grund

„Sie sind ziemlich schwer verletzt", sagt der Arzt nach der Untersuchung zu einem jungen Mann. „Aber wie konnten Sie nur aus einem Zimmer im ersten Stock auf die Straße springen! Warum taten Sie das denn?"

„Weil mich eine Frau belogen hat", stöhnt der junge Mann.

„Hören Sie mal", meint der Arzt mit väterlichem Lächeln, „wenn jeder aus dem Fenster springen würde, den eine Frau belogen hat, dann müßten wir pausenlos Unfallkrankenhäuser bauen."

„Das mag schon sein, Herr Doktor, aber sie hatte gesagt, daß ihr Mann, ein berühmter Preisboxer, nicht zu Hause sei . . ."

Verunglückter Nachruf

Der gute alte, allseits beliebte Landarzt war gestorben. Das ganze Dorf gab ihm das letzte Geleit. Es gab viele Kränze und viele Nachrufe. Zum Schluß sprach noch ein Freund des Verstorbenen die Worte: „Und nun, mein lieber Freund, ruhe dich aus bei deinen Patienten!"

Verständliche Nervosität

Der Arzt untersucht den Patienten gründlich. „Sie sind außerordentlich nervös", sagt er, „es ist auch anzunehmen, daß Sie an Gemütsdepressionen leiden. Und das kommt nur daher, daß Sie das Leben zu schwer nehmen. Nehmen Sie es doch leichter, und Sie werden sich bald besser fühlen. Sehen Sie, ich habe kürzlich einen Möbelhändler behandelt, der an Gemütsdepressionen litt, weil er Tag und Nacht an die unbezahlten Rechnungen des Möbelfabrikanten dachte. Ich brachte ihn dahin, daß er vorerst nicht mehr an diese Rechnungen denkt, und sein Gemütszustand hat sich sehr gebessert."

„Mein Gemütszustand hat sich aber entsprechend verschlechtert", stöhnt der Patient. „Der Möbelfabrikant bin nämlich ich."

Ewige Unordnung

Frau Müller spricht mit dem Arzt ihres Mannes.

„Es ist nichts Ernstliches", sagt der Arzt. „Nur seine Verdauung ist etwas in Unordnung geraten."

„Oh, diese Männer!" ruft Frau Müller. „Nichts, aber auch gar nichts können sie in Ordnung halten!"

Die Diagnose

„Sehen Sie ab und zu Sterne vor den Augen?" fragte der Arzt den Patienten.

„Ja, Herr Doktor!"

„Und haben Sie Schmerzen im Rücken und häufigen Hustenreiz?"

„Ja, Herr Doktor!"

„Das alles habe ich auch, und ich frage mich, was zum Teufel das sein kann."

Kundendienst

Die Frau eines Arztes ist eine ausgesprochene üppige Erscheinung. Eines Morgens, ehe der Arzt in seine Ordination geht, sagt er zu seiner Frau: „Heute darfst du dich nicht in der Praxis sehen lassen. Es kommen einige Damen, die abnagern wollen."

(14. Fortsetzung)

„Von Yvonne? Ja, ich glaube. Aber ich kann es nicht beschwören. Ich war betrunken, Herr Kommissar. Ich kann doch nicht etwas behaupten, was ich nicht weiß. Einen Unschuldigen ins Gefängnis bringen. Eines Tages muß ich es beschwören ..."

„Das lassen Sie meine Sorge sein."

Eyck reißt sich zusammen. Er hat den Mann angeschrien. Das ist nicht seine Art. Er ist verzweifelt. Er weiß, daß er der Lösung nah ist. Sie liegt auf dem Tisch, und er sieht sie nicht.

„Schön", sagt er und beherrscht seinen Unwillen. „Wenn Sie die Stimmen nicht erkannt haben, dann können Sie sie nicht nennen. Aber etwas anderes wissen Sie. Ich rate Ihnen, Ihren Grips zusammenzunehmen. Erinnern Sie sich des Datums? Wann ist das gewesen?"

„Das war ... das war ...! Warten Sie! An dem Tag war irgend etwas los. Vormittags. Was war es nur?"

Eyck sagt kühl: „Denken Sie nach!"

Rinaldo überlegt fieberhaft. Er drückt den Rest der Zigarette in einem Aschenbecher aus. Er verbrennt sich die Finger dabei und spürt es nicht.

„Nun ...", drängt Eyck.

Plötzlich hebt der Artist den Kopf.

Er atmet befreit auf.

„Ich wußte es doch. Irgend etwas war geschehen. Ein Krankenwagen stand am Morgen auf dem Platz."

Gefährliches Gastspiel

ROMAN VON HANNS ULLRICH V. BISSING

Copyright by Verlag von Graberg & Görg, Frankfurt am Main

„Ein Krankenwagen?"

„Ja."

„Er holte jemanden ab?"

„Ja."

„Und wen?"

„Ifrid, Yvonnes Partnerin. Das heißt, sie war noch nicht ihre Partnerin. Sie sollte es erst werden. Sie arbeiteten am Morgen, und Ifrid fiel ins Netz. Sie fiel unglücklich. Sie verrenkte sich die Schulter. Sie brachten sie in ein Krankenhaus. Es war nicht schlimm. Zwei Tage später war sie zurück. Ganz mobil. Sie wurde geröntgt."

Der Kommissar sagt: „Das ist Ihr Glück!"

Im stillen denkt er: „Das ist mein Glück."

Ifrid war an dem Abend im Krankenhaus und konnte sich demnach nicht in dem Wagen befunden haben. Daher wußte sie auch nichts von den Ereignissen dieser Nacht. Es erübrigt sich, sie danach zu fragen.

„Was machte der Mann denn, als er den Wagen verließ?"

„Ich sah ihn fortgehen."

Attraktionen im Vertrag

„Sonst sahen Sie nichts?"

Rinaldo nickt.

Plötzlich wird er eifrig. Will er sich rechtfertigen, daß er die Stimmen nicht erkannt hat? Er sagt: „Er ging fort, aber nach einigen Schritten blieb er stehen."

„Und dann?"

„Dann kam eine Frau auf ihn zu."

Eyck starrt den Artisten an.

„Eine Frau?" erkundigt er sich verblüfft.

„Bestimmt, Herr Kommissar. Es war eine Frau. Ich habe sie nicht erkennen können. Es war zu dunkel, und dafür war ich auch zu betrunken. Aber das, was ich sage, ist die Wahrheit. Das kann ich beschwören. Er sprach mit einer Frau. Beide gingen zusammen fort. Sehen Sie, was hätte ich für einen Grund, es Ihnen zu verschweigen oder Sie zu belügen. Nur die Stimmen, die habe ich nicht erkannt. Ich kann keine Namen nennen. Eines Tages werde ich schwören müssen. Ich war zu betrunken. Das sehen Sie ein, nicht wahr? Aber die Frau habe ich gesehen. Wie ein Schatten tauchte sie auf. Für Sekunden. Das ist die Wahrheit."

Eyck denkt an das Gespräch mit Direktor Mazarin.

Es war eine männliche Stimme, die Ihn angerufen hatte.

Der Teufel, Eyck zweifelt nicht daran, daß er es war, traf bei seinem Besuch bei Yvonne eine Frau. Mit ihr verschwand er. Ein Betrunkener hat das gesehen. Ein Betrunkener, der die Stimmen nicht erkannt hat, der aber bereit ist, zu beschwören, daß das, was er gesehen hat, der Wahrheit entspricht.

Eyck sieht den Mann auf der anderen Seite des Schreibtisches nachdenklich an. Dessen Augen sind lebhafter geworden.

„Ist das alles?" erkundigt er sich.

„Ja. Das ist alles. Mehr weiß ich nicht."

„Gut. Sie können gehen. Halten Sie den Mund darüber."

Rinaldo ist an der Tür, als der Kommissar es sich anders überlegt hat. Er ruft einen Polizisten. Er gibt ihm den Auftrag, den Artisten zu begleiten und auf dem Rückweg dessen Frau mitzubringen.

Rinaldo protestiert.

Ohne Erfolg.

„Regen Sie sich nicht auf", warnt ihn der Kommissar, „ob Ihre Frau etwas weiß oder nicht, das stelle ich fest und nicht Sie."

Rinaldo sagt erregt: „Sie kennen sie nicht!"

„Dann habe ich jetzt die beste Gelegenheit, sie kennenzulernen. Welche Nummer hat ihr Wagen?"

„11."

Eyck wendet sich an den Polizisten: „Sehen Sie zu, daß Sie schnell zurück sind." Mit einem Blick auf die Uhr am Handgelenk fügt er hinzu: „Die Zeit vergeht! Wenn ich nicht hier sein sollte, bleiben Sie bei ihr, bis ich wiederkomme."

Als der Polizist mit Rinaldo den Wagen verlassen hat, geht der Kommissar zu Angela Maurus hinüber. Ifrid hat sich von dem Schreck erholt.

Auf dem Tisch steht eine Flasche Kognak.

„Das hat sie auf die Beine gebracht. Was haben Sie mit ihr angestellt?" Angelas Worte klingen vorwurfsvoll. Sie stellt ein drittes Glas auf den Tisch.

Eyck fragt Ifrid: „War es schlimm?"

„Ich bin Ihnen nicht gram. Sie tun nur Ihre Pflicht. Ich habe mich wie ein dummes Kind benommen."

„Warum haben Sie mir nicht gesagt, daß Sie keinen Kaffee trinken? Ich erfuhr es, als Fräulein Maurus mir die Büche mit dem Kaffeepulver gab."

„Yvonne sah es nicht gern. Sie selbst war sehr sparsam damit. Nicht, weil sie geizig war. Sie hielt Kaffee für schädlich. Sie sagte, er putsche nur das Herz auf. Seitdem ich mit ihr arbeitete, habe ich darauf verzichtet. Es fiel mir nicht schwer. Es stimmt aber, daß ich ihn zubereitete. Daran hat sich nichts geändert."

„Rex und dem Wärter haben Sie einige sorglose Stunden damit verschafft. Sie schlafen wie die Murmeltiere."

„Ich habe es nicht gewußt. Ich habe es gut gemeint. Für jede Tasse nahm ich zwei Teelöffel voll. Ich darf nicht daran denken, daß ich Yvonne diesen entsetzlichen Kaffee zubereitete."

„Ich habe mit Nick gesprochen." Eyck trinkt den Kognak, den Kognak, den Angela eingeschenkt hat. „Nick meint, Direktor Mazarin sollte Ihnen eine Chance geben."

„Mir ...?"

Angela Maurus sieht den Kommissar empört an.

„Mit Mazarin braucht er nicht zu sprechen. Mazarin hat bereits mit mir darüber gesprochen. Ich habe alles getan, um ihm diese Idee auszureden."

Ifrid hebt den Kopf.

„Warum denn das?"

Angela sagt überrascht: „Traust du dir das zu?"

„Traust du es mir nicht zu?"

„Ifrid, du bist noch nicht fertig. Es war doch alles erst ein Anfang."

„Morgen abend trete ich auf, wenn Mazarin es erlaubt. Oder hat er Ersatz?"

„Die Attraktionen sind im Vertrag."

„Ich kenne Yvonnes Arbeit. Ich beherrsche sie. Auch ihren Trick. Mut muß man haben. Was wir vorhatten, war viel schwieriger. In acht Tagen ..." Sie schweigt plötzlich. Nach einer Weile sagt sie: „Ist es nicht schrecklich, daß man darüber spricht, wo sie noch nicht unter der Erde ist?"

Eyck sagt: „Hören Sie zu, Ifrid, wollen wir es morgen früh versuchen?"

„Was?"

„Ob Mazarin einverstanden ist?"

„Er gibt mir keine Chance."

„Vielleicht müßten Sie ihm zeigen, was Sie können. Daran dachte ich. Würden Sie es drauf ankommen lassen?"

„Ja, sofort!"

„Es liegt mir viel daran", sagt Eyck, erhebt sich und verläßt den Wagen.

Die Mädchen sehen ihm verblüfft nach.

Minuten später klopft Eyck bei Maria Tress. Ein Lichtstrahl fällt durchs Fenster. Dann wird die Tür geöffnet.

„Sie sind es!"

„Ich habe keine Manieren", sagt Eyck bekümmert. „Ich weiß, ich bin lästig ..."

„Das macht nichts", Maria Tress schließt die Tür hinter dem Mann. „Ich konnte nicht schlafen. Ich habe gelesen. Wissen Sie, was? Einen Kriminalroman."

„Ich wollte, ich könnte mich damit begnügen", sagt Eyck. „Ich habe mit Rinaldo gesprochen. Er ist ein Choleriker. Seine Energie verbraucht er im häuslichen Streit. Kennen Sie seine Frau?"

„Man sieht sich, man sagt sich Guten Tag."

„Rinaldo hat Ihnen mal sein Herz ausgeschüttet, nicht wahr?"

„Ich traf ihn in der Nacht bei den Hunden. Ich war im Stall gewesen. Eines der Pferde war krank. Ich mußte öfters danach sehen. Er hatte getrunken, einen Metzger aus dem Bett geworfen und Fleisch gekauft, das er den Hunden brachte. Ich sagte ihm, seine Frau sei eine Schlampe. Das war nicht bös gemeint. Es wächst ihr über den Kopf. Sie wird mit den Kindern nicht fertig. Rinaldo sagt, sie ist nicht schlecht, sie ist hilflos. Sie will alles machen und alles tun, aber der gute Wille zerrinnt ihr unter den Händen. Sie ist ein sympathisch aussehendes Geschöpf. Klein, blond, zierlich. Er liebt sie, das ist tragisch. Sonst hätte er sich längst von ihr getrennt. Er übersieht ihre Fehler. Alle paar Monate geht es nicht mehr, und dann kommt es zu dem bewußten großen Krach. Er erstickt seinen Ärger im Schnaps und tröstet sich bei den Hunden."

Eyck sagt: „Das habe ich mir gedacht."

„Den Mann, den sie eigentlich haben wollte, hat sie nicht bekommen. Vielleicht liegt es daran ..."

„Wer war es?"

Maria Tress lacht leise.

„Wie soll ich es wissen? Sie erwähnte es einmal."

„Es ist schrecklich, wenn man beruflich neugierig sein muß", seufzt Eyck, „wenn ich nicht bald einen Ausgleich finde, werde ich zu den Trappisten gehen. Dort ist man gezwungen, den Mund zu halten."

„Sie wären ein schlechter Mönch."

Eyck fragt betroffen: „Warum?"

„Sie stehen zu sehr im Leben. Sie wissen, daß sich nicht alle Dinge durch Schweigen erledigen."

Ein Lächeln fliegt um den Mund des Mannes.

„Sie sind nicht nur charmant, Sie sind auch klug!" Kaum sind die Worte über seine Lippen gekommen, als er es plötzlich eilig hat. An der Tür wendet er sich noch einmal um. „Darf ich mich morgen bei Ihnen für die Tasse Tee revanchieren?"

„Herzlich gern. Ich fürchte nur, Sie werden müde sein."

„Diesen Mangel gleichen Sie sicher aus."

Eyck zieht die Tür hinter sich ins Schloß. Auf dem Weg zum Sekretariat trifft er Pütz. Er herrscht ihn an: „Was machen Sie hier? So spät in der Nacht?"

Der kleine Mann legt die Fingerspitzen an den Mund. Er nimmt die Hand des Kommissars und zieht ihn mit sich. Er geht mit ihm zu den Ställen.

Eyck überfällt eine schreckliche Ahnung.

„Ist es Borgia?" fragt er leise.

Pütz schüttelt den Kopf.

„Viel schlimmer", flüstert er.

Sie schlüpfen unter einer Zeltplane her.

Sie stehen vor den Tigern.

Sofort sind die Tiere hoch und springen das Gatter an.

Eyck fragt den Polizisten, der gerade aus dem Pferdestall kommt: „Ist etwas gewesen?"

„Nein, Herr Kommissar, alles ruhig!"

Pütz winkt.

Eyck geht neben ihm her, bis sie auf der anderen Seite des Stalles vor einem anderen Käfig stehen. Er befindet sich auf einem langen Wagen. An der Stirnwand ist der Boden erhöht. Gegenüber befindet sich ein Bassin. Aus dem Wagen ragen Augen und Schnauze einer Robbe.

„Das ist Luxi", sagt der Harlekin.

„Na und ..."

Der Kleine schleppt einen Hocker herbei.

Eyck klettert hinauf.

Pütz reicht ihm eine Taschenlampe. Der weiße Lichtstrahl huscht über den Boden und bleibt auf einer schwarzen Masse haften.

Es ist eine Robbe.

„Verdammt", flucht der Kommissar.

Die Robbe ist tot.

Er springt vom Hocker. Pütz sagt: „Er weiß es noch nicht. Er wird verrückt. Er hatte sie gerade soweit. In einigen Tagen wollte er mit ihr arbeiten."

„Wie kommt es, daß ausgerechnet Sie sie fanden?"

„Ich war im Zirkus", erklärt Pütz, „Leonie hat einen Ring verloren. Es war ein Talisman. Ich wußte, wo er liegen konnte. Er kann nicht aus dem Wagen, weil ein Polizist davor steht und ihn bewacht. Ich bin klein. Mich übersieht man. Ich habe ihn geholt. Hier ist er."

Eyck nimmt den Ring und betrachtet ihn im Licht der Lampe.

„Auf dem Rückweg kam ich hier vorbei. Sonst sind sie beide im Wasser. Das machte mich stutzig. Leonie fürchtet sich. Er sagt, er würde aufgehängt. Ich glaube nicht daran. Er ist unschuldig. Ich weiß es. Die Karten liegen gut."

Eyck denkt: „Närrisch. Was sagt er? Die Karten liegen gut? Was soll dieser Unsinn? Für wen liegen die Karten schlecht? Was weiß Pütz? Weiß er mehr, als er sagt? Weiß er überhaupt etwas?"

Eyck kommt ein irrsinniger Gedanke.

Vielleicht ist es Pütz unangenehm, alles zu sagen. Alles, was er weiß. Kann man wissen, was im Kopf solch eines kleinen Menschen vor sich geht? Wenn man ihm eine Chance gibt, es auf seine Art zu sagen? Was ist dabei zu verlieren? Nichts.

„Kommen Sie", sagt er.

Er nimmt Pütz an der Hand.

Etwas später steht er zum dritten Mal Maria Tress gegenüber.

Er sagt: „Entschuldigen Sie. Ich habe keine Zeit Erklärungen abzugeben. Sie werden sehen, daß mir nur übrigblieb, hierherzukommen. Pütz hat mir etwas zu sagen. Nehmen Sie, bitte, die Vase mit den Blumen und die Decke vom Tisch. Pütz, setzen Sie sich. Haben Sie ein Kartenspiel, Maria Tress?"

Pütz reißt die Augen auf.

Vor ihm auf dem Tisch liegt ein Patiencespiel.

Eyck lacht.

„So, mein Lieber. Mazarin hält nicht viel von Ihrer Kunst. Wir wollen es versuchen. Vielleicht verraten die Karten uns, was wir nicht wissen. Sehen Sie nach!"

Pütz nimmt die Karten und mischt sie.

Maria Tress fragt: „Haben Sie eigentlich schon etwas gegessen?"

„Nein", erwidert Eyck, „das ist nicht wichtig."

„Ich werde Ihnen Sandwiches machen. Mögen Sie Ölsardinen?"

Eyck steht auf.

„Ölsardinen?" fragt er verwundert. „Natürlich! Aber machen Sie sich keine Mühe!"

„Es macht mir keine Mühe."

„Pütz", fragt Eyck, und in Gedanken beschäftigt er sich merkwürdigerweise noch immer mit den Ölsardinen, „wissen Sie, wer der Teufel ist?"

Der Harlekin zieht eine Karte.

Er wirft sie auf den Tisch.

Es ist Kreuz As.

„Was bedeutet das?"

Eine zweite Karte fällt auf den Tisch.

Kreuz zehn.

Pütz legt erschrocken die Karten aus der Hand.

„Aber Pütz", sagt Maria Tress vorwurfsvoll, „in Samotien war eine Zigeunerin. Sie nannte es einen Todesfall."

Der Zwerg kichert.

Es klingt unheimlich.

„Eine kluge Frau", sagt er obenhin.

Eyck starrt vor sich hin.

Bis zum bitteren Ende

Plötzlich fragt er: „Heißt das etwa, daß noch einer stirbt?"

Aber Pütz schweigt, und der Kommissar wartet vergeblich auf eine Antwort.

Ihm fällt ein, daß im Sekretariat jemand auf ihn wartet.

Er wendet sich an Maria Tress und fragt: „Was hat sie eigentlich früher gemacht?"

„Wer?"

„Frau Rinaldo?"

„Ich glaube, sie war bei einem Ballett. Ihr Mann erzählte es mir."

Pütz lehnt sich in den Stuhl zurück, schließt die Augen, faltet die Hände und dreht die kleinen Däumchen.

„Wie lange ist sie verheiratet?"

„Das kann ich Ihnen nicht sagen. Die Kinder sind zwölf und dreizehn Jahre. Warum wollen Sie nichts essen? Sie sind den ganzen Tag auf den Beinen. Jetzt ist es fast drei Uhr."

Eyck sagt: „Denken Sie, Maria Tress, eine der beiden Robben ist eingegangen! Nick wird entsetzt sein. Ich hätte es verhindern können, wenn ich früher daran gedacht hätte ..." Er kommt nicht drumherum, die Sandwiches zu essen. Als er endlich mit Pütz den Sekretariatswagen erreicht, trennt sich der Harlekin von ihm mit den Worten: „Alles geht bis zum bitteren Ende. Niemand kann es verhindern."

„Wecken Sie Nick", sagt Eyck, „er soll sich um die Tiere kümmern. Sagen Sie ihm, ich käme in den Stall. Sobald ich hier fertig bin. Er soll auf mich warten. Und noch eins. Todesfall hin, Todesfall her, die Ölsardinen waren besser. Denken Sie darüber nach."

Pütz erwidert: „Darüber brauche ich nicht nachzudenken!"

Eyck ist nicht mal sehr überrascht.

Überraschter ist er, als er Frau Rinaldo gegenübersitzt. „Entschuldigen Sie, bitte, daß ich Sie warten ließ. Haben Sie mit Ihrem Mann gesprochen?"

Reni Rinaldo nickt.

Eyck stellt die üblichen Fragen.

Nebenbei betrachtet er das Gesicht der Frau. Es ist ein hübsches Gesicht mit blauen Augen, einer kleinen geraden Nase und einem etwas frivolen Mund. Das hellblonde Haar ist aufgesteckt. Die Lippen sind sorgfältig geschminkt. Über die Augen ziehen sich schmale Brauen. Er sagt: „Ihr Mann meinte, Sie würden böse sein, mitten in der Nacht gestört zu werden."

„Toni hat eine schlechte Meinung von mir. Alle haben sie. Ich weiß nicht, warum. Ich bin den ganzen Tag auf den Beinen. Wir sind vier Personen. Das macht Arbeit. Früher habe ich getanzt. Dann kamen die Kinder. Die Engagements waren nicht immer gut. Ich tue, was ich kann. Die Hausarbeit liegt mir nicht. Ich hätte nicht heiraten dürfen."

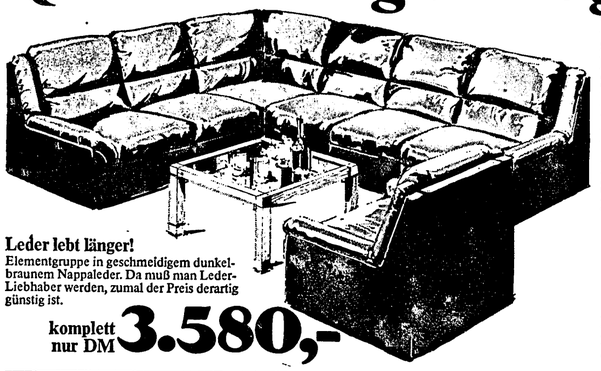
„Warum haben Sie es getan?"

(Fortsetzung folgt)

Der Harlekin zieht eine Karte. Es ist Kreuz As.

(Zeichnungen: Sigrid Mahnke)

Qualität zu sagenhaft günstigem Preis



Ein Beispiel aus Möbel-Schwind's großer Polstermöbelschau. Imponierend die Auswahl von mehreren hundert Polstergarnituren und Elementgruppen, vom Sonderangebot bis zum Spitzenerzeugnis. Kommen und vergleichen Sie Auswahl, Qualität und Preise!
Der Weg zu Möbel-Schwind zahlt sich immer aus.

Das Einrichtungscenter des guten Geschmacks.
So groß wie 8 normale Möbelhäuser.
30.000 qm voll schöner Möbel.

Leder lebt länger!
Elementgruppe in geschmeidigem dunkelbraunem Nappaleder. Da muß man Leder-Liebhaber werden, zumal der Preis derartig günstig ist.

komplett nur DM **3.580,-**

MÖBEL-SCHWIND
Aschaffenburg
Nähe Hauptbahnhof – Eingang und Parkhof nur Bodelschwinghstr.
Tel. (06021) 21054
P

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Langen

Betr.: **Haushaltssatzung und Bekanntmachung der Haushaltssatzung**

I. Haushaltssatzung

Aufgrund der §§ 94 ff. der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103, 164), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. August 1976 (GVBl. S. 325), hat die Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 1977 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1978 wird
im Verwaltungshaushalt
in der Einnahme auf 39 690 000 DM
in der Ausgabe auf 39 690 000 DM
im Vermögenshaushalt
in der Einnahme auf 5 600 900 DM
in der Ausgabe auf 5 600 900 DM
festgesetzt.

§ 2

Kredite werden nicht veranschlagt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 600 000 DM festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr 1978 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1 500 000 DM festgesetzt.

§ 5

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 1978 wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
   a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 204 v.H.
   b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) 150 v.H.
2. Gewerbesteuer
   a) nach Gewerbeertrag und -kapital 320 v.H.
   b) nach der Lohnsumme — v.H.
   c) Mindeststeuer
      ca) Hausgewerbetreibende 6,— DM
      cb) Sonstige Gewerbetreibende 12,— DM

§ 6

Es gilt der von der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember 1977 beschlossene Stellenplan.

Langen, den 16. Dezember 1977

Der Magistrat:
gez. Unterschrift
(Kreiling) Bürgermeister

2. Bekanntmachung der Haushaltssatzung

Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1978 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Die nach § 102 Abs. 4 HGO erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde zu der Festsetzung in dem § 3 der Haushaltssatzung ist erteilt.

Sie hat folgenden Wortlaut:

„Hiermit erteilen wir die Genehmigung zur Inanspruchnahme der in § 3 der Haushaltssatzung der Stadt Langen für das Haushaltsjahr 1978 vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von
600 000,— DM
(i. W.: Sechshunderttausend Deutsche Mark)
gemäß § 102 Abs. 4 der Hessischen Gemeindeordnung.

Offenbach am Main, den 29. Juni 1978

Der Landrat des Kreises Offenbach
gez. Schmitt, Landrat"

Gleichzeitig hat die Aufsichtsbehörde zu der Festsetzung der Mindestgewerbesteuer (§ 5 der Haushaltssatzung) die Genehmigung erteilt.

Sie hat folgenden Wortlaut:

„Gemäß § 17a des Gewerbesteuergesetzes in der Fassung vom 15. 8. 1974 (BGBl. I S. 1971) in Verbindung mit der Anordnung über Zuständigkeiten nach dem Gewerbesteuergesetz vom 21. 5. 1965 (GVBl. I S. 94) und Nr. 2 der Richtlinien über das Verfahren für die Zustimmung zur Erhebung der Lohnsummensteuer und der Mindeststeuer vom 10. 6. 1965 (StAnz. S. 774) erteilen wir der Stadt Langen für die Zeit vom 1. 1. 1978 bis 31. 12. 1978 die Zustimmung zur Erhebung der Mindeststeuer.

Offenbach am Main, den 10. Juli 1978

Der Landrat des Kreises Offenbach
gez. Schmitt, Landrat"

Der Haushaltsplan liegt zur Einsichtnahme vom 24. Juli bis 1. August 1978 während der Dienststunden (montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr) im Rathaus, Südliche Ringstraße 80, I. Stock, Zimmer 119, öffentlich aus.

Langen, den 19. Juli 1978

Der Magistrat:
Dr. Zenske, Stadtkämmerer

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 23. Juli 1978 (9. So. nach Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Wächtler)
Predigttext: Jos. 24, 1—2a u. 13—25

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kades)
Predigttext: Jos. 24, 1—2a u. 13—25

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Jos. 24, 1—2a u. 13—25

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Gespräch bei einer Tasse Tee (Pfrn. Trösken)
Predigttext: Jos. 24, 1—2a u. 13—25

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Sonntag, den 23. 7.
Bibelstunde fällt aus!
Dienstag, den 25. 7.
19.30 Uhr Bibelstunde

Freie Evangelische Gemeinde

Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gottesdienst: So., 9.30 Uhr, Bahnstraße 15, im Kasino der Langener Volksbank

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Am 26. 7. 78 Senioren-Nachmittag. Pfarrer Kades zeigt Lichtbilder über die Diakonische Arbeit der Evang. Kirche in Ägypten.

Volkstums-Museum wird eröffnet

Um 17.00 Uhr wird heute im Haus Wolfsgartenstraße 3 ein Museum eröffnet, in dem künftig Sonderausstellungen über Trachten und volkskundliche Gegenstände zu sehen sind. Am Samstag nachmittag, den ganzen Sonntag und auch weiterhin nach Vereinbarung hat man Zutritt zur ersten Ausstellung, die sich mit Dingen aus Alt-Langen und aus Siebenbürgen befaßt.

Abende für Daheimgebliebene

Für Daheimgebliebene veranstaltet die ev. Johannesgemeinde während der Sommerferien jeweils dienstags ab 20 Uhr unterhaltsame Abende. Die Veranstaltungen finden im Pfarrzentrum in der Uhlandstraße 24 statt.

Am ersten Abend, am 25. Juli, heißt das Thema „Neue Dias aus Israel". Eine Wiederholung davon soll im Oktober stattfinden. Eine „Reise durch Italien", natürlich nur auf der Leinwand und mit dazu passender Schilderung ist für den 1. August vorgesehen, und am 8. August heißt es dann „Musik und Gespräch mit der Bibel". Die nächsten Themen werden dann rechtzeitig bekanntgegeben.

Aus der Welt des Films

Vom 20. Juli bis 31. August findet in allen Langener Lichtspielhäusern ein Sommer-Film-Festival statt, das in täglichem Wechsel die besten Filme der Welt vorführt. Jeden Dienstag und Mittwoch ist im UT ein „Erotisches Abendstudio".

Und das sind die Titel, die ab heute zu sehen sind: „James Bond 007 — Casino Royal", „Mein Name ist Nobody", „Ein Irrer Typ", „Die große Sause", „Love Story", „Das Wiegenlied vom Totschlag", „Die Chorknaben".

Heute abend — nur in der Lichtburg — „Das große Fressen".

Das aktuelle Urteil

Dienstgespräche sind steuerlich abzugsfähig

Arbeitnehmer, die von ihrem privaten Telefon aus berufliche Gespräche führen, können diesen Teil der Gebühren beim Finanzamt als Werbungskosten geltend machen, sofern der Arbeitgeber diese Kosten nicht übernimmt. Der Bundesfinanzhof entschied jetzt, die durch die Berufsgespräche anfallenden Gebühren ließen sich von den Gesamtgebühren abtrennen, so daß keine Verwischung mit den privaten und damit steuerlich nicht absetzbaren Aufwendungen drohe. Habe der Steuerpflichtige keine Aufzeichnungen über die beruflichen Gespräche geführt, so sei es zulässig und geboten, diesen Anteil unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls zu schätzen. Die Grundgebühren dagegen sind nach Ansicht des Bundesfinanzhofs ausschließlich der privaten Lebensführung zuzurechnen. (Az.: BFH VI R 198/76)

Urlaubsführer 1978

Frage: *Wo gibt es preisgünstige Ferienangebote für Familien mit nicht sehr dickem Geldbeutel?*

Antwort: Der Urlaubsführer „Familienferien 1978" berichtet über gemeinnützige Familien-Ferienstätten, die zu günstigen Bedingungen vorrangig kinderreichen und jungen Familien offenstehen. Diese Ferienstätten mit über 20 000 Betten sind weitgehend mit Hilfe von Bundes- und Landesmitteln in landschaftlich schönen Erholungsgebieten errichtet worden. 110 Mio. DM haben Bund und Länder für die Errichtung der Familienferienstätten aufgewendet.

Es werden 218 ausgewählte Urlaubsorte beschrieben, in denen z. B. Hotels, Gasthöfe und Pensionen ein familiengerechtes Ferienangebot bereit halten. Mit Kurzbeschreibungen der wichtigsten deutschen Feriengebiete stellt der Katalog die ausgewählten Orte vor. Angaben über die jeweilige Bettenzahl und über die Ausstattung mit Freizeiteinrichtungen helfen, die Auswahl zu erleichtern. Beiträge über Urlaub auf dem Bauernhof und über (kommerzielle) Ferienzentren runden das Informationsangebot des Katalogs „Familienferien" ab.

Die Broschüre kann kostenlos bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Postfach 93 01 03, 5000 Köln 91, oder jeder Geschäftsstelle des ADAC angefordert werden.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Samstag, Sonntag und Feiertag Notfallsprechstunde in der Praxis von 11 bis 12 Uhr

22. 7. (von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr)
Frau Dr. E. Schulz, Darmstädter Str. 18, Telefon 2 38 85

23. 7. (von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr)
Dr. H. Zachert, Gartenstr. 115, Tel. 2 37 44

26. 7. (Mittwochbereitschaft von 12 Uhr bis Donnerstag, 7 Uhr)
Frau Dr. E. Schulz, Darmstädter Str. 18, Telefon 2 38 85

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Der diensthabende Zahnarzt am 22./23. u. 26. 7.
für Offenbach-Stadt unter der Telefonnummer 9/81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale)

Im westlichen Kreisgebiet
Dr. Friedrich Grothaus, Neu-Isenburg, Stoltzestr. 5, Tel. 0 61 02 / 85 50

Im östlichen Kreisgebiet
Helmuth Euteneuer, Hainburg, Friedrich-Ebert-Str. 112, Tel. 0 61 82 / 46 68

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- und Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 22. 7.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**	
So., 23. 7.:	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24**	
Mo., 24. 7.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**	
Di., 25. 7.:	**Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**	
Mi., 26. 7.:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45**	
Do., 27. 7.:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**	
Fr., 28. 7.:	**Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**	

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst Stadtwerke

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Sonntagsdienst Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus:	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
	Notruf 1 10
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
	Notruf 1 12
Krankentransport (DRK):	**Ruf 2 37 11**

Das Radfahren im Großstadtverkehr verlangt Sicherheit und Geschicklichkeit.

Sicher im Fahrradsattel

Was Eltern wissen müssen, bevor sie ihre Kinder auf die Straße lassen — Tips des Verkehrssicherheitsrates

Eltern spielen bei der Verkehrserziehung ihrer Kinder die entscheidende Rolle. Längst bevor Kinder in die Schule kommen, im dritten Lebensjahr, sollte das Training für die Teilnahme am Straßenverkehr beginnen. Besonders wichtig ist die Wahl eines sicheren Schulweges. Es reicht jedoch nicht, daß Kinder die Bedeutung der Ampelfarben, des Zebrastreifens und der wichtigsten Schilder kennen. Zumal wenn das Kind auf das Fahrrad steigt, sind eine Reihe von Fertigkeiten unabdingbar.

In deutschen Haushalten stehen 30 Millionen Fahrräder und zwei Millionen Mofas. Viele Eltern fragen sich, wann sie ihrem Kind ein Fahrrad kaufen und es damit auf die Straße oder in die Schule fahren lassen sollen. Einigkeit besteht unter den Verkehrsexperten darüber, daß Kinder kaum vor acht Jahren allein mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilnehmen sollen. Das Training für die Sicherheit auf zwei Rädern sollte früher beginnen. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) in Bonn gibt Eltern unter dem Motto „So werden Kinder sicher im Fahrradsattel" folgende Tips:

● Auch als Fußgänger muß das Kind das Ampel-Einmaleins und die Schilder für Stopp oder Vorfahrt kennen. Es sollte Geschwindigkeiten anderer Kraftfahrzeuge abschätzen können und wissen, daß die Verständigung durch Handzeichen klare Verhältnisse unter Partnern schafft.

● Beim Kauf eines Fahrrades sollten Eltern weniger auf sportliches Aussehen, sondern vielmehr auf Sicherheit achten. Hohe Bügel hinter dem Sitz, Bananensattel oder Rennpedale können in manchen Situationen gefährlich werden. Bei DIN-geprüften Rädern stimmen Bremsen und Lichtanlage. Bei niedrigster Sattelhöhe müssen die Beine auf jeden Fall noch den Boden berühren.

● Wichtig für die Sicherheit der Kinder ist neben dem guten Beispiel der Eltern das praktische Training. Diese „Trockenübungen" sollten in ruhigen Stunden — am besten ohne gaffende und kommentierende Spielgefährten — auf einem Hof oder Parkplatz stattfinden. Das Kind muß lernen, die Balance zu halten, in einer Spur zu fahren sowie auf- und abzusteigen, ohne weit auszupendeln. Es sollte in Kurven, im Kreis und mit einer Hand fahren können.

● Weil das Linksabbiegen für Zweiradfahrer oft schwierig ist, sollten Eltern ihren Kindern vorfahren und sie dabei besonders auf das Zeichengeben, richtiges Einordnen und das Beachten des Gegenverkehrs hinweisen.

Die Sicherheit der Zweiradfahrer hat der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) in den Mittelpunkt seiner diesjährigen bundesweiten Kampagne gestellt: „Partner '78: Aktiv für mehr Partnerschaft". Zehn Goldmedaillen werden im Rahmen der Aktion zum Beispiel jeden Monat unter den Verkehrsteilnehmern verlost, die an Verkehrssicherheitsveranstaltungen der DVR-Mitglieder teilnehmen. Dazu gehören auch Fahrrad-, Mofa- und Mopedturniere. Eltern, die wollen, daß ihre Kinder Könner auf zwei Rädern werden, sollten sie an ihrem Heimatort rechtzeitig anmelden, zum Beispiel beim ADAC. Gewinnchancen hat auch, wer einen der in Zeitungen und Zeitschriften in nächster Zeit erscheinenden Verkehrstests löst.

NACHRUF

Wir trauern um unsere Schulkameradin

RENATE SCHNEIDER
geb. Bareiß

JAHRGANG 1933/34

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb am 13. Juli 1978 meine herzensgute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Frau Margarethe Keim
geb. Kranz

im 76. Lebensjahr.

Die Beerdigung fand bereits am Dienstag, dem 18. Juli 1978 statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, sowie Kranz-, Geld- und Blumenspenden sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir den Ärzten und Schwestern des Dreieich-Krankenhauses, allen Verwandten, Nachbarn, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrganges 1902/03 für den Nachruf und die Kranzniederlegung, Herrn Pfarrer Lauber für die tröstenden Worte und die erhebende Grabrede, sowie all denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Mierendorffstr. 41
Langen, im Juli 1978

In stiller Trauer:
Wilhelm Keim I.
Kurt Kühn und Frau Irmgard geb. Keim
Herbert Kühn und Frau Irene geb. Wörner
und Urenkel Steffen

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Särge/Lager

6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten ohne Mehrkosten — jederzeit erreichbar!

Annahmeschluß für

Traueranzeigen

in der Langener Zeitung

am Erscheinungstag vor 9 Uhr

DANKSAGUNG

Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Erna Rüffler
geb. Krummschmidt

sagen wir allen herzlichen Dank.

Mierendorffstraße 2
Langen, im Juli 1978

In stiller Trauer
Norbert Rüffler
und Familie

NACHRUF

Am 13. Juli 1978 verschied nach längerer Krankheit unser im Ruhestand lebendes Belegschaftsmitglied

Herr Johannes Bender

im Alter von 64 Jahren.

Der Verstorbene war 24 Jahre bis zu seiner Pensionierung in unserem Hause tätig.

Dem Heimgegangenen werden wir stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Geschäftsleitung
Betriebsrat und Belegschaft

SCHIESS Aktiengesellschaft
Geschäftsbereich NASSOVIA

Statt Karten!

DANKSAGUNG

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für Kranz- und Blumenspenden zum Heimgang unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Tante

Eleonore Stepan
geb. Haun

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und vor allem unseren Nachbarn unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Dr. Otto, den Stadtschwestern für die Betreuung, und allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Gerhardt-Hauptmann-Str. 5
6070 Langen, im Juli 1978

In stiller Trauer
Oswald Stepan
im Namen aller Angehörigen

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang meines lieben unvergeßlichen Mannes

Karl Krullmann

sage ich allen Verwandten, Freunden und Nachbarn meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz und Herrn Dr. Wilkens.

Langen, im Juli 1978
Walter-Rietig-Straße 29

Friedel Krullmann
und Angehörige

UT-FILMBÜHNE	SOMMER-FILM-FESTIVAL	LICHTBURG 2	LICHTBURG 1 Das moderne Service-Kino
Do. 20.30	**Das große Fressen**	Fr. 20.15	JAMES BOND 007 — **DIAMANTEN-FIEBER**
Fr. 20.30	Woody Allen — **Casino Royal**	Sa.18, 20.30	Tägl. 20.15, Sa. auch 18
Sa. 18, 20.30	Terence Hill — **Mein Name ist Nobody**	So. 16, 18, 20.15	So. 15.30, 18.00, 20.30
So. 16, 18, 20.30	Jean Paul Belmondo — **Ein irrer Typ**	Mo. 20.15	
Mo. 20.30	Louis de Funés — **Die große Sause**	Di. 15.30, 20.15	
Di.— Mi. 20.30	**Erotisches Abendstudio** / **Love Story**	Mi.15.30, 20.15	
Do. 20.30	**Die Chorknaben**	**Das Wiegenlied vom Totschlag** Do. 20.30	

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00
Sommer-Film-Festival, täglich 21 Uhr
Fr.: Peter Fonda, Denis Hopper, **EASY RIDER**
Sa.: Terence Hill, Bud Spencer, **ZWEI HAU'N AUF DEN PUTZ** (Hügel der blutigen Stiefel)
So.: Louis de Funés, **OSKAR HAT DIE HOSEN VOLL**
Mo.: Herrliche Abenteuer mit **EIN KÄFER AUF EXTRATOUR**
Di.: Die Geheimnisse der Teenager . . . , **SCHULMÄDCHEN-REPORT**
Mi.: Remi Laurent, Veronique Delbourg, **HER MIT DEN KLEINEN ENGLÄNDERINNEN**
Do.: Kung-Fu-Star David Carradine, **CANNONBALL**
Frei/Sa/So, täglich 23.30 Uhr: WILDE EMANUELLE
Privatar Gebreuchtwagenmarkt jeden Samstag u. Sonntag von 10 bis 14 Uhr

Dr. G. Rauschenbach
FACHARZT FÜR INNERE KRANKHEITEN
Die Praxis ist wegen Urlaub vom 24. 7. bis 12. 8. 78 geschlossen
Vertretung:
Frau Dr. Mentzel / Herr Dr.Wilkens
Herr Dr. Block bis 25. Juli 1978
Herr Dr. Lembke ab 9. August 1978

DIE STADTWERKE LANGEN GMBH — BIETEN:
2 Kinder-Kochkurse in den Ferien an.
Treffpunkt für Leckermäuler ab 8 Jahre
1. Kochkurs am Dienstag, 22. 8. 1978, 10 Uhr u. Donnerstag, 24. 8. 1978, 10 Uhr
2. Kochkurs am Dienstag, 29. 8. 1978, 10 Uhr u. Donnerstag, 31. 8. 1978, 10 Uhr
in der LEHRKÜCHE DER Stadtwerke Langen, Liebigstraße 9 — 11
UNKOSTENBEITRAG: DM 3.—
ANMELDUNG ERFORDERLICH, TEL. 21071

WARNUNG AN ALLE!
Dorothea besitzt den Führerschein
»HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH«
—GOTT BESCHÜTZE UNS—

Eine Putzfrau gesucht.
Fr. Bohnenkamp,
Vor der Höhe 4, Langen

PRAXIS
Dr. med. G. HANKE
ÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
6070 Langen, Annastraße 2
PRAXIS GESCHLOSSEN vom 21. Juli bis 13. August 1978
VERTRETUNG:
Frau Dr. Köhl, Schillerstr. 2, Telefon 2 37 97
Herr Dr. Greifenstein, Goethestr. 7, Telefon 2 77 88
Herr Dr. H. Hancke, Gartenstr. 72, Telefon 2 31 61
Herr Dr. Jork, Rheinstr. 42, Telefon 2 36 72
Herr Dr. Streck, Bahnstr. 69, Telefon 2 26 16

BADEWANNEN!
Wir beschichten, polieren u. reparieren Ihre Badewanne in allen Farben, hinterlassen keinen Schmutz und haben bei 5jähriger Garantie solide Preise.
Rufen Sie bitte an 06 11 / 62 36 50
Badewannen-Service Frankfurt/M.

TOYOTA
Auto-Wittner
Ihr Toyota Händler in Dreieich
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Heiner Chausseo 89
Tel. 06103/8 42 83
TOYOTA

FRAUENARZT-PRAXIS
Dr. RAHMIG
Vom 24. Juli 1978 bis 12. August 1978 geschlossen.
Notfälle wenden sich an
DR. ROSENKRANZ, BAHNSTRASSE

3GLÖCKEN-Nudeln nicht vergessen

Langener Zeitung
Telefon: 21011

Ab sofort präsentieren wir Ihnen in unserem Haus eine Marke von internationalem Ruf:
die Rosenthal Studio-Linie.
Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Geschenken.
Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.
Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen Produkte von bleibendem und steigendem Wert.
Rosenthal
studio-linie
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 • 6072 Dreieich

Ihr Bruch
Sprenzband - 60
das Zuverlässige. Der mechanisch aktive Vollschutz für Bruchleiden. Ein Band für Ansprüchsvolle, die das Gute bevorzugen.
Probeverordnung unlösbare Beratg.
Di.: 25. Juli: **Sprendlingen,** 15 bis 16 Uhr, Dreieich-Drogerie Ohmeis

Kredit gleich zum Mitnehmen!
Bequemer geht es nicht: Sie kommen zu uns, bringen Ihren Personalausweis und einen Verdienstnachweis mit und wir bearbeiten Ihren Kreditwunsch sofort. Dann können Sie Ihr Geld gleich mitnehmen.
Zum Beispiel:
5.000 Mark Kredit
für nur 123 Mark im Monat
(1. Rate 87 Mark)
Laufzeit 48 Monate
- effektiver Jahreszins 8,50 % -
Jetzt sind die Zinsen so günstig wie vor 15 Jahren. Auf bald also!
Fragen Sie die
Deutsche Bank

Zahnarzt W. Ott
vom 24. Juli bis 27. August 1978
IN URLAUB
Bei Dringlichkeit Vertretung:
Dr. H. Wieklinski, Langen vom 22.7. — 27.8.1978
Zahnarzt H. G.Vietor, Langen vom 22.7. — 4.8.1978
Dr. A. Metz, Langen vom 22.7. — 4.8.1978
Zahnarzt G. Peterson, Langen vom 31.7. — 27.8.1978
Zahnarzt G. Jokisch, Egelsbach vom 7.8. — 27.8.1978

Dr. med. Hans-Joachim Lembke
FACHARZT FÜR INNERE KRANKHEITEN
Die Praxis bleibt vom 24. Juli 1978 bis 8. August geschlossen.
Vertreter:
Frau Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, Telefon 7 34 15
Dr.Wilkens, Elisabethenstr. 7, Telefon 2 28 28

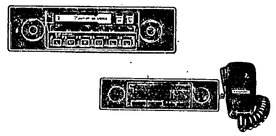
Routinierte FRISEUSE
für 2 — 3 Tage (Wochenanfang) gesucht.
Friseursalon Johann
Obergasse 4, Langen, Telefon 2 27 83

Wir suchen ab sofort in Dauerstellung
REINEMACHEFRAU
mit Führerschein Kl. III aus dem Raum Langen. Arbeitszeit von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr bei guter Bezahlung.
Näheres erfahren Sie bei:
hfg-gebäudereinigung
Ohmstraße 8, 6070 Langen, Telefon 7 34 07

Neu! Club Cheri
Kühle Drinks — von heißen Mädchen — hautnah serviert.
Top-Service tägl. v. 15 Uhr bis 1 Uhr nachts an unserer Bar. Sonntags geschlossen.
Egelsbach, Schulstraße 66.

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Telefon 2 32 44
Alle Schließarbeiten — Messer, Scheren, Gartengeräte werd. ausgeführt.

Ihr nächstes Autoradio sollte ein Blaupunkt sein!



In allen Preislagen — auf besonderen Wunsch, von geschickten Frauenhänden eingebaut.

Rehwald Ihr Partner
Bremsendienst LANGEN REHWALD GmbH u. Co. KG
BOSCH
Robert-Bosch-Straße 6, 6070 Langen,
Telefon 0 61 03 / 7 90 97 - 98

Achtung Ausverkauf
der Terroranschlag beschädigte Instrumente aller Welt, Spitzenmarken Yamaha, Hammond, GEM, Wurlitzer, Lowrey u. v. a.
Orgelmarkt
Einzelhandel, Import, Export, 6000 Frankfurt/M., Eschersheimer Landstr. 45, Telefon 9 / 55 73 36, 6100 Darmstadt, Kasinostraße 19,
Tel. 0 61 51 / 2 36 68

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch Felldecken und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 10—12 u 14—18, Sa. 10—15 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Wir suchen sofort
Arbeiter und Arbeiterinnen
für Schichtdienst.
Wir bieten angenehme Dauerbeschäftigung und gute soziale Leistungen.
Sprechen Sie ganz unverbindlich in unserem Personalbüro vor (montags bis freitags zwischen 8.00 und 14.30 Uhr) oder bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.
BUNDESDRUCKEREI
Zweigbetrieb Neu-Isenburg
Rathenaustraße 53 (Postfach 10 11 10)
6078 Neu-Isenburg 1,
Telefon 0 61 02 24 21

Vereinsleben

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15
Singstunde

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN

Mittwochs 20.00 Uhr: Vereinstreffen;
freitags 19.00 Uhr: Jugendgruppe,
14tägl. dienstags 14.30: Basteln u. Handarbeiten

FROHSINN LANGEN 1862

Die Singstunde am kommenden Dienstag findet nicht in der Turnhalle, sondern im Gemeindehaus Wilhelm-Leuschner-Platz statt. Wir bitten die Sänger die Anmeldungen zum Ausflug mitzubringen.
Der Vorstand

Jahrgang 1906/07
Zusammenkunft am 26. Juli, 17 Uhr TV-Gaststätte. Liederbücher mitbringen.

Jahrgang 1912/13
Wir treffen uns morgen, Samstag, den 22. Juli um 20 Uhr in der TV-Turnhalle.

Jahrgang 1921/22
Wanderung am 26. 7. Treffpunkt: 15 Uhr Krone-Hochhaus — ab 16 Uhr Flugplatz-Restaurant Egelsbach.

Jahrgang 1928/29
trifft sich am Montag, den 24. 7. 78 um 13 Uhr am Bahnhof Egelsbach. (Beerdigung Lena Wendl)

Verschiedenes

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8–10

Ab sofort präsentieren wir Ihnen in unserem Haus eine Marke von internationalem Ruf:

die Rosenthal Studio-Linie.

Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Geschenken.

Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.

Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen Produkte von bleibendem und steigendem Wert.

Rosenthal
studio-linie
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 • 6072 Dreieich

IMBISS
Südliche Ringstr. 42
vom 21. 7. bis einschließlich 13. 8. wegen URLAUB geschlossen.
Familie S. Dauber

Verkäufe

1 Stereo-Anlage
mit 2 Boxen u. Plattenspieler für 250,-DM zu verkaufen.
Off.-Nr. 417 a. d. LZ

1 Schlafzimmer
kpl., hell,
1 Wohnzimmer
kpl., — gut erhalten sofort zu verkaufen.
Tel. 06103/26916

KFZ-Markt

Renault R 4,
Bj. 1969, 84000 km, guter Zustand, fahrbereit, für 1.500 DM zu verkaufen.
Tel. 06103/2 13 18

Keufe VW-Käfer oder Kerman-Ghia
ab Bj 1966, auch ohne TÜV oder reparaturbedürftig.
Tel. 06074/35 43

Stellengesuche

Zuverlässiges, sauberes
Zimmermädchen
für die Vormittagsstunden gesucht.
Fam. Spruyt
Hotel Scherer
Mörfelder Landstr.55
Tel. 06103/7 13 66

Ältere Frau als
Reinemachefrau
gesucht. Gute Bezahlung.
Tel. 06103/29455 n. 18.00

Geschäftliches

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung d. Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

WIR HEIRATEN

Murray F. Goss »« Bettina Goss
geb. Hesse

Feilding
Neuseeland

Weißdornweg 29
6070 Langen

Trauung: Samstag, 22. Juli 1978, 15 Uhr, in der Martin-Luther-Kirche Langen.

WIR VERLOBEN UNS

Ulrike Lorenz »« Klaus Vetter

22. Juli 1978

6090 Rüsselsheim
Adam-Opel-Straße 13

6070 Langen
Lerchgasse 11

WIR HEIRATEN

Rainer Gölitzer
Ulrike Gölitzer
geb. Schaffner

21. JULI 1978

WESTENDSTRASSE 59 LANGEN

Hallo Uli, hallo Rainer,

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZU EUREM »JA«, ABER DER GETRENNTE FREITAG MUSS UNS BLEIBEN.

Die 3 Restposten

WIR BEDANKEN UNS SEHR HERZLICH FÜR DIE GLÜCKWÜNSCHE UND GESCHENKE ZU UNSERER VERLOBUNG, AUCH IM NAMEN UNSERER ELTERN.

Langen, im Juli 1978

Carmen Barth
Manfred Stein

Für die zahlreichen Geschenke und Glückwünsche zu unserer

SILBERNEN HOCHZEIT

danken wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten recht herzlich.

Heinrich und Ella Ruhl

Langen, im Juli 1978, Taunusstr. 14 / 1. Stock

Für die anläßlich meines

90. GEBURTSTAGES

übermittelten Glückwünsche, Blumen und Geschenke danke ich sehr herzlich.

Insbesondere bedanke ich mich bei dem Herrn Ministerpräsidenten, bei dem Landrat des Kreises Offenbach, bei Herrn Bürgermeister Kreiling, der SSG-Gesangsabteilung, Frau Pfarrerin Trösken sowie allen Bekannten.

Neckarstraße 19 a

Karl Beck

Perforatortaster/Fotosetzer

für unsere Lino-Quick-Perforatoren und unsere ACM 9000 für sofort gesucht.

Beste Umschulungs- oder Einarbeitungsmöglichkeiten — Sehr guter Lohn — Arbeitszeitregelung individuell lösbar

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
Darmstädter Str. 26 · 6070 Langen · Tel. 2 10 11

ÜBERDACHUNGEN

für Terrasse · Balkon · Haustür
Wintergärten · Trennwände etc.
Auch rustikal Im Holz-Pergolastil
KUPFER-VORDÄCHER
Erzeugnisse der Spitzenklasse (DBGM)
HIRSCHFELD verleihen in 32 Farben
Kostenlose Information: K. Riedel, Babenhäuser Str. 39, 6113 Babenhausen-Harreshausen, T. 06073/5844

HERZLICHEN DANK!

Das Ebbelwoifest liegt hinter uns, es hat Tausenden aus Langen und Umgebung viel Freude bereitet, es war ein Erfolg. Doch es kam nicht von ungefähr. Eine Menge Arbeit war erforderlich, viele fleißigen Hände mußten sich rühren. Deshalb möchten wir allen danken, die sich für dieses Fest engagiert haben.

Zunächst allen Besuchern, allen Schausteilern, Wirten, Bedienungen, Musikern, Initiatoren von Heckenwirtschaften, allen Bewohnern der Altstadt, die nicht nur Verständnis für die Behinderungen und den unvermeidlichen Lärm hatten, sondern durch den Schmuck ihrer Häuser und viele Aktivitäten dazu beigetragen haben, daß das Fest wieder Atmosphäre hatte und die Langener Altstadt den besten Eindruck auf ihre Besucher machte.

Dank gilt allen Helfern hinter den Kulissen, allen Vereinen, die sich beteiligt haben, den Mitwirkenden bei Veranstaltungen, dem Orchesterverein Langen/Egelsbach, den Jugendmusikschulen Langen und Walldorf, dem Musikzug des Turnvereins Langen, dem Musikzug Urberach, der Mainzer Ritergilde, dem Jugendorchester Worfelden, der Jazz-Initiative Langen mit den New Orleans Jazz Babies, der Langener Altstadt-Initiative.

Beim Aufbau des Festes haben sich die Mitarbeiter der Stadtwerke, des Bauhofes und der Stadtgärtnerei sowie die betroffenen Ämter der Stadtverwaltung verdient gemacht, indem sie tatkräftig und teils unbürokratisch geholfen haben. Die städtischen Gremien haben durch ihre moralische Unterstützung und ihre Anwesenheit bei vielen Anlässen gezeigt, daß auch sie das Ebbelwoifest für eine nicht mehr wegzudenkende Langener Einrichtung halten.

Ein besonderes Lob verdienen die Langener Landwirte, die ihre Wagen zur Verfügung gestellt haben, obwohl sie mitten in der Heuernte sind. Ohne besonders aufzufallen, haben viele Männer und Frauen Dienst getan und bereitgestanden, um helfend eingreifen zu können: die Polizei, das Deutsche Rote Kreuz und die Feuerwehr. Ihnen gilt dafür ganz besondere Anerkennung.

Sollten wir jetzt versäumt haben, jemanden namentlich aufzuführen, dann bitten wir um Entschuldigung. Es waren so viele, die zum Erfolg des Festes beigetragen haben. Allen danken wir von Herzen und hoffen auch auf künftige Unterstützung.

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein und der Brunnenwirt

SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23
6070 Langen
Telefon 06103/22390

Stempel, Gummi und Metall
Gravierte ALU-Schilder, Gravuren, Schilder aller Art

Immobilien

Nachmieter gesucht
21/2-Zi.-Wohnung in Langen, Zentrum, Etagenheizung, ab 15. 8. zu vermieten.
Off.-Nr. 416 a. d. LZ

1-Zi.-Appertement
teilmöbliert. m. Dusche, Heizung u. Balkon, ab sofort zu vermieten.
Tel. 06103/4 25 04

2 Zimmer
kleine Küche, Bad Toilette, Gasheizung, ab 1. 8. zu vermieten.
Nördl. Ringstr. 75/1.St.

Gie Gelegenheit:
Großes Reihen-Eckhaus 8,75 × 10,75, ca. 128 qm Wohnfläche, Dach mit. ca. 50 qm ausgebeut, Grundstück ca. 400 qm, Südlage Erzheusen, 269.000,— DM.
Redlin-Immobilien
6070 Langen
Liebermannstr. 25
Tel. 06103/72430

APOTHEKER SUCHT:
2-Zi.-Wohnung
mit Küche u. Bad, in Langen oder Dreieich.
Tel. 06103/20 05 24
bis 16 Uhr

Bildschöne 3-Zi.-Miet-WE, 103 qm, Dreieich, große Loggia, Weldblick, 2. OG., kein Hochheus, frei eb 1.9. DM 750,—
Redlin-Immobilien
6070 Langen,
Liebermannstr. 25
Tel. 06103/72430

Suche Ladenlokal
ca. 100 qm, in Langen, ab 1. 1. 1979 zu pachten oder auf Rentenbasis.
Off.-Nr. 418 a. d. LZ

Sparen Sie Energie, schützen Sie sich vor Lärm!
ALTBAUSANIERUNG
Isolierglas (5 Jahre Garantie) in Altbaufenster die noch in gutem Zustand sind, liefert einschließlich Montage
GLASEREI Peter Horn
Hügelstr. 12, Langen, Telefon 06103/22103

EGELSBACH:
Baupletz, ca. 1000 qm, für gewerbliches Bauvorhaben.
Bauerwartungslend ca. 2000 qm für gewerbliches Bauvorhaben.
Bauplatz, ca. 1000 qm, für Wohnbebauung
W. Maier — Immobilien
Tel. 06103/4 94 46

Modernes Einfamilienhaus in Langen mit hochwertiger Ausstettung
Neubau, ca. Febr. 79 bezugsfertig, Erdgas-Zh 5-6 Zi., ca. 155 qm Whfl Gar., Hobbyr., 502 qm Grdst., Änderungswünsche möglich, Vkprs. 424.830,— DM

IMMOBILIEN **WINTER**
6100 Darmstadt, Rheinstr. 27, T. 06151/26938/37

1- bis 2-Familienhaus, ca. 220 qm, mit Wohnung u. Gewerberäumen, zu mieten gesucht.
Preisvorstellung: ca. 1.200,— monatlich
Tel. 0611/5071701

Grundstück gesucht
Für vorgemerkte Bauinteressenten suchen wir Baugrundstücke in allen Größen.
NEUE HEIMAT Südwest, Abt. 31 FH, Hamburger Allee 2-10, 6000 Frankfurt.
NEUE HEIMAT SÜDWEST

Im Neubau der Spar- und Kreditbank e. G. **Egelsbach-Bayerseich,** Kurt-Schumacher-Ring / Theodor-Heuss-Straße
zu vermieten per 1. 12.1978/1. 1. 1979:
3 Zwei-Zi.-Wohnungen
60 — 80 qm
1 Vier-Zi.-Wohnung
138 qm, mit 35 qm Hobbyraum
Spar- und Kreditbank e. G.
Bahnstr. 62, 6073 Egelsbach, Tel. 06103/49193

Heus oder Reihenheus
gegen Barzahlung in Langen gesucht.
Tel. 27282 ab 19 Uhr

3-Zimmer ETW
Heusenstemm, ca. 86 qm, ringsum Weldblick, kpl. Küche, 3,50m-Einbeuschrank 3 Logglen, Schnellbus nach Frenkfurt, frei eb 1. 9., DM 129.500,—
Redlin-Immobilien
6070 Lengen,
Libermennstr. 25
Tel.06103/72430

Schöne Eigentums-Wohnungen Langen:
11/2 Zi 67.000,-
41/2 Zi. 159.000,-
3 Zi. 110.000,-
Redlin-Immobilien
6070 Lengen,
Liebermannstr. 25
Tel. 06103/72430

2-bis 21/2-Zi.-Whng. gesucht. Deutsches Paar ohne Kind, nur in Langen, Kaution kann gestellt werden.
Telefon 7735
ab 17 Uhr 23764

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Telefon 2 32 44
Alle Schleifarbeiten — Messer, Scheren, Gartengeräte werd. ausgeführt.

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER u. HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Auf Kinder im Straßenverkehr achten
Unfallquote ist erschreckend hoch

Jedem Jugendlichen eine Ausbildung
CDA zu Arbeitsproblemen

Sousta tanzte für Langen
Langener Folkloregruppe beim Hessentag

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Nr. 59 Dienstag, den 25. Juli 1978 82. Jahrgang

Stadtwerke zogen Bilanz

Entwicklung nicht so stürmisch wie in den Vorjahren

Verschuldung des Unternehmens konnte reduziert werden

„Im Geschäftsjahr 1977 war bei den Stadtwerken nur eine leichte Expansion zu verzeichnen", stellte Direktor Werner Wienke bei der Vorlage des Geschäftsberichts fest. Der Absatz von Strom, Gas und Wasser ging durchschnittlich um etwa zwei Prozent zurück. Darin sehen die Stadtwerke ein steigendes Energiebewußtsein unter der Bevölkerung. Dies zeige sich auch darin, daß ständig mehr Anfragen an das Versorgungsunternehmen herangetragen würden, wie man Energie sparen könne. In den meisten Fällen raten die Stadtwerke zu besseren Isolierungen von Häusern und Fenstern, weil dadurch eine erhebliche Energieersparnis nachgewiesen werden könne.

Wie der Geschäftsbericht nachweist, wurde nicht nur Energie, sondern auch Geld gespart. Durch sparsames Wirtschaften sei es möglich gewesen, betonte Wienke, den gesetzlichen Erfordernissen zu entsprechen und die Konzessionsabgabe für 1977 in voller Höhe an die Stadt zu entrichten (Die Konzessionsabgabe ist sozusagen die Miete für die Fläche des städtischen Geländes, in dem Versorgungsleitungen verlegt sind). Darüber hinaus sei es möglich gewesen, die in den Jahren 1973 und 1974 nicht voll erwirtschafteten Konzessionsabgaben an die Stadt zu zahlen. Die Gesamtsumme, die an die Stadtkasse abgeführt wird, beträgt rund 2,1 Millionen Mark.

Die augenblicklich günstigen Konditionen auf dem Kapitalmarkt haben die Stadtwerke zu einer Umschuldung genutzt und außerdem Kredite abgebaut, wodurch die Verschuldung des Unternehmens habe reduziert werden können.

Obwohl die Vorlieferanten im Berichtszeitraum die Preise für Strom, Gas und Wasser erhöht hätten, habe man von einer Bezugspreiserhöhung abgesehen. Die letzte Preiserhöhung für Strom sei am 1. April 1976 erfolgt, bei Gas und Wasser habe man die Preise sogar seit 1. April 1975 gehalten. Auf die Frage, ob demnächst mit einer Erhöhung zu rechnen sei, antwortete Wienke: „In diesem Jahr mit Sicherheit nicht mehr."

Die Umstellung auf H-Gas im vergangenen Jahr habe die Stadtwerke rund 600 000 Mark gekostet. Für dieses hochkalorische Erdgas hätten 5233 Allgasherde, 6721 Allgaskocher und -wasserheizer, 3785 Allgasheizöfen und -kessel sowie 247 Sonder- und Gewerbegeräte angepaßt werden müssen. Diese Arbeiten seien ohne große Probleme durchgeführt worden.

Im Jahre 1977 sei es auch möglich gewesen, wieder erhebliche Investitionen zu machen und dadurch die Wirtschaft anzukurbeln. Insgesamt wurden rund 2,3 Millionen Mark dafür ausgegeben.

Bei dieser Gelegenheit lobte Werner Wienke das Verständnis der Bürger, die sehr oft durch Straßenaufbrüche und Umleitungen behindert gewesen seien.

In den ersten Monaten des Jahres 1978 sei ein Anstieg der Strom- und Gasabnahme zu verzeichnen, während der Wasserverbrauch rückläufig sei, was man auf die diesjährigen Witterungsverhältnisse zurückführen könne.

Wer sich für Zahlen interessiert, dem sei gesagt, daß der Pro-Kopf-Verbrauch an Strom im Jahr 1977 bei 2302 Kilowattstunden lag, für jeden Bürger im Jahr 1977 4566 Megakalorien Gas geliefert wurden und der Wasserverbrauch bei 67 Kubikmeter lag, das sind rund 183 Liter pro Einwohner am Tag.

Die Verkehrsbetriebe der Stadtwerke, die ja den Stadtbus betreiben, melden, daß im Stadtverkehr rund 540 000, im Linienverkehr Langen-Dietzenbach 10 000 und im Linienverkehr Langen-Egelsbach 188 000 Personen befördert worden sind. Im Stadtbereich bedeutet dies einen Rückgang von 3,5, auf der Strecke Dietzenbach von 10,8 Prozent, während die Strecke Langen-Egelsbach eine Zunahme von 15,8 Prozent zu verzeichnen hatte.

„Keine Lüge, keine Täuschung!"

Neuer Aspekt für das Grundstück Südliche Ringstraße

Wie wir bereits berichteten, hatte die FDP-Fraktion um eine Sitzung des Ältestenrats gebeten, um einige unklare Punkte der Debatte um die Alten-/Aussiedlerwohnungen in der Südlichen Ringstraße aufzuklären. Der Ältestenrat tagte am Donnerstag mehrere Stunden lang und stellte einstimmig fest, daß die wegen der Anzahl der Altenwohnungen aufgetretenen Mißverständnisse auf einer Fehlinterpretation des an die Gemeinnützige Baugenossenschaft gerichteten Zuteilungsbescheides des Kreises Offenbach durch maßgeblich Beteiligte beruht haben.

Außerdem wurde festgestellt, daß die von Bürgermeister Hans Kreiling in der Stadtverordnetensitzung am 13. Juli abgegebene Erklärung, sämtliche von der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Langen zu errichtenden Wohnungen würden mit alten Menschen belegt, der Akten- und Sachlage entspreche. In der besagten Sitzung war dem Bürgermeister indirekt vorgeworfen worden, er habe das Parlament belogen.

Zu den Verhandlungen, die Stadtkämmerer Dr. Zenske mit einer Ludwigshafener Firma geführt hat und die zu erheblicher Empörung bei SPD und FDP geführt haben (auch hierüber berichteten wir ausführlich), kam die Mehrheit des Ältestenrates zu der Auffassung, daß in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 6. Juli keine bewußte Täuschung von Parlamentariern stattgefunden habe. Außerdem war die Mehrheit des Ältestenrates der Meinung, daß der in der Sitzung am 13. Juli gefaßte Beschluß auf demokratischer Grundlage zustandegekommen sei.

Daß eine neue Sitzung der Ausschüsse und des Parlaments für 31. 8. und 7. 9. anberaumt wurde, liegt an der Erklärung eines namhaften Langener Bürgers, das zur Debatte stehende Grundstück kaufen zu wollen mit dem Ziel, durch die Gemeinnützige Baugenossenschaft Langen dort 44 altengerechte und behindertenfreundliche Wohnungen errichten zu lassen.

Hallenbadferien abgekürzt

In den Sommerferien der Schulen sind auch einige städtische Einrichtungen geschlossen. Die Stadthalle hat Ferien vom 1. bis 25. August, das Restaurant einschließlich aller Nebenräume und der Kegelbahn hat bereits Urlaub genommen und wird ab 3. August wieder geöffnet sein, das Jugendcafé hat vom 7. 8. bis 20. 8. die Schotten dicht und das Hallenbad hat seit 18. 7. seine Pforten geschlossen.

Ursprünglich wollte man das Hallenbad bis zum 13. August geschlossen halten, um die erforderlichen Reinigungs- und Ausbesserungsarbeiten durchzuführen. Wegen des „milden Winters in diesem Sommer" — inzwischen sieht es ja mehr nach Sommer aus —, hat man die Arbeiten beschleunigt und wird bereits am 31. Juli die Becken wieder zur Benutzung freigeben.

Wieder sieben Verkehrstote

Fast gleichbleibende Unfallzahlen im Juni 1978 im Vergleich mit dem Vorjahresmonat kann man aus der Monatsstatistik ablesen. Leider sind die Schwerstfolgen aber auch so geblieben, so daß wieder sieben Menschen ihr Leben auf den Straßen von Stadt und Kreis Offenbach verloren haben.

Die Zahl der Schwer- und Leichtverletzten hat geringfügig abgenommen. Bei den festgestellten Ordnungswidrigkeiten geht es auch leicht rückwärts, während bei den Straftaten (Verkehrsflüchten, -gefährdungen und Fahren unter Alkoholeinfluß) sich eine Negativentwicklung abzeichnet.

Im Juni 1978 (in Klammern die Zahlen vom Juni 1977) gab es in Stadt und Kreis Offenbach 839 (841) Unfälle mit 7 (6) Toten, 42 (53) Schwer- und 262 (269) Leichtverletzten. Die Zahl der Ordnungswidrigkeiten lag bei 390 (437) und Straftaten im Straßenverkehr wurden 429 (404) registriert.

Hilfe für den Club Voltaire erbeten

Offener Brief an die Kreistagsfraktionen

Interfraktionell könnte man eine Eingabe nennen, die jetzt den Vorsitzenden der drei im Kreistag vertretenen Fraktionen zugeschickt worden ist. Sie behandelt das Problem des Langener „Club Voltaire", dem — wie wir bereits berichteten — vom Schulträger Kreis Offenbach die Kellerräume in der Janus-Korczak-Schule gekündigt worden sind.

Die Eingabe wurde in Form eines Offenen Briefes an die Kreistagsfraktionen gerichtet; sie enthält zehn Unterschriften, die von so prominenten Leuten wie Landtagsabgeordneter Claus Demke (CDU), Landtagskandidat Matthias Kurth (SPD), FDP-Vorsitzender Dieter Bahr, SPD-Fraktionsvorsitzender Manfred Goransch, Stadtrat Eberhard Wolff (FDP) stammen.

In dem Offenen Brief heißt es wörtlich: „Bei uns, den Unterzeichnern dieses Briefes, hat die Kündigung Bestürzung, Sorge und Betroffenheit ausgelöst. Wir gehören allesamt entweder zu denen, die Anfang der siebziger Jahre den CV aus der Taufe hoben, den Keller in Schuß brachten und instandhielten, ein Programm auf die Beine stellten und vielbeachtete Veranstaltungen organisierten; oder zu denen, die in diesen Jahren den Club häufig besuchten.

Der Club Voltaire hat sich in dieser Zeit einen guten Ruf als Institution der offenen Jugendarbeit über Langen hinaus erworben und wurde von Kommunalpolitikern aller Couleur (und der Presse) als „Kultureller Mittelpunkt"/„Kulturzentrum" gelobt.

Das, was zur Zeit im Kreis-Schuldezernat auf dem Verwaltungswege eingeleitet worden ist, kann uns als Gründungsmitglieder oder — wenn Sie so wollen — „Veteranen" nicht unberührt lassen. Wir fürchten, daß eine derartige Maßnahme das „Aus" für die CV-Arbeit bringt.

Um es klarzustellen: Wir sind selbstverständlich dafür, daß den Schülern der J-K-S nun endlich bessere Unterrichtsbedingungen geschaffen werden sollen. Nichtsdestotrotz erscheint uns das Vorgehen des Schuldezernenten nicht recht verständlich. Nicht nur unseres Erachtens sind die beiden Gewölbekeller für die Zwecke der Schule denkbar ungeeignet. Nach uns vorliegenden Informationen wurden sie auch niemals explizit von der Schulleitung und vom Schulelternbeirat angefordert.

Wir möchten Sie als Kreistagsabgeordnete deshalb bitten, sich der Angelegenheit anzunehmen und eindringlichst an Sie appellieren, alles in Ihren Kräften stehende zu tun, daß der Club Voltaire an seinem angestammten Platz bleiben kann, ihm also die Kellerräume auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns baldmöglichst eine Stellungnahme Ihrer Fraktion zukommen ließen. Für Ihre Mühe vielen Dank vorab."

Schwerer Unfall auf der Einsatzfahrt

Zwei Schwer- und einen Leichtverletzten forderte ein Verkehrsunfall mit einem sich auf einer Einsatzfahrt befindlichen Streifenwagen, der Polizeistation Dreieich am Donnerstag gegen 18.15 Uhr in Sprendlingen.

Der mit Martinshorn und Blaulicht fahrende Polizeiwagen soll nach ersten Zeugenaussagen bei „Rot" in den Kreuzungsbereich eingefahren sein. Ein auf der Otto-Hahn-Straße fahrender Pkw Lenker soll bei „Grün" die Kreuzung passiert haben. Etwa in der Kreuzungsmitte wurde der Polizeiwagen seitlich erfaßt und noch gegen einen abbiegenden Wagen geschleudert. An den beiden Unfallwagen entstand Totalschaden.

Die beiden Polizeibeamten, die angeschnallt waren, wurden schwer verletzt zur stationären Behandlung in das Dreieich-Krankenhaus gebracht. Der andere Pkw-Lenker konnte glücklicherweise nach ambulanter Behandlung entlassen werden.

Die Beamten waren auf dem Weg in Richtung Dietzenbach, dort war Bankalarm ausgelöst worden. Das Tragische am Unfallgeschehen ist, wie sich später herausstellte, daß es ein Fehlalarm war.

Mr. Computer kommt zum Finanzamt

Schriftverkehr in verständlicher Form angestrebt

Die Oberfinanzdirektion Frankfurt hatte die Mitarbeiter der Finanzämter und die Steuerberater des Kreises zu einer Informationsveranstaltung in die Stadthalle eingeladen. Finanzpräsident Bachmann von der Oberfinanzdirektion Frankfurt gab Erläuterungen zu dem neuen „Integrierten Verfahren", das noch in diesem Jahr beim Langener Finanzamt angewendet wird. Betroffen davon sind die Steuerpflichtigen aus Langen, Egelsbach, Dreieich, Dietzenbach und Rödermark.

Beim Finanzamt seien die Übernahmearbeiten für die automatisierte Abwicklung von Kassengeschäften durch den Einsatz von Computern der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD Wiesbaden) angelaufen. Damit werde die Voraussetzung geschaffen, wie in anderen Bundesländern auch in Hessen das integrierte automatisierte Besteuerungsverfahren („IV") zu realisieren. In dieses Verfahren werde auch die Berechnung und Erhebung der Kraftfahrzeugsteuer einbezogen.

Die Einführung dieser Verfahrensweise soll schrittweise bei allen hessischen Finanzämtern erfolgen. In dem neuen Verfahren fallen die bisher notwendigen Verschlüsselungen der Buchungen weg, Kontoauszüge in der bisherigen Form werden nicht mehr versandt. Dafür erhält der Steuerzahler von Amts wegen maschinell ausgedruckte Mitteilungen in allgemein verständlicher Form (Zahlen und Klartext) über die jeweilige Abgabeschuld bzw. Guthabenbeträge.

Diese Verbesserungen sollen den Geschäftsverkehr mit den Finanzämtern (Finanzkasse) reibungsloser gestalten. Das setzt jedoch voraus, daß gewisse Mindestanforderungen beim Zahlungsverkehr wie z. B. genaue Angabe der Steuernummer, Steuerschuld und des Zeitraumes zu erfüllen sind. Die Steuerbürger erhalten hierüber rechtzeitig ein Informationsschreiben. Der Erfolg des neuen Verfahrens hängt mit davon ab, daß die hier gegebenen Hinweise unbedingt beachtet werden.

Bei verspäteter Zahlung werden wie bisher Säumniszuschläge erhoben. Sie werden nicht mehr nach dem Stichtag vom 20. eines Monats, sondern grundsätzlich nach der jeweiligen Fälligkeit der einzelnen Forderungen (gemäß § 240 Abs. 1 und 3 Abgabenordnung) berechnet werden.

Die hessische Steuerverwaltung erwartet darüber hinaus vom verstärkten Einsatz der automatisierten Datenverarbeitung die zeitnahe und rationelle Abwicklung aller Kassengeschäfte.

Noch Plätze frei für Erholungskuren

Von der Arbeiterwohlfahrt wird in der Zeit vom 11. August bis zum 1. September eine Teilfreikur für Mütter, die das 65. Lebensjahr noch nicht erreicht und für Großmütter unter diesem Alter, die nachweislich ständig Enkelkinder zu betreuen haben, im Müttergenesungsheim Laubach/Oberhessen durchgeführt. Zu dieser Teilfreikur wird ein hoher Zuschuß gewährt.

Im Herbst bietet die Arbeiterwohlfahrt für Senioren dreiwöchige Kuraufenthalte in verschiedenen Badekurorten Rumäniens für nur 880 DM mit allen Kuranwendungen und ärztlichen Untersuchungen an. Die Kuren sind für Kranke mit Rheuma, Herz- und Kreislaufbeschwerden, Leber- und Nierenleiden sowie Erkrankungen des Bewegungsapparates.

Es sind noch Plätze frei für Altenerholungskuren im Erholungszentrum „Gehringshof" der Arbeiterwohlfahrt und in Lindenfels/Odenwald. Auch bei den bevorstehenden Kinderferienerholungskuren in Grünberg/Oberhessen werden noch Anmeldungen entgegengenommen.

Auskünfte, Prospekte und Anmeldungen gibt es täglich von montags bis donnerstags in der Zeit zwischen 9 und 12 Uhr in der Geschäftsstelle im Alten Rathaus, Wilh.-Leuschner-Platz.

Wichtig zur Reisezeit:

Auf Kinder im Straßenverkehr achten

In der Bundesrepublik verunglücken mehr Kinder im Straßenverkehr als in allen anderen westeuropäischen Ländern mit vergleichbarer Verkehrsdichte oder in den USA, stellt die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) in der Sommerausgabe ihrer Mitgliederzeitschrift fest. Gerade in den Frühjahrs- und Sommermonaten schlage der Tod besonders grausam zu. Von 100 000 Kindern sterben jährlich 364. Im innerstädtischen Bereich verunglücken 50 762 Kinder. Diese Tatsache bilde eine schwere Anklage. Die moderne vollmotorisierte Verkehrswelt sei eine Erwachsenenwelt, in der sich das Kind oft nur schwer zurechtfinde und häufig überfordert sei.

Viele Eltern seien sich nicht genügend bewußt, daß in erster Linie das Beispiel der Erwachsenen, und da vor allem das Beispiel der Eltern, das Verkehrsverhalten des Kindes ausschlaggebend beeinflusse. Vorschulische Verkehrserziehung sei Aufgabe des Elternhauses und daneben des Kindergartens. Das gute Beispiel, immer erneutes geduldiges Überqueren der Fahrbahn, und zwar solange, bis das Kind sicher und reif genug ist, sei wichtiger und nützlicher für das Kleinkind, als wissensmäßige Belehrung über Verkehrsvorschriften und Verkehrszeichen. Ebenso wichtig sei, daß das Einüben richtiger Verhaltensweisen möglichst auf dem täglichen Weg zum Kindergarten oder zum Spielplatz geschehe, also an Stellen, an denen das Kind sich später einmal zuerst selbständig im Verkehr bewegen soll.

Das Kind lebe in seiner eigenen Welt, aus der man es nur sehr allmählich, seiner altersmäßigen und individuellen Entwicklung folgend, an die Verkehrswelt der Erwachsenen heranführen könne. Gerade jetzt zur Reisezeit sollte das Augenmerk besonders den Kindern auf der Straße gelten, das gelte besonders für die Autofahrer.

Wir gratulieren!

... Frau Katharina Schneider, Nördl. Ringstraße 14, zum 85., Herrn Jakob Seipp, Gartenstr. 94, zum 93., Herrn Karl Heinz, Am Belzborn 5, zum 81. und Frau Katharine Schmidt, Leukertsweg 12, zum 78. Geburtstag am 26. 7.

... Frau Käthe Mährlein, Robert-Koch-Str. 22, zum 79. und Frau Erna Vogt, W.-Rietig-Str. 36, zum 77. Geburtstag am 27. 7.

... Herrn Karl Hippler, Bruchgasse 7, zum 85., Herrn Theodor Hancke, Schillerstr. 1, zum 75., Herrn Peter Horn, Hügelstr. 12, zum 75., Herrn Friedrich Späth, Th.-Münzer-Str. 8, zum 83., Frau Marie Holzapfel, Forstring 13, zum 78. und Frau Martha Kernhof, Am Belzborn 3, zum 77. Geburtstag am 28. 7.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Silberne Hochzeit

Ihr silbernes Ehejubiläum feiern am Mittwoch, dem 26. Juli 1978 die Eheleute Heinz und Emilie Helfmann, geborene Hunkel, in der Dieburger Straße 30. Der Silberbräutigam ist sehr stark im Langener Vereinsleben engagiert; er ist seit vielen Jahren 1. Vorsitzender des Männerchores „Liederkranz". Die LZ wünscht alles Gute zu diesem Tag und für die Zukunft.

Der Jahrgang 1906/07 trifft sich am Mittwoch, dem 26. Juli, in der TV-Gaststätte.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redektionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4.20 DM + 0.80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4.30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,55 DM

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 12

Abschied von zwei Lehrerinnen

In der Dreieich-Schule fand in der vergangenen Woche eine kleine Feier statt, in deren Verlauf zwei Lehrkräfte in den Ruhestand verabschiedet wurden: Frau Pingoud und Frau Berg. Oberstudiendirektor Koch bestätigte ihnen in seiner Laudatio, daß sie freundliche und pflichtbewußte Kolleginnen gewesen seien, die sich um die Ausbildung der ihnen anvertrauten Schüler sehr bemüht hätten. Im Kollegium seien sie geschätzt und geachtet und hätten auf ihre Weise das Gesicht der Dreieich-Schule mitgeprägt. Ihr Einsatz für die Schule und die Schulgemeinde sei anerkennenswert und verdiene nochmals hervorgehoben zu werden, sagte Koch.

Frau Pingoud stammt aus Petersburg in Rußland und studierte in Litauen, Königsberg, Berlin und Paris die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch und Pädagogik. Nach ihrer Referendarzeit unterrichtete sie in Berlin und kam 1955 nach Langen. Im Jahre 1959 wurde sie zur Studienrätin ernannt und 1966 zur Oberstudienrätin befördert.

Frau Berg wurde in Nürnberg geboren und erhielt nach ihrer Schulzeit eine Ausbildung als „ländliche Hauswirtschaftslehrerin. 1940 schloß sie ihre Ausbildung mit dem Staatsexamen ab und war dann als Lehrerin in Neustadt, Würzburg und Immenstadt tätig. Seit Mai 1962 war sie als Lehrerin für Hauswirtschaft und Familienhauswesen an der Dreieich-Schule in Langen tätig.

25jähriges Dienstjubiläum einer Langener Künstlerin

Ihr 25jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst konnte am vergangenen Freitag Marianne Heim begehen. Sie wurde in Langen geboren und absolvierte ein Studium an der Staatl. Hochschule für bildende Künste (Städelschule) in Frankfurt. Danach war sie einige Jahre als Grafikerin bei einer Behörde tätig. Nach langjähriger Tätigkeit als freie Grafikerin kam sie im März 1956 zum Stadtbauamt. Ihre „Anstellung" war ursprünglich nur als eine auf 4 Wochen befristete freie Mitarbeit gedacht — inzwischen wurden daraus mehr als 22 Jahre.

Neben ihrer rein bauzeichnerisch ausgerichteten Arbeit fand Marianne Heim immer wieder Zeit, dem nüchternen Beamtenalltag durch ihr künstlerisches Talent und ihren überdurchschnittlichen Ideenreichtum einen unverwechselbaren Stempel aufzudrücken. Im Laufe der Jahre entstanden so aus ihrer Hand eine Vielzahl von Repräsentativurkunden, Programmen für kulturelle Veranstaltungen, Plakaten, Glückwunschkarten sowie Entwürfen der verschiedensten Art für offizielle Anlässe. Auch in ihrer Freizeit beschäftigt sich die bekannte Grafikerin und Malerin mit den unterschiedlichsten Federzeichnungen, Aquarellen und Pastellen. Eine Auswahl ihrer Werke war auch stets im ‚Atelier Langen' vertreten.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde, bei der Vorgesetzte und Kollegen zugegen waren, dankte Bürgermeister Krelling der Jubilarin für ihre in all den Jahren mit großer Sorgfalt — und wo es erforderlich war, mit Ideenreichtum und Originalität — ausgeführte Arbeit und überreichte ihr im Namen des Magistrats eine Ehrenurkunde und ein Geschenk.

Altstadtinitiative zieht Bilanz

In der nächsten Mitgliederversammlung der Langener Altstadt-Initiative am Freitag, dem 28. Juli um 20 Uhr soll im „Treppchen" die Bilanz vom Ebbelwoifest gezogen werden. Außerdem geht es um die Vorbereitungen für ein Fest der Initiative, das unter dem Titel „Spaß auf dem Hof" im Frühherbst stattfinden soll.

Eine halbe Stunde vor der Mitgliederversammlung trifft sich die Zeitungsgruppe der LAI an gleicher Stelle.

Jedem Jugendlichen eine qualifizierte Berufsausbildung

CDA-Treff zum Thema „Jugendarbeitslosigkeit"

Die Gründe der Jugendarbeitslosigkeit und Maßnahmen zu deren Abbau waren die Schwerpunkte der Diskussion am vergangenen Dienstag beim CDA-Treff der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft in der Stadthalle. Zu diesem seit Jahren aktuellen Thema referierte der stellvertretende Vorsitzende des CDA-Ortsverbandes, Josef Heger.

Die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen, die zwar in den letzten Monaten zurückgegangen sei, bezeichnete Heger als schwer erfaßbar. Die Dunkelziffer, hierunter fallen u. a. Jugendliche ohne Arbeit, die sich nicht als Arbeitslose melden; Jugendliche Ausländer; Jugendliche, die erfolglos eine Ausbildungsstelle suchen — sei nicht zu ermitteln und die offizielle Statistik unter Berücksichtigung dieser Tatsache zu betrachten. Zwei Drittel der jugendlichen Arbeitslosen unter 20 Jahren seien ohne Berufsausbildung und hätten daher ein hohes Risiko.

Analysiert man die Schulbildung, so sei zu sagen, daß ein Drittel der jugendlichen Arbeitslosen keinen Schulabschluß und weit über die Hälfte einen Hauptschulabschluß hätten. „In der Überrepräsentation der Hauptschulabgänger spiegelt sich der Verdrängungsprozeß „von oben nach unten" wieder, zu Lasten der weniger Qualifizierten", erklärte Heger.

Er ging auch auf die konjunkturellen Bedingungen und die strukturellen Entwicklungstendenzen ein, die die Jugendarbeitslosigkeit stark beeinflussen. Ein konjunkturieller Rückgang bedinge hohe Jugendarbeitslosigkeit. Ein konjunkturieller Aufschwung baue Jugendarbeitslosigkeit ab.

„Wirtschaftspolitik muß einen Beitrag zur Sicherung der Investitionstätigkeit privater Unternehmen zum Zwecke der Schaffung von dauerhaften Arbeitsplätzen leisten. Erweiterungsinvestitionen sind hier besonders hervorzuheben." Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, mit dem Ziel, die Unternehmen anzureizen, jugendliche Arbeitslose verstärkt einzustellen, seien zu begrüßen.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
2 2 2 2 1 0 2 0 1 2 0

Auswahlwette „6 aus 45":
11 31 34 36 39 42 (24)

Rennquintett:
Pferdetoto: 8 14 9

Pferdelotto: 2 12 16 18

Spiel 77:4 6 8 1 4 6 0

Lottozahlen:
17 39 44 47 48 49 (8)

Südd. Klassenlotterie: 192 959

(Ohne Gewähr)

Lotto- und Toto-Quoten

Fußballtoto — Ergebniswette: 1. Rang: 82 827,— DM; 2. Rang: 3067,60 DM; 3. Rang: 349,10 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: 233 760,— DM; 2. Rang: 19 480,— DM; 3. Rang: 717,— DM; 4. Rang: 17,50 DM; 5. Rang: 4,30 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 603 805,80 DM; Gewinnklasse II: 69 669,90 DM; Gewinnklasse III: 2530,60 DM; Gewinnklasse IV: 39,70 DM; Gewinnklasse V 4,20 DM.

Rennquintett 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse 1: 274,80 DM; Gewinnklasse 2: 59,90 DM. — **Pferdelotto:** Gewinnklasse 1: 393,50 DM; Gewinnklasse 2: 5,30 DM.

Kombinations-Gewinne: Gewinnklasse A: unbesetzt, der Jackpot 273 779,40 DM; Gewinnklasse B: 41 686,80 DM; Gewinnklasse C: 5104,50 DM; Gewinnklasse D: 1764,50 DM.

(Ohne Gewähr)

"Mein billiger HL"... HL MARKT

Schweine-Schinkenbraten aus der Keule 500 g 3.98
Rinder-Leber gefroren 500 g 1.98
Fleischwurst im Ring, schmeckt kalt und warm hergestellt mit Phosphat 500 g 3.28
Leberkäse hergestellt mit Phosphat mit grober Rindfleischeinlage 100 g 1.10
Heide-Landrauch-Schinken mit dem Geschmack am Stück, 500 g (geschnitten 100 g = 1.68) 6.98
Dtsch. Hähnchen »Wiesenhof«, Hdlkl. A gefroren (500 g = 1.66) 1100 g-Stück 3.49
Champignon Rahm-Camembert 50% Fi.Tr. 125 g-Schachtel 1.39
Chio Paprika-Chips 250 g-Beutel 1.99
Jokisch Picheistener Topf, Reiseintopf od. Grüner Bohnentopf 850 ml-Dose 1.99
Livio Oel 0,6 Liter-Dose 2.29
Hardenberg Graven Apfel 25 Vol.-% 0,7 Liter-Fl. 6.98
Hardenberg Sauerkirsch mit Persico 25 Vol.-% 0,7 Liter-Flasche 6.98
Ital. Paprika Klasse I 1000 g-Netz 1.38
Ital. Wassermelonen Klasse II, Stück 1.98
Ital. Pfirsiche Klasse I 1000 g-Schale 1.68
Shamtu Chic Haarspray normal o. antifett 375 g-Dose 1.79
Bess Tissue »Perfekt« Toilettenpapier 8 x 250 Blatt-Packung 2.79

Wochenmarkt Essen aus Deutschland
Schweine-Schnitzel aus besten Hinterschinken 500 g 4.48
Frische dtsch. Eier Güteklasse A, Gewichtsklasse 4 10er Packung 1.38
Speisequark mager 500 g-Becher -.79
Keilergeister »Gold Extra« 0,7 Ltr.-Flasche 14.9

30. Woche Abgabe dieser Artikel im Interesse unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Stadt-Spiegel

Lärmsünder

Gestern mittag wurde ich etwas unsanft aus dem Mittagsschläfchen gerissen. Zugegeben, ich habe einen leichten Schlaf und das Fenster stand offen. Als Störenfried erwies sich die Nachbarin aus dem dritten Stock von gegenüber, und die Ausdrücke, die sie aus dem Fenster plärrte, waren nicht gerade damenhaft: „Ihr Dreckbälsch, wollt ihr mache, daß ihr fortkommt, ich komm eych glei enunner un haach euch de A...!" Die Kinder hatten auf der Straße gespielt, und das war sicher nicht leise abgegangen. Immerhin hatten sie mich nicht geweckt.

Und die Lärmgeschädigte? Das war die Frau, deren Mann morgens beim Wegfahren die Hupe als Abschiedsgruß betätigt, und der abends sein Nachhausekommen schon an der Straßenecke durch Hupen ankündigt. Das ist für sie normal, oder?

Gewiß, es gibt gewisse Stunden, an denen man seine Ruhe haben möchte und auch haben soll. Beispielsweise in der Mittagszeit. Und viele Eltern werden es ihren Kindern auch ans Herz legen, während dieser Zeit keinen Lärm zu machen.

Aber Kinder müssen sich auch austoben, und Kinderspielplätze kann man nun einmal nicht außerhalb des Stadtgebietes legen. Deshalb sollte man gegenseitig Rücksicht nehmen und Verständnis haben. Der Ruf nach der Polizei und strengen Maßnahmen ist sicher fehl am Platz und Kinderlärm bestimmt eines der kleinsten Übel in unserer Umwelt.

»Sousta« tanzte für Langen

Die Langener Folkloretanzgruppe „Sousta" hat unsere Stadt beim Hessentag 78 in Hofgeismar vertreten. Verschiedene Auftritte und die Mitwirkung beim Festzug brachten der Gruppe viel Beifall ein. Ein Teilnehmer berichtet: „Pünktlich um 10.55 Uhr ging es am Samstag, dem 1. Juli, am Langener Bahnhof los. Wir, die Mitglieder der „Feder" (griech. Sousta) hatten uns vorgenommen, Langen am diesjährigen Hessentag gebührend zu vertreten.

Nach mehrstündiger Bahnfahrt in Hofgeismar angekommen, mußten wir drei Stunden warten, bis uns endlich Privatautos abholten.

Die Langener Folkloretanzgruppe „Sousta" beim Hessentagsfestzug in Hofgeismar.

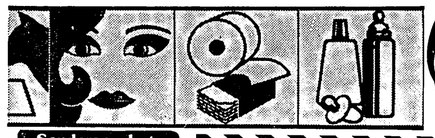
In Liebenau/Zwergen wurden wir dann untergebracht. Am Abend hatten wir gleich unseren ersten Auftritt in einer Gaststätte. Punkt 10 Uhr am nächsten Morgen hatten wir schon wieder eine Tanzvorführung. Bei diesem Auftritt in der Ev. Akademie waren Gruppen aus ganz Europa und eine Gruppe aus Japan dabei. Anschließend zogen wir uns um, gingen ins Festzelt und holten uns einen Eintopf. Nachdem wir uns gestärkt hatten, zogen wir zu unserem Aufstellungsplatz und warteten auf den Beginn des dreistündigen Festzuges.

Als sich der Zug endlich in Bewegung setzte, öffneten sich die Herzen der vielen tausend Zuschauer, und sogar fünfzehn grüne Uniformträger winkten unserer Trachtenformation zu. Nach dem Festzug gingen wir sofort zum Bahnhof. Dort waren so viele Menschen, daß man Entlastungszüge einsetzen mußte. Als wir schließlich um 23.15 Uhr in Langen ankamen, waren alle glücklich über ein anstrengendes, aber sehr schönes Wochenende."

Pkw-Fahrer schwer verletzt

Schwere Verletzungen erlitt ein Pkw-Fahrer bei einem Verkehrsunfall in der Nacht zum Sonntag gegen 0.42 Uhr, bei dem außerdem ein Sachschaden in Höhe von ca. 5000 Mark entstanden ist.

Der Pkw-Fahrer war von Egelsbach in Richtung Langen auf der K 168 unterwegs. An der Einmündung in die B 486 fuhr er über die Bundesstraße hinweg, stieß zunächst gegen ein Verkehrszeichen, fuhr etwa 150 m weiter in der dortigen Waldschneise und prallte schließlich gegen einen Baum. Da offensichtlich Alkoholeinwirkung vorlag, wurde nach einer Blutentnahme der Führerschein des Pkw-Lenkers einbehalten.



die Grüne Drogerie

..für die Reise Niedrig-Preise

Sonderangebote
Ariel Vollwaschmittel 4,5 kg-Trommel 10.98
Fissan Baby-Oel, Kinder-Bad, Shampoo od. Creme 500 ml 4.99
Klosterfrau Franzbranntwein 250 ml-Flasche 5.98

Dauer-Billig-Preise Dauer-Billig-Preise Dauer-Billig-Preise Dauer-Billig-Preise

Alpecin Medizinal-Kopfwäsche 125 ml-Flasche 3.89
Sulfrin Haarwasser 200 ml-Flasche 5.98
Roger & Gallet Seife versch. Duftnoten, 150 g-Stück 6.69
Clerasil Gesichtswasser 200 ml-Flasche 8.98
Mentadent C Zahncreme 67,5 ml-Fam.-Tube 2.39
Milupa Heilnahrung 250 g-Packung 4.98
Beruhigungs-Tee »Bübchen« 425 ml-Glas 5.29
Blandina Wattepads 50 Stück-Packung -.98
Bad Heilbrunner Tee versch. Sorten je Packung 1.49
Pepsin-Wein 0,7 Liter-Flasche 7.49
Hipp Früchte-Müsli 400 Gramm-Packung 3.69
Sionon Zucker 500 Gramm-Packung 3.98
Ladon Seife 150 Gramm-Badestück -.69
Toilettenpapier »Bess« 8 x 300 Blatt-Packg. 3.99
Toilettenpapier »Cillit« 200 Gramm-Dose 2.79
Regeneriersalz Kontra-Kalk 2 kg-Packung 1.-
Nexalotte der moderne Mottenschutz Doppelpackung 2.79
Sagrotan-Spray 200 Gramm-Dose 4.25
Chappi Rind 850 Gramm-Dose 1.98

Sonderangebote
Papiertaschentücher 18 x 10 Stück-Packung 1.59
Elnett Haarspray 450 g-Jubiläumsdose mit 20% mehr Inhalt 5.98
Blend-a-med Zahncreme 90 ml-Riesentube 1.99

Klorix Allesreiniger 750 ml-Flasche 1.98
Rexona Deo-Spray 150 Gramm-Dose 1.99
Rexona Deo-Seife 150 Gramm-Badestück -.69
Strampelpeter fix Höschenwindeln bunt bedruckt 14er Packg. 2.69

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Für Druckfehler keine Haftung! 30. Woche

Für die Hygiene
Liasan Intim-Waschlotion 200 ml-Flasche 5.60
Liasan Intim-Waschlotion 100 ml-Flasche 3.48
Liasan Intim Deo-Spray 150 g-Dose 3.98
Vionell Intim-Waschlotion 200 ml-Flasche 4.79
Vionell Intim-Deo-Spray 125 ml-Dose 3.69
Stayfree Mini-Binde 12 Stück-Packung 1.19
Carefree Slip-Einlage 30 Stück-Packung 3.39
Camelia Record 10 Stück-Packung 1.08
Moia Juwel Binden 10 Stück-Packung -.98
Camelia 2000 mit Haftstreifen 10 Stück-Packung 1.69
Lotus Damenbinden mit Haftstreifen, 10 Stück-Packg. 1.78
ob normal 20 Tampon-Packung 2.89
ob normal 40 Tampon-Packung 4.98
ob Extra 20 Tampon-Packung 3.59

Badeartikel
Kneipp Badesalz versch. Sorten, 850 ml-Glas 8.45
Kneipp Oelbäder versch. Sorten, 100 ml-Packung 7.95
Litamin Schaumbad 500 ml-Flasche 3.29
Sunja Schaumbad 500 ml-Flasche 3.48
Brigitta Duftschaumbad 2 Liter-Flasche 1.88
Flamingo Fichtenbad 1000 ml-Flasche 1.39
Fenjala Cremebad 250 ml-Flasche 9.98
Algemarin Schaumbad 500 ml-Flasche 9.48
Fa Schaumbad 300 ml-Flasche 3.08
Badedas Vollbäder 17er Packung 3.98

Haarpflege
Sulfoderm Trockenshampoo 175 g-Dose 5.39
Irsa Kinderhaarwäsche ohne Tränen, 200 ml-Flasche 3.98
Sulfrin Shampoo 200 ml-Flasche 4.48
Clariol Shampoo 200 ml-Flasche 3.98
Clearasil Soft-Shampoo 125 ml-Flasche 3.68
Floreal Schönheits-Shampoo versch. Sorten 200 ml-Flasche 3.98
Dr. Dralle Shampoo versch. Sorten, 200 ml-Flasche 3.98
Schauma Shampoo versch. Sorten, 200 ml-Flasche 1.69
El'Vital Shampoo und Volumen 200 ml-Flasche 3.98
Sulfoderm Shampoo 100 ml-Flasche 3.69
Shamtu Kur-Shampoo 200 ml-Flasche 1.59
El'Vital Schönheits-Balsam 200 ml-Flasche 3.98
Dr. Dralle Vitamin-Spülung 200 ml-Flasche 3.69
Poly Kur-Creme-Spülung versch. Sorten, 200 ml-Flasche 2.98

Fuß- und Beinpflege
Efasit Fußbad 200 g-Dose 2.98
Efasit Fußbalsam 60 ml-Tube 3.98
Saltrat Fußbad 500 g-Packung 4.59
Saltrat Fußcreme 60 ml-Tube 4.25
Saltrat Fußspray 175 g-Dose 4.48
Fuß-Frisch Deo-Spray 175 g-Dose 3.98
Dr. Scholl Fußspray 175 g-Dose 5.29
Dr. Scholl Badesalz grün, 600 g-Packung 5.98
Dr. Scholl Hornhaut Hartschwamm Stück 2.15
Dr. Scholl Hornhaut-Hobel Stück 5.29
Dr. Scholl Sandpapierfellen Stück 2.19

Duschfrisch 125 ml-Flasche 1.49
Leibniz Butterkeks 200 Gramm-Packung 1.59
Corega Tabs 64 Stück-Packung 3.68

Langen, Bahnstraße 23

Wassersportverein Langen gründete Windsurfing-Abteilung

Dem Zug der Zeit folgend entschied sich der Vorstand des Wassersportvereins (WSV) in der SSG Langen, eine eigene Windsurfing-Abteilung zu gründen. Das anwachsende Interesse der eigenen Vereinsmitglieder und die Bereitschaft von vielen Surfern, die illegal die Wasserfläche des Langener Waldsees benutzen, innerhalb eines Vereins eine Heimat und einen Standort zu finden, bewogen den WSV zu diesem Schritt. Zum weiteren behinderten sich Segler und Surfer immer mehr auf dem Waldsee. Auch in dieser Beziehung erhofft man sich eine wesentliche Verbesserung. Ein geregelter, aufeinander abgestimmter Segel- und Surfbetrieb müßte es jeder der beiden Sparten ermöglichen, ihren Sport in Zukunft zu aller Zufriedenheit ausführen zu können.

Sehr viel Verständnis und Entgegenkommen zeigten die Gremien der Stadt Langen. Da ein Zusammenlegen von Segler- und Surfinghafen aus sporttechnischen Gründen unmöglich ist, wurde den Windsurfern ein Geländeteil in der Südostecke des Waldsees zugewiesen. Dort sollen zunächst eine Zufahrt, Parkplätze und Wege zum Strand in Eigenhilfe der Vereinsmitglieder erstellt werden. Der Windsurfingsport erfährt damit eine echte Legalisierung am Langener Waldsee. Das Angebot der Stadt Langen und des Wassersportvereins Langen stellt eine große Bereitschaft dar, den vielen Freunden des Surfingsportes entgegenzukommen und mitzuhelfen, diesen Sport am Langener Waldsee in geordnete Bahnen zu leiten.

Zur Auflage für den Windsurfer wird genau wie für den Segler eine Lizenz für das Benutzen der Wasserfläche gehören. Außerdem eine ausreichende Versicherung und ein Grundschein zum Führen eines Surfbrettes. Die Lizenzgebühr wird über den Wassersportverein an die Stadt Langen abgeführt.

Wer weiterhin auf dem Langener Waldsee illegal Windsurfing oder Segeln betreibt, muß mit empfindlichen Strafen rechnen. Die Windsurfer und Segler sind angewiesen, Personen, die sich widerrechtlich mit Surfbrettern oder Segelbooten auf dem Waldsee bewegen, zur Anzeige zu bringen.

Auf sportlichem Gebiet möchte man beim WSV Langen eine ganze Menge tun. Nach Ausbau der Surfinganlage, des Trainings- und Sportbetriebes sollen schon bald Windsurfing-Regatten ausgetragen werden. Geplant sind schon für 1979 die Hessischen Meisterschaften und die Wettbewerbe um den Rhein-Main-Pokal. Weiter sollen möglichst alle erreichbaren sportlichen Wettbewerbe besucht werden.

Für den Schul- und Trainingsbetrieb stehen an den Wochenenden geeignete Trainer zur Verfügung. Somit kann über den WSV in Zukunft auch der Windsurfing-Grundschein des VDWS erworben werden. In begrenzter Anzahl können auch Gast-Lizenzen für Wochenenden ausgegeben werden. Auskünfte erteilt der WSV Langen unter Tel. Langen 2 30 34.

Was ist Windsurfing?

Windsurfing ist eine Sache, die vor vier Jahren als ein neuer Wassersport ihren Einzug auf unseren Gewässern hielt. Das Surfen, mit dem Brett übers Wasser gleiten, ist eine Kombination von Wellenreiten, Segeln und Wasserskilaufen. Das Brett aus Polyäthylen ist 3,66 Meter lang, der Mast aus Fiberglas hat eine Höhe von 4,30 Meter, die Segelfläche fünf Quadratmeter, das Gesamtgewicht des Surfgerätes beträgt 25 kg. In das Brett ist der Segelmast eingesteckt, vom Ufer aus tritt der Surfer auf und zieht mit der Holleine das Segel, das ebenfalls im Wasser liegt, hoch. Das Segel wird nun vom Surfer aufrecht gehalten, und die Fahrt beginnt mit dem Einfall des Windes in das Segel, der Rumpf wird durch den Druck des Windes auf das Segel gesteuert.

Die leichte Handhabung des Surfgerätes, auch im Transport und in der Aufbewahrung, sowie der Anschaffungspreis von ca. 1500 bis 2500 DM machen wohl den starken Trend zu diesem neuen Wassersport aus. Im Bundesgebiet gibt es heute über 50 000 Windsurfer, im Rhein-Main-Gebiet ca. 5000.

Ein Windsurfer in voller Aktion

Sportkursus für Anfänger

Die SSG-Leichtathleten bieten allen Langener Bürgern und Bürgerinnen die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen in der Zielgruppe Anfänger, d. h. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche 10 Jahre und länger keinen Sport mehr betrieben haben. Diese Gruppe soll durch einzelne kleine Trainingsabschnitte auf ein Training von ca. 45 Minuten nach 3 Monaten Training vorbereitet werden. Diese gezielte Aufbauarbeit wird von Herrn Vinzenz montags von 18.30 im SSG-Freizeit-Center geleitet.

LANGENER ZEITUNG - Tel. 21011

Jehovas Zeugen: Reiseziel Olympia-Stadion München

Über 60 Delegierte der Ortsversammlung Langen sind zu ihrem internationalen Bibel-Kongreß nach München abgereist. Ihr Sprecher Heinz Kolpak teilt mit, daß sie dort im Olympia-Stadion vom 26. bis 30. Juli mit rund 60 000 weiteren Zeugen Jehovas aus acht Nationen zusammentreffen werden. Ein weiterer Kongreß findet gleichzeitig im Düsseldorfer Rheinstadion statt. Die Kongreßserie umfaßt weltweit 110 Tagungen, die von rund zwei Millionen Personen besucht werden.

Das diesjährige Kongreß-Motto lautet: Siegreicher Glaube. Die heutige Gesellschaft werde mit vielen Problemen konfrontiert, bemerkte Kolpak. Dazu gehörten die sich rasch wandelnden Sittenmaßstäbe, der Materialismus, soziale Ungerechtigkeiten, Energie-Krisen und beschleunigstes Wettrüsten. Das Kongreßmotto weise auf die entsprechende Programmgestaltung hin, die den christlichen Glaubenswert betone.

Die fünftägigen Darbietungen im Olympia-Stadion — darunter auch wieder fesselnde biblische Dramen — sollen für das tägliche Leben eines Christen Ausrüstung und Wegleitung bieten.

„Viele Langener Zeugen haben von der Kongreß-Leitung eine Zuteilung für freiwillige Dienste bei dieser Veranstaltung in Regie der Wachtturm-Bibelgesellschaft Wiesbaden erhalten und freuen sich, dort Bruderliebe praktizieren zu dürfen", erklärte Kolpak abschließend.

Baufinanzierung noch günstiger

Commerzbank erhöht Beleihungsobergrenze und Laufzeit

PR Die Commerzbank hat jetzt die Konditionen ihrer grundpfandrechtlich gesicherten Privatdarlehen für die Baufinanzierung in wesentlichen Punkten verbessert. „Auf den ersten Blick springt die Erhöhung der Laufzeit auf 30 Jahre ins Auge", erläuterte Diplom-Volkswirt Wolfgang Hartmann, Leiter der Commerzbank-Filiale Langen. „Der niedrige Zinssatz und die damit verbundene geringere monatliche Belastung sollten nicht allein entscheidend sein."

Die Commerzbank hat, wie Herr Hartmann weiter ausführte, dem Darlehensnehmer durch eine ganze Reihe weiterer Verbesserungen die Möglichkeit gegeben, die monatliche Belastung z. B. durch Laufzeitverlängerung und tilgungsfreie Zeit deutlich zurückzuführen. Außerdem will die Bank durch die Heraufsetzung von Darlehens- und Beleihungshöhe Bau- oder Kaufwilligen von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen, die Möglichkeit bieten, auch größere Objekte zu bauen oder zu erwerben.

Im einzelnen hat die Bank, wie Filialleiter Wolfgang Hartmann aufzeigte, folgendes Angebot parat:

Die Höhe des einzelnen Darlehens beträgt jetzt bis zu 400 000,— DM statt bisher nur 300 000,— DM.

Die Laufzeit des Darlehens kann bis zu 30 Jahre (vorher 20) betragen.

Für die ersten drei Jahre kann Befreiung von der Tilgung beantragt werden, so daß zunächst als Belastung nur die Zinsen anfallen.

Als Kreditobergrenze werden jetzt 90 Prozent (statt vorher 80) des Beleihungswertes möglich.

Wenn die Sterne nicht lügen . . .

für die Zeit vom 22. Juli bis zum 28. Juli 1978

Widder 21. 3.—20. 4.
Gewinnen Sie Abstand, Sie erleichtern damit anderen den Umgang mit Ihnen und verbessern Ihre Position. Münzen Sie Ihre Unzufriedenheit jetzt sinnvoll in Aktivitäten um.

Stier 21. 4.—21. 5.
Auf Sie wartet eine angenehme Überraschung, die Ihnen das Leben künftig sehr erleichtern wird. Für kleine Geschenke seien Sie ruhig etwas dankbarer. Nehmen Sie sich nicht so wichtig.

Zwillinge 22. 5.—21. 6.
Ihr Partner ist bemüht, Ihnen so weit wie möglich entgegenzukommen. Zeigen Sie Geduld und Verständnis. Beißen Sie beruflich noch kurze Zeit die Zähne zusammen, die Lage bessert sich.

Krebs 22. 6.—23. 7.
Nehmen Sie das Leben ruhig von der heiteren Seite; die Fehler der anderen regen Sie dann auch viel weniger auf. Verzichten Sie auf Gewalt, überzeugen Sie lieber auch daheim.

Löwe 24. 7.—23. 8.
Man schätzt Ihre muntere Unterhaltungsgabe und trägt sich mit dem Plan, Ihnen eine verantwortungsvolle Aufgabe zuzuweisen. Strengen Sie sich an, jetzt erreichen Sie bestimmt etwas.

Jungfrau 24. 8.—23. 9.
Hadern Sie nicht mit dem Schicksal, weil die rauhe Wirklichkeit jetzt ihr Recht fordert. Wolkenkuckucksheime sind auf Dauer recht luftig, und Sie lieben es doch bequemer.

Waage 24. 9.—23. 10.
Bei Ihnen lassen sich jetzt endlich Liebe und Beruf auf den Nenner „zufriedenstellend" bringen. Sie sollen froh sein, und sorgen Sie dafür, daß auch weiterhin niemand dabei zu kurz kommt.

Skorpion 24. 10.—22. 11.
Ihre Freundlichkeit hat Ihnen da Sympathie eingebracht, wo sie Ihnen sehr nützlich werden kann. Bauen Sie Ihre Position weiter aus, vermeiden Sie, anderen vor den Kopf zu stoßen.

Schütze 23. 11.—22. 12.
Gehen Sie mit den Errungenschaften der Technik nicht so leichtfertig um. Seien Sie in der nächsten Zeit vorsichtig. Ihre privaten Erfolge sollten Sie im Alltag etwas mehr anspornen.

Steinbock 23. 12.—20. 1.
Sie verdanken Ihrem Partner sehr viel. Er sprang über seinen Schatten, was Sie nicht fertigbrachten. Zeigen Sie Ihre Gefühle ruhig offen. Ihr Leben wird viel reicher dadurch.

Wassermann 21. 1.—20. 2.
Sie haben jetzt Gelegenheit, eine sehr günstige Beziehung anzuknüpfen. Hüten Sie sich aber davor, mehr zu versprechen, als Sie halten können. Angabe hat noch nie viel genützt.

Fische 21. 2.—20. 3.
In der momentanen Lage können Sie es sich leisten, die kleinen Kümmernisse mit Lachen zu übergehen. Mit Mut und Entschlossenheit entscheiden Sie die Lage für sich.

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: **a) Zweibahniger Ausbau der B 44 bei Mörfelden-Walldorf von Bau-Stat. 9 + 100 bis Bau-Stat. 11 + 271 mit provisorischem Anschluß von Bau-Stat. 9+ 000 bis 9 + 250 und Neubau des Knotenpunktes B 44 — Aschaffenburger Straße von Bau-Stat. 0 + 314 bis 0 + 885 und**

b) Ausbau der Aschaffenburger Straße zwischen der B 44 und der B 486 von Bau-Stat. 0 + 897 bis Bau-Stat. 1 + 800

Mit Planfeststellungsbeschluß vom 23. Mai 1978 — IV a 2 — Az. 61 k 06 (879) hat der Hess. Minister für Wirtschaft und Technik den Plan für das o. g. Bauvorhaben gemäß § 18a Abs. 1 des Bundesfernstraßengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Oktober 1974 soweit er die Bundesstraße betrifft, und, soweit er die Landesstraße betrifft, gemäß § 35 Abs. 4 des Hessischen Straßengesetzes vom 9. Oktober 1962, zuletzt geändert durch Gesetz vom 31. Januar 1978, festgestellt.

Der Beschluß wurde jedem, der sich am Verfahren beteiligt hat, (HStrG § 35 Abs. 4) sowie denjenigen, über deren Einwendungen entschieden wurde, (FStrG § 18a Abs. 4) zugestellt.

Eine Ausfertigung des festgestellten Planes sowie ein Abdruck des Planfeststellungsbeschlusses liegen auf die Dauer von 2 Wochen, und zwar in der Zeit

vom 26. Juli 1978 bis 10. August 1978
beim Magistrat, Stadtbauamt,
Südliche Ringstraße 80, Zimmer 330

während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Es wird darauf hingewiesen, daß mit Ende der Auslegungsfrist der Beschluß auch gegenüber den übrigen Betroffenen als zugestellt gilt (§ 18a Abs. 4 FStrG).

Langen, den 25. Juli 1978

Der Magistrat der Stadt Langen
Kreiling, Bürgermeister

Götzenhain

Überall Jugendsport

g Gleich dreimal wiesen Veranstaltungen kurz vor der Sommerpause den hohen Stand der sportlichen Ausbildung von Götzenhainer Jugendlichen nach. Die Karl-Nahrgang-Schule führte die Bundesjugendspiele durch, die SGG und der HSV ermittelten die Besten im Dreikampf. Etwa 130 Jungen und Mädel aus den dritten und vierten Klassen der Karl-Nahrgang-Schule traten zu den Bundesjugendspielen an. 44 von ihnen erzielten soviele Punkte, daß sie mit der Ehrenurkunde des Bundespräsidenten ausgezeichnet werden konnten.

Auch bei den Jugendvereinsmeisterschaften der SGG wurden durchweg recht gute Leistungen erreicht. Als Sieger wurden mit einer Urkunde durch den Vereinsvorsitzenden ausgezeichnet bei den 7- bis 8jährigen Mädchen Stefanie Uhrig, Anja Höner, Katja Barth und Carola Schönlau, bei den 7- bis 8jährigen Jungen Alexander Liss, Lothar Reusch und Jürgen Hell, bei den 9- und 10jährigen Mädchen Nicole Raether, Carola Herbert und Bettina Knies, bei den gleichaltrigen Jungen Alexander Lenhardt, Achim Plahusch und Andreas Muno, bei den 11- und 12jährigen Mädchen Ellen Müller, Constanze Weingard und Inette Klepper, bei den Jungen im gleichen Alter Uwe Müller, Manfred Selinger und Stanley Bauer, bei den 13- und 14jährigen Mädchen Claudia Sbarz, Doris Kothe und Ira Wurzer und bei den 13jährigen Jungen Jürgen Weingard und Sven Bauer.

Beim HSV-Leichtathletik-Dreikampf stellten sich Birgit Patzer mit 1664 und Peter Haneis mit 1379 Punkten an die Spitze. Nach den Wettkämpfen traten zunächst die jüngsten Handballspieler und nach ihnen die zweiten weiblichen B-Jugendmannschaften zum Spiel an. In der Halbzeitpause gab die Gymnastikgruppe einen Einblick in ihre Arbeit und zum Schluß blieb noch genügend Zeit zum üblichen Dreibeinlaufen, Sackhüpfen, Tauziehen und anderen lustigen Wettkämpfen.

Ferienspiele und Freizeiten mit vielfachem Angebot

g Gestern begannen auch für die Götzenhainer Buben und Mädel gemeinsam mit den Jugendlichen aus Offenthal und Dreieichenhain die von der Stadt Dreieich angebotenen Ferienspiele. Sie laufen vom 24. Juli bis zum 5. August. Neben und nach ihnen werden sowohl von der Stadt als auch von den freien Trägern eine Anzahl von Ferienlagern und Freizeiten durchgeführt. Auskunft darüber erteilen Stadtjugendpfleger Felgentträger im Rathaus, Zimmer 4, Telefon 65 12 13, und die katholischen Pfarrämter der Stadt.

Karl Arnold legt Mandat nieder

g Der langjährige Vorsitzende der Götzenhainer Gemeindevertretung Karl Arnold, der als SPD-Stadtverordneter seine politische Erfahrung der Bürgerschaft von Dreieich zur Verfügung stellte, legte dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder und wird die SPD nur noch als Abgeordneter im Kreistag vertreten. Stadtverordnetenvorsteher Claus Demke würdigte den Einsatz des Kommunalpolitikers und dankte ihm mit einem Blumenstrauß.

Turnhallenbetrieb läuft weiter

g Der Vorstand der Sportgemeinschaft macht darauf aufmerksam, daß der gesamte Betrieb in der Turnhalle durch die bevorstehenden Baumaßnahmen nicht beeinträchtigt werden soll. Sport, Karneval und Gaststätte sollen so in den Arbeitsplan eingebaut werden, versicherte der mit den Bauarbeiten beauftragte Sachbeurbeiter Dietrich Sabrowski, daß alles in gewohnter Weise ablaufen könne.

SGE warf Hessenligisten aus dem Pokal

SG Egelsbach — Viktoria Griesheim 1:0 (0:0)

Zu einem Pokalspiel trafen am Sonntagnachmittag zwei alte Rivalen am Berliner Platz aufeinander, die einheimische SG Egelsbach und die Mannschaft von Viktoria Griesheim, die vor einem Jahr Gruppenligameister wurde und seit dieser Zeit in der Hessenliga spielt.

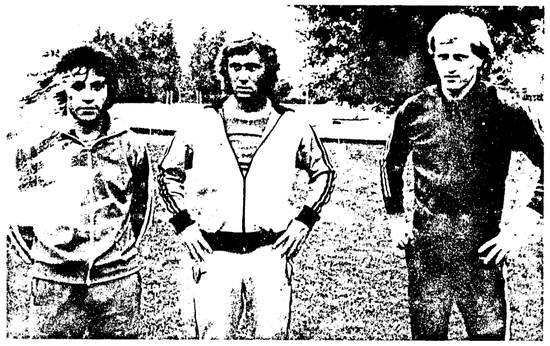
Rund 350 Zuschauer waren gekommen, sahen jedoch noch nicht die vermeintlich stärksten Formationen beider Mannschaften, deren Neuzugänge noch nicht spielberechtigt sind. Trainer Horst Lichtl hatte folgende Spieler eingesetzt: Elsinger, Zorn, Hoffelner, Werner, Fischer, Gunkelmann, Zink, Graf, Rasch, Thomin, Kaden (Heck).

Beide Mannschaften begegneten sich mit dem nötigen Respekt, waren zunächst auf Torsicherung aus und versuchten ihr Heil in Kontern. Die Gäste zeigten sich keineswegs eine Klasse besser, und die Partie war von Anfang bis zum Ende offen. Dennoch hätte Egelsbach schon in der ersten Halbzeit das Spiel für sich entscheiden können. Etwa nach 20 Spielminuten zeigte der Unparteiische im Strafraum der Gäste auf den Elfmeterpunkt, doch Zink brachte den Ball nicht im Gehäuse unter. Kurz vor dem Pausenpfiff gab es wieder eine große Chance, als der Schiedsrichter auf indirekten Freistoß etwa acht Meter vor dem Griesheimer Tor erkannte. Aber die vielbeinige Abwehr des Hessenligisten beförderte den Ball aus der Gefahrenzone.

In der 43. Spielminute mußte Egelsbachs Torhüter Elsinger zum ersten Mal die neue Fußballregel am eigenen Leib verspüren. Er behielt den Ball in der Hand, nachdem die Griesheimer einen Freistoß erhalten hatten („Ich muß ja erst mal in mein Tor zurück") und warf ihn dann dem Griesheimer Spieler zu. Der Schiedsrichter sah darin eine absichtliche Spielverzögerung und schickte Elsinger für zehn Minuten vom Platz. Die Rolle des Keepers übernahm nun Gunkelmann bis zur Pause und danach Seng II, bis Elsinger seine Zeitstrafe abgesessen hatte.

Auch mit zehn Spielern konnte Egelsbach die Partie offen gestalten. Griesheim hatte übrigens ebenfalls eine Zeitstrafe zu verkraften. Für den verletzten Kaden war inzwischen Heck eingewechselt worden.

Der Höhepunkt des Spiels kam in der 28. Minute der zweiten Halbzeit. Aus etwa 25 Meter schoß Hoffelner auf das Tor, der Ball knallte an die Querlatte, sprang ins Feld zurück, der quirlige „Charly" Graf setzte sich durch und ließ dem Griesheimer Torhüter keine Chance. Es hieß 1:0 für die Gastgeber. An diesem Ergebnis änderte sich bis zum Schlußpfiff nichts mehr, obwohl Torchancen auf beiden Seiten vorhanden waren.



Diese drei Spieler sollen die SG Egelsbach in die Hessische Oberliga schießen (v. l.): Werner Staudt, der von Groß-Gerau an den Berliner Platz kam, Heinz Wade, der in der letzten Saison beim Hessenligisten Viktoria Griesheim spielte, und Herbert Unger, den die Egelsbacher in den vergangenen Punktspielen gegen den FV 06 Sprendlingen erlebt haben. Experten bezeichnen die drei Neuzugänge als erhebliche Verstärkung des SGE-Kaders und meinen, daß es diesmal ganz bestimmt klappen müßte.

FC Langen weiterhin in Schußlaune

FC Langen — Eddersheim 5:1 (3:1)

„Was waren die zwölf Tore gegen den B-Klassevertreter SSG Darmstadt am Mittwoch wert?" Diese Frage wollten die Anhänger des FC Langen am Samstagnachmittag beantwortet haben, wenn die Mannschaft von Eddersheim als ein gleichwertigerer Prüfstein antreten würde. Eddersheim spielte in der letzten Saison in der Bezirksklasse Wiesbaden und muß als vierter Absteiger den Weg in die A-Klasse antreten.

Eine Einschränkung war vor Spielbeginn zu machen: die Wolf-Brüder, auf denen für die kommende Saison große Hoffnungen ruhen und die sich gegen Darmstadt mit sechs Treffern empfohlen hatten, waren nur durch Herbert Wolf vertreten. Folgende Mannschaft stellte sich vor: Paveika (Helfmann), Weber, Wobst, Hoffelner, Rapp, Dornburg (Köbler), Herbert Wolf, Steinmetz, Reh, Jeschke (Cistecky), Polczyk (Schmidt).

Es waren genau vier Minuten gespielt, als die Langener Anhänger zum ersten Mal Grund zum Jubeln hatten. Wolf hatte sich auf der linken Seite durchgesetzt, flankte nach innen, wo Jeschke das Leder aus der Luft nahm und dem Torwart nicht die Spur einer Chance ließ. Drei Minuten später konnte man dafür den Atem anhalten, als die Eddersheimer mit dem Langener Tor auftauchten und eine Serie von Schüssen abzogen, die jedesmal an Langener Spielern abprallten, ehe der Ball aus der Gefahrenzone befördert wurde. Dabei rettete ein Langener Spieler auf der Linie. Zwei Minuten später fiel dann der Ausgleich. Ein Eckball kam von links, Pavelka wurde von der Sonne geblendet und unterlief den Ball, der sich hinter ihm — direkt verwandelt — ins Netz senkte.

Schon im Gegenzug wäre fast die erneute Führung für den Club gefallen, als Jeschke sich einen Ball erkämpfte, aufs Tor lief und den Ball geschickt über den herausstürzenden Torwart hob. Leider rollte das Leder knapp am Tor vorbei. Und auch die Gäste waren nicht ohne Chancen. In der 23. Minute knallte ein Schuß an die Langener Querlatte und zum Glück ins Feld zurück.

In der 35. Minute machte Herbert Wolf einen Alleingang und beendete ihn mit dem 2:1 für Langen. Die Zuschauer waren von seinem Können und seiner Gefährlichkeit entzückt. Drei Minuten vor dem Pausenpfiff trug sich auch Herbert Hoffelner in die Torschützenliste ein. Sehr überlegt überlistete er den Torwart und zeigte dabei seine Routine, die sich auch in seiner fehlerlosen Partie bemerkbar machte.

In der zweiten Spielhälfte schien der Torfluß zunächst einmal gestoppt. Eddersheim war ein starker Gegner und spielte mit. Doch die Langener Hintermannschaft war gut postiert, strahlte Ruhe und Übersicht aus. Trainer Volker Rapp dirigierte seine Mannschaft aus der Abwehr heraus, es war Bewegung, die Spieler boten sich an, und die Zuschauer waren mit ihrer Mannschaft zufrieden.

Innerhalb von zwei Minuten wurde dann in der 77. und 78. Minute alles klar gemacht. Nach einer Ecke schlenzte Reh den Ball zu Hannes Schmidt, der mit dem Kopf zum 4:1 verwandelte, und eine Minute danach war es Köbler, der in eine Ecke von Wolf flog und ebenfalls mit dem Kopf den 5:1-Endstand markierte.

Es war ein Spiel, das nichts mit Sommerfußball zu tun hatte und trotz des freundschaftlichen und fairen Charakters jederzeit Spannung brachte. „Man kann wieder hingehen", sagten viele der Clubanhänger, die von der vergangenen Saison enttäuscht waren.

Bareuther lief 52,94 Sek. über 400 m Hürden

Bei den Süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften in Ingelheim schnitt der Egelsbacher Jugendliche bei der älteren Konkurrenz sehr gut ab. Die leichten Unsicherheiten nach den hessischen Jugendmeisterschaften ab der 6. Hürde waren in Ingelheim fast vollständig wieder beseitigt.

Im Vorlauf hatte Bareuther wenig Mühe, seine Gegner hinter sich zu lassen. Mit 53,40 Sek. erreichte er den Zwischenlauf. Trotz Schrittschwierigkeiten bei zwei Hürden lief er mit 52,94 Sek. eine neue Bestzeit und untermauerte damit seinen 2. Platz in der Deutschen Jugendbestenliste. Im Endlauf erreichte er mit 53,25 Sek. den 5. Platz.

Der zweite Egelsbacher Hürdenläufer konnte seine in Dortmund gelaufenen 55,6 Sek. nicht bestätigen. Joachim Anthes hatte an fast allen Hürden Koordinationsschwierigkeiten.

Cub am Donnerstag in Trebur

Die Aktiven des FC Langen sind in dieser Sommerpause wirklich sehr aktiv. Zweimal in der Woche, nämlich dienstags und freitags, haben sie Training, und zwei Spiele stehen jede Woche meist ebenfalls auf dem Programm. Nach ihren eindrucksvollen Siegen gegen SSG Darmstadt (12:0) und Eddersheim (5:1) heißt der Gegner am kommenden Donnerstag Trebur. Das Spiel in Trebur beginnt um 18.30 Uhr. Am Sonntag um 17 Uhr wird im Waldstadion der Gruppenligist Germania Pfungstadt erwartet; vorher spielen die Reserven.

Fußballschlager am Berliner Platz

Darmstadt 98 kommt mit allen Assen

Die SG Egelsbach rüstet zu einem Fußballfest, das am Donnerstag am Berliner Platz gefeiert wird. Es handelt sich um ein Jubiläumsgeschenk, das der Festpräsident „75 Jahre Fußball in Egelsbach", Georg Schäfer, der SGE gemacht hat. In seiner Eigenschaft als Präsident des jüngsten Bundesligaclubs SV 98 Darmstadt schickt er seine komplette Bundesligamannschaft an den Berliner Platz, wo sie auf die SG Egelsbach treffen wird.

Die Darmstädter Lilien haben gerade am letzten Wochenende von sich reden gemacht, als sie den belgischen Erstdivisionär FC Brügge sensationell mit 3:1 bezwangen, der kurz vorher der Frankfurter Eintracht mit 3:4 das Nachsehen gab.

Da die Darmstädter mit allen Assen antreten, kann die Frage nur lauten, wie hoch Egelsbach das Spiel verlieren wird. Trainer Horst Lichtl will seine Mannschaft so eingestellt haben, daß sie das Ergebnis in Grenzen hält. An ein Unentschieden oder gar einen Sieg glaubt im Egelsbacher Lager niemand. Und darum geht es auch nicht.

Auf jeden Fall wird ein schönes Spiel zu erwarten sein, denn die Gäste wollen sich bis zum Bundesligabeginn eingespielt und eingeschossen haben. Sie werden also mit Kabinettstückchen aufwarten und zeigen wollen, daß sich künftig ein Weg nach Darmstadt lohnt.

Aber auch die Egelsbacher, die sich für die kommende Runde sehr viel vorgenommen haben, wollen nicht nur als Kanonenfutter gelten, sondern ihren Anhängern zeigen, daß mit ihnen zu rechnen ist. Die Vereinsführung versucht zur Zeit, eine Sondergenehmigung vom Hessischen Fußballverband zu bekommen, um die Neuzugänge Staudt (Groß-Gerau), Wade (Vikt. Griesheim) und Unger (FV 06 Sprendlingen) einsetzen zu können. So oder so, es wird sich lohnen, am Donnerstag um 18 Uhr zum Sportplatz in Egelsbach zu gehen.

Das ist der Großteil der Spieler, mit denen der FC Langen in der kommenden Verbandsrunde einen der vorderen Tabellenplätze ansteuert. Insgeheim rechnet man bei den Anhängern sogar damit, daß eine Meisterschaft gefeiert werden kann. (Hintere Reihe v. l.): Polczyk, Köbler, Hoffelner, Jeschke, Wobst, Reh, Herbert Wolf, Cistecky und Spielertrainer Rapp, (vorn v. l.): Dornburg, Weber, Pavelka, Schmidt, Steinmetz und Helfmann.

TV-Leichtathleten erbrachten gute Leistungen

Bei guten Bedingungen nahmen die beiden TV Athleten Ingrid Hartmann und Berthold Kauer am Abendsportfest der TG Rüsselsheim in Raunheim teil. Die B-Jugendliche Ingrid Hartmann belegte beim Speerwurf mit 30,18 m den 2. Platz. Die Männerklasse wurde von Berthold Kauer erfolgreich vertreten. Der im 3. Zeitlauf startende Aktive erreichte im 3000-m-Lauf mit 9:02,1 Min. als Erster das Ziel.

Eine Woche später gingen Berthold Kauer und Andrea Beckers auf der neuerrichteten Kunststoffanlage in Rimbach/Odenwald an der Start. Bei nicht sehr guten Bedingungen nahm Berthold Kauer am ersten und bestbesetzten Zeitlauf über 5000 m teil. Trotz einiger Regenschauer lief er ein sehr gutes Rennen mit 15:11,9 Min., womit er seine bisherige Bestzeit um 28,7 Sek. verbesserte.

Die B-Jugendliche Andrea Beckers lief an diesem Abend erst zum 2. Mal unter Wettkampfbedingungen die 1500 m. Obwohl sie auf dieser Strecke noch nicht sehr viel Erfahrung besitzt, erreichte sie dennoch eine gute Zeit von 5:11,7 Min. und wurde im Gesamtklassement der B-Jugend Zweite.

Die TV-Leichtathleten weisen nochmals auf ihre Trainingszeiten hin: Schülerinnen und Schüler 8—12 Jahre Mo. u. Mi. 17—19 Uhr, Jugend und Aktive Di. u. Do. 17—19 Uhr, Sa. 15—17 Uhr, jeweils auf dem TV-Sportgelände.

SSG-Freizeitsportler errangen Vizemeisterschaften

Bei strahlendem Sonnenschein fanden am vergangenen Wochenende in Obersuhl die Seniorenbestenkämpfe für Frauen und Männer in den Altersklassen statt. Die SSG war durch Theo Presser, Horst Schäfer und Ruth Hunkel vertreten. Presser stieß die Kugel 10,58 Meter und sicherte sich damit die Vizemeisterschaft. Dabei war er noch in einer jüngeren Altersklasse an den Start gegangen.

In der Altersklasse III der Frauen war Ruth Hunkel erst zum zweiten Mal am Start über 75 Meter. Um so erfreulicher war ihr zweiter Platz, den sie in einer Zeit von 11,9 Sekunden errang. Horst Schäfer schied durch eine Oberschenkelzerrung im Vorlauf über 100 Meter aus.

Die Leichtathletikabteilung der SSG wies darauf hin, daß auch während der Sommerferien jeden Samstag ab 14.30 Uhr die Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen abgenommen werden.

Wassersportverein Langen gründete Windsurfing-Abteilung

Dem Zug der Zeit folgend entschied sich der Vorstand des Wassersportverein (WSV) in der SSG Langen, eine eigene Windsurfing-Abteilung zu gründen. Das anwachsende Interesse der eigenen Vereinsmitglieder und die Bereitschaft von vielen Surfern, die illegal die Wasserfläche des Langener Waldsees benutzen, innerhalb eines Vereins eine Heimat und einen Standort zu finden, bewogen den WSV zu diesem Schritt. Zum weiteren behinderten sich Segler und Surfer immer mehr auf dem Waldsee. Auch in dieser Beziehung erhofft man sich eine wesentliche Verbesserung. Ein geregelter, aufeinander abgestimmter Segel- und Surfbetrieb müßte es jeder der beiden Sparten ermöglichen, ihren Sport in Zukunft zu aller Zufriedenheit ausführen zu können.

Sehr viel Verständnis und Entgegenkommen zeigten die Gremien der Stadt Langen. Da ein Zusammenliegen von Segler- und Surfinghafen aus sporttechnischen Gründen unmöglich ist, wurde den Windsurfern ein Geländeteil in der Südostecke des Waldsees zugewiesen. Dort sollen zunächst eine Zufahrt, Parkplätze und Wege zum Strand in Eigenhilfe der Vereinsmitglieder erstellt werden. Der Windsurfingsport erfährt damit eine echte Legalisierung am Langener Waldsee. Das Angebot der Stadt Langen und des Wassersportvereins Langen stellt eine große Bereitschaft dar, den vielen Freunden des Surfingsportes entgegenzukommen und mitzuhelfen, diesen Sport am Langener Waldsee in geordnete Bahnen zu leiten.

Zur Auflage für den Windsurfer wird genau wie für den Segler eine Lizenz für das Benutzen der Wasserfläche gehören. Außerdem eine ausreichende Versicherung und ein Grundschein zum Führen eines Surfbrettes. Die Lizenzgebühr wird über den Wassersportverein an die Stadt Langen abgeführt.

Wer weiterhin auf dem Langener Waldsee illegal Windsurfing oder Segeln betreibt, muß mit empfindlichen Strafen rechnen. Die Windsurfer und Segler sind angewiesen, Personen, die sich widerrechtlich mit Surfbrettern oder Segelbooten auf dem Waldsee bewegen, zur Anzeige zu bringen.

Auf sportlichem Gebiet möchte man beim WSV Langen eine ganze Menge tun. Nach Ausbau der Surfinganlage, des Trainings- und Sportbetriebes sollen schon bald Windsurfing-Regatten ausgetragen werden. Geplant sind schon für 1979 die Hessischen Meisterschaften und die Wettbewerbe um den Rhein-Main-Pokal. Weiter sollen möglichst alle erreichbaren sportlichen Wettbewerbe besucht werden.

Für den Schul- und Trainingsbetrieb stehen an den Wochenenden geeignete Trainer zur Verfügung. Somit kann über den WSV in Zukunft auch der Windsurfing-Grundschein des VDWS erworben werden. In begrenzter Anzahl können auch Gast-Lizenzen für Wochenenden ausgegeben werden. Auskünfte erteilt der WSV Langen unter Tel. Langen 2 30 34.

Was ist Windsurfing?

Windsurfing ist eine Sache, die vor vier Jahren als ein neuer Wassersport ihren Einzug auf unseren Gewässern hielt. Das Surfen, mit dem Brett übers Wasser gleiten, ist eine Kombination von Wellenreiten, Segeln und Wasserskilaufen. Das Brett aus Polyäthylen ist 3,66 Meter lang, der Mast aus Fiberglas hat eine Höhe von 4,30 Meter, die Segelfläche fünf Quadratmeter, das Gesamtgewicht des Surfgerätes beträgt 25 kg. In das Brett ist der Segelmast eingesteckt, vom Ufer aus tritt der Surfer auf und zieht mit der Holleine das Segel, das ebenfalls im Wasser liegt, hoch. Das Segel wird nun vom Surfer aufrecht gehalten, und die Fahrt beginnt mit dem Einfall des Windes in das Segel, der Rumpf wird durch den Druck des Windes auf das Segel gesteuert.

Die leichte Handhabung des Surfgerätes, auch im Transport und in der Aufbewahrung, sowie der Anschaffungspreis von ca. 1500 bis 2500 DM machen wohl den starken Trend zu diesem neuen Wassersport aus. Im Bundesgebiet gibt es heute über 50 000 Windsurfer, im Rhein-Main-Gebiet ca. 5000.

Ein Windsurfer in voller Aktion

Sportkursus für Anfänger

Die SSG-Leichtathleten bieten allen Langener Bürgern und Bürgerinnen die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen in der Zielgruppe Anfänger, d. h. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche 10 Jahre und länger keinen Sport mehr betrieben haben. Diese Gruppe soll durch einzelne kleine Trainingsabschnitte auf ein Training von ca. 45 Minuten nach 3 Monaten Training vorbereitet werden. Diese gezielte Aufbauarbeit wird von Herrn Vinzenz montags von 18.30 im SSG-Freizeit-Center geleitet.

LANGENER ZEITUNG - Tel. 21011

Jehovas Zeugen: Reiseziel Olympia-Stadion München

Über 60 Delegierte der Ortsversammlung Langen sind zu ihrem internationalen Bibel-Kongreß nach München abgereist. Ihr Sprecher Heinz Kolpak teilt mit, daß sie dort im Olympia-Stadion vom 26. bis 30. Juli mit rund 60 000 weiteren Zeugen Jehovas aus acht Nationen zusammentreffen werden. Ein weiterer Kongreß findet gleichzeitig im Düsseldorfer Rheinstadion statt. Die Kongreßserie umfaßt weltweit 110 Tagungen, die von rund zwei Millionen Personen besucht werden.

Das diesjährige Kongreß-Motto lautet: Siegreicher Glaube. Die heutige Gesellschaft werde mit vielen Problemen konfrontiert, bemerkte Kolpak. Dazu gehörten die sich rasch wandelnden Sittenmaßstäbe, der Materialismus, soziale Ungerechtigkeiten, Energie-Krisen und beschleunigstes Wettrüsten. Das Kongreßmotto weise auf die entsprechende Programmgestaltung hin, die den christlichen Glaubenswert betone.

Die fünftägigen Darbietungen im Olympia-Stadion — darunter auch wieder fesselnde biblische Dramen — sollen für das tägliche Leben eines Christen Ausrüstung und Wegleitung bieten.

„Viele Langener Zeugen haben von der Kongreß-Leitung eine Zuteilung für freiwillige Dienste bei dieser Veranstaltung in Regie der Wachtturm-Bibelgesellschaft Wiesbaden erhalten und freuen sich, dort Bruderliebe praktizieren zu dürfen", erklärte Kolpak abschließend.

Baufinanzierung noch günstiger

Commerzbank erhöht Beleihungsobergrenze und Laufzeit

PR Die Commerzbank hat jetzt die Konditionen ihrer grundpfandrechtlich gesicherten Privatdarlehen für die Baufinanzierung in wesentlichen Punkten verbessert. „Auf den ersten Blick springt die Erhöhung der Laufzeit auf 30 Jahre ins Auge", erläuterte Diplom-Volkswirt Wolfgang Hartmann, Leiter der Commerzbank-Filiale Langen. „Der niedrige Zinssatz und die damit verbundene geringere monatliche Belastung sollten nicht allein entscheidend sein."

Die Commerzbank hat, wie Herr Hartmann weiter ausführte, dem Darlehensnehmer durch eine ganze Reihe weiterer Verbesserungen die Möglichkeit gegeben, die monatliche Belastung z. B. durch Laufzeitverlängerung und tilgungsfreie Zeit deutlich zurückzuführen. Außerdem will die Bank durch die Herauftetzung von Darlehens- und Beleihungshöhe Bau- oder Kaufwilligen von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen, die Möglichkeit bieten, auch größere Objekte zu bauen oder zu erwerben.

Im einzelnen hat die Bank, wie Filialleiter Wolfgang Hartmann aufzeigte, folgendes Angebot parat:

Die Höhe des einzelnen Darlehens beträgt jetzt bis zu 400 000,— DM statt bisher nur 300 000,— DM.

Die Laufzeit des Darlehens kann bis zu 30 Jahre (vorher 20) betragen.

Für die ersten drei Jahre kann Befreiung von der Tilgung beantragt werden, so daß zunächst als Belastung nur die Zinsen anfallen.

Als Kreditobergrenze werden jetzt 90 Prozent (statt vorher 80) des Beleihungswertes möglich.

Wenn die Sterne nicht lügen ...

für die Zeit vom 22. Juli bis zum 28. Juli 1978

Widder 21. 3.—20. 4.
Gewinnen Sie Abstand, Sie erleichtern damit anderen den Umgang mit Ihnen und verbessern Ihre Position. Mützen Sie Ihre Unzufriedenheit jetzt sinnvoll in Aktivitäten um.

Stier 21. 4.—21. 5.
Auf Sie wartet eine angenehme Überraschung, die Ihnen das Leben künftig sehr erleichtern wird. Für kleine Geschenke seien Sie ruhig etwas dankbarer. Nehmen Sie sich nicht so wichtig.

Zwillinge 22. 5.—21. 6.
Ihr Partner ist bemüht, Ihnen so weit wie möglich entgegenzukommen. Zeigen Sie Geduld und Verständnis. Beißen Sie beruflich noch kurze Zeit die Zähne zusammen, die Lage bessert sich.

Krebs 22. 6.—23. 7.
Nehmen Sie das Leben ruhig von der heiteren Seite; die Fehler der anderen regen Sie dann auch viel weniger auf. Verzichten Sie auf Gewalt, überzeugen Sie lieber auch daheim.

Löwe 24. 7.—23. 8.
Man schätzt Ihre muntere Unterhaltungsgabe und trägt sich mit dem Plan, Ihnen eine verantwortungsvolle Aufgabe zuzuweisen. Strengen Sie sich an, jetzt erreichen Sie bestimmt etwas.

Jungfrau 24. 8.—23. 9.
Hadern Sie nicht mit dem Schicksal, weil die rauhe Wirklichkeit jetzt ihr Recht fordert. Wolkenkuckucksheime sind auf Dauer recht luftig, und Sie lieben es doch bequemer.

Waage 24. 9.—23. 10.
Bei Ihnen lassen sich jetzt endlich Liebe und Beruf auf den Nenner „zufriedenstellend" bringen. Sie sollen froh sein, und sorgen Sie dafür, daß auch weiterhin niemand dahei zu kurz kommt.

Skorpion 24. 10.—22. 11.
Ihre Freundlichkeit hat Ihnen da Sympathie eingebracht, wo sie Ihnen sehr nützlich werden kann. Bauen Sie Ihre Position weiter aus, vermeiden Sie, anderen vor den Kopf zu stoßen.

Schütze 23. 11.—22. 12.
Gehen Sie mit den Errungenschaften der Technik nicht so leichtfertig um. Seien Sie in der nächsten Zeit vorsichtig. Ihre privaten Erfolge sollten Sie im Alltag etwas mehr ansparnen.

Steinbock 23. 12.—23. 1.
Sie verdanken Ihrem Partner sehr viel. Er sprang über seinen Schatten, was Sie nicht fertigbrachten. Zeigen Sie Ihre Gefühle ruhig offen. Ihr Leben wird viel reicher dadurch.

Wassermann 21. 1.—20. 2.
Sie haben jetzt Gelegenheit, eine sehr günstige Beziehung anzuknüpfen. Hüten Sie sich aber davor, mehr zu versprechen, als Sie halten können. Angabe hat noch nie viel genützt.

Fische 21. 2.—20. 3.
In der momentanen Lage können Sie es sich leisten, die kleinen Kümmernisse mit Lachen zu übergehen. Mit Mut und Entschlossenheit entscheiden Sie die Lage für sich.

Götzenhain

Überall Jugendsport

g Gleich dreimal wiesen Veranstaltungen kurz vor der Sommerpause den hohen Stand der sportlichen Ausbildung von Götzenhainer Jugendlichen nach. Die Karl-Nahrgang-Schule führte die Bundesjugendspiele durch, die SGG und der HSV ermittelten die Besten im Dreikampf. Etwa 130 Jungen und Mädel aus den dritten und vierten Klassen der Karl-Nahrgang-Schule traten zu den Bundesjugendspielen an. 44 von ihnen erzielten soviele Punkte, daß sie mit der Ehrenurkunde des Bundespräsidenten ausgezeichnet werden konnten.

Auch bei den Jugendvereinsmeisterschaften der SGG wurden durchweg recht gute Leistungen erreicht. Als Sieger wurden mit einer Urkunde durch den Vereinsvorsitzenden ausgezeichnet bei den 7- bis 8jährigen Mädchen Stefanie Uhrig, Anja Höner, Katja Barth und Verena Stumpelau, bei den 7- bis 8jährigen Jungen Alexander Lisa, Lothar Reusch und Jürgen Heil, bei den 9- und 10jährigen Mädchen Nicole Raether, Carola Herbert und Bettina Knies, bei den gleichaltrigen Jungen Alexander Lenhardt, Achim Plahusch und Andreas Muno, bei den 11- und 12jährigen Mädchen Ellen Müller, Constanze Weingärd und Inette Klepper, bei den Jungen im gleichen Alter Uwe Müller, Manfred Selinger und Stanley Bauer, bei den 13- und 14jährigen Mädchen Claudia Sbaiz, Doris Kothe und Ira Wurzer und bei den 13jährigen Jungen Jürgen Weingärd und Sven Bauer.

Beim HSV-Leichtathletik-Dreikampf stellten sich Birgit Patzer mit 1664 und Peter Haneis mit 1379 Punkten an die Spitze. Nach den Wettkämpfen traten zunächst die jüngsten Handballspieler und nach ihnen die zweiweiblichen B-Jugendmannschaften zum Spiel an. In der Halbzeitpause gab die Gymnastikgruppe einen Einblick in ihre Arbeit und zum Schluß blieb noch genügend Zeit zum üblichen Dreibeinlaufen, Sackhüpfen, Tauziehen und anderen lustigen Wettkämpfen.

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: **a) Zweibahniger Ausbau der B 44 bei Mörfelden-Walldorf von Bau-Stat. 9 + 100 bis Bau-Stat. 11 + 271 mit provisorischem Anschluß von Bau-Stat. 9+ 000 bis 9 + 250 und Neubau des Knotenpunktes B 44 — Aschaffenburger Straße von Bau-Stat. 0 + 314 bis 0 + 885 und**

b) Ausbau der Aschaffenburger Straße zwischen der B 44 und der B 486 von Bau-Stat. 0 + 897 bis Bau-Stat. 1 + 300

Mit Planfeststellungsbeschluß vom 23. Mai 1978 — IV a 2 — Az. 61 k 06 (879) hat der Hess. Minister für Wirtschaft und Technik den Plan für das o. g. Bauvorhaben gemäß § 18a Abs. 1 des Bundesfernstraßengesetzes in dre Fassung der Bekanntmachung vom 1. Oktober 1974 soweit er die Bundesstraße betrifft, und, soweit er die Landesstraße betrifft, gemäß § 35 Abs. 4 des Hessischen Straßengesetzes vom 9. Oktober 1962, zuletzt geändert durch Gesetz vom 31. Januar 1978, festgestellt.

Der Beschluß wurde jedem, der sich am Verfahren beteiligt hat, (HStrG § 35 Abs. 4) sowie denjenigen, über deren Einwendungen entschieden wurde, (FStrG § 18a Abs. 4) zugestellt.

Eine Ausfertigung des festgestellten Planes sowie ein Abdruck des Planfeststellungsbeschlusses liegen auf die Dauer von 2 Wochen, und zwar in der Zeit

vom 26. Juli 1978 bis 10. August 1978
beim Magistrat, Stadtbauamt,
Südliche Ringstraße 80, Zimmer 330

während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Es wird darauf hingewiesen, daß mit Ende der Auslegungsfrist der Beschluß auch gegenüber den übrigen Betroffenen als zugestellt gilt (§ 18a Abs. 4 FStrG).

Langen, den 25. Juli 1978

Der Magistrat der Stadt Langen
Kreiling, Bürgermeister

Ferienspiele und Freizeiten mit vielfachem Angebot

g Gestern begannen auch für die Götzenhainer Buben und Mädel gemeinsam mit den Jugendlichen aus Offenthal und Dreieichenhain die von der Stadt Dreieich angebotenen Ferienspiele. Sie laufen vom 24. Juli bis zum 5. August. Neben und nach ihnen werden sowohl von der Stadt als auch von den freien Trägern eine Anzahl von Ferienlagern und Freizeiten durchgeführt. Auskunft darüber erteilen Stadtjugendpfleger Felgenträger im Rathaus, Zimmer 4, Telefon 65 12 13, und die katholischen Pfarrämter der Stadt.

Karl Arnold legt Mandat nieder

g Der langjährige Vorsitzende der Götzenhainer Gemeindevertretung Karl Arnold, der als SPD-Stadtverordneter seine politische Erfahrung der Bürgerschaft von Dreieich zur Verfügung stellte, legte dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder und wird die SPD nur noch als Abgeordneter im Kreistag vertreten. Stadtverordnetenvorsteher Claus Demke würdigte den Einsatz des Kommunalpolitikers und dankte ihm mit einem Blumenstrauß.

Turnhallenbetrieb läuft weiter

g Der Vorstand der Sportgemeinschaft macht darauf aufmerksam, daß der gesamte Betrieb in der Turnhalle durch die bevorstehenden Baumaßnahmen nicht beeinträchtigt werden soll. Sport, Karneval und Gaststätte sollen so in den Arbeitsplan eingebaut werden, versicherte der mit den Bauarbeiten beauftragte Sachbearbeiter Dietrich Sabrowski, daß alles in gewohnter Weise ablaufen könne.

SGE warf Hessenligisten aus dem Pokal

SG Egelsbach — Viktoria Griesheim 1:0 (0:0)

Zu einem Pokalspiel trafen am Sonntagnachmittag zwei alte Rivalen am Berliner Platz aufeinander, die einheimische SG Egelsbach und die Mannschaft von Viktoria Griesheim, die vor einem Jahr Gruppenligameister wurde und seit dieser Zeit in der Hessenliga spielt.

Rund 350 Zuschauer waren gekommen, sahen jedoch noch nicht die vermeintlich stärksten Formationen beider Mannschaften, deren Neuzugänge noch nicht spielberechtigt sind. Trainer Horst Lichtl hatte folgende Spieler eingesetzt: Elsinger, Zorn, Hoffelner, Werner, Fischer, Gunkelmann, Zink, Graf, Rasch, Thomin, Kaden (Heck).

Beide Mannschaften begegneten sich mit dem nötigen Respekt, waren zunächst auf Torsicherung aus und versuchten ihr Heil in Kontern. Die Gäste zeigten sich keineswegs eine Klasse besser, und die Partie war von Anfang bis zum Ende offen. Dennoch hätte Egelsbach schon in der ersten Halbzeit das Spiel für sich entscheiden können. Etwa nach 20 Spielminuten zeigte der Unparteiische im Strafraum der Gäste auf den Elfmeterpunkt, doch Zink brachte den Ball nicht im Gehäuse unter. Kurz vor dem Pausenpfiff gab es wieder eine große Chance, als der Schiedsrichter auf indirekten Freistoß etwa acht Meter vor dem Griesheimer Tor erkannte. Aber die vielbeinige Abwehr des Hessenligisten beförderte den Ball aus der Gefahrenzone.

In der 43. Spielminute mußte Egelsbachs Torhüter Elsinger zum ersten Mal die neue Fußballregel am eigenen Leib verspüren. Er behielt den Ball in der Hand, nachdem die Griesheimer einen Freistoß erhalten hatten („Ich muß ja erst mal in mein Tor zurück") und warf ihn dann dem Griesheimer Spieler zu. Der Schiedsrichter sah darin eine absichtliche Spielverzögerung und schickte Elsinger für zehn Minuten vom Platz. Die Rolle des Keepers übernahm nun Gunkelmann bis zur Pause und danach Seng II, bis Elsinger seine Zeitstrafe abgesessen hatte.

Auch mit zehn Spielern konnte Egelsbach die Partie offen gestalten. Griesheim hatte übrigens ebenfalls eine Zeitstrafe zu verkraften. Für den verletzten Kaden war inzwischen Heck eingewechselt worden.

Der Höhepunkt des Spiels kam in der 28. Minute der zweiten Halbzeit. Aus etwa 25 Meter schoß Hoffelner auf das Tor, der Ball knallte an die Querlatte, sprang ins Feld zurück, der quirlige „Charly" Graf setzte sich durch und ließ dem Griesheimer Torhüter keine Chance. Es hieß 1:0 für die Gastgeber. An diesem Ergebnis änderte sich bis zum Schlußpfiff nichts mehr, obwohl Torchancen auf beiden Seiten vorhanden waren.

Diese drei Spieler sollen die SG Egelsbach in die Hessische Oberliga schießen (v. l.): Werner Staudt, der von Groß-Gerau an den Berliner Platz kam, Heinz Wade, der in der letzten Saison beim Hessenligisten Viktoria Griesheim spielte, und Herbert Unger, den die Egelsbacher in den vergangenen Punktspielen gegen den FV 06 Sprendlingen erlebt haben. Experten bezeichnen die drei Neuzugänge als erhebliche Verstärkung des SGE-Kaders und meinen, daß es diesmal ganz bestimmt klappen müßte.

FC Langen weiterhin in Schußlaune

FC Langen — Eddersheim 5:1 (3:1)

„Was waren die zwölf Tore gegen den B-Klassevertreter SSG Darmstadt am Mittwoch wert?" Diese Frage wollten die Anhänger des FC Langen am Samstagnachmittag beantwortet haben, wenn die Mannschaft von Eddersheim als ein gleichwertigerer Prüfstein antreten würde. Eddersheim spielte in der letzten Saison in der Bezirksklasse Wiesbaden und mußte als vierter Absteiger den Weg in die A-Klasse antreten.

Eine Einschränkung war vor Spielbeginn zu machen: die Wolf-Brüder, auf denen für die kommende Saison große Hoffnungen ruhen und die sich gegen Darmstadt mit sechs Treffern empfohlen hatten, waren nur durch Herbert Wolf vertreten. Folgende Mannschaft stellte sich vor: Paveika (Helfmann), Weber, Wobst, Hoffelner, Rapp, Dornburg (Köbler), Herbert Wolf, Steinmetz, Reh, Jeschke (Cistecky), Polczyk (Schmidt).

Es waren genau vier Minuten gespielt, als die Langener Anhänger zum ersten Mal Grund zum Jubeln hatten. Wolf hatte sich auf der linken Seite durchgesetzt, flankte nach innen, wo Jeschke das Leder aus der Luft nahm und dem Torwart nicht die Spur einer Chance ließ. Drei Minuten später konnte man dafür den Atem anhalten, als die Eddersheimer vor dem Langener Tor auftauchten und eine Serie von Schüssen abgaben, die jedesmal an Langener Spielern abprallten, ehe der Ball aus der Gefahrenzone befördert wurde. Dabei rettete ein Langener Spieler auf der Linie. Zwei Minuten später fiel dann der Ausgleich. Ein Eckball kam von links, Pavelka wurde von der Sonne geblendet und unterlief den Ball, der sich hinter ihm — direkt verwandelt — ins Netz senkte.

Schon im Gegenzug wäre fast die erneute Führung für den Club gefallen, als Jeschke sich einen Ball erkämpfte, aufs Tor lief und den Ball geschickt über den herausstürzenden Torwart hob. Leider rollte das Leder knapp am Tor vorbei. Und auch die Gäste waren nicht ohne Chancen. In der 23. Minute knallte ein Schuß an die Langener Querlatte und zum Glück ins Feld zurück.

In der 35. Minute machte Herbert Wolf einen Alleingang und beendete ihn mit dem 2:1 für Langen. Die Zuschauer waren von seinem Können und seiner Gefährlichkeit entzückt. Drei Minuten vor dem Pausenpfiff trug sich auch Herbert Hoffelner in die Torschützenliste ein. Sehr überlegt überlistete er den Torwart und zeigte dabei seine Routine, die sich auch in seiner fehlerlosen Partie bemerkbar machte.

In der zweiten Spielhälfte schien der Torfluß zunächst einmal gestoppt. Eddersheim war ein starker Gegner und spielte mit. Doch die Langener Hintermannschaft war gut postiert, strahlte Ruhe und Übersicht aus. Trainer Volker Rapp dirigierte seine Mannschaft aus der Abwehr heraus, es war Bewegung, die Spieler boten sich an, und die Zuschauer waren mit ihrer Mannschaft zufrieden.

Innerhalb von zwei Minuten wurde dann in der 77. und 78. Minute alles klar gemacht. Nach einer Ecke schlenzte Reh den Ball zu Hannes Schmidt, der mit dem Kopf zum 4:1 verwandelte, und eine Minute danach war es Köbler, der in eine Ecke von Wolf flog und ebenfalls mit dem Kopf den 5:1-Endstand markierte.

Es war ein Spiel, das nichts mit Sommerfußball zu tun hatte und trotz des freundschaftlichen und fairen Charakters jederzeit Spannung brachte. „Man kann wieder hingehen", sagten viele der Clubanhänger, die von der vergangenen Saison enttäuscht waren.

Bareuther lief 52,94 Sek. über 400 m Hürden

Bei den Süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften in Ingelheim schnitt der Egelsbacher Jugendliche bei der älteren Konkurrenz sehr gut ab. Die leichten Unsicherheiten nach den hessischen Jugendmeisterschaften ab der 6. Hürde waren in Ingelheim fast vollständig wieder beseitigt.

Im Vorlauf hatte Bareuther wenig Mühe, seine Gegner hinter sich zu lassen. Mit 53,40 Sek. erreichte er den Zwischenlauf. Trotz Schrittschwierigkeiten bei zwei Hürden lief er mit 52,94 Sek. eine neue Bestzeit und untermauerte damit seinen 2. Platz in der Deutschen Jugendbestenliste. Im Endlauf erreichte er mit 53,25 Sek. den 5. Platz.

Der zweite Egelsbacher Hürdenläufer konnte seine in Dortmund gelaufenen 55,6 Sek. nicht bestätigen. Joachim Anthes hatte an fast allen Hürden Koordinationsschwierigkeiten.

Das ist der Großteil der Spieler, mit denen der FC Langen in der kommenden Verbandsrunde einen der vorderen Tabellenplätze ansteuert. Insgehein rechnet man bei den Anhängern sogar damit, daß eine Meisterschaft gefeiert werden kann. (Hintere Reihe v. l.): Polczyk, Köbler, Hoffelner, Jeschke, Wobst, Reh, Herbert Wolf, Cistecky und Spielertrainer Rapp, (vorn v. l.): Dornburg, Weber, Paveika, Schmidt, Steinmetz und Helfmann.

Cub am Donnerstag in Trebur

Die Aktiven des FC Langen sind in dieser Sommerpause wirklich sehr aktiv. Zweimal in der Woche, nämlich dienstags und freitags, haben sie Training, und zwei Spiele stehen jede Woche meist ebenfalls auf dem Programm. Nach ihren eindrucksvollen Siegen gegen SSG Darmstadt (12:0) und Eddersheim (5:1) heißt der Gegner am kommenden Donnerstag Trebur. Das Spiel in Trebur beginnt um 18.30 Uhr. Am Sonntag um 17 Uhr wird im Waldstadion der Gruppenligist Germania Pfungstadt erwartet; vorher spielen die Reserven.

Fußballschlager am Berliner Platz

Darmstadt 98 kommt mit allen Assen

Die SG Egelsbach rüstet zu einem Fußballfest, das am Donnerstag am Berliner Platz gefeiert wird. Es handelt sich um ein Jubiläumsgeschenk, das der „Festpräsident „75 Jahre Fußball in Egelsbach", Georg Schäfer, der SGE gemacht hat. In seiner Eigenschaft als Präsident des jüngsten Bundesligaclubs SV 98 Darmstadt schickt er seine komplette Bundesligamannschaft an den Berliner Platz, wo sie auf die SG Egelsbach treffen wird.

Die Darmstädter Lilien haben gerade am letzten Wochenende von sich reden gemacht, als sie den belgischen Erstdivisionär FC Brügge sensationell mit 3:1 bezwungen, der kurz vorher der Frankfurter Eintracht mit 3:4 das Nachsehen gab.

Da die Darmstädter mit allen Assen antreten, kann die Frage nur lauten, wie hoch Egelsbtach das Spiel verlieren wird. Trainer Horst Lichtl will seine Mannschaft so eingestellt haben, daß sie das Ergebnis in Grenzen hält. An ein Unentschieden oder gar einen Sieg glaubt im Egelsbacher Lager niemand. Und darum geht es auch nicht.

Auf jeden Fall wird ein schönes Spiel zu erwarten sein, denn die Gäste wollen sich bis zum Bundesligabeginn eingespielt und eingeschossen haben. Sie werden also mit Kabinettstückchen aufwarten und zeigen wollen, daß sich künftig ein Weg nach Darmstadt lohnt.

Aber auch die Egelsbacher, die sich für die kommende Runde sehr viel vorgenommen haben, wollen nicht nur als Kanonenfutter gelten, sondern ihren Anhängern zeigen, daß mit ihnen zu rechnen ist. Die Vereinsführung versucht zur Zeit, eine Sondergenehmigung vom Hessischen Fußballverband zu bekommen, um die Neuzugänge Staudt (Groß-Gerau), Wade (Vikt. Griesheim) und Ungér (FV 06 Sprendlingen) einsetzen zu können. So oder so, es wird sich lohnen, am Donnerstag um 18 Uhr zum Sportplatz in Egelsbach zu gehen.

TV-Leichtathleten erbrachten gute Leistungen

Bei guten Bedingungen nahmen die beiden TV Athleten Ingrid Hartmann und Berthold Kauer am Abendsportfest der TG Rüsselsheim in Raunheim teil. Die B-Jugendliche Ingrid Hartmann belegte beim Speerwurf mit 30,18 m den 2. Platz. Die Männerklasse wurde von Berthold Kauer erfolgreich vertreten. Der im 3. Zeitlauf startende Aktive erreichte im 3000-m-Lauf mit 9:02,1 Min. als Erster das Ziel.

Eine Woche später gingen Berthold Kauer und Andrea Beckers auf der neuerrichteten Kunststoffanlage in Rimbach/Odenwald an der Start. Bei nicht sehr guten Bedingungen nahm Berthold Kauer am ersten und bestbesetzten Zeitlauf über 5000 m teil. Trotz guter Regenschauer lief er ein sehr gutes Rennen mit 15:11,9 Min., womit er seine bisherige Bestzeit um 28,7 Sek. verbesserte.

Die B-Jugendliche Andrea Beckers lief an diesem Abend erst zum 2. Mal unter Wettkampfbedingungen die 1500 m. Obwohl sie auf dieser Strecke noch nicht sehr viel Erfahrung besitzt, erreichte sie dennoch eine gute Zeit von 5:11,7 Min. und wurde im Gesamtklassement der B-Jugend Zweite.

Die TV-Leichtathletenen weisen nochmals auf ihre Trainingszeiten hin: Schülerinnen und Schüler 8—12 Jahre Mo. u. Mi. 17—19 Uhr, Jugend und Aktive Di. u. Do. 17—19 Uhr, Sa. 15—17 Uhr, jeweiß auf dem TV-Sportgelände.

SSG-Freizeitsportler errangen Vizemeisterschaften

Bei strahlendem Sonnenschein fanden am vergangenen Wochenende in Obersuhl die Seniorenbestenkämpfe für Frauen und Männer in den Altersklassen statt. Die SSG war durch Theo Presser, Horst Schäfer und Ruth Hunkel vertreten. Presser stieß die Kugel 10,58 Meter und sicherte sich damit die Vizemeisterschaft. Dabei war er noch in einer jüngeren Altersklasse an den Start gegangen.

In der Altersklasse III der Frauen war Ruth Hunkel erst zum zweiten Mal am Start über 75 Meter. Um so erfreulicher war ihr zweiter Platz, den sie in einer Zeit von 11,9 Sekunden errang. Horst Schäfer schied durch eine Oberschenkelzerrung im Vorlauf über 100 Meter aus.

Die Leichtathletikabteilung der SSG wies darauf hin, daß auch während der Sommerferien jeden Samstag ab 14.30 Uhr die Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen abgenommen werden.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 59 — Dienstag, den 25. Juli 1978 — 82. Jahrgang

Noch Plätze für Erholungskuren frei

e Im Rahmen der Alten- und Jugendpflege werden jedes Jahr von der Arbeiterwohlfahrt Erholungen für ältere Mitbürger und Kinder angeboten. So auch dieses Jahr. Die Fahrten gehen für Kinder vom 11. 8. bis 1. 9. nach Grünberg/Oberhessen. Der Gesamtpreis beträgt 575 DM, wovon die Arbeiterwohlfahrt einen Zuschuß von 150 DM gewährt. Die Altenerholungen finden im Geringshof in der Zeit vom 15. 8. bis 5. 9., vom 5. 9. bis 26. 9. und vom 19. 12. 1978 bis 9. 1. 1979 statt. Hier betragen die Gesamtkosten 750 DM, wovon die Arbeiterwohlfahrt 250 DM trägt. Weitere Altenerholungen finden in Lindenfels statt, und zwar in der Zeit vom 8. 9. bis 29. 9. und vom 30. 9. bis 21. 10. Die Gesamtkosten belaufen sich hier auf 595 DM, der Zuschuß der Arbeiterwohlfahrt beträgt 145 DM. Ziel dieser Erholungen ist es, für wenig Geld viel zu erleben, mit anderen Menschen zusammenzukommen und miteinander etwas zu unternehmen.

Für alle oben genannten Fahrten sind noch Plätze frei. Nähere Auskunft erteilt die Arbeiterwohlfahrt Egelsbach, z. H. Thomas Grein, Rheinstr. 81, Egelsbach, Telefon 0 61 03 / 4 97 59.

SGE-Fitneßgruppe — Ferientraining

e Nach dem Freitag, dem 4. August, findet das Training der Egelsbacher Fitneßgruppe bis zum Freitag, dem 1. September, auf dem Sportgelände am Berliner Platz statt.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Die Egelsbacher Ferienspiele haben gestern begonnen. Knapp 200 Kinder nehmen daran teil. Sie werden unter der Obhut von 20 Betreuern stehen, die sich gut auf diese Spiele vorbereitet haben. Im Hof der Ernst-Reuter-Schule (unser Foto) wurden die Gruppen eingeteilt. Dabei richtete man sich nach Alters- und Neigungsgruppen. Eine dieser Gruppe richtet östlich der Horst-Schmidt-Halle ein Zeltlager ein, eine andere hält sich im Schwimmbad und auf der Sportanlage auf, täglich werden Busausflüge unternommen, und auch an der Waldhütte entwickeln sich viele Aktivitäten. Dort findet auch am kommenden Freitag die Abschlußveranstaltung statt, zu der die Eltern und Interessenten eingeladen sind. Sie beginnt um 17 Uhr.

Gerd Gaydoul (SGE) Hessischer Vizemeister

Auch bei den Hessischen Schülermeisterschaften in Steinbach im Taunus gab es für den Egelsbacher einen 2. Platz. Mit sehr guten 44,54 m wurde der vierzehnjährige Sehüler Hessischer Vizemeister. Er übertraf die Qualifikation für die Deutsehen Sehülermeistersehaften klar und wird deshalb im September an den Deutsehen Sehülermeistersehaften in Berlin teilnehmen.

Jenö Varga steigerte sieh bei der gleichen Veranstaltung auf gute 6:54,2 Min. über 2000 Meter.

Erfolgreiche Kaninchenzüchter

e Am 15. und 16. Juli fand in Urberach die Kreisjungtiersehau des Kreisverbandes Offenbach statt. Züchter fast aller Kreisvereine stellten dort 250, zum Teil hervorragend bewertete Jungtiere aus.

Es beteiligten sich auch die Egelsbacher Züchter Lothar Schupp, Karl Zecher und Werner Baumann, die mit Ihren sieben ausgestellten Kaninehen zwei der Insgesamt 12 Ehrenteller erringen konnten. Folgende Preise gingen nach Egelsbach: Lothar Schupp errang auf Weiße Neuseeländer einen Teller, Karl Zecher wurden auf Rote Neuseeländer zwei dritte Preise zuerkannt und Werner Baumann bekam auf Holländer schwarz-weiß einen Teiler und einen dritten Preis zugesprochen.

Die nächste Veranstaltung der Kaninchenzüchter ist ein Grillfest, das am 5. und 6. August an der Waldhütte stattfindet. Es werden dort aueh versehiedene Rassekaninehen der Egelsbaeher Züchter zu sehen sein.

Fünfter Platz für Egelsbach

Städtevergleichskampf in Langen

e In erster Linie ging es um die beste Mannschaft, in zweiter Linie um einen Einzelsieg. Die Egelsbacher Mannschaft hat sieh im Neunerfeld reeht gut behauptet. Aufgrund ihrer guten Breitenarbeit konnte die Rollsportabteilung alle Gruppen, von Anfängern bis zur Meisterklasse, besetzen. Die Aktiven gaben ihr Bestes, um einen möglichst guten Platz für die SGE zu erreiehen.

Bei den Anfängern von 6—8 Jahren braehte es Birgit Hoherz auf 6 Punkte, Anfänger 8 bis 10 Jahre erreiehte Britta Prümer 2 Punkte, Anfänger über 10 Jahre mit Gabi Sonntag 6 Punkte. Neulinge unter 11 Jahren Christine Merkle 5 Punkte, Neulinge über 11 Jahren Sabina Battisti 5 Punkte. Bei den Junioren erreiehte Karin Bergmann 4 Punkte, Senioren Alice Schumann 4 Punkte, Meisterklasse mit Holger Maul 7 Punkte.

Die Vierer-Gruppe, die an diesem Wochenende besser abschnitt als bei den Hessischen Meisterschaften, erreichte für die SGE 5 Punkte mit den Läuferinnen Heidi Avemaria, Karin Bergmann, Ilona Pohl und Martina Schönweitz.

Mit insgesamt 44 Punkten wurde Egelsbach „Fünfter". Dies ist für die Rollsportabteilung ein schöner Erfolg, zumal der Abstand zu den anderen hessischen Vereinen nur ganz knapp ist.

Alten Programm der Gemeinde Egelsbach

e Am Mittwoeh, dem 26. Juli, treffen wir uns zum gemütlieben Beisammensein bei den Hundefreunden zu Kaffee und Kuehen. Es werden Gutsheine ausgegeben. Gehbehinderte werden vom Berliner Platz ab 14.15 Uhr mit einem VW-Bus hingefahren und aueh wieder zurückgebracht. Unkostenbeitrag 1 DM.

Ältester Frankfurter Zoobewohner starb

Die Elefantin Kithany lebte 50 Jahre in Menschenobhut

Im Frankfurter Zoo starb die Elefantenkuh Kithany. Sie war mit rund 57 Jahren nieht nur der älteste Zoobewohner, sondern auch der mit der jetzt längsten Lebensdauer in Frankfurt, nachdem im August 1977 der Flußpferdbulle „Toni" nach 37 Jahren im Zoo gestorben war. Kithany war am 20. 9. 1945 nach Frankfurt gekommen, hatte hier also fast 33 Jahre gelebt. Sie stammte vom Zirkus Krone, der sie 1928 etwa siebenjährig erworben hatte. Kithany hat folglich rund 50 Jahre in Menschenobhut gelebt, so lange wie noeh kaum ein anderer Elefant zuvor.

Elefanten werden keinesfalls so alt, wie dies oft zu lesen ist. Nur wenige erreichen mehr als 50 Jahre. Eine Elefantin in Sydney wurde vielleicht 69. Ansonsten aber liegen alle nachweislichen Altersangaben unter 60 Jahren. Damit wurde Kithany einer der ältesten Elefanten.

In den letzten Jahren war Kithany dureh die rund 30 Jahre jüngere Baroda als Anführerin des Elefantenrudels im Zoo abgesetzt worden. Bei einer Auseinandersetzung vor rund zwei Jahren stürzte Kithany auf der Außenanlage und konnte sieh nieht mehr aus eigener Kraft erheben. Erst ein Kranwagen der Feuerwehr brachte sie damals wieder auf die Beine. Seit diesem Vorfall wurden die beiden Elefanten nie mehr ohne Aufsieht zusammengelassen. Kithany litt in letzter Zeit zunehmens an Alterserseheinungen, z. B. an deutlieben Laufbeseh werden. Sie hat wohl jahrelang im Stehen geseh lafen, da sie sieh aus eigener Kraft nieht mehr erheben konnte. Obwohl das Sehlafen im Stehen für Elefanten nieht ungewöhnlieh ist, führt der dauernde Druek auf die Beine bei einem Gewieht von drei bis vier Tonnen doeh langfristig zu erheblieben Beseh werden.

In letzler Zeit hatte Kithany aueh mehrmals vom Tierarzt Injektionen zur Stützung des Kreislaufs erhalten. Trotzdem konnte nicht verhindert werden, daß die Futter- und Wasseraufnahme zunehmend mühsamer wurden.

Der Tod der alten Elefantin am Morgen des 10. 7. kam also keinesfalls mehr überrasehend.

Tips für Gartenbauer

e Der Obst- und Gartenbauvereln will in seinem Vereinsabend am Donnerstag, dem 27. Juli um 20 Uhr im kleinen Bürgerhaussaal aktuelle Fragen, die im Zusammenhang mil der biologisehen Arbeitsweise im Garten- und Landbau stehen und von den Besuehern gestellt werden, beantworten. Außerdem sollen Tips über die Verwendung von Hirtentäsehelabsud und deren Wirkung gegeben werden. Um rege Beteiligung aueh von Nichtmitgliedern wird gebeten.

Nach schwerer Krankheit verstarb am 22. Juli 1978 mein lieber Mann, mein guter Vater und Schwiegervater, unser Opa

Andreas Wenig

im Alter von 67 Jahren.

In stiller Trauer
Theresia Wenig geb. Dittler
Walter Wurm und Frau Inge geb. Wenig
und die Enkel Christine und Roland

Egelsbach, Nordendstraße 1, im Juli 1978

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 25. Juli 1978 um 15.00 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Frau Gertraude Kappes

geb. Knöß

verstarb am 22. Juli 1977 nach schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren.

In stiller Trauer
Adolf Kappes
Fam. Adolf Kappes
Fam. Werner Kappes
und alle Angehörigen

Egelsbach, Rheinstraße 41

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 25. Juli 1978 um 13.30 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

In der Haard hat die „Eiszeit" begonnen

Das Bohrgelände des Schachts 1 als Attraktion beim Sonntagsspaziergang

Wenn der Mensch nicht Luft zum Leben bräuchte, würde niemand etwas davon merken, daß in naher Zukunft unter der Haard, dem beliebten Erholungsgebiet im Kreis Recklinghausen, jährlich etwa vier bis fünf Mio. Tonnen Kokskohle abgebaut werden. Da aber der Mensch nun einmal ohne Luft nicht leben, geschweige denn arbeiten kann, überdies Anspruch auf gesicherte Arbeitsplätze erhebt und im Industriezeitalter auch nicht auf die Nutzung seiner Energiequellen verzichten kann, wurde nach Anhörung sämtlicher Interessenvertretungen schließlich entschieden, daß sich das Erholungsgebiet einen Eingriff gefallen lassen müsse.

Angesichts der Bedeutung und des Gewichts, die der Umweltschutz heute erlangt hat, wären jedoch für die Ruhrkohle AG (RAG) vermutlich schwer überwindliche Schwierigkeiten aufgetaucht, hätte sich das Unternehmen nicht von vornherein freiwillig auf das unumgänglich Notwendige beschränkt: auf zwei Schächte für die An- und Abfahrt der Bergleute, für Material- und Energieversorgung, für die Frischluftzufuhr sowie zwei weitere Schächte mit Grubenlüftern, die ausschließlich der Absaugung der verbrauchten Wetter dienen.

Eine Kohleförderung mit Abfuhr des Massenguts per Schiene oder Straße, mit Aufbereitungsanlage und Verladebunkern und was sonst noch zum gewohnten Bild um den Förderschacht gehört, wird es nicht geben. Vielmehr wühlen sich riesige Vortriebsmaschinen in über 1000 Meter Tiefe, aus dem Süden kommend, zu den Flözen unter der Haard vor und stellen die Verbindung zum weit außerhalb des Erholungsgebietes liegenden Förderschacht des Steinkohlenbergwerks „General Blumenthal" her. Automatisch fahrende und von einer Leitzentrale gesteuerte Kohlenzüge transportieren die „schwarzen Diamanten" unterirdisch viele Kilometer weit, um ein idyllisches Fleckchen Erdoberfläche von Straßen und Schienensträngen freizuhalten.

Wer zur Radtour startet, bekommt auch noch gute Tips.

Weniger als insgesamt 0,5 Prozent des rund 67,5 Quadratkilometer großen Erholungsgebietes werden von vier Schächten in Anspruch genommen. Dieser kleine Eingriff allerdings läßt sich nicht vermeiden, denn auch die modernste und leistungsfähigste Belüftungstechnik schafft es nicht, die gekühlte Frischluft von „Blumenthal" bis unter die Haard zu befördern, wo die Bergleute sie brauchen werden, denen überdies unproduktiv zeitraubende Anfahrtswege erspart bleiben.

Ein Vorrat von 560 Millionen Tonnen hochwertiger, auf der ganzen Welt nicht im Überfluß vorhandener Kokskohle trägt hier zur Energieversorgung der Zukunft bei und sichert vor allem mehr als 10 000 Arbeitsplätze allein bei der RAG, also der Zuliefererindustrie, die mit dem „Auskohlen" der weiter im Süden liegenden Flöze verlorengehen würden. All dem gegenüber erscheint die Beeinträchtigung der Natur minimal, die zudem durch einen Architektenwettbewerb und Grünanlagen so gering wie möglich gehalten wurde. Das haben mittlerweile auch Naturschützer und die Bevölkerung eingesehen, für die das Bohrgelände des Schachts „An der Haard" sogar zu einer Attraktion beim Sonntagsspaziergang geworden ist.

Ein Informationsstand zeigt nicht nur, wie es hier einmal aussehen wird, sondern auch, wie die technischen Schwierigkeiten bewältigt werden. Die ersten etwa 150 Meter des auf 1115 Meter Tiefe geplanten Schachts müssen durch wasserführendes Gebirge gebohrt werden. Ohne vorherige Verfestigung und Abdichtung ist das Abteufen in diesem Bereich nicht möglich. Deshalb hat in der Haard nun zunächst die „Eiszeit" begonnen. Ein Ring von Kühlrohren wird hinintergetrieben, um den Boden rings um das Bohrloch beinhart zu gefrieren, in das dann ein wasserdichter Stahlmantel eingebracht wird.

Für uns alle unfaßbar, verstarb am 24. 7. 1978 plötzlich und unerwartet unser lieber Bruder

Josef Ollram

im Alter von 61 Jahren.

In stiller Trauer
Karl-Andreas Ollram
Franziska Führer geb. Ollram
Dr. Dipl.-Ing. Franz Ollram
Johanna Klug geb. Ollram
Alfred Ollram
im Namen aller Angehörigen

Langen, im Juli 1978
Königsberger Straße 7

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 28. 7., um 10.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Uber 250 deutsche Fahrrad-Bahnhöfe

Auf über 250 ist die Zahl der Bahnhöfe gestiegen, in denen die Deutsche Bundesbahn in diesem Jahr bis zum 31. Oktober Leihfahrräder bereithält. In manchen Stationen stehen sie auch das ganze Jahr über zur Verfügung. Die Mietgebühr beträgt pro Tag 4 DM, wenn man mit der Eisenbahn oder dem Bahnbus angereist ist, Nicht-Bahnkunden zahlen 8 DM. Verlängerungstage sind möglich, jedoch sollte der Vermietbahnhof davon unterrichtet werden. In dem Mietpreis ist eine Versicherung gegen Beschädigung oder Verlust des Rades bis zu einem Höchstbetrag von 150 DM enthalten. Viele dieser Bahnhöfe sind auch im Programm „DB-Pauschal" vertreten, so daß man dort einen preisgünstigen Kurzurlaub von zwei bis sieben Tagen mit einer Spritztour in die Umgebung mit dem Leihfahrrad verbinden kann. Auskünfte erteilen alle Fahrkartenausgaben, die DER-Reisebüros und die DB-Verkaufsagenturen. Und auch gute Tips für die Radtour bekommt man am Bahnhof.

Moderne Kunst

In London drohten letzthin die Bühnenarbeiter mit Streik, falls hinter den Kulissen nicht unverzüglich Fernsehempfänger aufgestellt würden. „Man kann uns nicht zumuten, Tag für Tag die stupiden Bühnenstücke zu ertragen!" argumentierten sie. Ihr Wunsch wurde prompt erfüllt.

Auf Goldsuche in Österreich

Das „andere Kärnten" macht's möglich

Das „andere Kärnten", abseits der ausgetretenen Touristenpfade zwischen Heiligenblut und Kanzelhöhe gelegen, lohnt sich zu entdecken. Wandern, Schwimmen, Tennis, Reiten, Fischen und Hobby-Kurse für Holzschnitzerei, Bauernmalerei, Korbflechten und Blumenstecken – und nicht zuletzt Goldsuchen –, das bieten die Ferienhotels Kärntner Oberland, die ihre Häuser (alle mit Hallenschwimmbad und Sauna) in Heiligenblut, Bad Kleinkirchheim, Turracher Höhe, Kanzelhöhe und auf der Sonnenalpe Naßfeld haben. Ferienspaß bis in den Spätherbst hinein. Weitere Informationen erteilt: Ferienhotels Kärntner Oberland, Hof 9, A-9844 Heiligenblut

30 — anzeigen + public relations

Ein außergewöhnlicher Kühlautomat: der neue Linde LKS 7/21 V

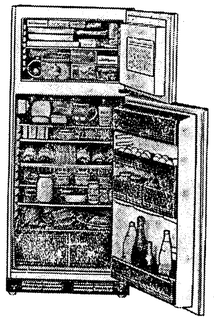
Außergewöhnlich deshalb, weil hier viele nützliche Details vorhanden sind, die von der Hausfrau sicherlich sehr freudig aufgenommen werden.

In diesem Kühlautomat mit 215 l Inhalt und separatem 62 l*/*** Gefrierfach ist in beiden Abteilen eine zentimeterweise Rostverstellung möglich. Das Gefrierfach ist mit einem Tauwasserablauf ausgestattet. Die Absteller der Innentür des Kühlautomaten sind sehr variabel und mit Servierbehältern bestückt (z. B. für Senf, Meerrettich und Gewürzsaueen), die einfach entnommen und auf den EBtisch gestellt werden können.

Die beiden Türen können ohne Mühe von Rechts- auf Linksanschlag gewechselt werden, so gibt es nie Stellprobleme.

Weitere Besonderheiten: separate Glasplatte für kleine Dosen und Behälter, die sonst auf den Gitterrosten umkippen würden. Ein Rost kann schräg gestellt werden, damit angebrochene Flaschen bei keinem Platz im Türabsteller sicher gelagert werden können.

Hersteller: Duofrost GmbH, Mainz-Kostheim.



Das besondere Dessert

Das Dessert ist der gelungene Abschluß, die Krönung eines jeden guten Essens. Viele verzichten aber auf diesen süßen Schlußpunkt oder essen ihr Dessert mit einem geheimen schlechten Gewissen, weil sie sich falsche Vorstellungen über den tatsächlichen Kaloriengehalt von Desserts machen. Übrigens: Nicht alle Desserts sind kalorienreich!

Foto: Nestlé

Eine Portion Nestlé Flair-Creme-Dessert zum Beispiel, das frische, leichte Fruchtdessert mit saftigen Fruchtstücken, angerührt mit Milch, Buttermilch, Joghurt oder Quark, hat nur etwa 100–120 Kalorien.

Es lohnt sich also schon rein rechnerisch gar nicht, wegen 100 Kalorien auf etwas zu verzichten, was zur abwechslungsreichen gesunden Kost einfach dazugehört und obendrein noch köstlich schmeckt.

Und nun lassen Sie sich das folgende Dessert mit gutem Appetit und ebenso gutem Gewissen recht gut schmecken ...

Flair Dickmilchcreme

Zutaten: 1 Dose Flair-Fruchtereme, 1 Becher Kneipp-Dickmilch (200 g).

Zubereitung: Flair-Fruchtereme in eine Schüssel geben, leere Dose mit Kneipp-Dickmilch füllen und dazugeben. Mit einem Eß- oder Kochlöffel verrühren.

Menge: 4–6 Portionen (1 Portion 90 Kalorien). In 30 Sekunden zubereitet.

Mit Flair-Creme-Dessert haben Sie 7mal die Wahl: Erdbeer, Himbeer, Ananas, Mandarinen/Orange, Aprikose, Kirsch, Heidelbeer.

Möchten Sie weitere Frucht-Dessert-Spezialitäten à la Flair ausprobieren? Unsere **kostenlose** Rezeptbroschüre erhalten Sie vom Nestlé-Flair-Rezeptdienst, Postfach 71 04 04, 6000 Frankfurt am Main 71.

Was bringt die Herbstmode Neues zum Selbermachen?

Hochsommer steht auf dem Kalender! Herbst ist dagegen bereits in der Mode. Herbst ist es auch schon in den Modeheften aus dem VERLAG AENNE BURDA. Lesen Sie, was der Modeherbst in MODE IN GRÖSSEN 44–54 und TRACHTEN FÜR DIE GANZE FAMILIE Vielseitiges, Aktuelles und Tragbares bringt.

Nicht alle Frauen können das „Kleid von der Stange" kaufen, auch wenn sie wollten. Zum Beispiel die Vollschlanken. Deshalb jedoch auf Mode verzichten? Nein. Mode hört nicht bei Größe 44 auf! Nicht bei BURDA. Das zeigt Ihnen das neue Sonderheft MODE IN GRÖSSEN 44–54. Auf vielen Seiten Mode, auch in vielen Zwischengrößen, die aus Ihrer Figur das Beste macht. In Schnitten, die bestimmt passen und die optisch immer ein paar Zentimeter an den richtigen Stellen korrigieren.

Kombimode hat Hochsaison

Die absoluten Stars der Herbstmode: Blazer, Herrenweste und Faltenrock, lässig-englisch, in Glencheck, Hahnentritt und Pepita. Dazu gehören die seidige Hemdbluse mit Krawatte, handgestrickter V-Pullunder und Cardiganjacke mit Stoffblenden.

Kombimode – wohin Sie schauen! Weil sie so praktisch und vielseitig ist. Zum Beispiel schräger Schottenrock, nähleichte Jacke, Hemdbluse und handgestrickter V-Pullunder mit Rautenmuster. Oder: Regenmantel aus wasserfestem Doublefaee mit Rock-Bluse-Set und Shiftkleid.

Kleider im Hemdblusenstil, wie sie jetzt Mode sind: mit blusigen Oberteilen, mit oder ohne Gürtel, mit schwungvollem Rock und vielen liebevollen Details.

Stricken Sie lieber? Dann wird Sie das dreiteilige Ensemble im Ajourmuster begeistern. Von Hand und auf der Maschine zu stricken.

Und die Modefarben: Rost, Haseinuß, Sand, Aprieot, Moosgrün und Schilf. Je besser die Farbharmonie, je leichter puzzeln Sie mit den neuen Herbst-Kombis.

Trachten haben das ganze Jahr Saison

Lose Westen und lange Jacken sind Favoriten der neuen Mode. Etwas ganz Besonderes sind solche Modelle im Trachten- und Folklorestil. Modisch gesehen lassen sie sich sowohl mit zünftigen Lodenkostümen und Dirndin kombinieren als auch zum weich gekrausten Flanellrock oder zur lässigen Cordhose ergänzen.

In dem Sonderheft TRACHTEN FÜR DIE GANZE FAMILIE finden Sie die schönsten Modelle zum Stricken, Häkeln und Besticken. Für Ungeübte gibt es einfache Muster und gerade Teile. Klassische Arans stellen schon gehobene Ansprüche an die Nadelfertigkeit.

Wie wäre es mit einem der hübschen Sets aus Trachtenjacke mit passendem Kopftuch? Riesengroße Strickluchen, solche aus gehäkelten Blütenmotiven und in Filettechnik und elegante Strick- und Häkelspitzenstolen gibt es zum Nacharbeiten.

Weiße Strickjacken mit Noppen, Zöpfen und Rauten bekommen durch farbig aufgestickte Blüten die volkstümliche Note. Wer's schlichter mag, läßt sie einfach weg!

Ja, eine Fülle schöner Ideen und Anregungen bietet Ihnen TRACHTEN FÜR DIE GANZE FAMILIE. Schon jetzt, vor Herbstbeginn, sollten Sie mit der Arbeit beginnen!

Fragen Sie bei Ihrem Zeitschriftenhändler nach den neuen Heften von BURDA: TRACHTEN FÜR DIE GANZE FAMILIE, Best.-Nr. E 414, und MODE IN GRÖSSEN 44–54, Best.-Nr. E 413. Sollten sie vergriffen sein, so können Sie diese Hefte mit Angabe der jeweiligen Best.-Nr. durch Überweisung von 5,50 DM bzw. 4,50 DM zuzüglich 1,10 DM Versandspesen auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1499 01-757 des VERLAGES AENNE BURDA bestellen. Der Zahlkartenabschnitt gilt als Bestellung.

burda — Mode in Größen 44–54

Das neue Sonderheft MODE IN GRÖSSEN 44–54 aus dem VERLAG AENNE BURDA, Best.-Nr. E 413, Preis 4,50 DM.

burda — Stricken und Häkeln — Trachten

Das neue Heft TRACHTEN FÜR DIE GANZE FAMILIE – STOLEN aus der Reihe STRICKEN UND HÄKELN vom VERLAG AENNE BURDA, Best.-Nr. E 414, Preis 5,50 DM.

Auguste Menger

geb. Pfützner
* 18.5.1884 + 20.7.1978

Meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Oma ist heute nach einem erfüllten Leben von uns gegangen.

In stiller Trauer
Gerti Ruckpaul geb. Menger
Rudi Ruckpaul
Werner Folz und Frau Christa
Inge Kowalski geb. Folz
Hans-Joachim Folz, Frau Christa und Sohn Michael
und alle Angehörigen

6070 Langen, Gartenstraße 101

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 25. Juli 1978 um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für uns alle unfaßbar, verstarb plötzlich und unerwartet meine herzensgute Frau, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Oma

Frau Luise Huther

* 19.9.1909 + 23.7.1978

In tiefem Schmerz
Otto Huther
Margrit Ludwig geb. Huther
Dr. Winfried Ludwig
Andreas
Christian
Robert

6070 Langen
Gartenstraße 4

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 27. Juli 1978 um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach langer schwerer Krankheit ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Tante

Frau Rosalia Hofko

im Alter von 65 Jahren entschlafen.

In tiefer Trauer
Hans Hofko und Frau Irmgard
Gerhard Hofko und Frau Ursula DDR
Enkel, Schwestern
und Angehörige

Bürgerstraße 16
6070 Langen, im Juli 1978

Die Beerdigung findet am 27. Juli 1978 um 9.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang meines lieben unvergeßlichen Mannes

Karl Kullmann

sage ich allen Verwandten, Freunden und Nachbarn meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz und Herrn Dr. Wilkens.

Langen, im Juli 1978
Walter-Rietig-Straße 29

Friedel Kullmann
und Angehörige

Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb unsere liebe Mutter, Oma und Tante

Christiane Frank

geb. Holzmann

kurz vor Vollendung ihres 69. Lebensjahres.

In stiller Trauer
Ewald Frank
Familie Willi Frank
Familie Neuschwander
sowie die Enkel Ralf und Eric

6070 Langen, im Juli 1978
Feldbergstraße 35

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 27. Juli 1978 um 8.45 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn und Schwager

Ludwig Pons

* 29.8.24 + 22.7.78

wurde von seinem schweren, geduldig ertragenen Leiden erlöst.

Es trauern um ihn
Ruth Pons
Rainer und Stefan
Margarete und Philipp Völger
Irmgard Völger

Langen, im Juli 1978
Woogstraße 19

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 27. Juli 1978 um 10.15 Uhr in Langen statt.

Wir wären dankbar, wenn Sie an Stelle von Blumen als Zeichen der Anteilnahme unsere Spende an die Deutsche Krebshilfe unterstützen würden.

Perforatortaster/Fotosetzer

für unsere Lino-Quick-Perforatoren und unsere ACM 9000 für sofort gesucht.
Beste Umschulungs- oder Einarbeitungsmöglichkeiten — Sehr guter Lohn — Arbeitszeitregelung individuell lösbar

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
Darmstädter Str. 26 - 6070 Langen - Tel. 2 10 11

Kirschenzeit
Unfallzeit, darum die **ALMA** – Sicherheitsleiter, **ALU-Schiebeleitern 2tlg. 10 m** statt 480,— jetzt **270,— 8m** statt 380,— jetzt **210,—**, incl. MWST — Lieferung frei Haus —
Lager Paudler, Dieburg
Groß-Umstädter-Str. 1
Tel. 0 61 62 / 8 15 07

Bestellungen für
Aprikosen
werden angenommen.
Leukertsweg 19, Langen, bei Uhrig

ANZEIGEN
gehören in die
Langener Zeitung

Innenputz für Doppelhaus ca. 1200 cbm in Erzhausen zu vergeben.
Heinz Schumann
Amselweg 28
6052 Mühlheim 3

Praxis Dr. Rainer Block
Facharzt für Innere Krankheiten
geschlossen vom 26.7.78 bis 16.8.78
Vertretung:
Frau Dr. Mentzel, Dr. Wilkens und Dr. Lembke ab 9.8.78

Eine Putzfrau gesucht.
Fr. Bohnenkamp,
Vor der Höhe 4, Langen

Wenn Sie etwas suchen, z. B. den dritten Mann zum Skat, den Käufer für Ihr Auto, den Partner für den Urlaub, Ihren entflogenen Kanarienvogel und vieles andere — eine Kleinanzeige in der LZ hilft Ihnen. Sie kostet nicht viel, wird aber dafür von allen gelesen.

BETRIEBSFERIEN
hat unsere Physik. Therapie u. Sauna
6070 Langen, Südliche Ringstraße 75
bis zum 13. 8. 1978
unser Zweitbetrieb
THERAPEUTICUM-OBERLINDEN
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 26
Telefon 7 36 30
bleibt aber weiterhin geöffnet, etwaige Anmeldungen werden dort entgegengenommen.

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN — mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt — Mitteilungsblatt der Dreieich- und der Vereine von Dreieichhain

Sport und Unterhaltung

Nr. 60 — Freitag, den 28. Juli 1978 — 82. Jahrgang

Heute in der LZ:

Altenwohnungen: neue Variante
Langener Bauunternehmer möchte kaufen

Kultur- und Jugendzentrum liquidieren?
Anstrengungen zur Erhaltung des Club Voltaire

Bemerkenswerte Pflanzenvorkommen
Mönchbruch soll Naturschutzgebiet werden

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

»Unbefriedigend und im Ton unerträglich«

SPD bezeichnet Zenskes Äußerungen als unglaubwürdig

Als in der Sache völlig unbefriedigend und vom Ton her unerträglich hat Langens SPD jetzt die Stellungnahme von Stadtkämmerer Dr. Zenske zu den gegen ihn erhobenen Vorwürfen bezeichnet, er habe im Zusammenhang mit dem von CDU und NEV beschlossenen Bau von Aussiedlerwohnungen Gespräche und Verhandlungen hinter dem Rücken des Magistrats geführt. „Zenskes Erklärung wirft mehr Fragen auf, als durch sie beantwortet werden", so Fraktionsvorsitzender Manfred Goransch. Unerträglich und eines hauptamtlichen Wahlbeamten unwürdig sei zudem die Sprache, der sich Zenske gegenüber FDP und SPD bediene.

Es sei ein bisher einmaliger Vorgang und zeuge von einer völligen Mißachtung des Parlaments, wenn Zenske im Zusammenhang mit dem an der Südlichen Ringstraße projektierten Altenwohnheim von einem „armseligen Vorschlag der SPD" spreche, wobei er im übrigen aus dem Auge verloren habe, daß es sich dabei um ein ursprünglich einmal von allen Fraktionen getragenes Vorhaben handelt, das zuletzt mehrheitlich vom Magistrat so bestätigt worden sei. Die SPD-Stadtverordnetenfraktion sei nicht bereit, in dieser Art und Weise mit sich umgehen zu lassen.

Zur Sache selbst sei zu bemerken, daß Zenskes Erklärung über seine Gespräche mit der Hausbau Rheinland-Pfalz sowie mit dem Hessischen Innenministerium wenig glaubwürdig seien. „Das Ganze macht mehr den Eindruck, als sei es am grünen Tisch ausgedacht worden, als daß es der Realität zu entsprechen scheint", meinte Manfred Goransch. Wenn Zenske behaupte, bei seinem Gespräch mit der Hausbau am 27. Juni sei es um ganz andere Dinge als um das Grundstück Südliche Ringstraße gegangen und dies sei nur am Rande von der Hausbau angesprochen worden, so verwundere es, wenn er diese Version mit der Behauptung untermauern wolle, die Hausbau hätte ja gar nichts Konkretes vorbringen können, da sie erst hätte klären müssen, „ob sie überhaupt weitere öffentliche Mittel für ein Projekt in Langen erhalte".

Zu diesem Zeitpunkt habe die Hausbau ja bereits die grundsätzliche Zusage gehabt, Förderungsmittel für Aussiedlerwohnungen in Langen zu erhalten, nämlich für ihr bisheriges Vorhaben auf dem ehemaligen Alpha-Gelände. Der bloße Wechsel auf ein anderes, für sie billigeres Grundstück, ändere ja an einer solchen Zusage nichts. Immerhin wisse man ja mittlerweile, daß die Hausbau zu diesem Zeitpunkt als einziges Hindernis nur noch den für sie zu hohen Grundstückspreis des Alpha-Geländes im Weg hatte, ein „Überdenken" von Finanzierung und Bebauungsmöglichkeit beim Grundstück Südliche Ringstraße also kaum erforderlich war.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Magistrat nahm nur zur Kenntnis

Auf seiner letzten Sitzung wollte der Magistrat über die umstrittenen Verhandlungen von Stadtkämmerer Dr. Zenske mit der Hausbau Rheinland-Pfalz AG in Ludwigshafen diskutieren. Zenske war vorgeworfen worden, diese Angelegenheit im Alleingang durchgeführt zu haben, ohne den Magistrat davon zu unterrichten.

Der Tagesordnungspunkt mußte jedoch von der Magistratssitzung gestrichen werden, da Dr. Zenske vorher seinen Urlaub angetreten hat und der Sitzung nicht beiwohnte.

Der Magistrat nahm kommentarlos Kenntnis von der Pressenotiz, die der Stadtkämmerer im Anschluß an die Sitzung des Ältestenrates herausgab und über die wir in unserer letzten Freitagausgabe berichteten.

Falsche Auffahrt

Die falsche Auffahrt hatte ein Pkw-Lenker erwischt, der am Dienstag gegen 11.15 Uhr von der B 486 auf die Autobahn in Richtung Offenbach auffahren wollte. Als er sein Versehen bemerkt hatte, drehte er sein Fahrzeug, um auf die andere Auffahrt zu kommen. Nach dem Wendevorgang übersah er offensichtlich einen anderen Pkw, so daß es zum Zusammenprall kam. Der Sachschaden betrug rund 8000 Mark. Personen wurden nicht verletzt.

Mit der Hacke gegen Nackedei

Wie eine 66jährige Hausfrau am Montag bei der Polizeistation Langen anzeigte, wurde sie bereits am 12. 7. gegen 7 Uhr von einem unbekannten Exhibitionisten belästigt. Die Frau ging in ihren Garten hinter dem Friedhof. Beim Kirschenpflücken bemerkte sie plötzlich einen Mann, der vor ihrem Garten stand und sich entblößt hatte. Als sie eine Haeke ergriff und auf ihn zuging, lief er schnell in Richtung Friedhof davon.

Er wird wie folgt beschrieben: 20 bis 25 Jahre alt, 175 bis 180 cm groß und schlank, dunkelbraunes, gewelltes Haar, Oberlippenbart. Er trug zur Tatzeit eine Bluejeansjacke und ein weißes Hemd mit langen Ärmeln. Hinweise werden von jeder Polizeistation entgegengenommen.

Literatur aus und über Langen

Über die Stadt Langen, ihre Geschichte, Sehenswürdigkeiten, alten Familien sowie über ihre reizvolle Umgebung sind in den letzten Jahren eine Vielzahl von interessanten Veröffentlichungen erschienen. Um jedem heimatkundlich Interessierten einen vollständigen Überblick über diese Literatur zu geben, wurden alle Werke in den Bestand der Stadtbücherei aufgenommen und können ausgeliehen werden.

Langener CDU fragt:

»Sind Mieterhöhungen von 40 Prozent etwa gemeinnützig?«

Widersprüche im Fall „Alten- und Aussiedlerwohnungen"

Die Langener CDU will den Vorwurf nicht auf sich sitzen lassen, sie habe zusammen mit der NEV durch ihren Antrag zum Bau von Aussiedlerwohnungen die übrigen Fraktionen überrumpelt. Und schon gar nicht sei eine bewußte Täuschung vor sich gegangen, auch wenn man zugegebenermaßen in großer Eile gewesen sei und einen Teil der eigenen Fraktion erst in der bewußten Sitzung über die neue Lage habe informieren können. Man habe jedoch bereits in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses Andeutungen gemacht, so daß die näheren Einzelheiten in der Stadtverordnetensitzung eigentlich nicht so hätten überraschen müssen, wie es dargestellt werde. Da man den Bau von Aussiedlerwohnungen bereits im Haupt- und Finanzausschuß angekündigt habe, sei der gemeinsame Antrag von CDU und NEV in der Tat ein Änderungsantrag und keine vollständig neue Sache gewesen.

Wenn man heute auf dem Stadtkämmerer wegen seiner zum Wohle der Stadt gedachten Initiative herumhacke, dann müsse man sich fragen, wer vom Magistrat mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft verhandelt habe und ob dafür ein Magistratsbeschluß vorhanden gewesen sei. Dr. Zenske als Dezernent für die Liegenschaften und auch Erster Stadtrat Karlheinz Liebe als Baudezernent jedenfalls hätten keine Ahnung davon gehabt.

Der Vorwurf, CDU und NEV hätten einen so wichtigen Antrag im Eiltempo durchgeboxt, könne nicht gemacht werden, denn das gesamte Parlament habe zu diesem Zeitpunkt nur den 31. Juli als STICHTAG FÜR DIE Einreichung der Unterlagen für die Bezuschussung gekannt. Daß dieser Termin in Wirklichkeit erst am 1. Oktober sei, habe man erst nach der Sitzung erfahren.

Aus der Anschuldigung der SPD, die CDU verschenke bei einem Kaufpreis von 185 Mark pro Quadratmeter städtisches Geld (335 000 Mark) müsse man herauslesen, als wolle die SPD keinen sozialen Wohnungsbau mehr, denn bei einem Quadratmeterpreis von 250 Mark könne kein Unternehmen Sozialwohnungen erstellen. Immerhin seien 185 Mark der höchste Preis, der je für städtische Grundstücke erzielt worden sei. Man könne sich sehr gut erinnern, daß noch vor nicht allzu langer Zeit städtischer Boden in bester Wohnlage für 25 Mark pro Quadratmeter verkauft worden sei. Allerdings hätten die Käufer, Bedienstete des Rathauses, zufällig der SPD angehört.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Lehrermangel geht zu Ende

Wie der Landtagskandidat der F.D.P., Heinrich Dirlam, auf seine Anfrage über die Genehmigung von Lehraufträgen an den Schulen zum Beginn des Schuljahres 1978/1979 von dem Fraktionsvorsitzenden der F.D.P.-Landtagsfraktion, Otto Wilke, erfahren hat, sind nun die Mittel für Lehraufträge um 15 000 000,— DM erhöht worden, so daß alle erforderlichen Lehraufträge zu Beginn des Schuljahres erteilt werden können.

Heinrich Dirlam stellte fest, daß dadurch die Schulen in die Lage versetzt werden, den durch Beurlaubung, wie z. B. Mutterschaftsurlaub oder längere Krankheiten auftretenden Unterrichtsausfall zu beheben sowie auch nach wie vor auftretende Lücken in Mangelfächern auszugleichen.

Er hält diese von der F.D.P.-Landtagsfraktion angeregte Maßnahme der kurzfristigen Mittelerhöhung für eine wichtige Mitteilung an die Schulen, denn so seien sie in der Lage schon jetzt ihre Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr besser vornehmen zu können, um für einen reibungslosen Beginn des Unterrichts sorgen zu können.

Königliche Gäste im Alten Rathaus

Hohen Besuch hatte am Dienstag das Alte Rathaus: Louis Earl Mountbatten of Burma, der Vetter des verstorbenen Prinzen Ludwig von Hessen und bei Rhein, besuchte in Begleitung von Prinzessin Margaret von Hessen und bei Rhein und seiner beiden Nichten, der Prinzessin Sophie von Hannover, einer Schwester des Prinzen Philipp von Großbritannien, sowie der Marchioness of Milford Haven mit ihren beiden Söhnen die zur Zeit noch laufende Ausstellung „Schloß Wolfsgarten und seine Beziehungen zu Langen". Earl Mountbatten, ein Urenkel der Queen Victoria und ein Onkel des Prinzen Philipp von Großbritannien, der mit der großherzoglichen Familie eng verwandt ist, hatte einen privaten Besuch auf Schloß Wolfsgarten zu einem Abstecher in die Geschichte des Hauses Hessen-Darmstadt genutzt.

Der 78jährige Lord, der viele der dargestellten Persönlichkeiten und manche der geschilderten Begebenheiten aus eigenem Erleben und eigener Anschauung kannte, ließ es sich nicht nehmen, seinen beiden Großneffen persönlich alle Einzelheiten dieser auch familiengeschichtlich interessanten Ausstellung zu erklären. Da er in seiner Jugend häufig auf den Schlössern Wolfsgarten und Heiligenberg zu Gast war, spricht er auch heute noch ein fließendes „Darmstädter Deutsch", wovon sich Bürgermeister Kreiling, der den Gast auf englisch begrüßte, persönlich überzeugen konnte.

Außer Bürgermeister Kreiling hieß auch Stadtverordnetenvorsteher Josef Fuchs die Gäste, die der Ausstellung reges Interesse entgegenbrachten und sich anschließend in das Goldene Buch der Stadt eintrugen, herzlich willkommen.

Die Ausstellung „Schloß Wolfsgarten und seine Beziehungen zu Langen", die sich während des Ebbelwoifestes zu einer ausgesprochenen Besucherattraktion entwickelt hatte, konnte bisher mehr als 2000 Besucher verzeichnen. Wer seither noch keine Gelegenheit hatte, diese in heimatkundlich-historischer Hinsicht sehr interessante Ausstellung zu besichtigen, hat noch eine letzte Chance: am kommenden Samstag, dem 29. 7., ist sie von 15 bis 17 Uhr und am Sonntag, dem 30. 7., von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Zur Person des Earl Mountbatten of Burma, dessen Name auf der in der Ausstellung befindlichen Ahnentafel verzeichnet ist, ist noch folgendes nachzutragen: 1900 als Sohn des Prinzen Ludwig von Battenberg und der Prinzessin Victoria von Hessen geboren; im 2. Weltkrieg Oberbefehlshaber der Alliierten Streitkräfte in Südost-Asien, 1947—1948 letzter Vizekönig von Indien, 1953—1955 Befehlshaber der NATO-Streitkräfte im Mittelmeerraum, 1955 1. Seelord und Stabschef der britischen Flotte, 1959 bis 1965 Chef des britischen Verteidigungsstabes.

Louis Earl Mountbatton of Burma, Vetter von Prinzessin Margret von Hessen und bei Rhein, sowie Prinzessin Sophie von Hannover, Schwester von Prinz Philipp von England, waren aufmerksame Betrachter der Wolfsgarten-Ausstellung im Alten Rathaus.

Kultur- und Jugendzentrum liquidieren?

Schuldezernent Borgmeyer erhielt dieser Tage vom Langener Club Voltaire einen Brief, der sich mit der dem Club ausgesprochenen Kündigung für die Kellerräume der früheren Frankfurter Schule befaßt. Vorangegangen war eine Anfrage des Club Voltaire, mit der sich dieser nach den konkreten Verwendungszwecken der Clubräume für künftige schulische Belange und nach einem Raumbedarfsplan erkundigte. Als Antwort sei die Kündigung gekommen, beklagen sich die Voltairianer, und nannten dies ein Exempel bürgerfreundlicher Informationspolitik.

Da weder der Stadt noch der Presse habe mitgeteilt werden können, was mit den betreffenden Räumen anzufangen sei, müsse sich der Club Voltaire die Vermutung erlauben, daß es die Verantwortlichen des Schuldezernates im Kreis Offenbach selbst nicht wüßten. Daraus tauche die Frage auf, warum es dann mit der Kündigung so eilig gewesen sei.

Man müsse blind sein, heißt es weiter in dem Schreiben, um nicht zu merken, daß hier ein weiteres Mal ein funktionierendes Kultur- und Jugendzentrum im Kreis Offenbach liquidiert werden solle.

Die Interessen der Jugendlichen seien in der Korrespondenz des Kreises mit keinem Wort auch nur gestreift worden, was eigentlich jeden Kommentar überflüssig mache.

Dirlam für Club Voltaire

Für einen sicheren Fortbestand des Club Voltaire Langen sprach sich der F.D.P.-Landtagskandidat Heinrich Dirlam aus. Die Schließung des Clubs wegen eines angeblichen Eigenbedarfs an Räumlichkeiten seitens der Schule hält Dirlam für eine fadenscheinige Verschleierung der wahren Hintergründe: „Es ist ein kreisweites Konzept der CDU zu erkennen, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit kaputt zu machen."

Dabei werde offenbar völlig übersehen, daß der Club Voltaire über Jahre hinweg ein Beispiel erfolgreicher Jugendarbeit in Selbstverwaltung gegeben habe. Als liberaler Bildungs- und Kulturpolitiker räume er den CVlern auch einen Platz im Langener Kulturleben ein, habe doch in der Vergangenheit bereits eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Volkshochschule bestanden.

„Es ist meine Überzeugung, daß sich die Jugendlichen im Club Voltaire ein Recht auf unser Vertrauen erworben haben", betonte Dirlam. Dies solle sich auch der Kreisausschuß zu eigen machen und die Voraussetzungen für einen Weiterbetrieb des Clubs wiederherstellen.

»Unbefriedigend und im Ton unerträglich«

Fortsetzung von Seite 1

Sehr eigenartig sei es auch, wenn Zenske einerseits behaupte, er habe persönlich zu nicht daran geglaubt, daß die Hausbau AG bis zum Termin der Parlamentssitzung vom 13. Juli einen Antrag zum Kauf des Grundstücks Südliche Ringstraße unterbreite, er sich aber andererseits am 12. Juli beim Hessischen Innenminister darüber informiert haben wolle, „ob die telefonisch durchgegebene Nachricht" des von der Hausbau beauftragten Architekturbüros Laun zutreffe, daß Förderungsmittel für 12 Alten- und 54 Aussiedlerwohnungen zur Verfügung ständen. Dies sei ein etwas eigenartiger Aufwand für ein nach seiner Darstellung zu diesem Zeitpunkt immer noch völlig vages Vorhaben, ganz abgesehen davon, daß er ja damit eingestandenermaßen doch schon vor dem 14. Juli, dem Tag des offiziellen Zugangs des Schreibens der Hausbau AG, recht präzise unterrichtet gewesen sei.

Wenn Zenske weiterhin behaupte, das Innenministerium habe ihm am 12. Juli die Förderungszusage über 12 Alten- und 54 Aussiedlerwohnungen bestätigt, so müsse nunmehr geklärt werden, ob entweder das Innenministerium die SPD oder Zenske die Öffentlichkeit belogen habe. Nach den von der SPD eingeholten Erkundigungen habe das Innenministerium nämlich nur den Bau von 40 Aussiedlerwohnungen konkret in der Förderung zugesagt und für weitere 26 Aussiedlerwohnungen Mittel in Aussicht gestellt. Von Altenwohnungen habe man der SPD dort nichts gesagt. Dieser Widerspruch müsse aufgeklärt werden, zudem ja eigenartigerweise das, was am 12. Juli vom Innenminister bestätigt worden sein soll, am 13. Juli in gleicher Form von CDU und NEV im Parlament behauptet wurde.

„Alles in allem ist damit für uns keineswegs der Verdacht ausgeräumt, daß Zenske der geheime Drahtzieher des Überrumpelungsantrages von CDU und NEV war", betont Goransch. Es sei bedauerlich, daß sich der Stadtkämmerer einer raschen Sachaufklärung durch seinen Urlaub entzogen habe. „Falls unsere Fragen nicht präzise und eindeutig beantwortet werden sollten, wird die SPD eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Stadtkämmerer erheben."

Wie der SPD-Fraktionsvorsitzende abschließend weiter erklärte, werde seine Fraktion sich in den nächsten Tagen intensiv mit dem in der Sitzung des Ältestenausschusses vorgetragenen Angebot eines Langener Bürgers befassen, das Grundstück an der Südlichen Ringstraße zum Preis von 185 DM pro Quadratmeter zu kaufen und es dann der Gemeinnützigen Baugenossenschaft im Wege der Erbpacht für den Bau des Altenwohnheims zur Verfügung zu stellen. Goransch: „Wir begrüßen alles, was es doch noch ermöglichen könnte, den von CDU und NEV abgelehnten Bau von Wohnungen für unsere älteren Mitbürger an der Südlichen Ringstraße zu realisieren."

Neues Adreßbuch der Stadt Langen in Arbeit

Nach mehrjähriger Pause wird im Laufe dieses Jahres das Langener Adreßbuch neu aufgelegt werden. Das letzte Langener Adreßbuch stammt aus den Jahren 1972/73. Da sich während einer solchen Zeitspanne naturgemäß viele Änderungen ergeben, war die Herausgabe eines auf den neuesten Stand gebrachten Adreßbuches unumgänglich. Als Informationsquelle von Privat- und Geschäftsleuten gleichermaßen geschätzt — es besteht aus einem alphabetischen Namens- und Straßenverzeichnis sowie einem Branchen- und Behördenteil und farbigen Stadtplänen — wird dieses Adreßbuch ausschließlich auf Anzeigenbasis finanziert.

In den nächsten Tagen werden daher Vertreter eines Essener Verlages bei Industrie und Gewerbe vorsprechen. Der Magistrat bittet alle angesprochenen Firmen, diese Anzeigenaktion, die ja im Interesse der großen Allgemeinheit liegt, nach besten Kräften zu unterstützen. Um jeden Mißbrauch bei der Inserentenwerbung auszuschließen, wird von der Langener Stadtverwaltung darauf hingewiesen, daß es sich um den Verlag Beleke KG, Essen, handelt.

Über 2000 Ausbildungsplätze bei der Post

Im Bezirk der Oberpostdirektion Frankfurt, dessen Bereich fast mit den Landesgrenzen von Hessen übereinstimmt, werden nach Abschluß der zwischenzeitlich stattgefundenen Eignungsfeststellungen bis zum 1. 9. 1978 über 2000 auszubildende Beamtennachwuchskräfte und neue Arbeitskräfte eingestellt.

Mit dieser hohen Anzahl von Neu-Beschäftigten leistet die Deutsche Bundespost auch in Hessen einen nicht geringen Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit, besonders bei den Jugendlichen. Im Rahmen dieser Maßnahmen wurden viele zusätzliche Ausbildungsplätze über den eigenen Bedarf hinaus bereitgestellt und besetzt. Den jungen Menschen wird eine gute Ausbildungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt.

Die Farbkleider der Fische

Mittwochabend-Veranstaltung im Senckenberg-Museum

Fische haben nicht nur sehr unterschiedliche, teilweise bizarre Körperformen, sondern vielfach auch bunte, auffällige oder auf andere Weise ungewöhnliche Farbkleider, besonders im Bereich der tropischen Korallenriffe. Doch keine dieser farbigen Ausbildungen ist nur eine „Spielerei der Natur", sondern hat einen funktionellen Bedeutungsgehalt. Im Rahmen einer Sonderveranstaltung berichtet Dr. Wolfgang Klausewitz anhand von Objekten und Farbaufnahmen am Mittwoch, 2. August, im Senckenberg-Museum über das Thema „Die Bedeutung des Farbkleides der Fische". Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr in der Eingangshalle des Senkenberg-Museums (Frankfurt/M., Senckenberg-Anlage 25).

Studienfahrt zur Ausstellung „Sumer-Assur-Babylon"

Aufgrund einer übergroßen Nachfrage wird die städtische Kulturabteilung eine Studienfahrt zur Ausstellung „Sumer-Assur-Babylon — 7008 Jahre Kunst und Kultur zwischen Euphrat und Tigris" nach Hildesheim unternehmen. Die Fahrt findet am Samstag, dem 26. 8., statt. Die Reise wird mit einem modernen Reisebus erfolgen. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 40 DM (Fahrtkosten und Eintritt).

Hildesheim zeigt diese erregende Dokumentation ältester Kulturanfänge in bekannt repräsentativem Rahmen als einzige Stadt in der Bundesrepublik. Mehr als zweihundert erstmals aus dem irakischen Nationalmuseum Bagdad entliehenen Ausstellungsstücke dürften zu den Glanzstücken dieser einmaligen Schau gehören.

Interessenten wollen sich bitte umgehend bei der städt. Kulturabteilung, Südl. Ringstraße 80, Rathaus, Zimmer 112, Tel. 20 32 48 und 20 32 49 anmelden.

Mieterhöhungen von 40 Prozent

(Fortsetzung von Seite 1)

„Die CDU schafft ein Aussiedler-Ghetto". Diesen Vorwurf habe man von der SPD in den letzten Tagen gehört. Dabei solle man einmal bedenken, daß in einem Hochhaus in der Feldbergstraße unter der Regie der Gemeinnützigen Baugenossenschaft mehr Aussiedler wohnten, als jetzt geplant sei. Und man solle sich auch daran erinnern, sagte Fraktionsvorsitzender Werner Heinen, daß auch die NE-Siedlung bei ihrem Bau Ghetto und sogar böswillig „Russensiedlung" genannt worden sei. Heute sei diese Siedlung voll integriert.

Und wenn man der Hausbau AG unterstelle, sie könne in ein paar Jahren nach Ablösung der Landesdarlehen Willkür mit den Mieten treiben, so müsse man sagen, daß dies nur eine Unterstellung sei. Wenn man aber glaube, daß so etwas bei einer Gemeinnützigen Baugenossenschaft nicht passieren könne, so liege man falsch. Die Tatsachen in Langen beweisen das Gegenteil. Man frage sich, was das noch gemeinnützig sei, wenn in einem Hochhaus in der Feldstraße die Mieten innerhalb von fünf Jahren für die gleiche Wohnung von 255 auf über 350 Mark gestiegen seien. Das sei eine Steigerung von immerhin 40 Prozent, von den Umlagen gar nicht zu reden.

In der ganzen Angelegenheit gebe es eine Reihe von Ungereimtheiten. Allerdings tue man so, als ob der Stadtkämmerer die einzige Zielscheibe sei. Warum zum Beispiel habe der Bürgermeister in der Parlamentssitzung nicht aufgeklärt, daß die Wohnbau AG sehr wohl in Langen bekannt sei, da sie bereits seit Mai mit der Stadt verhandele.

Als „dickster Hund" bezeichneten die Christdemokraten die Tatsache, daß in der Stadtverwaltung ein Brief an Dr. Zenske auf dem Weg vom Bürgermeister zum Adressaten fotokopiert und an Dritte weitergegeben worden ist. Dadurch sei das Vertrauen in die Verwaltung schwer erschüttert worden. Der Bürgermeister habe zwar eine Untersuchung angeordnet, aber das Schlimme an der ganzen Angelegenheit sei, daß Manfred Goransch (SPD) und Dieter Bahr (FDP) das Ganze noch als rechtens anzusehen schienen.

Mit der Hausbau AG habe man verhandelt, daß die Stadt Langen das Belegungsrecht für die Wohnungen bekomme, daß auf dem Grundstück nur Sozialwohnungen zu bauen und zu unterhalten seien, daß bei der beschränkten Ausschreibung leistungsfähige Langener Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert werden müßten. Die CDU sehe keinen Hinderungsgrund, wurde abschließend erklärt, an der Südlichen Ringstraße das von ihr beantragte Projekt zu verwirklichen. Man sei auch dem Bau von Altenwohnungen nicht verschlossen, doch dürften diese nicht nach Plänen von 1968 gebaut werden, sondern man müsse sich ein zeitgemäßes architektonisches Konzept einfallen lassen.

Der Gedanke, daß beides verwirklicht werden könne, liege nahe, denn sowohl die Gemeinnützige Baugenossenschaft Langen als auch die Hausbau Rheinland-Pfalz AG habe Zuschußzusagen von der Regierung erhalten, die zusammen eine Höhe von 6,7 Millionen erreichten. Vorausgesetzung dafür sei, daß jede Gesellschaft das Vorhandensein eines bebauungsfähigen Grundstücks nachweisen müsse. Es gehe jetzt darum, möglicherweise ein zweites Grundstück zu finden, um beide Projekte zu verwirklichen.

Man werde in den kommenden Sitzungen der Ausschüsse und des Parlaments sehen, wie sich die Angelegenheit entwickele. Die CDU sei zu Gesprächen bereit und stimme jedem Vorschlag zu, der dem Wohl der Stadt Langen und ihrer Bürger diene. Allerdings sei man nicht bereit, von dem gesellschaftspolitischen Konzept abzugehen, das übrigens nicht nur von der CDU vertreten werde, sondern von dem früheren Sozialdezernenten des Kreises Offenbach, dem Sozialdemokraten Wilhelm Thomin, in Bezug auf die Dezentralisierung von Altenwohnungen aufgestellt worden sei.

Weg zur fachlich qualifizierten Verkaufskraft

Es verkauft sich schon lange nicht mehr von selbst. Die Anforderungen der Kunden sind stetig gestiegen, der Wettbewerb ist größer, der Kampf um die Marktanteile noch härter geworden. Die Sortimente wurden breiter und tiefer. Es wird ein wesentliches Mehr an Fachkenntnissen und Verkaufspsychologie verlangt.

Aus diesen Gründen besteht verstärkt ein Bedarf an fachlich qualifizierten Verkaufskräften. Um diesem Mangel abzuhelfen, beginnen in Darmstadt am 4. September 1978 drei parallel laufende Lehrgänge mit dem Ausbildungsziel der fachlich qualifizierten Verkaufskraft für die Warenbereiche Textilien, Lederwaren/Schuhe, Haushaltswaren, Glas und Porzellan. Der zeitliche Ablauf der Lehrgänge ist so gelegt, daß die Absolventen zum Weihnachtsgeschäft ihre Ausbildung beendet haben und branchenspezifisch voll einsatzfähig sind.

Mit den vorbezeichneten Lehrgängen wird den Einzelhandelsbetrieben die Möglichkeit geboten, geeignete Verkaufskräfte branchenzielgerichtet ausbilden zu lassen bzw. am Arbeitsmarkt künftig besser entsprechend ausgebildete Fachkräfte zu finden. Für den Arbeitnehmer oder den Stellungssuchenden ergibt sich auf Grund der durch eine Teilnahme an diesen Lehrgängen erzielten Qualifikation ein sichererer Arbeitsplatz bzw. die größere Chance, eine gute und sichere Arbeitsstelle zu erhalten.

Die Lehrgänge, förderungsfähig durch das Arbeitsamt, werden in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Darmstadt, Tel. 06151/804223, und dem Einzelhandelsverband Hessen-Süd e.V., Darmstadt, Tel. 06151/26084, vom Bildungszentrum des Hessischen Handels e.V., Luginsland 1, 6000 Frankfurt 1, Tel. 06 11 / 282581, durchgeführt. Nähere Auskünfte und Anmeldungen bei den vorgenannten Institutionen.

Im Zuge zunehmender Notwendigkeit bzw. Nachfrage von fachlich qualifizierten Verkaufskräften kann die hier aufgezeigte Möglichkeit nur begrüßt und nahegelegt werden.

Ab Montag Sommerschlußverkauf

Kaum hat der Sommer bei uns richtig begonnen, beginnt im Einzelhandel bereits der Schlußverkauf. Die Lager sind voll, denn in den vergangenen Wochen und Monaten dachten die wenigsten an Sommergarderobe, wenn in den Wohnungen die Heizungen in Betrieb waren. Aber noch ist Zeit, der Sommer kann noch lange dauern, und auch der Herbst hat noch sonnige Tage.

Langener Zeitung
Verleg und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Cherlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten), im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Jede Woche mit der farbigen Rundruck- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verleg erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

An der Sache vorbei

Die Landtagskandidaten der drei Parteien haben ein Fairnißabkommen geschlossen und sich vorgenommen, nur rein sachlich den Wahlkampf zu bestreiten. Bisher ist es ihnen gelungen; in den gemeinsamen Podiumsdiskussionen haben sie ein Musterbeispiel an Sachlichkeit gegeben und mußten sich mitunter sogar sagen lassen, es fehle die Würze. Dennoch ist ein Wahlkampf der Argumente und der Sauberkeit die beste Art, wie sich politische Gegner begegnen sollten.

An „Würze" fehlt es dagegen zur Zeit in der Langener Kommunalpolitik nicht. Das Projekt „Aussiedler- und Altenwohnungen" ist zum Dauerbrenner geworden, wie man es vor kurzem zur Überbrückung der „Sauren Gurken Zeit" eingeschätzt hat. Ein Ende ist auch vorerst nicht abzusehen, denn es fällt leicht, immer wieder neue Antworten auf Fragen zu finden, Haare zu spalten und neue Fragen zu stellen, sich gegenseitig zu beschimpfen und die Suppe am Kochen zu halten.

Daß man dabei oft von der eigentlichen Sache abrückt und keine neuen Argumente bringt, auf die es doch eigentlich ankommen sollte, fällt den Kampfhähnen schon gar nicht mehr auf. Hauptsache, der andere wird getroffen. Das ist auf beiden Seiten so, wobei die beiden größten Fraktionen naturgemäß die Hauptkontrahenten sind.

Eine Pressekonferenz jagt die andere, mit Erklärungen zu den Aussagen der anderen Seite ist man bei der Hand. Natürlich ist dies verständlich, denn die Öffentlichkeit soll ja wissen, wie man denkt und was man von dem anderen hält.

Man kann sich heute schon ungefähr vorstellen, wie die entscheidende Sitzung im September ausgehen wird. Die beiden Fronten stehen sich wieder gegenüber, total verhärtet, wie man aus den derzeitigen Standpunkten herauslesen kann. Keiner scheint nachgeben zu wollen, jeder hält seinen Standpunkt für den einzig richtigen. Kompromißbereitschaft legt man sich als Rückzieher aus, was man nicht gut für das Image hält. Dabei scheint man nicht auf den Gedanken zu kommen, daß es für alles einen Kompromiß gibt, und das muß nicht immer das Schlechteste sein.

Erinnert man sich Jahrzehnte zurück und führt man sich damalige Stadtverordnetensitzungen vor Augen, dann muß man feststellen, daß es auch damals große Probleme gab, und daß auch damals die Meinungen unterschiedlich waren. Das ist normal und auch richtig. Und auch damals gab es erregte Debatten ,setzten sich die Parlamentarier gegenseitig zu. Doch es waren sachliche Diskussionen, es waren politische Gegner — aber keine Feindschaften. Damals konnten sich die parlamentarischen Streiter nach einer Sitzung zu einem Schoppen zusammensetzen und auch über etwas anderes reden. Ob das heute noch immer möglich ist?

Unerbittliche Feindschaft scheint im Parlament eingezogen zu sein, die totale Konfrontation zeichnet sich ab. Da ist für Kooperation und Kompromisse kein Platz mehr.

Wohin das führen kann? Der Bürger oder der Wähler, wie es beliebt, wird verdrossen. Er ist der Meinung, daß er von seinen Volksvertretern repräsentiert wird. So streitsüchtig sind aber die Langener Bürger gar nicht, wie es ihre Repräsentanz vorführt. Und daran sollten alle, die im Parlament sitzen, einmal denken. Sie sollten sich wieder zur Sachlichkeit zwingen, sollten daran denken, daß sowohl den alten Bürgern, als auch den Aussiedlern geholfen werden muß, und zwar nicht erst in einigen Jahren. Es muß einen Kompromiß geben, der allen zugute kommt, den einzelnen Parteien und vor allem den betroffenen Bürgern.

Wenn man erst bis zur Sitzung im September wartet, wird es nach dem derzeitigen Stand der Dinge zu spät sein. Denn dann werden die Wunden, die man sich zur Zeit gegenseitig schlägt, bluten und schmerzen. Und dann wird keinem der Sinn danach stehen, dem anderen die Zufügung dieser Wunden zu verzeihen.

Deshalb setzt Euch jetzt zusammen, redet miteinander und versucht, Euch gegenseitig näher zu kommen. Ihr habt alle versichert, das Beste für Langen und seine Bürger zu wollen. Dazu braucht man einen klaren Verstand und guten Willen. Mit eingeschlagenen Köpfen aber läßt es sich nicht gut denken. Das Parlament hätte es verdient, daß es geachtet wird, deshalb kehrt zur Sachlichkeit und der Redlichkeit zurück, bittet

TOBIAS

Mehr Polizeibeamte müssen her

Landtagskandidat Heinrich Dirlam (F.D.P.) erklärte, daß die bestgeeignetste Maßnahme zur Ergreifung von Straftätern eine ausreichend ausgestattete und gut ausgebildete Polizei sei. Daher fordere die F.D.P. neben einer angemessenen Verstärkung der Polizei noch bessere Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten aller Polizisten.

Anstatt ständig neue Gesetze zu produzieren, sollte der Staat die vorhandenen Möglichkeiten zur besseren Strafverfolgung und zur Vorbeugung voll ausschöpfen. Hierzu gehöre auch, so Dirlam, daß die Strafverfolgungsbehörden personell und materiell besser ausgestattet würden. Die Zusammenarbeit der Sicherheitsorgane in Bund und Ländern müsse verbessert werden. Die Liberalen befürworten daher eine Vereinheitlichung der Polizeigesetze im Interesse der Bürger und der Polizei.

Die F.D.P. will dafür sorgen, daß in den nächsten vier Jahren mindestens weitere 1000 Planstellen für Polizeibeamte geschaffen werden, denn eine starke Polizeipräsenz auf der Straße sei die beste Garantie für eine vorbeugende Verbrechensbekämpfung.

Altenwohnungen: neue Variante

In der Sitzung des Ältestenrates der Stadt Langen wurde beschlossen, die Angelegenheit der Aussiedler- und Altenwohnungen noch einmal vor die Ausschüsse und das Parlament zu bringen, obwohl bereits ein Beschluß gefaßt worden ist. (Wir berichteten darüber). Grund für diese Maßnahme war das Vorliegen von neuen Fakten. Ein namhafter Langener Bürger, so hieß es, habe sich bereiterklärt, das fragliche Grundstück in der Südlichen Ringstraße in Höhe des Leukertsweges von der Stadt zu einem Quadratmeterpreis von 185 DM zu kaufen und e dann der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Langen zum Bau von Altenwohnungen zur Verfügung zu stellen.

Inzwischen sickerten nähere Einzelheiten durch. Bei dem namhaften Langener Bürger handelt es sich um einen bekannten Hochbauunternehmer. (In der Gerüchteküche wird ein ebenfalls bekannter Langener Unternehmer genannt, der jedoch mit Tief- und Straßenbau zu tun hat und nicht mit dem Kaufinteressenten identisch ist. D. Red.).

Besagter Bürger will nach dem Kauf einen Teil des Grundstücks der Gemeinnützigen Baugenossenschaft in Erbpacht überlassen (es ist von einer Mark pro Quadratmeter und Jahr die Rede), und zwar soviel, wie zur Errichtung eines Altenwohnheims erforderlich ist. Die restliche Fläche soll im Zuge einer Bebauungsplanänderung ebenfalls für den Wohnungsbau zugänglich gemacht werden. Darüber könnte der Unternehmer frei verfügen.

Langener Kreistagsabgeordnete gegen CV-Kündigung

Die Langener Kreistagsabgeordneten Inge Schneider, Heinrich Davids und Kurt Göhr (alle SPD) haben sich mit einem Schreiben an den Kreisausschuß gewandt, in dem sie ihre Sorge ausdrücken, daß die Arbeit des Langener Club Voltaire aus räumlichen Gründen in Gefahr gerate. Ganz abgesehen davon, daß man für die Janusz-Korczak-Schule als Ganztagsschule eintrete, möchte man alle Möglichkeiten, die zur Erhaltung des Club Voltaire führten, ausgeschöpft wissen.

Die drei Kreistagsabgeordneten möchten gern den Raumbedarfsplan für die Schule sehen, glauben, daß man für Lagerräume auch andere Möglichkeiten habe als den CV-Keller und weisen darauf hin, daß die Stadt nicht in der Lage sei, Ausweichmöglichkeiten anzubieten.

Neues Funkkolleg »Umwelt und Gesundheit«

Im Oktober beginnt ein neues, zweisemestriges Funkkolleg über „Umwelt und Gesundheit". Dieses Funkkolleg behandelt die vielseitigen Aspekte einer sozialen Medizin, die heute jede ernsthafte Diskussion um die Leistungsfähigkeit und die Grenzen des Gesundheitswesens in unserer Gesellschaft bestimmen.

Wie wir alle wissen, bedroht die Umwelt des Menschen seine Gesundheit in zunehmenden Maße. Gesellschaftliche Vorgänge und Zustände können so die Ursachen für eine Vielzahl chronischer Krankheiten sein. Das Funkkolleg will das System der Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Gesundheit aufzeigen und durch die Aufarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen ein zureichendes Verständnis für die vielfach komplizierten Phänomene innerhalb der Medizin vermitteln. Es versteht sich nicht als „Hauspostille" für den Gebrauch in kranken Tagen, doch gibt es Hinweise, was man als einzelner Bürger tun kann, um gesund zu bleiben und welche Möglichkeiten und Einsichten für den Fall zur Verfügung stehen, daß man als Kranker die Medizin und das Gesundheitswesen in Anspruch nehmen muß.

Anmeldeschluß ist der 18. 9. 1978. Wer sich näher über dieses Funkkolleg informieren möchte, kann bei der Langener Volkshochschule im Rathaus, Zimmer 112, Telefon 203-248, kostenlos eine kleine Informationsbroschüre erhalten.

DER FÖRDERERKREIS BERICHTET

Gleiche Städte, gleiche Nöte; dieser Gedanke drängt sich bei einer Nachricht aus unserer französischen Partnerstadt Romorantin auf, nach der die Vollversammlung des dortigen Jugendzentrums (Maison des Jeunes et de la Culture, kurz M.J.C.) augenblicklich vor der gleichen bangen Frage steht wie in Langen der Club Voltaire, „Wird man uns unserem bisherigen Domizil?" Der Vertrag für die Nutzung des Gebäudes wurde seitens der Stadtverwaltung gekündigt. Es steht mit seinen nördlichen Mauern direkt am Wasser der Sauldre und soll im Rahmen einer Stadtteilsanierung abgerissen werden. Da der Vorstand der M.J.C.-Gesellschaft diesen Beschluß nicht hatte verhindern können, trat er zurück. Angesichts dieser bedrohlichen Lage können die Neugewählten Mitgliedern und Besuchern zunächst aber auch nur den Vorschlag machen „weiterleben trotz allem", indem sie die Programme und Aktivitäten der komenden Wochen auf jeweils zur Verfügung stehende Räumlichkeiten und Mittel abstimmen. Der Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr weist eine beachtliche Zahl von kulturellen und sportlichen Veranstaltungen für die Besucher des M.J.C. auf.

Andersgeartete Sorgen überschatteten die Jahreshauptversammlung des Sportvereins Stade Olympique Romorantin (S.O.R.), dessen Jugendmannschaft am Pfingstturnier der Jugendfußballer der SSG 1977 teilnahm. Zum Ende der Saison stehen 15 ausscheidenden aktiven Spielern nur 10 Neuzugänge gegenüber, so daß der wiedergewählte Präsident Roche seiner Hoffnung Ausdruck gab, die fünfzehn möchten ihre Rücktrittsabsichten noch einmal ernsthaft überdenken.

Bei Saint Martin Sport (SMS), deren Basketballer 1977 in Langen zu Besuch waren, war dagegen die Stimmung sehr viel erfreulicher. Mit ihren Abteilungen Judo, Basketball und Schießen konnten sich die verschiedenen Mannschaften bei regionalen und nationalen Wettkämpfen auf zahlreichen ersten Plätzen qualifizieren. Damit standen im Vordergrund der Diskussionen bei der Jahreshauptversammlung auch die Themen „Ausrichtung der französischen Judomeisterschaften" und „Terminplanung", um wiederum eine erfolgreiche Saison zu bestreiten.

Am 13. Juli gab die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Deparement zur Förderung von Jugend und Sport einen Empfang für die Betriebssportvereine, deren Zahl sich im abgelaufenen Jahr von 26 auf 32 erhöht hat. In Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten aus Verwaltung, Wirtschaft und Organisationen wurden die Siegerpreise aus den Wettkämpfen in der Saison 77/78 überreicht. Insgesamt trugen 157 Mannschaften 400 Wettkämpfe in den Sportarten Leichtathletik, Crosslauf, Basketball, Rugby, Handball, Volleyball, Judo, Petanque, Tischtennis und Karabinerschießen aus. Erwähnt sei hier auch, daß die Rugby-Mannschaft der Firma Matra gute Kontakte zu Rugby-Clubs in Long Eaton unterhält.

„Frohsinn fährt in den Odenwald

Am 26. August findet der diesjährige Familienausflug des Gesangvereins „Frohsinn" statt. Und da ein Ausflug keine Weltreise sein soll, steht er unter dem Motto „Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah".

Der südliche Odenwald soll diesmal das Ziel sein. Die Fahrt beginnt wie immer um 8 Uhr an der Turnhalle und führt zunächst über Heppenheim, Juhöhe (Frühstückspause) nach Eberbach, wo man das Mittagessen einnehmen will. Nach einem kleinen Verdauungsspaziergang geht es nach etwa zwei Stunden weiter über Gaimühle zum „Rosenkranz" auf dem Krähberg. Hier hat man ausgiebig Zeit zu einer gemütlichen Kaffeepause sowie ausgedehnten Waldspaziergängen.

Vom Krähberg dauert die Fahrt etwa eine Stunde bis nach Oberkinzig. Im Gasthaus „Zum Kinzigtal" will die Frohsinnfamille bei einem guten Abendessen und anschließendem gemütlichen Beisammensein den Tag beschließen.

Anmeldungen zu diesem Ausflug werden ab sofort von Heinz Sallwey, Gartenstraße 20, sowie allen Sängern entgegengenommen. Der Fahrpreis beträgt DM 15,— pro Person. Die Fahrt wird in zwei Bussen durchgeführt, sodaß etwa 110 Personen Plätze zur Verfügung stehen. Anmeldeschluß ist der 14. August.

Vogelliebhaber hatten Besuch

Das Vereinsgelände des Vereins der Vogelliebhaber im Erlen ist auch über die Grenzen Langens hinaus bekannt. Am Montag, dem 17. 7., hatte der Verein eine Schulklasse der Grundschule aus Bickenbach, Kreis Bergstraße, sowie eine Klasse der Langener Ludwig-Erk-Schule zu Besuch. Der Weg der beiden Klassen führte ein Stück durch die Koberstadt und endete am Vereinsgelände. Hier wurden die Kinder vom radschlagenden Pfau begrüßt, der viele der Jugendlichen in Erstaunen versetzte. Dann gab es einen Schmaus mit Würstchen und Fleisch vom Grill und anschließend Erklärungen über den Verein und eine sachkundige Führung durch das Vereinsgelände. Hierbei mußten viele Fragen beantwortet werden. Verschiedene Kinder fanden alles so herrlich, daß auch sie dem Verein beitreten und ihren Eltern dies alles auch einmal zeigen wollen. Zum Abschied erhielt jedes Kind eine Pfaufeder, und die Lehrer versprachen, mit neuen Klassen wiederzukommen, um solch einen schönen Tag zu erleben.

Der großen Nachfrage wegen ist das Gelände ab sofort an Sonn- und Feiertagen für Besucher ganztägig geöffnet.

So sahen die Kinder das Ebbelwoifest. Am Montag nachmittag veranstaltete der VVV im Rahmen des Festes ein Kinderfest auf dem Festplatz. Für die einzelnen Aktiven hatten sich Pädagogen der Albert-Schweitzer-Schule zur Verfügung gestellt und boten den zahlreichen Kindern ein abwechslungsreiches Programm an, das viel Freude genutzt wurde. An langen Tischen konnten gebastelt werden. Die Kunstwerke gingen ins Eigentum der Kinder über. Mit einer lustigen Kleiderstaffel und anderen Staffel-Läufen hatten die Lehrerinnen und Rektor Schwarz ins Schwarze getroffen. Die Begeisterung war groß und die Teilnahme dementsprechend. Dazu gab es Preise, die von den Schaustellern zur Verfügung gestellt worden waren. Auch das Kasperle-Theater war ein Geschenk der Schausteller. An einer anderen Ecke des Platzes waren die Maler am Werk. Mit Fingerfarben hinterließen die Kinder auf einer Malwand, wie sie das Ebbelwoifest empfanden (unser Foto). Es war eine gelungene Veranstaltung, wofür den Lehrkräften nicht nur der Dank der Kinder, sondern auch des Veranstalters galt.

Merzenmühle soll ausgebaut werden

150 000 Mark nur für die Erhaltung der Bausubstanz

Eines der meistfotografierten Objekte im Langener Mühltal ist die Merzenmühle. Auch viele Maler haben dort schon Ihre Staffelei aufgebaut, um das alte Gebäude mit Tradition für die Nachwelt festzuhalten. Die Merzenmühle, nach einem früheren Besitzer so genannt und auch als Krämersmühle bekannt, war eine der zahlreichen Mühlen, die in früherer Zeit entlang des Sterzbachs tätig waren.

Das Gelände und die Gebäude selbst sind Eigentum der Stadtwerke, deren Aufsichtsrat beschlossen hat, Mittel aufzuwenden, um die Bausubstanz zu erhalten, die Mühle vor dem Einsturz zu bewahren und nach einer Renovierung einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Die Gesamtrenovierung könne jedoch nicht auf einmal erfolgen, erklärte Werner Wienke, da die Maßnahmen aus eigener Kraft finanziert werden sollen.

So wird man zunächst einmal 150 000 Mark aufwenden, um die Bausubstanz zu erhalten. Davon betroffen sind Haus und Scheune, die zur Zeit dem Verein Vogelpflegestation Mühltal als Lagerräume dienen. Diese Vogelpflegestation soll nach dem Wunsch der Stadtwerke von den Renovierungsarbeiten nicht beeinträchtigt werden.

In späterer Zeit, wenn einmal die Gesamtrenovierung erfolgt sei, wolle man in Abstimmung mit den städtischen Gremien über die Nutzung der Mühle befinden. Man gehe davon aus, daß sie für alle Bürger da sein solle, als wertvolle Ergänzung des Naherholungsgebietes Mühltal.

Unsere besonderen Angebote zum Sommerschluß-Verkauf!

Teppichboden:
dichte Schlingenware pro qm 13,90
feiner Velourswarе pro qm 19,80

Stores, mod. Grobware:
150 cm hoch pro m ab 1,95
180 cm hoch pro m ab 8,90
260 cm hoch pro m ab 12,50

Federbetten
Karo-Step, erstkl. orig. Enten-Federn 136,—

Daunen-Bettdecke, Karo-Step
orig. 3/4 Enten-Daunen 155,—

Bettdecke. Karo-Step
1500 g orig. halbweiße 3/4 Gänse-Daunen 199,—

Kopfkissen
80/80 ab 39,50

Bettdecke
mit daunenw. Polyester Füllung waschbar 89,50

Kopfkissen
dto. 45,—

Rheuma-Einziehdecke 59,—

Brücken
100% Dolan, sehr schöne Muster
135 × 65 Stck. 49,50
150 × 85 Stck. 89,50

Schafdecken:
Einzelstücke 39,50

Deko-Stoffe
bedruckt und gewebt pro m 8,—, 7,—, 5,—

Frottee-Stoffe
bedruckt pro m 10,—, 8,—, 5,—

Damast-Tischdecken:
110 × 160 cm 15,—
110 × 190 cm 17,50
110 × 220 cm 20,—
130 × 160 cm 17,50
130 cm Ø 15,—

Damast-Bettwäsche:
Garnitur 135 × 200 ab 50,—

Bettwäsche
bedruckt, Garnitur ab 25,—

Bett-Tücher
Stck. ab 15,—
Paar ab 28,—

Echte Orient-Brücken, ind.
ca. 60 × 120 cm 159,—
ca. 90 × 155 cm 259,—
nur solange Vorrat!

BACH

Langen, Fahrgasse 17
Parkmöglichkeit im Hof!

Sommerzeit - Eiszeit

Klein- und vor allem Vorschulkinder würden sich an warmen Sommertagen am liebsten nur von Eis oder kühler Limonade ernähren. Doch allzuviel ist ungesund. Darauf macht die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) in der neuesten Ausgabe Ihres Rundbriefes aufmerksam. Als Nachspeise oder Zwischenmahlzeit ergänze eine Eiscreme durchaus den Ernährungsplan, denn Eis enthalte eine Menge wichtiger Nährstoffe, wie beispielsweise auch das Kalzium der Milch. Ein Durstlöscher sei Eis aber nicht.

Bei Kindern, die leicht zum Dickwerden neigen, sollte man auf die Kalorien achten. Eine Portion Milchspeiseeis hat etwa 150 Kalorien (630 Joule). Das gelte ebenso für die bei Kindern so beliebte Limonade, die in den meisten Fällen sehr viel Zucker enthalte.

Als gute Durstlöscher und ideale Nährwertträger empfiehlt die KKH gekühlte Tees, spezielle Baby-Obstsäfte oder Früchtedrinks.

Ein Tip für hausgemachtes Eis: Fruchtsäfte in kleinen Förmchen oder am Stiel gefrieren lassen. So etwas läßt sich leicht im Gefrierfach des Kühlschranks herstellen. Dieses „Fruchteis" ist so recht nach dem Herzen der Kinder, es erfrischt und ist gesund.

Haben Sie schon die richtige Urlaubsfrisur ?

Wie sieht die ideale Urlaubsfrisur aus? Es gibt viele Varianten für langes und kurzes Haar — der Friseur kann hier die richtigen Vorschläge machen. Eines aber steht fest: Problemlos und pflegeleicht muß sie sein!

Wie wäre es beispielsweise mit einem neuen Lockenkopf? Locken haben ihren eigenen besonderen Reiz. Heutzutage gibt es ungekünstelte Formen von Locken, die individuell und natürlich aussehen. Die Dauerwelle wird — auch gerade bei der jungen Generation — immer beliebter, weil sie aufgrund ihrer heutigen Technik dem Wunsch der Frauen nach mehr Feminität und Romantik gerecht wird.

Die Dauerwellen von heute bringen keinen Kräuselkrepp ins Haar, sie bleiben unsichtbar, bis auf die Tatsache, daß das Haar „wellenfest" wird. Ideal für den Urlaub ist die luftgetrocknete Dauerwelle, denn sie verträgt Wasser, Wind und Sonne. Einfach waschen, und trocknen lassen — und die Frisur fällt wieder wie gewünscht.

So sollte man sich und seinen Kopf vor dem Urlaub von seinem Friseur rechtmäs verwöhnen lassen, damit das Haar problemlos und pflegeleicht auf Reisen gehen kann.

Bemerkenswerte und sehr seltene Pflanzenvorkommen

Mönchbruch soll Naturschutzgebiet werden

Rund 80 Trägern öffentlicher Belange und sonstigen Betroffenen hat die Darmstädter Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz in der vergangenen Woche den Entwurf einer Verordnung für das Naturschutzgebiet „Mönchbruch von Mörfelden" zur Stellungnahme zugeleitet. Damit geht das Ausweisungsverfahren in sein entscheidendes Stadium.

Das geplante Naturschutzgebiet zwischen Rüsselsheim und Mörfelden soll rund 816 ha Wald-, Wiesen- und Wasserflächen umfassen. Nach dem Willen der höheren Naturschutzbehörde sollen die bereits bestehenden Naturschutzgebiete „Breite Bruch" und „Dachnau" sowie „Schlangenloch" in dem größeren Gebiet aufgehen. Der für Naturschutzzwecke ausgebaute und in Kürze fertiggestellte Lindensee soll den nordwestlichen Eckpfeiler des „Mönchbruch von Mörfelden" bilden.

„Das Gebiet ist sowohl aus vegetationskundlicher, wie floristischer und pflanzengeografischer Sicht von besonderem Wert. Hier blieben bis heute naturnahe Wälder erhalten, Eichen-, Hainbuchen-Wälder, Eschen-, Auen-Wälder mit prächtigen alten Eichen und Flatterulmen sowie mehrere eutrophe Erlenbestände", heißt es in einem Gutachten, das in seiner umfangreichen Pflanzenliste 24 Arten als „bemerkenswert und selten", zwei weitere Arten als „sehr selten" einstuft. Bei letzteren handelt es sich um Brenndolde und Lockerblütiges Rispengras, eine montane Art, die neu für das Oberrheingebiet ist.

Die Austrocknung weiter Bereiche, die Intensivierung der Wiesennutzung und die rücksichtslose Erschließung der Wiesen für alle Formen der Naherholung haben ohne Zweifel zu einer Verarmung der Vogelwelt geführt. So muß man bei einer Charakterisierung zwangsläufig unterscheiden zwischen dem Bestand, der sich gegenwärtig darbietet und demjenigen, der nach einer Unterschutzstellung und ökologischen Stabilisierung des Gebietes vorhanden sein wird.

So brüten Mäusebussard, Habicht, Roter Milan, Schwarzer Milan, Wespenbussard, Baumfalke und Turmfalke hier mehr oder weniger regelmäßig; ein Rückgang in den allerletzten Jahren ist aber unverkennbar. Nordosteuropäische Mäusebussarde und vereinzelte Kornweihen benutzen den Mönchbruch bevorzugt als Durchzugs- und Überwinterungsareal.

Die als Naturschutzgebiet vorgesehenen Waldflächen besitzen eine arten- und individuenreiche Singvogelwelt. Teile von ihnen erfüllen sogar die an „Altholzinseln" gestellten Anforderungen. Höhlenbrüter kommen besonders häufig vor. So sind z. B. alle hessischen Spechtarten als Brutvögel im Gebiet vertreten. Besonders erfreulich ist das verhältnismäßig dichte Brutvorkommen des sonst seltenen Mittelspechtes, der den Grau-, Grün-, Schwarz- und Kleinspecht in der Häufigkeit übertrifft. Bemerkenswert ist außerdem das Vorkommen des Ziegenmelkers im Dünenzug nördlich der B 486.

Die Wiesen im Mönchbruch stellen den letzten zusammenhängenden Wiesenzug in ganz Hessen dar, dessen Umwandlung in Ackerland auch in Zukunft verhindert werden muß. Nachdem weite Bereiche Südhessens entwässert worden sind und teilweise zu versteppen drohen, bot der Mönchbruch eines der noch ganz wenigen feuchten Niederungsgebiete, das geringe Mengen vorzüglichen Wassers abgibt. Dieses Wasser gelte es der Landschaft zu erhalten; jeder weitere Wasserentzug durch Entwässerungsgräben lasse sich durch nichts mehr rechtfertigen, sagen die Fachleute.

Mit der Frage der künftigen Nutzung des Naturschutzgebietes durch Erholungssuchende setzte sich der Vertreter der höheren Naturschutzbehörde ebenfalls auseinander. Er wies darauf hin, daß eine Einschränkung des Betretungsrechtes nur außerhalb der Wege erfolge. Bereits heute sei es jedoch so, daß der weitaus überwiegende Teil der Spaziergänger oder Radfahrer die Wege einhielten. Diese geringfügige Einschränkung des freien Betretungsrechtes stehe in keinem Verhältnis zu den positiven Auswirkungen der vergrößerten Ruhezonen für die Pflanzen- und Tierwelt.

5 Jahre Garantie

für Ihre ALNO — da können Sie auf Qualität vertrauen. Genauso wie Sie sich auf uns verlassen können, wenn es um individuelle Planung, fachmännische Beratung und die komplette Montage Ihrer neuen Küche geht. Kommen Sie in unsere moderne Küchenausstellung — Sie werden begeistert sein.

DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Maienfeldstraße 15
6072 Dreieich — Telefon 8 48 20

Langener Zeitung Telefon: 21011

Wenn die Sterne nicht lügen . . .

für die Zeit vom 29. Juli bis zum 4. Aug. 1978

Widder 21. 3.—20. 4.
Benutzen Sie das nächste Wochenende dazu, mit einem Menschen klarzukommen, dessen Aufmerksamkeit Sie seit langem erregt haben. Seien Sie aber vorsichtig und unaufdringlich.

Stier 21. 4.—21. 5.
Krebsen Sie doch nicht länger mit kleinen Hilfsmaßnahmen herum, entschließen Sie sich zur großzügigen Lösung der strittigen Frage. Alle werden es Ihnen danken. Tun Sie es bald.

Zwillinge 22. 5.—21. 6.
Ihre Geschicklichkeit hat allgemeine Bewunderung ausgelöst. Halten Sie sich jetzt streng an die Wahrheit, dann kann nichts schiefgehen, Vergessen Sie ein Familienfest nicht.

Krebs 22. 6.—23. 7.
Wenn Sie weiter so stetig Ihr Ziel ansteuern, kann Ihnen niemand mehr Ihren Erfolg streitig machen. Sie können es sich leisten, konzilliant zu sein. Sie gewinnen einen sicheren Freund.

Löwe 24. 7.—23. 8.
Behalten Sie jetzt gute Nerven, wenn nicht alles so glatt läuft, wie Sie es sich gedacht haben. Gut Ding will Weile haben, das gilt auch für Bemühungen eines Ihnen nahestehenden Menschen.

Jungfrau 24. 8.—23. 9.
Ihre Lage kann sich entscheidend verbessern, wenn Sie endlich Ihre Ausgaben Ihren Einnahmen anpassen. Der grüne Zweig, auf den Sie kommen wollen, hängt gar nicht so hoch. Recken Sie sich!

Waage 24. 9.—23. 10.
Bleiben Sie auf der heißen Fährte. Sie werden sicher Erfolg haben mit Ihrer Methode. Lassen Sie sich nicht in die Karten sehen, diese Sache müssen Sie allein durchstehen.

Skorpion 24. 10.—22. 11.
Am Wochenende erwartet Sie eine freudige Überraschung. Sie müssen aber alle Ihre Gedanken bei der Arbeit haben, denn sonst könnten Sie Ihre aussichtsreiche Position gefährden.

Schütze 23. 11.—22. 12.
Packen Sie den Stier bei den Hörnern, Schwierigkeiten lassen sich im offenen Gespräch beheben. Verlieren Sie nicht die Nerven, in Ihrer Situation schadet blinder Eifer nur.

Steinbock 23. 12.—20. 1.
Vergessen Sie über den Trubel nicht die Pflicht. Sie haben gerade jetzt Gelegenheit sich auszuzeichnen. Eine kleine Mühe wird Sie rascher vorantringen, als Sie sich denken können.

Wassermann 21. 1.—20. 2.
Räubern Sie nicht in fremden Revieren, das würden Sie sich auch verbitten. Die Situation, in die Sie sich gebracht haben, liegt doch gar nicht auf der von Ihnen eingeschlagenen Linie.

Fische 21. 2.—20. 3.
Behalten Sie die Richtung bei. Sie können sich dann nicht verirren. Lassen Sie sich nicht zu sehr ablenken, jemand anderes möchte Sie verdrängen. Festigkeit bringt Sie am weitesten.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 60 Freitag, den 28. Juli 1978 82. Jahrgang

Ferienspiele waren wieder sehr beliebt

Am Samstag ist die große Abschlußfeier

e Die Egelsbacher Ferienspiele erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Kindern, denn in diesem Jahr wurden 30 mehr angemeldet als im letzten Jahr. Insgesamt sind es 190 im Alter von 6 bis 13 Jahren, die an den 7. Egelsbacher Ferienspielen teilnehmen. Das Konzept ist gegenüber 1977 gleich geblieben. Zwanzig Betreuer stehen für die Kinder zur Verfügung. Zusätzlich betreut der Vorsitzende der DLRG, Günther Jaensch, die Kinder halbtags im Schwimmbad. Sie können hier unter seiner Aufsicht kostenlos ihre Frei- und Fahrtenschwimmerprüfungen ablegen. Ein Stützpunkt ist, wie in jedem Jahr, die Ernst-Reuter-Schule, an Regentagen stehen hier den Kindern sieben Klassenräume zur Verfügung. Die Gruppen, die sich jeweils in der Ernst-Reuter-Schule aufhalten, erhalten auch hier ihr Mittagessen. Auch an Material zum Basteln und Malen besteht kein Mangel. Eine Egelsbacher Firma hat für die Ferienspiele Bleistifte, Draehen, Winkelmesser, Hefte und weiteres Bastelmaterial gestiftet, für die Leseratten gibt es eine große Auswahl an Leseheften.

Ein weiterer Stützpunkt ist die Waldhütte. Hier sind die Hüttenbauer am Werk. Pfundweise werden Nägel verbraucht, und so mancher Hammer ist bis zum Abend verschwunden. Besonderen Spaß macht den Kindern das Abnehmen einer Gesichtsmaske. Dabei können die Betreuer eine Doppelschicht einlegen, so groß ist der Andrang. Von Ungeduld ist hier bei den Kindern nichts zu spüren, sie sitzen wie die Lämmchen mit geschlossenen Augen und warten bis ihre Maske getrocknet ist.

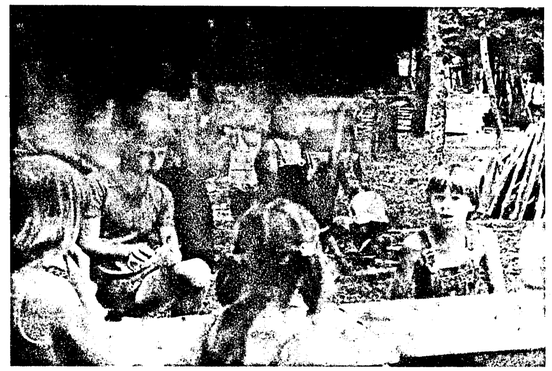
Für das leibliche Wohl sorgt wieder die Küche des Toom-Marktes. Von dort wird jeden Mittag das Essen mit einem Auto der Freiwilligen Feuerwehr Egelsbach abgeholt. Tee steht den Kindern in jeder Menge kostenlos zur Verfügung, andere Getränke werden zu niedrigsten Preisen verkauft.

Vierzig Kinder verbringen die Ferienspiele im Zeltlager auf dem Bolzplatz an der Sporthalle. Diese Kinder erhalten außer dem Mittagessen auch Frühstück und Abendessen. Der Leiter der Ferienspiele, Alfred Jakoubek, bedauert nur, daß eine ganze Anzahl von Eltern ihre Kinder im Zeltlager zusätzlich mit Getränken, Süßigkeiten und Eis versorgen. Sicher sei es gut gemeint, sagte Alfred Jakoubek, aber andere Kinder, denen nichts gebracht würde, seien im Nachteil.

Die Ferienspiele beschränken sich aber nicht nur auf die genannten Stützpunkte, sondern es werden in Gruppen auch Fahrten unternommen. Die jüngeren Kinder waren am Ober-Waldhaus bei Darmstadt, wo sie mit dem Tretboot fahren konnten, und an der Grube „Prinz Heinrich von Hessen", wo Gelegenheit zum Baden bestand. Die größeren Kinder waren in Hassloch in der Pfalz, um im Holiday-Park schöne Stunden zu verleben. Andere waren am Rhein, wo eine Dampferfahrt großes Vergnügen bereitete.

Die Abschlußfeier der Ferienspiele beginnt am Samstag um 17 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Waldhaus. Von einer Firma wurden Stellwände gestiftet. Dadurch können die Sitzplätze und die Spielfläche so aufgebaut werden, daß die Eltern in die Spiele der Kinder miteinbezogen werden können. Für Getränke und Würstchen vom Grill ist gesorgt. Eine Tombola, die aus dem Überschuß des Getränkeverkaufs finanziert wird, lockt mit schönen Gewinnen. Ein Los wird nicht mehr als 10 oder 20 Pfennig kosten. Der Erlös aus dieser Tombola, so Alfred Jakoubek, soll einem gemeinnützigen Zweck zugeführt werden. Die Eltern werden gebeten, ihre Kraftfahrzeuge auf dem Parkplatz des Flugplatzes abzustellen.

Für die Ferienspiele wurde im Haushaltsplan eine Summe von 25 000 Mark angesetzt, davon sind 10 000 Mark für die Betreuer und 15 000 Mark für die Sachkosten ausgewiesen. Bürgermeister Dürner schätzte, daß nicht die ganze Summe verbraucht werde. Die Unkostenbeiträge waren gering, das erste Kind kostete 25 Mark, das zweite Kind 15 Mark und das dritte an den Spielen teilnehmende Kind war frei.



Basteln und Hüttenbau gehören nach wie vor zu den Lieblingsbeschäftigungen bei den Ferienspielen. Dabei heißt es „sich sputen", denn bereits am Samstagnachmittag um 17 Uhr steigt die Abschiedsfete, bei der es noch einmal rund gehen soll. Die Eltern sind dazu eingeladen.

Hier wird eine Gesichtsmaske hergestellt. Dazu muß man stillhalten, wozu alle bereit waren. Mit Creme, Mullbinden und dünnem Gipsbrei wurden die Gebilde produziert, die viel Freude auslösten. Kein Wunder, daß in Egelsbach kaum noch Mullbinden zu bekommen waren.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Ihren 91. Geburtstag feierte am vergangenen Samstag, dem 22. Juli, Frau Anny Kurz in der Schleßmauerstraße 8. Zu den Gratulanten gehörten auch Vertreter des BvD. Anny Kurz wurde in Iglau geboren, studierte in Wien Musik und Gesang und legte ihr Staatsexamen ab. Aus ihrer Ehe mit einem Arzt ging ein Sohn hervor, der jedoch vierjährig starb. Bei Kriegsende litt Frau Kurz acht Monate in einem Gefängnis und neun Monate in einem Konzentrationslager in Pilsen, dann wurde das Ehepaar in die DDR ausgewiesen, wo der Mann eine Arztpraxis betrieb. Nach seinem Tod kam Frau Kurz im Jahre 1953 zu ihrem Bruder nach Egelsbach, wo sie heute bei der Familie ihrer Nichte wohnt, umsorgt wird und sich wohlfühlt. Die Langener Zeitung wünscht weiterhin alles Gute.

Wir haben das richtige Auto und den zuverlässigen Service für Sie. Ihr FIAT & LANCIA Partner.

Auto Milzetti
6072 Dreieich/Offenthal
Mainzer Str. 46 Tel. 06074/53 30
Filiale 6070 Langen
Morfelder Landstraße 27
Tel. 06103/7 27 93

DRK hat Blutspendetermin

e Am Donnerstag, dem 3. 8. kann man in der Zeit von 17 bis 21 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule wieder zur Ader gelassen werden. Das Deutsches Rote Kreuz führt einen Blutspendetermin durch und hofft auf rege Beteiligung der Bevölkerung.

Zwei neue Leute im Rathaus

e Bürgermeister Dürner teilte mit, daß Manfred Kraus und Claus Eckert, die beide bei der Verwaltung für den gehobenen Verwaltungsdienst ausgebildet wurden, in den Dienst der Gemeinde übernommen werden, Manfred Kraus ab 1. August als Inspektor und Claus Eckert ab 1. Oktober als Verwaltungsangestellter.

Mit dem Theaterring in das Staatstheater Darmstadt

Interessante Abonnementsreihe in Oper und Schauspiel

e Unter dem Motto „Ein festliches Ereignis! Wir laden Sie dazu ein!" lädt der Theaterring Darmstadt alle Theaterfreunde und Theaterliebhaber zum Besuch der Vorstellungen im Staatstheater Darmstadt in der Spielzeit 1979 herzlich ein. Der Theaterring Darmstadt bietet mit seinem Abonnement einen außerordentlich preisgünstigen Theaterbesuch mit 40%iger Ermäßigung gegenüber den Tageskassenpreisen an. Ein Jahres-Abonnement umfaßt elf Vorstellungen (5 Opern, 1 Operette, 1 Musical und 4 Schauspiele). Jeden Monat eine Vorstellung, außer den Monaten Juli und August. Ein Abonnement garantiert in jeder Vorstellung denselben festen Platz.

Die Fahrt ins Staatstheater Darmstadt erfolgt für die Besuchergruppe Egelsbach in der Miete La — einer Wochentagsmiete mit Dienstag oder Mittwoch als Vorstellungstag — mit gepflegtem Omnibus der Bundesbahn oder auch mit dem eigenen Wagen. Der Vorstellungsbeginn ist auf 19.30 Uhr festgelegt.

In seinem Prospekt für die Spielzeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1979 gibt der Theaterring den Spielplan wie folgt bekannt:

Im Großen Haus: Tiefland (Eugen d'Albert), Cavalleria Rusticana — Der Bajazzo (Pietro Mascagni — Ruggiero Leoncavallo), Der goldene Hahn (Nikolai Rimskij-Korssakow), Die Bettleroper (John Christopher Pepusch und John Gay), La Traviata (Guiseppe Verdi) oder Don Giovanni (W. A. Mozart), Die lustigen Weiber von Windsor (Otto Nicolai), Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán).

Im Kleinen Haus: Der Florentiner Hut (Eugène Labiche), Die Räuber (Schiller), Der Wald (Alexander Ostrowskij), Romeo u. Julia (William Shakespeare).

Bei Dispositionszwängen sind als Ersatzvorstellung in der Oper „Palestrina" von Hans Pfitzner und im Schauspiel „Die Ratten" von Gerhart Hauptmann u. „Cyrano de Bergerac" von Edmond Rostand vorgesehen.

Als zusätzliche Sonderfahrten — also nicht im Theaterring-Spielplan vorgesehen — werden besonders empfohlen: Im Großen Haus: „Der Rosenkavalier" von Richard Strauß; Im Kleinen Haus: „Zelda" von Denis Llorca (deutschsprachige Erstaufführung). Für diese Sonderfahrten kann man sowohl die Abschnitte auf den Miet-Abonnement-Karten als auch den Vorauszahlungsgutschein einlösen.

Die Theaterring-Mietpreise haben sich gegenüber der Spielzeit 1978 etwas erhöht und betragen: Platzgruppe I: 16,70 DM (12,00 DM), Platzgruppe II: 15,10 DM (10,90 DM), Platzgruppe III: 12,90 DM (9,50), Platzgruppe IV: 11,10 DM (8,30). Die Preise in den Klammern gelten für Jugendliche. In den Preisen sind nicht enthalten die Kosten für die Omnibusfahrt, die für die Egelsbacher Teilnehmer voraussichtlich ca. 4,50 DM betragen werden, sowie die einmalige Einschreibgebühr in Höhe von 2,00 DM bei der Aushändigung der Mietkarten.

Der Mietpreis (Eintritts- und Fahrpreis) ist für alle Vorstellungen der Mietreihe über den örtlichen Mitarbeiter Reinhold Schönweitz, Egelsbach, Schillerstraße 52, Telefon 4 31 03, wie folgt zu zahlen: a) im voraus für alle elf Aufführungen vor dem Besuch der ersten Mietvorstellung. In diesem Fall bekommt der Abonnent einen Vorauszahlungsgutschein zum Besuch einer zusätzlichen Vorstellung bei freier Wahl von Aufführung und Platzgruppe bei 50%iger Ermäßigung auf die Tageskassenpreise; b) in fünf Raten: 1. Rate (1.—3. Vorstellung) vor der 1. Vorstellung; 2. bis 5. Rate für jeweils 2 Vorstellungen im voraus. Miet-Abonnement-Anmeldungen nimmt o. a. Mitarbeiter entgegen. Bei ihm sind auch Prospekte erhältlich. Da er sich vom 3. bis 17. 9. im Urlaub befindet, kann er Kündigungen des Miet-Abonnements für 1979 und Platzänderungswünsche in dieser Zeit nicht entgegennehmen. Er bittet daher, dies bis zum 15. 8. bei ihm vorzunehmen.

Feuerwehr wird am Einsatz gehindert

Parksünder müssen mit Bußgeldern rechnen

e Die Freiwillige Feuerwehr Egelsbach hat wiederholt festgestellt, daß in den Straßen von Egelsbach die Kraftfahrzeughalter sich nicht an die von der Straßenverkehrsordnung vorgeschriebenen Regeln halten. Wiederholt waren Kraftfahrzeuge auf beiden Straßenseiten so geparkt, daß die Großfahrzeuge der Wehr nicht mehr durchkamen. Dies gilt besonders für Nidda-, Schiller-, August-Bebel-, Thüringer- und Brandenburger Straße.

Außerdem werden regelmäßig die Hydranten mit Kraftfahrzeugen zugestellt, obwohl diese durch Schilder an Hauswänden und Gartenzäunen gekennzeichnet sind. Die Wehr weist darauf hin, daß in nächster Zeit Kontrollen durchgeführt werden. Sollte dann ein Hydrant durch ein Kraftfahrzeug zugestellt sein, muß der Besitzer mit einem Bußgeld von 10 DM rechnen. Im Wiederholungsfalle fällt die Strafe noch höher aus, und es werden Punkte in Flensburg eingetragen.

Werden Fahrzeuge bei einem Einsatz durch falsch geparkte Kraftfahrzeuge am Weiterfahren gehindert, und es besteht keine andere Möglichkeit, an den Einsatzort zu kommen, so können — wie in Frankfurt geschichen — die Einsatzfahrzeuge sich den Weg freischieben. Für entstehende Schäden werden die Fahrzeughalter haftbar gemacht.

Die Freiwillige Feuerwehr baut jedoch auf die Vernunft der Einwohner von Egelsbach und hofft, daß es nicht zu den oben geschilderten Maßnahmen kommen muß.

Steuerliche Folgen der Volljährigkeit

e Steuerliche Auswirkungen können sich für den Jugendlichen selbst, aber auch für die Eltern ergeben. An der persönlichen Steuerpflicht des jungen Steuerbürgers ändert sich mit der Vollendung des 18. Lebensjahres nichts. Er kann auch vor dem 18. Lebensjahr schon steuerpflichtig sein, wenn er etwa in den Schulferien eine Arbeitnehmertätigkeit ausübt, er an einem gewerblichen Unternehmen beteiligt ist oder über sonstige eigene Einkünfte (z. B. Zinsen aus eigenen Wertpapieren) verfügt. Lediglich im Prämienbereich und bei der Vermögensteuer ergeben sich Änderungen. Während der Jugendliche unter 18 Jahren noch zur Prämiengemeinschaft der Eltern rechnet, kann er als Erwachsener nunmehr selbst Anträge auf Wohnungsbau- oder Sparprämie stellen.

Bei der Vermögensteuer werden Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr mit ihren Eltern zusammenveranlagt, danach werden sie selbständig veranlagt, falls sie selbst über ein entsprechendes Vermögen verfügen. Allerdings findet eine Zusammenveranlagung mit Kindern über 18 Jahren auf Antrag bei der Vermögensteuer unter bestimmten Voraussetzungen auch dann statt, wenn sich die Kinder noch in der Berufsausbildung befinden oder dauernd erwerbsunfähig sind oder Grundwehrdienst oder Zivildienst leisten.

Für die Eltern wirkt sich trotz des Wegfalls der sogenannten Kinderfreibeträge und der seit 1975 an ihre Stelle getretene generellen Kindergeldzahlung die steuerliche Berücksichtigung der Kinder noch in vielen Fällen (z. B. Vorsorgepauschale, Vorsorgehöchstbeträge, Kirchensteuer, außergewöhnliche Belastung, Prämien) aus. Kinder unter 18 Jahren werden steuerlich immer berücksichtigt (Besonderheiten gelten bei geschiedenen und getrennt lebenden Eltern).

Bei Kindern über 18 Jahren ist ihre weitere Berücksichtigung an die Voraussetzung geknüpft, daß sie sich noch in einer Berufsausbildung befinden oder dauernd erwerbsunfähig sind oder Grundwehrdienst oder Zivildienst leisten.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer

VERMÄHLUNG

bedanken wir uns, auch im Namen unserer Eltern, bei allen recht herzlich.

Dietmar Werner und Frau Sabine
geb. Herfurth

Egelsbach, im Juli 1978
Schulstraße 24

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Helene Margarethe Wendt
geb. Barth

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer, Herrn Pfarrer Adam für die tröstenden Worte, den Schulkollegen und Kolleginnen, den Reiterfreunden, sowie der Hausgemeinschaft Thüringer Straße 49 und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer
Herbert Wendt und Kinder sowie alle Angehörigen

Egelsbach, im Juli 1978
Thüringer Straße 49

Für die aufrichtige Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Gertraude Kappes
geb. Knöß

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Nachbarn, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrganges 1911 und all denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben herzlichen Dank.

In stiller Trauer
Adolf Kappes und Familie

Egelsbach, im Juli 1978
Rheinstraße 41

Bestellungen für **Erdbeerpflanzen** werden angenommen.
Stiefel, Schillerstr. 1
Tel. 4 91 89 ab 16 Uhr

Agentur für die EGELSBACHER NACHRICHTEN
Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Bald leuchtet die neue Ampel

e Die Lichtzeichenanlage am Kurt-Schumacher-Ring wurde inzwischen installiert Bürgermeister Dürner sagte dazu, daß die Inbetriebnahme erst Ende August erfolgen wird, da zur Komplettierung der Anlage noch ein paar Teile fehlen, die eine längere Lieferzeit haben.

Für 600 000 Mark Ausschreibungen erteilt

e Wie der Bürgermeister bekanntgab, sind die Ausschreibungen in Höhe von 600 000 Mark für den Sportplatz an der Horst-Schmidt-Halle, den Ausbau der Heinestraße, der Radwege in der Heidelberger Straße und Wolfsgartenstraße erfolgt.

Pumpstation wird abgerissen

e Der Abwasserverband Langen/Egelsbach hat die Abbrucharbeiten für die alte Pumpstation im Bruch vergeben. Die Arbeiten werden 65 000 Mark kosten. Nachdem diese Pumpstation nicht mehr benötigt wird, soll der alte Zustand des Geländes wieder hergestellt werden.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

29./30. 7. und 2. August
Dr. Weygand, Bahnstraße 39, Tel. 4 92 31

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

29 Juli, 830 Uhr, bis 5 August, 8.30 Uhr
Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Tel. 4 90 08

Gemeindeverwaltung: 41 21

Wichtige Telefonanschlüsse

Bei Rohrbrüchen und ähnl.: Heinrich Bellhäuser, Telefon 4 25 83.

Freiwillige Feuerwehr: Tag und Nacht Telefon 4 92 22, Frankfurter Straße 32.

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Öffentlicher Notrufmelder für Polizei- und Feuerwehr — Notrufnummer 110 — Telefonzelle E.-Ludwig-Str. 59, vor In-Markt.

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Kegelbahnen wegen Renovierung gechlossen

e Die Kegelbahnen im Eigenheim-Saalbau sind in der Zeit vom 6. 8. bis 21. 8. wegen Renovierungsarbeiten geschlossen

Vom Idealgewicht, vom Übergewicht und vom Normalgewicht

e Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat eine Million Bundesbürger aller Altersklassen, sozialer Schichten und Berufsbereiche gewogen. Das erstaunliche Ergebnis war, daß nicht weniger als 72,6 v. H. aller Bundesbürger von ihrem Idealgewicht abweichen. Fast jeder vierte Erfaßte muß sogar als übergewichtig bezeichnet werden, d. h. er weicht um 20 v. H. und mehr von dem Idealgewicht nach oben ab. Der Vomhundertsatz für die Männer ist sogar noch etwas höher, während derjenige der Frauen etwas dahinter zurückbleibt

Was ist eigentlich das Idealgewicht? Darunter versteht man das Gewicht, das die höchste Lebenserwartung verspricht. Zu seiner Errechnung gilt als Faustregel bei Männern: Körpergröße in cm minus 100 minus 10 v. H., bei Frauen : Körpergröße in cm minus 100 minus 15 v. H ergibt die Zahl in kg.

Und nun ein kleiner Trost: Neben dem Idealgewicht gibt es noch den günstiger klingenden Begriff des Normalgewichts. Darunter versteht man Abweichungen vom Idealgewicht bis zu 9,9 v. H. Es wird von 26,22 v. H. der Männer und von 27,22 v. H. der Frauen eingehalten.

Die Zahlen verdanken wir einer Antwort aus der Fragestunde des Hessischen Landtags. Der Sozialminister hat außerdem die Zusatzfrage eines Abgeordneten nach dem Idealgewicht der hessischen Minister dahingehend beantwortet, daß ihr Gewicht demjenigen ihres politischen Einflusses in ihren Parteien entspricht.

Neue Mütter-Gymnastik in Egelsbach

e Die Gymnastik für werdende Mütter im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Egelsbach findet ab sofort montags um 18.00 Uhr statt. Dazu wird neu angeboten um 18.45 Uhr Rückbildungsgymnastik. Die Leitung hat Frau Schrader (Telefon 0 61 04 / 53 65) im Auftrag der Ev. Mütterschule. Anmeldung ist jederzeit bei einer der Gymnastikstunden möglich.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde
Sonntag, 30. Juli
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Adam)

Amtliche Bekanntmachung

über die Vornahme einer repräsentativen Viehzwischenzählung in Hessen

Auf Grund des Viehzählungsgesetzes in der Fassung vom 23. September 1973 (BGBl. I, S. 1405) findet am

3. August 1978

eine repräsentative Viehzwischenzählung statt.

Die Zählung wird als repräsentative Teilerhebung auf Betriebsbasis durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die in die Stichprobe einbezogenen Viehhalter oder im Verhinderungsfalle die mit der Viehhaltung befaßten Betriebsangehörigen. Gemäß §§ 10 und 11 des StatGes. sind die erforderlichen Angaben und Auskünfte wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß in schriftlicher Form zu erteilen und durch Unterschrift zu bescheinigen.

Den Zählern ist das Betreten von Grundstücken, Ställen und ähnlichen Räumen, in denen Vieh gehalten wird oder gehalten werden kann, zu gestatten. Anordnungen der Veterinärbehörden, die den Personenverkehr beschränken, gelten auch für die Zähler. Die Auskunftspflichtigen haben die Zähler auf derartige Anordnungen hinzuweisen.

Die Einzelangaben der Viehhalter und die Feststellungen bei der Zählung unterliegen der Geheimhaltung. Sie dürfen außer für statistische Zweeke gemäß § 8 (1) des Viehzählungsgesetzes lediglich für behördliche Maßnahmen zur Durchführung des Tierzuchtgesetzes und des Viehseuchengesetzes, für die Berechnung der Beiträge zu den öffentlichen Viehseuchenentschädigungskassen, für die Berechnung der öffentlichen Dasselbekämpfungsgebühren durch die zuständigen Behörden oder die von diesen beauftragten Stellen verwendet werden.

Die Weiterleitung von Einzelangaben nach § 12 Abs. 2 des StGes. und nach § 8 (2) des Viehzählungsgesetzes durch die erhebenden Behörden an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden und die von ihnen bestimmten Stellen und Personen ohne Nennung des Namens des Auskunftspflichtigen ist zugelassen.

Die Benutzung der Einzelangaben und Feststellungen zu steuerlichen Zweeken ist unzulässig.

Eine Ordnungswidrigkeit begeht, wer der Auskunftspflicht nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt oder vorsätzlich und/oder fahrlässig falsche oder unvollständige Angaben macht und der sich weigert, dem Zähler das Betreten von Grundstücken, Ställen und ähnlichen Räumen zu gestatten. Die Ordnungswidrigkeit kann nach § 14 des StatGes. bzw. § 9 des Viehzählungsgesetzes mit einer Geldbuße geahndet werden.

Hessisches Statistisches Landesamt

Öffentliche Bekanntmachung

Es wird hiermit bekanntgegeben, daß die Gemeindevertretung Egelsbach in der 9. öffentlichen Sitzung am 29. Juni 1978 Herrn Dieter Junak, 6073 Egelsbach, Ostendstraße 41, erneut zum Schiedsmann für den Schiedsmannsbezirk Egelsbach auf die Dauer von 5 Jahren gewählt hat.

Egelsbach, 20. 7. 1978

Der Gemeindevorstand
(Dürner) Bürgermeister

Öffentliche Ausschreibung

Die Bauleistungen für die Erweiterung der Waldhütte (2 Toilettenräume, 1 Abstellraum) in Tafelbauweise und ein überdeckter Freisitz 4x9 m sollen vergeben werden.

Los I: Erd-, Beton- und Kanalarbeiten
Los II: Zimmerer- und Tischlerarbeiten
Los III: Dachdeckerarbeiten und Hängerinne

Die Angebotsunterlagen können ab Montag, dem 31. Juli 1978, gegen eine Ausschreibungsgebühr von 3 DM bei dem Bauamt der Gemeinde Egelsbach abgeholt werden.

Die Einzahlung der Ausschreibungsgebühr, die auf keinen Fall zurückerstattet wird, ist auf das Konto 29711-601 beim Postscheckamt Frankfurt (Main) oder auf eines der Konten der Gemeindekasse bei allen Egelsbacher Banken und Sparkassen, unter Hinweis auf die Baumaßnahme, vorzunehmen.

Die Angebote sind bis zum Eröffnungstermin am 22. August 1978, 10 Uhr, in verschlossenem Umschlag, mit deutlicher Aufschrift der Baumaßnahme, bei dem Bauamt der Gemeinde Egelsbach, Freiherr-vom-Stein-Str.1, Zimmer 35/36, einzureichen.

Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 4 Wochen.

Egelsbach, 28. Juli 1978

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Egelsbach
Dürner, Bürgermeister

Hainer Wochenblatt
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN
Nr. 30 Freitag, den 28. Juli 1978 20. Jahrgang

Erstes Reitturnier war ein voller Erfolg

Tausend Starter ritten um Sieg und Plätze

Das höchste Glück der Erde, das bekanntlich auf dem Rücken der Pferde gefunden wird, saß beim ersten Turnier des Pferdesportvereins Dreieich nicht nur im Sattel, sondern am blauen Himmel und hatte alle Regenwolken vertrieben. Nachdem schon viele Veranstaltungen in diesem Sommer dem Regen zum Opfer gefallen sind, herrschte am vergangenen Wochenende ideales Turnierwetter — nicht zu heiß und vor allem trocken — und ließ die Premiere der neuen Reitanlage zu einem großen Erfolg werden.

Mit rund 1000 Startern auf 370 Pferden hatte das Turnier große Anziehungskraft ausgeübt, und nicht nur die Zahl der Teilnehmer war erfreulich, sondern auch der Besuch des Publikums, das sich schon bald als sehr verständig erwies und mit großem Interesse und großer Spannung dem Gebotenen folgte. Und dies war bestimmt nicht wenig.

Am Samstag standen allein sieben Prüfungen auf dem Programm, und von morgens neun Uhr bis zum frühen Abend gingen die Reiter über den Parcours oder stellten sich in der Reithalle den strengen Richteraugen bei den Dressurprüfungen. Weiter ging es am Sonntag bis zur Springprüfung der Klasse L, die als Abschluß und Höhepunkt der Turniertage um den Preis der Stadt Dreieich geritten und gesprungen wurde.

Es waren beileibe nicht nur Reiterinnen und Reiter aus der Umgebung, die feststellen konnten, daß die Reitanlage des Dreieichenhainer Vereins sehr gut gelungen ist. Der Ruf der Hainer Reiter ist bis nach Stockstadt, Aschaffenburg, Fulda, ja sogar bis nach Oldenburg gedrungen, wie man aus der großen Nennungsliste entnehmen konnte.

Dem noch jungen Verein muß man bescheinigen, daß er Großartiges geleistet hat. Sichtbare Zeichen sind die Reithalle und die Reitanlage, die durch den Mut und Weitblick der Verantwortlichen, durch die Spendenfreudigkeit der Mitglieder und Gönner, aber auch durch den Einsatz, die Tatkraft und die Opferbereitschaft aller Beteiligten zustande kamen. Mit rund 250 Mitgliedern, darunter viele Jugendliche, hat der Verein auch bewiesen, daß der Pferdesport nicht die Angelegenheit einiger weniger Privilegierter ist, sondern sich zu einem Breitensport entwickelt hat. Der Erfolg dieses ersten Turniers hat sicher dazu beigetragen, das Selbstbewußtsein des Vereins zu heben und neue Freunde und Anhänger zu finden.

Dies war auch der Wunsch von Karl-Heinz Kratschmer, des 1. Vorsitzenden des Pferdesportvereins, der nach einer schwierigen Aufbauphase nun die Gelegenheit habe, sich einem größeren Publikum vorzustellen. Höhepunkt auf dem Turnierplatz seien bleibende Erlebnisse und gäben Ansporn, vor allem könne damit die wertvolle Jugendarbeit gefördert und fortgesetzt werden.

Zur Organisation des Turniers ist zu sagen, daß sich die Verantwortlichen viel Mühe gegeben haben, die sich auch positiv auf das ganze Geschehen niederschlug. Daß die fehlenden Parkplätze Sorge bereiteten, daß es nicht immer einfach war, ein Plätzchen zu finden, war nicht Sache des Veranstalters, der mit den Gegebenheiten fertig werden mußte. Und auch die Betroffenen, Reiter wie Zuschauer, wurden mit diesem Problem fertig, zeigten Verständnis und nahmen längere Fußwege in Kauf. Sie wurden durch ein vorbildlich organisiertes Turnier und durch gute Leistungen entschädigt.

Am Rande der Anlage konnte man sich in einem Zelt niederlassen, Kraft schöpfen, sich stärken und mit einem Trunk erfrischen; Kaffee und Kuchen wurden angeboten, Erfrischungen bereitgehalten.

Auch für diejenigen, die vielleicht zum ersten Mal auf einem Reitturnier waren und demzufolge als Laien galten, hatte der Veranstalter gesorgt. Über den Platzlautsprecher — die Anlage war übrigens sehr gut — wurden Erklärungen zu allem gegeben, was auf dem Parcours geschah, so daß jeder ständig im Bilde war. Ein zusätzlicher Service, der nicht nur Zeiten überbrückte, sondern von den Zuschauern gut aufgenommen wurde.

Der Höhepunkt und Abschluß des Turniers war, wie bereits erwähnt, das L-Springen um den Ehrenpreis der Stadt Dreieich, einen mit einer Pferdefigur verzierten Silberpokal, den Bürgermeister Hans Meudt als Schirmherr des Turniers dem Sieger überreichte. Die Prüfung hatte eine große Beteiligung und war mit einmaligem Stechen ausgeschrieben. Schon bald stand fest, daß es zu dieser Verlängerung kommen würde, denn einige Reiter gingen ohne Fehler über den Parcours.

Das Stechen wurde dann zu einer spannenden Angelegenheit. Der Japaner Takamiya legte einen Null-Fehler-Ritt in einer phantastischen Zeit von 32,1 Sekunden vor, und jeder glaubte, daß diese nicht mehr unterboten werden könnte. Doch es kam anders. In 26,0 Sekunden ging der Dieburger Rajko Zupic auf Ramirez über die Hindernisse, machte dabei keinen Fehler und hatte den Pokal gewonnen. Auf den fünften Platz in dieser Konkurrenz kam Lothar Riemer auf Distelfink, der lange in Dreieichenhain als Reitlehrer tätig war und jetzt für Egelsbach startet.

Mit Schwung über die Hindernisse. Beim Turnier des Pferdesportvereins wurden hervorragende reiterliche Leistungen geboten, die unter den Zuschauern sicher viele Freunde für diese Sportart geworben haben.

Gasversorgung für Dreieich ist gesichert

Haupt- und Finanzausschuß war auf Rundreise

Auf einer ganztägigen Rundfahrt informierten sich die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses des Stadtverordnetenpräsidiums, des Magistrates sowie eine ansehnliche Zahl von Stadtverordneten, darunter alle Ausschußvorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, sowie die Geschäftsleitung und Mitarbeiter der Stadtwerke Dreieich über die überregionalen Gasversorgungsanlagen.

Erste Station waren die Main-Gaswerke AG in Frankfurt, wo Direktor Gasch die geschichtliche Entwicklung, den gegenwärtigen Stand und die künftigen Perspektiven der Gasversorgung in der Rhein-Main-Region umriß. Daran schloß sich ein Rundgang über das Betriebsgelände der Main-Gaswerke AG an. Hierbei fanden die Meßwarte und Lastverteilung sowie eine Freiluftregleranlage besondere Aufmerksamkeit. Besichtigt wurde auch das Verwaltungsgebäude mit seiner neuen EDV-Anlage.

Mit dem Bus ging es nach einem gemeinsamen Mittagessen zur Übergabestation der Gas-Union. Diese erhält seit 1. 10. 1977 über Schlüchtern Erdgas aus der Sowjetunion, ab 1981 auch aus dem Iran und ab Oktober 78 — über die Station Bischofsheim — aus der Nordsee. 1981 werden fast alle westeuropäischen Länder mit den großen Erdgasvorkommen auf dem Kontinent, in der Nordsee, der Sowjetunion und dem Iran verbunden sein. Hinzu kommen Flüssiggas-Anlandeterminals für die Erdgasreserven Nordafrikas. Die Besucher konnten den Eindruck gewinnen, daß auf dem Sektor Erdgas eine Versorgungssicherheit auf lange Zeit — aufgrund der riesigen Vorkommen — gewährleistet ist, ohne sich von einzelnen Bezugsquellen abhängig zu machen.

Besonders beeindruckend war folgendes: Die Übergabestation in Schlüchtern hat eine Energiedurchsatzkapazität, die einer Leistung von 5 Kernkraftwerken entspricht. Die Landschaft wird dabei in keiner Weise berührt.

Den Teilnehmern wurde ein hohes Maß neuer Informationen über das Thema Energieversorgung zugängig gemacht. Besonders beruhigend konnte festgestellt werden, daß die umweltfreundliche Versorgung mit Erdgas auf Jahrzehnte hinaus als gesichert angesehen werden kann. Die Stadtwerke Dreieich GmbH sind auf diesem Sektor in ein kontinentales Verbundsystem einbezogen, das durch seine vielfältigen Möglichkeiten Krisen in der Versorgung nahezu ausschließt.

Hallenbad wird geschlossen

Das Hallenbad der Stadt Dreieich ist vom 7. August bis 10. September wegen Durchführung der jährlichen Generalreinigung und erforderlicher Reparaturarbeiten geschlossen. Es wird empfohlen, in dieser Zeit das Parkschwimmbad mit seinen beheizten Becken zu besuchen.

Lärmsündern geht's an den Kragen

Der Magistrat hat beschlossen, alle Beschwerden, die im Laufe einer Woche im Rathaus über Lärmbelästigung eingehen, der Polizei schriftlich zu melden. Wie Bürgermeister Meudt ausführte, häufen sich die Klagen der Bürger über Lärmbelästigungen durch Mopeds und zu laut eingestellte Radio- oder Fernsehgeräte. Auch falsches Parken von Kraftfahrzeugen und das Zustellen von Einfahrten werde immer häufiger gemeldet. Hauptkommissar Heinz Schuster hat zugesagt, diesen Beschwerden verstärkt nachzugehen.

Mit Faustfeuerwaffe bedroht

Am Montag gegen 16.15 Uhr hörte eine 59jährige Geschäftsfrau an der Hintertür ihres im gleichen Haus befindlichen Geschäftes, das sie mit ihrem Ehemann betreibt, ein Klopfen bzw. Rütteln. In dem Glauben, daß es sich um einen Bekannten oder Lieferanten handelte, öffnete sie die Tür und stand einem Manne gegenüber, der sie mit einer Faustfeuerwaffe bedrohte. Der Mann sagte auch etwas, das die Geschädigte in ihrer Aufregung jedoch nicht verstand. Aufgefallen war ihr nur der sächsische Dialekt.

Plötzlich gab der Unbekannte einen Schuß auf den Boden ab. Die Frau erlitt einen Schock und fiel rückwärts um, worauf der Täter flüchtete. Er wird wie folgt beschrieben: ca. 165 cm groß, rötliche Haare, rötlicher Vollbart. Der Mann war mit einem braunen Anzug bekleidet, war sehr ungepflegt und roch erheblich nach Alkohol. Er wurde bereits gegen 12 Uhr im Wiesgäßchen gesehen.

Hinweise werden von der Kripo — Telefon 06 11 / 8 09 02 59 — oder von jeder anderen Polizeidienststelle entgegengenommen.

Bürgermeister Hans Meudt überreicht dem Sieger des L-Springens, Rajko Zupic, den Pokal, den der Magistrat der Stadt als Ehrenpreis gestiftet hat.

WAS IST LOS IN DREIEICHENHAIN ?

Samstag, 29. 7.
Fußballfreundschaftsspiel
SVD — SKG Sprendlingen
17 Uhr, vorher Reserven

Sonntag, 6. 8.
Pflichtwanderung des OWK
Gundernhausen — Messel
7.30 Uhr Dreieichplatz

Exhibitionist in Dreieichenhain

Am Montagabend gegen 18.15 Uhr zeigte sich ein Unbekannter vollkommen nackt einer 25jährigen Frau in der Straße „An der Trift". Der Mann stand in einem Gebüsch kurz vor der BAB-Brücke in Dreieichenhain und trat plötzlich daraus hervor.

Langener Stadtschulmeisterschaften im leichtathletischen Dreikampf

Wie in jedem Jahr schloß das Schulsportzentrum Langen das Schuljahr mit einer öffentlichen Sportveranstaltung ab. Nachdem die im letzten Jahr erstmals durchgeführten leichtathletischen Wettkämpfe bei allen Schulen begeisterte Zustimmung gefunden hatten, richtete das Schulsportzentrum Langen in diesem Jahr erstmals Langener Stadtschulmeisterschaften im leichtathletischen Dreikampf für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1964 bis 1969 der Langener Schulen aus. Zusätzlich ermittelten die Langener Schulen in drei Altersgruppen ihre Staffelsieger.

Über 200 Schülerinnen und Schüler aus sieben Langener Schulen kämpften um die Urkunden und die vom Magistrat der Stadt Langen gestifteten Ehrenpreise. Der Leiter des Schulsportzentrums Langen, Oberstudienrat Zscherneck, dankte der Stadtverwaltung Langen und der SSG Langen für die tatkräftige Unterstützung.

Den Ehrenpreis des Magistrats der Stadt Langen für die besten Leistungen erhielten in diesem Jahr M. Reiß von der Albert-Einstein-Schule bei den Jungen und A. Herrmann von der Ludwig-Erk-Schule bei den Mädchen.

Die Ergebnisse der einzelnen Altersklassen: Schülerinnen C (68/69): 1. A. Herrmann (Erk-Sch.) 1640 Punkte, 2. S. Block (Scholl-Sch.) 1608 P., 3. K. Lahre (Erk-Sch.) 1566 P. — Schülerinnen B (66/67) 1. R. Sommer (Schütte-Sch.) 1808 P., 2. V. Becu (Scholl-Sch.) 1808 P., 3. U. Weinert (Einstein-Sch.) 1788 P. — Schülerinnen A (64/65): 1. A. Siewert (Reichwein-Sch.) 2162 P., 2. A. Wand (Dreieich-Sch.) 2093 P., 3. S. Engler (Dreieich-Sch.) 2039 P. — Schüler C (68/69): 1. W. Olm (Schweitzer-Sch.) 1897 P., 2. S. Marzano (Scholl-Sch.) 1782 P., 3. R. Kuhn (Schweitzer-Sch. 1780 P. — Schüler B (66/67): 1. M. Lippert (Einstein-Sch.) 2166 P., 2. B. Buschmann (Reichwein-Sch.) 2057 P., 3. V. Walther (Einstein-Sch.) 2014 P. — Schüler A (64/65): 1. M. Reiß (Einstein-Sch.) 2932 P., 2. B. Kraft (Dreieich-Sch.) 2835 P., 3. S. Thierolf (Einstein-Sch.) 2488 Punkte.

Staffeln: Schüler C: 1. Scholl-Schule 33,4 Sek., 2. Erk-Schule 35,4 Sek., 3. Schweitzer-Schule 35,5 Sek. — Schüler B: 1. Einstein-Schule 47,4, 2. Reichwein-Schule 49,1, 3. Erk-Schule 50,9 Sek. — Schüler A: 1. Dreieich-Schule 56,5, 2. Einstein-Schule 59,6, 3. Reichwein-Schule 60,8 Sek.

Nötzold (SSG) Dritter bei den Hessischen Juniorenmeisterschaften

Bei strahlendem Sonnenschein fanden am vergangenen Wochenende in Ronneburg die Hessischen Juniorenmeisterschaften statt. Hier war nicht nur Masse — rund 400 Teilnehmer —, sondern auch Klasse am Start. So z. B. der talentierte Hürdenläufer Harald Schmid aus Gelnhausen, bekannter von vielen Länderkämpfen, sowie der Dreispringer Eckert vom LC Mengerskirchen Von der SSG gemeldet waren Richard Nötzold im Dreisprung und Michael Neuner über 400 m. Letzterer konnte leider aus gesundheitlichen Gründen bei diesen und den kommenden Deutschen Jugendmeisterschaften nicht teilnehmen.

Richard Nötzold hingegen nutzte die Chance im Rahmen seiner Vorbereitungen auf die Deutsche Jugendmeisterschaft in Göttingen, um weitere Wettkampferfahrungen zu sammeln. Das kontinuierliche Aufbauprogramm dieser Saison soll den Höhepunkt bei der Deutschen Jugendmeisterschaft bringen.

Um so erfreulicher sind die gezeigten Wettkampfleistungen zu bewerten, gelang es doch Richard Nötzold, eine beständige Serie von 13,70-m-Sprüngen zu absolvieren. Seine beste Leistung war 13,73 m, und damit erreichte er einen guten 3. Platz.

Die SSG-Leichtathletikabteilung gibt bekannt, daß die Trainingszeiten montags von 17.30—19.30 Uhr und freitags von 17.30—19.30 Uhr für Jugendliche und Erwachsene auch während der Sommerferien bestehen bleiben. Eine Ausnahme machen die für Schülerinnen und Schüler der Gruppe Vinzenz, sie pausieren im Monat August und beginnen wieder im September montags von 17—19 Und und freitags von 17—19 Uhr im SSG-Freizeitcenter mit dem Training.

Ein toller 200-m-Lauf

Mit Harald Schmidt (TV Gelnhausen), Pesch (Waldeck) waren zwei der schnellsten 400-m-Läufer am Start über 200 m. Mit Brunnengräber (LG Ried) und Stefan Bareuther (SGE) gingen zwei der schnellsten Jugendlichen (10,7 — 48,3 Sek.) des DLV auf die 200-Meter-Distanz. Nach leichtem Vorlaufsieg in 22,53 Sek. lief Stefan Bareuther im Zwischenlauf ein ganz famoses Rennen und stellte mit 22,26 Sek. eine neue Bestzeit (Handstoppung 22,0) auf. Im Endlauf lieferten die beiden Jugendlichen den 400-m-Stars ein hartes Duell.

Harald Schmidt erreichte so die zweitschnellste 200-m-Zeit in diesem Jahr in Deutschland. Die im Ziel gestoppten 21,01 Sek. können sich wie die anderen Zeiten sehen lassen. Pesch 21,42 Sek., Brunnengräber, der auf den letzten Metern an Bareuther vorbeiging, 22,16 Sek. und der Egelsbacher wieder 22,26 Sek.

Bareuther ist für die am kommenden Wochenende in Göttingen stattfindenden Deutschen Jugendmeisterschaften bestens gerüstet.

Anthes lief 22,5 Sek. über 200 m

Gute Verbesserungen auch über die kurzen Sprintstrecken zeigte Joachim Anthes (SGE). Im Rahmen der Hessischen Mehrkampfmeisterschaften der Männer und Frauen steigerte er sich auf gute 22,5 Sek. über 200 m.

Karin Erd-Wittmann wurde im Fünfkampf der Frauen Siebte. Mit 20,0 Sek. über 100 m Hürden, 10,02 m mit der Kugel, 1,40 m hoch und 4,85 m weit sowie 2:35,1 Min. über 800 m erzielte sie 2733 Punkte.

HANDBALL

Kreisliga II

TV Trebur — TV Groß-Gerau 10:15
SG Egelsbach — BSC Urberach 7:14

1. TV, Groß-Gerau	10	139:104	16:4
2. BSC Urberach	9	130:83	15:3
3. SG Egelsbach	10	98:115	8:12
4. TV Trebur	9	97:101	7:11
5. SKV Mörfelden	9	67:94	5:13
6. TGS Walldorf	9	89:123	5:13

Frauen-Kreisliga West

SV Gernsheim — TGS Walldorf 16:2
SSG Langen — Schneppenhausen 2:6
TSV Goddelau — TSV Pfungstadt 2:6
SG Weiterstadt — TV Büttelborn 7:9

1. TSV Pfungstadt	8	64:25	15:1
2. Schneppenhausen	8	73:25	14:2
3. SV Gernsheim	8	112:46	12:4
4. SSG Langen	8	52:35	10:6
5. TV Büttelborn	8	52:63	7:9
6. TSV Goddelau	8	47:61	6:10
7. TGS Walldorf	8	45:66	4:12
8. SG Weiterstadt	8	39:85	4:12
9. TuS Rüsselsheim	8	32:110	0:16

Haben Sie etwas anzumelden?

Bei Überschreitung der Freimengen muß gezahlt werden

Wer kennt ihn nicht, den grünberockten Zöllner, der bei der Einreise in die Bundesrepublik Deutschland mehr oder weniger freundlich fragt: „Haben Sie etwas anzumelden?" „Nein", erhält der Mann an der Grenze dann oftmals zur Antwort, weil der Reisende keine Ahnung hat, wieviel von welcher Ware in welchem Wert er abgabenfrei einführen darf.

Die Verwirrung ist komplett, wenn der Tourist, aus Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft kommend, das gleiche gefragt wird. Wie sieht es denn, fragt er sich zu Recht, mit der vielbeschworenen Zollunion aus, wenn trotzdem weiter kontrolliert und gezahlt werden muß? Aber es sind nicht nur Freimengen (siehe Tabelle) von Kaffee, Tee und Spirituosen, die der Zollbeamte zu überwachen hat.

Denn was geschieht, wenn der Tourist Waren einführt, die die mengenmäßigen Freigrenzen überschreiten? Wie tief muß der Weinliebhaber, der beispielsweise aus Frankreich 20 Liter Rotwein einführt, in die Tasche greifen? Soweit der Gesamtwert des Weines 240,— Mark, nach französischen Preisen, nicht übersteigt, wird eine Pauschale von fünf Prozent des Wertes erhoben. Allerdings hat der Reisende auch die Möglichkeit, die Abgabe nach dem normalen Zolltarif zu leisten; aber die Pauschale ist in den meisten Fällen günstiger. Außerdem muß der Reisende bei der Einreise ein Begleitdokument vorweisen, das er beim Kauf in Frankreich erhält. Diese Vorschrift entfällt, wenn er nicht mehr als 15 Liter französischen Rotwein mitbringt. Übersteigt der Wert des Weines die 240-Mark-Grenze, muß er darauf eine sechsprozentige Einfuhrumsatzsteuer zahlen.

Was erwartet den Teetrinker, der aus England kommend, zwei Kilogramm Tee für den eigenen Verbrauch mitgebracht hat? Auch hier ist eine Pauschalierung möglich, sofern der Wert der Ware ebenfalls 240,— Mark nicht überschreitet und keine Abgabe nach Zolltarif gewünscht wird. Der Abgabensatz beträgt dann 4,40 Mark pro Kilogramm Tee. Bei Überschreitung der Wertgrenze wird ebenfalls eine sechsprozentige Einfuhrumsatzsteuer erhoben.

Wird der Reisende beim Schmuggeln erwischt, kann der Zollbeamte bis zu 8,80 Mark Zuschlag pro Kilogramm Tee erheben.

Die Abgabenfreiheit innerhalb bestimmter Grenzen gilt nur für teilbare Waren, nicht abgabenfrei sind dagegen sogenannte unteilbare Waren (zum Beispiel: Möbel, Kleider, Schmuck). Der Wert einer unteilbaren Sache kann auch nicht auf mehrere Personen umgelegt werden. Das gilt als Beispiel für einen Mahagoni-Schreibtisch, der im freien Warenverkehr aus England mitgebracht wird. Bei einem unterstellten Wert von 2000,— Mark ist eine Pauschalierung nicht mehr möglich, weil die 240-Mark-Grenze überschritten wurde.

Für die Einfuhr in die Bundesrepublik Deutschland muß der Tourist den Nachweis der EG-Eigenschaft erbringen: Dieses Formular ist bei Ausfuhrstellen in England oder im Geschäft, in dem der Schreibtisch gekauft wurde, erhältlich. Bei der Einreise muß dann eine zwölfprozentige Einfuhrumsatzsteuer auf den Wert von 2000,— Mark bezahlt werden. In Deutschland angekommen, kann er dann eine Erstattung der im Ausland gezahlten Mehrwertsteuer beantragen.

Wenn die Freimengen überschritten werden, der Wert der Waren aber unter 240,— Mark liegt, beträgt der Abgabensatz bei Waren aus Ländern der EG fünf Prozent, bei Waren aus anderen Ländern 15 Prozent. Übersteigt der Wert 240,— Mark, so müssen bei Waren, die aus Ländern der EG eingeführt werden, sechs (für Genußmittel) bzw. zwölf Prozent Einfuhrumsatzsteuer gezahlt werden.

Erkundigen Sie sich rechtzeitig bei einer Zollbehörde, welche Formulare für die Einfuhr erforderlich sind!

Das dürfen Sie abgabenfrei in die Bundesrepublik einführen (pro Person):

	Mindestalter 15 Jahre alkoholische Getränke	Mindestalter 15 Jahre Kaffee	Parfüms u. Toilettenwasser	Mindestalter 15 Jahre Tabakwaren	Tee	andere Waren
aus den Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft (Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande)	1,5 Liter destillierte Getränke oder Spirituosen mit mehr als 22° Weingeistgehalt **oder** 3 Liter destillierte Getränke oder Spirituosen oder Aperitifs aus Wein oder Alkohol mit einem Weingeistgehalt von 22° oder weniger **oder** 3 Liter Schaumwein oder Likörwein **und** 3 Liter sonstige Weine	750 Gramm gerösteten oder ungerösteten Kaffee **oder** 300 Gramm Kaffeeauszüge oder -essenzen	75 Gramm Parfüms und 0,375 Liter Toilettenwasser	300 Zigaretten **oder** 150 Zigarillos **oder** 75 Zigarren **oder** 400 Gramm Rauchtabak	150 Gramm Tee **oder** 60 Gramm Teeauszüge oder -essenzen	bis zu einem Warenwert von insgesamt 460,— Mark
aus anderen Ländern (Drittländern)	1 Liter destillierte Getränke oder Spirituosen mit mehr als 22° Weingeistgehalt **oder** 2 Liter destillierte Getränke oder Spirituosen oder Aperitifs aus Wein oder Alkohol mit einem Weingeistgehalt von 22° oder weniger **oder** 2 Liter Schaumwein oder Likörwein **und** 2 Liter sonstige Weine	250 Gramm gerösteten oder ungerösteten Kaffee **oder** 100 Gramm Kaffeeauszüge oder -essenzen	50 Gramm Parfüms und 0,25 Liter Toilettenwasser	200 Zigaretten **oder** 100 Zigarillos **oder** 50 Zigarren **oder** 250 Gramm Rauchtabak	100 Gramm Tee **oder** 40 Gramm Teeauszüge oder -essenzen	bis zu einem Warenwert von insgesamt 100,— Mark

Verbraucherprogramm des Europäischen Gewerkschaftsbundes

Mit seinen 39 Millionen Mitgliedern in 18 westeuropäischen Ländern stellt der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) wohl die größte Organisation Europas dar. Auf seiner jüngsten Tagung Anfang des Jahres in Brüssel hat nun der EGB deutlich gemacht, daß er die Interessen seiner Mitglieder nicht nur als Arbeitnehmer, sondern auch als Verbraucher wahrnehmen will. Es wurde deshalb ein ausführliches Programm zur Verbraucherpolitik verabschiedet, in dem zu verschiedenen Schwerpunkten Stellung genommen wird; so zum Beispiel zum Rechtsschutz der Verbraucher, den der EGB immer noch für unzulänglich hält.

Ausführlich befaßt sich das Verbraucherprogramm der demokratischen Arbeitnehmerorganisationen in Europa aber auch mit dem Bereich Gesundheit. Die Gewerkschaftler sind sich darin einig, daß die Gesundheit der Arbeiter und Verbraucher immer den Vorrang vor den reinen Produktionsinteressen der Unternehmer haben müsse. Es folgt die Forderung, alle gefährlichen Stoffe oder solche, deren Wirkung noch unbekannt ist, aus dem Markt zu ziehen. Auch die Gesetzgebung gegen die Umweltzerstörung sollte nach Auffassung des Europäischen Gewerkschaftsbundes sowohl auf nationaler wie auf gemeinschaftlicher Ebene verschärft werden. Schließlich setzt sich die Resolution auch sehr kritisch mit der Werbung auseinander. Strenge Bestrafung bei irreführender Werbung und — in diesem Zusammenhang — vor allem eine Umkehr der Beweislast, so daß der Nachweis für die Unwahrheit einer Werbeaussage nicht mehr vom Verbraucher geführt werden muß, sind die Hauptpunkte dieses Programmabschnitts.

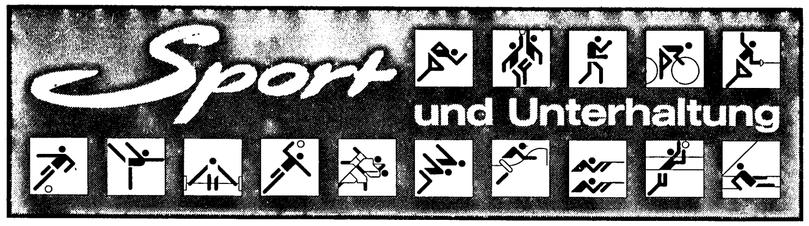
Im übrigen hat der EGB alle ihm angeschlossenen nationalen Gewerkschaftsorganisationen aufgerufen, sich in Zukunft noch stärker mit Verbraucherproblemen zu befassen. Die europäischen Gewerkschaften sind auch im Beratenden Verbraucherausschuß der EG vertreten, wo sie sich mit anderen Organisationen für eine verbraucherfreundliche Politik im Gemeinsamen Markt einsetzen. Seit einigen Jahren wird in Brüssel eine gezielte Politik zum Schutze der Konsumenten betrieben.

Aus der Rechtssprechung:

Der Schlitz im Hausbriefkasten

e Einem Manne war die Fahrerlaubnis entzogen worden. Die Verkehrsbehörde hatte die Entziehungsverfügung durch Niederlegung bei der Post zugestellt. Der Betroffene erhob verspätet Widerspruch, stellte aber Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand wegen Fristversäumnis gemäß § 60 Verwaltungsgerichtsordnung mit einer beigefügten eidesstattlichen Versicherung, er habe keinen Benachrichtigungsschein über die Niederlegung bei der Post in seinem Briefkasten gefunden. Wahrscheinlich hätten Unbefugte ihn durch den Einwurfschlitz herausgezogen. Dabei unterscheide sich sein Briefkasten weder von den anderen im gleichen Haus noch von den sonst üblichen Hausbriefkästen. Da ein Briefkasten auch Zeitschriften und andere sperrige Sendungen aufnehmen müsse, sei eine gewisse Breite des Einwurfschlitzes erforderlich. Außerdem hätten ihn bisher alle Briefsendungen erreicht, so daß er keinen Grund gehabt habe, der Sicherheit des Briefkastens zu mißtrauen. Es treffe ihn deshalb kein Verschulden, daß der Benachrichtigungsschein abhanden gekommen sei.

Das Bundesverwaltungsgericht hat dem nicht Rechnung getragen und deshalb die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand abgelehnt. Seiner Ansicht nach darf der Einwurfschlitz eines Hausbriefkastens nicht so breit sein, daß ein Hindurchgreifen mit der Hand möglich ist. Kommt auf diese Weise eine Postsendung abhanden, muß sich der Inhaber des Briefkastens ein Mitverschulden zurechnen lassen, welches die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand ausschließt.



SV-Fußballern fehlte die Harmonie

SVD — Germania Ober-Roden 3:4 (2:2)

Der Vizemeister der Darmstädter Bezirksklasse behielt gegen den SVD völlig verdient mit 5:3 die Oberhand. Man merkte allzu deutlich, daß die Rodgauer eine eingespielte Mannschaft besitzen, die jederzeit in der Lage ist, gegen gleichstarke Vertretungen einen Zahn zuzulegen, und somit stets steigerungsfähig erscheinen.

Beim Sportverein zeigte sich eine gewisse Disharmonie, die zum Saisonbeginn einigermaßen erklärbar ist. Die Elf mußte auf vielen Posten umformiert werden, mehrere neue Spieler standen zur Bewährungsprobe. Hinzu kamen etliche urlaubsbedingte Ausfälle, die ebenfalls zu einem gewissen Manko führten.

Dadurch soll natürlich der Erfolg der Germania nicht geschmälert werden. Von Beginn an sah man den Ehrgeiz der Rödermarker, die von ihrem neuen Coach Carlo Storck besonders motiviert wurden. Der ehemalige SVD-Trainer kannte natürlich alle Stärken und Schwächen seiner einstigen Schützlinge und stellte dementsprechend seine Truppe ein. Ernst Wade, als frischer Betreuer der Hainer Mannschaft, hatte es in dieser Beziehung nicht so gut. Seine ersten Erkenntnisse bezog er beim Turnier am letzten Sonntag, ansonsten sind ihm die Fähigkeiten der Aktiven nur vom Training bekannt.

Doch mit der Dauer der Vorbereitungen steigen in gleichem Maße die Verständigungskontakte. Dies merkte man der Hainer Truppe besonders in der Schlußphase an, als sie gegen Oberroden dem Ausgleich mehrfach sehr nahe war. Zunächst klappte vieles noch nicht. Die Germania ging bereits in der fünften Minute durch einen schweren Torwartfehler von Volz in Führung. Murmann war der Torschütze. Doch mit zunehmender Spieldauer kamen die Hainer besser ins Rennen. Eine gesehlckte Freistoßvariante brachte durch Maksans Kopfballtor nach zwölf Minuten den Ausgleich. Zlamal leitete per Freistoß den Treffer ein.

Kurz vor der Pause gingen die Rot-Weißen sogar in Führung. Einen sehenswerten Konter schloß Rot-Weiß nach herrlicher Flanke von Walter Krüger zum 2:1 ab. Identisch mit dem Halbzeitstand war dieses Tor freilich nicht, denn Sekunden vor Schluß donnerte der ehemalige Darmstädter Vertragsspieler „Bubu" Koch einen Freistoß zum 2:2 ein.

Torreich verlief auch die zweite Hälfte, in der die Gäste wiederum den besseren Start verzeichneten. Torschützenkönig Murmann fand in der 53. Minute die Lücke zum 3:2. Mangelhaft hierbei die Rettungsaktion von Klaus Kammholz, der im eigenen Fünfmeterraum zu lange zögerte. Neuerwerbung Gerd Planitzer (von 06 Sprendlingen) erzielte in der 67. Minute den 3:3-Ausgleich. Bei seinem ersten Auftritt im SVD-Trikot traf er mit einem Flachschuß ins Netz. Aber schon drei Minuten später antworteten die Gäste mit der erneuten Führung. Günter Korth, der zur Pause Hans Peter Volz im Tor ablöste, mußte das Leder zur abermaligen Führung der Germania passieren lassen.

Nun folgte wohl die stärkste Zeit des Sportvereins, der energisch auf den Ausgleich drängte. Als Pechvogel erwies sich Linksaußen Maksan, dessen Versuche allesamt ihr Ziel verfehlten. Mit laufender Spielzeit wurden plötzlich auch die Stärken des vorher nicht so herausragenden Walter Krüger erkennbar. Im Finale zeigte er sich wohl als bester Akteur. Neben Dieter Zlamal trug er die Hauptlast. Der Ausgleich schien mehrfach sehr nahe, aber die verstärkte Germania-Abwehr hielt allen Belastungen stand. Fünf Minuten vor Schluß gelang den Gästen durch einen Gewaltschuß von Koch sogar noch das 5:3.

Der Sportverein spielte mit Volz (46. Korth), Nogales (46. Och), Lutz, Lack, Kammholz; Andräß (46. Grundmann), Krüger, Zlamal; Planitzer, Weis, Maksan. -jo-

SVD gegen SKG Sprendlingen

Ein weiteres Freundschaftsspiel bestreitet der Sportverein am Samstag gegen SKG Sprendlingen. Vierzehn Tage vor dem offiziellen Start der Punktspielrunde will man gegen den A-Kiassisten weitere Spielpraxis gewinnen.

Nach der Niederlage gegen Germania Oberroden kommt nun mit der SKG eine Mannschaft zu den Rot-Weißen, die in der neuen Saison in der Spitzengruppe der Kreisliga A mitmischen will. Die Derbys mit den Gästen aus Sprendlingen zählten schon immer zu den reizvollsten ihrer Art. Man erinnert sich noch an das ungemein dramatische Spiel, das der SVD nach einem 1:3-Rückstand noch mit 4:3 gewann und im gleichen Jahr in die Bezirksklasse aufstieg.

Für die Hainer geht es in diesem vorletzten Test um die mannschaftliche Harmonie. Mehrere neue Spieler müssen in die Elf eingebaut werden, und da zum Saisonstart einige Akteure vom Stammkader urlaubsbedingt ausfallen, steht die Bewährungsprobe sofort auf dem Plan. Spielbeginn: Samstag, 17 Uhr; Reserven: 15.15 Uhr. -jo-

Der Bundesliga-Spielplan ist raus

TV-Basketball-Herren starten in München

Mit dem Duell der belden Aufsteiger DJK Sportbund München und TV Langen beginnt am 23. September in München die erste Bundesligasaison für die Giraffen. Daß beide Aufsteiger an diese erste Bewährungsprobe mit besonderem Ehrgeiz herangehen, versteht sich von selbst.

Der weitere Spielplan bringt gleich im Oktober fünf Heimspiele, so daß die Langener Zuschauer im Oktober „Basketball satt" zu sehen bekommen. Die gesamte Bundesligasaison ist wegen zahlreicher internationaler Termine diesmal besonders gestraft worden. Bereits am 13. Januar ist die Runde beendet. Bis dahin wird jede der 10 Mannschaften, die in der 2 Bundesliga-Süd um die Plätze kämpfen, ihre 18 Spiele der Hauptrunde hinter sich haben.

Ab 27. Januar schließt sich dann die Qualifikationsrunde an, in der es um Aufstieg und Abstieg gehen wird. Die vier Erstplazierten der Hauptrunde kämpfen in einer Aufstiegsrunde um die Ermittlung des einen Aufsteigers zur 1. Bundesliga. Dabei wird in diesem Jahr ein besonders heißer Kampf zu erwarten sein, da erstmals der Erste automatisch aufsteigt, ohne sich noch — wie in den vergangenen Jahren üblich — gegen die Absteiger der 1. Bundesliga qualifizieren zu müssen.

Für den TVL wird es im ersten Bundesligajahr wohl darum gehen, dem Abstieg zu entgehen. Dies kann natürlich am sichersten gelingen, wenn die TV-Herren gar nicht erst in die Abstiegsrunde geraten, die von den letzten sechs Mannschaften ausgespielt wird. In dieser Abstiegsrunde wird es in jedem Spiel um alles oder nichts gehen" denn drei — unter Umständen sogar vier — der sechs Mannschaften müssen wieder nach unten in die Regionalligen.

Großartiges Jakob-Zeunert-Turnier

Am 15. 7. wurde unter der Schirmherrschaft von Georg Sehring das Jakob-Zeunert-Turnier durchgeführt. Turnleiter G. Schmidt brachte das „Mammutturnier" sehr gut über die Runden. Nach schönen und teilweise dramatischen Spielen nahm Herr Sehring die Siegerehrungen vor.

In der Männerklasse 1 wurde zum 2. Mal TG Bad Homburg Turnlersieger vor der Crew des TV Dieburg. Die TVler erspielten sich den 5. Platz. Überrasehend wurde der TV Langen Turnlersieger in der Männerklasse III. Harmonie und Eintracht waren die Trümpfe innerhalb der Siegermannschaft. Die SSG Langen erreichte leider nur den 4. Platz.

Bel den Schülermannschaften gab es einen Sieg des TV Eschborn vor TG Okriftel. Die TV 1. Mannschaft belegte einen guten 3. Platz, während die 2. Mannschaft auf dem 6. Platz endete. Mit starkem Beifall wurden die Schlußworte des Schirmherrn aufgenommen. „Das Langener Faustballturnier ist zu einem festen Bestandteil des Sportlebens der Stadt und innerhalb des Gaues geworden."

Club empfängt Landesligisten

Der FC Langen setzt die Reihe seiner Vorbereitungsspiele am Sonntag gegen einen Vertreter der Landesliga (seither hieß es Gruppenliga) fort. Es ist die Mannsehaft von Germania Pfungstadt, die sich um 17 Uhr — vorher spielen die Reserven — im Waldstadion vorstellt. Für einige der neuen Clubspieler wird dies ein Wiedersehen mit früheren Mannschaftskameraden sein, denn die Brüder Wolf, Spielertrainer Rapp und Steinmetz waren in der vergangenen Saison noch wichtige Stützen des Pfungstädter Landesligisten.

Bisher hat der Club in seinen Vorbereitungsspielen eine gute Figur gemacht. Man wird gegen einen um zwei Klassen höher spielenden Gegner sicher mehr gefordert werden.

SSG-Handballerinnen auf dem 4. Platz

Mit 10:6 Punkten beendeten die SSG-Handballerinnen die zur Überbrückung gedachte Feldrunde auf dem ein wenig enttäuschenden 4. Tabellenplatz; enttäuschend nicht, gemessen an den Damen der vor der SSG plazierten Mannschaften, sondern an deren gezeigter Leistungen. Die mit den Sommerferien verbundene Hallenschließung bedingt eine Trainingszwangspause. So bleiben dann leider vor Beginn der Hallenrunde nur wenige Trainingsabende zur nötigen Vorbereitung.

Wie die ganze Punktrunde verlief auch das Saisonfinale wechselhaft. Gegen die SG Weiterstadt reichte es nur zu einem blamablen 3:2-Sieg (1:1), wobei die Gäste lange Zeit gar mit 2:1 in Führung lagen.

Im Heimspiel gegen die SGK Schneppenhausen herrschte das gleiche Bild: So kam die 2:6-Niederlage (1:2) natürlich nicht überraschend.

Abschließend bleibt zu hoffen, daß die Sommerpause in jeder Hinsicht, vor allem aber physisch, psychisch und auch organisatorisch, schöpferischen Charakter haben wird und daß einige sich abzeichnende personelle Veränderungen gar nicht erst stattfinden bzw. keine allzu tiefgreifende Spuren hinterlassen, geschweige denn eine Kettenreaktion auslösen.

Zwel Spiele bestritt abschließend auch die nicht gerade in personellem Überfluß lebende 2. Mannschaft. Gegen den HSV Götzenhain erzielte man ein respektables 9:12 (5:6), während sich die im Aufbau begriffene Mannschaft des TV Dreieichenhain der SSG mit 10:3 (5:1) deutlich geschlagen geben mußte.

Betriebsfußballer in guter Form

Bowling kommt als neue Sportart

Die Bezirksauswahl der Betriebsfußballer bereitet sich für die Kämpfe um den Hessenpokal 78 gut vor. In einem Vorbereitungsspiel gegen die BSG Blotest Dreieich, das mit 8:0 gewonnen wurde, wagte man sich an eine schwerere Aufgabe heran. Es wurde ein beiderseitiges Testspiel mit der Spvgg. 03 Neulsenburg vereinbart. Beide Mannschaften konnten zwar nicht in bester Aufstellung antreten, zeigten dennoch sehr gute Leistungen. Die Betriebssportler waren fast auf allen Positionen besser besetzt und gewannen das Spiel mit 3:0. Für die Verantwortlichen beider Mannschaften war es ein aufschlußreiches Testspiel.

Im Großfeld wurde die BSG AMP ernéut Bezirksmeister vor der SG Hengstbach Klekers. Durch das bessere Torverhältnis in der A-Klasse wurde die SG United, Langen, vor BSG Kratz, Dreieich, Klassenmeister. In der Kleinfeldrunde wird noch um Punkte gekämpft. Die Pokalrunde hat bereits begonnen.

Die Elnzelmeisterschaften der Kegler wurden an zwei Spieltagen ausgetragen. Bel über 50 Tellnehmern (Frauen und Herren) war die Beteiligung sehr gut. Nur die Leistungen hingen gegenüber dem Vorjahr etwas nach.Neuer Bezirksmeister der Herren wurde J. Pflanz von Masa-Dekor, vor G. Kerwien, Garny, Mörfelden — J. Bärtl, OFC Fan Kluab, W.Bauschmann, SG United und H. Siehl von Masa-Dekor. Bei den Damen war Rose Eder von Addressograph gut in Form und ließ bekannte Keglerinnen, wie Frau Schönfeld (Langener Voba), G. Söllner (Voba Dreieich) und K. Keim (Langener Voba), hinter sich.

Die Tischtennisspieler haben den Pokalmeister ermittelt. Die Hobbymannschaft des TTC Langen wurde zum erstenmal Meister. Die Voba Dreieich wurde Zweiter vor Fleissner (Egelsbach), NEN-Chemicals (Dreieich) und Addressograph (Dreieich).

Im September wird eine weitere Sparte, und zwar Bowling, gebildet. Genau wie in den anderen Sparten freuen sich die Mitglieder auf neue Teilnehmer, auch aus den kleineren Betrieben. Auskunft erteilt die BSV-Geschäftsstelle unter 06103/29195.

Andreas Marka Fünfter bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften

Vom 14. bis 16. 7. wurden in Bochum/Wattenscheid die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften im Schwimmen der Jahrgänge 63—66 durchgeführt. Andreas Marka (65) hatte sich aufgrund seiner bei den Hessischen Jahrgangsmeisterschaften erzielten Zeiten über 100 und 200 m Brust als erster TV-Schwimmer für die Teilnahme qualifiziert.

Aus den Vorläufen kamen die acht Zeitschnellsten in den Endlauf. Auch diese Veranstaltung litt wieder unter den niedrigen Temperaturen. Bei den sechs Vorläufen über 100 m Brust, die mit 47 Teilnehmern am Samstagvormittag ausgetragen wurden, waren es noch nicht einmal 12 Grad Celsius. Andreas Marka erzielte eine Zeit von 1:19.92 und kam damit in den Endlauf.

Es war schon ein Problem für die Schwimmer, sich warm und damit fit zu halten. Im Endlauf belegte A. Marka dann in der Zeit von 1:20,64 einen guten 5. Platz. Eine tolle Leistung, wenn man bedenkt, mit welch geringer Trainingszeit die TV-Schwimmer auskommen müssen.

Am Samstagvormittag kamen dann bel gleichen niedrigen Temperaturen die Vorläufe über die 200-m-Bruststrecke mit 21 Teilnehmern in drei Läufen. Andreas Marka schwamm mit 2:5,64 nicht nur eine neue persönliche und Vereins-Bestzeit, sondern auch die sechsbeste Vorlaufzeit. Leider wurde er wegen eines Fehlers an der Wende disqualifiziert und kam so um die Endlaufteilnahme, in welchem er bestimmt auch unter den ersten sechs gewesen wäre.

Alles in allem ein großer Erfolg für den jungen TV-Schwimmer, von dem man wohl noch mehr erwarten kann.

Langener Bogenschützen mit guten Erfolgen

Ein weiteres Leistungsschießen — international —, die am 8. und 9. Juli in Babenhausen ausgetragen wurde, stand witterungsmäßig unter einem schlechten Stern: Regen und sturmartige Windboen. Von der Schützengesellschaft Langen hatten sich nur zwei Bogenschützen dazu qualifizert: Werner Schäfer, Altersklasse, kam mit 1061 Ringen auf den 2. Platz und Frank Horlemann, Junioren-Klasse, errang 1103 Ringe. Letztgenannter ist bereits seit dem 3. 7. bei der Bundeswehr und durfte nicht den Ausschreibungen gemäß bereits am Samstag antreten. Somit konnte er keinen Platz belegen. Er wäre sonst ebenfalls Zweiter geworden in seiner Klasse.

Bei einem Bogenturnier in Aschaffenburg wurde Werner Schäfer mit 1082 Ringen Erster der Altersklasse, während Frank Horlemann mit 1143 Ringen — dieses Mal schaß er in der stärkeren Schützenklasse — Vierter wurde. Thomas Pfaff (Jugend-Klasse) und Brigitte Horlemann (Damen-Klasse) kamen bis zu je 941 Ringen. Weitere Vereinsmitglieder lagen unterhalb von 900 Ringen.

In Reutte/Allgäu erreichte Frank Horlemann mit 1127 Ringen den 2. Platz in der Schützen-Klasse und gleichzeitig wurde er Stern-Träger für den 1100er-Stern. Er wurde damit nach Werner Schäfer (1000er-Stern) der zweite Stern-Träger der Schützengesellschaft Langen.

Auf dem internationalen Stern-Turnier in Frankfurt/Main (25. 6. 78) eroberte sich Frank Horlemann mit 1108 Ringen den 1. Platz in der Junioren-Klasse.

Den „3. FITA-Stern" der Schützengesellschaft Langen erkämpfte sich Brigitte Horlemann (1000er-Stern) mit 1007 Ringen bei einem Stern-Turnier in Regensburg, bei dem sie mit den schwierigen Windverhältnissen gut fertig wurde. Ihr Mann blieb weit hinter ihr zurück.

Für die vom 9. bis 10. September für Berlin ausgeschriebene Deutsche Meisterschaft im Bogenschießen — international — werden nach den bisher vorliegenden Erkenntnissen höchstens zwei Bogenschützen der SG Langen teilnehmen, Werner Schäfer in der Altersklasse und Frank Horlemann in der Junioren-Klasse.

Langener Zeitung
Telefon 21011/12

CDU-Kreisfrauenvereinigung:

»Politiker sind die Beauftragten, nicht die Herren des Volkes«

„Politiker sind weder unseriöse Händler noch gehen sie einem privaten nicht ganz ehrenwerten Hobby nach, sondern sie erfüllen eine öffentliche Aufgabe. Die Vertreter der demokratischen Parteien als gewählte Abgeordnete sind die Beauftragten des Volkes", betonte der CDU-Landtagsabgeordnete und erneute Wahlkreiskandidat, Claus Demke, auf einer sehr gut besuchten Veranstaltung der CDU-Kreisfrauenvereinigung im Bürgerhaus in Egelsbach.

„Warum Wahlkampf", hieß die Frage, „sind Wahlkampfkosten nicht hinausgeworfene Steuergelder?" Vielen Bürgern, so Claus Demke, sei nicht bewußt, was in bezug auf die Aufgabe der Parteien gesetzlich festgelegt ist. Das Parteiengesetz bestimme die verfassungsrechtliche Stellung und Aufgabe der Parteien als notwendiger Bestandteil der freiheitlich demokratischen Grundordnung. Durch ihre dauernde Mitwirkung an der politischen Willensbildung des Volkes nahmen sie Einfluß auf vielen Gebieten des öffentlichen Lebens. Mitwirkung an der Willensbildung und Beteiligung an den Wahlen ergebe die Verpflichtung zum Wahlkampf.

Eine lebhafte Diskussion schloß sich an, in der u. a. auch die Frage auftauchte, welche Bedeutung das Programm bzw. die Person des Kandiduten für den Wähler haben könne. In ihrem Schlußwort stellte die Vorsitzende Irmgard Sondergeld fest: „Aus allem ergibt sich die Konsequenz, daß ein Wahlkampf sachlich und argumentativ geführt werden muß und daß der Erfolg in hohem Maße vom Einsatz aller Mitglieder und der Vertrauenswürdigkeit des Programms und seiner Repräsentanten abhängt."

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Selbstgemachtes Sauerkraut – eine Mühe, die sich lohnt

Die verschiedensten Geschmacksrichtungen können beachtet werden

Sauerkraut, selbst hergestellt z. B. mit Wacholderbeeren, mit Äpfeln, oder das bekömmliche Weinsauerkraut, ist eine Delikatesse für die ganze Familie.

Aus Weißkohl wird das Sauerkraut: Wollen wir es selbst herstellen, müssen wir dies schon bei der Anbauplanung berücksichtigen. Das beste Sauerkraut entsteht aus Herbst- und Spätweißkohl. Aber auch von frühen Sorten ist die Gewinnung dieses wertvollen Sauergemüses möglich. Allerdings wird man Frühweißkohl immer nur in kleineren Mengen und lieber öfters einschneiden, damit nichts verdirbt.

Der Anbau von Weißkohl im Garten

An das Klima stellt der Weißkohl wenig Ansprüche. Schon bei etwa 5 Grad keimt der Samen, und das Wachstum hält bis in die kühlen Spätherbsttage an. Reichliche Niederschläge und hohe Luftfeuchtigkeit begünstigen die Pflanzenentwicklung. Die Böden sollen nährstoffreich sein, weil beachtliche Blattmassen produziert werden müssen. Mittelschwere Böden mit schwachsaurer Bodenreaktion sind am besten für den Kopfkohlanbau geeignet. Die Entwicklungszeit von der Pflanzung bis zur Ernte beträgt bei Frühweißkohl etwa 60 bis 70 Tage, bei späten Sorten 140 bis 150 Tage.

Pflanzen für die ersten Weißkohlsätze im Frühjahr hält man sich am einfachsten in der nächsten Gärtnerei. Aber auch Selbstanzucht im Kleingewächshaus und Frühbeetkasten ist ab Februar möglich. Die Pflanzung kann dann im April erfolgen. Durch Übertunneln oder Abdecken mit Flachfolien kann die Ernte um ein bis drei Wochen vorfrüht werden. Ab Ende Mai, vor allem aber im Juni, können wir den frühen Weißkohl ernten und verarbeiten.

Mittelfrühen Weißkohl sät man Ende März/Anfang April unter Folientunnel, in kalten Frühbeetkästen oder direkt ins freie Land und pflanzt im Mai. Unter günstigen Anbauverhältnissen kann ab Juli geerntet werden.

Spätkohl wird dagegen erst im April ins Freie gesät, im Juni gepflanzt und ab Ende September geerntet. Die Pflanzen können im allgemeinen etwas tiefer gesetzt werden, als sie im Saatbeet standen, weil die Kohlpflanzen am künftigen Strunk Seitenwurzeln ausbilden.

Als Pflanzabstände sind bei Frühkopfkohl 40x40 cm, bei Spätkohl 50x50 cm notwendig. Die Erträge können durch ausreichende Wasserzufuhr und mehrmaliges Düngen wesentlich erhöht werden. Besonders nach starken Regenfällen ist es empfehlenswert, zu hacken.

Zum Frühanbau eignen sich neben den bekannten Marner und Dithmarscher Herkünften die neuen Minikohlsorten, weil sie weniger Platz beanspruchen und schneller erntereif werden. Miniweißkohlköpfe wiegen knapp ein Kilogramm. Sie eignen sich besonders für die Versorgung (Frischverzehr) unserer heutigen Kleinfamilien. Es läßt sich daraus aber auch Sauerkraut herstellen, allerdings sind die Qualitäten der Herbstsorten kaum zu erreichen.

Sauerkraut und seine Geschichte

Über viele Jahrhunderte hinweg war Sauerkraut das wichtigste Gemüse der Deutschen. Schließlich hat uns diese Tatsache vor allem in den USA den Beinamen „Krauts" eingebracht. Heute werden in der Bundesrepublik über 2 Mio dt Weißkohl jährlich zu Sauerkraut verarbeitet, und der Pro-Kopf-Verbrauch liegt bei durchschnittlich 2,5 kg im Jahr.

Schon die Griechen des klassischen Altertums kannten Formen des Kohls. Die Römer, Liebhaber köstlicher Speisen, verfeinerten die Zubereitungen und priesen Kohl als das beste Gemüse. Sie kannten bereits eine besondere Form der Haltbarmachung, die auch später noch in den Klöstern Mitteleuropas angewendet wurde. Dabei salzte man ganze Kohlköpfe ein und übergoß sie mit Essig.

Viele berühmte Sauerkraut-Gerichte sind im Laufe der langen Verwendung entstanden. Sehen wir einmal über unsere häufigste Verwendung von Sauerkraut mit Geräuchertem oder Hammelfleisch hinaus und denken an die bekannten russischen Krautsuppen, an Sauerkraut mit Brathähnchen, serbisch mit Pute, tenfleisch oder süß mit Ananas. Im Elsaß gehört Sauerkraut zum beliebten Sonntagsmahl, in Ungarn zum Abschiedessen für die Gäste, in Rumänien zum Hochzeitsmahl, und in Italien gilt Sauerkraut als wirksames Mittel gegen Katzenzustände. In Deutschland sind es Bayern die stärksten Sauerkrautverbraucher, Baden-Württemberger und Nordrhein-Westfalen stehen ihnen allerdings nur wenig nach.

Sauerkraut als Schlankheits- und Schönheitsmittel

Immer mehr setzt sich der Rohverzehr von frischem Sauerkraut durch, weil die enthaltenen Vitamine so am besten verwertet werden können. Die Zubereitung kann in vielen Variationen, z. B. mit Früchten, erfolgen. Sauerkrautsaft ist blutreinigend und verdauungsfördernd. Sauerkraut, eine alte Kohlzubereitung, ist wieder zu einem modernen Gemüse geworden!

In einem irischen Rezept wird Sauerkraut als „Schlankmachersalat" mit folgenden Zutaten je Portion beschrieben: Eine Möhre, eine Zwiebel, eine rote oder grüne Paprika, eine Messerspitze Senf, zwei Eßlöffel Öl, einige Tropfen Zitronensaft. Ein Teelöffel dünner Honig tröpfelt dann schließlich diesen Schlankmachersalat.

Zur Schönheitspflege werden Sauerkrautmasken z. B. in Frankeich empfohlen. Für eine Behandlung braucht man etwa 100 g Sauerkraut, die Sauerkrautmaske wird 15 bis 20 Minuten aufgelegt und soll die Haut besonders zart werden lassen, fette Haut wird mattiert.

Sauerkraut-Herstellung

Sauerkraut entsteht durch natürliche Milchsäuregärung des eingeschnittenen Weißkohls mit Hilfe von Milchsäurebakterien und Hefepilzen. Die Herstellung ist denkbar einfach. Von den Kohlköpfen entfernt man die äußeren losen Blätter, sticht die Strünke heraus und schneidet oder hobelt das Kraut in schmalen Streifen in die gesäuberten Stein- oder Holzbottiche in Lagen von etwa 25 cm. Jede Lage wird mit Salz überstreut (auf 10 kg Kraut etwa 100 g Salz), gedrückt oder gestampft, bis das Kraut reichlich Saft gezogen hat. Zum Schluß legt man einige Kohlblätter obenauf, deckt mit einem Leinentuch sowie einem Holzbrett ab und beschwert mit einem Stein.

Alle zehn bis 14 Tage sollte man Tuch, Brett und Stein abspülen. Fehlt Lake, kann erkaltete Salzlösung (ein Liter Wasser mit 10 g Salz) nachgefüllt werden. Nach zwei Tagen ist bereits das erste Gärstadium erreicht, nach vier bis sechs Wochen das Sauerkraut fertig. Die Sauerkrautbehälter sollen in einem kühlen Raum stehen, z. B. in einem Keller (ohne Heizölgeruch!). Sauerkraut wird mit einem Holzlöffel oder einer Holzgabel entnommen. Man kann es durch Einfrieren in rohem oder gekochtem Zustand länger haltbar machen.

Auch besondere Sauerkraut-Delikatessen lassen sich selbst herstellen, z. B. mit Zusätzen von Wacholderbeeren oder halbierten Trauben und Weinblättern. Apfelkraut erhält man durch die Zugabe von 500 g Apfelscheiben auf 5 kg Weißkohl. Seitz

Kühler Kopf an heißen Tagen

Am liebsten möchte man ja den Kopft mit Elswürfeln umgehen, wie die Dame auf dem Foto. Aber das geht ja nicht. Dennoch: Wenn draußen 30° im Schatten herrschen und man drinnen die Stellung und das Gesicht wahren muß — am Fließband, Schalter oder Schreibtisch — dann braucht man mehr als Haltung.

Zum kühlen Kopf an heißen Tagen verhelfen List und lauter ungewohnte Kosmetik-Kniffe:

Früher aufstehen als sonst, um die kühlere Tageszeit für die Haut-Aufrüstung zu nutzen.

Lauwarm duschen oder abgießen; auf keinen Fall eiskalt, weil sich dann die Haut reaktiv stark erwärmen würde.

Eine feuchtigkeitssatte Fresh-up-Maske auftragen und nochmals 15 bis 20 Minuten ausruhen.

Nach dem Abnehmen der Maske Lippenstift und wasserfestes Augen-Make up auftragen, aber kein Gesichts-Make up!

Tagsüber immer mal wieder die Unterarme von den Händen an aufwärtsbewegend unter fließendes kaltes Wasser halten. Das leitet die Hitze ab und fördert die Denkfähigkeit.

Gesicht mit mildem Gesichtswasser leicht abreiben.

Wenig essen, aber viel Mineralwasser oder — noch besser — kalte Fleischbrühe trinken (die durchaus aus Extrakt sein kann).

Und am Abend eine feucht-heiße Kompresse auf Gesicht und Nacken — gute alte Tropen-Erfahrung mit herrlich erfrischendem Erfolg.

Warum diese völlig andere Kosmetik zum kühlen Kopf an heißen Tagen verhilft, das liegt an der gesteigerten Defensivtätigkeit der Haut unter extremen Bedingungen.

Elswürfel um den Kopf geht nicht, aber es gibt andere Mittel:
Text und Foto: Toskana-Kosmetik

Götzenhain

SG erhöhte Mitgliedsbeiträge

g Weil nach Mitteilung des Magistrats der Stadt Dreieich der Mindestbeitrag für das erwachsene Vereinsmitglied 15 DM betragen soll, wenn der Verein in den Genuß der städtischen Zuschüsse kommen will, setzte die Sportgemeinschaft in ihrer außerordentlichen Mitgliederversammlung rückwirkend vom 1. Juni dieses Jahres folgende Monatsbeiträge fest: Erwachsene 5 DM, Ehepaare 8 DM, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre 2,50 DM und Familienbeitrag 10 DM.

Gleichzeitig machte der Vorstand darauf aufmerksam, daß wegen der Erkrankung des seitherigen Kassierers Heinrich Engel in Zukunft keine Abholung der Beiträge mehr erfolgen wird. Die Mitglieder werden gebeten, die Beiträge bargeldlos zu zahlen.

150 feierten mit der FDP

g In guter Stimmung feierte die Götzenhainer FDP ihren zehnten Geburtstag. Etwa 150 Besucher fanden sich zum Tanz in der Turnhalle in Götzenhain ein. Mit Freuden stellte Vorsitzender Willy Dell fest, daß darunter als Vertreter der SPD auch Vorsitzender Günther Vogt und der stellvertretende Ortsvorsteher Karl Anders waren. Auch viele nicht als FDP-Mitglieder bekannte Bürger waren gekommen, nur die CDU wurde vermißt.

Zehn Jahre FDP-Ortsteilverband Götzenhain/Offenthal stand auf der Einladung, doch offizielle Reden wurden nicht gehalten. Fröhlichkeit war die Devise, und diese herrschte von Anfang bis Ende. Auch eine reichhaltige Tombola trug dazu bei. Vorsitzender der FDP in Dreieich, Karl Reitzlein, freute sich mit und war besonders dankbar für die gute Beteiligung.

Kunstunterricht für Jugendliche

g Brigitte Kleinehanding, wohnhaft in der Heine-Straße, trägt sich mit der Absicht, ein privates Kunstatelier zu eröffnen und darin Kunstunterricht auf kommerzieller Basis anzubieten. Die engagierte Hobbykünstlerin glaubt, daß sie damit in eine Lücke auf kulturellem Gebiet stoßen könnte und sehr bald genügend Interessenten finden werde. Zunächst fehlt ihr allerdings ein geeigneter Raum. Ihre Bemühungen beim Magistrat und im besonderen bei Dr. Schliepe fanden zwar Wohlwollen und Verständnis, führten jedoch noch zu keinem Ergebnis. Frau Kleinehanding gibt jedoch die Hoffnung nicht auf und meint, wenn ihre Absicht erst einmal in der Bevölkerung genügend bekannt werde, lasse sich auch ein passender Raum — und wenn er auch im Keller liege — auftreiben.

SGG-Wappen sind eingetroffen

g Der Vorstand der Sportgemeinschaft weist darauf hin, daß die Langerschen Wappen für die Trikots eingetroffen sind und bei den Spartenleitern und Betreuern kostenlos abgeholt werden können. Zugleich macht er darauf aufmerksam, daß auch noch nicht alle Taschen abgeholt wurden.

CDU-Grillparty

g Der Ortsverband der CDU lädt für Sonntag, den 3. September, zu der schon traditionell gewordenen Grillparty im Ringwäldchen ein und hofft, daß sie, wie im Vorjahr, wieder regen Zuspruch aus der Bevölkerung erhält.

Ortsbeirat begrüßt Pläne für Rathaus

g Beide im Ortsbeirat vertretenen Fraktionen, CDU und SPD, begrüßen die Verlautbarung des Magistrats, das frühere Götzenhainer Rathaus in einen bürgerhausähnlichen Treffpunkt umzuwandeln. Damit nehmen die Vorschläge des Ortsbeirats langsam Gestalt an. Die Sitzungen könnten dann im früheren Sitzungssaal der Gemeindevertretung stattfinden und auch andere Zusammenkünfte könnten in den verschiedenen Räumen durchgeführt werden. Zunächst ist aber alles noch Zukunftsmusik. Erst muß ja für das Rechnungsamt eine andere Unterkunft gefunden und die Umsiedlung vorgenommen werden.

Nach Herxheim und Speyer

g Der VdK Götzenhain fährt am 2. August um 7.30 Uhr nach Herxheim und Speyer. Der Abschluß der Fahrt ist in Heppenheim. Anmeldungen zu der Busfahrt werden noch von Frau Weingart, Schiedgartenstraße, und vom 2. Vorsitzenden August Gleim entgegengenommen.

Offenthal

Ruhebänke für Offenthal

o In Offenthal können jetzt 15 Ruhebänke aufgestellt werden. Der Ortsverband der CDU hat dafür die Einnahmen, die er durch öffentliche Veranstaltungen erzielte, sowie durch Firmenspenden einen Betrag von 3800 Mark bereitgestellt. Eine weitere Bank stiftete der SPD-Ortsverein, am Restbetrag von 1800 Mark legt die Stadt dazu. Eine Ruhebank kostet 178 Mark und ein Papierkorb 88 Mark.

Schülerin lebensgefährlich verletzt

Eine Schwer- und eine Leichtverletzte sowie einen Sachschaden von ca. 8200 Mark forderte ein Verkehrsunfall, der sich am Sonntagmittag gegen 12.10 Uhr auf der Straße zwischen Dietzenbach und Offenthal ereignete.

Ein Pkw-Fahrer fuhr auf der L 3001 von Dietzenbach in Richtung Offenthal. In Höhe des Offenthaler Campingplatzes bemerkte er zwei Mädchen mit Fahrrädern, die von rechts aus einem Feldweg kamen. Während ein Mädchen anhielt, soll das andere auf die Straße gefahren sein, ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten. Trotz eines Ausweichversuchs konnte der Pkw-Fahrer eine Kollision nicht mehr verhindern. Der Pkw erfaßte das Fahrrad der 11jährigen Radlerin, diese wurde zunächst gegen den Pkw und dann auf die Fahrbahn geschleudert. Die 11jährige erlitt lebensgefährliche Verletzungen, sie wurde durch den Rettungshubschrauber „Christoph II" in das Offenbacher Stadtkrankenhaus gebracht.

Das Fahrrad wurde noch gegen die zweite kleine Radlerin geschleudert; sie kam glücklicherweise mit leichten Blessuren davon.

Das Energiesparprogramm:

Zum Nutzen der Bürger und der Wirtschaft

4,35 Mrd. DM für Heizenergie-Einsparung — Zuschüsse oder Steuererleichterung

Hausbesitzer und Wohnungseigentümer können aufatmen. Das Heizenergie-Sparprogramm ist seit 1. Juli in Kraft gesetzt. Insgesamt 4,35 Mrd. DM stehen bis Ende 1982 bereit, um heizenergiesparende Investitionen durch Zuschüsse oder Steuervergünstigungen zu fördern. Für die Zuschüsse sind bis Ende 1982 2,34 Mrd. DM vorgesehen, die Steuervergünstigungen werden mit etwa 2 Mrd. DM bewertet.

Das deutliche Schwergewicht der Förderung liegt im Bereich der Wohnungen. Der Haus- bzw. Wohnungseigentümer hat die Wahl, ob er einem Zuschuß von 25 Prozent der förderbaren Investitionskosten den Vorzug gibt oder 10 Prozent jährliche Sonderabschreibungen für 10 Jahre im Rahmen des Einkommensteuerrechts in Anspruch nehmen will. Gefördert wird also jeweils nur auf einem Weg. Dabei werden sich die Zuschüsse in der Regel für Eigentümer, die keine oder nur wenig Einkommensteuer zahlen, sowie für gemeinnützige Wohnungsunternehmen als günstig erweisen.

Was wird gefördert?

Begünstigt werden Maßnahmen zur

- wesentlichen Verbesserung der Wärmedämmung von Fenstern, Außentüren, Außenwänden, Dächern, Kellerdecken und obersten Geschoßdecken,
- wesentlichen Verminderung des Energieverlustes und des Energieverbrauchs der zentralen Heizungs- und Warmwasseranlagen,
- Änderung von zentralen Heizungs- und Warmwasseranlagen innerhalb des Gebäudes für den Anschluß an die Fernwärmeversorgung, die überwiegend aus Anlagen der Kraftwärmekopplung, zur Verbrennung von Müll oder zur Verwertung von Abwärme gespeist wird,
- Rückgewinnung von Wärme,
- Nutzung von Energie durch Wärmepumpen und Solaranlagen.

Die Zuschüsse

betragen 25 Prozent der in Frage kommenden Investitionskosten. Bezuschußt werden Invcstitionen für Wohnungen, wenn sie mindestens 4000,— DM je Gebäude betragen. Die Höchstgrenze für die zuschußfähigen Investitionen liegt bei 12 000,— DM je Wohnung innerhalb von 5 Jahren. Die Investitionskosten können selbstverständlich höher liegen, maximal werden die 25 Prozent jedoch auf 12 000,— DM gezahlt.

Auch für „sonstige" Räume (Büroräume, Versammlungsräume etc., die nach ihrem üblichen Verwendungszweck auf mindestens 19° beheizt werden, kann ein Zuschuß gewährt werden. Auch hier gilt die Mindestgrenze von 4000,— DM je Gebäude. Innerhalb von 5 Jahren werden hier höchstens Investitionen von 100,— DM je qm/Wohnfläche gefördert. Je Eigentümer ist die Förderung dabei zudem auf Investitionskosten von 500 000,— DM pro Kalenderjahr beschränkt.

Die Förderung der „sonstigen" Räume durch einen direkten Zuschuß setzt jedoch voraus, daß der Eigentümer eine juristische Person ist, die von der Körperschaftsteuer befreit ist. Juristische Personen, die nicht körperschaftsteuerpflichtig sind, müssen, um einen Zuschuß zu erhalten, kirchliche oder mildtätige Zwecke verfolgen. In der Mehrzahl der Fälle wird deshalb bei „sonstigen" Räumen die steuerliche Förderung der Energieeinsparmaßnahmen in Frage kommen.

Energieeinsparungsmaßnahmen werden bei allen Gebäuden gefördert, die vor dem 1. Januar 1978 fertiggestellt worden sind. Für Maßnahmen zum Anschluß an die Fernwärmeversorgung, Zurückgewinnung von Wärme und zur Nutzung von Energie durch Wärmepumpen und Solaranlagen gilt diese Grenze nicht. Diese Maßnahmen werden auch in später fertiggestellten Gebäuden gefördert.

Förderung über Steuervergünstigung

Steuerlich begünstigt werden allgemeine Modernisierungs- und energiesparende Maßnahmen in allen Gebäuden, gleichgültig ob es sich um Gebäude innerhalb oder außerhalb des Betriebsvermögens handelt, gleichgültig ob sie Wohnzwecken oder anderen Zwecken dienen. Sollen lediglich allgemeine Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden, müssen die Gebäude vor dem 1. Januar 1961 fertiggestellt worden sein (bisher 1. 1. 1957). Energiesparmaßnahmen werden in allen Gebäuden begünstigt, die bis zum 1. Januar 1978 fertiggestellt worden sind.

Neue Technologien (z. B. Solaranlagen und Wärmepumpen) unterliegen keiner Datumsgrenze. Begünstigt sind die Maßnahmen auch dann, wenn sie Erhaltungsaufwand bei eigengenutzten Einfamilienhäusern oder Eigentumswohnungen sind. In allen Fällen gilt eine erhöhte Abschreibung von 10 Prozent jährlich für die Dauer von 10 Jahren.

Höhere Miete

Nach Durchführung der Modernisierung hat der Vermieter das Recht, die Miete zu erhöhen: Bei preisgebundenen Wohnungen, insbesondere Sozialwohnungen, gilt das Prinzip der Kostenmiete. Bei anderen Mietwohnungen dürfen jährlich 11 Prozent der Modernisierungskosten auf den Mieter umgelegt werden (bisher 14 Prozent).

Die direkten Subventionen (Zuschüsse) sind in allen Fällen zuvor von den umzulegenden Kosten abzuziehen. Sie werden so an den Mieter weitergegeben. Diese Regelung gilt in Zukunft für alle Modernisierungsmaßnahmen, also auch für Maßnahmen, die nicht der Energieeinsparung dienen.

Energiesparende Investitionsmaßnahmen müssen vom Mieter grundsätzlich geduldet werden, es sei denn, ihre Durchführung oder die baulichen Auswirkungen bedeuten für den Mieter eine nicht zu rechtfertigende Härte. Bei allgemeinen Modernisierungen, die nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, bleibt es bei der geltenden Regelung, daß nur solche Maßnahmen vom Mieter geduldet werden müssen, die für ihn „zumutbar" sind.

Antragsverfahren

Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung werden die Anträge auf Zuschüsse für Energieeinsparungsmaßnahmen und für allgemeine Modernisierungsmaßnahmen auf einem einzigen Verwaltungsweg abgewickelt. Die Anträge sind in den einzelnen Bundesländern an die Stellen zu richten, die bisher schon die Mittel nach dem Bund-Länder-Modernisierungsprogramm bewilligt haben. Die näheren Ausführungsbestimmungen werden eigenverantwortlich von den Ländern geregelt.

Der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Dr. Dieter Haack:

„Wir werden künftig in der Eigentumspolitik noch stärker die jungen Familien mit Kindern berücksichtigen müssen, denn es geht nicht an, daß Eigentumsbildung im Wohnungsbau vielfach erst dann möglich ist, wenn die Kinder bereits das Haus verlassen."

1,5 Mrd. DM für sozialen Wohnungsbau

Zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues stehen in diesem Jahr rund 1,5 Mrd. DM an Bundesmitteln zur Verfügung. Im ersten Förderungsweg, der der gezielten Förderung des Wohnungsbaues für alte Menschen, Behinderte, kinderreiche Familien und junge Ehepaare dient, bringt der Bund 510 Mio. DM auf. Dies sind 30 Prozent der insgesamt von Bund und Ländern für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Mittel.

Im 2. Förderungsweg, der überwiegend der Eigentumsbildung dient, stellt der Bund mit 1,029 Mrd. DM 90 Prozent der Gesamtmittel bereit.

Damit steht für 1978 ein Förderungsvolumen für den Bau von etwa 120 000 Sozialwohnungen zur Verfügung. Über das Jahr 1978 hinaus benötigt der soziale Wohnungsbau jedoch dringend eine mittelfristige Perspektive. Nur so könnten Bau- und Wohnungswirtschaft Gewißheit darüber erhalten, was von seiten der öffentlichen Hand in den kommenden Jahren für den sozialen Wohnungsbau zu erwarten sei.

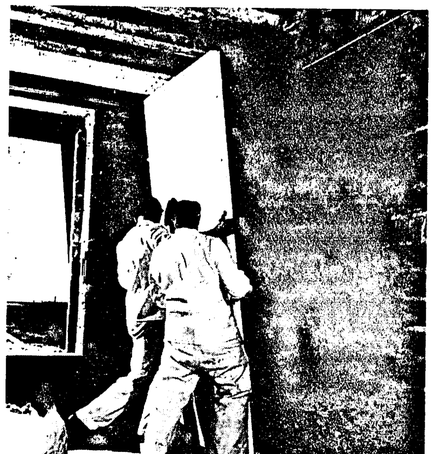
Energiesparmittel bereits verteilt

Für Zuschüsse im Rahmen des Energiesparprogrammes stehen in diesem Jahr 420 Mio. DM zur Verfügung. Sie werden je zur Hälfte von Bund und Ländern aufgebracht.

Die Verteilung der Mittel ist unmittelbar nach dem Inkrafttreten des Gesetzes erfolgt, um alle Voraussetzungen für ein schnelles Anlaufen des Programms zu schaffen. Verteilungsmaßstab ist die Zahl der Wohnungen in den einzelnen Ländern. Danach ergeben sich folgende Länderquoten in Mio. DM:

Land	Betrag
Baden-Württemberg	30,24
Bayern	36,12
Berlin	9,45
Bremen	2,73
Hamburg	6,72
Hessen	19,11
Niedersachsen	23,73
Nordrhein-Westfalen	56,91
Rheinland-Pfalz	12,18
Saarland	3,78
Schleswig-Holstein	9,03

Das sind insgesamt 210 Mio. DM Bundesanteil.



● Der Baustoffhandel bietet eine Vielzahl von Isoliermaterialien für den Wohnungsbau an, deren Einbau relativ unproblematisch ist.

Neue Eigentumsfinanzierung

Geringere Anfangs-, höhere Endbelastung

Neue Wege bei der Förderung von Eigentumserwerb hat Bundesbauminister Dr. Dieter Haack angeregt. Als Ansatzpunkt nannte er die seit den 50er Jahren übliche Objektsubvention mit öffentlichen Mitteln, durch die sich die Subvention im Zeitablauf vermindert und die Belastung des Wohnungsnutzers entsprechend zunimmt.

In Anbetracht der prinzipiell hohen Leistungsbereitschaft des zukünftigen Eigentümers sollte ernsthaft geprüft werden, inwieweit diese Subventionspraxis in ähnlicher Form auch als Vorbild für marktwirtschaftliche Finanzierungsvorgänge dienen könne.

Statt an der bisher gleichbleibenden Belastung der Investoren festzuhalten, sollte erwogen werden, ob sich nicht individuelle Modelle der Banken entwickeln ließen. Sie sollten von der zunehmenden Belastbarkeit des neuen Eigentümers im Zeitablauf ausgehen und auf eine Gesamtbelastung hinauslaufen, die niedriger als bisher beginnt und später das Durchschnittsmaß übersteigt.

Denkbar wären auch Kredite mit steigenden Zinsen. Derartige Modelle, so betonte Haack, würden den individuellen Verhältnissen und Bedürfnissen der Investoren stärker entgegenkommen, ohne dem Sicherheitserfordernis des Kreditgebers zu widersprechen.

Forschungsprogramm Raumordnung, Städtebau

55 Mill. DM für Forschungsaufgaben — Städte nicht entvölkern

Die Wirkung der Städtebau- und Raumordnungspolitik des Bundes in wichtigen Teilbereichen zu analysieren und Vorschläge zu ihrer Weiterentwicklung auszuarbeiten — das ist das Ziel eines Forschungsprogramms des Bundesbauministeriums, zu dem in diesem Jahr 30 Forschungsprojekte öffentlich ausgeschrieben werden. An finanziellen Mitteln stehen dafür 7 Millionen Mark zur Verfügung.

Nach Ansicht von Bundesbauminister Dieter Haack hat ein solches Programm vor allem zwei Aufgaben: Einmal soll die Wirkung der bisherigen Politik im Bereich der Gesetzgebung und der finanziellen Förderung untersucht, zum andern sollen Entwicklungstrends der Raum- und Siedlungsstruktur analysiert werden.

Die ausgeschriebenen Forschungsprojekte haben drei Schwerpunkte:

1. Bürgerbeteiligung

Nachdem vor zwei Jahren die Beteiligung der Bürger an der Bauleitplanung neu in das Bundesbaugesetz aufgenommen worden ist, will das Ministerium jetzt prüfen, in welchem Umfang und wie intensiv die Gemeinden die Bürger beteiligen. Werden dabei Modelle ermittelt, die sich als Beispiel eignen, so sollen sie als Orientierungshilfe für die Praxis anderer Gemeinden zusammengetragen und veröffentlicht werden.

Geprüft wird auch, welchen Einfluß die vorgeschriebene Form der Bürgerbeteiligung tatsächlich auf Art und Umfang der Bauleitplanung hat, ob sie zu Mehrarbeit für die Verwaltung und zur Verzögerung von Investitionen auf dem Bausektor führt oder ob sie nicht doch zur qualitativen Verbesserung der Planungen beitragen kann.

2. Stadt-Umland-Wanderung

Ein Problem der Raum- und Siedlungsentwicklung, das sich in den letzten Jahren besonders bemerkbar machte, ist die stetige Abwanderung der Wohnbevölkerung aus den Städten, vor allem aus den Stadtkernen, ins Umland. Die Gründe dafür: höhere Ansprüche an die Qualität der Wohnung und an die Wohngegend; hinzu kommt das Streben nach Wohnungseigentum, das sich außerhalb der Städte oft besser verwirklichen läßt. Parallel dazu haben sich die Wohnbedingungen in den Städten, vor allem in den Innenstädten, verschlechtert.

Mit Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen allein sind die sich daraus ergebenden Probleme nicht zu lösen. Das Bundesbauministerium versucht deshalb im Rahmen seiner Initiative zum „Stadthaus" in einer Reihe von Forschungsprojekten die Chancen und Möglichkeiten zur Verwirklichung neuer Wohn- und Siedlungsformen in innerstädtischen Gebieten aufzuzeigen.

Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden in die Entwicklung eines Stadthauskonzepts einfließen. Im Rahmen der experimentellen Stadtforschung werden 1979 etwa 100 Wohneinheiten als Modellvorhaben des Bundes errichtet. Auf diese Weise sollen allgemeine Forschungsergebnisse im Rahmen experimenteller Forschung angewandt und für die Politik nutzbar gemacht werden.

3. Rationelle Energieverwendung

Vier Projekte sollen die Wirkung rationeller Energieverwendung auf die Stadtentwicklung untersuchen. Dabei sollen konzeptionelle Vorschläge für die Energieversorgung von Sanierungs- und Entwicklungsgebieten nach dem Städtebauförderungsgesetz ausgearbeitet und die Auswirkungen neuer Formen der Energietechnik auf die Stadtentwicklungspolitik untersucht werden.

Diese Projekte stehen im Zusammenhang mit den Bemühungen der Bundesregierung um die Einsparung von Energie und sind auch vor dem Hintergrund des Förderungsprogramms zur Energieeinsparung zu sehen.

Die 7 Millionen Mark, die jetzt eingesetzt werden, stellen jedoch nur einen Teil der gesamten Forschungsausgaben des Bundesbauministeriums dar. Hinzu kommen 1,8 Millionen Mark für Wohnungsforschung, 4,8 Millionen für Bauforschung und 42 Millionen Mark für die experimentelle Forschung. Bereits 1974 hatte das Ministerium ein erstes Forschungsprogramm zur Raum- und Siedlungsentwicklung vorgelegt; dafür sind bis heute 27 Millionen Mark ausgegeben worden.

Ein Traum wird wahr

Immer mehr Bundesbürger besitzen ein eigenes Haus oder eine eigene Wohnung. Zwar haben noch längst nicht die 75 Prozent aller Haushalte, die sich Wohneigentum wünschen, ihr Traumziel erreicht, doch beträgt die Eigentumsquote immerhin schon 38 Prozent.

Das ist im Vergleich zu Frankreich mit 45 Prozent, Großbritannien mit 51 Prozent und Belgien mit 55 Prozent zwar noch recht wenig, doch ist damit zu rechnen, daß die Eigentumsquote in den nächsten Jahren die 40-Prozent-Marke überschreiten wird.

Diese Aufwärtsentwicklung ist auf die Neuorientierung der Wohnungsbaupolitik der Bundesregierung zurückzuführen, die u. a. die Verstärkung der öffentlichen Hilfen für das Wohneigentum innerhalb des sozialen Wohnungsbaues und eine massive Förderung der Eigentumsbildung im vorhandenen Wohnungsbestand zum Ziel hat.

Keine Lehrstelle - kein Arbeitsplatz - wohin?

Schulabgänger haben verschiedene Möglichkeiten

In diesen Tagen stehen die Schulabgänger wieder einmal vor der bangen Frage, auf welche Weise sich der berühmte „Schritt ins Leben" für sie vollziehen soll. Weitaus die meisten haben ihre Berufswahl bereits getroffen und werden jetzt mehr oder weniger erwartungsvoll der „Dinge harren, die da kommen". Was aber wird aus jenen Jugendlichen, die weder eine Lehrstelle noch einen Arbeitsplatz erhalten haben.

Der Gesetzgeber gibt das Auskunft: Für diese Jugendlichen wird die Vollzeitschulpflicht um ein Jahr verlängert, in der Regel durch ein Berufsgrundbildungsjahr oder ein Berufsvorbereitungsjahr an einer beruflichen Schule. Die Schulpflicht kann auch erfüllt werden durch den Besuch des 10. Schuljahres einer Gesamtschule oder Hauptschule oder durch den Besuch von sogenannten Eingliederungs- oder Förderlehrgängen zur Erlangung der Berufsreife, die von freien oder öffentlichen Trägern (z. B. Volkshochschule, Internationaler Bund für Sozialarbeit) durchgeführt werden.

Erweiterter Hauptschulabschluß

Für Hauptschüler mit Abschluß wird ein 10. Schuljahr an einer Haupt- bzw. Gesamtschule angeboten. Dieses Schuljahr ist zugleich allgemeinbildend und berufsvorbereitend. Außerdem nimmt das Fach Polytechni/ Arbeitslehre einen großen Teil des Unterrichts ein. Durch den erfolgreichen Besuch des 10. Hauptschuljahres wird ein „erweiterter Hauptschulabschluß" erworben. Ein entsprechendes Angebot besteht an der Weibelfeldschule in Dreieich.

Eingliederungslehrgänge

Die Lehrgänge zur Verbesserung der Eingliederungsmöglichkeiten dauern in der Regel ein Jahr. Als Teilnehmer kommen Jugendliche in Frage, die für den Übergang in das Arbeitsleben noch nicht genügend vorbereitet sind und einer besonderen Hilfe bedürfen. Die Ausbildung erfolgt jeweils in einem der nachfolgenden Bereiche Holz, Metall/Blech, Hauswirtschaft, Farbe/Gestaltung. Die entstehenden Kosten werden meist vom Arbeitsamt übernommen. Die Aufnahme in die Lehrgänge erfolgt über die Berufsberatung.

Förderungslehrgänge

Förderungslehrgänge werden eingerichtet für Jugendliche, die zwar von ihrer Begabung her fähig sind, eine Berufsausbildung aufzunehmen, zur Zeit jedoch noch gewisser Starthilfen bedürfen oder der Belastung einer Berufsausbildung noch nicht gewachsen sind. Der Förderungslehrgang hat das Ziel, die Jugendlichen zur Berufsreife zu führen und dient einer vertieften und systematischen Berufsfindung. Deshalb durchlaufen alle Teilnehmer folgende Berufsbereiche: Bau, Holz, Metall/Blech, Hauswirtschaft, Farbe/Gestaltung, Verkauf/Handel, Leder.

Für geeignete Jugendliche besteht die Möglichkeit, sich während des Lehrgangs auf eine Externenprüfung zum Hauptschulabschluß vorzubereiten. Lehrgangskosten werden vom Arbeitsamt übernommen. Die Aufnahme in den Lehrgang erfolgt über die Berufsberatung.

Berufsvorbereitungsjahr

Gedacht ist das Berufsvorbereitungsjahr für berufsunentschlossene Hauptschüler mit und ohne Abschluß und für Sonderschüler mit Abschluß. Die Ausbildung erfolgt jeweils in zwei Berufsfeldern in beruflichen Schulen. Das Berufsvorbereitungsjahr vermittelt neben Allgemeinbildung Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt. Die praktische Ausbildung steht in dieser Schulform im Mittelpunkt.

Berufsgrundbildungsjahr

Das Berufsgrundbildungsjahr ist ein einjähriges Vollzeitschuljahr und wird an beruflichen Schulen durchgeführt. Wer diese Schulform besuchen will, sollte bereits seine Berufswahl getroffen — mindestens jedoch sich für ein Berufsfeld entschieden haben, da im Berufsgrundbildungsjahr die theoretische und praktische Grundausbildung für alle Berufe eines Berufsfeldes vermittelt wird. Der Besuch des Berufgrundbildungsjahres stellt hohe Anforderungen, denn nur bei einem erfolgreichen Abschluß wird dieses Jahr auf die nachfolgende Ausbildung in einem Ausbildungsberuf des gleichen Berufsfeldes angerechnet.

Arzneimittel und Fahrsicherheit

UNSER HAUSARZT

Manche Arzneimittel beeinträchtigen die Fahrsicherheit eines Fahrzeuglenkers oder können es unter bestimmten Umständen tun, etwa zusammen mit schon relativ geringen Mengen Alkohol. Welche Arten von Arzneimitteln aber sind geeignet, die Fahrtüchtigkeit zu beeinflussen?

Nach einer Narkose (auch einer Kurznarkose, die ambulant ausgeführt wurde) sollte man für 24 Stunden kein Kraftfahrzeug lenken. Schon ein Heimweg zu Fuß ohne Begleitung kann gewisse Gefahren bergen.

Wer unter der Wirkung von Schlafmitteln steht, sollte nicht lenken. Manche Mittel, die zur Schmerzstillung, Beruhigung und Behandlung von Durchblutungsstörungen des Herzens dienen, enthalten schlaffördernde Zusätze. Im Zweifelsfall kann der Arzt darüber Bescheid geben.

Die Psychopharmaka (gemeinverständlich wohl mit „Seelentröster" zu verdeutschen) wirken ebenfalls entweder beruhigend oder erzeugen eine gewisse „Wurstigkeit". Dadurch kann die Reaktionsfähigkeit herabgesetzt werden.

Gegen Reisekrankheit oder Überempfindlichkeitsreaktionen (z. B. Heufieber) werden vielfach Antihistaminica verwendet. Auch sie haben meistens sedierende Eigenschaften. Diese werden zwar durch Belgabe stimulierender Mittel auszugleichen versucht. Ein Rest Gefährlichkeit bleibt aber, weil im Einzelfall nie vorher gesagt werden kann, ob nicht die stimulierende Wirkung vorzeitig nachläßt.

Daß auch Appetitzügler die Fahrsicherheit beeinträchtigen können, daran denkt man nicht ohne weiteres. Sie tun das aber manchmal, vor längeren Fahrten läßt man sie besser weg.

Anregungsmittel (etwa Coffein) sind ein zweischneidiges Schwert. Für einige Zeit können sie die Aufmerksamkeit steigern. Danach kann aber eine Ermüdungsphase wieder Gefahren heraufbeschwören. Daß man mit Anregungsmitteln die Wirkung vorher getrunkenen Alkohols wenigstens teilweise aufheben könne, ist ein Märchen. Die Kombination Alkohol-Anregungsmittel kann sogar die störende Erregung verstärken. *Dr. med. S.*

Wir betrauern das Ableben unseres Schulkameraden

Wilhelm Bardonner

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Jahrgang 1903/02 Dreieichenhain

Praxis
Dr. med. Theo Frohns
Dreieichenhain, An der Dampfmühle 4
bleibt in der Zeit vom **31. 7. bis 18. 8. 1978** wegen Urlaub geschlossen.
Urlaubsvertretung:
Dr. Peter Rosenkranz, Langen, Bahnstr. 115 Telefon 0 61 03 / 2 20 66
Dr. Wolfram Brach, Dietzenbach, Am Stadtbrunnen 8, Telefon 0 60 74 / 2 91 16

SONDERANGEBOT!
Teppiche, Brücken, Läufer, waschsaugen jedes Teil, egal wie groß, 30,– DM.
Maler-Hobby-Markt
Dreieichenhain, Dornbusch 13
Telefon 8 46 60

PIETÄT WEIL
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- u. Ausland
Agentur für Seebestattungen
Gewissenhafte Erledigung aller amtlichen Bestattungsformalitäten
Großes Sarglager
Jederzeit erreichbar
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 2a, Telefon 0 61 03 / 6 83 19
Dreieichenhain, Frankfurter Str. 31, Telefon 8 28 64 (Frau Jost)

Apotheker
sucht 2-Zimmerwohnung mit Küche und Bad in Dreieichenhain
Tel. 0 61 03 / 20 05 24 bis 16.00 Uhr

Zahnarzt
sucht ab 1.9.78 ruhige 3-4-Zimmer-Wohnung oder Haus im Raum Dreieich,
Off. Nr. 420

Transzendentale Meditation
TM
mühelose Tiefenentspannung.
Informationsvortrag: Mittwoch, den 2. August, 20.00 Uhr
Im Weltplancenter DREIEICH,
Odenwaldring 122, Dreieichenhain, Telefon 8 13 83.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Burgkirchengemeinde

für die Woche vom 28. Juli bis 4. August 1978

Samstag, 29. 7. 1978
16.00 Uhr Trauung in der Burgkirche
Werner Paul und Ursula geb. Schwetzke
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Pfr. Rudat)
Mitfahrgelegenheiten werden über die Kirchenvorsteher und über das Pfarramt I angeboten

Sonntag, 30. 7. 1978 (10. So. nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burkirche (Pfr. Rudat)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Montag, 31. 7. 1978
20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus

Mittwoch, 2. 8. 1978
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Menschen im Gemeindehaus
15.00 Uhr Handarbeitskreis im Gemeindehaus

Pfarramt I (Pfr. Rudat), Fahrgasse 57, Telefon 8 15 05, Sprechstunden: dienstags von 18—19 Uhr und freitags von 10—12 Uhr sowie nach Voreinbarung. Das Gemeindebüro ist in der Zeit vom 20. 7. bis 16. 8. 1978 einschließlich geschlossen.

Pfarramt II (Pfr. Knöß), Kennedystraße 22, Telefon 8 15 07, Pfarrer Knöß befindet sich in der Zeit vom 20. 7. bis einschließlich 11. 8. 1978 mit einer Jugendgruppe in einer Jugendfreizeit. Die Vertretung übernimmt Pfr. Rudat.

Evang. Familienbildung (Frau Käthe Brill), Odenwaldring 158, Tel. 8 18 66.

Katholische Pfarrei „St. Marien"

Woche vom 29. 7. bis 5. 8. 78

Samstag, 29. 7. 78
15.00—16.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
19.00 Uhr läuten unsere Glocken den Sonntag ein

Sonntag, 30. 7. 78 (17. So. im Jahreskreis, der 11. nach Pfingsten)
9.30 Uhr Hochamt unserer Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse in Dreieichenhain
An diesem Sonntag keine Andacht

Montag, 31. 7. 78
(Gedenktag des Hl. Ignazius von Loyola)
9.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Dienstag, 1. 8. 78
(Gedenktag des Hl. Alfons v. Ligouri)
18.00 Uhr Rosenkranz, anschließend Hl. Messe

Mittwoch, 2. 8. 78
ab 9.00 Uhr Krankenbesuche. Ich bitte um vorherige Anmeldung
Kein Wort-Gottesdienst in Dreieichenhain

Donnerstag, 3. 8. 78
18.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Freitag, 4. 8. 78
(Gedenktag des Hl. Johannes Maria Vianney - Pfarrer v. Ars)
9.00 Uhr Hl. Messe in Dreieichenhain

Samstag, 5. 8. 78
15.00—16.00 Uhr Beichtgelgenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
19.00 Uhr läuten unsere Glocken den Sonntag ein.
Auch an diesem Woehenende sind für Sie unsere Gottesdienste Gelegenheit zur Besinnung und zum Auftanken für die kommende Woche.
Gott lädt Sie dazu ein, an Ihnen liegt es, ob Sie das Angebot auch nützen.
Wir grüßen Sie herzlichst.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

29./30. Juli
Dr. Jung, Dreieichenhain, Fahrgasse 5, Tel. 8 53 44

2. August
Dr. Pels, Götzenhain, Heh.-Heine-Str. 7a, Tel. 8 25 45

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am 29./30.). und 2. 8.

ist zu erreichen unter der Tel.-Nr. 9/81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale)

Im westlichen Kreisgebiet:
Dr. Carlheinz Hennige, Dietzenbach-Steinberg, Staufenstr. 1, Tel. 0 60 74/38 60

Im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Reinhart Enginger, Heusenstamm, Frankfurter Str. 31a, Tel. 0 61 04 / 31 17

Apotheken-Bereitschaftsdienst Sonntags- und Nachtdienst

Sa., 29. 7.: **Stadttor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz, Tel. 8 13 25**
So., 30. 7.: **Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 37, Tel. 6 70 85**
Mo., 31. 7.: **Adler-Apotheke, Götzenhain, Langener Str. 5, Tel. 8 50 03**
Di., 1. 8.: **Löwen-Apotheke, Dreieichenhain, Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30**
Mi., 2. 8.: **Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain; Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24**
Do., 3. 8.: **Offenthal-Apotheke, Offenthal; Mainzer Str. 8—10, Tel. 0 60 74 / 71 51**
und
Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegelstr. 62, Tel. 6 14 42
Fr., 4. 8.: **Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32**

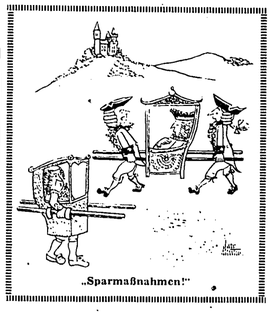
Wichtige Telefon-Nummern

Notrufnummern für Dreieich
Notruf 110, Feuer 112, Polizeistation Sprendlingen (auch bei Feuer, Unfall etc. 6 80 00, 6 10 20, 651—234.
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport, Telefon 2 37 11
Stadtverwaltung Dreieich, Telefon 65 11
Bürgerhaus Sprendlingen, Telefon 6 30 10
Hallenbad Sprendlingen, Telefon 10 35
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke
bei Wasserrohrbrüchen **Telefon 6 10 91**
Rathaus Offenthal, Telefon 0 60 74 – 32 14
Alle anderen Rathäuser, Telefon 65 11
Allg. Lebensberatung, Telefon 8 62 98

Wochenenddienst der Stadtschwestern

Dreieichenhain und Sprendlingen:
29./30. 7. 1978
Schwester Marianne Arnold, Tel. 8 16 13, Odenwaldring 22, Dreieich

STELLENANZEIGEN
gehören in die
LANGENER ZEITUNG
TELEFON 21011



HAINER WOCHENBLATT
Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel. 06103/21011, Herausgeber: Horst Loew, Redektionsleitung: Hans Hoffert, Anzeigen: Cherl. Kühn; 6070 Langen, Telefon 06103/21011.
Erscheint jeden Freitag. Einzelpreis DM 0,70. Bezugspreis monatlich DM 2,40 und DM 0,60 Trägerlohn. (in diesem Beitrag sind DM 0,17 Mehrwertsteuer enthalten.)
Jede Woche mit der farbigen und illustrierten Fernseh- und Rundfunkbeilage rtv sowie der Langener Zeitung.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, Rolf Wagner, Solmische Weiherstraße 1, Telefon 8 45 36.
Agentur für Dreieichenhain:
Annehme von Anzeigen und Einsendungen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

AUS DEN VEREINEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Heute abend, Freitag, dem 28. Juli, um 19.30 Uhr findet wieder eine planmäßige Übung statt. Alle Mitglieder der Einsatzabteilung werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Auch während der Sommerferien wird der Ausbildungsbetrieb weitergeführt. Die nächste Übung findet demnach am 11. August statt.

Angelsportverein 1960 Dreieichenhain

Vorstandswechsel bei den Anglern

Auf einer Mitgliederversammlung des Angelsportvereins Dreieichenhain am 10. Juli in der „Fischerklause" wählten die Anwesenden den neuen Vereinsvorstand. Die Wahl war notwendig geworden, da der seitherige Vorsitzende Rübel aus beruflichen Gründen den Vorsitz niedergelegt hatte.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vors. Dieter Staudigl, 2. Vors. Peter Wurm, Schriftführer Philipp Conté, Kassierer Gernot Totzek, 1. Jugendwart Hermann Schickedanz, 2. Jugendwart Wolfgang Leister, 1. Gewässerwart Heinrich Graf, 2. Gewässerwart Josef Ziolkowski, Beisitzer Herb. Baier, Willi Knies, Albrecht Schäfer, Heinz Köhler; Presse Michael Steinbach.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 4. September um 20 Uhr in der „Fischerklause" statt. Das traditionelle Sommernachtsfest wird in der ersten Septemberhälfte stattfinden; der genaue Termin wird noch bekanntgegeben:

Geflügelzuchtverein 1916 Dreieichenhain

Am Freitag, dem 4. August, um 20.30 Uhr treffen wir uns zu unserer Monatsversammlung im Vereinslokal TV-Turnhalle. Das Erscheinen der Mitglieder ist wichtig., da für die bevorstehenden Ausstellungen zum Teil sehon Meldebogen angefordert werden müssen.

Jahrgang 1905/04

Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 1. August, um 15.30 Uhr am Dreieichplatz. Nach unserem Spaziergang halten wir Einkehr in der Hainer Trift, Slemensstraße, Hanke. Wir bitten um rege Beteiligung. Da wir Mitte August eine Busfahrt machen, bitten wir um Anmeldung.

Jahrgang 1907/06

Wir treffen uns am Dienstag, dem 1. August, um 15.30 Uhr am Dreieichplatz. Nach dem Spaziergang Zusammenkunft im Naturfreundehaus. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Gleichzeitig machen wir noehmals auf den geplanten Ausflug, Bus-Schiffs-Reise auf dem Neekar, aufmerksam. Abfahrt ist am 17. 8. um 7.45 Uhr ab Dreieichplatz.

Buntes Programm und leckere Würstchen

Haus Dietrichsroth feierte Sommerfest

Die Zeit der Grill- und Sommerfeste, wochenlang durch Regen und Kälte in die Verbannung getrieben, ist mit der Einkehr des erhofften Sommers doch noch Wirklichkeit geworden. Dies wußte auch das Haus Dietrichsroth zu nutzen, das für seine Bewohner und das Pflegepersonal am vergangenen Samstag ein Sommerfest arrangiert hatte. Das Wetter spielte mit, und so konnte sich ein buntes Programm entfalten, das den Beteiligten, Akteuren wie Zuschauern, sehr viel Freude bereitete.

Im Gemeinschaftsraum hatten sich die Bewohner versammelt und folgten den Darbietungen, die von verschiedenen Gruppen aufgeführt wurden. Da waren die „Hayner Weiber", die oft Gäste im Dietrichsroth sind und dem Personal hilfreich zur Seite standen, der Singkreis des Diakonischen Werkes wußte mit Liedvorträgen ebenso zu gefallen wie eine Senioren-Tanzgruppe der Burgkirchengemeinde. Ein musikalisches Stündchen brachte der SV/TV-Musikzug, und für quirliges Leben sorgte die Ballettschule Mißlitz mit einer Tanzgruppe, die als lustige Zwerge den Beifall der Zuschauer ernteten, mit einem Tiroler Tanz Stimmung brachten und mit einem Kasatschok ihr großes Können zeigten. Die stets geforderte Zugabe wurde dann jeweils auf den Rasen vor dem Haus verlegt, damit auch Bewohner, die nicht in den Gemeinschaftsraum gekommen waren, von ihren Fenstern aus das Programm verfolgen konnten.

Aber nicht nur für Auge und Ohr wurde etwas geboten. Küchenchef Stefan Hartmann hatte auf der Terasse den Grill angezündet, und der Duft leckerer Würstchen maehte Appetit. Dazu gab es Salate und andere Gaumenfreuden. Kaum jemand konnte sich dem vielseitig Gebotenen entziehen und jeder bestätigte, daß dies ein in jeder Hinsicht gelungener Nachmittag war.

Die Kindergruppe der Ballettschule Mißlitz mit einem Tiroler Tanz erntete viel Beifall beim Sommerfest im Haus Dietrichsroth.

Aktionskreis »leb' dich gesund« stellt Symbolfigur vor

Nach einigen Geburtswehen, vielen Für und Wider, kann der in Dreieich beheimatete Aktionskreis „leb' dieh gesund" seine Symbolfigur vorstellen. Eine junge Dame wird während der gesamten Gesundheits-Aufklärungs-Aktion, die im September beginnt, auf allen Druckschriften, Plakaten, Aufklebern und T-Shirts zu sehen sein. Sie soll immer wieder der freundliche Hinweis sein, auf die Erhaltung der eigenen Gesundheit zu achten und an die Aktion „leb' dieh gesund" erinnern.

In den nächsten Wochen soll dieses Mädchen noeh in vielen versehiedenen Posen gezeichnet werden, je naehdem ob sie auf einem Nichtraucher-Aufkleber, einem T-Shirt oder einem Veranstaltungsplakat erscheint. In diesem Zusammenhang bittet der Aktionskreis die Bevölkerung zur Mithilfe und fragt, wer versehiedene Reinzeichnungen dieser Figur herstellen kann.

Einen Namen habe das Mädchen noch nicht, erklärt der Leiter der Aktion, Gerd-Dieter Fischer. Doeh die Bürger im Aufklärungsgebiet würden sicher schon selbst einen finden, meinte er.

Dieses kesse, junge Mädchen wird die Bürger des Kreises Offenbach durch die gesamte Gesundheits-Aufklärungs-Aktion „leb' dich gesund" führen.

„Gut Stubb" bleibt ohne Telefon

Der Beschluß des Dreieichenhainer Ortsbeirats, in der Altentagesstätte „Gut Stubb" in der Fahrgasse einen Telefonanschluß installieren zu lassen, stößt beim Magistrat weiterhin auf taube Ohren. Wie den Mitgliedern des Ortsbeirats in einem Schreiben mitgeteilt wurde, vertrete der Magistrat nach wie vor die Auffassung, auf einen Telefonanschluß in dieser städtischen Einrichtung zu verzichten. In unmittelbarer Nähe befänden sich so viele Geschäfte, von denen aus in Notfällen Hilfe herbeigeholt werden könne. Bei einem abschließbaren Telefon müsse damit gerechnet werden, daß der Schlüssel aus den verschiedensten Gründen nicht greifbar sei, wenn das Telefon dringend gebraucht werde.

Außerdem sei allgemein zu beobachten, daß für mehrere Einrichtungen, die bereits seit Jahren in den früher selbständigen Gemeinden bestanden hätten und ohne Telefon gewesen seien, nunmehr Fernsprechanschlüsse beantragt würden.

Demke im Urlaub

Stadtverordnetenvorsteher Claus Demke befindet sich bis zum 4. August im Urlaub. In dieser Zeit wird er von Hans Salomon vertreten.

Diakonisches Werk weitet »Mobile Dienste« aus

Hohes finanzielles Engagement der Stadt Dreieich

Mit beachtlichem finanziellem Engagement der Stadt will das Diakonische Werk seine „mobilen Dienste" ausweiten. Gegenwärtig wird von diesem Verband insbesondere das „Essen auf Rädern" organisiert. Als weiterer wesentlicher Punkt in der Palette der „mobilen Dienste" soll nun ein „Beförderungsdienst für den körperbehinderten Bürger" hinzukommen. Mit diesem Dienst sollen solche Bürger angesprochen werden, die nicht mehr in der Lage sind, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen. Hier sollen Ersatzdienstleistende des Diakonischen Werkes helfend einspringen und Beförderungen gegen ein Entgelt, das den Tarifen des öffentlichen Nahverkehrs in etwa entspricht, vornehmen.

Das Diakonische Werk kann kein Spezialfahrzeug vorweisen, mit dem Schwerstbehinderte, die ständig an den Rollstuhl gefesselt sind, befördert werden. Sein Dienst richtet sich demnach nur an solehe Bürger, der mit Hilfe von Ersatzdienstleistenden in normalen Fahrzeugen untergebracht werden können. Der Magistrat ist gegenwärtig dabei, mit dem VdK Neu-Isenburg Verhandlungen zu führen. Der VdK hat ein Spezialfahrzeug für Schwerstbehinderte, das jedoeh nicht ausgenutzt ist. Ein Verbund mit den Naehbargemeinden von Neu-Isenburg bietet sieh an. Bei den Verhandlungen sind Inshesondere finanzielle Gesichtspunkte noch zu klären. Fahrten in solchen Spezialfahrzeugen sind ungemein teuer; der VdK Neu-Isenburg hat mit Hilfe des Magistrats von Neu-Isenburg eine Kalkulation vorgenommen, wonach er pro Fahrt 40 Mark kalkuliert.

Pässe gibt's überall

Aufgrund mehrerer telefonischer Anfragen weist das Amt für öffentliche Ordnung darauf hin, daß alle Dreieicher Bürger jeweils bei den Außenstellen in den einzelnen Stadtteilen Pässe, Personalausweise und Kinderausweise beantragen und abholen können. Es ist nicht erforderlich, auf der Paßstelle im Sprendlinger Rathaus vorzusprechen.

Notbrunnen für Dreieich

Nach gesetzlichen Bestimmungen muß für je 6000 Einwohner ein Notbrunnen vorhanden seln, der unabhängig von der Wasserleitung Wasser spendet. Im Stadtteil Sprendlingen befinden sich bereits fünf solcher Notbrunnen, vier weitere werden hinzukommen. In Dreieichenhain werden in der Siemensstraße und Taunusstraße Notbrunnen gebaut. Götzenhain erhält in der Frühlingsstraße und Offenthal am Festplatz je einen Notbrunnen. Die Kosten von 65 000 Mark trägt der Bund, die Stadt muß die Unterhaltungs- und Wartungskosten, jährlich 600 Mark, übernehmen.

Wichtig für Leseratten

Die Stadtbücherei in Dreieichenhain ist seit 5. Juni bis 3. September geschlossen. Ab 4. September ist sie an folgenden Tagen geöffnet: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 15.00 bis 18.30 Uhr.

In Götzenhain steht man in der Zeit von 28. Juli bis 31. August vor verschlossenen Türen, wenn man Bücher ausleihen will. Ab 1. September ist die Bücherei freitags zwischen 15.00 und 18.00 Uhr geöffnet.

Die Stadtbücherei in Sprendlingen ist auch in den Sommerferien zu den gewohnten Zeiten geöffnet, und zwar montags bis donnerstags von 15.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 17.00 bis 20.00 Uhr.

Hausbrandbeihilfen 1978/79

Anträge auf Gewährung von Hausbrandbeihilfen können ab sofort von montags bis freitags zwischen 8 und 12 Uhr im Rathaus Dreieich, Ortsteil Sprendlingen, Zimmer 1, oder in den zuständigen Außenstellen gestellt werden.

Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt wird die Hausbrandbeihilfe mit der Sozialhilfezahlung September 1978 ohne Antrag überwiesen.

Schülerbeförderung durch öffentliche Omnibusse

Wie Bürgermeister Hans Meudt bekanntgab, erfolgt die Schülerbeförderung zu Beginn des neuen Schuljahres mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Marken des FVV werden zentral beim Kreis Offenbach beschafft und in den Schulen an die berechtigten Schüler ausgegeben. Am ersten Schultag können die Schüler die Busse kostenlos benutzen, da in der Schule erst die Marken ausgegeben werden. Die Bus-Marken werden nach den gesetzlichen Vorschriften ausgegeben. Ein Kriterium ist: der Schulweg muß mindestens zwei Kilometer weit sein.

Für die Schüler bedeutet die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel einen Vortell, sie können auch außerhalb der Schulzeit von ihrer Fahrkarte Gebrauch machen. Für die Stadt bedeutet diese Umstellung eine Mehrausgabe von 20 000 Mark.

Aufgabenhilfe in der Erk-Schule

Im Rahmen der Aufgabenhilfe werden auch in diesem Jahr wieder für Schüler, die für eine nachträgliche Versetzung eine Prüfung ablegen müssen, Kurse eingerichtet. Diese laufen in der Zeit vom 21. 8. bis 1. 9 jeweils montags, mittwochs und freitags von 9 bis 10.30 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule in Dreieichenhain.

Die in Frage kommenden Schüler können sich zu den angegebenen Zeiten bei Herrn Schröttwieser, dem Leiter dieser Kurse, in der Ludwig-Erk-Schule melden. Auch Schüler anderer Schulen können an diesen Kursen teilnehmen.

Parlament tagt in Offenthal

Die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung findet am 18. September um 20 Uhr statt. Tagungsort ist die neue Mehrzweckhalle in Offenthal. Ab 19 Uhr geht der Sitzung ein Bürgerempfang voraus.

Ferien in Kindergärten

Die Kindertagesstätten der Stadt Dreieich sind während der Sommerferien nach Absprache mit den Elternbeiräten zu folgenden Zeiten geschlossen: Hainer Chaussee 24. 7. bis 14. 8., Eisenbahnstraße bleibt in diesem Jahr geöffnet, Nahrgangstr. Gruppe I 17. 7.—28. 7., Gruppe II 31. 7.—18. 8., Zeilsgweg 24. 7. bis 13. 8., Winkelsmühle durchgehend geöffnet, Am Lachengraben 21. 8.—1. 9., Friedhofstraße 7.—20. 8., Rückertsweg 21. 8.—1. 9., Am Wilhelmshof 7.—26. 8., Erich-Kästner-Straße durchgehend geöffnet, Kurt-Schumacher-Ring 24. 7.—11. 8, Gravenbruchstraße 2 Gruppen 24. 7.—6. 8., 4 Gruppen 7.—13. 8., 2Gruppen 14.—27. 8., Schulstraße Gruppe I 24. 7. bis 4. 8., Gruppe II und Gruppe IV 7.—18. 8., Gruppe III 21. 8.—1. 9.

(15. Fortsetzung)

Gefährliches Gastspiel

ROMAN VON HANNS ULLRICH V. BISSING

Copyright by Verlag von Graberg & Görg, Frankfurt am Main

„Warum heiratet man? Fragen Sie die anderen. Jeder sagt, weil er verliebt gewesen ist. Damit wird alles kaschiert. In Wirklichkeit ist es anders. Die meisten Menschen heiraten, weil sie sich etwas davon versprechen. Und was versprechen sie sich davon? Daß es ihnen besser geht."

„Sie lebten in Paris?"

„Ja. Wir lernten uns dort kennen. Ich war bei einem Ballett. Dann wurde ich krank. Vier Wochen lag ich in einem Krankenhaus. Hinterher fand ich nichts. Es gibt so viele Ballettmädchen. Wenn man einmal raus ist, dann ist es schwer, wieder unterzukommen. Toni trat damals in einem Variété auf. Ich habe mich von ihm beschwatzen lassen. Ich weiß, in seiner Art hat er mich gern. Aber was nutzt das? Heute läßt sich nichts mehr daran ändern. Die Kinder sind da. Man kann nicht einfach auseinanderlaufen."

„Streiten Sie sich oft mit Ihrem Mann?"

„Ach, wissen Sie, die Leute übertreiben das. Toni trinkt gern. Das hat er früher schon getan. Erst im letzten halben Jahr ist es arg geworden."

„Was sagen Sie zu dem Unglück?"

Reni Rinaldo zuckt die Schultern.

„Waren Sie mit Yvonne befreundet?"

„Was verstehen Sie darunter?"

„Sie können nicht abstreiten, sie gekannt zu haben."

„Das tue ich nicht. Unter Freundschaft verstehe ich etwas anderes. Sie werden sich von ihr ein Bild gemacht haben. Ihr Benehmen war sonderbar. Sie flirtete gern. Ich will nicht behaupten, daß sie mit irgend jemand etwas gehabt hat. Es genügte ihr, wenn sie bewundert wurde. Sie stiftete Unfrieden, ohne es zu wissen."

„Wurden Sie davon betroffen?"

„Ich? Nein. Ich hätte mir auch nichts daraus gemacht. Vielleicht war ich die einzige, die mit ihr auskam."

„Hat Ihr Mann Ihnen gesagt, daß sie ermordet wurde?"

„Ja. Er sprach davon, als ich aufstand. Ich beeilte mich, fertig zu werden. Der Polizist wartete. Toni erwähnte es flüchtig. Er meinte, ich sollte aufpassen."

„So?"

„Ja. Er macht sich Sorgen. Seitdem der Pudel eingegangen ist, ist er nervös geworden. Ich glaube nicht, daß Yvonne es absichtlich tat. So war sie nicht. Sie hatte ihre guten Seiten. Sie hätte etwas Neues aus Ifrid gemacht. Das Mädchen war gern bei ihr. Was wird nun werden?"

„Aus Ifrid?"

„Nein. Um Ifrid mache ich mir keine Sorgen. Ifrid kann etwas. Die kommt durch. Ich meine, wenn sie ermordet worden ist, muß es jemand gewesen sein."

„Stehen Sie mit dem Mann noch in Verbindung?"

„Nein."

Eyck denkt: „Wie aus der Pistole geschossen." Er fragt: „Seit wann haben Sie nichts mehr von ihm gehört?"

„Das ist Jahre her. Kurz bevor ich heiratete."

„Das war in Paris?"

„Ja."

„Dieser Mann hat Ihnen nie geschrieben?"

Reni sagt: „Nein. Bestimmt nicht!"

„Sie sagten vorhin, Sie seien bei einem Ballett ‚Sterne des Montmartre' vor vierzehn Jahren in Madrid aufgetreten ist. Warum wollen wir uns gegenseitig etwas vorschwindeln?"

Die Frau sagt plötzlich: „Haben Sie eine Zigarette? Danke." Und ohne jeden Übergang folgt das Eingeständnis: „Natürlich kenne ich Madrid. Ich will Ihnen sagen, warum es mir unangenehm ist, darüber zu sprechen. Wir traten dort auf, als diese Sache passierte."

„Welche Sache?"

„Etwas Ähnliches wie gestern morgen hier im Zirkus. Ich weiß nicht, ob man es Ihnen erzählt hat."

Eyck beugt sich vor. Er fragt: „Warum war es Ihnen unangenehm? Da ist doch nichts dabei!"

„Doch. Ich kannte Herrn Mazarin. In Madrid stürzte seine Frau ab. Und . . ."

„Und?"

„Sie dürfen Toni nichts davon sagen. Nicht wahr? Das müssen Sie mir versprechen. Mazarins Ehe taugte nicht viel. Ich ließ mich damals von ihm einladen. Ich dachte mir nichts dabei. Wir traten zusammen in einem Haus auf. Wie das so ist. Man lernt sich kennen. Dann passierte es. Sie stürzte ab. Es war schrecklich. Die Polizei kam, genau wie hier. Bei den Untersuchungen fand man nichts. Mazarin fuhr kurz darauf ab. Er sagte, er würde mir schreiben. Ich habe nie einen Brief bekommen. Ich verlor ihn aus den Augen und hörte nie wieder etwas von ihm. Eines Tages kam Rinaldo nach Haus und erzählte, er hätte einen Abschluß mit einem Zirkus. Er zeigte mir den Vertrag. Ich las die Unterschrift. Ich wollte ihm die Sache ausreden, aber ich wußte, daß er nicht mehr ‚nein' sagen konnte. Er hatte unterschrieben.

Sie können sich vorstellen, mit welchen Gefühlen ich diesem Engagement entgegensah. Einmal hoffte ich, Herr Mazarin würde mir eine Chance geben, ein anderes Mal fürchtete ich mich, ihn wiederzusehen. Eines Tages war es soweit. Ich kam ins Büro. Er stand im Sekretariat. Ich wollte ihm die Hand geben. Er erkannte mich nicht. Er wußte nicht, wer ich war. Er hat mich vergessen. Nicht wahr, Sie werden Toni nichts davon sagen?"

„Dazu habe ich keine Veranlassung." Eyck sieht die Frau an. Er sieht Sorge in dem Blick, der ihm begegnet. Er fragt: „Hat Herr Mazarin damals mit Ihnen über seine Ehe gesprochen? Hat er sich bei Ihnen beklagt?"

„Nein. Er sagte nur einmal, er würde sich scheiden lassen."

„Versprach er Ihnen, Sie zu heiraten?"

„Nein. Davon ist nie gesprochen worden. Wir sind ein paarmal zusammen ausgegangen. Wir waren vier Wochen in Madrid. Nach vierzehn Tagen stürzte sie ab."

„Haben Sie einen Streit zwischen ihm und seiner Frau gehört? In der Garderobe oder so?"

„Davon weiß ich nichts. Wir hatten unsere eigene Garderobe. Ein großer Raum, in dem sich alle Mädchen des Balletts umzogen."

„Und wie hieß der Mann, den Sie später in Paris kennenlernten?"

„Maurice Troyes!"

„Kennen Sie seine Adresse?"

„Nein. Das ist zu lange her. Vielleicht habe ich sie noch. Ich müßte nachsehen."

Eyck sagt: „Wenn Sie sie finden sollten, bringen Sie sie mir bitte morgen früh. Eine Frage noch: Kennen Sie dieses Kostüm?"

Reni Rinaldo sieht den schwarzen Umhang, den der Kommissar auf den Schreibtisch legt. Nach einer Weile sagt sie: „Die Leonies trugen ähnliche Kostüme. Ob es eins davon ist, kann ich nicht sagen."

Als Reni Rinaldo den Wagen verläßt, betrachtet der Kommissar nachdenklich den weißen Bogen Papier, der neben dem Kostüm auf dem Schreibtisch liegt und auf den Direktor Mazarin die Worte schrieb: Bin im Bett. Endgültig. Mazarin. Nach einem Blick auf die Uhr geht Eyck nach den Stallungen.

Über der Stadt zieht ein Gewitter auf. Wetterleuchten erhellt bizarr geformte Wolkenberge.

Vor dem Robbenkäfig trifft Eyck den Artisten Nick Sein Gesicht ist schneeweiß. Vor dem Wagen liegt die tote Robbe. Zwei Männer des Zirkuspersonals schließen gerade das Gatter.

Eyck sagt: „Es tut mir leid."

Nick zuckt mit den Schultern.

„Sie haben recht", fährt der Kommissar fort und betrachtet den leblosen Tierkörper, „was haben Sie davon, daß es mir leid tut? Halten Sie es für möglich, daß ihr Tod eine normale Ursache hat?"

„Es sieht so aus", erwidert Nick, „was soll man dazu sagen! Vor einigen Stunden war sie noch munter, und es war ihr nichts anzusehen. Seitdem ist die Polizei hier."

Eyck versteht den Vorwurf.

„Ich werde Dr. Roth benachrichtigen. Ich will Gewißheit haben. Er kann den Kadaver morgen früh untersuchen. Ich brauche Ihnen nicht zu versichern, daß alles getan wird, um so schnell wie möglich damit zum Ende zu kommen."

Den Kommissar trifft ein skeptischer Blick.

Nick sagt: „Ich zweifle nicht an Ihrem guten Willen. Ich bin mir der Schwierigkeiten bewußt, denen Sie sich gegenübersehen. Dieser Verlust wiegt schwer. In den nächsten Tagen sollte sie in die Manege. Jetzt fange ich wieder von vorn an. Rex hat Glück gehabt. Ich hätte seine Warnung beachten sollen. Hinterher ist man immer klüger."

Vom Kirchturm schlägt es vier Uhr.

In der Ferne grollt das Gewitter.

Bevor Eyck den Zirkusplatz verläßt, gibt er dem Wachtmeister des Polizeikommandos verschiedene Anweisungen. „Morgen früh bin ich wieder hier. Ich werde dafür sorgen, daß Sie abgelöst werden. Die genannten Wagen lege ich Ihnen besonders ans Herz."

Eine halbe Stunde später erreicht Kriminalkommissar Dr. Eyck seine Wohnung, nimmt ein Bad, stellt den Wecker auf sieben Uhr und schläft kurz darauf traumlos ein.

*

Im Morgengrauen bricht das Gewitter los.

Ein Wolkenbruch geht auf die Stadt nieder. Die ersten Rinnsale in den Gossen schwellen zum Strom an. Auf dem Zirkusplatz trommelt der Regen auf das Zelt. Die Polizisten flüchten in die Stallungen. Der Strom versagt, das Licht erlischt. Der Sturm zerrt an Masten und Verstrebungen. Die Seile spannen sich, Zeltbahnen schlagen, eine Bö reißt den Zaun fort. Es ist stockfinster. Bis auf die Sekunden, in denen der Platz im kalten, weißen Licht des Unwetters liegt.

Die Tiere sind unruhig

Der Teufel ist auf dem Weg.
Er geht an den Wagenreihen entlang.
Niemand sieht ihn.
Den heiseren Schrei verschluckt der Donner.
Fensterscheiben klirren.
Eine Tür springt auf. Das Quietschen der Angeln trägt der Wind davon.
Ein Streichholz flammt auf und verlischt.
Ein Luftzug zerrt den Vorhang aus dem zertrümmerten Fenster. Wasser fällt vom Himmel. Der Platz ist ein See.
Die Tiere sind unruhig.
Wärter und Polizisten haben alle Hände voll zu tun. In das Schreien verängstigter Affen fällt das Winseln der Hunde und das Brüllen der Raubtiere.
Die Notbeleuchtung verbreitet gelbliches Licht.
In der offenen Tür eines Wagens steht ein Mann.
Die Nässe dringt durch den Schlafanzug auf die Haut. Der Mann merkt es nicht. Er schreit wie ein Irrer. Einen Namen. Immer wieder einen Namen. Hinein in die Nacht und in das Unwetter. Er schreit, bis er zusammenbricht.
Er liegt vor den Stiegen zu dem Wagen, schmutziges Wasser leckt sein Gesicht. Nackte Kinderfüße springen über ihn hinweg. Wie gehetzt jagen zwei Kinder über den Platz. Sie halten sich an den Händen, sie fallen, springen auf, fallen. Bis sie erschöpft liegen bleiben. Naß. Schmutzig. Sie hocken unter einem Wagen, der Wind reißt angstvolle Schreie von ihren Lippen, trägt sie fort, bis sie ungehört verhallen.
Feuerwehr und Polizeiwagen jagen über die Straßen. Sirenen heulen. Das Wasser spritzt von den Reifen über die Bürgersteige. Der Sturm deckt Dächer ab, bricht Äste und knickt Bäume.
Auf dem Platz stehen die Kinder.
Sie stehen bis zu den Knöcheln im Wasser.
Sie halten sich an den Händen.
Wie lange sie dort stehen, wissen sie nicht.
Sie wissen nicht, was geschehen ist.
Ein Polizist findet sie.

*

Auf dem Schreibtisch läutet das Telefon.
Eine Stehlampe flammt auf, eine Uhr tickt, durch Fenster und Vorhänge dringt das Heulen des Unwetters. An die Scheiben schlägt der Regen.
Eine Hand greift nach dem Hörer.
„Eyck!"
In der Leitung knackt es.
Gesprächsfetzen klingen auf.
Dann eine klare Stimme: „Hallo! Polizeipräsidium! Hallo? Kommissar Eyck?"
„Ja."
„Morgen. Hier ist Wehner. Kriminalsekretär Wehner. Wachtmeister Rill hat angerufen. Vom Zirkus. Sie möchten kommen. Es ist etwas passiert!"
Eyck denkt: „Es ist etwas passiert? Was ist passiert?"
Die Stimme fährt unbarmherzig fort: „Ein Wagen ist unterwegs. Soll die Mordkommission . . . Hallo! Hallo!"
„Wehner . . .? Hat Rill gesagt, wer es ist . . .?"
„Nein, Herr Kommissar. Er sagte, eine Artistin. Im Morgengrauen. Bei dem Unwetter war ja keine Hand vor den Augen zu sehen."
„Wann ist der Wagen hier?"
„Er ist eben aus dem Hof gefahren . . .!"
Eyck sagt: „Ich rufe vom Zirkus an. Wehner? Schicken Sie mir einen Kradfahrer. Geben Sie ihm meine Pistole mit. Sie liegt im Schreibtisch. Und Handschellen."
Die Stimme wiederholt: „Pistole und Handschellen!"
„Falls der Chef nach mir fragt, ich bin um zwölf Uhr im Präsidium."
Der Hörer fällt in die Gabel.
Fünfzehn Minuten später ist Eyck auf dem Weg. Er sitzt neben dem Fahrer der Polizeilimousine. So schnell, wie das Unwetter gekommen ist, verschwindet es. Überall sind die Spuren zu sehen.
Der Wagen biegt ab, er überquert eine Straße, die Häuser springen zurück. Eyck sieht das Zirkuszelt, den Zaun, der streckenweise auseinandergerissen und zertrümmert ist. An dem Zelt sind Leute beschäftigt.
Der Wagen hält.
Ein Polizist eilt auf ihn zu.
Eyck dreht die Scheibe hinunter.
„Wo ist Wachtmeister Rill?"
„Im Büro, Herr Kommissar!"
Die Limousine fährt langsam auf den Platz, der von Pfützen bedeckt ist.
Der Fahrer fragt: „Soll ich warten, Herr Kommissar?"

(Fortsetzung folgt)

Geburtstagsfeier in Rom

Rinaldo liegt vor den Stiegen zu seinem Wagen.

„Ja", sagt Eyck. „Ich habe geglaubt, Sie würden mir helfen können. Waren Sie auf Yvonnes Geburtstagsfeier? In Rom?"

„Nein. Toni war dort. Ich wäre auch hingegangen. Ich kam nicht dazu. Marlies war krank, und der Junge kam nicht nach Hause. Nachher war ich nicht mehr in Stimmung."

„Bevor Sie Rinaldo heirateten kannten Sie einen anderen Mann, nicht wahr? Ich meine einen bestimmten Mann. Einen Mann, den Sie gern geheiratet hätten. Bei dem die Bedenken, die Sie vorhin äußerten, nicht gewesen wären."

„Woher wissen Sie das?"

„Sie haben es selbst erzählt. Frau Tress erwähnte es. Haben Sie mit ihr darüber gesprochen?"

„Das ist möglich! Und wenn . . . was hat das hiermit zu tun?"

„Lebte dieser Mann in Paris?"

Reni sagt zögernd: „Ja!"

„Lebt er noch dort?"

Betroffen sieht die Frau auf.

Die Antwort kommt schleppend. Sie sagt: „Das weiß ich nicht." Sie sieht sich plötzlich in der Klemme. Seit Nächten hat sie nicht geschlafen. Seit Nächten plagen sie Angst und Beförchtung.

„Stehen Sie mit dem Mann noch in Verbindung?"

„Nein."

Eyck denkt: „Wie aus der Pistole geschossen." Er fragt: „Seit wann haben Sie nichts mehr von ihm gehört?"

„Das ist Jahre her. Kurz bevor ich heiratete."

„Das war in Paris?"

„Ja."

„Dieser Mann hat Ihnen nie geschrieben?"

Reni sagt: „Nein. Bestimmt nicht!"

„Sie sagten vorhin, Sie seien bei einem Ballett gewesen. Sind sie auch mit auf Tournee gegangen?"

„Seitdem ist viel Zeit vergangen."

„Vielleicht, na, sagen wir, vierzehn Jahre?"

„Ungefähr."

„Wie hieß das Ballett?"

„Es hieß ‚Sterne des Montmartre'."

„Waren die ‚Sterne' auch in Madrid?"

„Nein."

„Wirklich nicht?"

„Nein."

Eyck sagt: „Ich behaupte nicht, daß Sie lügen. Aber denken Sie daran, daß ich mich durch ein Telefongespräch oder durch eine Depesche danach erkundigen kann, ob das

Der Tüchtigste / Von Walter Jelen

Unweit der Station Santa Maria Elisabetta, wo die Dampfer in Venedig anlegen, ist ein reizendes Gartencafé. Hier einmal eine Stelle als Cameriere zu bekommen, ist der Wunsch jedes Pikkolos. Als die Urlaube des Personals ihren Anfang nahmen, stellte der Cafetier drei Aushilfskräfte ein – geschulte junge Männer mit guten Zeugnissen.

„Ich hoffe", sagte der Cafetier bei ihrem Eintritt, „daß wir uns gut verstehen und ich mit Ihnen und Sie mit mir zufrieden sein werden." Er fügte hinzu, er wolle denjenigen, der sich am besten bewähre, ständig in seine Dienste nehmen – für sein Restaurant am Campo San Bartolomeo.

Vierzehn Tage lang hatten nun die drei „Neuen" Gelegenheit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Sie bemühten sich auch, einen möglichst großen Umsatz zu erzielen. Emilio war die Zuvorkommenheit selbst. Er brachte immer wieder frisches Wasser herbei, schleppte die neuesten Zeitungen zu den Gästen, servierte die Getränke immer richtig temperiert und war auch beim „Zahlen!" immer prompt zur Stelle.

Paolo, der zweite, versuchte vor allem, unschlüssig um sich blickende Gäste in seinen Rayon zu lotsen. Er lobte eindringlich, doch nicht aufdringlich, die „Tages-Spezialitäten" und stellte sich auch mit der Köchin Marcella gut, um von ihr schöne Portionen für seine Gäste zu bekommen.

Giacomo, der jüngste der drei, bediente die Gäste des Gartencafés mit ruhiger, freundlicher Gelassenheit, als sei er seit Jahren hier angestellt und nicht etwa bloß für einige Tage. Giacomo war höflich und zuvorkommend, bediente flott, war stets gut gelaunt und hatte „keep smiling" zu seiner Devise erhoben. Alle seine Gäste schienen ihn gern zu haben. Seinen Vorschlägen über das zu Bestellende stimmten sie beinahe immer zu. Seine Trinkgelder – Barometer der Zufriedenheit – waren nie knapp bemessen. Auch kamen die Gäste gern in sein „Revier", und niemandem soll es gelungen sein, ihm „seine Leute" auszuspannen . . .

Diese und andere Wahrnehmungen bestärkten den Cafetier darin, daß Giacomo der tüchtigste der Aushilfskellner sei. Kaum verwunderlich, daß er die Dauerstelle im Restaurant am Campo San Bartolomeo erhielt.

Seit damals sind viele Jahre vergangen. Noch immer ist Giacomo bei Signore Degani angestellt; ein treuer Diener seines Herrn.

Immerhin dürfte er nie erfahren haben, wie Giacomo es damals angestellt hatte, um sich bei seinen Gästen so schnell beliebt zu machen: Giacomo hatte alle seine Freunde und Bekannten während der Probezeit in das Café bestellt und sie traktiert . . .

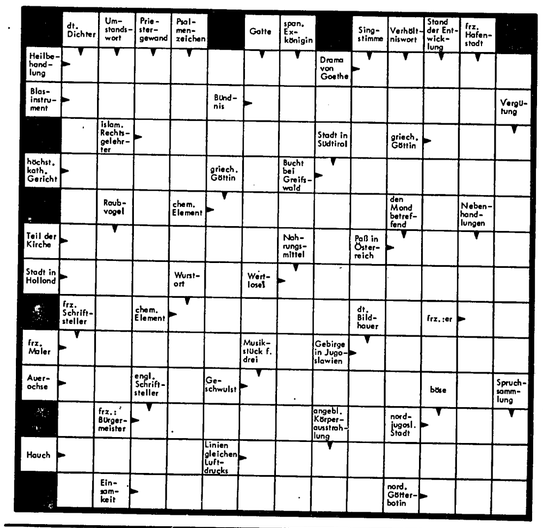
Haste Nüsse

Silbenrätsel

Aus den Silben a – a – bahn – de – dig e – ei – er – er – es – es – fin – gen – ger hut – in – in – kelt – kelt – kor – la – lau – le lei – lei – ma – ma – mes – mitt – ne – ne nu – ro – scher – schi – se – se – sen – sen si – sti – sus – te – te – ter – ter – ter – tes to – trau – tri – tut – u – ver – weh – woch sind 18 Wörter folgender Bedeutung zu bilden:

1. Zimperlichkeit, 2. Anteilnahme, 3. getrocknete Weinbeere, 4. techn. Konstruktion, 5. Ende des Karnevals, 6. poet.: Reinheit, 7. Belieben, 8. Biberratte, Pelz, 9. Gartenfrucht, 10. Torheit, 11. Brauch, 12. Heilpflanze, 13. Gelelt, 14. fromme Sage, 15. Intimer Freund, 16. Anstalt, 17. Verkehrsmittel, 18. Vater des Odysseus.

Die ersten und die vierten Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ergeben ein Wort von Jean Paul.



Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des anderen Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben eine kinematographische Kunst der vergangenen Zeiten.

Feld – Fest – Film – Korn – Kunst – Plan
Schlag – Stein – Stock – Stumm – taub – voll
Wein – Werk

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben – hintereinander gelesen – den Begründer des Roten Kreuzes.

Arie – Asta – Ameise – Tag – Rede – Gnu

Konsonantenverhau

m s k w r d f t n e h t s e h n m p f n d n
w l s s t t s m t g r s e h v b n d n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergibt sich ein Wort von Wilhelm Busch.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben sind 10 Begriffe untenstehender doppelsinniger Bedeutung zu bilden.

ap – ar – dung – ein – er – fel – fen – gen ger – ger – grün – grund – haus – in – ket kom – la – la – ma – mel – mens – nach – nor re – rei – rich – schim – sel – sel – sper – steu te – ten – ti – wech

1. Obstfäulnis, 2. Bahnsteigzugang für Mitteilungen, 3. Bettgebäude, 4. Flächenmaßraubtier, 5. Ursachenschichten, 6. Verdienstlenkrad, 7. Entwicklungstierpfad, 8. unwässertes Schmuckstück, 9. Selbstlaut nach DIN, 10. unerfahrene Bodennahrung.

Die Anfangsbuchstaben – von oben nach unten gelesen – ergeben eine „Begabungskampfstätte".

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

A	B	E	N	T	E	U	E	R
R	A	D	E	–	I	R	R	E
I	D	E	N	–	–	I	L	M
T	E	N	N	E	–	–	E	I
H	R	–	E	L	M	–	–	S
M	–	–	R	I	A	S	–	–
E	D	–	–	S	E	T	E	–
T	O	N	–	–	R	A	T	E
I	N	E	S	–	–	B	A	U
K	A	R	A	T	–	–	T	R
–	T	–	E	H	E	–	–	O
N	U	–	G	O	L	D	A	P
O	S	T	E	R	I	A	–	A

L U S T
– R I O
– E R
– – O
A T A N
S A T T
– T A O
– – I –
H E R R
R A B – E
O M E G A
– R E L
K T I E

Im Handumdrehen: Visa, Rank, Leu, Ares, Art, Partei, Enak = Akustik.

Wortfragmente: Unüberwindliche Hindernisse sind überwindliche Hindernisse mit der Vorsilbe un.

Besuchskarte: Mundharmonika.

Mixwörter: Serglus – Tagebuch – Ariadne Rasputin = Star.

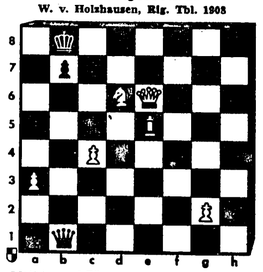
Zahlenrätsel: 1. Georgien, 2. Erika, 3. Schaufahrt, 4. Chiemgau, 5. Hygrometer, 6. Irkutsk, 7. Cointreau, 8. Hexgon, 9. Talmud, 10 Euterpe = Geschichte/Naturkunde.

Konsonantenverhau: Der Mensch ist frei, wie der Vogel im Käfig; er kann sich innerhalb gewisser Grenzen bewegen.

Schachaufgabe Nr. 29: 1. Th5–d5! (droht 2. Td6) · Ke6xd5 2. Dc1–h1 matt. 1. . . . e6xd5 2. De1–h6 matt. 1. . . . Lc4xd5 2. Sd3–e5 matt. 1. . . . La5–c7 2. Sd3xb4 matt. Dreifaches Turmopfer, weiträumige Damen-Matts, ein feines Problem!

Silbendomino: Zuchtwert – Wertmaß – Maßschuh – Schuhkauf – Kaufhaus – Hausputz Putztuch – Tuchrock – Rocksaum – Saumtier = Tierzucht.

Schachaufgabe Nr. 30
W. v. Holzhausen, Rig. Tbl. 1908



Matt in zwei Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Kb8, De6, Le5, Sd6, Ba3, c4, g2 (7) Schwarz: Ke5, Db1, Sa1, Bb7 (4)

Mixrätsel

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutung entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – einen deutschen Schriftsteller.

KARIN + SET = Benzinbehälter
LEAR + NASS = Starter
NEIN + SEIT = dt.-amerik. Physiker
GER + SUSI = russ. Männervorname
UR + TOGA = Stadt an der Elbe
KREN + GOLO = Nachruf
KUNDE + DER = Geographie
SATT + RAT = Stadt i. Baden-Württemb.

Kennen Sie Muckermanns?

Richtung Vortrag

Muckermann schwankt angesäuselt aus dem Lokal. Stoppt ihn ein Polizist: „Wohin wollen Sie denn in diesem Zustand?"

„Zu einem Vortrag."

„Und wer hält den Vortrag?"

„Nat-nat-nat-hicks-natürlich meine Frau!"

Danksagung

Muckermanns gaben in der Zeitung eine Anzeige auf: „Wir danken den 64 Jungen und Mädchen, die zur Party unseres Sohnes erschienen sind. Besonders dankbar sind wir jedoch jenen 58 Jungen und Mädchen, die die Party vorzeitig verlassen haben."

Leichte Rolle

Muckermanns Sohn ist Schauspieler geworden. „Stell dir vor", sagt er eines Tages, „ich hab' meine erste Rolle bekommen. Ich muß einen Mann spielen, der seit fünfundzwanzig Jahren verheiratet ist."

„Toll!" meint Muckermann. „Dann hast du ja so gut wie gar nichts zu sagen."

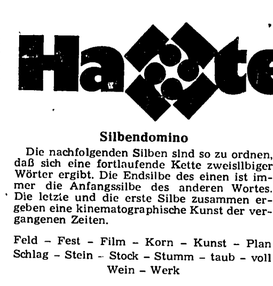
Verwandt

Muckermann will ins Ausland. An der Grenze stellt ein Polizist fest, daß die mitreisende Schwiegermutter keinen Paß dabei hat.

„Können Sie beweisen, daß die alte Dame mit Ihnen verwandt ist?" fragt er Muckermann.

„Ja", antwortet der flüsternd, „aber mir wäre lieber, Sie könnten beweisen, daß sie es nicht ist."

„Das kann ja nicht wahr sein . . ."



„. . . . . ."

Geschichten mit Pfiff

Zirkus

Gala-Vorstellung im Zirkus. Ein Mann türmt Tische und Stühle aufeinander, ganz oben balanciert er im Kopfstand auf einem Besenstiel und spielt Geige.

In die atemlose Stille unter den Zuschauern ertönt plötzlich die Stimme von Frau Neureich: „Na ja, Paul, ein Menuhin ist er nicht!"

Ohne Konkurrenz

Ein in einem kleinen texanischen Ort neu zugezogener junger Mann sucht erst einmal den Pastor auf.

„Ich bin hierhergekommen", sagt er, „um in der Bank des Ortes redlich mein Brot zu verdienen."

„Da sind Sie am rechten Arbeitsplatz", sagte der Pastor. „Dort haben Sie keine Konkurrenz zu fürchten."

Schlechter Trost

Ein Angestellter ist verunglückt. Der Chef besucht ihn im Krankenhaus, um ihn etwas aufzumuntern.

„Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen", sagt er zu dem Patienten. „Die Kollegen sind alle bereit, Ihre Arbeit mitzuerledigen."

„Das ist sehr kameradschaftlich von Ihnen", strahlt der Patient.

„Das ist es", versichert der Chef, „doch wenn wir, zum Teufel, nur herausfinden könnten, was Sie eigentlich gemacht haben!"

Heiteres Allerlei

Drohung ohne Ton / Kurzkrimi von Pal Berto

Inspektor Miller hatte einen hektischen Tag hinter sich. Aufatmend sank er auf die Couch, legte die Beine hoch und griff zur Whiskyflasche, um die vom vielen Reden trockene Kehle wieder einigermaßen geschmeidig zu machen. Dann schaltete er per Fernbedienung das TV-Gerät ein. Irgendwo lief ein Krimi. Miller haßte Krimis. Diesen kannte er zudem. Ständig Wiederholungen! Verärgert stellte er den Ton ab und angelte nach einem Buch.

Hinweis

Die Zooleitung hängt ein Schild mit der Aufschrift „Bitte füttern Sie dieses Kamel nicht – Die Direktion" an den Zaun des Kamelgeheges.

Am nächsten Tag hängt ein Schild mit der Aufschrift daneben: „Bitte beachten Sie den Hinweis der Direktion nicht – Das Kamel".

Kaum hatte er einige Absätze darin gelesen, riß ihn das Klingeln des Telefons hoch.

„Hier Bensington", schnarrte die Stimme seines Chefs.

„Was passiert?" fragte Miller.

„Ja. Tom Bryer ist ausgebrochen. Halten Sie die Augen auf! Der wollte Sie doch umbringen – oder?"

„Stimmt, aber das haben schon viele gewollt. Irgendeine Spur von ihm?"

„Nein, nicht die geringste."

Miller kannte Bryer gut. Immerhin hatte er ihm in monatelanger Kleinarbeit einen Raubmord nachgewiesen. Bryer war zu fünfzehn Jahren verurteilt worden. Miller konnte sich noch genau an das haßverzerrte Gesicht erinnern, das Bryer nach der Urteilsverkündung gemacht hatte. „Miller, du verdammter Bulle!" hatte er gedroht, „das wirst du mir büßen!"

Miller flegelte sich wieder auf die Couch und schlug erneut das Buch auf. Doch die Sache mit Bryer ging ihm unentwegt durch den Kopf. Er wollte aufstehen und sicherheitshalber den Revolver aus der Schreibtischschublade holen, als plötzlich die Gardine vor dem Panoramafenster zurückgerissen wurde: „Schön sitzenbleiben!" Bryer trat in den Lichtschein der Stehlampe und hielt Miller den eigenen Revolver unter die Nase. Grinsend sagte er: „Damit hast du wohl nicht gerechnet."

Miller versuchte, seine Furcht nicht zu zeigen. Ohne Waffe war er hilflos: „Machen Sie keinen Unsinn, Bryer. Wenn Sie mich abknallen, hilft das Ihnen auch nicht weiter. Irgendeiner fängt Sie, und dann hängen Sie lebenslänglich im Bau." Er blickte dem Eindringling voll ins Gesicht. Am Rande sah er noch den Bildschirm. Der Krimi war fast zu Ende. Tonlos rannten die Filmfiguren hin und her.

„Mich fängt keiner mehr", sagte Bryer. „Ich zähle bis zehn, dann drücke ich ab. So lange kannst du noch beten; eins . . ."

Der Gangster ließ Miller nicht aus den Augen.

„Zwei . . ."

Miller sah keine Chance mehr. Auf dem Bildschirm schlich ein Pollizist in eine Scheune, in der einige Männer Geld zählten.

„Drei . . ."

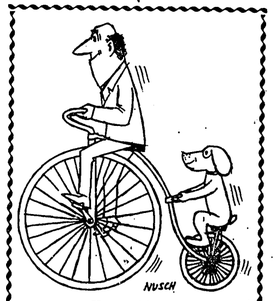
Miller legte seine Hand unauffällig auf die Fernbedienung.

„Vier . . ."

Jetzt gab sich der Polizist in der Scheune den Geldzählern zu erkennen. In diesem Moment drehte Miller den Ton auf.

„Hände hoch! Es hat keinen Zweck mehr", brüllte es aus dem Fernsehgerät. Erschrocken fuhr Bryer herum. Miller reagierte sofort und entwand Bryer den Revolver.

„Ich hätte nie gedacht", lächelte Miller, „daß ich dem Fernsehen einmal für eine Wiederholung dankbar sein würde."



Herr und Hund

Wir sind die größten der kleinen Preise — das glauben wir wenigstens vergleichen Sie!

SOMMER SCHLUSS VERKAUF

faß-zu Preise

Montag 8.00 Uhr

vom 31. Juli bis 12. August 1978

Damen-Feinstrumpfhosen 1. Wahl	-.55
Herren-Socken Poly-acryl, uni und gemustert, jedes Paar	1.-
Damen-Pulli und T-Shirt viele Farben und Dessins	2.95
Herren-T-Shirt 100% Baumwolle, versch. Farben, Spitzen-Qualität	5.-
Damen-Slip 100% Baumwolle, weiß und bedruckt	-.95
Damen-Nachthemden Battist, schöne Farben u. Muster	6.95
BHs Naturana, weiß und haut, viele verschiedene Modelle	3.95
Damen-Kleider verschiedene Einzelteile, jedes Kleid	5.-
Damen-Kasak Nylon, schöne Farben	4.95
Damen-Röcke Baumwolle, modisch-aktuell, Größe 36-48	15.-
Mädchen-Slip 100% Baumwolle / Knaben-Slip 100% Baumwolle	-.75 / -.95
Kinder-Schlafanzug Interlook, schöne Druckmuster, bis Größe 164	6.95
Kinder-Söckchen Baumwolle, schöne Farben, jedes Paar	1.-
Kinder-Blue-Jeans Größe 98-164	9.90
Bett-Bezüge mit Kissen 100% Baumw., schöne Dessins	15.-
Bett-Tücher Größe 140/250, 100% Baumwolle	5.95
Geschirr-Tücher 100% Baumwolle, Größe 50/70	-.95
Frottier-Handtücher 100% Baumwolle, Größe 50/90, verschiedene Dessins u. Farben	1.95
Reisekoffer Kunstleder mit Weichleder-Charakter, 70 cm	25.-
Damen-Schultertaschen schöne Modelle	4.95
Kinder-T-Shirt 100% Baumwolle, Größe 116-176, viele Farben	2.95
Strickgarn viele Farben, beste Qualität, acryl, 50 g Knäuel	-.75
Damen-Mini-Taschenschirm schöne Dessins	3.95
Herren-Blue-Jeans und -Cord-Jeans sehr gute Qualität, jede Hose	20.-
Herren-Berufshose und -Jacke strapazierfähige Qualität, jedes Teil	7.95
Herren-Nappa-Lederjacken Gr. 46-60, schw., weiche Qual.	129.-
Herren-Hemden 1/1 u. 1/2 Arm viele versch. Farben u. Muster	6.95
Kinder-, Herren u. Damen-Sandaletten jedes Paar	15.90
Kopfkissen mit Federfüllung Größe 80/80	10.-
Stepp-Betten gefüllt mit 2000 g Entenfedern, Größe 135/200	89.-
Steppdecken Nylon, schöne Dessins, Größe 150/200	15.-
Badezimmer-Garnitur 3-teilig, verschiedene Farben	12.50
Baumwoll-Druck 90 cm breit, schöne Dessins, Meter	2.-
Mouselin-Druck viele schöne Muster, 90 cm breit, Meter	1.50
Polyester-Pikee und Jersey 140 und 150 cm breit, Meter	5.-
Gabardine und Wirkflor 150 cm breit, viele Farben, Spitzen-Qualität, Meter	9.-
Stores, 120 cm hoch	2.50
Stores, 150 cm hoch	2.95
Stores, 180 cm hoch	3.95
Stores, 250 cm hoch	4.95
Deko-Stoffe uni und bedruckt, jeder Meter	3.95
Damen-Bikini	5.-
Herren- u. Kinder-Badehosen	3.95

AM MONTAG, DEM 31. JULI 1978, DURCHGEHEND VON 8.00-18.30 UHR GEÖFFNET

KAUFHAUS BRAUN — Ein KAUFRING Haus

LANGEN — BAHNSTRASSE 101—103

Campingartikel jetzt ab sofort stark reduziert!

CT 18 color Agfa Dia, Kleinbildfilm, 24×36, 36 Aufnahmen	Kleinbildfilm Agfa, 24×36, color, 20 Bilder	Super 8 Film Kodak
9.95	3.95	10.90

Wir sind die größten der kleinen Preise — das glauben wir wenigstens vergleichen Sie!

MÖBEL-SCHWIND: Das ist die individuelle Möglichkeit sich gut und preisgünstig einzurichten!

Das macht einmal unser guter Ruf für kultivierten und sicheren Geschmack, das macht unsere riesige vielseitige Auswahl, wie Sie sie sonst nirgends wieder finden und nicht zuletzt sind's unsere günstigen Preise, auf daß es sich unbedingt lohnt, unsere Angebote zu prüfen. Wir garantieren Ihnen, Sie werden angenehm überrascht, Sie werden sogar erstaunt sein.

Das Einrichtungscenter des guten Geschmacks.
So groß wie 8 normale Möbelhäuser.
30.000 qm voll schöner Möbel.

Beistelltisch, Nußbaum antik, mit reichgeschnitztem Gestell
nur DM **239,-**

Französisches Bett im Stil Ludwig XV., mit reich geschnitztem Gestell (Handarbeit), Kopf- und Fußteil kapitoniert und mit Velour bezogen
nur DM **1.150,-**

MÖBEL-SCHWIND
Aschaffenburg
Nähe Hauptbahnhof – Eingang und Parkhof nur Bodelschwinghstr.
Tel. (06021) 21054

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Langen

Betr.: **§ 16a Hess. Meldegesetz in der Fassung vom 12. 7. 1978**

Es besteht die Absicht, anläßlich der am 8. 10. 1978 stattfindenden Landtagswahl, Jungwählerlisten gem. § 16a, Abs. 3 Hess. Meldegesetz auszugeben.
Wir weisen in diesem Zusammenhang auf das Recht eines jeden Bürgers hin, gem. § 16a, Abs. 4, eine Bekanntgabe seiner Meldedaten zu unterbinden.
Betroffene, die die Weitergabe ihrer Daten in Jungwählerlisten nicht wünschen, haben die Möglichkeit, diese aufgrund schriftlicher Mitteilung, die bis zum 4. 8. 1978 beim Magistrat der Stadt Langen einzugehen hat, sperren zu lassen.

Der Magistrat der Stadt Langen
(Kreiling) Bürgermeister

Rentenzahltag: 1. August

An: 1. August werden alle Renten an den folgenden Postämtern zu den angegebenen Zeiten ausgezahlt:

Dreieich 2 (Sprendlingen) 8—12 und 14.30 bis 15 Uhr. — Dreieich 4 (Dreieichenhain) 8.30 bis 9.30 Uhr — Egelsbach 8.30—11.30 Uhr — Langen 1: 8.30—12 Uhr

Geisterbeschwörung

Die Hellseherin hieß Esmeralda Glitzerblick, und ihre Spezialität war die Beschwörung von großen Geistern der Weltgeschichte.

„Wen soll ich für Sie heraufbeschwören?" fragte sie deshalb ungläubig, als Herr Brenner vor ihr saß und ihr sein Begehren vorgelegt hatte.

„Einen Karl Otto Krause, geboren am 11. 11. 1921", beharrte Herr Brenner stur.

„Sind Sie mit dem Herrn verwandt oder verschwägert?"

„Nicht die Bohne!"

„Tja, aber ... warum hätten Sie dann nicht lieber einen bedeutenden Geist kennengelernt? Zum Beispiel Adonis? Adonis war der schönste Mann, den es je gegeben hat."

„Sie irren. Karl Otto Krause war weit schöner."

„Hmmmmm. Warum soll ich Ihnen dann nicht vielleicht den Geist von Voltaire heraufbeschwören? Ein Mann, der mit seiner Klugheit alle anderen Männer übertraf."

„Sie irren. Karl Otto Krause war wesentlich klüger."

„Warum fesselt Sie nicht der Geist von Casanova?"

„Karl Otto Krause war viel verführerischer."

„Oder möchten Sie nicht den Geist von Edison kennenlernen, dessen genialem Gehirn Dutzende von epochemachenden Erfindungen entsprangen?"

„Karl Otto Krause machte viel bedeutendere Erfindungen."

Langsam wurde Madame Glitzerblick etwas unwirsch. „Lieber Herr!" fauchte sie. „Karl Otto Krause war schöner als Adonis. Karl Otto Krause war klüger als Voltaire. Karl Otto Krause war verführerischer als Casanova, epochemachender als Edison. Wie kommt es, daß ich dann von diesem einmaligen Universalgenie nie gehört habe?"

„Aber ich habe von ihm gehört", seufzte Herr Brenner gepreßt. „Um die Wahrheit zu sagen: Ich höre noch jetzt jeden Tag zehnmal von ihm!"

„Und wer ist das?" zischte Madame Glitzerblick im Tonfall eines Rasenmähers.

„Der erste Mann meiner Frau."

Mia Jertz

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 30. Juli 1978 (10. So. nach Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Wächtler)
Predigttext: Apg. 13, 42—52

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Kades)
Predigttext: Apg. 13, 42—52

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
Predigttext: Apg. 13, 42—52

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit anschl. Gespräch bei einer Tasse Tee (Pfrn. Trösken)

Kollekte: Für Dienste in Israel

Stadtmission Langen
Sonntag, den 30. 7. Bibelstunde 17.15 Uhr

Freie Evangelische Gemeinde

Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gottesdienst: So., 9.30 Uhr, Bahnstraße 15, im Kasino der Langener Volksbank

Aus der Welt des Films

Mörderspinnen (Lichtburg)

Ein Städtchen in Arizona bereitet sich auf den nächsten Viehmarkt vor. Einer der Farmer erhofft sich mit einem seiner besten Tiere einen Preis. Doch eines Morgens findet er es tot auf der Weide. Es hat eine Unmenge von Spinnengift im Körper. Die Nachforschungen ergeben, daß ein Millionenheer faustgroßer giftiger Spinnen, durch die zunehmende Umweltverschmutzung in den normalen Lebensbedingungen gestört, in den Menschen neue Nahrung sucht. Ein erbitterter Kampf beginnt.

Und weiter geht's im Sommer-Film-Festival

Die Filmtheater UT und Lichtburg haben bis zum 31. August ein Film-Festival. In der zweiten Woche (vom 28. Juli bis 3. August) stehen folgende Filme auf dem Programm: „Die Chorknaben", „Tommy", „Bugsy Malone", „Her mit den kleinen Engländerinnen", „Verschollen im Bermuda-Dreieck", „Ein ausgekochtes Schlitzohr", „Die Frucht des Tropenbaums" und „Schlappschuß".

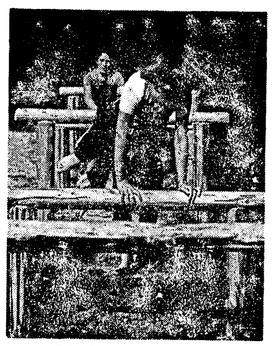
Die Filme laufen jeweils zwei Abende, einmal im UT und einmal im Lichtburg. Donnerstags wie immer im UT: „Erotisches Abendstudio".

Wie die Reichsten ihr Geld ausgeben

Manche Herren des großen Geldes tun es auf höchst originelle Weise

Der amerikanische Juwelenhändler Jim Brady verschenkte ein Fahrrad aus Gold, das mit Diamanten besetzt war. Lord Berners ließ sich in seinen Rolls-Royce ein Piano einbauen. Der US-Millionär Philip Sassoun verpaßte einmal einen Zug und verlangte vom Bahnhofsvorsteher: „Bringen Sie mir sofort einen neuen – auf meine Kosten!" Was auch prompt geschah.

Das sind drei Fälle, die der britische Journalist Alan Jenkins zusammengetragen hat. Jenkins hat Beispiele dafür gesammelt, wie die Herren des großen Geldes versuchen, ihre Schätze wieder loszuwerden.



„Trimm dich!" heißt die Devise. „Fitneß-Parcours" oder „Trimm-dich-Pfade" sind „in", denn aktiver Urlaub wird groß geschrieben. Wer täglich so zügig über die Hürdenkombination geht, wie die jungen Damen hier im salzburgischen Radstatt, darf mit sich zufrieden sein.

Der Ölmilliardär Calouste Gulbenkian (Mister 5 Prozent) kaufte in den dreißiger Jahren für 2,5 Millionen Dollar einen Garten und ließ ihn das Jahr über ganztags von 60 Gärtnern pflegen – nur, um dadurch zweimal im Jahr auf dem Gelände arbeiten zu können. Während dieser Zeit mußte er selbst allerdings im Hotel wohnen, denn in dem Millionen-Garten stand kein Haus, nicht einmal eine Hütte.

Dem New Yorker Zeitungsverleger James Gordon Bennett wurde eines Abends in einem Restaurant in Monte Carlo sein Lieblingstisch verweigert. Er kaufte das Lokal auf der Stelle. Nach dem Essen schenkte er es dem Oberkellner.

Der sechste Herzog von Devonshire ließ ein Dorf abreißen, weil es den Blick aus seiner Villa störte. Für die Bewohner ließ er eine neue Siedlung bauen.

Das Verschwenden von Geld hat bis heute seinen eigenartigen Reiz behalten. Groß darin ist zum Beispiel der Waffenhändler Adnan Khashoggi aus Saudi-Arabien. Im schweizerischen Gstaad ließ er sich für eine Nacht den Swimmingpool im Palace-Hotel reservieren – für 50 000 Franken. Seiner – inzwischen von ihm geschiedenen - Ehefrau Sandra mietete er einen Fernsehsatelliten, damit sie auf ihrer Jacht „Mahomedia" im Mittelmeer eine bestimmte Unterhaltungsschau aus den USA empfangen konnte. Kosten pro Stunde: 50 000 Mark.

Mit diesem Finanzgebaren erfüllt Khashoggi die Konditionen, in die Galerie der reichen Narren aufgenommen zu werden: denn: „Ein wirklich großer Geldausgeber ist derjenige, der es unklug ausgibt, aber Spaß dabei hat", stellt Alan Jenkins fest.

Margaret Low

Ausgeraubt

Achtmal suchten Einbrecher eine New Yorker Wohnung heim. Danach hängte die dort wohnende Familie ein Schild an die Tür, auf das sie geschrieben hatte: „Achtung, Diebe! Alles, was hier zu holen war, haben eure Kollegen schon abgeschleppt. Es lohnt sich nicht mehr!" Am nächsten Tag hatte jemand das Schild gestohlen.

Kirchliches Zeitgeschehen

Gustav-Adolf-Frauengruppe, Langen

Im August fällt der Frauen-Nachmittag aus. Dafür fahren wir am Mittwoch, 2. August 1978, in den Spessart. Abfahrt um 9.30 Uhr am Evang. Gemeindehaus, Bahnstr. 46.

Aus der Stadtkirchengemeinde

Am kommenden Dienstag, 1. August, 20 Uhr, Frauenhilfe-Treffen im Gemeindehaus.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Samstag, Sonntag und Feiertag Notfallsprechstunde in der Praxis von 11 bis 12 Uhr

29. 7. (von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr)
Dr. U. Bohm, Bahnstraße 69, Tel. 2 63 33

30. 7 (von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr)
Dr. Hancke, Gartenstraße 72, Tel. 2 31 61

2. 8. (Mittwochbereitschaft von 12 Uhr bis Donnerstag, 7 Uhr)
Dr. Bohm, Bahnstraße 69, Tel. 2 63 33

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Der diensthabende Zahnarzt am 29./30.7. u. 2.8.
für Offenbach-Stadt unter der Telefonnummer 9/81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale)

Im westlichen Kreisgebiet
Dr. Karlheinz Hennige, Dietzenbach-Steinberg, Staufenstraße 1, Tel. 0 60 74 / 38 60

Im östlichen Kreisgebiet
Dr. Reinhart Enginger, Heusenstamm, Frankfurter Straße 31a, Tel. 0 61 04 / 31 17

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- und Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 31. 7.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**
So., 30. 7.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**
Mo., 31. 7.:	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24**
Di., 1. 8.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2-11 78**
Mi., 2. 8.:	**Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**
Do., 3. 8:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45**
Fr., 4. 8:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst Stadtwerke

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Sonntagsdienst Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus:	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
	Notruf 1 10
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
	Notruf 1 12
Krankentransport (DRK):	**Ruf 2 37 11**

Handbuch der Eitelkeit

Von 50 000 französischen Adels-Titeln sind nur 3600 echt

Was den Deutschen ihr Gotha-Adelskalender, ist den Franzosen ihr „Dictionaire des Vanités". Mit einem gravierenden Unterschied: Während Gotha nur den echten Adel erwähnt, trennt das französische Pendant fein säuberlich die Spreu vom Weizen. Die Herausgeber ficht es nicht einmal an, so klangvolle Namen wie de Gaulle oder Giscard d'Estaing der Spreu zuzurechnen. Obwohl in dem „Handbuch der Eitelkeit" so manche bislang unbestrittene Namensgröße Frankreichs vom Sockel gestoßen wird, blieben gerichtliche Aktionen bisher aus. Frankreichs blauer und nur bläulicher Adel schweigt lieber vornehm, als sich zu exponieren.

Die „Dokumentation zeitgenössischer Stände" schätzt die Zahl der Franzosen, die für sich Adelstitel in Anspruch nehmen, auf 15 000 bis 50 000; ganze 3600 davon sind nach den Ermittlungen der Adelsforscher echte Aristokraten. So unterscheiden sie zwischen jenen Franzosen, die ihrem Namen mit einem „de" ihren jeweiligen Herkunftsort anfügten und jenen, die gleich daraus ein falsches Adelsprädikat machten. Über Charles de Gaulle und seine Familie findet man nur einen lapidaren Satz: „Alte bürgerliche Familie, aus der Ile-de-France stammend." Nicht minder kurz und bündig wird auch de Gaulles derzeit amtierender Nachfolger Giscard d'Estaing abgehandelt. Die Familie des heutigen Staatspräsidenten erhielt demnach in den zwanziger Jahren das Recht, sich den Dorfnamen Estaing zuzulegen, das ist alles. Der letzte Nachkomme des rechtmäßigen Grafen d'Estaing habe überdies eigens eine Erklärung veröffentlicht, in der jede verwandschaftliche Beziehung zu den Giscards verneint werde.

Weniger blaublütige Familientradition als bloßer Grundbesitz hat nach den Ermittlungen der französischen Adelsforscher in den meisten Fällen das adelsverdächtige „de" eingebracht. „Barone" und „Grafen" sind dann erst nach und nach daraus gewnrden, solange niemand widersprochen hat.

Vogelimpressionen

Die aufgeschwärmten Krähen sind desorientiert: Ihre Formation stürzt in sich zusammen. Am Rande bröckelt sie ab. Verzagte, fragende Rufe. Dann ballt sich plötzlich ein Riesenknäuel, und alle Vögel ziehen, als sei ihnen ein entscheidender Gedanke gekommen, in die gleiche Richtung. Aber sie fliegen nur von einer Verwirrung zur nächsten, mit verschiedenen Abständen. Manchmal lassen sie sich alle auf einmal auf einem kleinen Bereich nieder. Einzelne fallen weniger auf.

Die Krähen wollen nichts Unheimliches, sie passieren eben, kommen vor. Aber ihr Auftritt macht den Himmel unberechenbar. Saubere Farben werden verkleckst, Wohlklänge verschiedenster Art geraten in Unordnung, zum Beispiel ein Platzkonzert oder eine Parteitagsrede mitten in einer ernstgemeinten Passage.

Norbert Rosowsky

Die Sommerwiesen der Kindheit

Ein Schmetterlings- und Insektenfachmann plaudert aus der Schule

Wo sind die farbenfrohen, sonnigen Sommerwiesen unserer Kindheit geblieben, und wo all die vielen bunten Schmetterlinge? Eine sehr berechtigte Frage, die vor allem von Senioren jedes Jahr voll Bedauern gestellt wird. „Die Wiesenblumen haben wir als Unkraut ausgerottet und die Schmetterlinge als Produzenten künftiger Raupen gleich mit", würde Mr. Gordon Trebilcock, Fachmann auf dem Gebiet der Schmetterlings- und Insektenkunde, belehrend darauf antworten. Um jedoch tröstend sofort hinzuzufügen: „Wir haben sie zwar ausgerottet - aber nur beinahe. Denn, gottlob, haben wir nur halbe Arbeit geleistet, und so gibt es allein auf den Britischen Inseln

noch 2000 verschiedene Sorten von Schmetterlingen – davon 57 sogar in größeren Mengen. Dank dafür gebührt vor allem den Botanikern und Naturschützern."

Mr. Trebilcock ist einer der „Männer mit dem Schmetterlingsnetz", die von den Naturfreunden und Schmetterlingsliebhabern im allgemeinen mit großem Mißtrauen argwöhnisch angesehen und als „Insektenmörder" bezeichnet werden. Mr. Trebilcock hat dafür sogar Verständnis. „Aber der äußere Schein trügt", lächelt er, „in Wahrheit fangen und töten wir nicht mehr Schmetterlinge als notwendig ist für unsere Arbeit. Wir brauchen Anschauungsmaterial und gewinnen gleichzeitig wertvolle Informationen über die Gewohnheiten und die Entwicklung einzelner Spezimen. Wir wollen die Art ja erhalten und meistens bleibt das Netz, das uns einen so schlechten Ruf eingebracht hat, zu Hause. Im allgemeinen beobachten wir."

Die Kindheitswiesen sind also keineswegs verschwunden - nur sind sie rarer geworden und man muß lernen, sich in ihnen zu bewegen, um die Falter nicht zu erschrecken. Man muß sich behutsam bewegen und sich ihrem Rhythmus anpassen - wer es eilig hat, soll sich nicht mit Schmetterlingen einlassen. Sie verschwinden und erstarren, wenn man zu forsch auftritt. Um sie richtig zu entdecken, schaut man besser zuerst auf Bewegungen und nicht auf Formen.

Am frühen Morgen fliegen Falter tief und suchen nach Tau. Gegen 11 Uhr ziehen sich die Schmetterlingsmännchen dann ermüdet in die Baumkronen für ein kleines Nickerchen zurück, während die Weibchen nach geeigneten Blättern Ausschau halten, auf die sie ihre Eier ablegen können. Kommt der Abend, werden alle noch einmal munter und gesellig.

Besonders hübsch ist es, die Flugbewegungen der einzelnen Arten zu studieren: Manche gleiten und schweben – andere wieder flattern unruhig und scheinen sich in der Luft nicht fortzubewegen.

Mr. Trebilcock versichert im übrigen glaubwürdig, daß sich seinen Informationen nach selbst Amateurschmetterlingsjäger im allgemeinen verantwortungsbewußt verhalten und nur einzelne Exemplare fangen und es vermeiden, ganze Kolonien auszurotten.

Maria Säkel-Jelkmann

Sparsamster Bürgermeister

Jacques Rouffignao in La Chapelle-aux-Seins wurde zum „sparsamsten Bürgermeister von Frankreich" erklärt. In Frankreich tragen die Bürgermeister bei offiziellen Veranstaltungen als Zeichen ihrer Würde eine blau-weiß-rote Schärpe. Seit dem Jahre 1947 hat der Bürgermeister die vergilbte Schärpe nicht durch eine neue ersetzt, „um nicht das Budget der Gemeinde unnötigerweise zu belasten".

Trauerdrucksachen: 2 10 11

Weinet nicht an meinem Grabe,
gönnet mir die ewige Ruh'
denkt was ich gelitten habe,
bis ich schloß die Augen zu.

Nach einem erfüllten Leben, verstarb am 28. 7. 1978 meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Tante

Josefine Wunder

geb. Braun

im 89. Lebensjahr.

6070 Langen, im Juli 1978
Erfurter Straße 6

In stiller Trauer
Karl Wunder und Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 1. 8. 1978, um 13.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Weber II

danken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wächtler, dem Jahrgang 1901/02, dem Gesangverein Liederkranz Langen sowie allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Langen im Juli 1978
Obergasse 26

In stiller Trauer
Erna Weber
und Angehörige

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, sowie für die vielen Kranz-, Geld- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang meiner lieben Frau, Schwester und Schwägerin

Anna Margarethe Köhler

geb. Schmalz

zuteil wurden, sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. Troschke, den Ärzten und Schwestern des Dreieich-Krankenhauses für die liebevolle Betreuung, den lieben Freunden, die sie während der langen Krankheit besuchten, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrganges 1919/20, Herrn Pfarrer Kades für die trostreichen Worte, und allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleiteten.

Taunusplatz 2
6070 Langen, im Juli 1978

Franz Köhler
Else Srocke, geb. Schmalz
und Angehörige

Wir trauern um meinen lieben Mann, unseren guten Vater, liebevollen Opa, Schwiegervater, Schwiegersohn und Schwager

Johann Kerson

* 2. 3. 1921 + 26. 7. 1978

In stiller Trauer nehmen Abschied
Dorothea Kerson geb. Reitz
Dieter Kraft und Frau Veronika geb. Kerson
Egon Ludwig und Frau Waltraud geb. Kerson
die Enkelkinder
Frau Margarethe Reitz
Hans Heinrich und Frau Hanne geb. Reitz
sowie alle Verwandten

Dreieich-Offenthal
Messeler Straße 10

Die Beerdigung findet am Montag, dem 31. 7. 1978 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Offenthal statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Josef Wolfgang Brandl

durch Wort, Schrift, Blumen- und Kranzspenden sowie durch die Begleitung zur letzten Ruhestätte zuteil wurden, danken wir herzlich.

Eda Brandl geb. Frühwacht
Toni Brandl und Frau Marie geb. Finkernagel
und alle Angehörigen

Langen, im Juli 1978
Bahnstraße 109

UT-FILMBÜHNE — **SOMMER-FILM-FESTIVAL** — **LICHTBURG 2** — **LICHTBURG 1 Das moderne Service-Kino**

Do. 20.30	Zehn kaputte Bullen — **Die Chorknaben**	Fr. 20.15
Fr. 20.30	Musik-Musik — **Tommy**	Sa. 18.00, 20.30
Sa. 18, 20.30	Viel Spaß für alle — **Her mit den kleinen Engländerinnen**	So. 16, 18, 20.15
So. 16.00, 18.00, 20.30	**Verschollen im Bermuda-Dreieck**	Mo. 20.15
Mo. 20.30	Burt Reynolds — **Ein ausgekochtes Schlitzohr**	Di. 15.30, 20.15
Di. — Mi. 20.30	**Erotisches Abendstudio** — Diesen Film müssen Sie sehen **Bugsy Malone**	Mi. 15.30, 20.15
Do. 20.30	**Schlappschuß** — Bertelsmann: **Die Frucht des Tropenbaums**	Do. 20.30

Es gibt kein Entkommen!!!

United Artists — A Transamerica Company

MÖRDER SPINNEN

tägl. 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 16.00, 18.15, 20.30

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00
Sommer-Film-Festival, täglich 21 Uhr, ab Di., 1. 8. täglich 20.45 Uhr

Fr.: Jack Nickolson, **EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST**
Sa.: Terence Hill, Bud Spencer, **VIER FÄUSTE FÜR EIN HALLELUJA**
So.: Jack Lemmon, Lee Grant **VERSCHOLLEN IM BERMUDA-DREIECK**
Mo.: Charlton Heston, Ava Gardner, **ERDBEBEN**
Di.: Ein pikanter Sexspaß, **UNTERM DIRNDL WIRD GEJODELT**
Mi.: Marlon Brando, **DUELL AM MISSOURI**
Do.: Hier „stirbt" jeder vor Lachen, **DIE HAARSTRÄUBENDE REISE IN EINEM VERRÜCKTEN BUS**
Fr/Sa/So, tägl. 23.15 Uhr MÄDCHEN VOLLER SINNLICHKEIT
Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag u. Sonntag von 10 bis 14 Uhr

---

Tierarztpraxis
Dr. F. Schwarz
Schillerstraße 19, Langen
Geschlossen vom 31.7. — 20.8.1978
Wieder Sprechstunde am 21. 8. 1978
Vertretung:
Fleischbeschau Herr Handler 0 60 74 / 54 39
Praxis Herr Dr. Reinhold 6 54 06

Naturheilpraxis
H. WÜRDEMANN
Heilpraktiker
Bahnstraße 102
Urlaub vom 31. 7. — 20. 8. 1978

Betriebsferien
vom 28. 7. bis 20. 8.78
ELEKTROBAU HERTH
6070 Langen, Fabrikstr. 29

Wir machen Urlaub!
TV-Gaststätte am Jahnplatz
vom 28.7. bis einschließlich 28.8.1978 geschlossen
Familie Gruber

Heiße Preise kühl serviert – SSV

südbund
Das Heimtextilien-Fachgeschäft. Leistungsstark durch Großeinkauf.

Die heißesten Preise des Sommers

Dekorations-Stoffe
modisch bedruckt, pflegeleicht, 120 cm breit — schon ab **3,95** ■ je m

Struktur-Stores
mit Bleiband-Abschluß, 100% Polyester, in verschiedenen Höhen — schon ab **4,95** ■ je m

Jacquard-Stores
elegant gemustert, hochwertige Qualität 260 cm hoch — schon ab **14,90** ■ je m

Teppichboden
strapazierfähige Schlingenware, leicht meliert, viele Farben 400 cm breit — schon ab **13,90** ■ je qm

Im SSV vom 31.7. bis 12.8.1978 bei
BACH
Fahrgasse 17 - Telefon 2 35 12

Wir suchen zum schnellstmöglichen Eintritt
Vermessungsingenieure
Abrechungstechniker
Vermessungsgehilfen
für Tief- und Straßenbau.
Wir erwarten Ihren Anruf zwecks Terminvereinbarung unter der Nr. 06 11 / 69 10 33
Frau Tieber
Adam Sehring & Söhne
6070 Langen

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8–10

Suche 2 Damen
die selbständig arbeiten wollen, Ausbildung ist kostenlos, -Arbeitszeit und Verdienst bestimmen Sie selbst!
Tel. 06 11 / 85 71 58

MAUERNÄSSE
Schimmel- und Salpeterbeseitigung sowie Flachdachabdichtung mit Garantie (Bundespatent) ● Anstrich- u. Verputzarbeiten preiswert durch Meisterbetrieb
GeSe GmbH
6074 Rödermark
Tel. 06074/50444

Obstabholmarkt

Aprikosen	500 g	**DM -,85**
Granny Smith	500 g	**DM 1,19**
Neue Deutsche Kartoffel	10 Pfund	**DM 1,99**

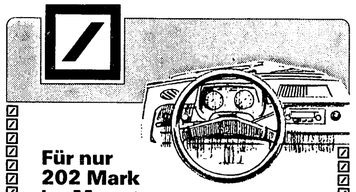
Hausmacher Wurstkonserven
Verkauf am Freitag, dem 28. 7. und am Samstag, dem 29. 7. 1978
Langen, Leukertsweg 19

Achtung Ausverkauf
der Terroranschlag beschädigte Instrumente aller Welt, Spitzenmarken Yamaha, Hammond, GEM, Wurlitzer, Lowrey u. v. a.
Orgelmarkt
Einzelhandel, Import, Export, 6000 Frankfurt/M., Eschersheimer Landstr. 45, Telefon 9 / 55 73 36, 6100 Darmstadt, Kasinostraße 19,
Tel. 0 61 51 / 2 36 68

Riesen-Bungalow mit Parkgrundstück
wertvollem Baumbestand und in angenehmer Randlage zwischen Darmstadt (12 km) und Frankfurt (23 km). Hervorragende Verkehrsverbindungen. In attraktiver Stadtteil-Randlage können Sie jetzt glücklich werden. Viel Platz sollten Sie benötigen (über 270 qm Wohnfläche) und Grundstücksliebhaber (1300 qm) sollten Sie schon sein. Sie wohnen ruhig, sonnig, abwechslungsreich und mit unverbaubarem Weitblick für nur DM 367.000,—. Sie sperren über DM 100.000,— bei Kauf dieses 1969 errichteten Bungalows gegenüber dem Neuwert. Gleich Einzelheiten erfragen und ansehen.
AUFINA
Immobilien Kauf- und Verkaufberatung
Rheinstraße 7-9, 6100 Darmstadt
Telefon (0 61 51) 2 67 05

Grundstück gesucht
Für vorgemerkte Bauinteressenten suchen wir Baugrundstücke in allen Größen.
NEUE HEIMAT Südwest, Abt. 31 FH, Hamburger Allee 2-10, 6000 Frankfurt.
NEUE HEIMAT SÜDWEST

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Telefon 2 32 44
Alle Schleifarbeiten — Messer, Scheren, Gartengeräte werd. ausgeführt.



Für nur 202 Mark im Monat 10.000 Mark Auto-Kredit

Überzeugen Sie sich selbst, wie günstig die Auto-Finanzierung der Deutschen Bank ist:

Bei 60 Monaten Laufzeit bekommen Sie für monatlich

10.000 Mark	**202 Mark**
15.000 Mark	**303 Mark**
20.000 Mark	**404 Mark**

- effektiver Jahreszins 8,34 % -

Kommen Sie deshalb gleich zu uns.
Auf bald also!

Fragen Sie die
Deutsche Bank

Sparen Sie Energie, schützen Sie sich vor Lärm!
ALTBAUSANIERUNG
Isolierglas (5 Jahre Garantie) in Altbaufenster die noch in gutem Zustand sind, liefert einschließlich Montage
GLASEREI Peter Horn
Hügelstr. 12, Langen, Telefon 06103/22103

Neu! Club Cheri
Kühle Drinks — von heißen Mädchen — hautnah serviert.
Top-Service tägl. v. 15 Uhr bis 1 Uhr nachts an unserer Bar. Sonntags geschlossen.
← Egelsbach, Schulstraße 66.

---

vom 31. 7. - 12. 8. '78
SSV
Top-Hits der Damen-Mode '78
Modelle und Accessoires – alles todchic – zu sagenhaft günstigen SSV-Preisen
bei
Steffi MODEN
Langen / Wassergasse

Vereinsleben

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Der Chor trifft sich am Samstag, 29.7., 16.30 Uhr am Vereinslokal zum Geburtstagsständchen

Am Dienstag, 1.8., 20 Uhr, trifft sich der Verein zum Silberhochzeitsständchen am neuen Rathaus.

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN

Mittwochs 20.00 Uhr: Vereinstreffen.
freitags 19.00 Uhr: Jugendgruppe.
14tägl. dienstags 14.30: Basteln u. Handarbeiten

Turnverein 1862 e.V.

Die Gymnastik-Stunden der Dienstagsgruppe finden am 1. 8. und 8. 8. zur gewohnten Zeit statt.

Der Vorstand

Kleintierzuchtverein 1903 Langen e. V.

Mitgliederversammlung, heute, Freitag, 28. Juli, 20 Uhr im Vereinslokal Gasthaus „Zum Lämmchen"

Der Vorstand

Jahrgang 1896/97

treffen sich am 2.8.78 um 15 Uhr im Café Geißendörfer.

Jahrgang 1901/02

Wir treffen uns am Mittwoch, den 2. August um 15.30 Uhr im Rebenstock.

Jahrgang 1920/21

Treffpunkt am 4.8.78, wie immer, hierfür letzte Meldung zur Essensliste für den Ausflug.

Jahrgang 1927/23

Am 14.10.78 feiern wir unseren „50."
Eigeplackte, Zugezogene unn annern Leut' sind ebenfalls herzlich eingeladen. Wegen evtl. Teilnahme bitte schriftl. melden bei: Kurt J. Werner, Langen, Wallstr. 11

KFZ-Markt

VW Golf LS

Bj. 7/75, TÜV bis 7/79, 34 000 km, mit 2 Fellen u. Radio, umständehalber zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 2 23 73

VW 1600 L

Modell 70, TÜV 6. 79, Garagenwagen, heizbare Heckscheibe, 1000,— DM.
Tel. 0 61 03 / 2 91 11

2-CV-Motor

(16 PS) von privat zu verkaufen.
VB 350,— DM.
Tel. 0 61 03 / 4 24 50

Tiermarkt

Airedale-Terrier-

Welpen aus eig. Zucht mit Ahnent. abzugeben.
Tel. 0 61 62 / 12 71

Eine Putzfrau gesucht.

Fr. Bohnenkamp,
Vor der Höhe 4, Langen

Geschäftliches

Herren-Hüte - Mützen Strohhüte
PELZ-MÜLLER
Westendstraße 8
Egelsbach
Telefon 48 08

Preisgünstige Umzüge

ohne Berechnung d. Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Briefmarken-, Münzsammler

finden alles f. Ihr Hobby bei GÜTSCH, Langen
Telefon 06103/22390
SAFE-Nachträge 1977, **MICHEL**-Deutschland 1979 eingetroffen.

Mietgesuche

Rechtsanwältin sucht in Egelsbach oder nähere Umgebung, gemütliche 2-Zimmer-Wohnung (auch Altbau)
Tel. 0 61 03 / 4 95 21
oder 06 11 / 70 27 96

Suche in Langen

21/2-Zimmer-Wohnung im Altbau für sofort.
Off.: 421

Suche Ladenlokal

ca. 100 qm in Langen ab 1.1.1979 zu pachten oder auf Rentenbasis.
Off. Nr. 418

Stellenmarkt

Haushaltshilfe

per sofort oder später für 1-Pers.-Haushalt wöchentl. 3-4 Std. in Buchschlag gesucht.
Tel. 0 61 03 / 6 76 84

Suche für altes Ehepaar in Langen stundenweise Hilfe f. Pflege und **Betreuung**. Off. 419

Eine **Putzfrau** für tägl. 4-5 Stunden gesucht.
Pat Bonen-Bar
Vor der Höhe 4, Langen

Verkäufe

2 fast neu **Oelöfen** zu verkaufen, DM 200,—
Hey, Egelsbach,
Thüringer Str. 49
Tel. 0 61 03 / 4 27 15

MAUERNÄSSE
Schimmel- und Salpeterbeseitigung sowie Flachdachabdichtung mit Garantie (Bundespatent) ● Anstrich- u. Verputzarbeiten preiswert durch Meisterbetrieb
GeSe GmbH
6074 Rödermark
Tel. 06074/50444

WIR HEIRATEN HEUTE

Harald Veith »« *Angelika Herth*

Hugo-Wolff-Straße 1
Mainz-Kostheim

Mühlstraße 30
Langen

Die kirchliche Trauung findet am 29. Juli 1978 um 13.30 Uhr in der Stadtkirche Langen statt.

Für die anläßlich unserer VERMÄHLUNG überaus zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten auch im Namen unserer Eltern, unseren allerherzlichsten Dank.

Rainer Gölitzer und Frau Ulrike
geb. Schaffner

Westendstraße 59, im Juli 1978
6070 Langen

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

VERMÄHLUNG

danken wir, auch im Namen unserer Eltern, herzlichst.

Horst Dornburg und Frau Petra
geb. Hübner

6073 Egelsbach, Karlsbader Straße 5

WIR HABEN GEHEIRATET

Kurt Imhoff
Marianne Imhoff
geb. Schumacher

Düsseldorf, 28. Juli 1978

6070 Langen, Unterer Steinberg 10

WEIN billigst durch Abholen z. B.

77er Kebinett statt 4,75	1,95
77er Riesling Kebinett statt 6,—	3,75
76er Spätlese statt 7,25	4,25
76er Scheu Auslese, Beerenauslesen, Trockenbeerenauslesen usw.	

vor der Lese alles billigst / solange Vorrat reicht
Weinprobe u. Verkauf nur Fr. 13-18 u. Sa. 8-14, oder n. Vereinbarung. Nur Abholung in Kasten, bei, bei Leergutrückgabe (nur rote 0,7 l)
Weingut Janssen, Rantuffs-Hof, Mainz-Bodenheim
Tel. 0 61 35 / 22 74 Wormser Str. 85 · Ortsausg. R. Nackenh.

Auto-Felle vom Hersteller

Eigene Fertigung, daher günstig. Auch Felldecken und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 14—18, Sa. 10—14 Uhr.

Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Heute: 3 GLOCKEN Gold-Ei-Landmeier!

Langener Zeitung – Telefon 21011

Zimmermann

-Bekleidung präsentiert:
● einen echten ●
Sommer-Schluß-Verkauf !

Damen-Pullis	2.-
Damen-Blusen	3.-
Damen-Kleider	5.-
Damen-Röcke	7.50
Damen-Hosen	10.-
Damen-Jacken	19.-
Damen-Mäntel	29.-
Herren-Pullis	5.-
Herren-Hosen	10.-
Herren-Jacken	19.-
Herren-Anzüge	39.-

Jeder soll kaufen

denn wir haben unsere Preise um 20%, 30%, 40% ja sogar um 50% gesenkt!

SSV-Beginn 31. 7. 1978

Langen, Gartenstraße 6, Am Lutherplatz, Telefon 0 61 03 / 2 79 21
Wir sind spezialisiert — auch in Übergrößen